



Statistisches Jahrbuch 2012

MA 23 – Wirtschaft,
Arbeit und Statistik

StadT + Wien
Wien ist anders.

Impressum

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger | Magistrat der Stadt Wien
MA 23 – Wirtschaft, Arbeit und Statistik
Dezernat Statistik Wien
Für den Inhalt verantwortlich: Mag. Dr. Gustav Lebhart

Redaktion | Dezernat Statistik Wien
Volksgartenstraße 3, A-1010 Wien
Telefon: +43-1-4000-88629
statistik@ma23.wien.gv.at
www.statistik.wien.at

Dr. Reinhold Thur
Telefon +43-1-4000-88622

MMag. Peter Wieser
Telefon +43-1-4000-88647

Gestaltung | MEDIAPROJECTS.
DI Gernot Steindorfer, A-7061 Trausdorf a. d. Wulka

Coverbild | © Georg Preissl - Fotolia.com

Druck | AV+Astoria Druckzentrum, A-1030 Wien

Gedruckt auf ökologischem Papier aus der Mustermappe von „ÖkoKauf Wien“, XI/2012

Offenlegung | Tabellarische und grafische Darstellung von Statistiken, welche die Stadt Wien betreffen.

Rechtlicher Hinweis | Die enthaltenen Daten, Tabellen, Grafiken, Bilder etc. sind urheberrechtlich geschützt.
Haftungsausschluss: Wir übernehmen keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität des Inhaltes.
Nachdruck nur mit Quellenangabe.

ISSN 0259-6083



Foto: Ernst Herold

Mag.ª Renate Brauner | Vizebürgermeisterin und amtsführende Stadträtin für Finanzen, Wirtschaftspolitik und Wiener Stadtwerke

VORWORT

Die vorliegende Ausgabe der Statistischen Jahrbuchs der Stadt Wien knüpft an eine lange Tradition an: 1883 zum ersten Mal erschienen, liegt mittlerweile die 103. Ausgabe dieser Publikation vor! In der bewegten Geschichte dieser Stadt wurden zahlreiche Krisen überstanden. So auch die weltweite Finanzkrise, deren Auswirkungen auch 2011 noch zu spüren waren. Die gesamtwirtschaftliche Situation ist damit, auch nach deutlichen Erholungstendenzen, noch weiterhin sehr unsicher. Trotzdem konnte Wien wieder mit sehr positiven Entwicklungen – im statistischen Jahrbuch der Stadt Wien in Zahlen gegossen – in den unterschiedlichsten Bereichen aufwarten:

Arbeitsmarkt

Mit rund 948.000 Beschäftigungsverhältnissen (857.000 davon unselbstständig und 91.000 selbstständig) konnte 2011 ein neuer Höchstwert erreicht werden.

Bevölkerung

Die Stadt wächst: Zu Jahresanfang 2012 lebten bereits 1.731.236 Menschen in Wien. Dieser Herausforderung gilt es mit entsprechenden infrastrukturellen Maßnahmen zu begegnen.

Öffentlicher Verkehr

2011 beförderten die Wiener Linien 875 Millionen Fahrgäste, das sind um mehr als 36 Millionen Fahrgäste mehr, als im Vorjahr. Die Senkung der Gebühren durch die Tarifreform 2012 wird hier sicherlich auch zukünftig zu weiteren Steigerungen führen.

Radverkehr

2011 standen den Wiener Radfahrerinnen und Radfahrern mehr als 1.204 km Radverkehrsanlagen zur Verfügung. Dieses Angebot trägt den verstärkten Trend hin zum nichtmotorisierten Individualverkehr Rechnung.

Tourismus

Das Tourismusjahr 2011 war mit 11,4 Millionen Übernachtungen das erfolgreichste Jahr überhaupt. Wien ist auch weiterhin Kongressstadt Nummer eins.

Wirtschaft

Die Wiener Wirtschaft wies 2011 ein solides Wachstum von real 2,4% auf. Ein Viertel der Wirtschaftsleistung Österreichs wird in Wien erbracht.

All diese Zahlen belegen, dass Wien eine wachsende und florierende Stadt ist. Die Wiener Wirtschaft, die durch hohe Produktivität und einen hohen Anteil des Dienstleistungssektors gekennzeichnet ist, hat sich somit auch in der Krisenzeit exzellent behauptet. Neben diesen aus „harten“ statistischen Daten stammenden Zahlen, bietet Wien aber – wie in diversen Studien bzw. Umfragen erhoben – auch weiterhin seinen Bewohnerinnen und Bewohnern sowie seinen Gästen eine hervorragende Lebensqualität.

Ein Jahrbuch bietet zweifellos einen Rückblick und dokumentiert vergangene Ereignisse, es soll aber vor allem auch als Wegweiser für zukünftige Entwicklungen dienen. So betrachtet zeigt sich, dass wesentliche Eckdaten für den eingeschlagenen Weg sprechen. Solides Wissen und valide Zahlen helfen weiterhin dabei, seriös für Wien weiterzuarbeiten, um die hohe Lebensqualität für alle Wienerinnen und Wiener aufrecht zu erhalten – so wird das Statistische Jahrbuch der Stadt Wien auch in Zukunft wieder interessante und positive Entwicklungen dieser Stadt dokumentieren können.

Mag.ª Renate Brauner

EDITORIALS

Ohne Datengrundlagen wären Wahlen nicht durchführbar, die Anzahl der benötigten Kindertagesheimplätze nicht abzuschätzen und Bedarfsprognosen in der Stadtplanung kaum möglich, die Anzahl der vorzuhaltenden Krankenbetten müsste erraten werden, die Anzahl der benötigten Lehrerinnen und Lehrer ebenso. Der Verbraucherpreisindex ist für zahlreiche Bereiche eine zentrale Information, genauso wie die Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt und in der Wirtschaft. Die Liste lässt sich fortsetzen, es gilt kurzum: Statistische Daten sind für die Administration einer Stadt unerlässlich. Statistiken sind die Grundlage zahlreicher Entscheidungen, die dazu beigetragen haben und auch zukünftig dazu beitragen sollen, die Lebensqualität in Wien auf einem exzellenten Niveau zu halten.

Das Statistische Jahrbuch enthält Informationen aus den Bereichen des täglichen Lebens in Wien ebenso wie Wirtschaftsdaten und Bezirksporträts. So werden Informationen über Einnahmen und Ausgaben bereitgestellt, Themen der sozialen Sicherheit, der Religionszugehörigkeit und aus dem Bereich der Kunst und Kultur beleuchtet. Aus dem Bereich der Wirtschaft werden Daten zur wirtschaftlichen Entwicklung und Struktur, zu Landwirtschaft, Produktion, Handel, Tourismus und Forschung bereitgestellt, die öffentlichen Finanzen, der öffentliche Dienst und die Wahlen finden sich ebenso im Jahrbuch wie Porträts der 23 Wiener Gemeindebezirke. Damit ist das Jahrbuch eine fundierte Informationsquelle für alle Interessierten.

Seit dem 1. Jänner 2012 ist die Wiener Landesstatistik als Dezernat in der neu gegründeten Magistratsabteilung 23 – Wirtschaft, Arbeit und Statistik angesiedelt. Die Herausforderung der neuen Abteilung besteht darin, Informationen noch zielgerichteter und kleinteiliger zur Verfügung zu stellen. Wir sehen uns hier auch als Dienstleisterin für die Verwaltung, um gemeinsam die bestmöglichen Ergebnisse zu erzielen.

Nur durch das Engagement zahlreicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist es möglich, das Jahrbuch in höchster Qualität und mit aktuellen Daten aufzulegen. Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Dezernats Statistik gilt mein Dank daher genauso wie den Berichtspflichtigen, ohne deren Daten zahlreiche Informationen im Jahrbuch schlicht fehlen würden.

Dipl.-Vw. Klemens Himpele | Leiter der Magistratsabteilung 23

Im Jahr 2012 blickt die Statistik in Wien auf eine 150-jährige Geschichte zurück. In der Gemeinderatssitzung vom 18. Februar 1862 wurde dem Gemeinderat berichtet, dass für ein Jahr ein statistisches Bureau der Stadt Wien errichtet werden soll und „statistische Daten über alle für das Gemeindeleben der Stadt Wien bedeutsamen Zustände und Verhältnisse zu sammeln, zu ordnen und zu übersichtlichen Darstellungen zu verarbeiten, ...“ sind. Das damalige Departement für Statistik, dem die Verfassung der Verwaltungsberichte zugewiesen war, stellte nach seiner Reorganisation im Jahr 1883 den Antrag: „Dem Beispiel anderer Städte folgend, das gesamte städtische Leben zum Gegenstand einer jährlichen Darstellung zu machen und dabei nicht nur die administrative Tätigkeit der Stadtvertretung und städtischer Ämter sondern auch die Zustände anschaulich zu machen, die dieser Tätigkeit zwar ferne liegen, deren Kenntnis aber nötig ist, um ein vollständiges Bild der städtischen Verhältnisse zu erlangen.“ Am 8. April 1884 beschloss der Wiener Gemeinderat dem Departement für Statistik die Ausarbeitung von Publikationen zu übertragen. Das Statistische Jahrbuch war von Beginn an so gestaltet, dass sich die thematische Konzeption bis heute fast unverändert fortgesetzt hat, wobei die statistischen Informationen in den einzelnen Sachgebieten aufgrund der methodisch-technischen Gewichtung der Arbeitsprogramme stets neue Akzente gesetzt haben.

Das 150-Jahr-Jubiläum der Statistik Wien sowie die Neugründung der MA 23 – Wirtschaft, Arbeit und Statistik im Jahr 2012 haben wir zum Anlass genommen, für unsere Publikationsreihen ein optisch einheitliches Erscheinungsbild vorzunehmen, mit dem wir uns zukünftig in der Öffentlichkeit präsentieren werden. Die Publikationsreihe „Statistisches Jahrbuch der Stadt Wien“ ist zeitlos und verbindet mit Zahlen wortlos die Vergangenheit mit der Gegenwart. Sie bietet ein breites Spektrum von statistischen Informationen, veranschaulicht das Leben in Zeitreihen, Trends und Durchschnitt und macht es zu dem was es ist: Ein modern gestaltetes und repräsentatives Nachschlagewerk für Benutzerinnen und Benutzer aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung, sowie ganz allgemein für interessierte Bürgerinnen und Bürger.

Mag. Dr. Gustav Lebhart | Leiter Landesstatistik Wien

INHALT

Impressum	2
Vorwort Mag.^a Renate Brauner	3
Editorials	4

LEBEN IN WIEN

1. Stadtgebiet und Wetter	9
1.1 Stadtgebiet	14
1.2 Gewässer	21
1.3 Wetter	22
2. Gebäude und Wohnungen	29
2.1 Gebäude	31
2.2 Wohnungen	32
2.3 Kleingärten	35
3. Verkehr	37
3.1 Straßenverkehr	40
3.2 Schienen-, Luft- und Wasserverkehr	44
3.3 Verkehrsunfälle	46
4. Freizeit und Sport	47
4.1 Freizeit	50
4.2 Sport	52
4.3 Hunde	53

MENSCHEN IN WIEN

5. Bevölkerung	55
5.1 Bevölkerungsentwicklung	59
5.2 Bevölkerungsstruktur	64
5.3 Natürliche Bevölkerungsbewegung	73
5.4 Einbürgerungen	81
5.5 Gesamtwanderung	84
5.6 Außenwanderung	89
5.7 Binnenwanderung	94
5.8 Bevölkerungsprognose	98
6. Gesundheit	101
6.1 Medizinische Versorgung	104
6.2 Geburten und Säuglingssterblichkeit	108
6.3 Erkrankungen	110
6.4 Todesursachen	113
7. Bildung	115
7.1 Institutionelle Kinderbetreuung	118
7.2 Schulen	120
7.3 Universitäten und Fachhochschulen	126
7.4 Bildungsausgaben und Bildungsstand	130
8. Beschäftigung und Arbeitsmarkt	131
8.1 Beschäftigte	134
8.2 Arbeitslosigkeit	138
8.3 Lehrlinge	142

Inhalt

9. Einkommen und Ausgaben	143
9.1 Individualeinkommen	146
9.2 Konsumausgaben	152
9.3 Verbraucherpreisindex	153
10. Soziale Sicherheit und Kriminalität	155
10.1 Krankenversicherung und Sozialleistungen	158
10.2 Beratung und Intervention	161
10.3 Wohnhäuser	163
10.4 Kriminalität	164
11. Religion	165
11.1 Religion	168
11.2 Friedhöfe und Bestattungen	173
12. Kunst und Kultur	175
12.1 Museums- und Ausstellungsbesuche	178
12.2 Theatervorstellungen	179
12.3 Kinos	181
12.4 Bibliotheken, Archive und Denkmalschutz	182
12.5 Volkshochschulen	186
 WIRTSCHAFT IN WIEN	
13. Wirtschaftliche Entwicklung und Struktur	189
13.1 Regionale Gesamtrechnung	193
13.2 Strukturhebungen	196
13.3 Neugründungen und Insolvenzen	201
13.4 Investitionen	203
13.5 Internationale Organisationen	205
14. Landwirtschaft	207
14.1 Landwirtschaftliche Produktion	210
14.2 TierärztInnen und Viehzählung	213
14.3 Wildabschuss und Wildverlust	214
15. Produktion	215
15.1 Strukturhebungen	217
15.2 Konjunkturerhebungen	220
16. Handel	221
16.1 Außenhandel	223
16.2 Einzelhandel	228
17. Tourismus	229
17.1 Beherbergungsbetriebe	231
17.2 Ankünfte und Übernachtungen	232
17.3 Kongresse	236
18. Forschung und IKT	237
18.1 Forschung und Entwicklung (F&E)	240
18.2 Information und Kommunikation (IKT)	243

Inhalt

VERWALTUNG IN WIEN

19. Öffentliche Finanzen	245
19.1 Budget der Stadt Wien	247
19.2 Finanzausgleich	250
20. Öffentlicher Dienst und kommunale Dienstleistungen	251
20.1 Personal im öffentlichen Dienst	255
20.2 Kommunale Dienstleistungen	257
20.3 Städtische Versorgung	260
20.4 Feuerwehreinsatz	262
21. Wahlen	263
21.1 Gemeinderatswahl	265
21.2 Bezirksvertretungswahl	268
21.3 Nationalratswahl	270
21.4 Europawahl	271

BEZIRKSPORTRÄTS

22. Wien und seine Bezirke im Überblick	273
Gesamtüberblick Stadt Wien	274
1. Bezirk – Innere Stadt	276
2. Bezirk – Leopoldstadt	278
3. Bezirk – Landstraße	280
4. Bezirk – Wieden	282
5. Bezirk – Margareten	284
6. Bezirk – Mariahilf	286
7. Bezirk – Neubau	288
8. Bezirk – Josefstadt	290
9. Bezirk – Alsergrund	292
10. Bezirk – Favoriten	294
11. Bezirk – Simmering	296
12. Bezirk – Meidling	298
13. Bezirk – Hietzing	300
14. Bezirk – Penzing	302
15. Bezirk – Rudolfsheim-Fünfhaus	304
16. Bezirk – Ottakring	306
17. Bezirk – Hernals	308
18. Bezirk – Währing	310
19. Bezirk – Döbling	312
20. Bezirk – Brigittenau	314
21. Bezirk – Floridsdorf	316
22. Bezirk – Donaustadt	318
23. Bezirk – Liesing	320
Tabellenverzeichnis	322
Abbildungsverzeichnis	329
Verwendete Abkürzungen	330
Stichwortverzeichnis	331
Maßeinheiten und Zeichenerklärungen	333
Dienststellenbeschreibung	334

Maßeinheiten und Zeichenerklärung

LÄNGENMASSE

μm}	..... Mikrometer (0,000001 m)
mm}	..... Millimeter
cm}	..... Zentimeter
dm}	..... Dezimeter (10 cm)
m}	..... Meter
km}	..... Kilometer

FLÄCHE

m^2	..... Quadratmeter
ha}	..... Hektar (10.000 m^2)

RAUMMASSE

m^3 Kubikmeter (1.000.000 cm^3)
--------------	---

GEWICHTE

μg}	..... Mikrogramm (0,000001 g)
mg}	..... Milligramm (1.000 μg)
g}	..... Gramm
kg}	..... Kilogramm (1.000 g)
t}	..... Tonne (1.000 kg)

HOHLMASSE

ml}	..... Milliliter
hl}	..... Hektoliter (100 l)

ARBEIT

TJ Terajoule (1 Billion Joule)
-------------	-----------------------------------

LEISTUNG

kW}	..... Kilowatt (1.000 W)
kWh}	..... Kilowattstunde
MW}	..... Megawatt (1.000.000 W)
MWh}	..... Megawattstunde

ZEIT

s}	..... Sekunde
h}	..... Stunde

SONSTIGE MASSE

$^{\circ}\text{C}$	..... Grad Celsius
hPa}	..... Hektopascal (= 1 Millibar / mbar)

Revidierte Werte sind nicht extra gekennzeichnet.

– Null bzw. Eintragung kommt der Natur der Sache nach nicht in Frage.

0 Mehr als Null, aber in der gewählten Maßeinheit nicht mehr ausdrückbar.

. Zahlenwert ist unbekannt.

Ø Durchschnitt.

Darunter: Unvollständige Aufgliederung einer Summe.

**MA 23 – Wirtschaft, Arbeit und Statistik
1010 Wien, Volksgartenstraße 3**

Telefon: +43-1-4000-88615

E-Mail: post@ma23.wien.gv.at**MA 23 – Wirtschaft, Arbeit und Statistik**

Der Bedarf an aktuellen Informationen wächst. Die Entwicklung zur Informations- und Wissensgesellschaft stellt die moderne Verwaltung vor große Herausforderungen. Die Bereitstellung von sachadäquaten und objektiven Informationen ist daher eine Grundvoraussetzung für Empfehlungen und kritische Evaluierungen im Bereich Politik, Wirtschaft und Verwaltung. Die MA 23 bietet professionelle Dienstleistungen an, mit dem Ziel die Entwicklung des Wirtschaftsstandortes Wien mit neuen Perspektiven zu unterstützen.

Dezernat Wirtschaft und Arbeit

Das Dezernat Wirtschaft und Arbeit reflektiert Fragen zur wirtschaftlichen Entwicklung und setzt inhaltliche Akzente zu Arbeitsmarkt und Forschung, Technologie und Innovation. Darüber hinaus wird die Wiener Fachhochschulförderung abgewickelt.

- Wir analysieren die aktuelle wirtschaftliche Lage des Standorts Wien und erarbeiten entsprechende Handlungsempfehlungen.
- Wir erstellen gemeinsam mit externen Institutionen Wirtschaftspotenzialanalysen, etwa in den Bereichen Informations- und Kommunikationstechnologien, Life Sciences oder Photonik.
- Wir sind für Förderungen der Wiener Fachhochschulen zuständig, die im Rahmen von Wettbewerbsverfahren zur Unterstützung innovativer Projekte vergeben werden.

www.wien.gv.at/wirtschaft/standortwww.wien.gv.at/forschung**Dezernat Statistik Wien**

Auf Basis bundes- und landesgesetzlicher Rechtsgrundlagen werden durch das Dezernat Statistik Wien statistische Informationen erhoben, verarbeitet, ausgewertet und veröffentlicht. Diese bieten den Bürgerinnen und Bürgern, der Verwaltung, Wirtschaft, Politik und Wissenschaft objektive Informationen über die demographische, soziale und wirtschaftliche Situation der Bundeshauptstadt Wien.

- Wir positionieren uns als Statistik-Dienstleister im Magistrat und stellen als Landesstatistik Wien die Vertretung in den Statistikorganisationen sicher.
- Wir entwickeln Qualitätskriterien in der Datenevaluierung und -erhebung und setzen strategische Standards im Datenmanagement.
- Wir etablieren das Internet als wichtige Distributionsplattform für unsere Kundinnen und Kunden und erweitern damit das statistische Portfolio.

www.statistik.wien.at

LEBEN IN WIEN

▶ 1. Stadtgebiet und Wetter	9
1.1 Stadtgebiet.....	14
1.2 Gewässer.....	21
1.3 Wetter.....	22
2. Gebäude und Wohnungen	29
2.1 Gebäude.....	31
2.2 Wohnungen.....	32
2.3 Kleingärten.....	35
3. Verkehr	37
3.1 Straßenverkehr.....	40
3.2 Schienen-, Luft- und Wasserverkehr.....	44
3.3 Verkehrsunfälle.....	46
4. Freizeit und Sport	47
4.1 Freizeit.....	50
4.2 Sport.....	52
4.3 Hunde.....	53

Erläuterungen

ERLÄUTERUNGEN

Stadtgebiet | Auf einer Fläche von 415 km² erstreckt sich die Stadt Wien von den Ausläufern des Wienerwalds im Westen und der Donau im Norden bis zum Rand des ebenen Marchfelds, den Donau-Auen und des Wiener Beckens im Osten und Süden. Die Grünflächen (Parkanlagen, landwirtschaftlich genutzte Flächen, Wälder usw.) machen rund die Hälfte der Stadtfläche aus (siehe dazu Abbildung 1.1.1 – Stadtgebiet). Der Grünanteil innerhalb der Gemeindebezirke schwankt von 2 bis 15 % in den innerstädtischen Regionen und beträgt bis zu 70% in den westlichen Gemeindebezirken. Die Stadt Wien nimmt innerhalb europäischer Großstädte eine Sonderstellung ein: kaum eine andere Stadt besitzt so viel öffentliches Grün. Um diese „Grüne Lunge“ Wiens auch für künftige Generationen zu erhalten wurden viele Schutzgebiete geschaffen, die vom Nationalpark bis zu Geschützten Biotopen in einzelnen Bezirksteilen reichen und Gebiete betreffen, die reich an seltenen Pflanzen- bzw. Tierarten sind, die sich durch eine besondere Landschaftsform auszeichnen oder besondere Kulturlandschaften sind. Der Wienerwald wurde von der UNESCO nach internationalen Kriterien als Biosphärenpark anerkannt, der Nationalpark Donau-Auen, das Naturschutzgebiet Lainzer Tiergarten, das Landschaftsschutzgebiet Liesing und Teile des Bisamberges zu Europaschutzgebieten erklärt. Darüber hinaus findet man in Wien auch ein Ramsar-Gebiet und 436 Naturdenkmäler.

Die Schutzkategorien überlagern sich in vielen Bereichen, sodass es Gebiete gibt, die mehrfach geschützt sind. Beispiele: Der Lainzer Tiergarten ist Naturschutzgebiet, Europaschutzgebiet und Biosphärenpark; das geschützte Biotop 21., nächst Herrenholz ist Teil des Landschaftsschutzgebiets ex lege im 21. Bezirk und Teil des Europaschutzgebietes Bisamberg; das geschützte Biotop 19., südlich Neuberggipfel ist Teil des Landschaftsschutzgebietes Döbling und Teil des Biosphärenparks Wienerwald. 35,4 % der Gesamtfläche Wiens ist nach zumindest einer Schutzkategorie erfasst.

Grundlage aller Daten zum Stadtgebiet nach Nutzungsklassen ist das Räumliche Bezugssystem Wien (RBW). Eine Untergliederung des RBW nach der Nutzung ist die Realnutzungskartierung (RNK). Die RNK entsteht mittels Luftbildinterpretation (Klassifizierung von Inhalten in Luftbildern mit anschließender Kartierung) eines Orthofotos (maßstabsgetreue fotografische Abbildung) und wird alle zwei Jahre aktualisiert. Die einzelnen Nutzungskategorien der RNK werden den großen Nutzungsklassen Bauflächen, Grünflächen, Gewässer und Verkehrsflächen zugeordnet, wobei seit der RNK 2007/2008 nur mehr 32 anstatt 42 Nutzungskategorien unterschieden werden.

In der neuen RNK 2009 bleiben die 32 Nutzungskategorien gegenüber der RNK 2007/2008 gleich. Aufgrund von Anpassungen der Nutzungseinheiten der RNK an die rechtlichen Bezirksgrenzen ergeben sich jedoch bei der RNK 2009 im Vergleich zur zuletzt durchgeführten RNK 2007/2008 neben den tatsächlich auf Nutzungsänderungen beruhenden Änderungen in den Flächenausmaßen auch Flächenunterschiede, die sich nicht aus Änderungen in der Nutzung begründen.

Alle Wiener Straßenbäume, welche auf öffentlichen Straßen, d.h. nicht auf Grünflächen, gepflanzt wurden, sind in einem Baumkata-

ster der Magistratsabteilung 42 – Wiener Stadtgärten erfasst und werden von dieser Abteilung verwaltet und betreut. Dazu zählen auch alle Alleebäume. Diese Straßenbäume sind nach Baumgattungen, Altersgruppen, Gemeindebezirken und Vitalitätsstufen in Tabellen dargestellt. Das Alter der Bäume wird aufgrund des Stammumfangs geschätzt. Ab 2006 ist das genaue Pflanzjahr bekannt. Die Vitalitätsstufen sind nach der Klassifizierung von Prof. Dr. Andreas Roloff, Institut für Forstbotanik und Forstzoologie, TU Dresden, eingeteilt. Roloff entwickelte vier Vitalitätsstufen für die wichtigsten Laubbäumearten, deren Grundlage Verzweigung und Kronenstrukturen bilden. In Wien werden die Laubbäume mittels Visual Tree Assessment (VTA) vom Boden mittels Umrundung beurteilt und klassifiziert. Folgende Vitalitätsstufen werden unterschieden:

Vitalitätsstufe 0 - sehr gut: Vitale, ungeschädigte Bäume. Der Baum entwickelt eine relativ gleichmäßige Verzweigung, die in die Krone hineinreicht. Es entsteht eine dichte Belaubung ohne größere Lücken.

Vitalitätsstufe 1 - gut: Ist der Baum geschwächt, zeigen sich Langtriebe, die aus der Krone herausragen. Die Krone wirkt äußerlich zerfranst und zwischen den Spießen ist der Luftraum nicht vollständig mit Trieben und Blättern ausgefüllt.

Vitalitätsstufe 2 - mittel: Im unbelaubten Zustand bilden die Kurztriebe ein „Krallenstadium“. Diese Kurztriebe brechen im belaubten Zustand bei böigen Winden oder stärkeren Regen ab. Diese Astreignung betrifft den äußeren Kronenbereich.

Vitalitätsstufe 3 - schlecht: Größere Äste oder ganze Kronenteile sterben ab. Die Krone zeigt peitschenartige Strukturen, wirkt unharmonisch und skelettiert.

Gewässer | Rund 1.930 ha (das sind ca. 5% des Stadtgebiets) trägt die Fläche der Gewässer in Wien. Im Wiener Stadtgebiet sind folgende Gewässerarten zu finden: vier Donauarme (Fließgewässer), 29 Augewässer (Donau-Altarme, stehende Gewässer), vier Flüsse und Kanäle, 29 Wienerwaldbäche und ca. 40 Teiche und kleine Seen. Die Donau hatte in den vergangenen Jahrhunderten immer wieder verheerende Hochwasser geführt. Deshalb wurde ein verbesserter Donau-Hochwasserschutz geschaffen, der für ein Jahrhundert-Hochwasser mit einem Durchfluss von 14.000 m³/s ausgerichtet ist, das dem Wasserdurchfluss des historischen Hochwassers von 1501 entspricht. Beim Hochwasser im Jahr 2002 wurde ein Durchfluss von 10.400 m³/s und ein Pegelstand von 7,89 m bei der Messstelle Korneuburg (1501: 10,05 m bei der Messstelle Wien Reichsbrücke) erreicht. Einen wichtigen Beitrag zum Hochwasserschutz leistet die Donaunsel, welche den Donaustrom von der Neuen Donau trennt. Mit einer Länge von 21,1 km und einer Landfläche von 490 ha dient die Donaunsel heute vor allem als Freizeit- und Erholungsraum. Der Donaukanal und die etwa 5 km breite Aulandschaft der Donau beeinflussten über Jahrhunderte nachhaltig die räumliche Entwicklung von Wien. Heute ist der Donaukanal Frei- und Erholungsraum für die Bevölkerung Wiens und Lebensraum für eine vielfältige Flora und Fauna. Der Wienfluss zählt neben der Donau und der Liesing zu den Hauptlinien der Entwässerung im Stadtgebiet. Das Einzugsgebiet umfasst im Wesentlichen

Erläuterungen und Definitionen

das vom Rechten und Linken Wienflusssammelkanal erfasste Kanalisationsnetz.

Der Wasserstand der Donau wird bei der Messstelle Korneuburg (Strom-Kilometer 1.941,46; PNP 159,87 m ü. A.) und der Wasserstand des Donaukanals bei der Messstelle Schwedenbrücke (Kanal-Kilometer 6,28; PNP 152,68 m ü. A.) jeweils mit einem elektronischen Schreibpegel nach dem Drucksondensystem gemessen.

Der Wasserstand des Wienflusses wird mit Hilfe eines berührungslosen Mikrowellen-Messsystems beim Wienflussportal im Stadtpark (Fluss-Kilometer 1,23; PNP 158,74 m ü. A.) registriert.

Wetter | Alle in den Tabellen des Jahrbuchs angeführten Messwerte zur Witterung stammen von der Messstelle Wien – Hohe Warte. Diese Werte weichen von den Daten der Messstelle Wien – Innere Stadt ab, welche auf Grund des „Wärmeinseleffekts“ der Inneren Stadt höher liegen als auf der Hohen Warte, und welche fallweise in den Medien publiziert werden. Die Klimastation Wien - Hohe Warte befindet sich in 202 m Seehöhe im Norden Wiens (48°14'57" nördliche Breite, 16°21'25" östliche Länge). Sie ist gleichzeitig die Hauptstation des Österreichischen Wetterdienstes, der hier seit 1873 seine Institutsgebäude hat. Das Klima auf der Hohen Warte ist typisch für den Osten Österreichs mit geringem Niederschlag, wenig Schnee, vielen trüben, mäßig kalten Tagen im Winter, sonnig und heiß im Sommer. Die Temperaturen (besonders die Minima) sind zusätzlich durch die Hanglage und einen schwachen Stadteffekt gemildert. Die Nähe zum Donaudurchbruch zwischen Wienerwald und Bisamberg macht sich mit relativ hohen Windgeschwindigkeiten bemerkbar. Zusammen mit zwei älteren Standorten (1775-1878 in Wien 1, 1852-1872 in Wien 4) konnten lange Klimazeitreihen für Wien erarbeitet werden, die bis 1775 zurückreichen.

Das Jahr 2011 war in Wien mit 517 mm Jahresniederschlagssumme und einem Defizit zum Mittel 1971-2000 von 17 % das niederschlagsärmste seit dem Jahr 2003. Insgesamt nur drei Monate zeigten eine positive Niederschlagsbilanz auf. Verglichen mit dem vieljährigen Mittel fiel im Juni 60 %, im Juli 26 % und im Oktober 83 % mehr Regen. In allen anderen Monaten reichte das Niederschlagsdefizit von 11 % im Mai bis 100 % im November. Im November gab es zwar leichten Niederschlag aus Nebel und Hochnebel, dieser war aber so gering, dass er mit den herkömmlichen Messgeräten nicht registriert werden konnte. Nur drei Mal kam es in Wien vor, dass es innerhalb eines ganzen Monats keinen messbaren Niederschlag gab. Dies war im Dezember 1848, im Oktober 1965 und jetzt im November 2011.

Mit einer Abweichung von +1,0 °C zum Mittel 1971-2000 lag die Jahresmitteltemperatur von 11,1 °C im Trend der letzten Jahre. Das Jahr 2011 war somit das sechstwärmste in der 237 Jahre alten Wiener Temperaturmessreihe. Der April war mit +3,1 °C Abweichung zum klimatologischen Mittel der relativ wärmste Monat, der November mit einer Abweichung von -1 °C der kälteste. Der absolut wärmste Monat war der August mit einem Monatsmittel von 21,1 °C, der kälteste war der Februar mit 0,7 °C. Der heißeste Tag auf der Hohen Warte war der 26. August 2011. An diesem Tag wurde ein Tagesmaximum von 35,7 °C erreicht. Spitzenreiter war mit 36,8 °C am 23. August aber die Wiener Innenstadt. Am 24. Februar erreichte die

Lufttemperatur mit -9,9 °C ihren absoluten Tiefpunkt auf der Hohen Warte. Die tiefste Temperatur im Wiener Stadtgebiet wurde jedoch am selben Tag in Mariabrunn mit -12,2 °C erreicht.

Insgesamt nur drei Monate (Jänner, Juli, Dezember) wiesen eine geringere Sonnenstundensumme auf als das vieljährige Mittel 1971-2000. Der März 2011 war relativ zum Mittel gesehen am sonnigsten. Statt 139 Stunden schien die Sonne um 44 % oder 56 Stunden länger als üblich. Im gesamten Jahr 2011 konnte in Wien die Sonne 2.242 Stunden lang genossen werden. Dies entspricht einem Plus von 15 % oder 290 Sonnenstunden. (Quelle: ZAMG)

DEFINITIONEN

Bauflächen | Wohnbaugebiete, Betriebsbaugebiete, Kultur-, Sport-, religiöse, öffentliche Einrichtungen. Nicht ausgewiesen sind Baulücken und unproduktive Flächen.

Betriebsbaugebiete | Büro- und Verwaltungsstrukturen, solitäre Handelsstrukturen, Geschäfts-, Kern- und Mischgebiete, Mischnutzung wenig dicht/alte Ortskerne, Industrie/produzierendes Gewerbe/Großhandel inklusive Lager, Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung, Energieversorgung, Hafenanlagen.

Bewölkungsmittel | Der Bedeckungsgrad der sichtbaren Himmelfläche über Wien wird beobachtet und in eine 10-teilige Skala eingeteilt: 0 = wolkenloser Himmel, 10 = bedeckter Himmel. Das Bewölkungsmittel ergibt sich aus den Schätzwerten der täglichen Beobachtungen von 7 Uhr + 14 Uhr + 19 Uhr durch 3.

Biosphärenpark | Diese Parks schützen Gebiete, die durch Natur- und Kulturlandschaften geprägt sind und die den Menschen der Umgebung die nötigen Rahmenbedingungen für ein ressourcenschonendes und nachhaltiges Wirtschaften geben. Durch die Verbindung von Schutz-, Entwicklungs- und Bildungsfunktionen sollen Biosphärenparks Modellregionen darstellen. Der Wienerwald ist auch Biosphärenpark.

Durchfluss | ist jenes Flüssigkeitsvolumen, das in der Zeiteinheit durch einen Querschnitt fließt.

Eistag | Die Tageshöchsttemperatur liegt unter 0 °C.

Europaschutzgebiet (Natura 2000) | Schutzgebiet, dessen Unterschutzstellung durch eine Verordnung geregelt ist. Schutzzweck: Bewahrung international bedeutender Naturräume und Förderung von Biotopen oder Tier- und Pflanzenarten von europäischer Bedeutung. Diese Gebiete sind von gemeinschaftlicher Bedeutung im Sinne der Flora-Fauna-Habitat- sowie der Vogelschutzrichtlinie.

Flora-Fauna-Habitat- und Vogelschutzrichtlinie | Ziel der Flora-Fauna-Habitat (FFH)- und der Vogelschutz-Richtlinie ist die Sicherung der Artenvielfalt durch die Erhaltung natürlicher Lebensräume sowie wild lebender Arten. Zu diesem Zweck soll ein europaweites Netzwerk besonderer Schutzgebiete mit dem Namen Natura 2000 geschaffen werden. Zusätzlich sehen die Richtlinien einen strengen Schutz für jene Tier- und Pflanzenarten von europäischer Bedeutung vor, die in zwei EU-Richtlinien aufgelistet sind.



Definitionen

Frosttag | Die Tagestiefsttemperatur liegt unter 0 °C.

Geschützter Landschaftsteil | Schutzgebiet, dessen Unterschutzstellung durch eine Verordnung geregelt ist. Schutzzweck: Bewahrung regional bedeutender Naturräume und Schutz kleinräumiger Gebiete, welche die Landschaftsgestalt prägen und kleinklimatische, ökologische oder kulturgeschichtliche Bedeutung aufweisen, wie Gewässer, Feuchtbiopte oder charakteristische Geländeformen.

Geschütztes Biotop | Schutzgebiet, dessen Unterschutzstellung durch einen Bescheid der MA 22 – Umweltschutz geregelt ist. Schutzzweck: Schutz von Biotopen, die europabedeutsam oder vom Verschwinden bedroht sind. Darüber hinaus auch Bewahrung und Entwicklung von Biotopen gemäß Wiener Naturschutzverordnung und Umsetzung des Arten- und Biotopschutzprogramms.

Gewässer | Gewässer inklusive Bachbett.

Grünflächen | Landwirtschaftlich genutzte Flächen, Parkanlagen, Wälder, Wiesen, Sport- und Freizeiflächen.

Hitzetag | Die Tageshöchsttemperatur beträgt mindestens 30 °C.

Klimatologische Kenntage | Ein „Klimatologischer Kenntag“ ist ein Tag, an dem ein definierter Schwellenwert eines klimatischen Parameters erreicht oder überschritten/unterschritten wird (z. B. Sommertag als Tag mit Temperaturmaximum ≥ 25 °C) oder ein Tag, an dem ein definiertes meteorologisches Phänomen auftrat (z. B. Gewittertag als Tag, an dem irgendwann am Tag ein Gewitter (hörbarer Donner) auftrat. Klimatologische Kenntage sind: Eistag, Frosttag, Gewittertag, Hageltag, heißer Tag (Hitzetag), heiterer Tag, Nebeltag, Niederschlagstag, Regentag, Schneedeckentag, Sommertag, Sturmtag, trüber Tag, Tropennacht, Tropentag.

Kultur-, Sport-, religiöse, öffentliche Einrichtungen | Kultur, Freizeit, Religion, Messe, Gesundheit und Einsatzorganisationen, Bildung, Sport und Bad (Indoor), militärische Anlagen, Kläranlagen, Deponien, Energieversorgung, Rundfunkanlagen, Wasserversorgung, Transformationsflächen, Baustellen, Materialgewinnung.

Landschaftsschutzgebiet | Schutzgebiet, dessen Unterschutzstellung durch eine Verordnung geregelt ist. Schutzzweck: Bewahrung schöner Landschaften. Geschützt sind Gebiete mit besonderer Landschaftsgestalt, bedeutende Kulturlandschaften oder Landschaften, die der naturnahen Erholung dienen.

Landwirtschaftlich genutzte Flächen | Äcker, Weingärten, Gärten, Obstplantagen.

Luftdruck | Die Messung des Luftdrucks erfolgt durch einen elektronischen Luftdrucksensor. Die Werte für den mittleren Luftdruck ergeben sich aus den Messwerten der täglichen Messungen von 7 Uhr + 14 Uhr + 19 Uhr durch 3.

Luftfeuchtigkeit | Unter Luftfeuchtigkeit versteht man den Wasserdampfgehalt der Luft. Man unterscheidet zwischen der absoluten Feuchtigkeit (Gramm Wasserdampf pro Kubikmeter) und der relativen Feuchtigkeit (Verhältnis vom vorhandenen zum größtmög-

lichen Wasserdampfgehalt der Luft). Die gängigste Maßzahl der Luftfeuchtigkeit ist die relative Luftfeuchtigkeit in Prozent.

Lufttemperatur | Unter Lufttemperatur wird der Wärmezustand der Luft verstanden. Die Lufttemperatur wird in einer Wetterhütte unter Ausschaltung jeglicher Strahlungseinflüsse (z. B. Sonneneinstrahlung) gemessen.

m ü. A. | Meter über dem Spiegel des Adriatischen Meeres.

Nationalpark | Schutzgebiet der höchsten Schutzgebietskategorie. Die Unterschutzstellung erfolgt durch ein Landesgesetz. Schutzzweck: Bewahrung nahezu ursprünglicher und vielfältiger Naturräume.

Naturdenkmal | Schutzobjekt, dessen Unterschutzstellung durch einen Bescheid der MA 22 – Umweltschutz geregelt ist. Schutzzweck: Bewahrung von besonderen Naturgebilden. Geschützt sind Objekte, welche die Landschaftsgestalt prägen, besondere Funktionen für den Landschaftshaushalt aufweisen oder von wissenschaftlicher und kultureller Bedeutung sind - wie Baumgruppen, Quellen, Felsenbildungen und Ähnliches.

Naturschutzgebiet | Schutzgebiet, dessen Unterschutzstellung durch eine Verordnung geregelt ist. Schutzzweck: Bewahrung national bedeutender Naturräume und Erhaltung eines intakten Landschaftshaushaltes.

Neuschneehöhe | Die Neuschneehöhe ist die Höhe des innerhalb von 24 Stunden gefallenen Neuschnees in cm.

Niederschlag | Wird Wasser in der Atmosphäre aus dem gasförmigen in den flüssigen oder den festen Zustand umgewandelt und abgegeben führt dies zu Niederschlag. Man unterscheidet zwischen fallenden Niederschlägen (z. B. Regen, Niesel, Schnee, Hagel), abgesetzten Niederschlägen (z. B. Tau, Reif) und abgelagerten Niederschlägen (z. B. Schneedecke). Die Niederschlagshöhe wird auf Zehntel Millimeter genau gemessen. Die Niederschlagshöhe von einem Millimeter entspricht einer Flüssigkeitsmenge von einem Liter auf einem Quadratmeter Bodenfläche (1 mm = 1 l/m²).

Ökologische Entwicklungsfläche | Schutzgebiet, dessen Unterschutzstellung durch einen Bescheid der MA 22 – Umweltschutz geregelt ist. Schutzzweck: Bewahrung, Entwicklung und Vernetzung der Grünstrukturen der Stadt und Umsetzung des Arten- und Biotopschutzprogramms.

Parkanlagen | Park- und Grünanlagen, Friedhöfe.

Pegel | Einrichtungen zum Messen von Wasserständen oberirdischer Gewässer.

Pegelnulldpunkt (PNP) | Der Pegelnulldpunkt ist der Bezugspunkt für Wasserstandsangaben. Der PNP wird in m ü. A. angegeben.

Ramsar-Gebiet | Das Übereinkommen zum Schutz der Feuchtgebiete wurde am 2. Februar 1971 in Ramsar (Iran) gegründet (Ramsar Konvention). Es ist von internationaler Bedeutung für den Schutz des Lebensraumes von Wasser- und Watvögeln. Die Donau-Auen zwi-



Definitionen, Quellen und Rechtsgrundlagen

schen Wien und Hainburg sind das größte zusammenhängende Auwaldgebiet Mitteleuropas und seit 1997 international anerkannter Nationalpark. Der nordwestliche Teil, die Untere Lobau, mit einer Größe von 915,3 Hektar ist seit 1983 Ramsar-Gebiet und seit 2007 Teil des Trilateral Ramsar-Gebietes Donau-March-Thaya-Auen.

Schutzgebiet | Gebiet, das reich an seltenen Pflanzen- bzw. Tierarten ist, das sich durch eine besondere Landschaftsform auszeichnet oder eine besondere Kulturlandschaft ist. Die Unterschutzstellung erfolgt durch ein Landesgesetz, eine Verordnung oder einen Bescheid. Folgende Schutzgebietskategorien werden unterschieden: Nationalpark, Europaschutzgebiet, Naturschutzgebiet, Landschaftsschutzgebiet, Geschützter Landschaftsteil, Ökologische Entwicklungsfläche und Geschütztes Biotop.

Sommertag | Die Tageshöchsttemperatur beträgt mindestens 25 °C.

Sonnenscheindauer | Die Sonnenscheindauer ist die Zeit der direkten Sonneneinstrahlung. Die relative Sonnenscheindauer (in Prozent) ergibt sich aus dem Verhältnis der tatsächlichen Sonnenscheindauer zu der an diesem Ort maximal möglichen Sonnenscheindauer.

Sport- und Freizeitflächen | Sport und Bad (Outdoor), Campingplätze.

Starker Sturm | Die größte gemessene Windspitze liegt bei mindestens 80 km/h.

Sturm | Die größte gemessene Windspitze liegt bei mindestens 60 km/h.

Tagesmaximum (Niederschlagsmenge) | Das Tagesmaximum gibt die in 24 Stunden gefallene Niederschlagsmenge an, die auf eine Fläche von 1 cm² (normalerweise ein Messrohr mit diesem Durchmesser) fällt. 1 mm/cm² entspricht 1 l/m².

Verkehrsflächen | Straßenraum un-/begrünt, Parkplätze, Parkhäuser, Bahnhöfe, Bahnanlagen, Transport und Logistik inklusive Lager.

Wind | Wind ist das ausgleichende Element zwischen hohem und tiefem Luftdruck. Wind weht umso stärker, je größer die Luftdruckunterschiede sind. Die Windrichtung ist die Himmelsrichtung aus der der Wind weht.

Wohnbaugebiete | Locker bebaute Wohn(misch)gebiete, Wohn(misch)gebiete mittlerer Dichte, dichte Wohn(misch)gebiete, großvolumige solitäre Wohn(misch)bauten.

QUELLEN

Magistratsabteilung 22 – Umweltschutz

Magistratsabteilung 37 – Baupolizei

Magistratsabteilung 41 – Stadtvermessung

Magistratsabteilung 42 – Wiener Stadtgärten

Magistratsabteilung 45 – Wiener Gewässer

via donau – Österreichische Wasserstraßengesellschaft m.b.H.

Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik (ZAMG)

RECHTSGRUNDLAGEN

BGBL. Nr. 341/1981 | Bundesgesetz vom 1. Juli 1981 über die Forschungsorganisation in Österreich und über Änderungen des Forschungsförderungsgesetzes (Forschungsorganisationsgesetz - FOG)

BGBL. Nr. 225/1983 | Übereinkommen über Feuchtgebiete, insbesondere als Lebensraum für Wasser- und Watvögel, von internationaler Bedeutung

BGBL. I Nr. 177/2004 | Bundesgesetz über Aufgaben und Organisation der Bundes-Wasserstraßenverwaltung (Wasserstraßengesetz)

BGBL. II Nr. 478/2006 | Verordnung des Bundesministers für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft über die Erhebung des Wasserkreislaufes in Österreich (Wasserkreislaufferhebungsverordnung - WKEV)

LGBL. für Wien Nr. 11/1930 | Gesetz vom 25. November 1929, womit eine Bauordnung für Wien erlassen wird (Bauordnung für Wien), i. d. F.: LGBL. Nr. 13/1985

LGBL. für Wien Nr. 27/1974 | Gesetz zum Schutze des Baumstandes in Wien (Wiener Baumschutzgesetz) i. d. g. F.

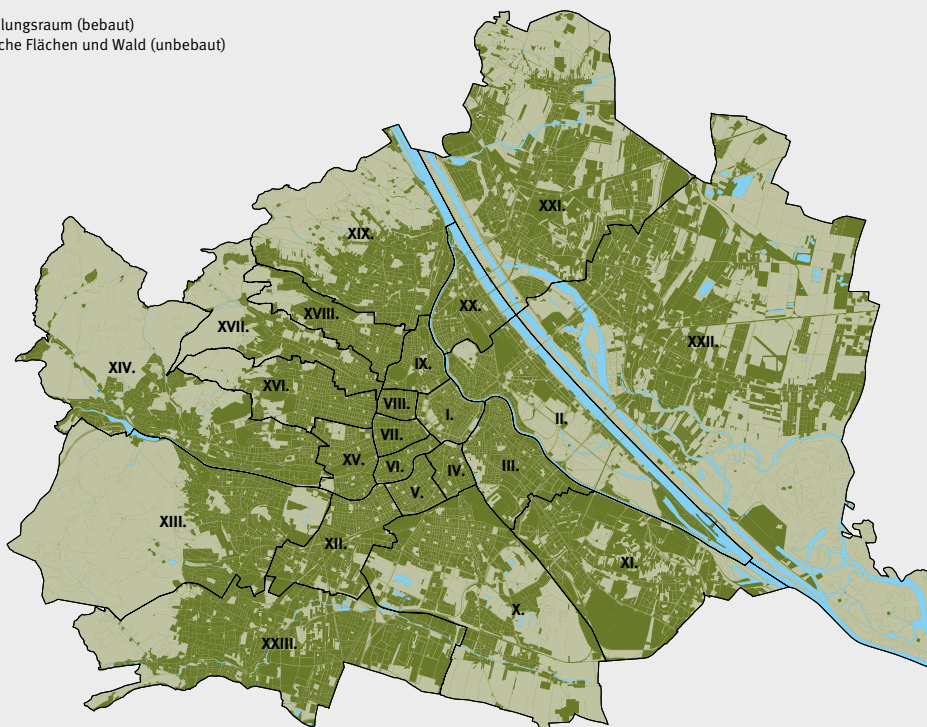
LGBL. für Wien Nr. 45/1998 | Gesetz mit dem das Wiener Naturschutzgesetz erlassen wird (Wiener Naturschutzgesetz) i. d. g. F.

LGBL. für Wien Nr. 37/2010 | Gesetz zur Schaffung einer umweltrelevanten Geodateninfrastruktur in Wien (Wiener Geodateninfrastrukturgesetz – WGeoDIG)

Stadtgebiet

Abbildung 1.1.1

- Städtischer Siedlungsraum (bebaut)
- Landwirtschaftliche Flächen und Wald (unbebaut)
- Gewässer



Quelle: MA 41.

Wiener Stadtgebiet 2011 – Geographische Eckdaten

Tabelle 1.1.1

Geographische Informationen	
Fläche des Wiener Stadtgebietes	41.487 ha
Länge der Stadtgrenze	136,5 km
Nördliche Breite	von 48° 07' 06" bis 48° 19' 23"
Östliche Länge	von 16° 10' 58" bis 16° 34' 43"
Ausdehnung Nord-Süd	22,8 km
Ausdehnung West-Ost	29,4 km
Seehöhe - Tiefster Punkt (Lobau)	151 m
Seehöhe - Höchster Punkt (Hermannskogel)	543 m
Seehöhe - Stephansplatz	171 m
Nördlichster Grenzpunkt	Östlichster Grenzpunkt
Ca. 1.400 m nordwestlich des Wirtshauses "Rendezvous", Grenzpunkt 60 in der Katastralgemeinde Stammersdorf (21. Gemeindebezirk)	Ca. 700 m nördlich der Gänshaufen-Traverse, Grenzpunkt 176 in der Katastralgemeinde Kaiserebersdorf-Herrschaft (22. Gemeindebezirk)
Südlichster Grenzpunkt	Westlichster Grenzpunkt
Ca. 370 m südwestlich des "Schutzengelkreuzes" in der Katastralgemeinde Unter-Laa (10. Gemeindebezirk)	Westlichste Ecke der Lainzer Tiergartenmauer, ca. 1.000 m nordwestlich des "Alten Dianatores" (13. Gemeindebezirk)
Längste Straße	
Höhenstraße (17. u. 19. Gemeindebezirk)	14.986 m
Kürzeste Gasse	
Irsgasse (1. Gemeindebezirk)	17,5 m
Höchstes Bauwerk	
Donauturm im Donaupark (22. Gemeindebezirk)	252 m
Höchstes Bürogebäude	
Millenium Tower (20. Gemeindebezirk)	202 m
Höchstes Wohngebäude	
Hochhaus Neue Donau (22. Gemeindebezirk)	150 m
Quelle: MA 28, MA 37 und MA 41.	

Stadtgebiet nach Nutzungsklassen und Gemeindebezirken 2011							Tabelle 1.1.2
Gemeindebezirk	Flächen basierend auf rechtlichen Bezirksgrenzen	Gesamtfläche	Bauflächen		Grünflächen	Gewässer	Verkehrsflächen
			darunter...				
			Wohnbaugebiete	Kultur-, Sport-, rel. u. öffentl. Einr.			
ha							
Wien	41.487,1	14.680,4	10.303,1	1.882,7	18.911,9	1.930,3	5.964,7
1. Innere Stadt	287,0	141,9	66,1	28,6	27,3	3,1	114,6
2. Leopoldstadt	1.923,6	404,8	267,2	109,8	676,4	407,2	435,2
3. Landstraße	739,8	414,9	212,9	71,6	113,4	0,5	211,1
4. Wieden	177,5	114,7	95,2	12,7	17,8	–	45,0
5. Margareten	201,1	128,1	112,8	4,4	8,5	–	64,6
6. Mariahilf	145,3	95,8	75,9	7,6	3,0	2,7	43,8
7. Neubau	160,5	117,0	92,2	14,7	4,4	–	39,1
8. Josefstadt	109,0	76,3	66,6	4,2	2,0	–	30,6
9. Alsergrund	296,7	181,3	104,2	68,1	21,0	0,6	93,8
10. Favoriten	3.182,4	1.079,1	737,0	155,6	1.455,5	42,8	604,1
11. Simmering	2.325,5	834,9	423,4	170,3	944,6	45,9	500,1
12. Meidling	810,3	488,8	372,2	47,5	103,8	–	217,6
13. Hietzing	3.771,5	876,4	700,9	153,2	2.650,8	15,0	229,3
14. Penzing	3.376,3	1.001,2	806,9	128,9	2.022,5	42,5	310,1
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	392,4	218,5	188,7	18,1	34,2	3,7	136,1
16. Ottakring	867,4	447,6	383,4	45,1	263,3	–	156,6
17. Hernals	1.139,0	405,6	380,9	13,3	605,0	3,3	127,4
18. Währing	634,7	352,4	333,6	17,0	171,3	–	108,6
19. Döbling	2.494,4	889,3	776,7	51,8	1.201,1	110,7	293,3
20. Brigittenau	571,0	206,7	155,4	17,2	48,7	118,1	197,5
21. Floridsdorf	4.444,3	1.815,6	1.180,9	265,1	1.830,2	150,6	647,8
22. Donaustadt	10.230,7	2.701,5	1.773,3	382,9	5.701,1	941,5	886,6
23. Liesing	3.206,8	1.687,9	996,6	95,2	1.006,2	42,0	471,8

Quelle: MA 41 – Realnutzungskartierung 2009.

Anmerkung: Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

Grünflächen nach Nutzungsklassen und Gemeindebezirken 2011							Tabelle 1.1.3
Gemeindebezirk	Insgesamt	Grünflächen					
		landwirtschaftlich genutzte Flächen	Parkanlagen	Wälder	Wiesen	Sport- u. Freizeitflächen	
		ha					
Wien	18.911,9	5.958,1	1.702,7	8.073,3	2.387,5	790,4	
1. Innere Stadt	27,3	–	27,3	–	–	–	
2. Leopoldstadt	676,4	14,1	98,0	291,1	74,2	198,9	
3. Landstraße	113,4	2,3	78,0	3,3	17,6	12,2	
4. Wieden	17,8	–	12,2	–	–	5,6	
5. Margareten	8,5	–	8,1	–	–	0,4	
6. Mariahilf	3,0	–	3,0	–	–	–	
7. Neubau	4,4	–	4,4	–	–	–	
8. Josefstadt	2,0	–	2,0	–	–	–	
9. Alsergrund	21,0	–	20,6	–	–	0,4	
10. Favoriten	1.455,5	922,7	210,3	111,5	116,2	94,8	
11. Simmering	944,6	437,4	301,7	94,3	81,4	29,8	
12. Meidling	103,8	3,5	73,7	1,4	17,2	8,0	
13. Hietzing	2.650,8	23,2	169,2	2.065,2	373,0	20,2	
14. Penzing	2.022,5	35,3	80,1	1.684,3	197,5	25,4	
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	34,2	–	23,4	–	0,4	10,4	
16. Ottakring	263,3	10,0	28,6	198,0	11,5	15,1	
17. Hernals	605,0	11,4	26,4	470,0	70,9	26,2	
18. Währing	171,3	3,8	51,6	88,7	19,3	8,0	
19. Döbling	1.201,1	362,9	65,2	646,0	103,2	23,7	
20. Brigittenau	48,7	–	31,1	0,9	6,3	10,4	
21. Floridsdorf	1.830,2	1.152,0	131,3	254,1	221,1	71,7	
22. Donaustadt	5.701,1	2.768,0	189,4	1.643,6	912,5	187,7	
23. Liesing	1.006,2	211,5	66,9	520,8	165,3	41,6	

Quelle: MA 41 – Realnutzungskartierung 2009.

Anmerkung: Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

Schutzgebiete in Wien 2011		Tabelle 1.1.4	
Schutzgebiet	Fläche	Anteil in % an...	
	ha	Gemeindebezirk	Gesamtfläche Wiens
Schutzgebiete insgesamt	14.699,0	-	35,4
Nationalpark	2.258,0	-	5,4
22., Donau-Auen (Wiener Teil)	2.258,0	22,1	5,4
Europaschutzgebiete	5.495,0	-	13,2
22., Nationalpark Donau-Auen	2.258,0	22,1	5,4
13., Naturschutzgebiet Lainzer Tiergarten	2.258,0	59,9	5,4
23., Landschaftsschutzgebiet Liesing	639,0	20,0	1,5
21., Bisamberg (Wiener Teil)	340,0	7,6	0,8
Naturschutzgebiet	2.258,0	-	5,4
13., Lainzer Tiergarten	2.258,0	59,9	5,4
Landschaftsschutzgebiete	7.327,0	-	17,7
2., Prater	513,0	26,6	1,2
13., Hietzing	365,0	9,7	0,9
14., Penzing	1.977,0	58,5	4,8
16., Ottakring	230,0	26,6	0,6
17., Hernals	593,0	52,4	1,4
18., Währing	153,8	24,4	0,4
19., Döbling	1.209,0	48,5	2,9
22., Obere Lobau	461,0	4,5	1,1
23., Liesing	15,0	0,5	0,0
Landschaftsschutzgebiete ex lege *	1.171,0	-	2,8
Geschützte Landschaftsteile	152,5	-	0,4
10., Endlichergasse	1,5	0,0	0,0
10., Wienerberg	94,0	3,0	0,2
11., Blaues Wasser	57,0	2,5	0,1
Ökologische Entwicklungsflächen	6,0	-	0,0
3., "Erdberger Stadtwildnis"	5,0	0,7	0,0
17., Franz Glaser-Höhe	0,4	0,0	0,0
17., Stefan-Zweig-Platz/Korngasse	0,6	0,1	0,0
Geschützte Biotope	16,8	-	0,0
13., Fasangarten **	16,1	0,4	0,0
19., südlich Neuberggipfel	0,5	0,0	0,0
21., nächst Herrenholz	0,3	0,0	0,0
Ramsar-Gebiet Untere Lobau ***	915,0	-	2,2
Biospärenpark Wienerwald (Wiener Teil)	9.899,0	-	23,9

Quelle: MA 22 – Fachbereich Naturschutz.

Anmerkung: Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.
 * Grundflächen (10., 11., 12., 15., 21. und 22. Bezirk), die am 1. 3. 1985 nach der Bauordnung für Wien, LGBl. für Wien Nr. 11/1930 in der Fassung LGBl. für Wien Nr. 13/1985, als Parkschutzgebiet oder Schutzgebiet Wald- und Wiesengürtel gewidmet waren (siehe § 24 Abs. 4 Wiener Naturschutzgesetz).
 ** Teil des Landschaftsschutzgebietes Hietzing.
 *** Im Nationalpark Donau-Auen integriert.

Naturdenkmäler in Wien nach Typen seit 1990				Tabelle 1.1.5		
Jahr	Insgesamt	Naturdenkmäler				
		Einzel-Naturdenkmäler *	Gruppen-Naturdenkmäler **	Flächige Naturdenkmäler ***		
1990	435	345	55	35		
1991	438	347	55	36		
1992	438	347	54	37		
1993	435	344	54	37		
1994	437	346	54	37		
1995	438	347	54	37		
1996	436	345	54	37		
1997	434	341	54	39		
1998	431	339	54	38		
1999	431	339	54	38		
2000	430	339	53	38		
2001	431	340	53	38		
2002	424	333	53	38		
2003	427	335	53	39		
2004	426	334	53	39		
2005	427	335	51	41		
2006	423	331	50	42		
2007	429	333	53	43		
2008	428	332	53	43		
2009	430	335	52	43		
2010	436	341	52	43		
2011	436	341	52	43		

Quelle: MA 22.

* Einzelbäume.

** Baumgruppen ab 4 Bäumen, Baumzeilen und Alleen.

*** Wälder, Wiesen, Standorte besonderer Pflanzen-/Tiergemeinschaften, Gewässer, Geologischer Aufschluss sowie Objekte kulturhistorischer Bedeutung (z. B. Oberes Mühlwasser, Urwald am Johanner Kogel im Lainzer Tiergarten u. a.).

Naturdenkmäler nach Typen und Gemeindebezirken 2011				Tabelle 1.1.6		
Gemeindebezirk	Insgesamt	Naturdenkmäler				
		Einzel-Naturdenkmäler *	Gruppen-Naturdenkmäler **	Flächige Naturdenkmäler ***		
Wien	436	341	52	43		
1. Innere Stadt	12	12	–	–		
2. Leopoldstadt	18	13	4	1		
3. Landstraße	11	10	–	1		
4. Wieden	5	5	–	–		
5. Margareten	7	7	–	–		
6. Mariahilf	2	2	–	–		
7. Neubau	6	5	–	1		
8. Josefstadt	7	7	–	–		
9. Alsergrund	9	7	2	–		
10. Favoriten	10	4	1	5		
11. Simmering	11	7	4	–		
12. Meidling	13	9	3	1		
13. Hietzing	68	59	6	3		
14. Penzing	46	34	6	6		
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	7	6	1	–		
16. Ottakring	5	3	–	2		
17. Hernals	15	8	4	3		
18. Währing	26	22	2	2		
19. Döbling	82	68	9	5		
20. Brigittenau	3	1	2	–		
21. Floridsdorf	12	9	–	3		
22. Donaustadt	12	8	–	4		
23. Liesing	49	35	8	6		

Quelle: MA 22.

* Einzelbäume.

** Baumgruppen ab 4 Bäumen, Baumzeilen und Alleen.

*** Wälder, Wiesen, Standorte besonderer Pflanzen-/Tiergemeinschaften, Gewässer, Geologischer Aufschluss sowie Objekte kulturhistorischer Bedeutung (z. B. Oberes Mühlwasser, Urwald am Johanner Kogel im Lainzer Tiergarten u. a.).

Straßenbäume nach Baumgattungen und Vitalitätsstufen 2011							Tabelle 1.1.7
Baumgattung	Insgesamt	Straßenbäume * nach Vitalitätsstufen **					
		0 - sehr gut	1 - gut	2 - mittel	3 - schlecht	nicht erfasst	
Wien	86.716	19.136	47.203	16.468	2.674	1.235	
Ahorn	25.667	4.160	14.439	5.678	1.060	330	
Linde	14.806	3.151	8.633	2.502	340	180	
Rosskastanie	10.996	2.151	6.421	2.169	185	70	
Esche	6.325	1.860	3.051	1.168	145	101	
Platane	3.491	844	1.899	544	165	39	
Zierkirsche	3.019	907	1.596	438	47	31	
Robinie	2.773	371	1.465	776	160	1	
Hainbuche	2.119	853	912	220	33	101	
Schnurbaum	1.789	320	981	430	55	3	
Pappel	1.724	65	1.223	345	85	6	
Zürgelbaum	1.635	894	607	95	8	31	
Baumhasel	1.588	698	631	162	26	71	
Gleditsie	1.520	791	623	63	3	40	
Birke	1.357	98	697	469	93	-	
Zierbirne	1.324	656	492	68	3	105	
Nussbaum	944	107	542	248	43	4	
Kiefer	830	58	574	176	22	-	
Eiche	756	90	407	209	41	9	
Weißdorn	492	89	272	116	12	3	
Ginkgo	459	252	134	23	1	49	
Blasenbaum	453	155	236	53	7	2	
Mehlbeere	359	75	174	70	35	5	
Ulme	344	100	157	53	25	9	
Götterbaum	343	23	189	113	18	-	
Zierapfel	241	61	137	35	4	4	
Fichte	238	12	131	70	24	1	
Trompetenbaum	215	24	127	58	5	1	
Geweihbaum	130	73	49	6	1	1	
Buche	68	18	44	4	2	-	
Magnolia	61	22	16	5	-	18	
Hopfenbuche	57	33	21	2	-	1	
Tulpenbaum	56	26	22	5	2	1	
Blauglockenbaum	53	10	36	6	-	1	
Weide	42	-	32	8	2	-	
Eibe	34	8	26	-	-	-	
Judasbaum	34	3	15	14	2	-	
Tanne	30	2	18	6	4	-	
Felsenbirne	27	12	7	6	2	-	
Holunderbaum	27	3	10	14	-	-	
Hibiscus	26	7	16	2	1	-	
Maulbeerbaum	24	5	13	3	3	-	
Sonstige	240	49	128	36	10	17	

Quelle: MA 42.

* Von der MA 42 auf öffentlichen Straßen, d. h. nicht auf Grünflächen, verwaltete und betreute Bäume lt. Baumkataster.
** Die Vitalitätsstufen sind nach der Klassifizierung von Prof. Dr. Andreas Roloff, Institut für Forstbotanik und Forstzoologie, TU Dresden, eingeteilt. Roloff entwickelte vier Vitalitätsstufen für die wichtigsten Laubbaumarten, deren Grundlage Verzweigung und Kronenstrukturen bilden. In Wien werden die Laubbäume mittels Visual Tree Assessment (VTA) vom Boden mittels Umrundung aus beurteilt und klassifiziert.

Straßenbäume nach Baumgattungen und Altersgruppen 2011								Tabelle 1.1.8
Baumgattung	Insgesamt	Straßenbäume * nach Altersgruppen **						nicht erfasst
		bis 19	20-49	50-99	100-199	ab 200		
Wien	86.716	23.352	38.873	19.652	3.371	36	1.432	
Ahorn	25.667	5.758	12.009	6.947	605	-	348	
Linde	14.806	2.892	6.364	4.686	654	8	202	
Rosskastanie	10.996	1.843	3.716	3.599	1.746	13	79	
Esche	6.325	2.589	2.745	796	81	-	114	
Platane	3.491	409	2.129	781	127	4	41	
Zierkirsche	3.019	1.387	1.379	199	2	-	52	
Robinie	2.773	555	1.681	517	15	-	5	
Hainbuche	2.119	1.496	469	27	-	-	127	
Schnurbaum	1.789	291	1.065	412	17	-	4	
Pappel	1.724	389	884	416	24	3	8	
Zürgelbaum	1.635	912	535	105	6	-	77	
Baumhasel	1.588	870	595	52	-	-	71	
Gleditsie	1.520	447	912	141	2	-	18	
Birke	1.357	202	1.022	124	-	-	9	
Zierbirne	1.324	1.094	112	11	-	-	107	
Nussbaum	944	201	541	195	3	-	4	
Kiefer	830	26	622	173	6	-	3	
Eiche	756	130	347	194	59	7	19	
Weißdorn	492	209	247	31	-	-	5	
Ginkgo	459	308	97	7	-	-	47	
Blasenbaum	453	259	165	20	1	-	8	
Mehlbeere	359	219	133	2	-	-	5	
Ulme	344	198	101	28	6	-	11	
Götterbaum	343	90	149	90	8	-	6	
Zierapfel	241	127	106	2	-	-	6	
Fichte	238	51	169	18	-	-	-	
Trompetenbaum	215	39	166	9	-	-	1	
Geweißbaum	130	66	63	-	-	-	1	
Buche	68	17	43	6	1	1	-	
Magnolia	61	16	24	-	-	-	21	
Hopfenbuche	57	42	14	-	-	-	1	
Tulpenbaum	56	21	34	-	-	-	1	
Blauglockenbaum	53	15	26	10	1	-	1	
Weide	42	8	21	13	-	-	-	
Eibe	34	5	15	9	5	-	-	
Judasbaum	34	13	20	-	-	-	1	
Tanne	30	6	24	-	-	-	-	
Felsenbirne	27	13	9	-	-	-	5	
Holunderbaum	27	1	23	3	-	-	-	
Hibiscus	26	26	-	-	-	-	-	
Maulbeerbaum	24	6	12	5	1	-	-	
Sonstige	240	106	85	24	1	-	24	

Quelle: MA 42.

* Von der MA 42 auf öffentlichen Straßen, d.h. nicht auf Grünflächen, verwaltete und betreute Bäume lt. Baumkataster.
** Das Alter der Bäume wird aufgrund des Stammumfangs geschätzt. Ab 2006 ist das genaue Pflanzjahr bekannt.

Straßenbäume nach Baumgattungen und Gemeindebezirken 2011

Tabelle 1.1.9

Gemeindebezirk	Insgesamt	Straßenbäume * nach Baumgattungen darunter...								
		Ahorn	Linde	Rosskastanie	Esche	Platane	Zierkirsche	Robinie	Hainbuche	Sonstige
Wien	86.716	25.667	14.806	10.996	6.325	3.491	3.019	2.773	2.119	17.520
1. Innere Stadt	2.798	1.385	745	136	1	166	40	13	19	293
2. Leopoldstadt	8.360	1.518	997	3.873	592	369	83	160	60	708
3. Landstraße	1.716	444	431	34	124	50	28	20	51	534
4. Wieden	496	174	166	5	5	12	17	19	4	94
5. Margareten	718	204	105	–	10	26	88	11	108	166
6. Mariahilf	437	78	85	–	15	10	12	–	25	212
7. Neubau	520	216	36	1	7	12	23	26	32	167
8. Josefstadt	440	232	31	24	21	13	11	8	–	100
9. Alsergrund	1.162	431	153	15	72	123	28	3	34	303
10. Favoriten	7.305	2.021	625	437	461	647	249	161	346	2.358
11. Simmering	4.873	1.422	739	467	248	238	229	77	46	1.407
12. Meidling	3.892	1.016	1.087	619	113	73	107	56	60	761
13. Hietzing	6.392	2.212	1.059	949	588	278	102	131	159	914
14. Penzing	3.768	1.258	1.068	500	305	22	24	68	90	433
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	2.473	662	562	194	40	83	84	183	55	610
16. Ottakring	3.523	964	321	1.146	390	36	84	28	78	476
17. Hernals	2.389	960	399	359	121	27	42	87	38	356
18. Währing	3.443	1.583	1.069	202	112	10	18	64	76	309
19. Döbling	6.234	2.384	1.391	654	220	34	231	99	188	1.033
20. Brigittenau	3.118	1.287	396	39	522	209	69	102	60	434
21. Floridsdorf	6.917	1.784	1.157	398	635	179	423	515	181	1.645
22. Donaustadt	9.227	1.987	1.053	251	1.176	333	651	783	357	2.636
23. Liesing	6.515	1.445	1.131	693	547	541	376	159	52	1.571

Quelle: MA 42.

* Von der MA 42 auf öffentlichen Straßen, d.h. nicht auf Grünflächen, verwaltete und betreute Bäume lt. Baumkataster.

Wasserstände in Wien seit 2001						Tabelle 1.2.1
Jahr	Wasserstand					
	höchster		niedrigster		mittlerer	
	cm	Tag	cm	Tag	cm	
Donau						
2001	582	24. 3.	194	6. 11.	312	
2002	789	15. 8.	212	19. 1.	342	
2003	483	3. 1.	174	9. 12.	256	
2004	544	14. 1.	177	3. 1.	275	
2005	628	12. 7.	184	13. 11.	292	
2006	669	8. 8.	167	7. 2.	298	
2007	689	7. 9.	180	1. 1.	283	
2008	545	17. 8.	186	27. 10.	280	
2009	696	25. 6.	180	13. 1.	303	
2010	663	4. 6.	198	2. 2.	290	
2011	659	14. 1.	184	28. 11.	262	
Donaukanal						
2001	435	20. 6.	244	23. 1.	325	
2002	558	14. 8.	236	8. 12.	330	
2003	400	11. 10.	227	8. 12.	271	
2004	408	4. 6.	241	2. 11.	301	
2005	409	25. 8.	223	29. 7.	289	
2006	447	8. 8.	222	10. 11.	308	
2007	466	7. 9.	226	6. 11.	303	
2008	395	17. 8.	229	11. 11.	311	
2009	443	25. 6.	223	23. 3.	314	
2010	448	13. 8.	231	4. 11.	312	
2011	409	15. 1.	234	22. 3.	301	
Wienfluss						
2001	96	12. 12.	5	30. 10.	13	
2002	156	13. 8.	12	5. 8.	22	
2003	104	17. 7.	6	25. 12.	17	
2004	155	1. 7.	8	7. 9.	18	
2005	200	25. 7.	9	30. 7.	17	
2006	162	8. 8.	11	12. 10.	23	
2007	145	7. 9.	8	2. 9.	20	
2008	188	25. 6.	9	10. 9. u. 4. 11.	18	
2009	170	23. 7.	9	27. 9.	27	
2010	227	13. 8.	10	4. 10.	21	
2011	205	8. 6.	10	28. 11.	19	

Quelle: via donau – Österreichische Wasserstraßengesellschaft mbH – Team Hydrologie und MA 45 – Gruppe Hydrologie.

Lufttemperatur in Wien seit 1950						Tabelle 1.3.1
Jahr	Jahresmittel	Höchste Temperatur		Tiefste Temperatur		
	°C	°C	Tag	°C	Tag	
1950	10,0	36,1	4. 7.	-13,5	30. 1.	
1951	10,3	30,2	4. 8.	-5,4	4. 3.	
1952	9,3	33,9	15. 8.	-10,5	29. 1.	
1953	10,1	32,2	18. 7.	-12,5	9. 2.	
1954	8,8	31,3	22. 8.	-18,2	27. 1.	
1955	8,9	31,2	19. 7.	-11,2	4. 3.	
1956	8,3	31,6	3. 9.	-22,6	10. 2.	
1957	9,9	38,3	8. 7.	-13,7	18. 1.	
1958	9,7	33,0	16. 7.	-10,1	28. 1.	
1959	9,8	32,7	12. 7.	-9,6	12. u. 14. 2.	
1960	9,5	30,4	27. 8.	-14,5	15. 1.	
1961	10,2	33,7	10. 8.	-15,0	25. 12.	
1962	8,6	34,1	15. 8.	-14,8	28. 12.	
1963	8,7	33,7	25. 7.	-16,8	2. 2.	
1964	9,1	33,5	21. 7.	-16,1	20. 1.	
1965	8,6	31,6	26. 6.	-12,0	6. 2.	
1966	10,1	30,8	14. 8.	-14,3	22. 1.	
1967	10,2	33,3	27. 6.	-10,4	11. 1.	
1968	9,7	34,3	8. 7.	-14,6	10. 1.	
1969	9,2	32,8	27. 7.	-17,2	22. 12.	
1970	9,2	31,9	14. 7.	-12,0	2. 2.	
1971	9,8	34,9	7. 8.	-15,3	5. 3.	
1972	9,3	31,7	10. 7.	-10,5	16. 1.	
1973	9,6	32,5	7. 8.	-10,4	3. 12.	
1974	10,2	36,1	17. 8.	-2,7	22. 1.	
1975	10,1	29,8	15. 6.	-11,5	19. 12.	
1976	9,6	34,0	19. 7.	-11,5	31. 12.	
1977	10,1	30,0	18. 6. u. 13. 7.	-8,1	19. 1.	
1978	9,1	30,0	29. 7. u. 7. 8.	-14,5	21. 2.	
1979	9,6	31,4	2. 8.	-12,8	1. 1.	
1980	8,7	30,6	21. 8.	-12,7	13. 1.	
1981	10,1	32,3	2. 8.	-13,9	21. 12.	
1982	10,0	32,0	13. 8.	-14,5	10. 1.	
1983	10,8	36,0	27. 7.	-10,9	16. 2.	
1984	9,4	33,2	11. 7.	-8,8	17. 2.	
1985	9,0	33,4	29. 7.	-19,6	7. 1.	
1986	9,6	32,7	4. 8.	-14,9	8. 2.	
1987	9,3	32,6	17. 7.	-19,4	13. 1.	
1988	10,4	36,0	24. 7.	-9,5	17. 12.	
1989	10,7	32,0	8. 7.	-9,9	11. 12.	
1990	10,9	33,5	13. 8.	-9,8	9. 1.	
1991	9,7	33,9	12. 7.	-15,9	6. 2.	
1992	11,1	36,4	28. 8.	-10,0	29. 12.	
1993	10,8	33,1	4. 8.	-13,9	3. 1.	
1994	11,8	34,4	30. 7.	-11,5	15. 2.	
1995	10,4	33,4	22. 7.	-10,8	29. 12.	
1996	8,9	31,2	10. 6.	-18,1	28. 12.	
1997	10,0	31,4	29. 6.	-10,2	13. 1.	
1998	10,8	35,2	12. 8.	-13,7	1. 2.	
1999	10,7	35,3	6. 7.	-9,0	1. 2.	
2000	11,7	37,0	19. 8.	-9,8	24. 1.	
2001	10,6	35,4	15. 7.	-13,6	13. 12.	
2002	11,3	35,1	23. 6.	-12,3	4. 1.	
2003	11,0	37,6	13. 8.	-13,7	9. 1.	
2004	10,4	32,4	19. 8.	-12,3	6. 1.	
2005	10,2	35,6	29. 7.	-10,6	9. 2.	
2006	10,7	34,9	21. 7.	-16,1	24. 1.	
2007	11,7	36,8	17. 7.	-7,7	26. 1.	
2008	11,4	32,4	22. 6.	-9,0	17. 2.	
2009	11,0	33,5	2. 8.	-12,4	21. 12.	
2010	9,9	34,1	15. 7.	-14,2	19. 12.	
2011	11,1	35,7	26. 8.	-9,9	24. 2.	

Quelle: ZAMG – Klimaabteilung.

Klimatologische Kenntage in Wien seit 1950						Tabelle 1.3.2	
Jahr	Frosttage	Eistage	Sommertage	Hitzetage	Sonnenscheindauer		
					h	% *	
1950	62	31	65	8	1.959	46	
1951	51	10	51	1	1.898	44	
1952	93	26	46	13	1.847	43	
1953	79	20	59	7	2.140	50	
1954	79	40	41	7	1.784	42	
1955	91	26	25	1	1.710	40	
1956	102	47	34	3	1.937	45	
1957	56	32	41	10	1.822	43	
1958	77	12	38	9	1.767	41	
1959	63	16	36	5	1.964	46	
1960	62	20	27	2	1.761	41	
1961	63	28	35	11	2.064	48	
1962	102	27	42	14	1.862	44	
1963	112	63	47	17	1.919	45	
1964	95	42	50	17	1.781	42	
1965	106	19	27	5	1.679	39	
1966	65	23	29	2	1.753	41	
1967	72	14	45	17	2.059	48	
1968	87	31	39	9	1.815	42	
1969	97	44	42	6	1.887	44	
1970	82	31	41	4	1.659	39	
1971	72	31	42	14	1.858	43	
1972	62	28	35	13	1.601	37	
1973	80	12	49	9	1.831	43	
1974	32	3	33	11	1.586	37	
1975	64	7	51	–	1.715	40	
1976	80	22	34	8	1.740	41	
1977	60	23	43	2	1.674	39	
1978	79	20	25	2	1.569	37	
1979	70	20	39	6	1.746	41	
1980	85	27	28	4	1.560	36	
1981	75	19	48	11	1.722	40	
1982	66	32	58	6	1.779	42	
1983	72	17	66	19	1.931	45	
1984	71	20	29	8	1.597	37	
1985	77	39	42	10	1.696	40	
1986	82	38	50	13	1.887	44	
1987	81	38	45	5	1.657	39	
1988	67	10	41	17	1.835	43	
1989	58	12	43	4	1.765	41	
1990	48	16	44	16	1.885	44	
1991	73	23	50	12	1.750	41	
1992	52	10	61	26	1.939	45	
1993	87	31	63	15	1.976	46	
1994	43	10	75	28	2.053	48	
1995	74	21	64	15	1.868	44	
1996	97	49	45	6	1.803	42	
1997	70	20	63	3	2.049	48	
1998	76	20	65	20	1.978	46	
1999	70	21	58	9	1.960	46	
2000	45	17	71	26	2.113	49	
2001	71	15	66	21	1.912	45	
2002	54	24	77	18	1.998	47	
2003	88	22	102	40	2.305	54	
2004	74	20	54	9	1.939	45	
2005	82	25	65	12	2.107	49	
2006	79	23	61	22	2.228	52	
2007	40	16	84	22	2.203	52	
2008	47	8	74	8	2.038	48	
2009	57	25	74	14	2.032	48	
2010	86	35	56	15	1.882	44	
2011	70	12	77	18	2.242	52	

Quelle: ZAMG – Klimaabteilung.

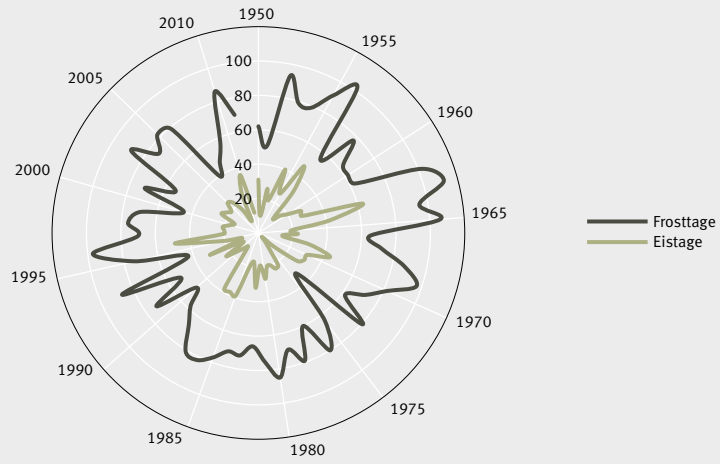
* Anteil an der örtlich möglichen Dauer in Prozent. Auf Grund einer Einführung einer neuen Berechnungsmethode zur Bestimmung der maximal möglichen Sonnenscheindauer im Jahr 2010 wurden alle Prozentwerte vor 2009 leicht geändert.

Wind, Niederschlag und Schnee in Wien seit 1950						Tabelle 1.3.3
Jahr	Höchste Windgeschwindigkeit	Sturm	Niederschlagssumme	Winterperiode	Neuschneehöhe	
	km/h	Tage	mm		cm	
1950	105,1	10	804	1950/51	68	
1951	96,1	17	710	1951/52	97	
1952	114,8	44	634	1952/53	116	
1953	122,0	50	497	1953/54	69	
1954	123,8	37	693	1954/55	129	
1955	110,2	48	624	1955/56	91	
1956	123,8	51	620	1956/57	40	
1957	104,0	42	559	1957/58	131	
1958	132,8	49	693	1958/59	25	
1959	97,9	30	798	1959/60	56	
1960	94,0	44	572	1960/61	25	
1961	96,1	45	611	1961/62	61	
1962	106,9	31	543	1962/63	148	
1963	108,0	21	472	1963/64	85	
1964	94,0	36	594	1964/65	160	
1965	96,8	47	873	1965/66	98	
1966	105,1	46	781	1966/67	73	
1967	101,9	50	569	1967/68	100	
1968	112,0	45	504	1968/69	159	
1969	113,0	43	644	1969/70	227	
1970	96,8	52	706	1970/71	97	
1971	104,0	46	531	1971/72	75	
1972	99,0	22	665	1972/73	67	
1973	119,9	58	619	1973/74	35	
1974	114,1	48	588	1974/75	6	
1975	110,2	28	659	1975/76	67	
1976	135,0	30	622	1976/77	69	
1977	103,0	29	578	1977/78	60	
1978	112,0	26	450	1978/79	90	
1979	105,8	22	747	1979/80	68	
1980	92,9	20	624	1980/81	106	
1981	123,8	27	566	1981/82	128	
1982	96,1	16	472	1982/83	65	
1983	97,9	38	509	1983/84	68	
1984	108,0	18	587	1984/85	102	
1985	101,9	25	624	1985/86	130	
1986	118,1	25	546	1986/87	172	
1987	108,0	29	731	1987/88	60	
1988	110,9	35	605	1988/89	22	
1989	96,8	22	633	1989/90	13	
1990	105,1	23	568	1990/91	62	
1991	87,1	17	638	1991/92	37	
1992	101,2	22	649	1992/93	82	
1993	99,7	49	644	1993/94	47	
1994	107,6	57	617	1994/95	44	
1995	113,4	36	777	1995/96	168	
1996	102,6	27	720	1996/97	52	
1997	103,0	44	758	1997/98	16	
1998	103,7	54	690	1998/99	62	
1999	104,0	55	705	1999/00	58	
2000	112,0	71	536	2000/01	22	
2001	97,6	54	534	2001/02	9	
2002	102,6	63	813	2002/03	55	
2003	102,0	61	447	2003/04	118	
2004	119,0	62	665	2004/05	107	
2005	112,0	62	595	2005/06	86	
2006	96,0	41	694	2006/07	13	
2007	122,0	74	864	2007/08	22	
2008	117,0	62	669	2008/09	45	
2009	111,0	57	900	2009/10	60	
2010	126,0	59	838	2010/11	85	
2011	111,0	60	517	2011/12	21	

Quelle: ZAMG – Klimaabteilung.

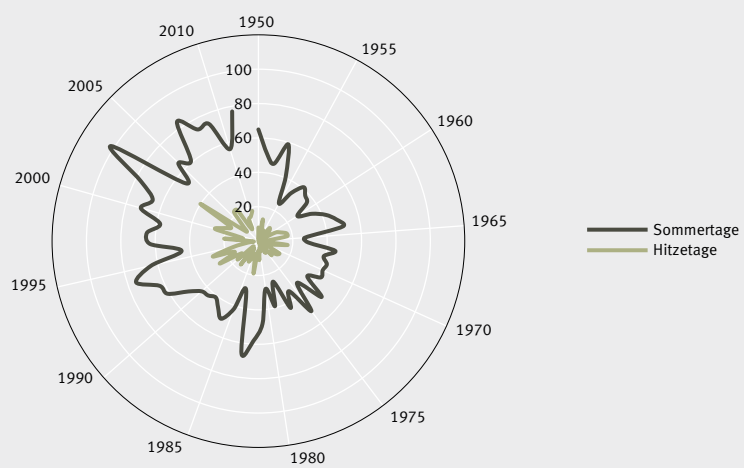
Frost- und Eistage in Wien 1950–2011

Abbildung 1.3.1



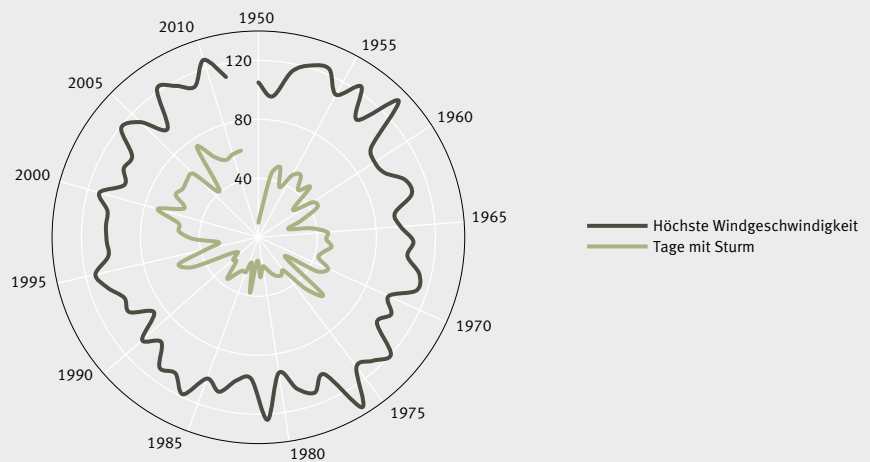
Sommer- und Hitzetage in Wien 1950–2011

Abbildung 1.3.2



Windgeschwindigkeit (km/h) und Tage mit Sturm in Wien 1950–2011

Abbildung 1.3.3



Lufttemperatur und Luftfeuchtigkeit in Wien nach Monaten 2011								Tabelle 1.3.4
Monat	Mittlere Temperatur	Abweichung vom NW *	Höchste Temperatur		Tiefste Temperatur		Mittlere relative Feuchtigkeit	
	°C		°C	Tag	°C	Tag		
2011	11,1	1,0	35,7	26. 8.	-9,9	24. 2.	75	
Jänner	1,1	1,1	13,6	14.	-8,1	29.	82	
Februar	0,7	-0,8	17,7	7.	-9,9	24.	71	
März	6,4	0,8	20,5	14.	-6,6	8.	67	
April	13,0	3,1	26,2	7.	2,9	17.	67	
Mai	16,0	0,9	29,1	24.	2,0	6.	64	
Juni	19,8	1,7	30,3	22.	11,2	19.	69	
Juli	19,4	-0,7	32,8	9.	11,8	2.	75	
August	21,1	1,5	35,7	26.	9,1	11.	72	
September	17,7	2,6	31,4	4.	9,1	20.	76	
Oktober	10,0	0,1	25,8	1.	0,3	22.	83	
November	3,5	-1,0	15,1	5.	-2,9	22.	90	
Dezember	3,9	2,4	12,1	5.	-3,8	21.	81	

Quelle: ZAMG – Klimaabteilung.

* NW = Normalwert; Abweichung vom langjährigen Mittelwert der Jahre 1971–2000.

Niederschläge in Wien nach Monaten 2011							Tabelle 1.3.5
Monat	Insgesamt	Niederschläge				Tage mit Gewitter	
		NW *	Abweichung vom NW in %	Tagesmaximum			
	mm			mm	Tag		
2011	517	620	-17	38	8. 6.	31	
Jänner	30	37	-19	11	13.	–	
Februar	9	39	-77	7	11.	–	
März	37	46	-20	19	18.	–	
April	43	52	-17	21	13.	5	
Mai	55	62	-11	27	27.	4	
Juni	112	70	60	38	8.	11	
Juli	87	69	26	15	20.	4	
August	31	57	-46	8	15.	5	
September	22	53	-59	15	19.	1	
Oktober	73	40	83	27	12.	–	
November	–	50	-100	–	–	–	
Dezember	18	44	-59	5	1.	1	

Quelle: ZAMG – Klimaabteilung.

* NW = Normalwert; Abweichung vom langjährigen Mittelwert der Jahre 1971–2000.

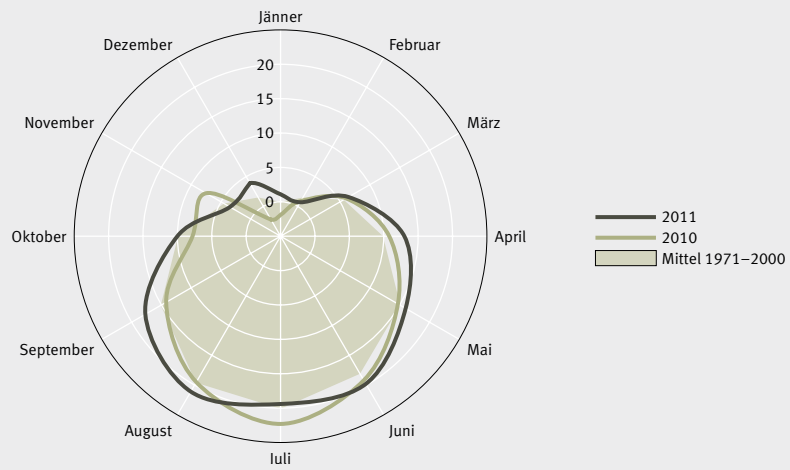
Sonnenscheindauer, Bewölkung und Luftdruck in Wien nach Monaten 2011								Tabelle 1.3.6
Monat	Sonnenscheindauer		Bewölkungsmittel	Luftdruck				
	h	Anteil an der örtlich möglichen Dauer in %		mittlerer	Abweichung vom NW *	höchster	tiefster	
								hPa
2011	2.242	52	6,2	993,6	1,6	1.009,6	956,7	
Jänner	61	23	8,3	994,9	0,2	1.003,8	981,5	
Februar	139	51	5,9	994,9	1,6	1.005,1	979,9	
März	200	56	5,5	997,1	5,6	1.011,5	975,9	
April	246	63	5,7	992,3	4,0	1.001,9	982,6	
Mai	327	73	4,4	994,1	4,1	1.003,6	977,6	
Juni	274	60	5,9	991,1	0,6	1.000,6	979,0	
Juli	198	43	6,8	987,0	-4,2	995,5	975,7	
August	284	67	5,1	990,7	-1,0	998,6	982,2	
September	248	68	4,9	993,3	0,5	1.005,3	979,0	
Oktober	148	46	6,0	997,0	3,2	1.008,9	984,6	
November	72	27	7,6	1.000,2	7,0	1.011,6	986,1	
Dezember	45	18	8,1	991,0	-2,7	1.012,0	958,0	

Quelle: ZAMG – Klimaabteilung.

* NW = Normalwert; Abweichung vom langjährigen Mittelwert der Jahre 1971–2000.

Lufttemperatur in (°C) in Wien nach Monaten 2010 und 2011

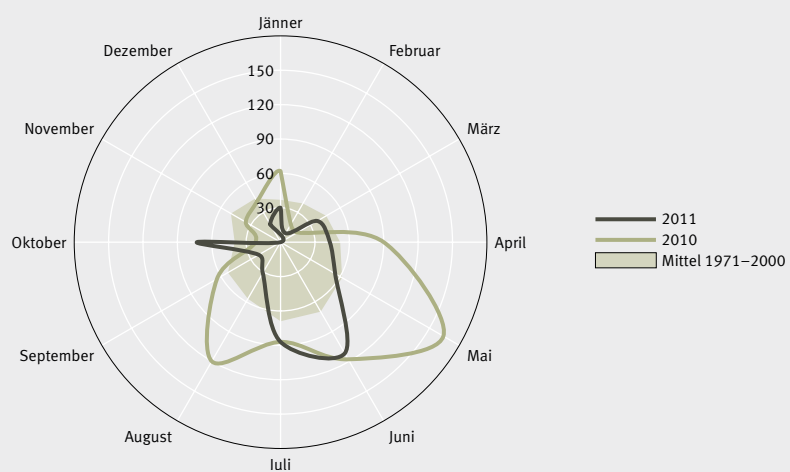
Abbildung 1.3.4



Quelle: ZAMG – Klimaabteilung.

Niederschläge (mm) in Wien nach Monaten 2010 und 2011

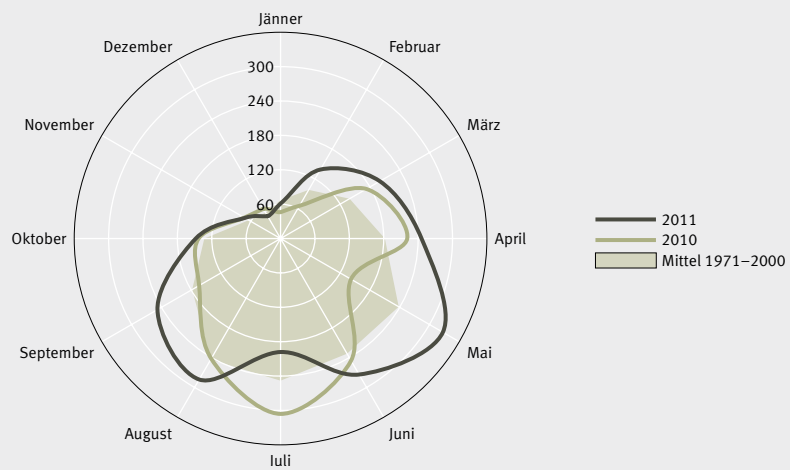
Abbildung 1.3.5



Quelle: ZAMG – Klimaabteilung.

Sonnenscheindauer (h) in Wien nach Monaten 2010 und 2011

Abbildung 1.3.6



Quelle: ZAMG – Klimaabteilung.

Windverhältnisse in Wien nach Monaten 2011						Tabelle 1.3.7	
Monat	Windgeschwindigkeit				Tage mit...		
	mittlere	Abweichung vom NW *	höchste		Sturm	starkem Sturm	
	km/h		km/h	Tag			
2011	13,1	0,0	111	5. 2.	60	12	
Jänner	13,7	0,0	72	1.	5	–	
Februar	14,4	0,4	111	5.	6	2	
März	12,6	-1,4	85	18.	3	1	
April	14,0	0,0	84	9.	8	1	
Mai	13,0	0,0	80	12.	5	1	
Juni	14,8	2,1	87	30.	8	1	
Juli	16,2	3,2	82	20.	10	2	
August	10,4	-1,6	81	27.	2	1	
September	11,2	-0,7	84	18.	4	1	
Oktober	13,0	1,5	64	11.	1	–	
November	10,4	-2,9	60	26.	–	–	
Dezember	13,3	-1,1	90	5.	8	2	

Quelle: ZAMG – Klimaabteilung.

* NW = Normalwert; Abweichung vom langjährigen Mittelwert der Jahre 1971–2000.

Extreme Wetterwerte in Wien				Tabelle 1.3.8	
Wetterereignis	Jahr, Monat, Tag		Wert		
Temperaturen					
Heißestes Jahr	2000, 2007		11,7 °C		
Heißester Monat	August 1992		24,5 °C		
Heißester Tag	8. 7. 1957		38,3 °C		
Kältestes Jahr	1829		6,9 °C		
Kältester Monat	Februar 1929		-10,0 °C		
Kältester Tag	11. 2. 1929		-26,3 °C		
Luftfeuchtigkeit					
Feuchtestes Jahr	1895		81 %		
Feuchtester Monat	Dezember 1889		93 %		
Trockenstes Jahr	1992		67 %		
Trockenster Monat	April 1946		50 %		
Niederschläge					
Niederschlagreichstes Jahr	1941		988 mm		
Niederschlagreichster Monat	Juli 1997		244 mm		
Niederschlagärmstes Jahr	1932		404 mm		
Niederschlagärmster Monat	November 2011		0 mm		
Neuschnee					
Größte Neuschneehöhe	1969/70		227 cm		
Kleinste Neuschneehöhe	1974/75		6 cm		
Wind					
Größte Windböenspitze	18. 2. 1946		139 km/h		

Quelle: ZAMG – Klimaabteilung.

LEBEN IN WIEN

1. Stadtgebiet und Wetter	9
1.1 Stadtgebiet.....	14
1.2 Gewässer.....	21
1.3 Wetter.....	22
2. Gebäude und Wohnungen	29
2.1 Gebäude.....	31
2.2 Wohnungen.....	32
2.3 Kleingärten.....	35
3. Verkehr	37
3.1 Straßenverkehr.....	40
3.2 Schienen-, Luft- und Wasserverkehr.....	44
3.3 Verkehrsunfälle.....	46
4. Freizeit und Sport	47
4.1 Freizeit.....	50
4.2 Sport.....	52
4.3 Hunde.....	53

Erläuterungen, Definitionen, Quellen und Rechtsgrundlagen**ERLÄUTERUNGEN**

Gebäude und Wohnungen | Die Informationen über Gebäude und Wohnungen in Wien sind das Ergebnis der Auswertungen der Gebäude- bzw. Häuser- und Wohnungszählungen durch die Bundesanstalt Statistik Austria, die Teil der alle zehn Jahre durchgeführten Großzählung (Volkszählung, Arbeitsstättenzählung, Gebäude- und Wohnungszählung) sind.

Die Großzählung 2001 war die letzte traditionelle Zählung mittels direkter Befragung der Bevölkerung. Die kommenden Zensusrunden basieren ausschließlich auf vorhandenen Registern und Administrativdaten. Daten über Gebäude und Wohnungen werden in Hinkunft aus dem Gebäude- und Wohnungsregister abgefragt werden können. Dieses ist seit Herbst 2004 in Betrieb und wird nach Abschluss der Aufbauphase Strukturdaten über Gebäude, Wohnungen und sonstige Nützeinheiten bereithalten. Die Meldepflicht obliegt den Gemeinden.

Die Anzahl der tatsächlich bewohnten Wohnungen sind aus der amtlichen Statistik nicht unmittelbar zu ersehen. Die MA 23 hat diese Größe für eine in der Praxis ausreichende Näherung durch die Anzahl der Wohnungen mit mindestens einer Hauptwohnsitzmeldung zum Stichtag 1. 1. 2012 aus dem zentralen Melderegister approximiert.

Kleingärten | Seit 1996 nimmt sowohl die Gesamtfläche als auch die Parzellenanzahl der klassischen Kleingärten – auch Schrebergärten genannt – stetig ab. Im Gegenzug erhöhen sich Zahl und Flächen der Kleingärten mit einer Widmung für das ganzjährige Wohnen. Der Grund dieser Verschiebung der Anteile liegt im Inkrafttreten des Wiener Kleingartengesetzes 1996, das die gesetzliche Grundlage zur Gründung eines Hauptwohnsitzes im Kleingarten sowie zu einer Verbauung bis zu 50 m² geschaffen hat.

DEFINITIONEN

Ausstattungskategorien | Die Ausstattungskategorie richtet sich nach dem Ausstattungszustand der Wohnung zum Zeitpunkt der Großzählung:

- A = Zentralheizung oder gleichwertige Heizung, Bad/Dusche, WC in der Wohnung
- B = Bad/Dusche, WC in der Wohnung
- C = WC und Wasserentnahme in der Wohnung
- D = Keine Wasserentnahmestelle oder kein WC in der Wohnung

Gebäude | Gebäude sind frei stehende oder – bei zusammenhängender Bauweise – klar gegeneinander abgegrenzte Baulichkeiten, deren verbaute Fläche mindestens 20 m² beträgt. In Wohnhausanlagen gilt jedes Stiegenhaus als eigenes Gebäude.

Großzählung | Zwischen 1951 und 2001 wurde in Österreich alle zehn Jahre eine Großzählung mit den drei Bereichen Volkszählung, Gebäude- bzw. Häuser- und Wohnungszählung sowie Arbeitsstättenzählung durchgeführt. Der Stichtag der letzten Großzählung war der 15. Mai 2001. Damit endet die Tradition der klassischen Großzählungen durch direkte Befragung der Bevölkerung. Alle zukünftigen Zensusrunden werden als Registerzählung durch Verknüpfung

der Informationen aus den vorliegenden Verwaltungsregistern durchgeführt.

Kleingärten | Kleingärten sind zum Großteil Grundstücke mit der Flächenwidmung „Grünland - Erholungsgebiet - Kleingartengebiet“ und „Grünland - Erholungsgebiet - Kleingartengebiet für ganzjähriges Wohnen“. Darüber hinaus gibt es auch Flächen für Badehütten, Kleingärten in Gartensiedlungsgebieten, Erholungsgebieten, Schutzgebieten, auf landwirtschaftlichen Flächen und Bauland sowie Verkehrsflächen vor deren widmungsgemäßer Nutzung. Diese Flächen werden vorwiegend gärtnerisch genutzt und dienen der individuellen Erholung oder dem Wohnen, werden jedoch nicht erwerbsmäßig genutzt.

Wohngebäude von Gemeinschaften | Gebäude, in denen bestimmte Personen gemeinschaftlich wohnen, beispielsweise Altersheime, Studentenheime, Lehrlingsheime, etc.

Wohnsitzangabe | Die Wohnsitzangabe ergibt sich durch die Ergebnisse der Volkszählung. Hauptwohnsitzangabe bedeutet, dass mindestens eine Person in dieser Wohnung zum Zeitpunkt der Großzählung ihren Hauptwohnsitz hatte.

Wohnung | Als Wohnung gilt ein Raum oder mehrere Räume mit Nebenräumen, die eine in sich abgeschlossene Einheit bilden und mindestens mit Küche oder Kochnische ausgestattet sind.

QUELLEN

MA 69 – Liegenschaftsmanagement
Statistik Austria | Gebäude- bzw. Häuser- u. Wohnungszählungen

RECHTSGRUNDLAGEN

BGBl II Nr. 147/2001 | Verordnung des Bundesministers für Wirtschaft und Arbeit über statistische Erhebungen betreffend bestehende Gebäude und die darin befindlichen Wohnungen und sonstigen Räumlichkeiten.

Gebäudebestand nach Gemeindebezirken 1951–2001							Tabelle 2.1.1
Gemeindebezirk	Gebäudebestand						
	1951	1961	1971	1981	1991	2001	
Wien	67.292	74.481	96.209	134.321	153.693	168.167	
1. Innere Stadt	763	1.147	1.448	1.622	1.582	1.723	
2. Leopoldstadt	1.954	2.095	2.513	4.516	5.220	5.123	
3. Landstraße	2.372	2.498	3.042	3.728	3.837	3.952	
4. Wieden	979	1.148	1.325	1.479	1.589	1.583	
5. Margareten	1.357	1.503	1.898	2.044	2.094	2.183	
6. Mariahilf	975	1.111	1.256	1.420	1.504	1.582	
7. Neubau	1.130	1.293	1.596	1.679	1.801	1.908	
8. Josefstadt	857	916	1.022	1.206	1.215	1.285	
9. Alsergrund	1.440	1.545	1.691	2.016	2.073	2.083	
10. Favoriten	4.274	5.126	6.560	10.990	12.440	13.503	
11. Simmering	2.618	2.786	3.721	5.327	6.476	7.303	
12. Meidling	3.714	3.829	4.373	6.342	6.739	7.275	
13. Hietzing	5.034	5.452	7.419	9.282	9.950	10.513	
14. Penzing	4.702	5.235	7.165	11.065	12.507	12.888	
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	2.161	2.304	2.731	3.076	3.037	3.875	
16. Ottakring	3.161	3.459	4.404	6.098	6.653	6.763	
17. Hernals	2.704	2.808	3.973	5.194	5.846	6.081	
18. Währing	2.716	2.969	3.477	4.443	4.636	4.707	
19. Döbling	3.442	3.750	5.012	7.567	8.366	8.650	
20. Brigittenau	1.127	1.224	1.637	2.255	2.469	2.650	
21. Floridsdorf	6.531	6.883	8.629	13.663	16.892	19.069	
22. Donaustadt	8.841	9.862	13.172	17.349	22.488	28.018	
23. Liesing	4.440	5.538	8.145	11.960	14.279	15.450	

Quelle: Statistik Austria – Gebäude- bzw. Häuser- und Wohnungszählungen 1951–2001.

Gebäude nach Eigentumsverhältnissen und Gemeindebezirken 1991 und 2001									Tabelle 2.1.2
Gemeindebezirk	Gebäude im Eigentum von...								
	Gebietskörperschaften		gemeinnützigen Bauvereinigungen		sonstigen juristischen Personen		Privatpersonen		
	1991	2001	1991	2001	1991	2001	1991	2001	
Wien	26.773	26.028	12.686	15.741	10.072	14.117	104.162	112.281	
1. Innere Stadt	250	233	15	5	705	794	612	691	
2. Leopoldstadt	1.295	1.027	97	113	557	714	3.271	3.269	
3. Landstraße	961	872	120	103	599	766	2.157	2.211	
4. Wieden	235	193	25	22	312	375	1.017	993	
5. Margareten	376	381	67	72	246	317	1.405	1.413	
6. Mariahilf	227	200	49	49	246	287	982	1.046	
7. Neubau	127	128	54	50	363	442	1.257	1.288	
8. Josefstadt	93	76	24	20	238	321	860	868	
9. Alsergrund	436	303	43	48	360	490	1.234	1.242	
10. Favoriten	3.459	3.734	1.194	1.357	503	790	7.284	7.622	
11. Simmering	1.686	1.600	444	877	551	771	3.795	4.055	
12. Meidling	1.760	1.379	1.143	1.217	294	585	3.542	4.094	
13. Hietzing	1.658	1.699	660	536	315	522	7.317	7.756	
14. Penzing	1.831	1.573	928	858	332	553	9.416	9.904	
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	634	668	138	128	270	375	1.995	2.704	
16. Ottakring	1.255	1.103	545	529	350	480	4.503	4.651	
17. Hernals	433	470	369	330	235	342	4.809	4.939	
18. Währing	359	402	141	91	325	430	3.811	3.784	
19. Döbling	1.339	1.214	521	454	502	734	6.004	6.248	
20. Brigittenau	971	966	163	196	218	314	1.117	1.174	
21. Floridsdorf	3.183	3.260	1.297	1.747	827	1.309	11.585	12.753	
22. Donaustadt	2.604	2.853	3.293	5.539	681	1.316	15.910	18.310	
23. Liesing	1.601	1.694	1.356	1.400	1.043	1.090	10.279	11.266	

Quelle: Statistik Austria – Gebäude- bzw. Häuser- und Wohnungszählungen 1991 und 2001.

Wohnungsbestand und -nutzfläche nach Gemeindebezirken 1981, 1991 und 2001							Tabelle 2.2.1
Gemeindebezirk	Wohnungsbestand			Nutzfläche in 1.000 m ²			
	1981	1991	2001	1981	1991	2001	
Wien	821.175	853.091	910.745	50.549	56.302	63.011	
1. Innere Stadt	11.562	11.259	11.515	1.086	1.093	1.146	
2. Leopoldstadt	48.399	48.593	49.667	3.026	3.192	3.314	
3. Landstraße	49.330	48.507	48.520	3.250	3.343	3.477	
4. Wieden	18.862	18.620	18.806	1.430	1.472	1.520	
5. Margareten	31.738	30.507	31.475	1.758	1.822	1.950	
6. Mariahilf	16.763	17.264	18.198	1.177	1.280	1.363	
7. Neubau	17.603	17.859	18.735	1.217	1.322	1.404	
8. Josefstadt	14.522	14.316	14.734	1.084	1.106	1.175	
9. Alsergrund	25.882	25.394	25.443	1.787	1.824	1.892	
10. Favoriten	78.820	82.589	86.764	4.205	4.783	5.303	
11. Simmering	30.118	33.518	40.856	1.780	2.113	2.705	
12. Meidling	44.841	44.295	46.874	2.464	2.652	2.926	
13. Hietzing	27.118	29.240	30.351	2.010	2.287	2.470	
14. Penzing	43.954	46.560	48.741	2.585	3.009	3.316	
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	42.091	39.179	39.247	2.100	2.162	2.296	
16. Ottakring	52.686	53.216	53.411	2.683	2.908	3.136	
17. Hernals	29.484	30.865	30.706	1.614	1.824	1.971	
18. Währing	30.507	29.188	29.824	1.968	2.076	2.233	
19. Döbling	35.619	38.873	39.608	2.575	2.910	3.104	
20. Brigittenau	40.003	39.540	43.320	2.089	2.240	2.558	
21. Floridsdorf	54.400	61.535	69.579	3.340	4.088	4.885	
22. Donaustadt	44.224	53.029	69.539	3.027	3.840	5.360	
23. Liesing	32.649	39.145	44.832	2.294	2.956	3.508	

Quelle: Statistik Austria – Gebäude- bzw. Häuser- und Wohnungszählungen 1981–2001.

Wohnungen nach Hauptwohnsitz und Gemeindebezirken 1981, 1991 und 2001							Tabelle 2.2.2
Gemeindebezirk	Wohnungen mit Hauptwohnsitz			Wohnungen ohne Hauptwohnsitz			
	1981	1991	2001	1981	1991	2001	
Wien	717.608	738.962	770.955	103.567	114.129	139.790	
1. Innere Stadt	9.545	9.276	8.908	2.017	1.983	2.607	
2. Leopoldstadt	44.181	43.920	43.165	4.218	4.673	6.502	
3. Landstraße	42.923	42.134	41.665	6.407	6.373	6.855	
4. Wieden	16.002	15.725	15.185	2.860	2.895	3.621	
5. Margareten	27.298	26.221	25.563	4.440	4.286	5.912	
6. Mariahilf	14.393	14.858	14.746	2.370	2.406	3.452	
7. Neubau	15.001	15.277	15.097	2.602	2.582	3.638	
8. Josefstadt	12.335	11.770	11.650	2.187	2.546	3.084	
9. Alsergrund	22.583	20.477	19.877	3.299	4.917	5.566	
10. Favoriten	69.402	71.862	75.964	9.418	10.727	10.800	
11. Simmering	27.679	30.469	36.801	2.439	3.049	4.055	
12. Meidling	39.104	39.479	40.032	5.737	4.816	6.842	
13. Hietzing	23.221	25.062	24.698	3.897	4.178	5.653	
14. Penzing	36.600	38.786	39.649	7.354	7.774	9.092	
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	36.627	34.696	32.916	5.464	4.483	6.331	
16. Ottakring	45.859	45.099	44.358	6.827	8.117	9.053	
17. Hernals	24.883	24.953	24.000	4.601	5.912	6.706	
18. Währing	25.790	24.223	22.984	4.717	4.965	6.840	
19. Döbling	31.159	33.157	32.939	4.460	5.716	6.669	
20. Brigittenau	35.952	35.603	38.205	4.051	3.937	5.115	
21. Floridsdorf	48.894	54.901	61.206	5.506	6.634	8.373	
22. Donaustadt	38.690	45.456	61.429	5.534	7.573	8.110	
23. Liesing	29.487	35.558	39.918	3.162	3.587	4.914	

Quelle: Statistik Austria – Gebäude- bzw. Häuser- und Wohnungszählungen 1981–2001.

Wohnungen nach Nutzfläche und Gemeindebezirken 1981, 1991 und 2001							Tabelle 2.2.3
Gemeindebezirk	Ø Wohnnutzfläche in m ²						
	pro Wohnung			pro BewohnerIn			
	1981	1991	2001	1981	1991	2001	
Wien	64	68	71	31	33	38	
1. Innere Stadt	101	100	104	51	53	56	
2. Leopoldstadt	65	67	68	30	32	34	
3. Landstraße	68	70	73	34	36	39	
4. Wieden	80	81	83	41	42	46	
5. Margareten	58	61	63	30	32	34	
6. Mariahilf	74	76	77	37	39	42	
7. Neubau	72	75	77	37	40	43	
8. Josefstadt	77	80	83	40	42	45	
9. Alsergrund	72	74	78	37	39	43	
10. Favoriten	55	60	62	26	29	34	
11. Simmering	61	64	67	26	29	36	
12. Meidling	57	61	64	28	31	34	
13. Hietzing	78	81	85	36	40	46	
14. Penzing	62	67	71	30	34	38	
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	53	56	60	28	28	31	
16. Ottakring	52	56	60	27	29	32	
17. Hernals	57	62	67	29	31	35	
18. Währing	68	73	78	35	37	41	
19. Döbling	74	77	80	35	38	44	
20. Brigittenau	54	58	60	27	29	32	
21. Floridsdorf	63	68	72	27	32	38	
22. Donaustadt	71	75	79	28	32	42	
23. Liesing	72	77	80	30	34	43	

Quelle: Statistik Austria – Gebäude- bzw. Häuser- und Wohnungszählungen 1981–2001.

Wohnungen nach Ausstattung und Gemeindebezirken 1991 und 2001							Tabelle 2.2.4
Gemeindebezirk	Wohnungsausstattung						
	Kategorie A und B		Kategorie C		Kategorie D		
	1991	2001	1991	2001	1991	2001	
Wien	616.206	701.053	47.998	11.869	74.758	58.033	
1. Innere Stadt	8.409	8.611	483	96	384	201	
2. Leopoldstadt	35.629	38.222	3.540	849	4.751	4.094	
3. Landstraße	34.992	37.566	3.236	850	3.906	3.249	
4. Wieden	13.925	14.162	975	260	825	763	
5. Margareten	19.842	21.915	2.452	595	3.927	3.053	
6. Mariahilf	12.774	13.533	940	218	1.144	995	
7. Neubau	12.408	13.452	1.199	255	1.670	1.390	
8. Josefstadt	10.189	10.774	759	167	822	709	
9. Alsergrund	17.056	18.033	1.777	458	1.644	1.386	
10. Favoriten	57.587	68.220	5.340	1.479	8.935	6.265	
11. Simmering	26.823	34.852	1.846	473	1.800	1.476	
12. Meidling	31.972	35.850	3.216	987	4.291	3.195	
13. Hietzing	23.224	24.237	924	164	914	297	
14. Penzing	31.135	36.092	2.972	592	4.679	2.965	
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	24.803	26.191	2.454	581	7.439	6.144	
16. Ottakring	33.961	36.134	2.610	718	8.528	7.506	
17. Hernals	19.474	20.308	1.189	282	4.290	3.410	
18. Währing	19.850	20.372	1.549	385	2.824	2.227	
19. Döbling	30.605	31.772	1.508	358	1.044	809	
20. Brigittenau	27.401	32.877	2.823	755	5.379	4.573	
21. Floridsdorf	48.925	58.489	3.520	878	2.456	1.839	
22. Donaustadt	41.750	60.195	1.895	341	1.811	893	
23. Liesing	33.472	39.196	791	128	1.295	594	

Quelle: Statistik Austria – Gebäude- bzw. Häuser- und Wohnungszählungen 1991 und 2001.

Jahr	Insgesamt	Bewohnte Wohnungen – davon mit ... Personen						Bevölkerung		
		1	2	3	4	5	6 und mehr		insgesamt	je Wohnung
							Nw *	Np **			abs.
Volkszählung zum Stichtag										
1991	746.760	310.652	232.989	112.014	64.968	17.922	8.214	.	1.516.812	2,0
2001	771.083	344.655	232.607	101.570	63.357	19.629	9.265	.	1.527.203	2,0
Auswertung aus dem lokalen Melderegister zum 1.1.										
2002	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2003	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2004	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2005	817.136	364.547	239.782	106.198	66.578	24.527	15.504	112.240	1.663.892	2,0
2006	823.646	369.269	240.717	106.502	67.156	24.651	15.351	111.088	1.673.176	2,0
Auswertung aus dem Wiener Bevölkerungsregister zum 1.1										
2007	822.525	371.567	239.757	105.766	66.408	24.165	14.862	116.636	1.671.472	2,0
2008	832.785	376.784	243.198	106.127	67.182	24.503	14.991	110.164	1.682.968	2,0
2009	837.573	380.931	244.241	106.134	67.130	24.536	14.601	106.925	1.685.940	2,0
2010	845.241	385.843	245.249	106.771	67.465	25.060	14.853	108.457	1.701.071	2,0
2011	853.209	389.375	246.599	107.632	68.599	25.761	15.243	111.010	1.719.942	2,0
2012	860.378	391.236	248.671	108.402	69.957	26.386	15.726	114.473	1.740.015	2,0

Quelle: Statistik Austria – Gebäude- bzw. Häuser- und Wohnungszählungen 1991 und 2001; MA 62 / MA 14 – Lokales Melderegister; MA 23 – Wiener Bevölkerungsregister.

* Nw = Anzahl der Wohnungen mit sechs und mehr gemeldeten Personen.
** Np = Gesamtzahl der Personen in Wohnungen mit sechs und mehr gemeldeten Personen.

Gemeindebezirk	Insgesamt	Bewohnte Wohnungen zum Stichtag 1.1. * – davon mit ... Personen							Bevölkerung	
		1	2	3	4	5	6 und mehr		insgesamt	je Wohnung
							Nw **	Np ***			abs.
Wien	860.378	391.236	248.671	108.402	69.957	26.386	15.726	114.473	1.740.015	2,0
1. Innere Stadt	8.950	4.537	2.390	1.076	558	236	153	1.105	17.062	1,9
2. Leopoldstadt	47.671	22.044	13.531	5.839	3.703	1.529	1.025	7.322	96.402	2,0
3. Landstraße	44.752	21.823	12.531	5.405	3.192	1.173	628	4.729	86.462	1,9
4. Wieden	16.554	8.175	4.607	1.973	1.184	389	226	1.537	31.526	1,9
5. Margareten	28.383	14.381	7.754	3.183	1.881	779	405	2.754	53.611	1,9
6. Mariahilf	16.086	8.158	4.585	1.831	957	339	216	1.571	29.915	1,9
7. Neubau	16.958	8.819	4.621	1.975	1.069	308	166	1.131	30.933	1,8
8. Josefstadt	12.728	6.556	3.540	1.439	795	264	134	1.910	24.363	1,9
9. Alsergrund	21.811	11.378	6.013	2.395	1.346	444	235	2.175	40.368	1,9
10. Favoriten	86.976	38.297	25.306	11.083	7.393	3.110	1.787	12.554	179.834	2,1
11. Simmering	43.203	17.793	13.052	5.795	3.989	1.624	950	6.687	92.045	2,1
12. Meidling	44.566	20.966	12.297	5.373	3.536	1.465	929	6.495	89.643	2,0
13. Hietzing	25.636	11.999	7.365	3.069	2.106	707	390	3.324	51.219	2,0
14. Penzing	43.319	19.907	12.814	5.386	3.435	1.175	602	4.510	85.818	2,0
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	37.025	17.956	9.972	4.361	2.779	1.207	750	5.270	73.404	2,0
16. Ottakring	49.222	23.693	13.645	5.725	3.777	1.459	923	6.635	97.196	2,0
17. Hernals	26.770	12.457	7.518	3.309	2.193	792	501	3.797	53.949	2,0
18. Währing	25.226	12.520	6.751	3.037	1.920	659	339	2.549	48.657	1,9
19. Döbling	35.603	17.287	10.020	4.050	2.679	965	602	4.822	69.840	2,0
20. Brigittenau	42.044	19.635	11.674	5.059	3.331	1.410	935	6.373	84.907	2,0
21. Floridsdorf	69.233	28.649	21.501	9.455	5.965	2.239	1.424	9.903	144.974	2,1
22. Donaustadt	73.068	26.490	22.897	11.447	7.960	2.712	1.562	10.930	162.955	2,2
23. Liesing	44.594	17.716	14.287	6.137	4.209	1.401	844	6.390	94.932	2,1

Quelle: MA 23 – Wiener Bevölkerungsregister.

* 37 Personen konnten aufgrund fehlender bzw. unzureichender Meldeinformationen nicht eindeutig zu einer Wohnungsadresse zugeordnet werden.
** Nw = Anzahl der Wohnungen mit 6 und mehr gemeldeten Personen.
*** Np = Gesamtzahl der Personen in Wohnungen mit 6 und mehr gemeldeten Personen.

Kleingärten in Wien nach Flächenwidmung seit 2008									Tabelle 2.3.1
Flächenwidmung	Berichtsjahr								
	2008		2009		2010		2011		
	abs.	ha	abs.	ha	abs.	ha	abs.	ha	
Parzellen	35.495	1.409,3	35.662	1.410,8	35.816	1.414,3	35.990	1.420	
Kleingartengebiete	3.929	149,8	3.054	115,5	3.037	115	3.034	115,1	
Für ganzjähriges Wohnen	22.464	847,2	23.499	889,0	23.631	891,2	23.686	893,9	
Gartensiedlungsgebiete	5.007	249,2	5.115	249,8	5.323	257,5	5.524	262,7	
Bauland	1.186	52,9	1.119	49,7	997	43,1	965	41,6	
Grundflächen für Badehütten	1.590	36,2	1.590	36,2	1.597	38,3	1.599	38,4	
Erholungs-, Agrar- und Schutzgebiete	575	42,4	564	39,3	554	38,8	552	38,8	
Verkehrsflächen *	744	31,5	721	31,3	677	30,4	630	29,1	

Quelle: MA 69 – Koordinierungsstelle für städtische Kleingärten und Berechnung MA 23.

* Derzeit noch nicht für den Verkehr genützte Flächen.

Kleingartenparzellen nach Flächenwidmung und Gemeindebezirken 2011									Tabelle 2.3.2
Gemeindebezirk	Insgesamt	Kleingartenparzellen nach Flächenwidmung							
		Kleingarten- gebiete	für ganzjähriges Wohnen	Gartensiedlungs- gebiete	Bauland	Grundflächen für Badehütten	Erholungs-, Agrar- und Schutzgebiete	Verkehrs- flächen *	
Wien	35.990	3.034	23.686	5.524	965	1.599	552	630	
1. Innere Stadt	–	–	–	–	–	–	–	–	
2. Leopoldstadt	1.968	104	1.771	81	–	–	6	6	
3. Landstraße	147	–	140	–	–	–	–	7	
4. Wieden	–	–	–	–	–	–	–	–	
5. Margareten	–	–	–	–	–	–	–	–	
6. Mariahilf	–	–	–	–	–	–	–	–	
7. Neubau	–	–	–	–	–	–	–	–	
8. Josefstadt	–	–	–	–	–	–	–	–	
9. Alsergrund	–	–	–	–	–	–	–	–	
10. Favoriten	3.688	13	3.261	178	23	153	25	35	
11. Simmering	2.136	107	1.496	404	52	–	24	53	
12. Meidling	1.492	65	1.297	52	–	–	–	78	
13. Hietzing	1.350	563	579	86	54	–	28	40	
14. Penzing	3.656	422	2.748	99	176	–	40	86	
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	665	661	–	–	–	–	–	4	
16. Ottakring	1.425	20	1.306	75	22	–	–	2	
17. Hernals	2.455	199	1.351	655	229	–	15	6	
18. Währing	630	36	395	143	29	–	18	9	
19. Döbling	1.719	500	998	48	4	65	50	54	
20. Brigittenau	178	74	–	–	–	–	21	83	
21. Floridsdorf	5.443	227	4.109	624	242	104	62	75	
22. Donaustadt	7.525	43	3.530	2.833	131	696	219	73	
23. Liesing	1.513	–	705	246	3	496	44	19	

Quelle: MA 69 – Koordinierungsstelle für städtische Kleingärten und Berechnung MA 23.

* Derzeit noch nicht für den Verkehr genützte Flächen.

Kleingartenflächen nach Flächenwidmung und Gemeindebezirken 2011									Tabelle 2.3.3
Gemeindebezirk	Insgesamt	Kleingartenflächen nach Flächenwidmung							
		Kleingarten- gebiete	für ganzjähriges Wohnen	Gartensiedlungs- gebiete	Bauland	Grundflächen für Badehütten	Erholungs-, Agrar- und Schutzgebiete	Verkehrs- flächen *	
		ha							
Wien	1.441,8	115,0	893,8	262,7	41,5	38,3	61,8	28,7	
1. Innere Stadt	–	–	–	–	–	–	–	–	
2. Leopoldstadt	62,5	2,7	56,4	2,9	–	–	0,3	0,2	
3. Landstraße	4,9	–	4,6	–	–	–	–	0,3	
4. Wieden	–	–	–	–	–	–	–	–	
5. Margareten	–	–	–	–	–	–	–	–	
6. Mariahilf	–	–	–	–	–	–	–	–	
7. Neubau	–	–	–	–	–	–	–	–	
8. Josefstadt	–	–	–	–	–	–	–	–	
9. Alsergrund	–	–	–	–	–	–	–	–	
10. Favoriten	143,4	0,6	121,7	10,6	0,6	3,5	5,2	1,2	
11. Simmering	85,6	2,3	55,5	22,5	1,5	–	1,2	2,6	
12. Meidling	48,8	1,7	40,4	2,1	0,0	–	–	4,6	
13. Hietzing	59,9	24,4	23,9	6,1	1,5	–	2,6	1,4	
14. Penzing	157,6	18,5	98,6	3,8	5,8	2,6	25,7	2,6	
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	16,7	16,6	–	–	–	–	–	0,1	
16. Ottakring	52,5	0,3	47,5	3,4	0,9	–	–	0,4	
17. Hernals	98,7	9,8	43,8	28,7	13,7	–	2,4	0,3	
18. Währing	25,8	1,3	16,4	6,1	0,9	–	0,8	0,3	
19. Döbling	72,7	23,0	42,5	2,5	0,1	1,4	1,8	1,4	
20. Brigittenau	3,9	1,6	–	–	–	–	0,4	1,9	
21. Floridsdorf	232,8	9,7	172,7	33,2	7,8	1,4	3,6	4,4	
22. Donaustadt	324,8	2,5	142,6	131,2	8,5	22,0	12,3	5,7	
23. Liesing	51,2	–	27,2	9,6	0,2	7,4	5,5	1,3	

Quelle: MA 69 – Koordinierungsstelle für städtische Kleingärten und Berechnung MA 23.

* Derzeit noch nicht für den Verkehr genützte Flächen.

LEBEN IN WIEN

1. Stadtgebiet und Wetter	9
1.1 Stadtgebiet.....	14
1.2 Gewässer.....	21
1.3 Wetter.....	22
2. Gebäude und Wohnungen	29
2.1 Gebäude.....	31
2.2 Wohnungen.....	32
2.3 Kleingärten.....	35
▶ 3. Verkehr	37
3.1 Straßenverkehr.....	40
3.2 Schienen-, Luft- und Wasserverkehr.....	44
3.3 Verkehrsunfälle.....	46
4. Freizeit und Sport	47
4.1 Freizeit.....	50
4.2 Sport.....	52
4.3 Hunde.....	53

Erläuterungen und Definitionen**ERLÄUTERUNGEN**

Straßenverkehr | Die Daten über die Wiener Straßen werden von der MA 28 – Straßenverwaltung und Straßenbau erhoben, in das elektronische Straßeninformationssystem eingegeben und laufend aktualisiert. Die Daten über die Länge der Radwege werden von der MA 46 – Verkehrsorganisation und technische Verkehrsangelegenheiten bekannt gegeben. Aufgrund der neuen Erhebungsform mit dem Räumlichen Bezugssystem Wien gibt es zu den Jahren vor 2003 keine Vergleichsmöglichkeiten.

Im Rahmen der Kfz-Statistik werden alle Neuzulassungen sowie alle Gebrauchtzulassungen von Kraftfahrzeugen und Anhängern erfasst, welche zur Verwendung auf Straßen mit öffentlichem Verkehr zugelassen sind. Nicht berücksichtigt werden sämtliche Fahrzeuge des Bundesministeriums für Landesverteidigung sowie die Probefahrt- und Überstellungskennzeichen. Der Kraftfahrzeugbestand wird auf Basis der Zulassungen und Abmeldungen von Kraftfahrzeugen während eines Jahres, ausgehend vom Bestand des Vorjahres, errechnet. Diese Daten werden vom Verband der Versicherungsunternehmen (VVO) auf elektronischem Wege an die Statistik Austria übermittelt, von wo sie an die Landesstatistiken weitergeleitet werden. Der VVO erhält die Daten von den autorisierten Zulassungsstellen der Versicherungen, welche für die Zulassung, Abmeldung und Berichtigung von Kraftfahrzeugen und Anhängern verantwortlich sind. Aufgrund eines umfassenden Bestandsabgleichs des Datenmaterials des VVO mit jenem der Statistik Austria, sind Vergleiche zu den Jahren vor 2002 nur bedingt möglich.

Schienen-, Luft und Wasserverkehr | Die statistischen Informationen der Wiener Linien werden in deren Abteilung für Unternehmenscontrolling verwaltet und von dort direkt an die MA 23 – Wirtschaft, Arbeit und Statistik übermittelt. Die Fahrgastzahlen des Verkehrsverbundes Ost-Region (VOR) beziehen sich auf die Wiener Linien, die ÖBB und Regionalbusse der gesamten Ost-Region und werden in der Statistikabteilung des VOR errechnet.

Die Erfassung der durchgeführten Flüge (der zivilen Luftfahrt) erfolgt bei der Statistik des kommerziellen Luftverkehrs auf Basis von Flugberichten der Fluggesellschaften. Die Daten werden monatlich von den Abfertigungsstellen der Luftverkehrsgesellschaften zur Verfügung gestellt und über die Flughafenbetriebsgesellschaften an die Statistik Austria und von dort an die MA 23 – Wirtschaft, Arbeit und Statistik gemeldet. Die Erhebungen umfassen den planmäßigen und nichtplanmäßigen Luftverkehr (Linien- und Gelegenheitsverkehr) in- und ausländischer Luftfahrzeuge mit einem Abfluggewicht von mindestens 5.700 kg.

Der Hafenumschlag wird im Rahmen der Binnenschiffahrtsstatistik erhoben, wobei alle Transporte österreichischer und ausländischer Schiffe auf dem österreichischen Teil der Donau ab einer Tragfähigkeit von 50 t erhoben werden. Die Daten werden monatlich von den Verwaltungseinrichtungen der einzelnen Ein- und Ausladehäfen bzw. den Umschlagtreibenden eingeholt. Der Hafenumschlag Wiens umfasst die Daten von den drei Wiener Häfen Albern, Freudenua und Lobau. Im Rahmen der Binnenschiffahrtsstatistik werden ausschließlich mengenmäßige Betrachtungen und keinerlei wertmäßige Größen (z. B. Warenwert) erfasst.

Verkehrsunfälle | Seit 1961 wird von der Statistik Austria eine auf einer einheitlichen Erhebungsgrundlage basierende bundesweite Statistik der Straßenverkehrsunfälle erstellt. Sie umfasst alle Unfälle, die sich auf Österreichs Straßen mit öffentlichem Verkehr ereignen und bei denen Personen verletzt oder getötet wurden und daran zumindest ein in Bewegung befindliches Fahrzeug beteiligt war. Die dafür notwendigen Daten werden – in Form von unfall-, personen- und fahrzeugbezogenen Merkmalen – von der Polizei erhoben und an die Statistik Austria übermittelt. Seit dem Berichtsjahr 2000 beruht die Unfallstatistik auf einem Vertrag zwischen dem Innen- und Verkehrsressort und der Statistik Austria.

DEFINITIONEN

Anhänger | Als Anhänger werden Fahrzeuge bezeichnet, die von Kraftfahrzeugen gezogen werden.

Baulich getrennt ausgebildete Radwege | Radwege, die mittels Randstein oder Grünstreifen vom Fahrzeug- bzw. Fußgängerverkehr baulich getrennt sind.

Fußgängerzonen | Die Angaben betreffen alle baulich als Fußgängerzone gestalteten Verkehrsflächen, auch wenn diese gemäß Straßenverkehrsordnung (StVO) nicht immer als Fußgängerzone definiert sind.

Kind auf dem Schulweg | Darunter fallen Kinder im Alter von 6 bis 15 Jahren auf dem Weg zur oder von der Schule bzw. zu oder von einer Schulveranstaltung im Rahmen des Pflichtunterrichts.

Kleinmotorrad | Motorrad, dessen Antriebsmotor, wenn er ein Hubkolbenmotor ist, einen Hubraum von nicht mehr als 50 cm³ hat.

Kraftfahrzeug | Straßenfahrzeug, das nicht an Gleise gebunden ist und sich mit Hilfe eines ein- oder angebaute Motors aus eigener Kraft fortbewegt.

Kraftrad | Kraftfahrzeug mit zwei Rädern oder ein Kraftfahrzeug mit drei Rädern, mit oder ohne Doppelrad.

Kraftwagen | Mehrspuriges Kraftfahrzeug mit mindestens vier Rädern.

Lastkraftwagen | Kraftwagen, der nach seiner Bauart und Ausrichtung ausschließlich oder vorwiegend zur Beförderung von Gütern oder zum Ziehen von Anhängern bestimmt ist (ausgenommen Satelzugfahrzeuge).

Leichtmotorrad | Motorrad oder ein Motorrad mit Beiwagen mit einer Motorleistung von nicht mehr als 25 kW und einem Verhältnis von Leistung/Leergewicht von nicht mehr als 0,16 kW/kg.

Mehrspurige Leichtkraftfahrzeuge | Darunter fallen dreirädrige Kleinkrafträder mit bauartbedingter Höchstgeschwindigkeit von bis zu 45 km/h und Hubraum bis zu 50 cm³ oder bis zu 4 kW (bei Elektromotoren oder bei anderen Verbrennungsmotoren) sowie vierrädrige Leichtkraftfahrzeuge mit einer Leermasse von bis zu 350 kg (ohne Masse der Batterien im Fall von Elektrofahrzeugen).



Definitionen, Quellen und Rechtsgrundlagen

Motordreirad | Dreirädriges Kraftfahrzeug mit drei symmetrisch angeordneten Rädern mit einem Motor und Hubraum von mehr als 50 cm³ bei innerer Verbrennung oder einer bauartbedingten Höchstgeschwindigkeit von mehr als 45 km/h.

Motorfahrrad | Kraftrad, mit einer Bauartgeschwindigkeit von nicht mehr als 45 km/h, dessen Antriebsmotor, wenn er ein Hubkolbenmotor ist, einen Hubraum von nicht mehr als 50 cm³ hat.

Motorkarren | Kraftwagen mit einem höchsten zulässigen Gesamtgewicht von nicht mehr als 7.000 kg, mit einer Bauartgeschwindigkeit von nicht mehr als 40 km/h, der nach seiner Bauart und Ausrüstung als Lastkraftwagen, Zugmaschine oder als selbstfahrende Arbeitsmaschine verwendet werden kann.

Motorrad | Kraftrad, das nicht in die Kategorie Motorfahrrad fällt.

Motorvierrad | Vierrädriges Kraftfahrzeug mit einer Leermasse von nicht mehr als 400 kg (oder 550 kg für Güterbeförderung), ohne Masse der Batterien im Fall von Elektrofahrzeugen, mit einer maximalen Motormennleistung von 15 kW.

Omnibus | Kraftwagen, der nach seiner Bauart und Ausrüstung zur Beförderung von Personen bestimmt ist und außer dem LenkerInnenplatz für mehr als acht Personen Plätze aufweist.

Personenkraftwagen | Kraftwagen, der nach seiner Bauart und Ausrüstung ausschließlich oder überwiegend zur Beförderung von Personen bestimmt ist und außer dem LenkerInnenplatz für nicht mehr als acht Personen Plätze aufweist.

Sattelzugfahrzeug | Kraftwagen, der nach seiner Bauart und Ausrüstung dazu bestimmt ist, einen Sattelanhänger so zu ziehen, dass ihn dieser mit einem wesentlichen Teil seines Eigengewichtes oder, bei gleichmäßiger Verteilung der Ladung auf der Ladefläche, seines Gesamtgewichtes, belastet.

Selbstfahrende Arbeitsmaschine | Kraftfahrzeug, das nach seiner Bauart und Ausrüstung ausschließlich oder vorwiegend zur Durchführung von nicht in der Beförderung von Personen oder Gütern auf Straßen bestehenden Arbeitsvorgängen bestimmt ist (z. B. Erntemaschine, Baumaschine, Mobilkran).

Straßenverkehrsunfall mit Personenschaden | Liegt vor, wenn infolge des Straßenverkehrs auf Straßen mit öffentlichem Verkehr Personen verletzt oder getötet wurden und daran zumindest ein in Bewegung befindliches Fahrzeug beteiligt war.

Unbefestigte Flächen bzw. Grünflächen | Es werden hier jene Flächen angeführt, die im öffentlichen Gut und in der Verwaltung der MA 28 – Straßenverwaltung und Straßenbau stehen. Gemeint sind vor allem Straßenbegleitgrün (Baumschreiben, Grünflächen zwischen Haupt- und Nebenfahrbahn) und Bankette (Schotterflächen rechts und links der Straße, meist in Außenbezirken).

Verkehrstote | Personen, die entweder am Unfallort oder innerhalb von 30 Tagen, gerechnet ab dem Unfallereignis, an den Unfallfolgen verstarben.

Verunglückte | Als Verunglückte zählen Personen, die bei einem Unfall verletzt oder getötet wurden.

Zugmaschine | Kraftwagen, der nach seiner Bauart und Ausrichtung ausschließlich oder überwiegend zum Ziehen von Anhängern oder Geräten bestimmt ist.

QUELLEN

ASFINAG (Autobahnen- u. Schnellstraßen-Finanzierungs-Aktienges.)

MA 28 – Straßenverwaltung und Straßenbau

MA 46 – Verkehrsorganisation und techn. Verkehrsangelegenheiten

MA 58 – Wasserrecht

Statistik Austria | Binnenschifffahrt

Statistik Austria | Kfz-Statistik

Statistik Austria | Kommerzieller Luftverkehr

Statistik Austria | Statistik der Straßenverkehrsunfälle

VOR (Verkehrsverbund Ost-Region)

Wiener Linien GmbH & Co KG, Abteilung Unternehmenscontrolling

RECHTSGRUNDLAGEN

BGBL. Nr. 267/1967 | Bundesgesetz vom 23. Juni 1967 über das Kraftfahrwesen (Kraftfahrgesetz) i. d. g. F.

BGBL. Nr. 61/1972 | Bundesgesetz vom 2. Feber 1972 betreffend statistische Erhebungen auf dem Gebiete der Zivilluftfahrt (Zivilluftfahrt-Statistikgesetz)

BGBL. Nr. 538/1976 | Verordnung des Bundesministers für Verkehr vom 23. September 1976, mit der statistische Erhebungen über Stand und Leistungen der Zivilluftfahrt angeordnet werden (Zivilluftfahrt-Statistikverordnung)

BGBL. I Nr. 163/1999 | Bundesgesetz über die Bundesstatistik (Bundesstatistikgesetz 2000) i. d. F.: BGBL. Nr. 92/2007

BGBL. II Nr. 129/2005 | Verordnung des Bundesministers für Verkehr, Innovation und Technologie über die Statistik im Bereich der Binnenschifffahrt (Binnenschifffahrts-Statistikverordnung 2005)

Wiener Straßennetz seit 2005								Tabelle 3.1.1
Straßenart	Berichtsjahr							
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	
	km							
Gemeindestraßen	2.745	2.748	2.751	2.754	2.756	2.759	2.763	
Bundesstraßen *	43	43	43	43	46	46	46	
Schnellstraßen	4	4	4	4	7	7	7	
Autobahnen **	39	39	39	39	39	39	39	

Quelle: MA 28 und ASFINAG (Autobahnen- und Schnellstraßen-Finanzierungs-Aktiengesellschaft).

* Ohne Auf- und Abfahrtsrampen.
** Die Länge der Autobahnen ist lt. Kennzeichnung (Fahrbahnrand) mit 47 km etwas länger als die tatsächlich gemessene Fahrbahnlänge von 39 km.

Gemeindestraßen in Wien seit 2003						Tabelle 3.1.2
Jahr	Insgesamt	Gesamtlänge	Gemeindestraßen			
			Gesamtfläche	unbefestigte Flächen bzw. Grünflächen	befestigte, ausgebaute Flächen	
		m	m ²			
2003	6.770	2.742.012	39.784.344	5.637.903	34.146.441	
2004	6.793	2.744.674	40.020.887	5.868.923	34.151.964	
2005	6.783	2.745.097	40.043.389	5.847.485	34.195.904	
2006	6.793	2.747.781	40.121.365	5.854.145	34.267.220	
2007	6.796	2.751.080	40.166.563	5.842.976	34.323.587	
2008	6.802	2.753.690	40.232.259	5.838.771	34.393.488	
2009	6.815	2.756.339	40.275.502	5.801.662	34.473.840	
2010	6.828	2.758.655	40.328.498	5.781.057	34.547.441	
2011	6.842	2.762.900	40.472.245	5.747.975	34.724.270	

Quelle: MA 28.

Gemeindestraßen nach Gemeindebezirken 2011						Tabelle 3.1.3
Jahr	Insgesamt	Gesamtlänge	Gemeindestraßen			
			Gesamtfläche	unbefestigte Flächen bzw. Grünflächen	befestigte, ausgebaute Flächen	
		m	m ²			
Wien	6.842	2.762.900	40.472.245	5.747.975	34.724.270	
1. Innere Stadt	288	54.269	1.042.559	73.181	969.378	
2. Leopoldstadt	261	101.670	2.032.549	366.575	1.665.974	
3. Landstraße	270	90.873	1.483.363	104.158	1.379.205	
4. Wieden	109	28.786	454.064	20.905	433.159	
5. Margareten	109	37.739	623.862	28.522	595.340	
6. Mariahilf	98	27.474	418.274	18.253	400.021	
7. Neubau	63	25.433	385.825	18.523	367.302	
8. Josefstadt	71	19.591	296.299	13.873	282.426	
9. Alsergrund	169	46.527	804.284	46.668	757.616	
10. Favoriten	456	203.773	3.296.977	473.236	2.823.741	
11. Simmering	293	133.632	2.250.096	467.152	1.782.944	
12. Meidling	264	100.424	1.669.206	182.182	1.487.024	
13. Hietzing	377	148.326	1.897.586	280.032	1.617.554	
14. Penzing	469	192.374	2.260.107	269.680	1.990.427	
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	190	66.283	1.018.397	60.602	957.795	
16. Ottakring	252	100.233	1.407.959	97.504	1.310.455	
17. Hernals	237	86.314	1.072.442	95.591	976.851	
18. Währing	174	72.847	993.599	93.784	899.815	
19. Döbling	364	169.577	2.207.070	278.820	1.928.250	
20. Brigittenau	151	62.221	1.229.055	168.787	1.060.268	
21. Floridsdorf	705	302.865	4.318.573	741.650	3.576.923	
22. Donaustadt	883	444.439	5.933.935	1.433.416	4.500.519	
23. Liesing	589	247.230	3.376.164	414.881	2.961.283	

Quelle: MA 28.

Gemeindestraßen in Wien – Verkehrsflächen seit 2003						Tabelle 3.1.4
Jahr	Gemeindestraßen – befestigte, ausgebaute Flächen und Radverkehrsanlagen					
	Fahrbahnen	Gehsteige und Fahrbahnteiler	baulich gestaltete Fußgängerzonen	baulich getrennt ausgebildete Radwege	Länge der Radverkehrsanlagen	
	m ²				m	
2003	23.352.876	10.284.324	281.105	228.136	918.630	
2004	23.312.628	10.308.119	285.907	245.310	955.190	
2005	23.298.399	10.330.776	298.559	268.170	1.011.415	
2006	23.326.723	10.359.468	306.758	274.271	1.051.285	
2007	23.343.861	10.380.623	308.328	290.775	1.090.230	
2008	23.350.182	10.429.264	310.421	303.621	1.134.580	
2009	23.352.370	10.495.456	310.098	315.916	1.159.030	
2010	23.360.559	10.558.240	308.453	320.189	1.173.950	
2011	23.389.199	10.659.901	324.811	350.359	1.204.910	

Quelle: MA 28 und MA 46.

Verkehrsflächen nach Gemeindebezirken 2011						Tabelle 3.1.5
Gemeindebezirk	Gemeindestraßen – befestigte, ausgebaute Flächen und Radverkehrsanlagen					
	Fahrbahnen	Gehsteige und Fahrbahnteiler	baulich gestaltete Fußgängerzonen *	baulich getrennt ausgebildete Radwege	Länge der Radverkehrsanlagen	
	m ²				m	
Wien	23.389.199	10.659.901	324.811	350.359	1.204.910	
1. Innere Stadt	516.521	357.128	88.794	6.935	30.660	
2. Leopoldstadt	1.096.122	502.854	26.831	40.167	75.890	
3. Landstraße	899.802	455.116	6.321	17.966	42.350	
4. Wieden	272.287	145.219	8.862	6.791	10.190	
5. Margareten	388.099	195.452	6.988	4.801	27.900	
6. Mariahilf	244.829	144.735	7.601	2.856	12.140	
7. Neubau	215.494	141.434	7.213	3.161	18.080	
8. Josefstadt	173.568	102.847	3.907	2.104	9.930	
9. Alsergrund	483.930	262.167	6.382	5.137	27.100	
10. Favoriten	1.879.035	876.580	45.711	22.415	84.470	
11. Simmering	1.243.838	514.695	2.420	21.991	57.650	
12. Meidling	925.631	530.723	21.338	9.332	46.350	
13. Hietzing	1.098.598	516.689	–	2.267	53.460	
14. Penzing	1.392.423	589.808	2.746	5.450	70.860	
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	619.327	315.682	20.566	2.220	24.650	
16. Ottakring	837.570	459.336	8.550	4.999	25.070	
17. Hernals	655.838	312.345	4.964	3.704	28.380	
18. Währing	578.821	310.985	7.897	2.112	17.640	
19. Döbling	1.320.965	605.968	394	923	44.320	
20. Brigittenau	672.774	354.832	12.736	19.926	31.140	
21. Floridsdorf	2.453.538	1.051.558	6.273	65.554	160.010	
22. Donaustadt	3.336.358	1.065.188	21.875	77.098	230.110	
23. Liesing	2.083.831	848.560	6.442	22.450	76.560	

Quelle: MA 28 und MA 46.

* Gesamtfläche aller 74 gemäß StVO verordneten Fußgängerzonen in Wien: 192.130 m².

Kraftfahrzeugbestand in Wien seit 2001								Tabelle 3.1.6
Jahr	Insgesamt	Kraftfahrzeuge zum Stichtag 31. 12.						
		Pkw	Omnibusse	Lkw	Zugmaschinen *	sonstige Kraftfahrzeuge **	Krafträder ***	
2001	782.510	646.283	3.725	58.968	3.182	5.001	65.351	
2002	784.865	647.382	3.641	58.132	3.212	4.993	67.505	
2003	790.963	652.418	3.602	58.396	3.282	4.907	68.358	
2004	794.109	655.172	3.678	58.322	3.348	4.789	68.800	
2005	795.480	655.806	3.535	58.506	3.411	4.794	69.428	
2006	799.748	658.081	3.546	58.742	3.417	4.766	71.196	
2007	802.209	657.426	3.604	59.619	3.487	4.737	73.336	
2008	805.539	657.192	3.607	60.628	3.546	4.747	75.819	
2009	814.624	663.926	3.726	60.796	3.573	4.645	77.958	
2010	821.999	669.279	3.716	61.185	3.601	4.652	79.566	
2011	829.790	674.526	3.670	62.307	3.654	4.557	81.076	

Quelle: Statistik Austria – Kfz-Bestand.

* Sattelzugfahrzeuge, Motor- u. Transportkarren sowie land- und forstwirtschaftliche Zugmaschinen.
 ** Selbstfahrende Arbeitsmaschinen (einschließlich sonstige Kfz).
 *** Motorräder, Klein- und Leichtmotorräder, Motorfahrräder, Motordrei- und vierräder sowie mehrspurige Leichtkraftfahrzeuge.

Kraftfahrzeugbestand nach Gemeindebezirken 2011								Tabelle 3.1.7
Gemeindebezirk *	Insgesamt	Kraftfahrzeuge zum Stichtag 31. 12.						
		Pkw	Omnibusse	Lkw	Zugmaschinen **	sonstige Kraftfahrzeuge ***	Krafträder ****	
Wien	829.790	674.526	3.670	62.307	3.654	4.557	81.076	
1. Innere Stadt	19.998	17.027	32	1.347	137	281	1.174	
2. Leopoldstadt	38.689	31.908	11	2.953	71	176	3.570	
3. Landstraße	46.952	38.027	497	4.283	294	370	3.481	
4. Wieden	15.617	12.890	22	1.165	70	118	1.352	
5. Margareten	21.409	17.002	1	1.838	348	152	2.068	
6. Mariahilf	13.738	11.259	4	873	29	90	1.483	
7. Neubau	13.484	11.121	7	761	28	41	1.526	
8. Josefstadt	10.306	8.340	–	672	13	48	1.233	
9. Alsergrund	18.521	15.128	4	1.424	33	86	1.846	
10. Favoriten	74.970	62.651	11	4.795	249	352	6.912	
11. Simmering	41.640	33.743	6	3.091	300	157	4.343	
12. Meidling	37.902	31.381	79	2.637	122	145	3.538	
13. Hietzing	26.805	23.055	1	891	84	168	2.606	
14. Penzing	39.338	32.960	4	1.835	88	203	4.248	
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	27.095	21.810	6	2.320	80	200	2.679	
16. Ottakring	38.153	31.183	12	2.638	91	200	4.029	
17. Hernals	22.036	18.080	9	1.303	115	95	2.434	
18. Währing	21.253	17.733	12	951	44	96	2.417	
19. Döbling	34.289	28.831	2	1.821	175	117	3.343	
20. Brigittenau	30.948	25.823	441	1.663	70	101	2.850	
21. Floridsdorf	69.301	57.412	29	3.749	319	308	7.484	
22. Donaustadt	86.025	71.020	16	4.427	531	472	9.559	
23. Liesing	60.094	47.835	187	6.119	319	407	5.227	
Polizei, Zollwache	6.463	5.589	44	256	28	141	405	
Post	9.888	378	1.128	7.100	5	15	1.262	
Bahn	4.876	2.340	1.105	1.395	11	18	7	

Quelle: Statistik Austria – Kfz-Bestand.

* Wohnsitz der Besitzerin bzw. des Besitzers, bei Betriebsfahrzeugen Standort des Betriebes.
 ** Sattelzugfahrzeuge, Motor- und Transportkarren sowie land- und forstwirtschaftliche Zugmaschinen.
 *** Selbstfahrende Arbeitsmaschinen (einschließlich sonstige Kfz).
 **** Motorräder, Klein- und Leichtmotorräder, Motorfahrräder, Motordrei- und vierräder sowie mehrspurige Leichtkraftfahrzeuge.

Personenkraftwagen, Krafträder, Anhänger und Motorboote in Wien seit 2001 Tabelle 3.1.8

Jahr	Kraftfahrzeuge zum Stichtag 31. 12.					
	Pkw		Krafträder *		Anhänger	Motorboote
	insgesamt	darunter... Autotaxis	insgesamt	darunter... Motorräder **		
2001	646.283	4.430	65.351	46.812	37.703	2.603
2002	647.382	4.266	67.505	47.804	38.139	2.677
2003	652.418	4.340	68.358	49.164	38.257	2.734
2004	655.172	4.452	68.800	51.276	38.351	2.752
2005	655.806	4.226	69.428	50.470	38.491	2.988
2006	658.081	4.052	71.196	51.547	38.371	2.986
2007	657.426	3.890	73.336	53.265	38.241	2.975
2008	657.192	4.050	75.819	55.262	38.712	2.944
2009	663.926	4.306	77.958	57.228	38.659	2.999
2010	669.279	4.421	79.566	59.042	38.812	3.085
2011	674.526	4.604	81.076	61.142	38.826	3.127

Quelle: Statistik Austria – Kfz-Bestand und MA 58 (Motorboote).

* Motorräder, Klein- und Leichtmotorräder, Motorfahrräder, Motordrei- und vierräder sowie mehrspurige Leichtkraftfahrzeuge.

** Einschließlich Motorräder mit Beiwagen und Invalidenräder, Kleinmotorräder und Leichtmotorräder, Motordreiräder- und vierräder.

Zulassungen von fabriksneuen Kraftfahrzeugen und Anhängern in Wien seit 2001 Tabelle 3.1.9

Jahr	Kraftfahrzeuge					Anhänger
	insgesamt	Pkw	Lkw	Krafträder *	sonstige **	
2001	72.406	58.811	6.071	6.851	673	1.821
2002	68.227	56.396	5.365	5.702	764	1.709
2003	73.593	60.929	6.295	5.617	752	1.668
2004	75.101	61.492	6.927	5.902	780	1.752
2005	76.317	61.599	7.545	6.415	758	1.755
2006	80.824	65.605	7.435	6.692	1.092	1.636
2007	78.573	62.116	8.144	7.482	831	1.607
2008	80.393	63.473	8.088	7.856	976	1.932
2009	81.450	68.147	5.643	7.072	588	1.538
2010	83.027	68.902	6.683	6.818	624	1.571
2011	87.489	72.595	7.394	6.944	556	1.624

Quelle: Statistik Austria – Kfz-Neuzulassungen.

* Motor- und Leichtmotorräder, Motorfahrräder, Motordrei- und -vierräder sowie mehrspurige (dreirädrige) Kleinkraftfahrzeuge und vierrädrige Leichtkraftfahrzeuge.

** Omnibusse, Zugmaschinen, sonstige Kfz sowie selbstfahrende Arbeitsmaschinen.

Anmeldungen von gebrauchten Kraftfahrzeugen und Anhängern in Wien seit 2001 Tabelle 3.1.10

Jahr	Kraftfahrzeuge					Anhänger
	insgesamt	Pkw	Lkw	Krafträder *	sonstige **	
2001	148.307	127.571	8.651	11.003	1.082	1.551
2002	143.152	123.491	8.007	10.555	1.099	1.713
2003	144.166	124.343	8.271	10.518	1.034	1.589
2004	146.594	127.872	8.186	9.601	935	1.510
2005	145.631	126.636	8.151	9.879	965	1.363
2006	143.446	124.361	8.057	9.750	1.278	1.450
2007	140.034	120.722	7.772	10.575	965	1.411
2008	138.269	118.657	8.095	10.629	888	1.455
2009	141.679	122.299	7.795	10.700	885	1.383
2010	142.066	122.856	7.957	10.360	893	1.404
2011	144.780	124.632	8.166	11.192	790	1.421

Quelle: Statistik Austria – Kfz-Gebrauchzulassungen.

* Motorräder, Klein- und Leichtmotorräder, Motorfahrräder, Motordrei- und vierräder sowie mehrspurige Leichtkraftfahrzeuge.

** Omnibusse, Zugmaschinen und selbstfahrende Arbeitsmaschinen (einschließlich sonstige Kfz).

Wiener Linien – U-Bahn seit 2001								Tabelle 3.2.1	
Jahr	Fahrgäste	Plätze	Linien	Linienlänge	Haltestellen	Wagenstand			
	Mio.			km		Triebwagen	Beiwagen		
2001	413,1	96.904	5	61,6	86	636	48		
2002	409,6	96.904	5	61,6	86	636	48		
2003	409,7	96.904	5	60,5	85	636	48		
2004	420,2	96.904	5	60,5	85	636	48		
2005	427,4	96.904	5	60,5	85	636	48		
2006	450,0	107.208	5	65,1	90	682	72		
2007	476,6	111.412	5	65,1	90	700	82		
2008	498,2	122.006	5	68,9	95	749	85		
2009	510,2	122.524	5	68,9	95	758	66		
2010	534,4	126.950	5	74,2	101	774	74		
2011	567,6	129.098	5	74,2	101	780	82		

Quelle: Wiener Linien GmbH & Co KG – Abteilung Unternehmenscontrolling.

Wiener Linien – Straßenbahn seit 2001								Tabelle 3.2.2	
Jahr	Fahrgäste	Plätze	Linien	Linienlänge	Haltestellen	Wagenstand			
	Mio.			km		Triebwagen	Beiwagen		
2001	206,7	93.022	32	232,5	1.133	569	369		
2002	204,0	90.721	32	232,5	1.133	548	350		
2003	203,8	92.545	32	231,7	1.135	566	335		
2004	204,7	91.759	32	231,7	1.135	552	321		
2005	207,7	91.424	33	231,6	1.137	549	304		
2006	204,7	88.949	32	227,3	1.128	534	292		
2007	200,4	87.555	32	227,3	1.128	526	278		
2008	190,5	87.953	28	214,9	1.033	528	271		
2009	186,9	86.244	28	214,9	1.033	513	262		
2010	189,9	88.197	28	214,8	1.031	521	251		
2011	193,8	89.104	28	214,8	1.031	520	240		

Quelle: Wiener Linien GmbH & Co KG – Abteilung Unternehmenscontrolling.

Wiener Linien – Autobus seit 2001								Tabelle 3.2.3	
Jahr	Fahrgäste	Plätze	Linien	Linienlänge		Haltestellen	Autobusse		
	Mio.			bei Tag	bei Nacht				
				km					
2001	109,7	39.172	80	382,4	240,8	3.137	497		
2002	108,8	38.912	80	384,8	240,8	3.143	496		
2003	108,6	39.506	80	391,3	240,9	3.135	495		
2004	110,5	38.944	81	396,8	240,9	3.156	483		
2005	111,7	39.834	81	397,6	240,9	3.163	492		
2006	117,5	37.677	83	391,6	277,0	3.320	487		
2007	116,0	38.421	83	392,1	277,0	3.341	478		
2008	115,0	38.071	84	391,2	258,8	3.276	473		
2009	114,7	40.131	83	382,6	258,8	3.261	500		
2010	114,4	41.228	85	384,2	237,3	3.231	496		
2011	113,6	40.196	90	411,1	237,3	3.320	480		

Quelle: Wiener Linien GmbH & Co KG – Abteilung Unternehmenscontrolling.

Verkehrsverbund Ost-Region (VOR) – Beförderungsfälle seit 2001						Tabelle 3.2.4
Jahr	Insgesamt	Beförderungsfälle nach Fahrausweiskategorien				
		Zeitkarten	Schülerkarten *	allgemeine Fahrkarten	sonstige Fahrkarten **	
Mio.						
2001	784,4	543,9	185,0	42,4	13,1	
2002	777,3	535,4	185,5	41,5	14,9	
2003	778,9	529,4	191,0	44,9	13,5	
2004	793,8	530,8	201,3	47,5	14,2	
2005	805,4	533,1	208,7	49,4	14,1	
2006	844,3	559,6	219,2	51,2	14,2	
2007	864,5	570,4	227,9	51,9	14,3	
2008	878,1	586,0	226,0	51,6	14,5	
2009	882,9	586,7	232,6	49,8	13,9	
2010	908,3	604,3	239,2	50,9	13,9	
2011	944,4	634,1	243,9	52,7	13,7	

Quelle: Verkehrsverbund Ost-Region.

* Inklusive Lehrlingsfreikarten und ermäßigter Studentenkarten.
** Arbeitslosenfahrtscheine, Fahrtscheine der Jugendfürsorge, der Präsenzdienere sowie der Pensionistinnen und Pensionisten mit Sozialpass.

Flughafen Wien-Schwechat – Passagiere, Fluggüter und Flugverkehr * seit 2001									Tabelle 3.2.5
Jahr	Passagiere			Fluggüter			Zivilflugzeuge		
	insgesamt	Einreisende	Ausreisende	insgesamt	Fracht	Post	Landungen	Abflüge	
	Mio.			t					
2001	11.752.175	5.866.342	5.885.833	120.196	110.976	9.220	92.571	92.569	
2002	11.912.434	5.942.797	5.969.637	124.323	113.705	10.618	93.265	93.430	
2003	12.709.432	6.352.906	6.356.526	127.119	115.686	11.433	98.398	98.412	
2004	14.711.592	7.344.288	7.367.304	158.197	145.543	12.654	112.275	112.284	
2005	15.803.435	7.887.370	7.916.065	180.062	167.492	12.570	115.346	115.341	
2006	16.809.215	8.390.705	8.418.510	201.891	187.848	14.043	118.639	118.630	
2007	18.719.275	9.351.386	9.367.889	205.023	191.789	13.234	127.337	127.330	
2008	19.687.629	9.818.152	9.869.477	201.363	187.302	14.061	133.105	133.101	
2009	18.045.675	9.010.324	9.035.351	198.408	185.724	12.684	121.620	121.619	
2010	19.619.958	9.810.503	9.809.455	231.813	219.334	12.479	122.988	123.004	
2011	21.040.715	10.524.717	10.515.998	213.350	199.809	13.541	123.003	123.000	

Quelle: Statistik Austria – Kommerzieller Luftverkehr.

* Ohne Transit.

Wiener Häfen – Hafenumschlag seit 2005						Tabelle 3.2.6
Jahr	Insgesamt	Transportgüter		Transportgüter		
		Erdöl	sonstige Güter	eingeladen	ausgeladen	
t						
2005	1.543.155	1.251.993	291.162	828.846	714.309	
2006	1.469.429	1.264.046	205.383	1.097.502	371.927	
2007	1.655.243	1.363.844	291.399	1.234.124	421.119	
2008	1.466.416	1.174.283	292.133	1.102.673	363.743	
2009	1.019.795	872.380	147.415	783.266	236.529	
2010	1.137.789	968.343	169.446	826.177	311.611	
2011	1.066.603	926.532	140.071	868.950	197.653	

Quelle: Statistik Austria – Binnenschifffahrt.

Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen in Wien nach Geschlecht seit 2001								Tabelle 3.3.1
Jahr	Verletzte Personen			Getötete Personen			Verkehrsunfälle mit Personenschaden	
	insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht			
		Männer	Frauen		Männer	Frauen		
2001	6.382	3.694	2.688	41	23	18	5.017	
2002	6.712	3.822	2.890	45	27	18	5.282	
2003	6.817	3.950	2.867	45	32	13	5.362	
2004	6.983	4.009	2.974	43	21	22	5.562	
2005	7.120	4.090	3.030	34	21	13	5.698	
2006	6.724	3.859	2.865	33	22	11	5.328	
2007	6.568	3.781	2.787	35	22	13	5.184	
2008	6.101	3.537	2.564	27	19	8	4.852	
2009	5.950	3.483	2.467	32	25	7	4.677	
2010	5.712	3.289	2.423	29	12	17	4.449	
2011	5.668	3.249	2.419	22	15	7	4.514	

Quelle: Statistik Austria – Statistik der Straßenverkehrsunfälle.

Straßenverkehrsunfälle – Verunglückte Personen nach Geschlecht und Gemeindebezirken 2011									Tabelle 3.3.2
Gemeindebezirk	Verletzte Personen				Getötete Personen				
	insgesamt	Geschlecht		darunter...	insgesamt	Geschlecht		darunter...	
		Männer	Frauen	Kinder auf dem Schulweg		Männer	Frauen	Kinder auf dem Schulweg	
Wien	5.668	3.249	2.419	74	22	15	7	–	
1. Innere Stadt	250	144	106	–	1	1	–	–	
2. Leopoldstadt	307	171	136	3	–	–	–	–	
3. Landstraße	281	168	113	3	2	2	–	–	
4. Wieden	111	68	43	–	1	–	1	–	
5. Margareten	149	88	61	–	–	–	–	–	
6. Mariahilf	134	84	50	–	–	–	–	–	
7. Neubau	122	70	52	–	2	–	2	–	
8. Josefstadt	74	41	33	–	–	–	–	–	
9. Alsergrund	182	102	80	2	1	1	–	–	
10. Favoriten	707	403	304	12	1	1	–	–	
11. Simmering	246	147	99	9	1	1	–	–	
12. Meidling	335	191	144	3	1	1	–	–	
13. Hietzing	136	65	71	–	1	1	–	–	
14. Penzing	248	133	115	2	–	–	–	–	
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	254	162	92	3	–	–	–	–	
16. Ottakring	279	155	124	5	–	–	–	–	
17. Hernals	140	81	59	–	1	–	1	–	
18. Währing	114	62	52	–	–	–	–	–	
19. Döbling	201	106	95	2	1	–	1	–	
20. Brigittenau	204	115	89	2	1	–	1	–	
21. Floridsdorf	439	263	176	12	3	3	–	–	
22. Donaustadt	547	318	229	11	3	3	–	–	
23. Liesing	208	112	96	–	2	1	1	–	

Quelle: Statistik Austria – Statistik der Straßenverkehrsunfälle.

LEBEN IN WIEN

1. Stadtgebiet und Wetter	9
1.1 Stadtgebiet.....	14
1.2 Gewässer.....	21
1.3 Wetter.....	22
2. Gebäude und Wohnungen	29
2.1 Gebäude.....	31
2.2 Wohnungen.....	32
2.3 Kleingärten.....	35
3. Verkehr	37
3.1 Straßenverkehr.....	40
3.2 Schienen-, Luft- und Wasserverkehr.....	44
3.3 Verkehrsunfälle.....	46
► 4. Freizeit und Sport	47
4.1 Freizeit.....	50
4.2 Sport.....	52
4.3 Hunde.....	53

Erläuterungen und Definitionen

ERLÄUTERUNGEN

Freizeit | Das große Freizeitangebot, das in Wien zur Verfügung steht, wird im vorliegenden Abschnitt exemplarisch am Beispiel des Bäderangebots, der Parks, der Spielplätze und des Hundebestands abgebildet.

Die Zahl der städtischen Bäder hat sich von 57 im Jahr 1950 auf 38 seit dem Jahr 2010 verringert. Während es 1950 in fast jedem Gemeindebezirk ein Volksbad mit Badewannen und Duschen mit der Möglichkeit zur körperlichen Reinigung gab, so befanden sich 2010 nur noch sechs Brausebäder in Wien, da sich die sanitären und hygienischen Wohnbedingungen mit eigenem Bad/WC geändert haben.

Knapp die Hälfte der Wiener Stadtfläche besteht aus Grünflächen, dazu zählen auch die vielen Parkanlagen, welche gerade im dicht verbauten Wohngebiet zur guten Luft Wiens beitragen und Oasen der Ruhe bieten. Vor allem aber gibt es in den Wiener Parkanlagen zahlreiche Freizeit- und Erholungsmöglichkeiten. Von der Magistratsabteilung 42 – Wiener Stadtgärten werden über 840 öffentlich zugängliche Parkanlagen betreut und verwaltet. Dazu zählt neben der Pflege der Grünflächen auch die Pflanzung und Pflege von Blumen, Sträuchern und Bäumen, die Aufstellung von Bänken und Errichtung von Spielplätzen. Bei vielen Parkanlagen sind Informationstafeln der MA 42 am Parkeingang aufgestellt, auf welcher der Name der Parkanlage sowie die Herkunft und Bedeutung der Parkanlage erklärt ist. In fast allen Wiener Parkanlagen herrscht Hundeverbot, manche Parkanlagen sind durch eine klar abgegrenzte Hundezone vom übrigen Areal abgegrenzt. Die Tabelle über Parkanlagen beinhaltet nur die von der MA 42 verwalteten öffentlich zugänglichen Parkanlagen. Die von den Bundesgärten (z. B. Burggarten, Heldenplatz) und privat verwalteten Parkanlagen (z. B. Park im Palais Schwarzenberg im 3. Bezirk, Planquadrat im 5. Bezirk) sind hier nicht angeführt.

Die Tabelle über Spielplätze nach Typen, Spielflächen und Gemeindebezirken wurde ebenfalls von der MA 42 zur Verfügung gestellt. Diese Spielplatztypen gliedern sich in Kleinkinder-, Ballspiel- und sonstige Spielplätze. Auf Kleinkinderspielplätzen herrscht gemäß § 5(8) Wiener Tierhaltengesetz ein generelles Hundeverbot.

Die Daten über die Hunde wird von der Magistratsabteilung 6 – Rechnungs- und Abgabenwesen zur Verfügung gestellt. Die städtischen Hundezonen verwaltet die MA 42 und die Hundekotsackerlspender die MA 48. Pro Jahr werden ca. 17 Mio. Sackerl, das entspricht rund 47.200 Sackerln pro Tag, entsorgt. Die Stadt Wien stellt pro Jahr ca. 20 Mio. Sackerl in den derzeit fast 3.000 Sackerlspendern zur Verfügung. Damit Wien auch weiterhin sauber bleibt sorgen Bewusstseinskampagnen und schließlich strenge Kontrollen durch die WasteWatcher (Überwachungsorgane der öffentlichen Aufsicht zur Einhaltung des Wiener Reinhaltegesetzes). Die Daten über Hunde, Hundezonen und Hundekotsackerlspender nach Gemeindebezirken wurde mit Stichtag 6. 9. 2012 erstellt.

Sport | Die Angaben über Sportveranstaltungen basieren auf einer Abgabenstatistik (Sportförderungsbeitrag), ergänzt durch Angaben der Vereine. Die pauschal bemessenen und steuerbefreiten Veran-

staltungen sind nicht enthalten; außerdem sind in der Tabelle nur jene Veranstaltungen berücksichtigt, die von mindestens 500 Personen besucht werden. Mit entsprechenden Unschärfen je nach Meldeverhalten der VeranstalterInnen ist zu rechnen.

Die Magistratsabteilung 51 – Sportamt verwaltet neben ihren vielfältigen Aufgaben zur Sportförderung in Wien auch 135 Großsportanlagen über 1.000 m² Fläche, 20 Sporthallen und 530 Turnsäle in den Schulen der Stadt Wien. Die meisten Großsportanlagen befinden sich naturgemäß in den Wiener Außenbezirken, allein 20 in Floridsdorf.

Obwohl die Stadt Wien nicht unmittelbar mit dem Begriff „Wintersport“ in Verbindung gebracht wird, so hat die Sportstadt Wien auch in der kalten Jahreszeit Einiges zu bieten. Seit 1996 begeistert der Wiener Eistraum auf dem Rathausplatz die Eislauffans, wo im Frühjahr 2012 mit über 570.000 BesucherInnen auf Grund einer Erweiterung des Traumpfades auf einer Eisfläche von 7.000 m² die beste Saison seit Bestehen verzeichnet wurde. Neben dem Eistraum stehen in Wien noch fünf weitere Eissporthallen bzw. Kunsteisbahnen zur Verfügung. Wer die weiße Pracht liebt kann innerhalb der Wiener Stadtgrenzen auf zwei adaptierten Schipisten mit Liftanlagen seine Schwünge ziehen. Sobald die Schneedecke mehr als 20 Zentimeter beträgt, werden für Langlauffans acht attraktive Loipen präpariert. Das Streckenprofil ist so angelegt, dass auch Anfängerinnen und Anfänger ihren Spaß am Sport haben. Darüber hinaus besteht bei ausreichender Schneelage in 14 Wiener Parkanlagen die Möglichkeit Hänge und Hügel hinab zu rodeln.

DEFINITIONEN

Ballspielplätze | Eingezäunte Spielbereiche für Ballspiele z. B. Fußball, Volleyball usw.

Familienbäder | Bis einschließlich 2003 als Kinderfreibäder bezeichnet. Sie sind gedacht für Familien mit Kindern bis zum Alter von 14 Jahren; seit 2002 auch zugänglich für unter 6-jährige Kinder, allerdings nur in Begleitung eines aufsichtspflichtigen Erwachsenen. Erwachsenen ohne Kinder ist der Zutritt untersagt.

Generationenspielplätze | Die Spielgeräte derartiger Anlagen nehmen auf die Wünsche und Bedürfnisse aller Generationen bedacht. Im Miep-Gies-Park im Kabelwerkpark in Meidling gibt es etwa Trainingsgeräte für Körper und Geist z. B. Beinpresse zur Verbesserung der Muskulatur, „Straßenbahn“ und Balancierpfad zur Gleichgewichtsförderung, Rudergerät für den Oberkörper, Kugelspiel und Kling-Klang für die Koordination von Augen und Gliedmaßen, Bauch-Rücken-Trainer, Boxerrad für die Ausdauer.

Neben der geistigen und körperlichen Betätigung fördern Generationenspielplätze den sozialen Austausch von Jung und Alt. In Wien gibt es derzeit 5 Generationenspielplätze.

Hundekotsackerlspender | Da das Nicht-Entfernen von Hundekot für HundebesitzerInnen nach dem Wiener Reinhaltegesetz 2008 strafbar ist, wurden in den vergangenen Jahren in Zusammenarbeit mit den Bezirksvertretungen, der Geschäftsgruppe Umwelt, der MA 42 und der MA 48 flächendeckend in ganz Wien fast 3.000 Hundekotsackerlspender aufgestellt. Diese enthalten Plastiksackerl sowie in



Definitionen, Quellen und Rechtsgrundlagen

manchen Ausführungen auch Kartonschaber zur Beseitigung von Hundekot. Der MA 48 zufolge werden die Spender jährlich mit 20 Mio. Sackerln gefüllt.

Hundezone | Hundezone und Hundelaufplätze wurden in städtischen Parks und Grünanlagen errichtet, in denen sich Hunde ohne Leine frei bewegen können. In öffentlichen Parks sind Hundezone durch eine Einzäunung vom restlichen Parkareal getrennt. Oftmals befindet sich in Hundezone auch eine Hundetränke und ein Hundekotsackerlspender.

Kleinkinderspielplätze | Diese eingezäunten Spielbereiche in öffentlichen Parkanlagen bestehen meistens aus Sandkisten und Spielgeräten für die jüngsten ParkbesucherInnen, z. B. Schaukeln, Wippen usw..

Mädchenspielplätze | Im Einsiedlerpark in Margareten entstand ein mehrere Spielfelder umfassender Mädchenspielplatz. Dieser ermöglicht die gleichzeitige und gleichberechtigte Nutzung durch mehrere Gruppen. Grashügel und eine überdachte Bühne kommen dem Bedürfnis der Mädchen nach Überschaubarkeit der Anlagen entgegen. Die Organisation und fachliche Begleitung des Wettbewerbs für diesen Spielplatz erfolgte durch die Leitstelle für alltags- und frauengerechtes Planen und Bauen in Zusammenarbeit mit der MA 42 und der Bezirksverwaltung. Die Leitstelle hat die Verantwortung für das Projekt „Geschlechtssensible Kinder- und Jugendspielplätze, Sport- und Parkanlagen in den Wiener Bezirken“ mit dem Ziel übernommen, in jedem der 23 Wiener Bezirke eine öffentliche Anlage den Kriterien geschlechtssensibler Planung entsprechend zu gestalten. Ein weiterer Mädchenpark/Mädchenspielplatz befindet sich im Mortarapark im 20. Gemeindebezirk und im Szene Wien-Mädchengarten im 11. Gemeindebezirk.

Sonstige Spielplätze | Spielplätze mit Spielgeräten für ältere Kinder, z. B. Klettergerüste, Seilpyramiden, aber auch Generationenspielplätze, Mädchenspielplätze oder Wasserspielplätze.

Wasserspielplätze | Wasserspielplätze versprechen Abkühlung an heißen Sommertagen. Beim Spielen mit Wasser wird das Bewusstsein der Kinder für das kostbare Nass geweckt. In Wien gibt es derzeit sechs Wasserspielplätze. Beim Spielplatz am Leberberg wurden z. B. im Rahmen eines Kinderbeteiligungsverfahrens im Jugendzentrum am Leberberg Schülerinnen und Schüler der nahen Volksschule eingeladen, den Spielplatz mitzugestalten: Seesterne und Meereswellen greifen als Motive die Thematik „Meer und seine Bewohnerinnen und Bewohner“ auf. Wasserspiel- und -sprühgeräte, ein spritzender Wal, ein Pelikan und Wasserkanonen versprechen Abkühlung an heißen Sommertagen. Eine Robinson-Crusoe-Insel, sowie Steher in Palmenform sorgen für karibisches Flair. Multifunktional-coole Jugendmöblierung lädt zum Relaxen ein.

Nach der vollständigen Instandsetzung und Erweiterung des Wasserbehälters Wienerberg wurde im Frühjahr 2011 auf dem Behälterareal ein Wasserspielplatz errichtet. Im Juni 2011 von Umweltstadträtin Ulli Sima eröffnet, entwickelte er sich im Sommer zu einem veritablen Publikumsmagneten. Die neue Wassererlebniswelt beim Wasserturm umfasst 15.000 Quadratmeter und ist somit der größte Wasserspielplatz Europas.

QUELLEN

Magistratische Bezirksämter
Magistratsabteilung 6 – Rechnungs- und Abgabewesen
Magistratsabteilung 42 – Wiener Stadtgärten
Magistratsabteilung 44 – Bäder
Magistratsabteilung 48 – Abfallwirtschaft, Straßenreinigung und Fuhrpark
Magistratsabteilung 51 – Sportamt

RECHTSGRUNDLAGEN

ABl. der Stadt Wien Nr. 11/1985 | Beschluß des Wiener Gemeinderates über die Ausschreibung einer Abgabe für das Halten von Hunden im Gebiete der Stadt Wien (Hundeabgabe) i. d. g. F.

ABl. der Stadt Wien Nr. 28/2008 | Verordnung des Magistrates der Stadt Wien betreffend die Benützung von Grünanlagen (Grünanlagenverordnung)

BGBL. Nr. 254/1976 | Bundesgesetz vom 6. Mai 1976 über Hygiene in Bädern und Sauna-Anlagen (Bäderhygienegesetz – BHyGG), i. d. F.: BGBL. I Nr. 64/2009

LGBl. für Wien Nr. 11/1930 | Gesetz vom 25. November 1929, womit eine Bauordnung für Wien erlassen wird (Bauordnung für Wien – BO für Wien) i. d. g. F.

LGBl. für Wien Nr. 27/1974 | Gesetz zum Schutze des Baumbestandes in Wien (Wiener Baumschutzgesetz) i. d. g. F.

LGBl. für Wien Nr. 4/1978 | Gesetz betreffend Lage, Beschaffenheit, Einrichtung und Betrieb von Veranstaltungsstätten (Wiener Veranstaltungsstättengesetz) i. d. g. F.

LGBl. für Wien Nr. 27/1983 | Kundmachung der Wiener Landesregierung vom 25. Mai 1983 über die Wiederverlautbarung des Gesetzes vom 25. März 1948 über die Einhebung des Sportgroschens im Gebiete der Stadt Wien (Wiener Sportgroschengesetz), i. d. F.: LGBl. Nr. 44/1990, LGBl. Nr. 73/1990 und LGBl. Nr. 49/2000 (Wiener Sportförderungsbeitragsgesetz)

LGBl. für Wien Nr. 39/1987 | Gesetz vom 24. Juni 1987 über den Schutz von Tieren vor Quälerei und mutwilliger Tötung sowie die Haltung von Tieren (Wiener Tierschutz- und Tierhaltegesetz) i. d. g. F.

LGBl. für Wien Nr. 46/1991 | Verordnung der Wiener Landesregierung, mit der nähere Vorschriften für Kleinkinderspielplätze, Kinder- und Jugendspielplätze und Kinder- und Jugendspielräume erlassen werden (Spielplatzverordnung) i. d. g. F.

LGBl. für Wien Nr. 45/1998 | Gesetz mit dem das Wiener Naturschutzgesetz erlassen wird (Wiener Naturschutzgesetz) i. d. g. F.

LGBl. für Wien Nr. 47/2007 | Gesetz über die Reinhaltung von Straßen mit öffentlichem Verkehr und öffentlich zugänglichen Grünflächen in Wien (Wiener Reinhaltgesetz – Wr. ReiG)

Jahr	Zahl der Bäder	Insgesamt	Besuche nach der Bädertypen				
			davon...				darunter...
			Sommerbäder	Familienbäder *	Hallenbäder	sonstige Bäder **	Kinder
1985	63	4.785.737	1.715.299	145.268	1.487.015	1.438.155	1.220.894
1986	62	4.770.532	1.858.602	106.685	1.427.560	1.377.685	999.819
1987	59	4.436.208	1.619.200	111.809	1.387.412	1.317.787	985.122
1988	57	4.619.607	1.865.871	144.860	1.365.034	1.243.842	1.250.816
1989	56	4.244.407	1.566.372	81.887	1.387.286	1.208.862	1.213.509
1990	56	4.635.165	2.052.564	99.654	1.308.768	1.174.179	1.364.528
1991	54	4.588.662	1.969.027	88.195	1.342.646	1.188.794	1.251.473
1992	52	5.525.565	2.945.465	166.256	1.309.365	1.104.479	1.454.096
1993	50	4.200.601	1.897.656	77.094	1.263.023	962.828	1.099.887
1994	49	4.809.459	2.534.285	80.349	1.350.698	844.127	1.329.078
1995	47	4.170.070	2.126.210	87.494	1.240.769	715.597	1.289.039
1996	45	3.427.775	1.544.995	83.402	1.130.644	668.734	1.003.173
1997	47	4.349.272	2.388.867	112.594	1.214.008	633.803	1.318.217
1998	44	4.087.127	2.255.699	124.521	1.132.210	574.697	1.302.001
1999	42	3.848.687	2.108.713	113.268	1.085.430	541.276	1.283.590
2000	42	4.245.050	2.552.131	140.182	1.062.948	489.789	1.303.218
2001	43	4.098.737	2.351.737	139.615	1.105.306	502.079	1.301.197
2002	42	4.238.727	2.426.016	214.718	1.124.646	473.347	1.320.421
2003	41	5.001.931	3.134.519	334.547	1.089.065	443.800	1.513.291
2004	41	3.681.987	1.958.065	217.175	1.074.908	431.839	1.194.283
2005	40	3.621.007	1.966.467	202.766	1.033.507	418.267	1.181.398
2006	39	4.293.291	2.510.332	315.815	1.072.298	394.846	1.306.969
2007	37	4.407.031	2.645.334	297.300	1.082.660	381.737	1.313.201
2008	37	4.106.945	2.414.259	312.252	1.017.043	363.391	1.295.007
2009	37	4.135.000	2.431.438	315.204	1.025.782	362.576	1.151.817
2010	38	4.333.098	2.380.549	281.764	1.253.880	416.905	1.133.972
2011	38	4.832.341	2.722.874	341.238	1.345.838	422.391	1.309.000

Quelle: MA 44.

* Ab 2002 auch zugänglich für Begleitpersonen und für Kinder unter 6 Jahren. Bis einschließlich 2003 als Kinderfreibäder bezeichnet.
** Sauna-, Sonnen-, Wannen- und Brausebäder.

Gemeindebezirk	Insgesamt	Öffentlich zugängliche städtische Parkanlagen		
		Fläche	Baumbestand	Bänke
		m ²		
Wien	843	11.996.929	117.150	19.167
1. Innere Stadt	11	145.175	1.035	1.134
2. Leopoldstadt	63	4.176.449	7.083	1.318
3. Landstraße	32	413.710	4.090	1.183
4. Wieden	10	71.538	459	665
5. Margareten	18	72.541	626	499
6. Mariahilf	11	40.129	423	336
7. Neubau	11	29.902	281	378
8. Josefstadt	4	6.046	150	319
9. Alsergrund	16	145.116	1.177	440
10. Favoriten	74	1.451.380	24.332	2.585
11. Simmering	38	352.971	3.787	1.118
12. Meidling	46	227.353	1.802	887
13. Hietzing	43	336.979	6.361	475
14. Penzing	47	233.507	2.186	496
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	31	213.058	1.686	497
16. Ottakring	30	45.086	1.557	552
17. Hernals	21	82.516	974	345
18. Währing	24	631.371	13.813	1.600
19. Döbling	46	405.962	5.686	750
20. Brigittenau	23	181.194	1.717	874
21. Floridsdorf	99	760.866	11.395	888
22. Donaustadt	81	1.384.824	10.729	1.343
23. Liesing	64	589.256	15.801	485

Quelle: MA 42.

* Zum Stichtag: 1. 1. 2012.

Spielplätze nach Typen, Spielflächen und Gemeindebezirken 2012 *											Tabelle 4.1.3
Gemeindebezirk	Standorte Adressen**	Spielplätze			Spielplätze nach Typen						
		insgesamt	Fläche	Anteil an der Bezirksfläche	Kleinkinderspielplätze		Ballspielplätze		Sonstige Spielplätze		
			m ²	%	abs.	m ²	abs.	m ²	abs.	m ²	
Wien	481	795	646.463	–	258	138.514	258	188.129	279	319.820	
1. Innere Stadt	5	7	2.868	0,1	1	119	2	263	4	2.486	
2. Leopoldstadt	35	54	44.437	0,2	26	20.074	15	8.616	13	15.747	
3. Landstraße	15	26	17.828	0,2	14	11.169	11	5.709	1	950	
4. Wieden	8	15	7.853	0,4	8	1.398	4	2.571	3	3.884	
5. Margareten	14	29	11.056	0,5	11	3.881	10	4.162	8	3.013	
6. Mariahilf	8	19	8.175	0,6	6	3.490	6	1.693	7	2.992	
7. Neubau	9	16	6.807	0,4	6	3.366	5	2.142	5	1.299	
8. Josefstadt	5	10	5.172	0,5	5	1.714	3	1.957	2	1.501	
9. Alsergrund	12	19	12.344	0,4	12	7.185	5	3.123	2	2.036	
10. Favoriten	47	77	104.037	0,3	9	11.347	27	25.815	41	66.875	
11. Simmering	24	37	16.959	0,1	2	1.721	13	6.705	22	8.533	
12. Meidling	27	40	49.371	0,6	6	4.339	14	8.267	20	36.765	
13. Hietzing	17	28	9.616	0,0	14	4.176	6	3.937	8	1.503	
14. Penzing	21	34	18.067	0,1	20	7.614	12	9.156	2	1.297	
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	22	36	14.479	0,4	20	8.643	13	4.909	3	927	
16. Ottakring	21	37	16.712	0,2	17	8.883	14	6.588	6	1.241	
17. Hernals	12	21	8.940	0,1	12	4.386	5	3.605	4	949	
18. Währing	13	27	25.703	0,4	11	2.352	8	4.967	8	18.384	
19. Döbling	23	40	21.948	0,1	9	2.882	10	4.410	21	14.656	
20. Brigittenau	18	35	31.076	0,5	9	3.386	12	8.781	14	18.909	
21. Floridsdorf	49	65	80.503	0,2	8	4.507	24	33.392	33	42.604	
22. Donaustadt	49	76	97.128	0,1	19	14.797	22	22.724	35	59.607	
23. Liesing	27	47	35.384	0,1	13	7.085	17	14.637	17	13.662	

Quelle: MA 42.

* Zum Stichtag: 15. 5. 2012.
** Die Zahl der Standorte der Spielplätze ist geringer als die Zahl der Spielplätze insgesamt, weil es an einem Standort auch mehrere Spielplatztypen geben kann.

Sportanlagen	2008		2009		2010		2011	
	abs.	m ²	abs.	m ²	abs.	m ²	abs.	m ²
Großsportanlagen über 1.000 m²	141	3.315.336	139	3.333.866	139	3.288.229	135	3.381.441
Im Besitz der Stadt Wien	131	2.636.188	132	2.678.674	132	2.633.037	129	2.739.627
Im Besitz der Stadt Wien, verwaltet über Betriebsführungsverträge	9	629.124	5	550.261	5	550.261	5	584.355
In Verwaltung der Stadt Wien	1	50.024	2	104.931	2	104.931	1	57.459
Sporthallen *	20	65.576	20	65.576	20	65.576	20	65.576
Schulturnsäle im Besitz der Stadt Wien	498	95.570	500	96.380	530	105.264	530	105.264

Quelle: MA 51.

* Einschließlich in städtischen Schulen.

Gemeindebezirk	Großsportanlagen *		Sporthallen in Verwaltung der Stadt Wien		Schulturnsäle im Besitz der Stadt Wien	
	abs.	m ²	abs.	m ²	abs.	m ²
Wien	135	3.381.441	20	65.576	530	105.264
1. Innere Stadt	–	–	–	–	3	406
2. Leopoldstadt	15	1.014.828	2	15.185	33	5.557
3. Landstraße	3	60.933	–	–	24	3.968
4. Wieden	–	–	–	–	8	1.433
5. Margareten	–	–	1	2.500	12	1.911
6. Mariahilf	–	–	1	1.500	6	783
7. Neubau	–	–	–	–	10	2.147
8. Josefstadt	–	–	–	–	5	1.197
9. Alsergrund	–	–	–	–	9	1.310
10. Favoriten	19	498.668	2	8.200	52	11.006
11. Simmering	10	200.986	1	3.600	29	6.184
12. Meidling	3	29.651	–	–	30	4.440
13. Hietzing	2	16.553	–	–	13	2.789
14. Penzing	8	206.279	–	–	23	5.766
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	2	42.432	3	8.223	28	4.160
16. Ottakring	4	86.077	1	4.000	25	4.147
17. Hernals	2	35.108	–	–	17	2.798
18. Währing	2	21.899	–	–	16	2.019
19. Döbling	12	129.870	–	–	14	2.779
20. Brigittenau	3	78.379	1	3.500	30	5.306
21. Floridsdorf	20	270.349	2	4.620	54	13.342
22. Donaustadt	19	475.075	3	9.124	61	15.330
23. Liesing	11	214.354	3	5.124	28	6.486

Quelle: MA 51.

* Sportanlagen über 1.000 m² Fläche.

Ausgewählte Sportart	2009		2010		2011	
	Veranstaltungen	BesucherInnen	Veranstaltungen	BesucherInnen	Veranstaltungen	BesucherInnen
Insgesamt	1.049	1.174.199	1.063	1.174.007	1.064	1.256.806
Fußball	895	954.174	896	911.723	894	870.570
Eishockey	31	114.850	31	123.700	35	152.770
Tennis	1	36.336	1	42.103	1	21.650
American Football	18	19.691	21	30.968	22	117.542
Pferdesport	44	23.841	43	6.819	43	21.049
Volleyball	23	11.376	18	7.013	24	61.778
Handball	20	3.995	34	39.546	20	2.949
Turniertanzen	7	4.608	5	4.738	9	4.628
Boxen	4	3.052	5	1.279	6	1.476
Fernöstlicher Kampfsport	6	2.276	9	6.118	10	2.394

Quelle: MA 6.

Hundebestand nach Gemeindebezirken seit 2008 Tabelle 4.3.1

Gemeindebezirk	Registrierte Hunde zum Stichtag 1.1.				
	2008	2009	2010	2011	2012
Wien	51.392	52.071	53.345	55.955	56.872
1. Innere Stadt	511	513	502	518	524
2. Leopoldstadt	2.320	2.328	2.377	2.537	2.603
3. Landstraße	1.950	1.981	2.007	2.087	2.131
4. Wieden	604	610	628	656	658
5. Margareten	986	969	999	1.039	1.052
6. Mariahilf	611	604	601	612	638
7. Neubau	558	535	555	593	581
8. Josefstadt	454	463	471	506	496
9. Alsergrund	817	824	839	870	891
10. Favoriten	4.978	5.128	5.222	5.527	5.668
11. Simmering	3.210	3.278	3.496	3.665	3.717
12. Meidling	2.362	2.358	2.380	2.441	2.448
13. Hietzing	1.887	1.881	1.897	1.969	2.009
14. Penzing	2.713	2.763	2.801	2.916	2.925
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	1.237	1.279	1.291	1.328	1.359
16. Ottakring	1.982	2.034	2.061	2.122	2.139
17. Hernals	1.372	1.358	1.380	1.469	1.496
18. Währing	1.351	1.356	1.365	1.374	1.394
19. Döbling	2.545	2.526	2.593	2.750	2.790
20. Brigittenau	1.933	1.954	1.955	2.032	2.065
21. Floridsdorf	6.274	6.380	6.681	7.061	7.142
22. Donaustadt	6.932	7.021	7.239	7.735	7.932
23. Liesing	3.805	3.928	4.005	4.148	4.214

Quelle: MA 6.

Hunde, Hundezonen und Hundekotsackerlspender nach Gemeindebezirken 2012 * Tabelle 4.3.2

Gemeindebezirk	Hunde	Hundezonen **				Hundekotsackerlspender	
		Zahl	Fläche	Anteil an der Bezirksfläche	Auslauffläche pro Hund ***	Zahl	Dichte ****
			m ²	%	m ²		m ²
Wien	56.843	152	1.030.091	-	18,1	2.958	-
1. Innere Stadt	509	3	4.393	0,2	8,6	65	44.149
2. Leopoldstadt	2.596	10	335.503	1,7	129,2	135	142.489
3. Landstraße	2.132	8	13.233	0,2	6,2	72	102.755
4. Wieden	644	2	1.052	0,1	1,6	64	27.738
5. Margareten	1.044	10	2.516	0,1	2,4	40	50.287
6. Mariahilf	668	4	1.362	0,1	2,0	50	29.054
7. Neubau	589	3	722	0,0	1,2	67	23.955
8. Josefstadt	489	3	2.108	0,2	4,3	41	26.585
9. Alsergrund	880	2	1.324	0,0	1,5	88	33.720
10. Favoriten	5.638	16	367.734	1,2	65,2	168	189.428
11. Simmering	3.706	12	22.630	0,1	6,1	167	139.251
12. Meidling	2.431	13	25.081	0,4	10,3	195	41.554
13. Hietzing	1.995	2	18.673	0,0	9,4	168	224.492
14. Penzing	2.898	6	39.249	0,1	13,5	221	152.773
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	1.354	8	17.679	0,5	13,1	81	48.443
16. Ottakring	2.150	2	3.865	0,0	1,8	155	55.961
17. Hernals	1.480	3	2.633	0,0	1,8	131	86.945
18. Währing	1.377	3	9.037	0,1	6,6	78	81.376
19. Döbling	2.807	4	14.929	0,1	5,3	143	174.436
20. Brigittenau	2.038	8	8.229	0,1	4,0	98	58.261
21. Floridsdorf	7.132	8	27.050	0,1	3,8	266	167.077
22. Donaustadt	8.058	9	38.674	0,0	4,8	312	327.906
23. Liesing	4.228	13	72.415	0,2	17,1	153	209.596

Quelle: MA 6, MA 42 und MA 48.

* Stichtag: 6. 9. 2012.
 ** Hundezonen in städtischer Verwaltung. Auf Grund einer Neuberechnung durch das Grünflächeninformationssystem der MA 42 ergeben sich im Vergleich zum Jahr 2011 Abweichungen.
 *** Fläche pro registriertem Hund im jeweiligen Bezirk.
 **** Auf einen Sackerlspender kommen ... m² Bezirksfläche.

MENSCHEN IN WIEN

▶ 5. Bevölkerung	55
5.1 Bevölkerungsentwicklung.....	59
5.2 Bevölkerungsstruktur.....	64
5.3 Natürliche Bevölkerungsbewegung.....	73
5.4 Einbürgerungen.....	81
5.5 Gesamtwanderung.....	84
5.6 Außenwanderung.....	89
5.7 Binnenwanderung.....	94
5.8 Bevölkerungsprognose.....	98
6. Gesundheit	101
6.1 Medizinische Versorgung.....	104
6.2 Geburten und Säuglingssterblichkeit.....	108
6.3 Erkrankungen.....	110
6.4 Todesursachen.....	113
7. Bildung	115
7.1 Institutionelle Kinderbetreuung.....	118
7.2 Schulen.....	120
7.3 Universitäten und Fachhochschulen.....	126
7.4 Bildungsausgaben und Bildungsstand.....	130
8. Beschäftigung und Arbeitsmarkt	131
8.1 Beschäftigte.....	134
8.2 Arbeitslosigkeit.....	138
8.3 Lehrlinge.....	142
9. Einkommen und Ausgaben	143
9.1 Individualeinkommen.....	146
9.2 Konsumausgaben.....	152
9.3 Verbraucherpreisindex.....	153
10. Soziale Sicherheit und Kriminalität	155
10.1 Krankenversicherung und Sozialleistungen.....	158
10.2 Beratung und Intervention.....	161
10.3 Wohnhäuser.....	163
10.4 Kriminalität.....	164
11. Religion	165
11.1 Religion.....	168
11.2 Friedhöfe und Bestattungen.....	173
12. Kunst und Kultur	175
12.1 Museums- und Ausstellungsbesuche.....	178
12.2 Theatervorstellungen.....	179
12.3 Kinos.....	181
12.4 Bibliotheken, Archive und Denkmalschutz.....	182
12.5 Volkshochschulen.....	186

Erläuterungen

ERLÄUTERUNGEN

Bevölkerungsstand | Die Generierung der hier veröffentlichten historischen Daten basiert auf unterschiedlichen methodischen Konzepten. Zwischen 1869 und 2001 fanden in etwa 10-jährigen Intervallen Volkszählungen statt, bei denen die Wohnbevölkerung vor Ort erhoben wurde. Seit 1961 erfolgte eine jährliche Bevölkerungsfortschreibung mit den Ergebnissen der natürlichen Bevölkerungsbewegung und Schätzungen über die Wanderungen auf Ebene der Bundesländer, ab 1996 unter Verwendung der neu etablierten Wanderungsstatistik. Nach Vorliegen der Volkszählungsergebnisse wurde die Fortschreibung der abgelaufenen Dekade dem aktuellen Volkszählungsstand angepasst (Rückrechnung); nach der Volkszählung 2001 erfolgte eine Korrektur für den Zeitraum 1982–2001. Seit 2002 führt die Statistik Austria ein Bevölkerungsregister (POPREG), in dem Daten aus dem Zentralen Melderegister (ZMR), das beim Bundesministerium für Inneres (BMI) geführt wird, verarbeitet werden. Die Probezählung 2006 (Stichtag: 31. 10.) brachte ein von der Statistik des Bevölkerungsstandes abweichendes Ergebnis im Ausmaß von rund -14.000 Personen. Zur Wahrung der Konsistenz mit den Zählungsergebnissen war sowohl eine Revision der laufenden Bevölkerungsstatistik als auch der Wanderungsstatistik notwendig. Diese Revision betrifft die Jahre 2002 bis 2007.

Wanderung | Die Wanderungsstatistik ist Teil des Bevölkerungsregisters (POPREG) der Statistik Austria, das auf einem auf Plausibilität geprüften Datenabzug aller registrierten An- und Abmeldesequenzen im Zentralen Melderegister (ZMR) in einem definierten Berichtszeitraum beruht. Bezug nehmend auf die UN-Empfehlungen für Migrationsstatistiken definiert die Statistik Austria Migrationsbewegungen, wenn damit ein Aufenthalt von mehr als drei Monaten in Österreich verbunden ist. Die Wanderungsstatistik ist daher eine fallbezogene Statistik, d. h. es werden nur Wanderungsfälle ausgewiesen, nicht aber die Zahl der gewanderten Personen. Finden innerhalb eines Berichtsjahres mehrere Wanderungen derselben Person statt, werden diese in der Wanderungsstatistik nur bei einem durchgehenden Aufenthalt von mehr als 90 Tagen berücksichtigt.

Im Durchschnitt der letzten Jahre verzeichnete Wien, bezogen auf die ansässige Wohnbevölkerung mit fremder Staatsangehörigkeit, die höchsten Außenwanderungsgewinne von allen Bundesländern und bestätigte ihre dominante Stellung als Zuwanderungsziel in Österreich. Der internationale Wanderungssaldo erreichte im Jahr 2004 einen Höhepunkt (+23.500 Personen) und schwankt seit 2005 in einer Bandbreite von etwa 12.000 +/- 3.500.

Geburten, Sterbefälle, Eheschließungen und Scheidungen | Die Daten der natürlichen Bevölkerungsbewegung (Geburten, Sterbefälle) und Eheschließungen werden von den für den Ereignisort zuständigen Standesämtern beurkundet und an die Statistik Austria gemeldet. Weitere, vor allem medizinische Daten (Hebammendaten, Todesursachen), werden direkt an die Statistik Austria gemeldet. Für die Bevölkerungsstatistik erfolgt die regionale Zuordnung nach dem Wohnsitzprinzip. Ereignisse, die im Ausland stattfinden und deshalb nicht von österreichischen Standesämtern beurkundet werden, fanden in die Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung bis 2008 keinen Eingang, ab 2009 werden Auslandssterbefälle von Statistik Austria durch Abgleich mit dem Register des Hauptver-

bandes der Sozialversicherungsträger ergänzt. Beim Abgleich der Salden der Bevölkerungsbewegung (Geburtenbilanz, Wanderungsbilanz) mit dem Stand des Bevölkerungsregisters POPREG verbleibt eine Differenz, die als Statistische Korrektur der Bevölkerungsbewegung verbucht wird. Für die Bevölkerungsstatistik erfolgt die regionale Zuordnung nach dem Wohnsitzprinzip, bei Eheschließungen nach dem Wohnort des Mannes. Daten über Ehescheidungen werden von den Gerichten an die Statistik Austria gemeldet.

Einbürgerungen | Daten über Einbürgerungen werden von den Einbürgerungsbehörden der Bundesländer an die Statistik Austria gemeldet. Die Entwicklung der Zahl der Einbürgerungen spiegelt einerseits die Zuwanderung nicht österreichischer Staatsbürgerinnen und Staatsbürger in früheren Jahren wider, andererseits wird sie durch Änderungen der gesetzlichen Bestimmungen und deren Handhabung beeinflusst. Im Jahr 2006 trat mit 23. März eine Novelle des Staatsbürgerschaftsgesetzes in Kraft, die zu einem gravierenden Rückgang der Einbürgerungen führte.

Für den starken Rückgang der Einbürgerungszahlen seit dem „Rekordjahr“ 2003 (18.085 Einbürgerungen) sind im Wesentlichen zwei Aspekte verantwortlich: Zum einen knüpft die im Jahr 2006 in Kraft getretene Novelle zum Staatsbürgerschaftsgesetz strengere Voraussetzungen an den Erwerb der österreichischen Staatsbürgerschaft. Zum anderen ging in den letzten fünf Jahren – parallel zum Rückgang der Zuwanderung ab dem Jahr 1993 – die Zahl der Einbürgerungen nach mindestens zehnjährigem, ununterbrochenem Hauptwohnsitz in Österreich (§ 10 Abs. 1 StbG) signifikant zurück. Mit 1.745 Einbürgerungen wurde 2010 in Wien die niedrigste Zahl an Staatsbürgerschaftsverleihungen seit 1972 verzeichnet, womit aber ein Ende des Rückganges erreicht war. Entsprechend der ab 2001 wieder gestiegenen Zuwanderung aus dem Ausland steigt 2011 auch die Zahl der Einbürgerungen wieder an. Im Jahr 2009 wurden in Wien insgesamt 2.855 österreichische Staatsbürgerschaften verliehen. Eine Betrachtung nach dem Geburtsland zeigt, dass seit 2007 etwa jede dritte der eingebürgerten Personen in Österreich geboren wurde.

Bevölkerungsprognose | Bevölkerungsprognosen sind Vorausschätzungen über die künftige Bevölkerungsentwicklung, die auf Annahmen über die kommende Entwicklung von Fruchtbarkeit, Sterblichkeit und Wanderungen beruhen. Zumeist werden diese Prognosen in Szenarienform erstellt, wobei ein Hauptszenario die als am wahrscheinlichsten angesehenen Annahmen für die demographischen Prozesse kombiniert; Alternativszenarien hingegen mögliche Entwicklungen bei abweichenden Annahmen, deren Realisierung aber ebenfalls denkbar erscheint, aufzeigen.

Die größte Aufmerksamkeit bei Bevölkerungsprognosen wird in der Regel den Annahmen zur Außenwanderung gewidmet. Die in der aktuellen Regionalprognose getroffenen Grundannahmen basieren auf einem Diskussionsprozess der Statistik Austria mit Vertreterinnen und Vertretern aus anderen Gremien, die „Grenzwerte“ für die Bundeslandprognose festlegten. Die gewählte methodische Vorgehensweise bei der Festlegung der Zuwanderungsallokation und unter Berücksichtigung des Zuwanderungsvolumens des jeweiligen Bundeslandes konnte nach Intervention durch die Landesstatistik Wien und MA 18 für die Wiener Gemeindebezirke gut abgebildet werden.

Definitionen

DEFINITIONEN

Allgemeine Fertilitätsrate (AFZ) | Lebendgeborene auf 1.000 Frauen im Alter von 15 bis 44 Jahren.

Altersspezifische Erstheiratsrate | Quotient der erstmals heiratenden Frauen bzw. Männer einer Altersgruppe und der entsprechenden Zahl der Wohnbevölkerung dieser Gruppe.

Altersspezifische Fertilitätsrate | Lebendgeborene nach Altersgruppen der Mütter auf 1.000 Frauen gleichen Alters.

Altersspezifische Sterbeziffer | Gestorbene nach Altersgruppen und Geschlecht auf 100.000 Lebende (gleichen Alters und Geschlechts); im 1. Lebensjahr Gestorbene bezogen auf die entsprechende Zahl der Lebendgeborenen.

Altersstandardisierte Sterbeziffer | Altersspezifische Sterbeziffern gewichtet mit der Altersstruktur einer Standardbevölkerung und aufsummiert über alle Altersgruppen. Durch die Gewichtung werden die Effekte der Unterschiede im Altersaufbau ausgeschaltet und zeitliche oder regionale Vergleiche ermöglicht. Als Standardbevölkerung wurde der durchschnittliche Altersaufbau der Weltbevölkerung in den Jahren 2000 bis 2025 der WHO verwendet. Die Standardbevölkerung kann im Prinzip willkürlich festgelegt werden, ihre Auswahl bestimmt das Niveau der altersstandardisierten Sterbeziffer wesentlich, die relativen Unterschiede werden (durch unterschiedliche Gewichtung der einzelnen Altersgruppen) ebenfalls, aber nur geringfügig, beeinflusst.

Bevölkerung | In Wien hauptgemeldete Personen (inklusive Obdachlosenmeldungen), die um den Stichtag eine ununterbrochene Mindestaufenthaltsdauer von 90 Tagen in Wien aufweisen.

Bevölkerung mit Migrationshintergrund | Personen, die entweder nicht die österreichische Staatsbürgerschaft besitzen oder außerhalb Österreichs geboren wurden, werden als Bewohnerinnen und Bewohner mit Migrationshintergrund bezeichnet. Nach der Kombination von Geburtsland und Staatsangehörigkeit kann in Anlehnung an die UNECE (Conference of European Statisticians Recommendations for the 2010 Censuses of Population and Housing) der Migrationshintergrund eindeutig identifiziert werden. Das definitorische Konzept basiert in den Registerdaten ausschließlich auf den Eigenschaften der betroffenen Personen. Aus der Sicht der Bevölkerungsstatistik endet der Migrationshintergrund somit bei Nachkommen von eingebürgerten Eltern (teilen). Ist auch der Migrationshintergrund der Eltern bekannt, lässt sich eine weiter gefasste Abgrenzung des Begriffes bilden, der besonders bei Kindern zur Anwendung kommt (siehe Geburtenstatistik) und in Österreich auf Basis von Mikrozensen vorliegt. Auch die Magistratsabteilung 17 (Integration und Diversität) geht von einem generationenübergreifenden Migrationsbegriff aus, in dem es einerseits um die Frage nach der persönlichen tatsächlich erlebten Migration geht und andererseits um die Fragen der Staatsangehörigkeit und Einbürgerung.

Bevölkerungsbewegung | Bezeichnet die Gesamtheit der demographischen Ereignisse (Geburten und Sterbefälle, Zu- und Wegzüge) in einem Beobachtungszeitraum. Während die natürliche Bevölke-

rungsbewegung Geburten und Sterbefälle betrachtet, umfasst die räumliche Bevölkerungsbewegung Zu- und Abwanderungen.

Bevölkerungsstand | Zahl und Zusammensetzung einer Bevölkerung nach Geschlecht, Alter, Staatsangehörigkeit und anderen Merkmalen an einem bestimmten Stichtag.

Binnenwanderung | Wanderungsbewegungen, die innerhalb einer geographischen oder administrativen Gebietseinheit stattfinden.

Bruttoreproduktionsrate | Gibt an, wie viele lebend geborene Töchter eine Frau zur Welt bringen würde, wenn sich die altersspezifischen Fertilitätsverhältnisse des betreffenden Kalenderjahres in der Zukunft nicht verändern. Sie unterscheidet sich von der Netto-reproduktionsrate dadurch, dass die Mortalität der Frauen bis zum Ende der reproduktiven Phase nicht berücksichtigt wird.

Durchschnittliches Fertilitätsalter | Arithmetisches Mittel der Altersverteilung der einjährigen Fertilitätsziffern.

Eheschließungsrate | Eheschließungen bezogen auf 1.000 Personen der Wohnbevölkerung.

Erst-Ehe | Eheschließung, bei der beide Brautleute vorher ledig waren.

Erstheiratsalter | Alter, in dem ledige Brautleute im Durchschnitt des jeweiligen Jahres zum ersten Mal eine Ehe schließen.

Fertilität | Bezeichnet die tatsächlich realisierten Geburten (Geburtenhäufigkeit) einer Einzelperson.

Fremde | Personen, ohne Unterschied des Geschlechts, welche die österreichische Staatsbürgerschaft nicht besitzen (= fremde Staatsangehörigkeit).

Geburtenbilanz | Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle.

Geburtenrate | Geburten bezogen auf 1.000 Personen der Wohnbevölkerung.

Gesamtertheiratsrate | Summe der alters- (und geschlechts-)spezifischen Erstheiratsraten. Sie gibt die Wahrscheinlichkeit an, dass eine Person jemals heiratet, wenn die altersspezifischen Erstheiratsraten des Berichtsjahres konstant bleiben.

Gesamtfertilitätsrate (GFR) | Gibt an, wie viele Kinder eine Frau im Laufe ihres Lebens durchschnittlich bekommen würde, wenn die im betreffenden Kalenderjahr herrschenden altersspezifischen Fertilitätsverhältnisse in der Zukunft konstant blieben. Die Sterblichkeit der Frauen wird bei der Berechnung der GFR nicht berücksichtigt.

Gesamtscheidungsrate | Summe der einjährigen ehedauerspezifischen Scheidungsraten in Prozent.

Konventionsflüchtlinge | Erhalten vom Staat Asyl im Sinne der Genfer Konvention (unbefristetes Aufenthaltsrecht, freien Zugang zum Arbeitsmarkt, Begünstigungen bezüglich der Einbürgerungen).



Definitionen, Quellen und Rechtsgrundlagen

Lebendgeborene | Alle Geborenen unabhängig von der Schwangerschaftsdauer, bei denen nach dem vollständigen Austritt aus dem Mutterleib irgendein Lebenszeichen, zum Beispiel der Herzschlag oder eine deutliche Bewegung der Muskulatur, erkennbar ist. Neugeborene mit einem Geburtsgewicht von unter 2.500 g gelten als Frühgeburten.

Lebenserwartung | Bezeichnet die durchschnittliche Zahl der zu erwartenden Lebensjahre einer Person unter der Annahme, dass die gegenwärtigen altersspezifischen Sterbeziffern konstant bleiben. Die Lebenserwartung wird entweder für die Neugeborenen (Lebenserwartung bei Geburt) oder für ein bestimmtes Alter (fernere Lebenserwartung) angegeben.

LMR | Lokales (örtliches) Melderegister, in Wien von der örtlichen Meldebehörde (MA 62) geführt. Die Meldefälle werden vom LMR an das ZMR weitergeleitet.

Mortalität | Anzahl der Todesfälle im Verhältnis zur Gesamtzahl der Bevölkerung in einem bestimmten Zeitraum (= Sterblichkeit).

Nettoreproduktionsrate | Gibt an, wie viele lebend geborene Töchter eine Frau unter Berücksichtigung der weiblichen Sterblichkeit von der Geburt bis zum Ende der reproduktiven Phase zur Welt bringen würde, wenn sich die altersspezifischen Fertilitätsverhältnisse des betreffenden Kalenderjahres in der Zukunft nicht verändern. Die Sterblichkeitsverhältnisse des herrschenden Kalenderjahres werden konstant gehalten.

Paritätsziffer | Bezeichnet die Ordnungszahl der Geburten einer Frau (Geburtenfolge).

POPREG | Synonym für „population register“. Bevölkerungsregister der Statistik Austria, das auf Basis des ZMR geführt wird.

Registerzählung | Beruht auf der Zusammenführung von anonymisierten Daten aus amtlichen Registern (Zentrales Melderegister, Gebäude- und Wohnungsregister, Unternehmensregister u. a.), die aus dem Verwaltungsvollzug gewonnen werden.

Säuglingssterblichkeit | Gestorbene unter einem Jahr bezogen auf 1.000 Lebendgeborene.

Sexualproportion | Anzahl der Personen männlichen Geschlechts auf 1.000 Personen weiblichen Geschlechts.

StaatsbürgerInnen | Personen, ohne Unterschied des Geschlechts, welche die österreichische Staatsbürgerschaft besitzen.

Sterberate | Sterbefälle bezogen auf 1.000 Personen der Wohnbevölkerung.

Totgeborene | Leibesfrüchte mit einem Geburtsgewicht von über 500 g, bei denen nach dem vollständigen Austritt aus dem Mutterleib keine Lebenszeichen erkennbar sind. Totgeborene mit einem Geburtsgewicht von unter 500 g gelten als Fehlgeburten und werden nicht beurkundet. Die Abgrenzung zwischen Totgeburten und Fehlgeburten wurde 1977 und 1995 jeweils zugunsten der Totge-

burten verändert, die Änderung 1995 bedeutet eine definitorische Erhöhung der Totgeburtenhäufigkeit um etwa ein Drittel.

Wanderung | Bezeichnet die dauerhafte oder vorübergehende Verlegung des Wohnsitzes von Personen. Als wesentliches Unterscheidungskriterium zur Bestimmung von Wanderungsfällen dienen im Wesentlichen administrative Grenzen und Aufenthaltskriterien.

Wanderungsbilanz | Differenz aus der Zahl der Zuzüge und der Wegzüge in bzw. aus einer Raumeinheit innerhalb eines Zeitraums.

Wohnbevölkerung | Gesamtzahl aller Personen, die in der jeweiligen Verwaltungseinheit (z. B. Gemeinde, Bezirk, Bundesland) ihren Hauptwohnsitz haben bzw. wenn eine Obdachlosmeldung vorliegt.

ZMR | Zentrales Melderegister des Bundesministeriums für Inneres.

QUELLEN

Statistik Austria | Statistik des Bevölkerungsstandes

Statistik Austria | Statistik der Ehescheidungen

Statistik Austria | Statistik der Einbürgerungen

Statistik Austria | Statistik der Standesfälle

Statistik Austria | Volkszählungen

Statistik Austria | Wanderungsstatistik

RECHTSGRUNDLAGEN

BGBL. I Nr. 199/1980 | Bundesgesetz vom 16. April 1980 über die Vornahme von Volkszählungen (Volkszählungsgesetz 1980) i. d. g. F.

BGBL. Nr. 60/1983 | Bundesgesetz vom 19. Jänner 1983 über die Regelung der Personenstandsangelegenheiten einschließlich des Matrikenwesens (Personenstandsgesetz - PStG) i. d. g. F.

BGBL. Nr. 629/1983 | Verordnung des Bundesministers für Inneres vom 14. November 1983 zur Durchführung des Personenstandsgesetzes (Personenstandsverordnung - PStV) i. d. g. F.

BGBL. I Nr. 9/1992 | Bundesgesetz über das polizeiliche Meldewesen (Meldegesetz 1991 - MeldeG) i. d. g. F.

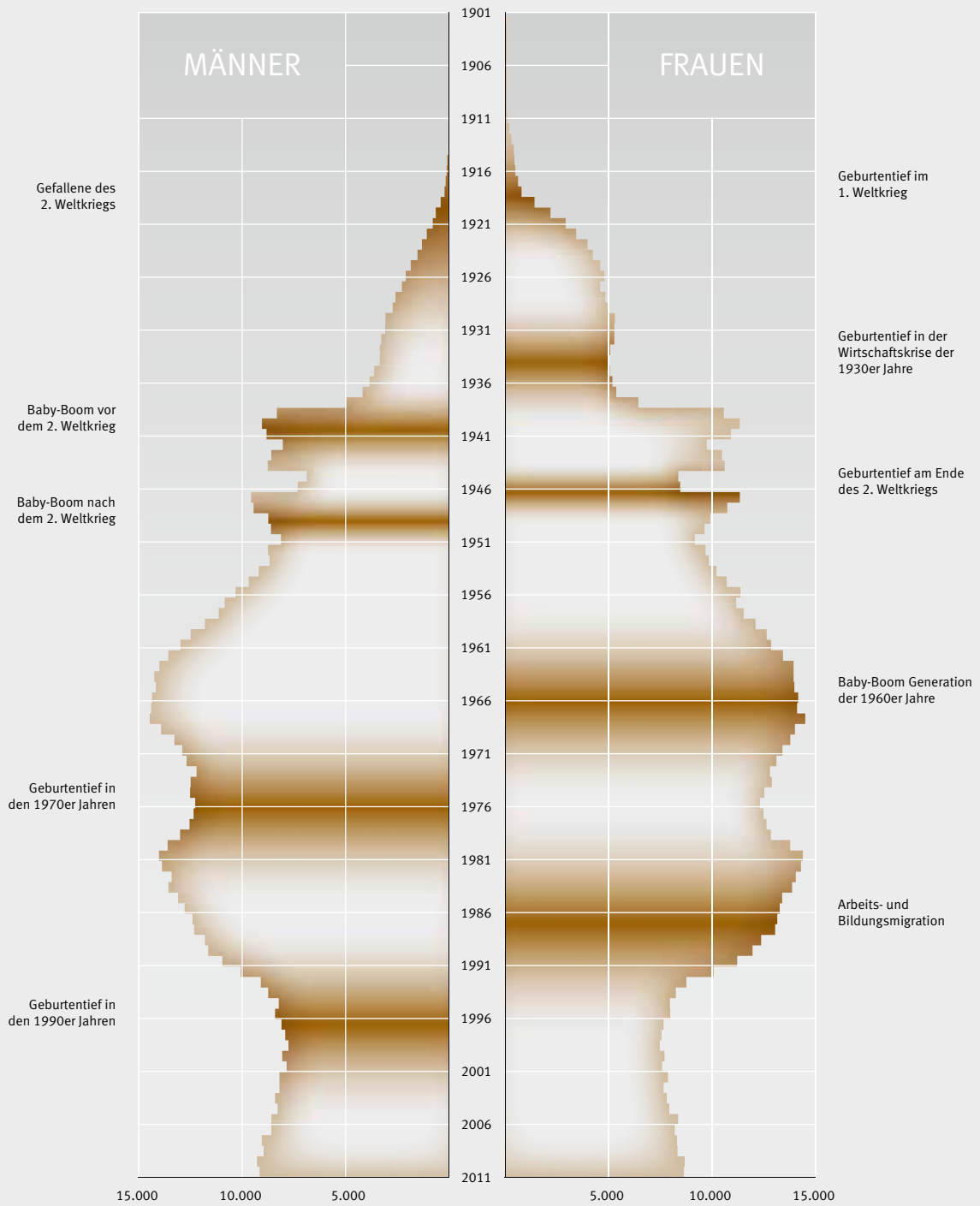
BGBL. I Nr. 163/1999 | Bundesgesetz über die Bundesstatistik (Bundesstatistikgesetz 2000) i. d. g. F.

BGBL. II Nr. 32/2000 | Verordnung des Bundesministeriums für Inneres, mit der eine Statistik über Einbürgerungen angeordnet wird.

BGBL. II Nr. 66/2000 | Verordnung des Bundesministers für Inneres über die Durchführung des Meldegesetzes (Meldegesetz-Durchführungsverordnung - MeldeV) i. d. g. F.

Bevölkerungspyramide Wiens nach Geburtsjahr am 1. 1. 2012

Abbildung 5.1.1



Quelle: Statistik Austria und Berechnung MA 23.

Bevölkerung nach Gemeindebezirken 1869 bis 2001									
Gemeindebezirk	Bevölkerungsstand * zum Stichtag der Volkszählungen **								
	1869	1910	1934	1951	1961	1971	1981	1991	2001
Wien ***	900.998	2.083.630	1.935.881	1.616.125	1.627.566	1.619.885	1.531.346	1.539.848	1.550.261
1. Innere Stadt	68.079	53.326	39.963	34.654	32.243	25.169	19.537	18.002	17.056
2. Leopoldstadt	68.442	162.442	135.655	106.809	108.144	102.730	95.892	93.542	90.922
3. Landstraße	88.678	166.981	145.963	117.948	114.572	102.025	85.887	84.336	81.287
4. Wieden	55.682	62.938	53.063	45.132	46.441	39.619	31.800	31.410	28.357
5. Margareten	54.010	105.551	87.767	71.627	69.548	60.529	52.436	51.521	49.116
6. Mariahilf	67.642	64.670	49.785	46.372	41.216	33.633	28.771	30.298	27.873
7. Neubau	80.043	76.447	58.571	53.183	45.544	36.255	29.490	30.396	28.305
8. Josefstadt	53.012	53.804	44.321	40.475	36.027	30.151	24.769	23.850	22.582
9. Alsergrund	65.910	112.042	83.407	74.731	64.929	54.788	45.314	40.416	37.821
10. Favoriten	22.340	159.241	166.486	115.324	134.761	153.695	147.101	147.636	150.648
11. Simmering	12.848	43.111	44.258	43.317	48.590	57.738	66.026	67.045	76.901
12. Meidling	30.589	106.531	109.538	83.743	89.854	85.500	79.408	79.610	78.275
13. Hietzing	9.808	34.883	44.157	46.995	54.191	57.068	55.331	54.909	49.580
14. Penzing	12.397	84.925	98.123	83.319	86.656	81.310	78.996	80.820	78.180
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	64.042	145.694	130.448	106.127	94.100	78.981	70.066	69.309	64.898
16. Ottakring	31.383	179.045	150.379	117.962	110.809	101.017	88.587	88.933	86.149
17. Hernals	34.793	103.305	84.493	69.423	63.252	55.282	49.126	50.944	47.621
18. Währing	17.879	87.658	79.775	70.153	65.109	59.487	52.759	49.761	44.997
19. Döbling	17.924	52.676	60.927	57.727	66.171	72.387	67.522	67.377	64.033
20. Brigittenau	15.922	101.326	98.021	72.855	75.671	81.647	73.696	71.876	76.267
21. Floridsdorf	12.022	62.154	89.848	68.204	80.839	105.510	116.033	119.415	128.231
22. Donaustadt	3.608	26.833	41.194	53.098	57.137	80.200	99.801	106.589	136.446
23. Liesing	13.945	38.047	39.739	36.947	41.762	65.164	72.998	81.853	84.716

Quelle: Statistik Austria – Volkszählungen.

* 1869, 1910: anwesende Bevölkerung; 1934–2001: Wohnbevölkerung.
 ** Volkszählung 2001: Korrigiertes Ergebnis nach Verwaltungsgerichtshofentscheid.
 *** Nach heutigem Gebietsstand.

Bevölkerung nach Gemeindebezirken seit 2004									
Gemeindebezirk	Bevölkerungsstand zum Stichtag 1.1.								
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Wien	1.610.410	1.632.569	1.652.449	1.661.246	1.674.909	1.687.271	1.698.822	1.714.142	1.731.236
1. Innere Stadt	17.384	17.294	17.285	17.147	17.157	16.958	16.944	16.854	16.797
2. Leopoldstadt	90.837	91.364	92.170	93.313	94.020	94.595	95.410	96.016	97.677
3. Landstraße	83.019	83.827	84.208	83.919	83.526	83.737	84.022	85.045	85.713
4. Wieden	29.394	29.573	30.126	30.189	30.330	30.587	30.646	30.943	31.187
5. Margareten	51.098	51.882	52.534	52.286	52.547	52.548	52.684	53.178	53.101
6. Mariahilf	28.891	29.012	29.369	29.463	29.498	29.371	29.544	29.623	29.769
7. Neubau	29.012	29.161	30.416	29.955	30.130	30.056	30.298	30.392	30.515
8. Josefstadt	23.309	23.588	23.597	23.613	23.840	23.912	23.742	23.747	23.955
9. Alsergrund	38.865	39.472	39.264	39.160	39.531	39.422	39.691	39.688	39.895
10. Favoriten	159.105	163.695	167.238	169.413	171.343	173.623	175.209	177.215	179.179
11. Simmering	81.369	82.429	82.722	82.903	85.881	88.102	89.693	90.712	91.606
12. Meidling	82.178	83.372	84.240	85.011	85.917	87.285	87.896	88.579	89.172
13. Hietzing	50.896	51.316	51.356	51.304	51.194	51.147	51.265	51.292	51.014
14. Penzing	80.505	81.785	82.829	83.246	83.837	84.187	84.362	84.933	85.443
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	68.760	69.467	70.235	70.228	70.441	70.902	71.213	72.021	72.593
16. Ottakring	89.822	91.997	93.817	93.877	94.245	94.735	95.084	95.386	96.377
17. Hernals	50.278	51.316	52.480	52.626	52.731	52.701	52.801	52.913	53.409
18. Währing	46.309	46.921	47.291	47.333	47.568	47.861	48.034	48.013	48.147
19. Döbling	66.437	66.900	67.389	67.832	68.186	68.277	68.462	68.820	69.324
20. Brigittenau	79.441	80.758	81.288	81.719	81.888	82.369	82.536	83.607	84.159
21. Floridsdorf	133.801	134.904	136.625	137.335	138.768	139.729	140.943	142.603	144.811
22. Donaustadt	142.620	144.820	146.892	149.083	151.072	153.408	155.913	158.933	162.592
23. Liesing	87.080	87.716	89.078	90.291	91.259	91.759	92.430	93.629	94.801

Quelle: Statistik Austria – Statistik des Bevölkerungsstandes.

Bevölkerung nach Gemeindebezirken seit 2004 – Staatsbürgerschaft Österreich Tabelle 5.1.3

Gemeindebezirk	Bevölkerungsstand zum Stichtag 1.1.								
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Wien	1.333.603	1.342.704	1.349.655	1.352.527	1.351.494	1.348.137	1.346.915	1.345.964	1.344.860
1. Innere Stadt	14.528	14.328	14.201	13.998	13.885	13.641	13.544	13.372	13.186
2. Leopoldstadt	68.985	69.024	69.142	69.185	68.794	68.390	68.656	69.002	69.103
3. Landstraße	66.846	66.837	66.811	66.380	65.611	65.290	64.982	65.061	64.953
4. Wieden	24.182	24.038	24.090	24.007	23.769	23.625	23.440	23.403	23.437
5. Margareten	38.626	38.939	39.067	38.780	38.605	38.131	37.956	37.801	37.393
6. Mariahilf	23.531	23.560	23.770	23.710	23.477	23.155	23.050	22.894	22.823
7. Neubau	23.101	23.070	23.352	23.497	23.434	23.204	23.264	23.259	23.206
8. Josefstadt	18.803	18.849	18.889	18.821	18.717	18.564	18.308	18.284	18.343
9. Alsergrund	30.827	30.826	30.701	30.527	30.432	30.120	30.016	29.865	29.737
10. Favoriten	130.129	132.639	134.031	134.982	134.992	134.780	134.316	133.685	132.940
11. Simmering	69.630	70.021	70.076	69.968	71.268	72.137	72.888	72.931	72.906
12. Meidling	67.081	67.498	67.404	67.716	67.696	67.848	67.704	67.305	66.787
13. Hietzing	46.210	46.260	46.105	45.970	45.659	45.413	45.282	44.949	44.497
14. Penzing	69.193	69.892	70.428	70.612	70.621	70.371	70.049	69.944	69.594
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	47.961	48.432	48.526	48.448	48.124	47.969	47.674	47.501	47.247
16. Ottakring	68.091	68.894	69.876	69.895	69.580	69.287	68.887	68.506	68.414
17. Hernals	38.467	38.914	39.429	39.568	39.393	39.067	39.094	38.842	38.733
18. Währing	38.043	38.225	38.204	37.998	37.877	37.780	37.788	37.622	37.414
19. Döbling	57.820	57.863	57.963	57.986	57.778	57.421	57.210	56.891	56.854
20. Brigittenau	59.751	60.558	60.410	60.788	60.537	60.084	59.541	59.260	59.002
21. Floridsdorf	121.116	121.556	122.428	122.521	122.716	122.449	122.472	122.653	123.136
22. Donaustadt	130.725	132.199	133.546	135.036	135.978	137.073	138.285	139.902	141.759
23. Liesing	79.957	80.282	81.206	82.134	82.551	82.338	82.509	83.032	83.396

Quelle: Statistik Austria – Statistik des Bevölkerungsstandes und Berechnung MA 23.

Bevölkerung nach Gemeindebezirken seit 2004 – Fremde Staatsangehörigkeit Tabelle 5.1.4

Gemeindebezirk	Bevölkerungsstand zum Stichtag 1.1.								
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Wien	276.807	289.865	302.794	308.719	323.415	339.134	351.907	368.178	386.376
1. Innere Stadt	2.856	2.966	3.084	3.149	3.272	3.317	3.400	3.482	3.611
2. Leopoldstadt	21.852	22.340	23.028	24.128	25.226	26.205	26.754	27.014	28.574
3. Landstraße	16.173	16.990	17.397	17.539	17.915	18.447	19.040	19.984	20.760
4. Wieden	5.212	5.535	6.036	6.182	6.561	6.962	7.206	7.540	7.750
5. Margareten	12.472	12.943	13.467	13.506	13.942	14.417	14.728	15.377	15.708
6. Mariahilf	5.360	5.452	5.599	5.753	6.021	6.216	6.494	6.729	6.946
7. Neubau	5.911	6.091	7.064	6.458	6.696	6.852	7.034	7.133	7.309
8. Josefstadt	4.506	4.739	4.708	4.792	5.123	5.348	5.434	5.463	5.612
9. Alsergrund	8.038	8.646	8.563	8.633	9.099	9.302	9.675	9.823	10.158
10. Favoriten	28.976	31.056	33.207	34.431	36.351	38.843	40.893	43.530	46.239
11. Simmering	11.739	12.408	12.646	12.935	14.613	15.965	16.805	17.781	18.700
12. Meidling	15.097	15.874	16.836	17.295	18.221	19.437	20.192	21.274	22.385
13. Hietzing	4.686	5.056	5.251	5.334	5.535	5.734	5.983	6.343	6.517
14. Penzing	11.312	11.893	12.401	12.634	13.216	13.816	14.313	14.989	15.849
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	20.799	21.035	21.709	21.780	22.317	22.933	23.539	24.520	25.346
16. Ottakring	21.731	23.103	23.941	23.982	24.665	25.448	26.197	26.880	27.963
17. Hernals	11.811	12.402	13.051	13.058	13.338	13.634	13.707	14.071	14.676
18. Währing	8.266	8.696	9.087	9.335	9.691	10.081	10.246	10.391	10.733
19. Döbling	8.617	9.037	9.426	9.846	10.408	10.856	11.252	11.929	12.470
20. Brigittenau	19.690	20.200	20.878	20.931	21.351	22.285	22.995	24.347	25.157
21. Floridsdorf	12.685	13.348	14.197	14.814	16.052	17.280	18.471	19.950	21.675
22. Donaustadt	11.895	12.621	13.346	14.047	15.094	16.335	17.628	19.031	20.833
23. Liesing	7.123	7.434	7.872	8.157	8.708	9.421	9.921	10.597	11.405

Quelle: Statistik Austria – Statistik des Bevölkerungsstandes und Berechnung MA 23.

Bevölkerung nach Gemeindebezirken seit 2004 – Geburtsland Österreich									
Gemeindebezirk	Bevölkerungsstand zum Stichtag 1.1.								
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Wien	1.185.583	1.184.415	1.184.414	1.184.115	1.183.567	1.182.728	1.185.127	1.189.062	1.192.352
1. Innere Stadt	12.365	12.203	12.095	11.932	11.842	11.625	11.528	11.413	11.280
2. Leopoldstadt	59.887	59.402	59.115	58.961	58.748	58.581	59.088	59.755	60.284
3. Landstraße	58.605	58.281	58.038	57.624	57.069	56.851	56.725	57.077	57.154
4. Wieden	20.982	20.822	20.814	20.756	20.586	20.514	20.389	20.440	20.494
5. Margareten	33.171	33.041	32.988	32.677	32.622	32.331	32.345	32.442	32.284
6. Mariahilf	20.456	20.350	20.441	20.396	20.179	19.936	20.022	20.004	19.977
7. Neubau	20.517	20.364	20.569	20.689	20.678	20.512	20.588	20.594	20.607
8. Josefstadt	16.728	16.710	16.767	16.700	16.622	16.542	16.360	16.397	16.501
9. Alsergrund	27.304	27.214	27.094	26.956	26.948	26.719	26.700	26.675	26.655
10. Favoriten	115.725	116.557	116.804	117.057	116.984	116.844	116.681	116.640	116.410
11. Simmering	61.960	61.720	61.331	61.049	62.204	63.019	63.711	64.032	64.289
12. Meidling	59.094	58.824	58.396	58.412	58.272	58.520	58.519	58.420	58.237
13. Hietzing	41.790	41.821	41.641	41.515	41.260	41.053	41.057	40.808	40.474
14. Penzing	62.754	62.957	63.121	63.225	63.260	63.056	62.907	62.960	62.902
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	41.791	41.403	41.057	40.932	40.762	40.726	40.718	40.946	40.966
16. Ottakring	60.602	60.530	60.867	60.555	60.227	60.205	60.152	60.134	60.444
17. Hernals	34.488	34.554	34.864	34.982	34.828	34.648	34.896	34.796	34.866
18. Währing	34.193	34.262	34.188	34.079	33.997	33.992	34.076	34.040	33.969
19. Döbling	51.254	51.251	51.116	51.046	50.868	50.595	50.562	50.421	50.475
20. Brigittenau	52.228	52.008	51.386	51.444	51.225	51.096	50.848	50.909	50.863
21. Floridsdorf	109.548	109.370	109.663	109.416	109.598	109.548	109.932	110.441	111.126
22. Donaustadt	117.090	117.718	118.401	119.325	120.069	121.243	122.470	124.239	126.179
23. Liesing	73.051	73.053	73.658	74.387	74.719	74.572	74.853	75.479	75.916

Quelle: Statistik Austria – Statistik des Bevölkerungsstandes und Berechnung MA 23.

Bevölkerung nach Gemeindebezirken seit 2004 – Geburtsland Ausland									
Gemeindebezirk	Bevölkerungsstand zum Stichtag 1.1.								
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Wien	424.827	448.154	468.035	477.131	491.342	504.543	513.695	525.080	538.884
1. Innere Stadt	5.019	5.091	5.190	5.215	5.315	5.333	5.416	5.441	5.517
2. Leopoldstadt	30.950	31.962	33.055	34.352	35.272	36.014	36.322	36.261	37.393
3. Landstraße	24.414	25.546	26.170	26.295	26.457	26.886	27.297	27.968	28.559
4. Wieden	8.412	8.751	9.312	9.433	9.744	10.073	10.257	10.503	10.693
5. Margareten	17.927	18.841	19.546	19.609	19.925	20.217	20.339	20.736	20.817
6. Mariahilf	8.435	8.662	8.928	9.067	9.319	9.435	9.522	9.619	9.792
7. Neubau	8.495	8.797	9.847	9.266	9.452	9.544	9.710	9.798	9.908
8. Josefstadt	6.581	6.878	6.830	6.913	7.218	7.370	7.382	7.350	7.454
9. Alsergrund	11.561	12.258	12.170	12.204	12.583	12.703	12.991	13.013	13.240
10. Favoriten	43.380	47.138	50.434	52.356	54.359	56.779	58.528	60.575	62.769
11. Simmering	19.409	20.709	21.391	21.854	23.677	25.083	25.982	26.680	27.317
12. Meidling	23.084	24.548	25.844	26.599	27.645	28.765	29.377	30.159	30.935
13. Hietzing	9.106	9.495	9.715	9.789	9.934	10.094	10.208	10.484	10.540
14. Penzing	17.751	18.828	19.708	20.021	20.577	21.131	21.455	21.973	22.541
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	26.969	28.064	29.178	29.296	29.679	30.176	30.495	31.075	31.627
16. Ottakring	29.220	31.467	32.950	33.322	34.018	34.530	34.932	35.252	35.933
17. Hernals	15.790	16.762	17.616	17.644	17.903	18.053	17.905	18.117	18.543
18. Währing	12.116	12.659	13.103	13.254	13.571	13.869	13.958	13.973	14.178
19. Döbling	15.183	15.649	16.273	16.786	17.318	17.682	17.900	18.399	18.849
20. Brigittenau	27.213	28.750	29.902	30.275	30.663	31.273	31.688	32.698	33.296
21. Floridsdorf	24.253	25.534	26.962	27.919	29.170	30.181	31.011	32.162	33.685
22. Donaustadt	25.530	27.102	28.491	29.758	31.003	32.165	33.443	34.694	36.413
23. Liesing	14.029	14.663	15.420	15.904	16.540	17.187	17.577	18.150	18.885

Quelle: Statistik Austria – Statistik des Bevölkerungsstandes und Berechnung MA 23.

Bevölkerung nach Gemeindebezirken seit 2004 – ohne Migrationshintergrund									
Gemeindebezirk	Bevölkerungsstand zum Stichtag 1.1.								
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Wien	1.147.946	1.147.899	1.147.964	1.146.792	1.144.728	1.141.501	1.140.812	1.140.900	1.140.391
1. Innere Stadt	12.085	11.940	11.817	11.668	11.574	11.358	11.265	11.125	10.986
2. Leopoldstadt	56.815	56.453	56.193	56.075	55.809	55.521	55.829	56.297	56.588
3. Landstraße	56.631	56.381	56.214	55.756	55.212	54.943	54.726	54.879	54.820
4. Wieden	20.415	20.252	20.251	20.155	19.961	19.872	19.701	19.722	19.774
5. Margareten	31.483	31.471	31.447	31.169	31.048	30.747	30.622	30.614	30.377
6. Mariahilf	19.854	19.799	19.905	19.842	19.648	19.396	19.407	19.334	19.316
7. Neubau	19.785	19.702	19.918	20.035	20.016	19.877	19.968	19.982	19.961
8. Josefstadt	16.349	16.348	16.388	16.301	16.206	16.105	15.905	15.918	16.023
9. Alsergrund	26.417	26.337	26.225	26.095	26.088	25.858	25.833	25.755	25.716
10. Favoriten	111.425	112.256	112.396	112.441	112.036	111.407	110.786	110.053	109.164
11. Simmering	60.237	60.054	59.680	59.297	60.224	60.799	61.325	61.347	61.298
12. Meidling	56.886	56.639	56.135	56.099	55.867	55.892	55.733	55.405	54.976
13. Hietzing	41.252	41.273	41.075	40.922	40.643	40.404	40.341	40.071	39.695
14. Penzing	61.071	61.344	61.550	61.612	61.560	61.309	61.054	61.008	60.742
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	38.887	38.673	38.355	38.197	37.951	37.867	37.747	37.770	37.663
16. Ottakring	57.296	57.388	57.775	57.547	57.217	57.010	56.771	56.520	56.542
17. Hernals	32.854	32.970	33.266	33.307	33.148	32.947	33.081	32.931	32.895
18. Währing	33.139	33.232	33.175	33.019	32.918	32.898	32.936	32.872	32.738
19. Döbling	50.344	50.310	50.207	50.091	49.859	49.546	49.406	49.185	49.144
20. Brigittenau	49.402	49.306	48.751	48.737	48.485	48.146	47.643	47.470	47.182
21. Floridsdorf	107.743	107.528	107.745	107.465	107.457	107.160	107.191	107.284	107.620
22. Donaustadt	115.560	116.201	116.845	117.643	118.252	119.188	120.159	121.555	123.114
23. Liesing	72.016	72.042	72.651	73.319	73.549	73.251	73.383	73.803	74.057

Quelle: Statistik Austria – Statistik des Bevölkerungsstandes und Berechnung MA 23.

Bevölkerung nach Gemeindebezirken seit 2004 – mit Migrationshintergrund									
Gemeindebezirk	Bevölkerungsstand zum Stichtag 1.1.								
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Wien	462.464	484.670	504.485	514.454	530.181	545.770	558.010	573.242	590.845
1. Innere Stadt	5.299	5.354	5.468	5.479	5.583	5.600	5.679	5.729	5.811
2. Leopoldstadt	34.022	34.911	35.977	37.238	38.211	39.074	39.581	39.719	41.089
3. Landstraße	26.388	27.446	27.994	28.163	28.314	28.794	29.296	30.166	30.893
4. Wieden	8.979	9.321	9.875	10.034	10.369	10.715	10.945	11.221	11.413
5. Margareten	19.615	20.411	21.087	21.117	21.499	21.801	22.062	22.564	22.724
6. Mariahilf	9.037	9.213	9.464	9.621	9.850	9.975	10.137	10.289	10.453
7. Neubau	9.227	9.459	10.498	9.920	10.114	10.179	10.330	10.410	10.554
8. Josefstadt	6.960	7.240	7.209	7.312	7.634	7.807	7.837	7.829	7.932
9. Alsergrund	12.448	13.135	13.039	13.065	13.443	13.564	13.858	13.933	14.179
10. Favoriten	47.680	51.439	54.842	56.972	59.307	62.216	64.423	67.162	70.015
11. Simmering	21.132	22.375	23.042	23.606	25.657	27.303	28.368	29.365	30.308
12. Meidling	25.292	26.733	28.105	28.912	30.050	31.393	32.163	33.174	34.196
13. Hietzing	9.644	10.043	10.281	10.382	10.551	10.743	10.924	11.221	11.319
14. Penzing	19.434	20.441	21.279	21.634	22.277	22.878	23.308	23.925	24.701
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	29.873	30.794	31.880	32.031	32.490	33.035	33.466	34.251	34.930
16. Ottakring	32.526	34.609	36.042	36.330	37.028	37.725	38.313	38.866	39.835
17. Hernals	17.424	18.346	19.214	19.319	19.583	19.754	19.720	19.982	20.514
18. Währing	13.170	13.689	14.116	14.314	14.650	14.963	15.098	15.141	15.409
19. Döbling	16.093	16.590	17.182	17.741	18.327	18.731	19.056	19.635	20.180
20. Brigittenau	30.039	31.452	32.537	32.982	33.403	34.223	34.893	36.137	36.977
21. Floridsdorf	26.058	27.376	28.880	29.870	31.311	32.569	33.752	35.319	37.191
22. Donaustadt	27.060	28.619	30.047	31.440	32.820	34.220	35.754	37.378	39.478
23. Liesing	15.064	15.674	16.427	16.972	17.710	18.508	19.047	19.826	20.744

Quelle: Statistik Austria – Statistik des Bevölkerungsstandes und Berechnung MA 23.

Bevölkerung nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht und Gemeindebezirken 2012 Tabelle 5.2.1

Gemeindebezirk	Bevölkerungsstand zum Stichtag 1.1.			Staatsangehörigkeit					
				ÖsterreicherInnen			Fremde		
	insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht	
		Männer	Frauen		Männer	Frauen		Männer	Frauen
Wien	1.731.236	830.937	900.299	1.344.860	635.357	709.503	386.376	195.580	190.796
1. Innere Stadt	16.797	8.050	8.747	13.186	6.324	6.862	3.611	1.726	1.885
2. Leopoldstadt	97.677	48.146	49.531	69.103	33.186	35.917	28.574	14.960	13.614
3. Landstraße	85.713	40.778	44.935	64.953	30.423	34.530	20.760	10.355	10.405
4. Wieden	31.187	14.712	16.475	23.437	10.936	12.501	7.750	3.776	3.974
5. Margareten	53.101	25.995	27.106	37.393	17.905	19.488	15.708	8.090	7.618
6. Mariahilf	29.769	14.264	15.505	22.823	10.769	12.054	6.946	3.495	3.451
7. Neubau	30.515	14.450	16.065	23.206	10.920	12.286	7.309	3.530	3.779
8. Josefstadt	23.955	11.601	12.354	18.343	8.662	9.681	5.612	2.939	2.673
9. Alsergrund	39.895	18.969	20.926	29.737	13.820	15.917	10.158	5.149	5.009
10. Favoriten	179.179	87.013	92.166	132.940	63.424	69.516	46.239	23.589	22.650
11. Simmering	91.606	44.648	46.958	72.906	35.138	37.768	18.700	9.510	9.190
12. Meidling	89.172	42.717	46.455	66.787	31.325	35.462	22.385	11.392	10.993
13. Hietzing	51.014	23.157	27.857	44.497	20.163	24.334	6.517	2.994	3.523
14. Penzing	85.443	40.535	44.908	69.594	32.536	37.058	15.849	7.999	7.850
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	72.593	35.907	36.686	47.247	22.444	24.803	25.346	13.463	11.883
16. Ottakring	96.377	47.011	49.366	68.414	32.302	36.112	27.963	14.709	13.254
17. Hernals	53.409	25.852	27.557	38.733	18.200	20.533	14.676	7.652	7.024
18. Währing	48.147	22.193	25.954	37.414	16.940	20.474	10.733	5.253	5.480
19. Döbling	69.324	31.832	37.492	56.854	25.855	30.999	12.470	5.977	6.493
20. Brigittenau	84.159	41.275	42.884	59.002	28.310	30.692	25.157	12.965	12.192
21. Floridsdorf	144.811	69.387	75.424	123.136	58.833	64.303	21.675	10.554	11.121
22. Donaustadt	162.592	77.917	84.675	141.759	67.960	73.799	20.833	9.957	10.876
23. Liesing	94.801	44.528	50.273	83.396	38.982	44.414	11.405	5.546	5.859

Quelle: Statistik Austria – Statistik des Bevölkerungsstandes und Berechnung MA 23.

Bevölkerung nach Geburtsland, Geschlecht und Gemeindebezirken 2012 Tabelle 5.2.2

Gemeindebezirk	Bevölkerungsstand zum Stichtag 1.1.			Geburtsland					
				Österreich			Ausland		
	insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht	
		Männer	Frauen		Männer	Frauen		Männer	Frauen
Wien	1.731.236	830.937	900.299	1.192.352	571.955	620.397	538.884	258.982	279.902
1. Innere Stadt	16.797	8.050	8.747	11.280	5.537	5.743	5.517	2.513	3.004
2. Leopoldstadt	97.677	48.146	49.531	60.284	29.363	30.921	37.393	18.783	18.610
3. Landstraße	85.713	40.778	44.935	57.154	27.269	29.885	28.559	13.509	15.050
4. Wieden	31.187	14.712	16.475	20.494	9.817	10.677	10.693	4.895	5.798
5. Margareten	53.101	25.995	27.106	32.284	15.728	16.556	20.817	10.267	10.550
6. Mariahilf	29.769	14.264	15.505	19.977	9.616	10.361	9.792	4.648	5.144
7. Neubau	30.515	14.450	16.065	20.607	9.872	10.735	9.908	4.578	5.330
8. Josefstadt	23.955	11.601	12.354	16.501	7.877	8.624	7.454	3.724	3.730
9. Alsergrund	39.895	18.969	20.926	26.655	12.597	14.058	13.240	6.372	6.868
10. Favoriten	179.179	87.013	92.166	116.410	56.185	60.225	62.769	30.828	31.941
11. Simmering	91.606	44.648	46.958	64.289	31.402	32.887	27.317	13.246	14.071
12. Meidling	89.172	42.717	46.455	58.237	27.753	30.484	30.935	14.964	15.971
13. Hietzing	51.014	23.157	27.857	40.474	18.719	21.755	10.540	4.438	6.102
14. Penzing	85.443	40.535	44.908	62.902	30.000	32.902	22.541	10.535	12.006
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	72.593	35.907	36.686	40.966	19.911	21.055	31.627	15.996	15.631
16. Ottakring	96.377	47.011	49.366	60.444	29.015	31.429	35.933	17.996	17.937
17. Hernals	53.409	25.852	27.557	34.866	16.717	18.149	18.543	9.135	9.408
18. Währing	48.147	22.193	25.954	33.969	15.641	18.328	14.178	6.552	7.626
19. Döbling	69.324	31.832	37.492	50.475	23.335	27.140	18.849	8.497	10.352
20. Brigittenau	84.159	41.275	42.884	50.863	24.787	26.076	33.296	16.488	16.808
21. Floridsdorf	144.811	69.387	75.424	111.126	53.644	57.482	33.685	15.743	17.942
22. Donaustadt	162.592	77.917	84.675	126.179	61.196	64.983	36.413	16.721	19.692
23. Liesing	94.801	44.528	50.273	75.916	35.974	39.942	18.885	8.554	10.331

Quelle: Statistik Austria – Statistik des Bevölkerungsstandes und Berechnung MA 23.

Bevölkerung nach Migrationshintergrund, Geschlecht und Gemeindebezirken 2012 Tabelle 5.2.3

Gemeindebezirk	Bevölkerungsstand zum Stichtag 1.1.			Migrationshintergrund					
	insgesamt	Geschlecht		ohne			mit		
		Männer	Frauen	insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht	
					Männer	Frauen		Männer	Frauen
Wien	1.731.236	830.937	900.299	1.140.391	544.719	595.672	590.845	286.218	304.627
1. Innere Stadt	16.797	8.050	8.747	10.986	5.403	5.583	5.811	2.647	3.164
2. Leopoldstadt	97.677	48.146	49.531	56.588	27.423	29.165	41.089	20.723	20.366
3. Landstraße	85.713	40.778	44.935	54.820	26.073	28.747	30.893	14.705	16.188
4. Wieden	31.187	14.712	16.475	19.774	9.423	10.351	11.413	5.289	6.124
5. Margareten	53.101	25.995	27.106	30.377	14.700	15.677	22.724	11.295	11.429
6. Mariahilf	29.769	14.264	15.505	19.316	9.244	10.072	10.453	5.020	5.433
7. Neubau	30.515	14.450	16.065	19.961	9.545	10.416	10.554	4.905	5.649
8. Josefstadt	23.955	11.601	12.354	16.023	7.645	8.378	7.932	3.956	3.976
9. Alsergrund	39.895	18.969	20.926	25.716	12.121	13.595	14.179	6.848	7.331
10. Favoriten	179.179	87.013	92.166	109.164	52.398	56.766	70.015	34.615	35.400
11. Simmering	91.606	44.648	46.958	61.298	29.804	31.494	30.308	14.844	15.464
12. Meidling	89.172	42.717	46.455	54.976	26.058	28.918	34.196	16.659	17.537
13. Hietzing	51.014	23.157	27.857	39.695	18.325	21.370	11.319	4.832	6.487
14. Penzing	85.443	40.535	44.908	60.742	28.828	31.914	24.701	11.707	12.994
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	72.593	35.907	36.686	37.663	18.152	19.511	34.930	17.755	17.175
16. Ottakring	96.377	47.011	49.366	56.542	26.955	29.587	39.835	20.056	19.779
17. Hernals	53.409	25.852	27.557	32.895	15.682	17.213	20.514	10.170	10.344
18. Währing	48.147	22.193	25.954	32.738	14.999	17.739	15.409	7.194	8.215
19. Döbling	69.324	31.832	37.492	49.144	22.667	26.477	20.180	9.165	11.015
20. Brigittenau	84.159	41.275	42.884	47.182	22.824	24.358	36.977	18.451	18.526
21. Floridsdorf	144.811	69.387	75.424	107.620	51.834	55.786	37.191	17.553	19.638
22. Donaustadt	162.592	77.917	84.675	123.114	59.591	63.523	39.478	18.326	21.152
23. Liesing	94.801	44.528	50.273	74.057	35.025	39.032	20.744	9.503	11.241

Quelle: Statistik Austria – Statistik des Bevölkerungsstandes und Berechnung MA 23.

Bevölkerung nach Staatsangehörigkeit der EU, Geschlecht und Gemeindebezirken 2012 Tabelle 5.2.4

Gemeindebezirk	Bevölkerung zum Stichtag 1.1.								
	insgesamt	nichtösterreichische Staatsangehörigkeit							
		insgesamt		EU			nicht EU		
		abs.	%	insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht	
				Männer	Frauen		Männer	Frauen	
Wien	1.731.236	386.376	22,3	137.090	66.597	70.493	249.286	128.983	120.303
1. Innere Stadt	16.797	3.611	21,5	1.752	854	898	1.859	872	987
2. Leopoldstadt	97.677	28.574	29,3	9.665	4.839	4.826	18.909	10.121	8.788
3. Landstraße	85.713	20.760	24,2	8.856	4.314	4.542	11.904	6.041	5.863
4. Wieden	31.187	7.750	24,9	3.854	1.894	1.960	3.896	1.882	2.014
5. Margareten	53.101	15.708	29,6	5.753	2.892	2.861	9.955	5.198	4.757
6. Mariahilf	29.769	6.946	23,3	3.370	1.672	1.698	3.576	1.823	1.753
7. Neubau	30.515	7.309	24,0	3.619	1.734	1.885	3.690	1.796	1.894
8. Josefstadt	23.955	5.612	23,4	2.942	1.491	1.451	2.670	1.448	1.222
9. Alsergrund	39.895	10.158	25,5	4.935	2.401	2.534	5.223	2.748	2.475
10. Favoriten	179.179	46.239	25,8	11.769	5.735	6.034	34.470	17.854	16.616
11. Simmering	91.606	18.700	20,4	5.573	2.700	2.873	13.127	6.810	6.317
12. Meidling	89.172	22.385	25,1	6.858	3.306	3.552	15.527	8.086	7.441
13. Hietzing	51.014	6.517	12,8	3.575	1.607	1.968	2.942	1.387	1.555
14. Penzing	85.443	15.849	18,5	5.951	2.846	3.105	9.898	5.153	4.745
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	72.593	25.346	34,9	7.991	4.120	3.871	17.355	9.343	8.012
16. Ottakring	96.377	27.963	29,0	8.217	4.135	4.082	19.746	10.574	9.172
17. Hernals	53.409	14.676	27,5	5.129	2.593	2.536	9.547	5.059	4.488
18. Währing	48.147	10.733	22,3	5.134	2.438	2.696	5.599	2.815	2.784
19. Döbling	69.324	12.470	18,0	5.649	2.638	3.011	6.821	3.339	3.482
20. Brigittenau	84.159	25.157	29,9	6.645	3.271	3.374	18.512	9.694	8.818
21. Floridsdorf	144.811	21.675	15,0	7.292	3.406	3.886	14.383	7.148	7.235
22. Donaustadt	162.592	20.833	12,8	8.002	3.610	4.392	12.831	6.347	6.484
23. Liesing	94.801	11.405	12,0	4.559	2.101	2.458	6.846	3.445	3.401

Quelle: Statistik Austria – Statistik des Bevölkerungsstandes und Berechnung MA 23.

Bevölkerung nach Geburtsland der EU, Geschlecht und Gemeindebezirken 2012									
Tabelle 5.2.5									
Gemeindebezirk	Bevölkerung zum Stichtag 1.1.								
	insgesamt	nichtösterreichische Staatsangehörigkeit							
		insgesamt		EU			nicht EU		
		abs.	%	insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht	
			Männer	Frauen		Männer	Frauen		
Wien	1.731.236	538.884	31,1	185.889	83.122	102.767	352.995	175.860	177.135
1. Innere Stadt	16.797	5.517	32,8	2.668	1.212	1.456	2.849	1.301	1.548
2. Leopoldstadt	97.677	37.393	38,3	12.143	5.661	6.482	25.250	13.122	12.128
3. Landstraße	85.713	28.559	33,3	11.554	5.227	6.327	17.005	8.282	8.723
4. Wieden	31.187	10.693	34,3	4.994	2.255	2.739	5.699	2.640	3.059
5. Margareten	53.101	20.817	39,2	7.168	3.407	3.761	13.649	6.860	6.789
6. Mariahilf	29.769	9.792	32,9	4.284	1.950	2.334	5.508	2.698	2.810
7. Neubau	30.515	9.908	32,5	4.542	2.036	2.506	5.366	2.542	2.824
8. Josefstadt	23.955	7.454	31,1	3.583	1.711	1.872	3.871	2.013	1.858
9. Alsergrund	39.895	13.240	33,2	6.006	2.731	3.275	7.234	3.641	3.593
10. Favoriten	179.179	62.769	35,0	16.267	7.351	8.916	46.502	23.477	23.025
11. Simmering	91.606	27.317	29,8	8.115	3.639	4.476	19.202	9.607	9.595
12. Meidling	89.172	30.935	34,7	9.108	3.987	5.121	21.827	10.977	10.850
13. Hietzing	51.014	10.540	20,7	5.587	2.245	3.342	4.953	2.193	2.760
14. Penzing	85.443	22.541	26,4	8.380	3.609	4.771	14.161	6.926	7.235
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	72.593	31.627	43,6	9.290	4.489	4.801	22.337	11.507	10.830
16. Ottakring	96.377	35.933	37,3	10.080	4.766	5.314	25.853	13.230	12.623
17. Hernals	53.409	18.543	34,7	6.238	2.928	3.310	12.305	6.207	6.098
18. Währing	48.147	14.178	29,4	6.438	2.850	3.588	7.740	3.702	4.038
19. Döbling	69.324	18.849	27,2	8.286	3.484	4.802	10.563	5.013	5.550
20. Brigittenau	84.159	33.296	39,6	8.634	3.889	4.745	24.662	12.599	12.063
21. Floridsdorf	144.811	33.685	23,3	11.676	4.962	6.714	22.009	10.781	11.228
22. Donaustadt	162.592	36.413	22,4	13.057	5.482	7.575	23.356	11.239	12.117
23. Liesing	94.801	18.885	19,9	7.791	3.251	4.540	11.094	5.303	5.791

Quelle: Statistik Austria – Statistik des Bevölkerungsstandes und Berechnung MA 23.

Bevölkerung nach Migrationshintergrund der EU, Geschlecht und Gemeindebezirken 2012									
Tabelle 5.2.6									
Gemeindebezirk	Bevölkerung zum Stichtag 1.1.								
	insgesamt	Migrationshintergrund							
		insgesamt		EU			nicht EU		
		abs.	%	insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht	
			Männer	Frauen		Männer	Frauen		
Wien	1.731.236	590.845	34,1	202.652	91.769	110.883	388.193	194.449	193.744
1. Innere Stadt	16.797	5.811	34,6	2.887	1.309	1.578	2.924	1.338	1.586
2. Leopoldstadt	97.677	41.089	42,1	13.329	6.283	7.046	27.760	14.440	13.320
3. Landstraße	85.713	30.893	36,0	12.661	5.794	6.867	18.232	8.911	9.321
4. Wieden	31.187	11.413	36,6	5.472	2.499	2.973	5.941	2.790	3.151
5. Margareten	53.101	22.724	42,8	7.747	3.716	4.031	14.977	7.579	7.398
6. Mariahilf	29.769	10.453	35,1	4.705	2.180	2.525	5.748	2.840	2.908
7. Neubau	30.515	10.554	34,6	4.954	2.240	2.714	5.600	2.665	2.935
8. Josefstadt	23.955	7.932	33,1	3.944	1.885	2.059	3.988	2.071	1.917
9. Alsergrund	39.895	14.179	35,5	6.620	3.038	3.582	7.559	3.810	3.749
10. Favoriten	179.179	70.015	39,1	17.544	7.999	9.545	52.471	26.616	25.855
11. Simmering	91.606	30.308	33,1	8.799	4.005	4.794	21.509	10.839	10.670
12. Meidling	89.172	34.196	38,3	9.833	4.375	5.458	24.363	12.284	12.079
13. Hietzing	51.014	11.319	22,2	6.060	2.471	3.589	5.259	2.361	2.898
14. Penzing	85.443	24.701	28,9	9.084	3.977	5.107	15.617	7.730	7.887
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	72.593	34.930	48,1	10.085	4.906	5.179	24.845	12.849	11.996
16. Ottakring	96.377	39.835	41,3	10.947	5.207	5.740	28.888	14.849	14.039
17. Hernals	53.409	20.514	38,4	6.826	3.246	3.580	13.688	6.924	6.764
18. Währing	48.147	15.409	32,0	7.112	3.182	3.930	8.297	4.012	4.285
19. Döbling	69.324	20.180	29,1	9.050	3.871	5.179	11.130	5.294	5.836
20. Brigittenau	84.159	36.977	43,9	9.411	4.308	5.103	27.566	14.143	13.423
21. Floridsdorf	144.811	37.191	25,7	12.689	5.497	7.192	24.502	12.056	12.446
22. Donaustadt	162.592	39.478	24,3	14.429	6.192	8.237	25.049	12.134	12.915
23. Liesing	94.801	20.744	21,9	8.464	3.589	4.875	12.280	5.914	6.366

Quelle: Statistik Austria – Statistik des Bevölkerungsstandes und Berechnung MA 23.

Bevölkerung nach Staatsangehörigkeit seit 2006								Tabelle 5.2.7
Staatsangehörigkeit	Bevölkerungsstand zum Stichtag 1.1.							
	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	
Wien	1.652.449	1.661.246	1.674.909	1.687.271	1.698.822	1.714.142	1.731.236	
AUT Österreich	1.349.655	1.352.527	1.351.494	1.348.137	1.346.915	1.345.964	1.344.860	
Fremde insgesamt	302.794	308.719	323.415	339.134	351.907	368.178	386.376	
Europa	252.338	256.379	267.069	279.303	288.849	302.723	316.878	
EU-Mitgliedsstaaten *	84.252	90.005	100.151	109.591	116.558	125.787	137.090	
BGR Bulgarien	4.129	4.133	4.990	6.044	6.680	7.705	8.639	
CZE Tschechische Republik	2.316	2.430	2.553	2.789	2.823	2.885	3.049	
DEU Deutschland	20.225	22.351	24.992	27.735	30.024	32.422	34.285	
ESP Spanien	1.155	1.174	1.321	1.490	1.626	1.807	2.064	
FRA Frankreich	2.842	3.001	3.293	3.588	3.730	3.825	3.945	
GBR Großbritannien u. Nordirland	2.908	2.967	3.113	3.282	3.363	3.545	3.559	
GRC Griechenland	1.143	1.094	1.175	1.216	1.260	1.342	1.542	
HUN Ungarn	5.129	5.428	6.167	6.953	7.555	8.373	9.577	
ITA Italien	3.803	3.965	4.263	4.609	4.917	5.340	5.687	
NLD Niederlande	1.131	1.168	1.327	1.418	1.424	1.464	1.470	
POL Polen	21.044	23.130	24.679	25.548	26.040	27.042	29.573	
ROU Rumänien	7.418	7.441	9.652	11.398	12.861	14.910	16.994	
SVK Slowakische Republik	6.213	6.746	7.364	7.898	8.400	8.781	9.742	
Sonstige	4.796	4.977	5.262	5.623	5.855	6.346	6.964	
Andere europäische Staaten	168.086	166.374	166.918	169.712	172.291	176.936	179.788	
ALB Albanien	457	476	505	553	601	617	657	
BIH Bosnien und Herzegowina	17.865	17.758	17.636	17.682	17.788	17.912	18.280	
CHE Schweiz	1.424	1.487	1.563	1.641	1.681	1.795	1.842	
HRV Kroatien	16.916	16.528	16.451	16.512	16.545	16.598	16.684	
XKS Kosovo	-	-	1	438	1.284	2.025	2.724	
MKD Mazedonien	7.357	7.358	7.515	7.812	7.953	8.322	8.477	
RUS Russische Föderation	4.721	5.110	5.744	6.702	7.568	8.168	8.721	
SCG Serbien u. Montenegro **	76.197	75.142	73.696	73.097	72.232	73.362	73.231	
TUR Türkei	39.814	38.945	39.926	41.130	42.325	43.528	44.256	
UKR Ukraine	2.033	2.204	2.386	2.553	2.698	2.926	3.190	
Sonstige	1.302	1.366	1.495	1.592	1.616	1.683	1.726	
Afrika	11.072	10.869	11.214	11.512	11.853	11.999	12.302	
EGY Ägypten	2.995	2.939	3.096	3.143	3.176	3.238	3.288	
GHA Ghana	326	336	360	383	396	408	432	
NGA Nigeria	3.536	3.377	3.368	3.356	3.331	3.149	3.119	
SOM Somalia	80	104	164	254	377	460	553	
TUN Tunesien	828	840	867	895	918	984	1.060	
Sonstige	3.307	3.273	3.359	3.481	3.655	3.760	3.850	
Asien	29.136	29.941	31.862	33.393	34.999	35.944	37.603	
AFG Afghanistan	1.175	1.165	1.316	1.588	2.016	2.367	3.028	
BGD Bangladesch	1.217	1.178	1.205	1.233	1.264	1.332	1.372	
CHN Volksrepublik China	5.428	5.489	5.695	5.859	6.008	5.909	6.117	
IND Indien	4.449	4.439	4.524	4.522	4.618	4.692	4.945	
IRN Iran	3.416	3.628	3.998	3.927	3.937	3.900	3.714	
ISR Israel	1.124	1.156	1.215	1.267	1.299	1.326	1.311	
JPN Japan	1.345	1.408	1.477	1.556	1.579	1.540	1.555	
KOR Republik Korea (Süd)	1.019	1.126	1.280	1.387	1.463	1.468	1.493	
PAK Pakistan	1.162	1.224	1.329	1.451	1.529	1.644	1.803	
PHL Philippinen	2.829	2.963	3.105	3.277	3.386	3.502	3.574	
Sonstige	5.972	6.165	6.718	7.326	7.900	8.264	8.691	
Amerika	6.246	6.550	7.063	7.535	7.773	8.058	8.307	
BRA Brasilien	550	582	626	712	770	804	825	
CAN Kanada	544	558	603	664	686	698	724	
COL Kolumbien	348	334	358	403	418	428	443	
PER Peru	326	355	383	381	394	418	416	
USA Vereinigte Staaten v. Amerika	2.899	3.105	3.371	3.583	3.590	3.709	3.800	
Sonstige	1.579	1.616	1.722	1.792	1.915	2.001	2.099	
Ozeanien	430	469	507	554	564	588	617	
Staatenlos	645	1.049	1.678	1.760	1.882	1.897	1.734	
Konventionsflüchtlinge ***	.	.	.	1.317	1.176	1.029	859	
Unbekannt, ungeklärt	2.927	3.462	4.022	3.760	4.811	5.940	8.076	

Quelle: Statistik Austria – Statistik des Bevölkerungsstandes und Berechnung MA 23.

* Mitgliedsstand ab 1.1.2007.

** Einschließlich SRB Serbien und MNE Montenegro.

*** Konventionsflüchtlinge bis 2008 unter Unbekannt.

Bevölkerung nach Geburtsland seit 2006								Tabelle 5.2.8
Geburtsland	Bevölkerungsstand zum Stichtag 1.1.							
	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	
Wien	1.652.449	1.661.246	1.674.909	1.687.271	1.698.822	1.714.142	1.731.236	
AUT Österreich	1.184.414	1.184.115	1.183.567	1.182.728	1.185.127	1.189.062	1.192.352	
Ausland insgesamt	468.035	477.131	491.342	504.543	513.695	525.080	538.884	
Europa	378.291	384.948	395.845	406.044	412.657	422.375	432.804	
EU-Mitgliedsstaaten *	149.588	153.311	161.039	167.593	171.567	177.716	185.889	
BGR Bulgarien	6.028	6.112	6.928	7.897	8.469	9.371	10.143	
CZE Tschechische Republik	22.110	21.502	20.900	20.277	19.478	18.758	18.235	
DEU Deutschland	32.688	34.121	36.190	38.276	39.980	41.731	43.118	
ESP Spanien	1.321	1.332	1.486	1.629	1.736	1.864	2.072	
FRA Frankreich	3.224	3.351	3.589	3.842	3.873	3.911	3.992	
GBR Großbritannien u. Nordirland	3.031	3.094	3.192	3.349	3.442	3.576	3.604	
GRC Griechenland	1.582	1.523	1.586	1.611	1.634	1.728	1.897	
HUN Ungarn	12.603	12.701	13.203	13.723	14.086	14.643	15.524	
ITA Italien	4.490	4.563	4.780	4.994	5.181	5.493	5.704	
NLD Niederlande	1.293	1.318	1.455	1.500	1.475	1.500	1.494	
POL Polen	33.322	35.128	36.382	36.885	36.913	37.470	39.415	
ROU Rumänien	14.088	14.173	16.181	17.762	18.956	20.641	22.383	
SVK Slowakische Republik	7.953	8.395	8.939	9.342	9.696	9.980	10.759	
Sonstige	5.855	5.998	6.228	6.506	6.648	7.050	7.549	
Andere europäische Staaten	228.703	231.637	234.806	238.451	241.090	244.659	246.915	
ALB Albanien	810	854	880	949	1.000	1.029	1.091	
BIH Bosnien und Herzegowina	32.657	33.060	33.442	33.811	33.965	34.308	34.714	
CHE Schweiz	2.728	2.803	2.897	2.954	3.011	3.109	3.170	
HRV Kroatien	8.915	9.053	9.177	9.231	9.297	9.321	9.357	
XKS Kosovo	353	375	407	676	1.306	1.765	2.173	
MKD Mazedonien	8.172	8.357	8.579	8.906	9.004	9.267	9.322	
RUS Russische Föderation	7.948	8.770	9.793	11.005	12.155	12.923	13.978	
SCG Serbien u. Montenegro **	100.777	100.933	100.886	100.828	100.051	100.587	99.930	
TUR Türkei	62.129	62.902	63.948	65.044	66.064	66.804	67.247	
UKR Ukraine	2.647	2.860	3.031	3.196	3.362	3.605	3.871	
Sonstige	1.567	1.670	1.766	1.851	1.875	1.941	2.062	
Afrika	20.958	21.185	21.625	21.981	22.329	22.499	23.031	
EGY Ägypten	7.955	8.106	8.272	8.327	8.351	8.416	8.467	
GHA Ghana	769	780	801	807	811	824	833	
NGA Nigeria	4.483	4.354	4.302	4.221	4.150	3.903	3.828	
SOM Somalia	125	188	291	393	525	661	880	
TUN Tunesien	1.785	1.824	1.855	1.895	1.915	1.968	2.061	
Sonstige	5.841	5.933	6.104	6.338	6.577	6.727	6.962	
Asien	56.396	58.060	60.113	61.914	63.897	65.068	67.423	
AFG Afghanistan	2.328	2.510	2.779	3.154	3.686	4.192	5.082	
BGD Bangladesch	2.027	2.037	2.012	1.987	1.990	2.019	2.023	
CHN Volksrepublik China	8.006	8.136	8.264	8.460	8.626	8.505	8.736	
IND Indien	7.952	7.952	8.021	8.010	8.072	8.119	8.296	
IRN Iran	8.148	8.539	8.999	9.072	9.189	9.284	9.325	
ISR Israel	1.752	1.764	1.810	1.844	1.875	1.877	1.841	
JPN Japan	1.466	1.529	1.615	1.697	1.727	1.693	1.706	
KOR Republik Korea (Süd)	1.223	1.338	1.492	1.609	1.672	1.667	1.688	
PAK Pakistan	1.940	2.061	2.179	2.292	2.383	2.506	2.659	
PHL Philippinen	8.013	8.173	8.295	8.436	8.532	8.577	8.640	
Sonstige	13.541	14.021	14.647	15.353	16.145	16.629	17.427	
Amerika	10.479	10.919	11.561	12.195	12.539	12.911	13.427	
BRA Brasilien	1.125	1.181	1.245	1.370	1.417	1.476	1.526	
CAN Kanada	702	723	769	829	846	857	902	
COL Kolumbien	692	707	726	779	813	834	861	
PER Peru	657	697	733	760	781	801	825	
USA Vereinigte Staaten v. Amerika	3.550	3.759	4.087	4.312	4.352	4.471	4.636	
Sonstige	3.753	3.852	4.001	4.145	4.330	4.472	4.677	
Ozeanien	788	846	887	952	967	1.007	1.033	
Staatenlos	19	19	20	22	22	17	16	
Konventionsflüchtlinge	-	-	-	-	-	-	-	
Unbekannt, ungeklärt	1.104	1.154	1.291	1.435	1.284	1.203	1.150	

Quelle: Statistik Austria – Statistik des Bevölkerungsstandes und Berechnung MA 23.

* Mitgliedsstand ab 1.1.2007.

** Einschließlich SRB Serbien und MNE Montenegro.

Bevölkerung nach Migrationshintergrund seit 2006								Tabelle 5.2.9
Migrationshintergrund nach Herkunft	Bevölkerungsstand zum Stichtag 1.1.							
	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	
Wien	1.652.449	1.661.246	1.674.909	1.687.271	1.698.822	1.714.142	1.731.236	
AUT Österreich	1.147.964	1.146.792	1.144.728	1.141.501	1.140.812	1.140.900	1.140.391	
Migrationshintergrund insgesamt	504.485	514.454	530.181	545.770	558.010	573.242	590.845	
Europa	411.427	418.297	429.811	441.559	450.252	462.902	475.946	
EU-Mitgliedsstaaten *	157.374	162.026	170.994	179.007	184.676	192.599	202.652	
BGR Bulgarien	6.178	6.294	7.181	8.260	8.907	9.925	10.878	
CZE Tschechische Republik	21.624	21.005	20.410	19.907	19.149	18.462	17.919	
DEU Deutschland	35.655	37.520	39.957	42.433	44.535	46.742	48.393	
ESP Spanien	1.485	1.505	1.669	1.837	1.985	2.159	2.429	
FRA Frankreich	3.711	3.880	4.171	4.477	4.629	4.723	4.830	
GBR Großbritannien u. Nordirland	3.773	3.838	3.992	4.168	4.269	4.446	4.475	
GRC Griechenland	1.878	1.823	1.903	1.933	1.968	2.053	2.255	
HUN Ungarn	12.587	12.714	13.281	13.879	14.315	14.970	16.000	
ITA Italien	5.237	5.362	5.635	5.951	6.223	6.640	6.946	
NLD Niederlande	1.569	1.598	1.761	1.845	1.844	1.883	1.882	
POL Polen	34.396	36.414	37.828	38.531	38.893	39.739	42.105	
ROU Rumänien	14.250	14.328	16.528	18.259	19.673	21.669	23.738	
SVK Slowakische Republik	8.344	8.891	9.522	10.031	10.558	10.970	11.929	
Sonstige	6.687	6.854	7.156	7.496	7.728	8.218	8.873	
Andere europäische Staaten	254.053	256.271	258.817	262.552	265.576	270.303	273.294	
ALB Albanien	834	876	907	965	1.019	1.045	1.101	
BIH Bosnien und Herzegowina	30.149	30.775	31.220	31.568	31.866	32.156	32.673	
CHE Schweiz	2.810	2.878	2.977	3.053	3.097	3.193	3.244	
HRV Kroatien	20.035	19.807	19.841	19.924	19.956	20.027	20.137	
XKS Kosovo	136	138	141	603	1.575	2.459	3.291	
MKD Mazedonien	9.572	9.783	10.029	10.425	10.607	11.003	11.188	
RUS Russische Föderation	7.286	7.775	8.432	9.416	10.285	10.881	11.472	
SCG Serbien u. Montenegro **	110.122	110.345	109.829	109.456	108.483	109.295	108.799	
TUR Türkei	68.765	69.226	70.455	71.864	73.205	74.416	75.213	
UKR Ukraine	2.708	2.935	3.118	3.304	3.480	3.737	4.021	
Sonstige	1.636	1.733	1.868	1.974	2.003	2.091	2.155	
Afrika	20.994	21.217	21.652	22.014	22.431	22.604	23.029	
EGY Ägypten	8.094	8.238	8.433	8.516	8.562	8.637	8.714	
GHA Ghana	778	796	823	842	857	879	898	
NGA Nigeria	4.584	4.499	4.490	4.465	4.431	4.242	4.208	
SOM Somalia	123	154	215	303	426	511	606	
TUN Tunesien	1.821	1.862	1.890	1.931	1.952	2.032	2.135	
Sonstige	5.594	5.668	5.801	5.957	6.203	6.303	6.468	
Asien	56.497	57.999	59.937	61.614	63.411	64.476	66.393	
AFG Afghanistan	2.024	2.073	2.254	2.576	3.023	3.415	4.127	
BGD Bangladesch	2.057	2.072	2.055	2.036	2.064	2.112	2.134	
CHN Volksrepublik China	8.473	8.620	8.817	9.026	9.204	9.129	9.383	
IND Indien	8.081	8.113	8.211	8.214	8.328	8.421	8.676	
IRN Iran	8.042	8.395	8.778	8.747	8.778	8.766	8.655	
ISR Israel	2.176	2.204	2.242	2.286	2.329	2.335	2.296	
JPN Japan	1.532	1.594	1.671	1.750	1.775	1.739	1.754	
KOR Republik Korea (Süd)	1.290	1.410	1.573	1.687	1.758	1.764	1.794	
PAK Pakistan	1.971	2.099	2.235	2.367	2.455	2.581	2.742	
PHL Philippinen	8.129	8.314	8.469	8.660	8.786	8.885	8.988	
Sonstige	12.722	13.105	13.632	14.265	14.911	15.329	15.844	
Amerika	10.714	11.136	11.729	12.332	12.673	13.008	13.410	
BRA Brasilien	1.038	1.089	1.144	1.252	1.311	1.352	1.382	
CAN Kanada	843	860	910	979	1.007	1.023	1.060	
COL Kolumbien	662	672	691	738	769	784	812	
PER Peru	641	679	715	733	747	768	779	
USA Vereinigte Staaten v. Amerika	4.047	4.277	4.584	4.838	4.880	5.021	5.173	
Sonstige	3.483	3.559	3.685	3.792	3.959	4.060	4.204	
Ozeanien	811	846	888	942	946	989	1.024	
Staatenlos	648	1.053	1.682	1.764	1.886	1.901	1.741	
Konventionsflüchtlinge ***	.	.	.	1.317	1.176	1.029	859	
Unbekannt, ungeklärt	3.394	3.906	4.482	4.228	5.235	6.333	8.443	

Quelle: Statistik Austria – Statistik des Bevölkerungsstandes und Berechnung MA 23.

* Mitgliedsstand ab 1.1.2007.

** Einschließlich SRB Serbien und MNE Montenegro.

*** Konventionsflüchtlinge bis 2008 unter Unbekannt.

Bevölkerung nach Altersgruppen und Gemeindebezirken 2012 – Insgesamt									
Gemeindebezirk	Insgesamt	Bevölkerungsstand zum Stichtag 1.1. nach Altersgruppen							
		0–5	6–9	10–19	20–29	30–44	45–59	60–74	75+
		Wien	1.731.236	104.181	64.384	165.329	256.624	396.390	357.984	262.678	123.666
1. Innere Stadt	16.797	723	408	1.152	1.868	3.508	3.854	3.532	1.752
2. Leopoldstadt	97.677	6.284	3.656	9.188	15.820	23.489	19.299	13.077	6.864
3. Landstraße	85.713	4.836	2.602	7.074	13.532	20.440	18.170	12.577	6.482
4. Wieden	31.187	1.668	905	2.346	5.188	7.518	6.441	4.685	2.436
5. Margareten	53.101	3.080	1.622	4.245	9.643	13.891	10.497	6.862	3.261
6. Mariahilf	29.769	1.441	759	2.104	5.299	7.701	6.379	4.216	1.870
7. Neubau	30.515	1.541	759	2.048	5.625	8.285	6.456	4.012	1.789
8. Josefstadt	23.955	1.103	593	1.809	4.673	6.023	4.819	3.409	1.526
9. Alsergrund	39.895	1.933	1.034	2.875	8.387	9.595	7.746	5.595	2.730
10. Favoriten	179.179	11.826	7.313	18.302	25.975	39.644	36.313	27.054	12.752
11. Simmering	91.606	6.299	4.080	9.975	13.392	21.578	18.155	13.134	4.993
12. Meidling	89.172	5.674	3.573	8.767	13.488	20.218	18.110	12.708	6.634
13. Hietzing	51.014	2.718	1.692	4.533	5.662	10.111	10.389	9.855	6.054
14. Penzing	85.443	4.849	2.940	7.703	11.420	18.663	18.637	14.412	6.819
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	72.593	4.363	2.577	6.746	13.053	17.818	14.630	9.367	4.039
16. Ottakring	96.377	5.972	3.513	8.834	15.539	22.496	19.998	13.738	6.287
17. Hernals	53.409	3.307	1.880	4.754	8.435	12.631	10.984	7.823	3.595
18. Währing	48.147	2.873	1.700	4.029	7.380	11.401	9.325	7.309	4.130
19. Döbling	69.324	3.720	2.440	6.039	9.145	14.415	13.507	12.279	7.779
20. Brigittenau	84.159	5.604	3.213	7.765	14.099	19.588	16.717	11.653	5.520
21. Floridsdorf	144.811	8.536	5.829	16.067	18.855	30.513	31.400	23.699	9.912
22. Donaustadt	162.592	10.310	7.401	19.395	19.228	37.143	35.786	24.485	8.844
23. Liesing	94.801	5.521	3.895	9.579	10.918	19.721	20.372	17.197	7.598

Quelle: Statistik Austria – Statistik des Bevölkerungsstandes und Berechnung MA 23.

Bevölkerung nach Altersgruppen und Gemeindebezirken 2012 – Männer									
Gemeindebezirk	Insgesamt	Bevölkerungsstand zum Stichtag 1.1. nach Altersgruppen							
		0–5	6–9	10–19	20–29	30–44	45–59	60–74	75+
		Wien	830.937	53.633	33.078	84.268	125.893	196.663	176.264
1. Innere Stadt	8.050	364	194	580	876	1.777	1.924	1.688	647
2. Leopoldstadt	48.146	3.248	1.854	4.687	8.096	12.080	9.867	6.099	2.215
3. Landstraße	40.778	2.479	1.301	3.647	6.445	10.171	8.823	5.769	2.143
4. Wieden	14.712	838	462	1.144	2.480	3.798	3.083	2.135	772
5. Margareten	25.995	1.628	824	2.141	4.734	7.144	5.324	3.205	995
6. Mariahilf	14.264	767	384	1.045	2.509	3.918	3.123	1.938	580
7. Neubau	14.450	739	400	1.005	2.607	4.171	3.138	1.842	548
8. Josefstadt	11.601	559	292	915	2.277	3.207	2.322	1.539	490
9. Alsergrund	18.969	984	503	1.475	4.029	4.916	3.715	2.503	844
10. Favoriten	87.013	6.063	3.774	9.319	12.867	20.104	18.251	12.287	4.348
11. Simmering	44.648	3.232	2.135	5.154	6.632	10.652	9.111	5.948	1.784
12. Meidling	42.717	2.902	1.833	4.416	6.668	10.112	8.961	5.757	2.068
13. Hietzing	23.157	1.378	869	2.290	2.792	4.713	4.809	4.324	1.982
14. Penzing	40.535	2.541	1.515	3.843	5.699	9.081	8.972	6.591	2.293
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	35.907	2.227	1.350	3.453	6.533	9.214	7.465	4.390	1.275
16. Ottakring	47.011	3.082	1.839	4.586	7.645	11.434	10.052	6.320	2.053
17. Hernals	25.852	1.726	931	2.443	3.996	6.428	5.506	3.605	1.217
18. Währing	22.193	1.420	851	2.067	3.378	5.521	4.438	3.149	1.369
19. Döbling	31.832	1.923	1.231	3.114	4.455	6.880	6.396	5.267	2.566
20. Brigittenau	41.275	2.927	1.660	4.011	7.006	10.027	8.459	5.261	1.924
21. Floridsdorf	69.387	4.374	2.976	8.148	9.372	14.655	15.511	10.711	3.640
22. Donaustadt	77.917	5.342	3.878	9.933	9.381	17.374	17.502	11.236	3.271
23. Liesing	44.528	2.890	2.022	4.852	5.416	9.286	9.512	7.865	2.685

Quelle: Statistik Austria – Statistik des Bevölkerungsstandes und Berechnung MA 23.

Bevölkerung nach Altersgruppen und Gemeindebezirken 2012 – Frauen Tabelle 5.2.12

Gemeindebezirk	Insgesamt	Bevölkerungsstand zum Stichtag 1.1. nach Altersgruppen							
		0–5	6–9	10–19	20–29	30–44	45–59	60–74	75+
Wien	900.299	50.548	31.306	81.061	130.731	199.727	181.720	143.249	81.957
1. Innere Stadt	8.747	359	214	572	992	1.731	1.930	1.844	1.105
2. Leopoldstadt	49.531	3.036	1.802	4.501	7.724	11.409	9.432	6.978	4.649
3. Landstraße	44.935	2.357	1.301	3.427	7.087	10.269	9.347	6.808	4.339
4. Wieden	16.475	830	443	1.202	2.708	3.720	3.358	2.550	1.664
5. Margareten	27.106	1.452	798	2.104	4.909	6.747	5.173	3.657	2.266
6. Mariahilf	15.505	674	375	1.059	2.790	3.783	3.256	2.278	1.290
7. Neubau	16.065	802	359	1.043	3.018	4.114	3.318	2.170	1.241
8. Josefstadt	12.354	544	301	894	2.396	2.816	2.497	1.870	1.036
9. Alsergrund	20.926	949	531	1.400	4.358	4.679	4.031	3.092	1.886
10. Favoriten	92.166	5.763	3.539	8.983	13.108	19.540	18.062	14.767	8.404
11. Simmering	46.958	3.067	1.945	4.821	6.760	10.926	9.044	7.186	3.209
12. Meidling	46.455	2.772	1.740	4.351	6.820	10.106	9.149	6.951	4.566
13. Hietzing	27.857	1.340	823	2.243	2.870	5.398	5.580	5.531	4.072
14. Penzing	44.908	2.308	1.425	3.860	5.721	9.582	9.665	7.821	4.526
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	36.686	2.136	1.227	3.293	6.520	8.604	7.165	4.977	2.764
16. Ottakring	49.366	2.890	1.674	4.248	7.894	11.062	9.946	7.418	4.234
17. Hernals	27.557	1.581	949	2.311	4.439	6.203	5.478	4.218	2.378
18. Währing	25.954	1.453	849	1.962	4.002	5.880	4.887	4.160	2.761
19. Döbling	37.492	1.797	1.209	2.925	4.690	7.535	7.111	7.012	5.213
20. Brigittenau	42.884	2.677	1.553	3.754	7.093	9.561	8.258	6.392	3.596
21. Floridsdorf	75.424	4.162	2.853	7.919	9.483	15.858	15.889	12.988	6.272
22. Donaustadt	84.675	4.968	3.523	9.462	9.847	19.769	18.284	13.249	5.573
23. Liesing	50.273	2.631	1.873	4.727	5.502	10.435	10.860	9.332	4.913

Quelle: Statistik Austria – Statistik des Bevölkerungsstandes und Berechnung MA 23.

Bevölkerungsstand und Bevölkerungsbewegung in Wien seit 1996 Tabelle 5.2.13

Jahr *	Bevölkerungsstand am 1.1.	natürliche Bevölkerungsbewegung			Wanderungsbewegung			Statistische Korrektur	Bevölkerungsstand am 31.12.
		Lebendgeborene	Gestorbene	Geburtenbilanz	Zuwanderung	Abwanderung	Wanderungsbilanz		
1996	1.539.002	16.242	19.346	-3.104	43.537	37.244	6.293	–	1.542.191
1997	1.542.191	15.505	18.452	-2.947	45.320	43.689	1.631	–	1.540.875
1998	1.540.875	15.235	18.082	-2.847	46.386	42.162	4.224	–	1.542.252
1999	1.542.252	15.157	17.983	-2.826	52.244	43.133	9.111	–	1.548.537
2000	1.548.537	15.547	17.588	-2.041	51.058	43.598	7.460	–	1.553.956
2001	1.553.956	15.167	16.943	-1.776	60.145	47.935	12.210	6.733	1.571.123
2002	1.571.123	16.428	16.916	-488	69.219	47.731	21.488	723	1.592.846
2003	1.592.846	16.486	16.980	-494	69.803	52.709	17.094	964	1.610.410
2004	1.610.410	16.856	15.983	873	76.136	56.478	19.658	1.628	1.632.569
2005	1.632.569	16.740	16.027	713	72.383	55.202	17.181	1.986	1.652.449
2006	1.652.449	17.112	15.796	1.316	65.235	58.463	6.772	709	1.661.246
2007	1.661.246	16.885	15.825	1.060	70.424	57.343	13.081	-478	1.674.909
2008	1.674.909	17.375	15.702	1.673	69.901	58.997	10.904	-215	1.687.271
2009	1.687.271	17.154	16.332	822	73.989	63.332	10.657	72	1.698.822
2010	1.698.822	17.989	16.287	1.702	78.469	64.518	13.951	-333	1.714.142
2011	1.714.142	18.170	15.918	2.252	83.520	69.105	14.415	427	1.731.236

Quelle: Statistik Austria.

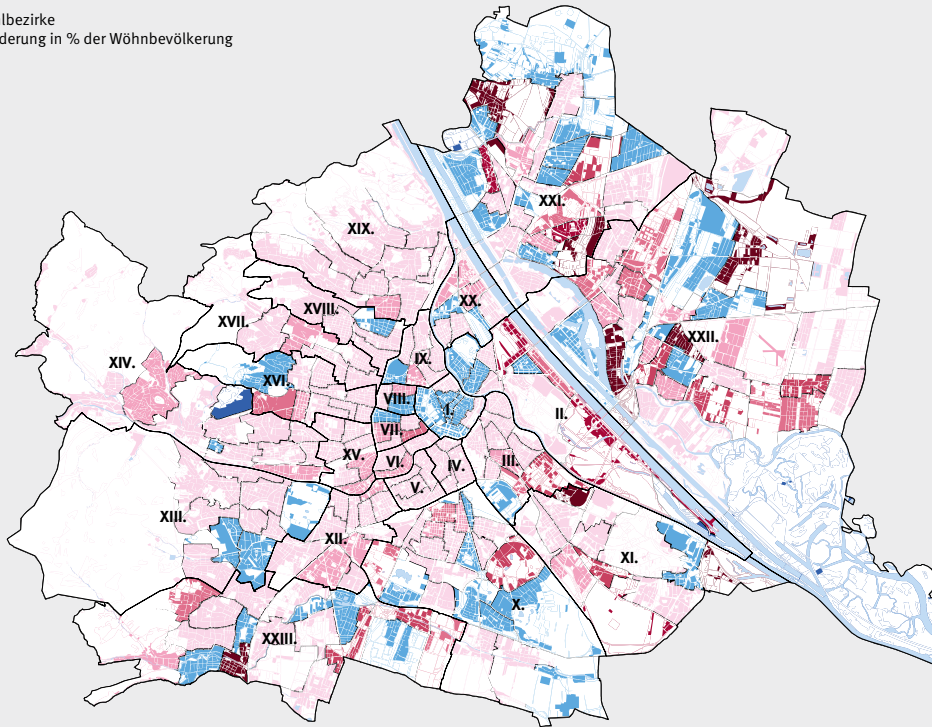
* Ab 2002 inklusive Auslandssterbefälle.

Bevölkerungsentwicklung in Wien 2009–2012

Abbildung 5.2.1

Gebietseinheit: Zählbezirke
Bevölkerungsveränderung in % der Wohnbevölkerung

- unter -25
- -25 bis 0
- 1 bis 4
- 5 bis 8
- 9 bis 12
- 13 bis 18
- 19 bis 25
- über 25



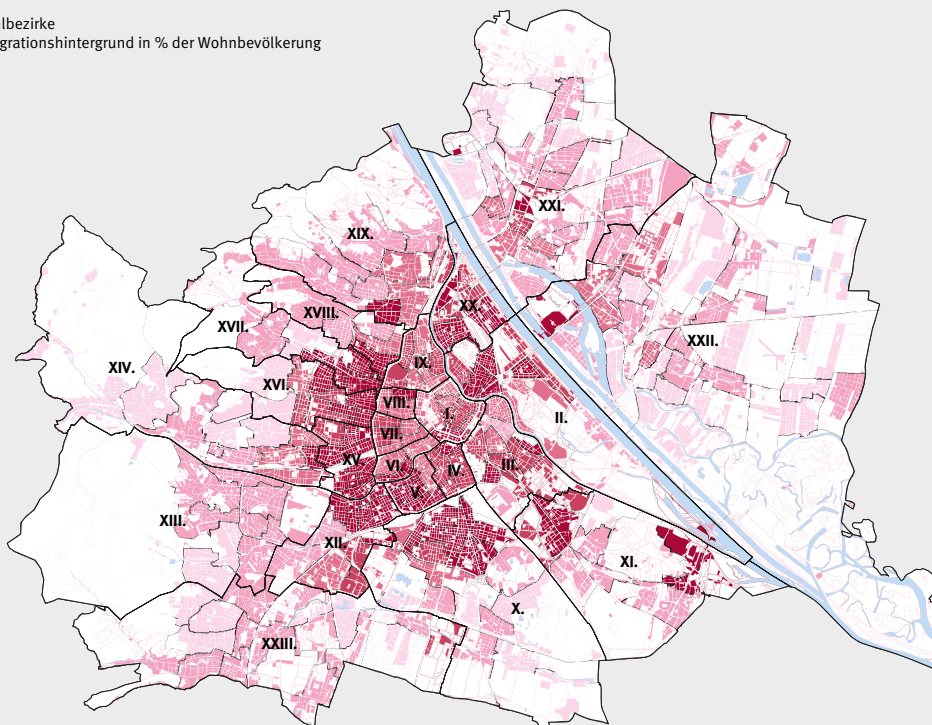
Quelle: Wiener Bevölkerungsregister und Berechnung MA 23.

Bevölkerung mit Migrationshintergrund in Wien 2012

Abbildung 5.2.2

Gebietseinheit: Zählbezirke
Bevölkerung mit Migrationshintergrund in % der Wohnbevölkerung

- unter 20
- 20 bis 30
- 31 bis 35
- 36 bis 40
- über 40



Quelle: Wiener Bevölkerungsregister und Berechnung MA 23.

Natürliche Bevölkerungsbewegung für Wien nach Geschlecht seit 1961									Tabelle 5.3.1
Jahr *	Lebendgeborene			Gestorbene			Geburtenbilanz		
	insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht	
		Buben	Mädchen		Männer	Frauen		Männer	Frauen
1961	18.657	9.727	8.930	25.172	11.883	13.289	-6.515	-2.156	-4.359
1962	19.550	9.966	9.584	26.195	12.362	13.833	-6.645	-2.396	-4.249
1963	20.082	10.348	9.734	26.154	12.286	13.868	-6.072	-1.938	-4.134
1964	19.952	10.199	9.753	25.786	12.194	13.592	-5.834	-1.995	-3.839
1965	19.764	10.074	9.690	27.445	12.713	14.732	-7.681	-2.639	-5.042
1966	20.211	10.285	9.926	26.762	12.315	14.447	-6.551	-2.030	-4.521
1967	20.507	10.601	9.906	27.796	12.808	14.988	-7.289	-2.207	-5.082
1968	20.323	10.422	9.901	27.569	12.689	14.880	-7.246	-2.267	-4.979
1969	19.146	9.778	9.368	28.361	12.899	15.462	-9.215	-3.121	-6.094
1970	17.892	9.347	8.545	28.176	12.857	15.319	-10.284	-3.510	-6.774
1971	17.198	8.809	8.389	28.516	12.774	15.742	-11.318	-3.965	-7.353
1972	16.236	8.327	7.909	26.920	12.068	14.852	-10.684	-3.741	-6.943
1973	15.752	8.097	7.655	26.364	11.872	14.492	-10.612	-3.775	-6.837
1974	16.052	8.286	7.766	26.734	11.909	14.825	-10.682	-3.623	-7.059
1975	14.713	7.586	7.127	27.125	11.997	15.128	-12.412	-4.411	-8.001
1976	13.404	7.000	6.404	26.771	11.793	14.978	-13.367	-4.793	-8.574
1977	13.087	6.698	6.389	25.857	11.433	14.424	-12.770	-4.735	-8.035
1978	13.339	6.894	6.445	26.212	11.539	14.673	-12.873	-4.645	-8.228
1979	13.540	6.949	6.591	25.337	11.121	14.216	-11.797	-4.172	-7.625
1980	14.399	7.487	6.912	25.352	10.961	14.391	-10.953	-3.474	-7.479
1981	15.117	7.898	7.219	25.247	10.796	14.451	-10.130	-2.898	-7.232
1982	15.007	7.622	7.385	24.633	10.607	14.026	-9.626	-2.985	-6.641
1983	14.505	7.400	7.105	24.677	10.642	14.035	-10.172	-3.242	-6.930
1984	14.440	7.465	6.975	23.457	10.213	13.244	-9.017	-2.748	-6.269
1985	14.353	7.365	6.988	23.727	10.073	13.654	-9.374	-2.708	-6.666
1986	14.539	7.543	6.996	22.828	9.648	13.180	-8.289	-2.105	-6.184
1987	14.827	7.672	7.155	22.193	9.413	12.780	-7.366	-1.741	-5.625
1988	15.567	8.064	7.503	21.644	9.223	12.421	-6.077	-1.159	-4.918
1989	15.941	8.173	7.768	20.875	8.867	12.008	-4.934	-694	-4.240
1990	16.376	8.460	7.916	20.830	8.887	11.943	-4.454	-427	-4.027
1991	17.216	8.855	8.361	20.853	8.917	11.936	-3.637	-62	-3.575
1992	17.427	8.897	8.530	20.898	9.004	11.894	-3.471	-107	-3.364
1993	17.339	8.825	8.514	20.159	8.666	11.493	-2.820	159	-2.979
1994	17.064	8.834	8.230	19.632	8.329	11.303	-2.568	505	-3.073
1995	16.261	8.287	7.974	19.783	8.435	11.348	-3.522	-148	-3.374
1996	16.242	8.356	7.886	19.346	8.169	11.177	-3.104	187	-3.291
1997	15.505	7.926	7.579	18.452	7.843	10.609	-2.947	83	-3.030
1998	15.235	7.847	7.388	18.082	7.923	10.159	-2.847	-76	-2.771
1999	15.157	7.677	7.480	17.983	7.598	10.385	-2.826	79	-2.905
2000	15.547	7.925	7.622	17.588	7.436	10.152	-2.041	489	-2.530
2001	15.167	7.769	7.398	16.943	7.255	9.688	-1.776	514	-2.290
2002	16.428	8.311	8.117	16.916	7.213	9.703	-488	1.098	-1.586
2003	16.486	8.609	7.877	16.980	7.344	9.636	-494	1.265	-1.759
2004	16.856	8.740	8.116	15.983	7.110	8.873	873	1.630	-757
2005	16.740	8.548	8.192	16.027	7.100	8.927	713	1.448	-735
2006	17.112	8.716	8.396	15.796	7.024	8.772	1.316	1.692	-376
2007	16.885	8.614	8.271	15.825	6.964	8.861	1.060	1.650	-590
2008	17.375	9.018	8.357	15.702	6.972	8.730	1.673	2.046	-373
2009	17.154	8.914	8.240	15.908	7.164	8.744	1.246	1.750	-504
2010	17.989	9.280	8.709	15.869	7.196	8.673	2.120	2.084	36
2011	18.170	9.382	8.788	15.508	7.064	8.444	2.662	2.318	344

Quelle: Statistik Austria – Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung und Berechnung MA 23.

* Ohne Sterbefälle von Wienerinnen und Wienern im Ausland.

Natürliche Bevölkerungsbewegung für Wien nach Staatsangehörigkeit seit 1971										Tabelle 5.3.2
Jahr *	Lebendgeborene			Gestorbene			Geburtenbilanz			
	insgesamt	Staatsangehörigkeit		insgesamt	Staatsangehörigkeit		insgesamt	Staatsangehörigkeit		
		Österreich- erInnen	Fremde		Österreich- erInnen	Fremde		Österreich- erInnen	Fremde	
1971	17.198	15.673	1.525	28.516	28.126	390	-11.318	-12.453	1.135	
1972	16.236	14.319	1.917	26.920	26.510	410	-10.684	-12.191	1.507	
1973	15.752	13.188	2.564	26.364	25.896	468	-10.612	-12.708	2.096	
1974	16.052	13.118	2.934	26.734	26.301	433	-10.682	-13.183	2.501	
1975	14.713	11.866	2.847	27.125	26.672	453	-12.412	-14.806	2.394	
1976	13.404	11.005	2.399	26.771	26.353	418	-13.367	-15.348	1.981	
1977	13.087	10.739	2.348	25.857	25.433	424	-12.770	-14.694	1.924	
1978	13.339	10.835	2.504	26.212	25.793	419	-12.873	-14.958	2.085	
1979	13.540	10.989	2.551	25.337	24.952	385	-11.797	-13.963	2.166	
1980	14.399	11.786	2.613	25.352	24.929	423	-10.953	-13.143	2.190	
1981	15.117	12.370	2.747	25.247	24.889	358	-10.130	-12.519	2.389	
1982	15.007	12.193	2.814	24.633	24.219	414	-9.626	-12.026	2.400	
1983	14.505	12.064	2.441	24.677	24.226	451	-10.172	-12.162	1.990	
1984	14.440	12.203	2.237	23.457	22.911	546	-9.017	-10.708	1.691	
1985	14.353	12.205	2.148	23.727	23.287	440	-9.374	-11.082	1.708	
1986	14.539	12.324	2.215	22.828	22.390	438	-8.289	-10.066	1.777	
1987	14.827	12.439	2.388	22.193	21.743	450	-7.366	-9.304	1.938	
1988	15.567	13.003	2.564	21.644	21.174	470	-6.077	-8.171	2.094	
1989	15.941	13.027	2.914	20.875	20.345	530	-4.934	-7.318	2.384	
1990	16.376	13.308	3.068	20.830	20.326	504	-4.454	-7.018	2.564	
1991	17.216	13.454	3.762	20.853	20.344	509	-3.637	-6.890	3.253	
1992	17.427	13.134	4.293	20.898	20.345	553	-3.471	-7.211	3.740	
1993	17.339	12.759	4.580	20.159	19.549	610	-2.820	-6.790	3.970	
1994	17.064	12.780	4.284	19.632	19.068	564	-2.568	-6.288	3.720	
1995	16.261	12.130	4.131	19.783	19.180	603	-3.522	-7.050	3.528	
1996	16.242	12.376	3.866	19.346	18.787	559	-3.104	-6.411	3.307	
1997	15.505	12.027	3.478	18.452	17.933	519	-2.947	-5.906	2.959	
1998	15.235	11.935	3.300	18.082	17.552	530	-2.847	-5.617	2.770	
1999	15.157	11.931	3.226	17.983	17.445	538	-2.826	-5.514	2.688	
2000	15.547	12.363	3.184	17.588	17.045	543	-2.041	-4.682	2.641	
2001	15.167	12.025	3.142	16.943	16.360	583	-1.776	-4.335	2.559	
2002	16.428	13.202	3.226	16.916	16.305	611	-488	-3.103	2.615	
2003	16.486	13.320	3.166	16.980	16.302	678	-494	-2.982	2.488	
2004	16.856	13.659	3.197	15.983	15.360	623	873	-1.701	2.574	
2005	16.740	13.493	3.247	16.027	15.385	642	713	-1.892	2.605	
2006	17.112	13.603	3.509	15.796	15.119	677	1.316	-1.516	2.832	
2007	16.885	13.109	3.776	15.825	15.089	736	1.060	-1.980	3.040	
2008	17.375	13.159	4.216	15.702	14.946	756	1.673	-1.787	3.460	
2009	17.154	12.561	4.593	15.908	15.120	788	1.246	-2.559	3.805	
2010	17.989	13.070	4.919	15.869	15.050	819	2.120	-1.980	4.100	
2011	18.170	12.963	5.207	15.508	14.625	883	2.662	-1.662	4.324	

Quelle: Statistik Austria – Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung und Berechnung MA 23.

* Ohne Sterbefällen von Wienerinnen und Wienern im Ausland.

Natürliche Bevölkerungsbewegung für Wien seit 1961 – Kennziffern											Tabelle 5.3.3	
Jahr *	Fertilität						Mortalität			Lebenserwartung bei Geburt		
	Geburtenrate	Gesamt-fertilitätsrate	allgemeine Fertilitätsrate	Reproduktionsrate		Durchschnittliches Fertilitätsalter	Sterberate	Säuglings-sterblichkeit	Geschlecht			
				brutto	netto				Männer	Frauen		
1961	11,5	1,8	58,0	0,9	0,9	26,7	15,5	31,3	66,7	73,3		
1962	12,0	1,9	60,2	0,9	0,9	26,6	16,1	30,8	66,8	73,0		
1963	12,4	1,9	61,0	0,9	0,9	26,7	16,1	29,3	66,8	73,1		
1964	12,3	1,9	60,5	0,9	0,9	26,6	15,9	28,5	67,1	73,5		
1965	12,2	1,8	60,5	0,9	0,9	26,3	16,9	28,9	66,6	73,1		
1966	12,5	1,9	62,7	0,9	0,9	26,2	16,5	28,1	67,1	73,4		
1967	12,6	1,9	64,5	0,9	0,9	26,1	17,1	26,5	67,0	73,3		
1968	12,5	1,8	64,9	0,9	0,9	26,0	17,0	24,9	67,3	73,7		
1969	11,8	1,7	61,9	0,9	0,8	25,9	17,4	24,8	66,9	73,4		
1970	11,0	1,7	58,5	0,8	0,8	25,8	17,4	25,8	67,0	73,5		
1971	10,6	1,6	56,6	0,8	0,8	25,8	17,6	26,5	66,7	73,5		
1972	10,0	1,5	53,2	0,7	0,7	25,7	16,6	25,6	67,5	74,0		
1973	9,7	1,5	51,2	0,7	0,7	25,5	16,2	25,0	67,5	74,4		
1974	9,9	1,5	51,9	0,7	0,7	25,6	16,5	23,1	67,9	74,4		
1975	9,2	1,4	47,6	0,7	0,7	25,6	16,9	21,7	67,7	74,3		
1976	8,4	1,3	43,1	0,6	0,6	25,9	16,8	18,6	68,0	74,8		
1977	8,3	1,2	41,7	0,6	0,6	25,9	16,4	18,6	68,4	75,1		
1978	8,5	1,3	42,0	0,6	0,6	26,0	16,8	16,8	68,2	75,2		
1979	8,7	1,3	42,2	0,6	0,6	26,1	16,4	18,5	68,5	75,2		
1980	9,4	1,4	44,3	0,7	0,6	26,1	16,5	15,0	68,9	75,3		
1981	9,9	1,4	45,8	0,7	0,7	26,2	16,5	14,1	69,2	75,7		
1982	9,9	1,4	45,2	0,7	0,7	26,2	16,2	14,9	69,0	76,0		
1983	9,6	1,4	43,4	0,7	0,7	26,4	16,4	14,8	68,9	75,9		
1984	9,6	1,4	43,2	0,7	0,6	26,6	15,7	13,8	69,1	76,4		
1985	9,6	1,3	43,2	0,6	0,6	26,9	15,9	11,5	69,7	76,6		
1986	9,8	1,3	44,1	0,6	0,6	26,9	15,3	10,4	70,3	77,1		
1987	10,0	1,3	45,4	0,7	0,6	27,0	14,9	11,6	70,5	77,3		
1988	10,5	1,4	47,8	0,7	0,7	27,0	14,6	9,4	70,9	77,8		
1989	10,7	1,4	48,9	0,7	0,7	27,1	14,0	10,0	71,2	78,0		
1990	10,9	1,4	49,7	0,7	0,7	27,3	13,9	8,7	71,5	78,1		
1991	11,4	1,4	51,2	0,7	0,7	27,0	13,8	8,5	71,3	78,1		
1992	11,4	1,4	51,2	0,7	0,7	27,1	13,7	9,9	70,9	78,1		
1993	11,2	1,4	50,7	0,7	0,7	27,2	13,1	8,1	71,5	78,5		
1994	11,0	1,4	50,1	0,7	0,7	27,5	12,7	5,9	72,2	78,8		
1995	10,6	1,3	48,1	0,7	0,6	27,6	12,8	7,7	72,2	78,8		
1996	10,5	1,3	48,1	0,7	0,7	27,8	12,6	5,4	72,8	79,2		
1997	10,1	1,3	45,8	0,6	0,6	27,9	12,0	4,6	73,8	79,7		
1998	9,9	1,3	45,0	0,6	0,6	28,0	11,7	7,0	73,5	80,3		
1999	9,8	1,3	44,7	0,6	0,6	28,1	11,6	5,1	74,1	80,1		
2000	10,0	1,3	45,8	0,7	0,7	28,1	11,3	5,1	74,4	80,4		
2001	9,7	1,3	44,5	0,6	0,6	28,3	10,8	6,3	74,8	80,7		
2002	10,4	1,4	47,6	0,7	0,7	28,4	10,7	5,7	75,3	80,5		
2003	10,3	1,4	47,0	0,7	0,7	28,7	10,6	6,3	75,0	80,6		
2004	10,4	1,4	47,3	0,7	0,7	28,7	9,9	5,7	75,7	81,3		
2005	10,2	1,4	46,4	0,7	0,7	28,9	9,8	5,7	75,9	81,6		
2006	10,3	1,4	47,1	0,7	0,7	29,2	9,5	4,3	76,3	81,7		
2007	10,1	1,4	46,2	0,7	0,7	29,4	9,5	5,4	76,6	81,9		
2008	10,3	1,4	47,2	0,7	0,7	29,5	9,3	5,5	77,0	82,1		
2009	10,1	1,4	46,5	0,7	0,7	29,6	9,7	5,5	76,4	81,9		
2010	10,5	1,4	48,6	0,7	0,7	29,8	9,5	5,8	76,6	81,9		
2011	10,6	1,4	48,9	0,7	0,7	30,1	9,2	5,3	77,1	82,4		

Quelle: Statistik Austria – Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung und Berechnung MA 23.

* Ab 2009 einschließlich der Sterbefälle von Wienerinnen und Wienern im Ausland.

Jahr *	Fertilität **						Lebenserwartung bei Geburt			
	Gesamtfertilitätsrate		Nettoreproduktionsrate		Durchschnittliches Fertilitätsalter		Geschlecht			
	Österreicherinnen	Fremde	Österreicherinnen	Fremde	Österreicherinnen	Fremde	Männer		Frauen	
							Österreicher	Fremde	Österreicherinnen	Fremde
1981	1,3	2,4	0,6	1,2	26,3	25,2	69,0	73,1	75,5	80,4
1982	1,3	2,7	0,6	1,3	26,3	25,0	68,7	71,4	75,9	78,3
1983	1,3	2,7	0,6	1,3	26,5	25,1	68,8	69,8	75,9	77,1
1984	1,2	2,6	0,6	1,2	26,7	25,4	69,2	67,9	76,6	74,3
1985	1,2	2,5	0,6	1,2	27,0	25,8	69,6	71,1	76,5	78,4
1986	1,2	2,6	0,6	1,2	27,0	25,7	70,1	72,0	77,0	77,9
1987	1,2	2,8	0,6	1,3	27,3	25,6	70,4	71,9	77,2	78,3
1988	1,2	2,7	0,6	1,3	27,3	25,7	70,9	72,0	77,7	77,4
1989	1,2	2,6	0,6	1,3	27,5	25,9	71,1	70,4	78,0	77,5
1990	1,2	2,4	0,6	1,2	27,7	26,0	71,2	73,8	78,1	77,2
1991	1,2	2,5	0,6	1,2	27,7	25,5	71,1	73,8	78,0	79,9
1992	1,2	2,5	0,6	1,2	27,9	25,7	70,5	74,4	78,1	80,6
1993	1,1	2,4	0,5	1,2	28,0	25,9	71,1	76,6	78,4	78,3
1994	1,2	2,2	0,6	1,1	28,1	26,4	71,7	75,3	78,7	80,6
1995	1,1	2,2	0,5	1,0	28,3	26,4	71,9	75,4	78,6	79,9
1996	1,1	2,1	0,5	1,0	28,4	26,7	72,3	77,2	79,1	79,5
1997	1,1	2,0	0,5	0,9	28,5	26,9	73,3	78,5	79,5	81,2
1998	1,1	1,9	0,5	0,9	28,5	27,0	73,0	76,8	80,1	84,0
1999	1,1	2,0	0,5	1,0	28,7	27,0	73,6	77,6	79,8	84,1
2000	1,2	2,1	0,6	1,0	28,6	27,1	73,8	79,7	80,1	84,3
2001	1,1	2,0	0,5	1,0	28,6	27,6	74,2	80,4	80,4	83,2
2002	1,2	2,1	0,6	1,0	28,9	27,7	74,9	80,9	80,3	83,1
2003	1,2	2,1	0,6	1,0	29,1	27,9	74,5	80,5	80,4	82,6
2004	1,2	2,1	0,6	1,0	29,2	27,8	75,1	80,4	80,9	84,7
2005	1,2	2,0	0,6	1,0	29,5	28,0	75,1	80,5	81,1	83,9
2006	1,2	2,0	0,6	1,0	29,7	28,1	75,8	82,3	81,4	84,9
2007	1,2	1,9	0,6	0,9	29,9	28,4	76,0	80,2	81,5	85,4
2008	1,2	1,9	0,6	0,9	30,1	28,5	76,5	81,0	81,9	85,8
2009	1,1	1,9	0,5	0,9	30,3	28,4	76,1	77,5	81,6	83,2
2010	1,2	2,0	0,6	0,9	30,5	28,5	76,2	81,0	81,7	83,1
2011	1,2	1,9	0,6	0,9	30,7	28,9	76,7	79,6	82,3	83,7

Quelle: Statistik Austria – Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung.

* Ab 2009 einschließlich der Sterbefälle von Wienerinnen und Wienern im Ausland.
** Nach der Staatsangehörigkeit der Mutter.

Monat	Lebendgeborene			Gestorbene			Geburtenbilanz		
	insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht	
		Buben	Mädchen		Männer	Frauen		Männer	Frauen
2011	18.170	9.382	8.788	15.918	7.308	8.610	2.252	2.074	178
Jänner	1.580	797	783	1.499	670	829	81	127	-46
Februar	1.396	728	668	1.247	579	668	149	149	-
März	1.492	771	721	1.474	704	770	18	67	-49
April	1.407	730	677	1.270	592	678	137	138	-1
Mai	1.536	787	749	1.319	607	712	217	180	37
Juni	1.566	824	742	1.205	517	688	361	307	54
Juli	1.633	832	801	1.343	624	719	290	208	82
August	1.596	790	806	1.302	585	717	294	205	89
September	1.558	800	758	1.199	563	636	359	237	122
Oktober	1.558	828	730	1.342	621	721	216	207	9
November	1.406	732	674	1.293	604	689	113	128	-15
Dezember	1.442	763	679	1.425	642	783	17	121	-104

Quelle: Statistik Austria – Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung und Berechnung MA 23.

Natürliche Bevölkerungsbewegung für Wien nach Migrationshintergrund und Gemeindebezirken 2011 Tabelle 5.3.6

Gemeindebezirk	Lebendgeborene			Gestorbene			Geburtenbilanz		
	insgesamt	Migrationshintergrund *		insgesamt	Migrationshintergrund		insgesamt	Migrationshintergrund	
		mit	ohne		mit	ohne		mit	ohne
Wien	18.170	5.207	12.963	15.918	3.183	12.735	2.252	2.024	228
1. Innere Stadt	147	48	99	191	55	136	-44	-7	-37
2. Leopoldstadt	1.116	364	752	914	196	718	202	168	34
3. Landstraße	849	235	614	741	171	570	108	64	44
4. Wieden	312	78	234	275	76	199	37	2	35
5. Margareten	657	227	430	440	107	333	217	120	97
6. Mariahilf	288	69	219	254	72	182	34	-3	37
7. Neubau	310	89	221	213	43	170	97	46	51
8. Josefstadt	206	41	165	157	25	132	49	16	33
9. Alsergrund	407	104	303	350	79	271	57	25	32
10. Favoriten	2.045	748	1.297	1.687	309	1.378	358	439	-81
11. Simmering	1.040	279	761	699	132	567	341	147	194
12. Meidling	991	301	690	929	181	748	62	120	-58
13. Hietzing	443	88	355	777	142	635	-334	-54	-280
14. Penzing	814	223	591	939	194	745	-125	29	-154
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	886	372	514	650	170	480	236	202	34
16. Ottakring	1.113	420	693	827	201	626	286	219	67
17. Hernals	619	201	418	407	83	324	212	118	94
18. Währing	533	151	382	428	62	366	105	89	16
19. Döbling	626	138	488	845	147	698	-219	-9	-210
20. Brigittenau	1.036	357	679	713	148	565	323	209	114
21. Floridsdorf	1.344	284	1.060	1.379	225	1.154	-35	59	-94
22. Donaustadt	1.545	255	1.290	1.233	229	1.004	312	26	286
23. Liesing	843	135	708	870	136	734	-27	-1	-26

Quelle: Statistik Austria – Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung und Berechnung MA 23.

* Ident mit Staatsangehörigkeit, da die Statistik Austria derzeit keine Auslandsgeburten berücksichtigt.

Lebendgeborene in Wien nach der Lebendgeburtenfolge seit 1998 Tabelle 5.3.7

Jahr	Insgesamt	Lebendgeborene – geboren als ... Kind					
		1.	2.	3.	4.	5.	6. und weiteres
1998	15.235	7.556	5.172	1.731	523	151	102
1999	15.157	7.598	5.073	1.727	503	163	93
2000	15.547	7.675	5.224	1.757	642	165	84
2001	15.167	7.381	4.932	1.930	637	177	110
2002	16.428	7.786	5.563	2.072	696	202	109
2003	16.486	7.843	5.391	2.157	733	240	122
2004	16.856	8.218	5.390	2.131	758	234	125
2005	16.740	8.174	5.304	2.167	717	248	130
2006	17.112	8.350	5.468	2.155	773	233	133
2007	16.885	8.151	5.492	2.064	728	294	156
2008	17.375	8.565	5.619	2.076	726	241	148
2009	17.154	8.542	5.397	2.051	745	273	146
2010	17.989	8.837	5.949	2.120	681	268	134
2011	18.170	9.043	5.929	2.096	677	277	148

Quelle: Statistik Austria – Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung und Berechnung MA 23.

Sterbefälle in Wien nach Familienstand und Geschlecht seit 1971

Tabelle 5.3.8

Jahr *	Insgesamt	Sterbefälle nach Familienstand							
		ledig		verheiratet		verwitwet		geschieden	
		Geschlecht		Geschlecht		Geschlecht		Geschlecht	
		Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
1971	28.516	1.195	2.405	8.271	3.113	2.600	9.289	708	935
1972	26.920	1.056	2.140	7.681	2.983	2.556	8.824	775	905
1973	26.364	1.087	2.083	7.562	2.975	2.483	8.550	740	884
1974	26.734	1.068	2.146	7.651	2.908	2.464	8.772	726	999
1975	27.125	1.061	2.139	7.624	2.980	2.536	8.985	776	1.024
1976	26.771	1.048	2.095	7.537	2.822	2.454	9.060	754	1.001
1977	25.857	934	1.936	7.304	2.771	2.433	8.664	762	1.053
1978	26.212	975	1.941	7.225	2.650	2.563	9.017	776	1.065
1979	25.337	1.008	1.998	6.989	2.554	2.379	8.602	745	1.062
1980	25.352	966	1.928	6.880	2.597	2.341	8.778	774	1.088
1981	25.247	917	1.935	6.683	2.522	2.372	8.897	824	1.097
1982	24.633	987	1.779	6.490	2.420	2.306	8.772	824	1.055
1983	24.677	977	1.800	6.491	2.398	2.282	8.711	892	1.126
1984	23.457	1.095	1.753	6.245	2.284	2.106	8.077	767	1.130
1985	23.727	1.045	1.720	5.952	2.361	2.260	8.347	816	1.226
1986	22.828	990	1.739	5.660	2.126	2.204	8.163	794	1.152
1987	22.193	1.019	1.577	5.560	2.135	2.041	7.900	793	1.168
1988	21.644	1.030	1.570	5.419	2.043	2.012	7.627	762	1.181
1989	20.875	1.055	1.557	5.109	1.877	1.867	7.306	836	1.268
1990	20.830	1.040	1.540	5.138	1.954	1.901	7.074	808	1.375
1991	20.853	1.100	1.452	4.999	1.877	1.979	7.345	839	1.262
1992	20.898	953	1.276	5.096	1.918	1.908	7.412	1.047	1.288
1993	20.159	867	1.264	4.928	1.855	1.811	7.065	1.060	1.309
1994	19.632	865	1.195	4.814	1.877	1.682	6.892	968	1.339
1995	19.783	872	1.226	4.736	1.843	1.703	6.886	1.124	1.393
1996	19.346	858	1.152	4.517	1.841	1.722	6.780	1.072	1.404
1997	18.452	769	1.055	4.422	1.753	1.672	6.463	980	1.338
1998	18.082	858	1.070	4.418	1.602	1.627	6.201	1.020	1.286
1999	17.983	820	1.111	4.253	1.638	1.516	6.362	1.009	1.274
2000	17.588	816	1.080	4.062	1.556	1.525	6.144	1.033	1.372
2001	16.943	837	983	3.974	1.589	1.444	5.874	1.000	1.242
2002	16.916	956	1.195	3.935	1.576	1.436	5.752	886	1.180
2003	16.980	993	1.182	3.942	1.552	1.490	5.679	919	1.223
2004	15.983	1.030	1.114	3.860	1.544	1.344	5.086	876	1.129
2005	16.027	1.050	1.123	3.808	1.494	1.361	5.087	881	1.223
2006	15.796	1.041	1.096	3.828	1.526	1.285	4.998	870	1.152
2007	15.825	1.048	1.048	3.689	1.483	1.303	5.028	924	1.302
2008	15.702	1.012	1.075	3.750	1.471	1.274	4.984	936	1.200
2009	16.332	1.142	1.125	3.859	1.617	1.399	4.909	1.030	1.251
2010	16.287	1.128	1.011	3.739	1.549	1.449	5.019	1.124	1.264
2011	15.918	1.146	1.040	3.795	1.564	1.330	4.765	1.034	1.241

Quelle: Statistik Austria – Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung.

* Sterbefälle in eingetragener Partnerschaft: 4 (2010), 3 (2011).

Eheschließungen für Wien seit 1961 – Kennziffern										Tabelle 5.3.9	
Jahr	Eheschließungen *						Gesamtheiratsrate **		Durchschnittliches Erstheiratsalter **		
	insgesamt	beide Partner (Ö)	Mann (Ö) Frau (F)	Frau (Ö) Mann (F)	beide Partner (F)	beiderseitige Erst-Ehen (%)	Geschlecht		Geschlecht		
							Männer	Frauen	Männer	Frauen	
1961	.	.	.	.	.	65,5	.	.	25,3	23,1
1962	.	.	.	.	.	67,8	.	.	25,0	22,9
1963	.	.	.	.	.	67,4	.	.	25,0	23,0
1964	.	.	.	.	.	66,9	.	.	25,1	23,0
1965	.	.	.	.	.	67,1	.	.	25,2	23,1
1966	.	.	.	.	.	67,3	.	.	25,1	23,0
1967	.	.	.	.	.	66,2	.	.	25,3	23,2
1968	.	.	.	.	.	66,7	.	.	25,2	23,3
1969	.	.	.	.	.	65,1	.	.	25,4	23,5
1970	12.891	11.797	583	308	203	63,2	0,8	0,9	25,5	23,5	
1971	11.340	10.395	513	267	165	60,4	0,7	0,8	25,8	23,6	
1972	12.832	11.530	650	353	299	62,5	0,9	1,0	25,9	23,6	
1973	11.647	10.290	663	335	359	60,9	0,8	0,9	25,9	23,5	
1974	11.218	9.732	677	334	475	60,2	0,8	0,8	25,9	23,4	
1975	10.147	8.810	726	348	263	58,3	0,7	0,7	26,1	23,5	
1976	9.934	8.643	705	363	223	57,1	0,7	0,7	26,2	23,5	
1977	9.411	8.263	592	326	230	57,3	0,7	0,7	26,2	23,5	
1978	9.663	8.351	658	387	267	57,2	0,7	0,7	26,2	23,7	
1979	9.801	8.347	726	433	295	57,1	0,7	0,7	26,2	23,7	
1980	9.994	8.494	705	453	342	58,8	0,7	0,7	26,1	23,4	
1981	10.540	8.694	861	555	430	58,3	0,7	0,7	26,0	23,7	
1982	10.576	8.596	976	597	407	59,7	0,7	0,7	26,1	23,8	
1983	11.482	9.471	979	649	383	62,4	0,8	0,8	26,2	24,0	
1984	9.838	8.305	529	620	384	58,1	0,7	0,6	26,3	23,9	
1985	9.689	8.027	549	669	444	55,5	0,6	0,6	26,5	24,4	
1986	9.968	8.133	606	722	507	57,8	0,6	0,6	26,7	24,5	
1987	14.876	12.493	745	943	695	67,0	1,0	1,0	26,8	24,7	
1988	8.641	6.514	737	932	458	51,4	0,5	0,5	27,1	25,0	
1989	10.217	7.213	1.010	1.482	512	53,7	0,6	0,6	27,0	25,1	
1990	10.723	7.441	1.207	1.486	589	54,1	0,6	0,6	27,2	25,3	
1991	10.229	6.995	1.222	1.395	617	52,8	0,5	0,6	27,6	25,7	
1992	10.994	7.037	1.444	1.692	821	53,8	0,6	0,6	27,7	25,8	
1993	10.685	6.584	1.760	1.447	894	55,4	0,6	0,6	28,2	26,2	
1994	9.768	6.359	1.455	1.169	785	55,9	0,5	0,6	28,7	26,6	
1995	9.548	6.334	1.365	999	850	56,3	0,5	0,6	29,0	26,9	
1996	9.146	6.278	1.296	882	690	56,4	0,5	0,5	29,4	27,2	
1997	9.227	6.345	1.327	853	702	55,7	0,5	0,6	29,5	27,5	
1998	8.693	5.874	1.326	901	592	56,6	0,5	0,5	29,9	27,7	
1999	9.104	5.948	1.487	1.033	636	55,4	0,5	0,6	30,0	27,8	
2000	9.007	5.661	1.702	1.065	579	55,2	0,5	0,6	30,3	28,1	
2001	8.387	4.701	1.992	1.152	542	52,5	0,5	0,5	30,4	28,0	
2002	9.266	4.837	2.144	1.707	578	51,5	0,5	0,6	30,4	28,1	
2003	9.836	4.675	2.417	2.145	599	51,0	0,5	0,6	30,4	28,1	
2004	10.703	4.878	2.533	2.588	704	49,4	0,6	0,6	30,5	28,3	
2005	9.956	4.918	2.222	2.055	761	50,6	0,5	0,5	30,9	28,6	
2006	8.362	4.915	1.571	1.148	728	53,9	0,4	0,5	31,4	29,3	
2007	7.931	4.841	1.411	964	715	55,2	0,4	0,4	31,8	29,4	
2008	7.703	4.714	1.284	904	801	56,5	0,4	0,4	31,6	29,3	
2009	7.715	4.684	1.374	820	837	58,2	0,4	0,4	31,5	29,5	
2010	8.162	4.757	1.481	1.038	886	57,6	0,4	0,5	31,7	29,6	
2011	7.910	4.597	1.492	941	880	58,1	0,4	0,4	31,3	29,3	

Quelle: Statistik Austria und Berechnung MA 23.

* Ö = Österreichische Staatsbürgerschaft; F = Fremde Staatsangehörigkeit.
** Vor dem 50. Geburtstag.

Ehelösungen in Wien seit 1970 – Kennziffern									Tabelle 5.3.10
Jahr	Ehescheidungen			Gesamtscheidungsrate *	Mittlere Ehedauer der geschiedenen Ehen in Jahren	Ehelösungen durch den Tod			
	insgesamt	darunter im Einvernehmen	auf 1.000 EinwohnerInnen			Aufhebungen	Nichtig-erklärungen	durch Tod eines Partners	
1970	4.510	.	2,8	.	.	6	2	11.607	
1971	4.321	.	2,7	.	.	4	4	11.384	
1972	4.156	.	2,6	.	.	3	1	10.664	
1973	4.151	.	2,6	.	.	2	–	10.537	
1974	4.125	.	2,5	.	.	2	1	10.559	
1975	4.333	.	2,7	.	.	1	2	10.604	
1976	4.515	.	2,8	.	.	3	1	10.359	
1977	4.512	.	2,9	.	.	2	–	10.075	
1978	4.989	541	3,2	.	.	6	–	9.875	
1979	4.854	2.452	3,1	.	.	2	1	9.543	
1980	4.929	3.191	3,2	.	.	2	–	9.477	
1981	4.762	3.603	3,1	.	.	2	2	9.205	
1982	5.358	4.310	3,5	.	.	1	2	8.910	
1983	5.548	4.524	3,7	.	.	5	–	8.889	
1984	5.519	4.679	3,7	.	.	1	4	8.529	
1985	5.692	4.739	3,8	.	6,6	1	1	8.313	
1986	5.014	4.080	3,4	.	7,0	–	–	7.786	
1987	4.938	4.306	3,3	.	6,8	–	3	7.695	
1988	5.024	4.451	3,4	.	6,7	1	4	7.462	
1989	5.080	4.570	3,4	.	6,3	–	2	6.986	
1990	5.233	4.775	3,5	.	6,1	1	6	7.092	
1991	5.383	4.900	3,6	49,5	5,5	2	25	6.876	
1992	5.181	4.691	3,4	47,8	5,8	1	70	7.014	
1993	5.137	4.639	3,3	47,6	6,0	3	133	6.783	
1994	5.223	4.676	3,4	48,2	6,5	3	215	6.691	
1995	5.701	4.943	3,7	53,0	6,9	18	164	6.579	
1996	5.295	4.660	3,4	49,7	7,4	21	206	6.358	
1997	5.129	4.462	3,3	48,8	7,7	24	176	6.175	
1998	5.175	4.494	3,4	49,9	7,6	5	129	6.020	
1999	5.469	4.827	3,5	53,6	7,5	4	124	5.891	
2000	5.671	4.988	3,7	56,2	7,9	3	84	5.618	
2001	5.872	5.253	3,8	59,0	8,1	1	52	5.563	
2002	5.469	4.838	3,5	55,7	8,2	1	37	5.511	
2003	5.237	4.631	3,3	54,0	7,8	1	45	5.494	
2004	5.794	5.215	3,6	60,1	7,2	6	52	5.404	
2005	6.111	5.487	3,7	63,3	5,8	4	49	5.302	
2006	6.446	5.678	3,9	65,9	5,3	2	35	5.354	
2007	6.296	5.568	3,8	64,2	5,6	2	24	5.172	
2008	5.752	4.907	3,4	59,5	6,7	2	15	5.221	
2009	5.110	4.366	3,0	53,8	7,1	2	5	5.267	
2010	4.590	3.940	2,7	49,4	7,5	3	5	5.288	
2011	4.533	3.804	2,6	49,8	7,8	15	28	5.359	

Quelle: Statistik Austria.

* Bezogen auf jene Eheschließungsjahrgänge, aus denen sie stammen.

Einbürgerungen in Wien nach Geburtsland und Rechtsgrund seit 1981								Tabelle 5.4.1
Jahr	Insgesamt	Einbürgerungen						
		Geburtsland		Geburtsland Österreich in %	Rechtsgrund			
		Österreich	Ausland		Ermessen	Rechtsanspruch	Erstreckung	
1981	3.579	815	2.764	22,8	1.342	1.252	985	
1982	3.239	629	2.610	19,4	1.130	1.323	786	
1983	4.841	1.374	3.467	28,4	1.570	2.058	1.213	
1984	3.533	954	2.579	27,0	1.388	1.043	1.102	
1985	3.546	909	2.637	25,6	1.485	932	1.129	
1986	4.178	902	3.276	21,6	1.775	968	1.435	
1987	3.646	818	2.828	22,4	1.491	796	1.359	
1988	4.111	975	3.136	23,7	1.680	848	1.583	
1989	4.580	1.184	3.396	25,9	1.922	807	1.851	
1990	6.312	1.564	4.748	24,8	2.647	1.029	2.636	
1991	8.047	1.968	6.079	24,5	3.505	1.268	3.274	
1992	7.898	2.260	5.638	28,6	3.421	1.071	3.406	
1993	8.671	2.329	6.342	26,9	3.766	1.312	3.593	
1994	9.261	2.444	6.817	26,4	3.824	1.212	4.225	
1995	6.841	1.737	5.104	25,4	2.928	1.465	2.448	
1996	9.044	3.123	5.921	34,5	3.490	1.205	4.349	
1997	8.628	2.418	6.210	28,0	3.507	1.629	3.492	
1998	9.350	2.632	6.718	28,1	3.576	1.809	3.965	
1999	11.007	3.746	7.261	34,0	3.844	2.185	4.978	
2000	9.469	2.810	6.659	29,7	3.759	1.791	3.919	
2001	13.394	4.002	9.392	29,9	5.331	2.111	5.952	
2002	14.672	4.171	10.501	28,4	6.079	2.157	6.436	
2003	18.085	5.109	12.976	28,2	7.479	3.138	7.468	
2004	16.354	4.166	12.188	25,5	6.265	3.628	6.461	
2005	12.240	3.062	9.178	25,0	4.277	3.268	4.695	
2006	8.654	2.218	6.436	25,6	3.055	2.597	3.002	
2007	5.200	1.714	3.486	33,0	1.507	2.039	1.654	
2008	3.782	1.353	2.429	35,8	825	1.813	1.144	
2009	2.855	1.103	1.752	38,6	558	1.448	849	
2010	1.745	557	1.188	31,9	293	950	502	
2011	2.071	650	1.421	31,4	306	1.148	617	

Quelle: Statistik Austria – Einbürgerungsstatistik.

Einbürgerungen in Wien nach Geschlecht und Rechtsgrund seit 1981										Tabelle 5.4.2
Jahr	Insgesamt	Einbürgerungen								
		insgesamt		Paragraph des StBG						
		Geschlecht		Ermessen § 10		Rechtsanspruch §§ 11a, 12-14, 25, 58c, Art.I		Erstreckung §§ 16, 17		
		Männer	Frauen	Geschlecht		Geschlecht		Geschlecht		
				Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	
1981	3.579	1.421	2.158	943	399	127	1.125	351	634	
1982	3.239	1.196	2.043	802	328	104	1.219	290	496	
1983	4.841	2.051	2.790	1.049	521	544	1.514	458	755	
1984	3.533	1.947	1.586	823	565	693	350	431	671	
1985	3.546	1.815	1.731	803	682	580	352	432	697	
1986	4.178	2.193	1.985	1.014	761	566	402	613	822	
1987	3.646	1.874	1.772	838	653	449	347	587	772	
1988	4.111	2.055	2.056	910	770	430	418	715	868	
1989	4.580	2.207	2.373	977	945	400	407	830	1.021	
1990	6.312	3.050	3.262	1.364	1.283	524	505	1.162	1.474	
1991	8.047	4.018	4.029	1.805	1.700	691	577	1.522	1.752	
1992	7.898	3.864	4.034	1.689	1.732	535	536	1.640	1.766	
1993	8.671	4.174	4.497	1.818	1.948	655	657	1.701	1.892	
1994	9.261	4.492	4.769	1.967	1.857	569	643	1.956	2.269	
1995	6.841	3.232	3.609	1.520	1.408	654	811	1.058	1.390	
1996	9.044	4.091	4.953	1.642	1.848	530	675	1.919	2.430	
1997	8.628	3.995	4.633	1.690	1.817	704	925	1.601	1.891	
1998	9.350	4.513	4.837	2.051	1.525	765	1.044	1.697	2.268	
1999	11.007	5.421	5.586	2.158	1.686	1.067	1.118	2.196	2.782	
2000	9.469	4.755	4.714	2.210	1.549	804	987	1.741	2.178	
2001	13.394	6.834	6.560	3.168	2.163	978	1.133	2.688	3.264	
2002	14.672	7.500	7.172	3.607	2.472	937	1.220	2.956	3.480	
2003	18.085	8.770	9.315	3.928	3.551	1.398	1.740	3.444	4.024	
2004	16.354	8.156	8.198	3.526	2.739	1.683	1.945	2.947	3.514	
2005	12.240	6.121	6.119	2.426	1.851	1.532	1.736	2.163	2.532	
2006	8.654	4.073	4.581	1.547	1.508	1.152	1.445	1.374	1.628	
2007	5.200	2.343	2.857	631	876	899	1.140	813	841	
2008	3.782	1.801	1.981	406	419	845	968	550	594	
2009	2.855	1.334	1.521	259	299	659	789	416	433	
2010	1.745	810	935	124	169	440	510	246	256	
2011	2.071	970	1.101	143	163	534	614	293	324	

Quelle: Statistik Austria – Einbürgerungsstatistik.

Einbürgerungen in Wien nach bisheriger Staatsangehörigkeit seit 2003									
Bisherige Staatsangehörigkeit	Berichtsjahr								
	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Einbürgerungen	18.085	16.354	12.240	8.654	5.200	3.782	2.855	1.745	2.071
Europa	15.113	12.603	9.476	7.167	4.601	2.982	2.258	1.335	1.354
EU-Mitgliedsstaaten *	1.263	1.158	910	713	437	359	290	245	250
BGR Bulgarien	163	112	108	148	56	39	43	25	28
CZE Tschechische Republik	37	37	36	13	13	12	7	4	9
DEU Deutschland	15	28	23	22	14	13	15	30	26
GBR Großbritannien u. Nordirland	3	8	2	-	3	5	4	2	-
GRC Griechenland	8	6	3	4	2	4	-	4	2
HUN Ungarn	79	59	46	48	25	22	29	27	19
ITA Italien	2	4	3	3	2	-	4	2	4
POL Polen	494	501	294	166	124	89	82	63	47
ROU Rumänien	357	267	261	243	157	139	75	50	72
SVK Slowakische Republik	92	101	107	56	30	26	17	36	30
SVN Slowenien	5	29	13	2	3	2	11	-	3
Sonstige **	8	6	14	8	8	8	3	2	10
Andere europäische Staaten	13.850	11.445	8.566	6.454	4.164	2.623	1.968	1.090	1.104
ALB Albanien	22	43	23	20	4	11	11	12	12
BIH Bosnien u. Herzegowina	2.391	2.912	1.597	642	680	403	279	142	224
CHE Schweiz	-	-	2	3	11	12	16	-	-
HRV Kroatien	732	630	644	819	438	275	168	122	82
MKD Mazedonien	449	410	541	325	153	162	100	44	55
MNE Montenegro	.	.	.	4	11	1	4	2	-
RUS Russische Föderation	37	103	119	115	50	65	50	49	97
SCG BR Jugoslawien (Serbien u. Montenegro)	6.219	3.214	2.550	2.034	.	.	.	.	.
SRB Serbien	.	.	.	222	2.184	1.167	863	393	251
TUR Türkei	3.901	3.978	2.981	2.189	595	494	404	240	264
UKR Ukraine	87	141	86	59	23	24	35	24	15
XKS Kosovo	.	.	.	.	.	.	31	48	92
Sonstige	12	14	23	22	15	9	7	14	12
Afrika	845	1.104	796	477	142	197	139	108	189
EGY Ägypten	385	416	314	203	47	79	59	39	58
ETH Äthiopien	19	34	22	25	10	8	17	2	13
GHA Ghana	62	71	38	19	8	4	-	2	3
NGA Nigeria	88	231	133	76	12	18	4	18	14
TUN Tunesien	91	93	68	38	11	26	7	13	19
Sonstige	200	259	221	116	54	62	52	34	82
Asien	1.956	2.378	1.751	883	369	466	366	269	455
AFG Afghanistan	113	241	231	76	39	73	34	48	75
BGD Bangladesch	198	206	119	68	22	26	26	12	37
CHN China (Volksrepublik)	377	346	151	95	26	49	45	13	36
GEO Georgien	2	18	10	13	7	12	18	12	6
IND Indien	381	427	298	107	86	88	61	42	51
IRN Iran	188	256	252	153	41	52	54	51	91
IRQ Irak	124	145	99	44	7	11	17	21	39
ISR Israel	31	48	43	16	11	29	8	4	4
PAK Pakistan	70	166	158	77	17	27	18	17	14
PHL Philippinen	213	220	131	71	50	32	32	7	36
Sonstige	259	305	259	163	63	67	53	42	66
Amerika	123	192	159	100	72	107	74	20	63
BRA Brasilien	12	17	13	9	4	9	8	1	8
COL Kolumbien	13	42	24	25	4	4	7	1	8
DOM Dominikanische Republik	11	15	10	6	2	3	7	4	1
PER Peru	25	24	26	11	10	20	5	5	8
USA Vereinigte Staaten v. Amerika	10	24	6	12	26	35	24	1	5
Sonstige	52	70	80	37	26	36	23	8	33
Ozeanien	5	5	1	2	5	1	3	1	-
Staatenlos	32	69	53	23	8	25	11	12	10
Ungeklärt	11	3	4	2	3	4	4	-	-

Quelle: Statistik Austria – Einbürgerungsstatistik und Berechnung MA 23.

* Mitgliedsstand ab 1.1.2007.
** Mitgliedsstaaten vom 1.1.1995.

Jahr *	Zuwanderung			Abwanderung			Wanderungsbilanz		
	insgesamt	Außen-	Binnen-	insgesamt	Außen-	Binnen-	insgesamt	Außen-	Binnen-
		zuzüge			wegzüge			wanderungsbilanz	
1996	43.537	21.504	22.033	37.244	15.051	22.193	6.293	6.453	-160
1997	45.320	22.864	22.456	43.689	20.642	23.047	1.631	2.222	-591
1998	46.386	24.822	21.564	42.162	19.155	23.007	4.224	5.667	-1.443
1999	52.244	28.179	24.065	43.133	19.727	23.406	9.111	8.452	659
2000	51.058	27.934	23.124	43.598	19.517	24.081	7.460	8.417	-957
2001	60.145	35.919	24.226	47.935	19.539	28.396	12.210	16.380	-4.170
2002	69.219	42.468	26.751	47.731	22.870	24.861	21.488	19.598	1.890
2003	69.803	45.213	24.590	52.709	26.573	26.136	17.094	18.640	-1.546
2004	76.136	51.231	24.905	56.478	27.694	28.784	19.658	23.537	-3.879
2005	72.383	46.367	26.016	55.202	25.960	29.242	17.181	20.407	-3.226
2006	65.235	38.247	26.988	58.463	29.347	29.116	6.772	8.900	-2.128
2007	70.424	41.678	28.746	57.343	26.837	30.506	13.081	14.841	-1.760
2008	69.901	41.559	28.342	58.997	28.297	30.700	10.904	13.262	-2.358
2009	73.989	42.890	31.099	63.332	34.216	29.116	10.657	8.674	1.983
2010	78.469	47.259	31.210	64.518	35.619	28.899	13.951	11.640	2.311
2011	83.520	51.917	31.603	69.105	38.963	30.142	14.415	12.954	1.461

Quelle: Statistik Austria – Wanderungsstatistik und Berechnung MA 23.

* 2001: Geschätzte Ergebnisse, 2002–2006: Die auf den Wanderungsfällen beruhenden Ergebnisse der Migrationsstatistik wurden durch Statistik Austria auf Basis der Ergebnisse der Proberegisterzählung im Datenaggregat nachträglich korrigiert und zurückgeschrieben. 2006 belief sich die Wanderungsbilanz auf ursprünglich +10.003. Das revidierte Ergebnis erscheint der MA 23 unplausibel.

Jahr	Österreich	Bundesländer								
		Burgenland	Kärnten	Niederöstr.	Oberöstr.	Salzburg	Steiermark	Tirol	Vorarlberg	Wien
Zuzüge										
2003	193.097	6.229	7.305	37.265	20.823	12.173	17.940	14.318	7.241	69.803
2004	208.898	6.848	8.270	39.927	22.785	12.546	19.765	14.930	7.691	76.136
2005	203.305	7.106	7.833	40.293	22.315	12.249	19.245	14.719	7.162	72.383
2006	188.212	7.056	7.887	37.584	20.619	11.448	18.375	13.323	6.685	65.235
2007	201.047	7.593	8.933	39.665	21.629	12.089	19.552	14.092	7.070	70.424
2008	206.162	8.695	8.899	40.820	22.920	12.463	20.491	14.774	7.199	69.901
2009	204.453	8.119	8.700	37.996	20.929	12.370	20.734	14.697	6.919	73.989
2010	211.152	8.250	8.475	38.028	21.405	12.881	21.825	15.047	6.772	78.469
2011	230.165	9.114	9.614	40.766	25.010	14.256	23.797	16.589	7.499	83.520
Wegzüge										
2003	153.224	5.204	7.596	27.419	17.231	10.653	14.213	12.176	6.023	52.709
2004	158.072	4.945	7.141	27.507	17.946	11.288	14.494	11.903	6.370	56.478
2005	158.973	5.292	8.057	27.855	18.670	11.097	15.130	11.443	6.227	55.202
2006	164.109	5.174	7.396	28.659	18.836	11.369	15.528	12.287	6.397	58.463
2007	166.316	5.630	7.460	30.029	19.735	11.571	15.763	12.094	6.691	57.343
2008	171.726	5.902	7.960	30.621	20.598	11.824	16.524	12.515	6.785	58.997
2009	183.857	6.462	9.046	32.823	21.233	12.469	18.040	13.621	6.831	63.332
2010	183.457	6.401	8.702	32.295	21.284	11.908	18.116	13.297	6.936	64.518
2011	194.561	6.969	9.242	33.717	22.264	12.641	19.888	13.799	6.936	69.105
Saldo										
2003	39.873	1.025	-291	9.846	3.592	1.520	3.727	2.142	1.218	17.094
2004	50.826	1.903	1.129	12.420	4.839	1.258	5.271	3.027	1.321	19.658
2005	44.332	1.814	-224	12.438	3.645	1.152	4.115	3.276	935	17.181
2006	24.103	1.882	491	8.925	1.783	79	2.847	1.036	288	6.772
2007	34.731	1.963	1.473	9.636	1.894	518	3.789	1.998	379	13.081
2008	34.436	2.793	939	10.199	2.322	639	3.967	2.259	414	10.904
2009	20.596	1.657	-346	5.173	-304	-99	2.694	1.076	88	10.657
2010	27.695	1.849	-227	5.733	121	973	3.709	1.750	-164	13.951
2011	35.604	2.145	372	7.049	2.746	1.615	3.909	2.790	563	14.415

Quelle: Statistik Austria – Wanderungsstatistik und Berechnung MA 23.

Jahr *	Wanderungsströme								
	gegenüber dem Ausland			gegenüber den Bundesländern			Saldo insgesamt	innerhalb Wiens	Wanderungsfälle
	Zuzüge	Wegzüge	Saldo	Zuzüge	Wegzüge	Saldo			
2003	45.213	26.573	18.640	24.590	26.136	-1.546	17.094	129.451	251.963
2004	51.231	27.694	23.537	24.905	28.784	-3.879	19.658	137.745	270.359
2005	46.367	25.960	20.407	26.016	29.242	-3.226	17.181	144.515	272.100
2006	38.247	29.347	8.900	26.988	29.116	-2.128	6.772	143.758	267.456
2007	41.678	26.837	14.841	28.746	30.506	-1.760	13.081	146.584	274.351
2008	41.559	28.297	13.262	28.342	30.700	-2.358	10.904	144.430	273.328
2009	42.890	34.216	8.674	31.099	29.116	1.983	10.657	144.347	281.668
2010	47.259	35.619	11.640	31.210	28.899	2.311	13.951	143.328	286.315
2011	51.917	38.963	12.954	31.603	30.142	1.461	14.415	146.914	299.539
Staatsangehörigkeit Österreich									
2003	6.372	8.322	-1.950	19.433	21.801	-2.368	-4.318	85.484	141.412
2004	6.362	8.106	-1.744	19.118	23.561	-4.443	-6.187	87.476	144.623
2005	6.068	6.277	-209	20.054	23.830	-3.776	-3.985	91.055	147.284
2006	5.403	6.817	-1.414	20.881	24.020	-3.139	-4.553	91.321	148.442
2007	5.181	6.625	-1.444	22.096	24.995	-2.899	-4.343	92.564	151.461
2008	5.244	6.977	-1.733	21.303	25.158	-3.855	-5.588	90.844	149.526
2009	5.565	6.996	-1.431	23.331	23.639	-308	-1.739	89.551	149.082
2010	5.838	7.389	-1.551	23.957	23.156	801	-750	87.519	147.859
2011	5.278	6.819	-1.541	23.663	24.029	-366	-1.907	87.876	147.665
Fremde Staatsangehörigkeit									
2003	38.841	18.251	20.590	5.157	4.335	822	21.412	43.967	110.551
2004	44.869	19.588	25.281	5.787	5.223	564	25.845	50.269	125.736
2005	40.299	19.683	20.616	5.962	5.412	550	21.166	53.460	124.816
2006	32.844	22.530	10.314	6.107	5.096	1.011	11.325	52.437	119.014
2007	36.497	20.212	16.285	6.650	5.511	1.139	17.424	54.020	122.890
2008	36.315	21.320	14.995	7.039	5.542	1.497	16.492	53.586	123.802
2009	37.325	27.220	10.105	7.768	5.477	2.291	12.396	54.796	132.586
2010	41.421	28.230	13.191	7.253	5.743	1.510	14.701	55.809	138.456
2011	46.639	32.144	14.495	7.940	6.113	1.827	16.322	59.038	151.874

Quelle: Statistik Austria – Wanderungsstatistik und Berechnung MA 23.

* 2002–2006: Die auf den Wanderungsfällen beruhenden Ergebnisse der Migrationsstatistik wurden durch Statistik Austria auf Basis der Ergebnisse der Proberegisterzählung im Datenagregat nachträglich korrigiert und zurückgeschrieben. 2006 belief sich die Wanderungsbilanz auf ursprünglich +10.003. Das revidierte Ergebnis erscheint der MA 23 unplausibel.

Gemeindebezirk	Berichtsjahr							
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Wien *	76.136	72.383	65.235	70.424	69.901	73.989	78.469	83.520
1. Innere Stadt	1.567	1.555	1.521	1.584	1.558	1.652	1.768	1.734
2. Leopoldstadt	10.587	10.817	12.008	12.176	12.046	13.514	13.445	14.296
3. Landstraße	9.778	9.285	8.483	8.572	8.520	9.133	9.582	9.943
4. Wieden	3.403	3.585	3.335	3.434	3.545	3.569	3.876	4.049
5. Margareten	7.293	7.260	6.724	7.006	7.066	6.962	7.349	7.222
6. Mariahilf	3.745	3.980	3.968	4.106	3.941	4.401	4.562	4.280
7. Neubau	3.659	4.655	3.856	3.892	3.861	4.226	4.230	4.287
8. Josefstadt	4.737	4.596	4.462	4.742	4.455	4.755	5.137	5.192
9. Alsergrund	6.700	6.018	6.354	6.520	6.034	6.646	6.675	6.817
10. Favoriten	16.869	16.108	15.258	15.352	15.778	15.304	15.518	16.454
11. Simmering	7.467	7.181	7.050	9.589	8.691	8.832	8.116	8.339
12. Meidling	9.108	9.536	9.226	9.352	9.757	9.386	9.578	9.843
13. Hietzing	3.971	3.940	3.863	3.780	3.962	3.985	4.118	3.988
14. Penzing	7.980	8.084	7.336	7.581	7.635	7.435	7.966	8.072
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	10.125	10.268	9.392	9.743	9.582	9.996	10.693	11.109
16. Ottakring	11.605	12.046	10.454	10.955	10.956	10.942	10.873	11.785
17. Hernals	7.255	7.324	6.396	6.476	6.204	6.581	6.568	7.202
18. Währing	5.553	5.523	5.304	5.358	5.530	5.321	5.518	5.694
19. Döbling	5.677	5.866	5.817	5.926	6.034	5.838	6.279	6.661
20. Brigittenau	10.335	9.688	9.151	9.280	9.253	9.265	9.999	9.999
21. Floridsdorf	9.435	10.019	9.318	10.097	9.449	9.964	10.424	11.402
22. Donaustadt	9.363	9.370	9.528	9.684	9.669	10.243	10.430	11.484
23. Liesing	5.875	6.545	6.260	6.256	5.976	5.998	6.334	6.628

Quelle: Statistik Austria – Wanderungsstatistik und Berechnung MA 23.

* Summe ohne Wanderungsfälle zwischen den Gemeindebezirken.

Gesamtwegzüge nach Gemeindebezirken seit 2004

Tabelle 5.5.5

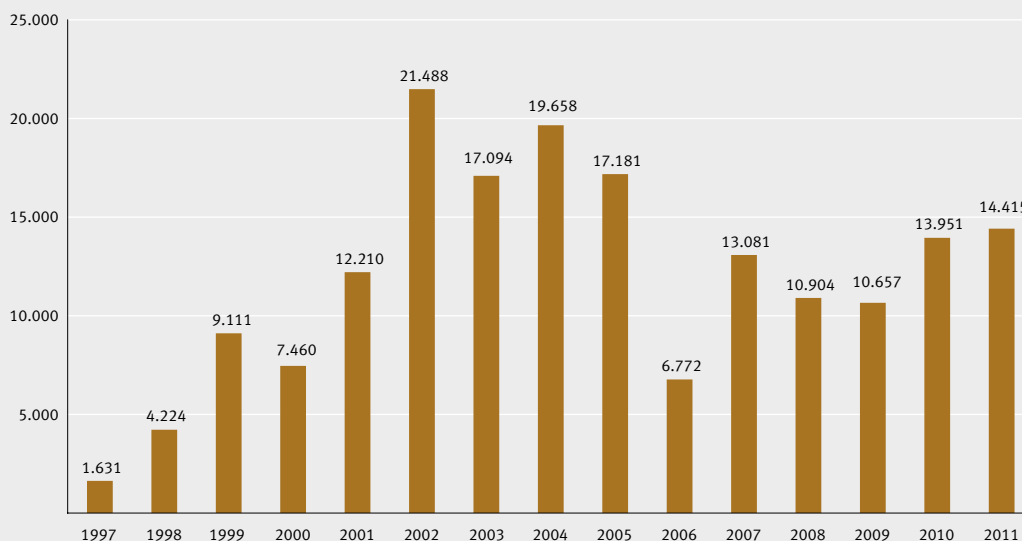
Gemeindebezirk	Berichtsjahr							
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Wien *	56.478	55.202	58.463	57.343	58.997	63.332	64.518	69.105
1. Innere Stadt	1.621	1.536	1.608	1.524	1.694	1.624	1.785	1.769
2. Leopoldstadt	10.326	10.324	11.151	11.620	11.609	12.715	13.046	12.844
3. Landstraße	9.040	9.027	8.793	8.948	8.395	8.859	8.604	9.364
4. Wieden	3.252	3.052	3.287	3.227	3.286	3.485	3.583	3.836
5. Margareten	6.659	6.857	7.062	6.867	7.176	6.964	6.994	7.511
6. Mariahilf	3.656	3.652	3.893	4.087	4.073	4.212	4.514	4.176
7. Neubau	3.605	3.473	4.404	3.776	3.984	3.990	4.163	4.283
8. Josefstadt	4.557	4.683	4.498	4.565	4.414	4.927	5.130	5.032
9. Alsergrund	6.149	6.291	6.494	6.143	6.220	6.363	6.621	6.663
10. Favoriten	12.482	12.781	13.457	13.594	13.620	13.974	13.831	14.865
11. Simmering	6.803	7.254	7.129	6.739	6.784	7.530	7.406	7.849
12. Meidling	8.068	8.813	8.626	8.505	8.522	8.873	8.905	9.353
13. Hietzing	3.184	3.526	3.570	3.524	3.606	3.566	3.760	3.962
14. Penzing	6.685	6.950	6.826	6.943	7.174	7.181	7.333	7.458
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	9.742	9.824	9.700	9.686	9.349	9.871	10.138	10.801
16. Ottakring	9.708	10.562	10.661	10.719	10.722	10.810	10.768	11.127
17. Hernals	6.330	6.371	6.385	6.439	6.403	6.634	6.575	6.912
18. Währing	5.043	5.165	5.269	5.172	5.295	5.234	5.569	5.683
19. Döbling	4.965	5.100	5.089	5.259	5.678	5.322	5.604	5.948
20. Brigittenau	9.349	9.530	9.051	9.349	9.042	9.302	9.219	9.791
21. Floridsdorf	8.394	8.434	8.595	8.585	8.518	8.700	8.800	9.195
22. Donaustadt	7.656	7.731	7.752	7.980	7.615	7.945	7.624	8.183
23. Liesing	5.155	5.132	4.992	5.129	5.419	5.210	5.115	5.460

Quelle: Statistik Austria – Wanderungsstatistik und Berechnung MA 23.

* Summe ohne Wanderungsfälle zwischen den Gemeindebezirken.

Gesamtwanderungssaldo Wiens 1997–2011

Abbildung 5.5.1



Quelle: Statistik Austria.

Gesamtwanderungssaldo nach Gemeindebezirken seit 2004									Tabelle 5.5.6
Gemeindebezirk	Berichtsjahr								
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	
Wien	19.658	17.181	6.772	13.081	10.904	10.657	13.951	14.415	
1. Innere Stadt	-54	19	-87	60	-136	28	-17	-35	
2. Leopoldstadt	261	493	857	556	437	799	399	1.452	
3. Landstraße	738	258	-310	-376	125	274	978	579	
4. Wieden	151	533	48	207	259	84	293	213	
5. Margareten	634	403	-338	139	-110	-2	355	-289	
6. Mariahilf	89	328	75	19	-132	189	48	104	
7. Neubau	54	1.182	-548	116	-123	236	67	4	
8. Josefstadt	180	-87	-36	177	41	-172	7	160	
9. Alsergrund	551	-273	-140	377	-186	283	54	154	
10. Favoriten	4.387	3.327	1.801	1.758	2.158	1.330	1.687	1.589	
11. Simmering	664	-73	-79	2.850	1.907	1.302	710	490	
12. Meidling	1.040	723	600	847	1.235	513	673	490	
13. Hietzing	787	414	293	256	356	419	358	26	
14. Penzing	1.295	1.134	510	638	461	254	633	614	
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	383	444	-308	57	233	125	555	308	
16. Ottakring	1.897	1.484	-207	236	234	132	105	658	
17. Hernals	925	953	11	37	-199	-53	-7	290	
18. Währing	510	358	35	186	235	87	-51	11	
19. Döbling	712	766	728	667	356	516	675	713	
20. Brigittenau	986	158	100	-69	211	-37	780	208	
21. Floridsdorf	1.041	1.585	723	1.512	931	1.264	1.624	2.207	
22. Donaustadt	1.707	1.639	1.776	1.704	2.054	2.298	2.806	3.301	
23. Liesing	720	1.413	1.268	1.127	557	788	1.219	1.168	

Quelle: Statistik Austria – Wanderungsstatistik und Berechnung MA 23.

Wanderungsströme in Wien nach Geschlecht seit 2002									Tabelle 5.5.7
Jahr	Wanderungsströme								
	Zuzüge			Wegzüge			Saldo		
	insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht	
		Männer	Frauen		Männer	Frauen		Männer	Frauen
2002	69.219	37.527	31.692	47.731	26.336	21.395	21.488	11.191	10.297
2003	69.803	37.897	31.906	52.709	30.166	22.543	17.094	7.731	9.363
2004	76.136	41.890	34.246	56.478	31.922	24.556	19.658	9.968	9.690
2005	72.383	39.367	33.016	55.202	31.001	24.201	17.181	8.366	8.815
2006	65.235	35.135	30.100	58.463	32.955	25.508	6.772	2.180	4.592
2007	70.424	37.580	32.844	57.343	32.015	25.328	13.081	5.565	7.516
2008	69.901	37.442	32.459	58.997	32.681	26.316	10.904	4.761	6.143
2009	73.989	39.912	34.077	63.332	35.642	27.690	10.657	4.270	6.387
2010	78.469	42.380	36.089	64.518	35.358	29.160	13.951	7.022	6.929
2011	83.520	45.422	38.098	69.105	38.372	30.733	14.415	7.050	7.365

Quelle: Statistik Austria – Wanderungsstatistik und Berechnung MA 23.

Wanderungsströme nach Gemeindebezirken 2011								Tabelle 5.5.8
Gemeindebezirk	Wanderungsströme							Wanderungs- saldo
	Ausland		übriges Österreich		andere Gemeindebezirke		innerhalb der Gemeindebezirke	
	Zuzüge	Wegzüge	Zuzüge	Wegzüge	Zuzüge	Wegzüge		
Wien	51.917	38.963	31.603	30.142	102.960	102.960	43.954	14.415
1. Innere Stadt	642	495	288	267	804	1.007	221	-35
2. Leopoldstadt	4.618	3.438	2.514	1.605	7.164	7.801	2.604	1.452
3. Landstraße	2.920	2.263	1.805	1.573	5.218	5.528	1.985	579
4. Wieden	1.249	917	779	609	2.021	2.310	453	213
5. Margareten	1.965	1.601	1.360	1.026	3.897	4.884	1.008	-289
6. Mariahilf	1.188	940	766	569	2.326	2.667	394	104
7. Neubau	1.272	994	912	643	2.103	2.646	434	4
8. Josefstadt	2.043	1.022	935	1.262	2.214	2.748	341	160
9. Alsergrund	1.981	1.836	1.411	896	3.425	3.931	546	154
10. Favoriten	4.657	3.473	2.658	2.812	9.139	8.580	6.722	1.589
11. Simmering	2.043	1.703	1.310	1.734	4.986	4.412	2.788	490
12. Meidling	2.607	1.848	1.479	1.590	5.757	5.915	1.966	490
13. Hietzing	846	738	780	826	2.362	2.398	950	26
14. Penzing	1.898	1.460	1.292	1.402	4.882	4.596	1.705	614
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	3.711	2.655	1.726	1.323	5.672	6.823	1.675	308
16. Ottakring	3.453	2.635	1.858	1.623	6.474	6.869	2.608	658
17. Hernals	2.226	1.667	1.008	976	3.968	4.269	956	290
18. Währing	1.660	1.261	1.042	936	2.992	3.486	899	11
19. Döbling	2.023	1.599	1.028	1.042	3.610	3.307	1.741	713
20. Brigittenau	3.037	2.411	1.587	1.333	5.375	6.047	2.069	208
21. Floridsdorf	2.255	1.603	2.020	2.224	7.127	5.368	4.750	2.207
22. Donaustadt	2.244	1.542	1.772	2.138	7.468	4.503	4.998	3.301
23. Liesing	1.379	862	1.273	1.733	3.976	2.865	2.141	1.168

Quelle: Statistik Austria – Wanderungsstatistik und Berechnung MA 23.

Wanderungsströme nach Geschlecht und Gemeindebezirken 2011									Tabelle 5.5.9
Gemeindebezirk	Wanderungsströme								
	Zuzüge			Wegzüge			Saldo		
	insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht	
		Männer	Frauen		Männer	Frauen		Männer	Frauen
Wien *	83.520	45.422	38.098	69.105	38.372	30.733	14.415	7.050	7.365
1. Innere Stadt	1.955	986	969	1.990	1.006	984	-35	-20	-15
2. Leopoldstadt	16.900	9.561	7.339	15.448	8.811	6.637	1.452	750	702
3. Landstraße	11.928	6.177	5.751	11.349	5.858	5.491	579	319	260
4. Wieden	4.502	2.285	2.217	4.289	2.167	2.122	213	118	95
5. Margareten	8.230	4.423	3.807	8.519	4.579	3.940	-289	-156	-133
6. Mariahilf	4.674	2.504	2.170	4.570	2.504	2.066	104	-	104
7. Neubau	4.721	2.277	2.444	4.717	2.279	2.438	4	-2	6
8. Josefstadt	5.533	3.533	2.000	5.373	3.446	1.927	160	87	73
9. Alsergrund	7.363	4.142	3.221	7.209	4.059	3.150	154	83	71
10. Favoriten	23.176	12.441	10.735	21.587	11.548	10.039	1.589	893	696
11. Simmering	11.127	6.086	5.041	10.637	5.861	4.776	490	225	265
12. Meidling	11.809	6.081	5.728	11.319	5.949	5.370	490	132	358
13. Hietzing	4.938	2.349	2.589	4.912	2.384	2.528	26	-35	61
14. Penzing	9.777	5.165	4.612	9.163	4.837	4.326	614	328	286
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	12.784	6.996	5.788	12.476	6.836	5.640	308	160	148
16. Ottakring	14.393	7.756	6.637	13.735	7.325	6.410	658	431	227
17. Hernals	8.158	4.405	3.753	7.868	4.282	3.586	290	123	167
18. Währing	6.593	3.106	3.487	6.582	3.196	3.386	11	-90	101
19. Döbling	8.402	4.114	4.288	7.689	3.769	3.920	713	345	368
20. Brigittenau	12.068	6.556	5.512	11.860	6.504	5.356	208	52	156
21. Floridsdorf	16.152	8.462	7.690	13.945	7.276	6.669	2.207	1.186	1.021
22. Donaustadt	16.482	8.300	8.182	13.181	6.759	6.422	3.301	1.541	1.760
23. Liesing	8.769	4.528	4.241	7.601	3.948	3.653	1.168	580	588

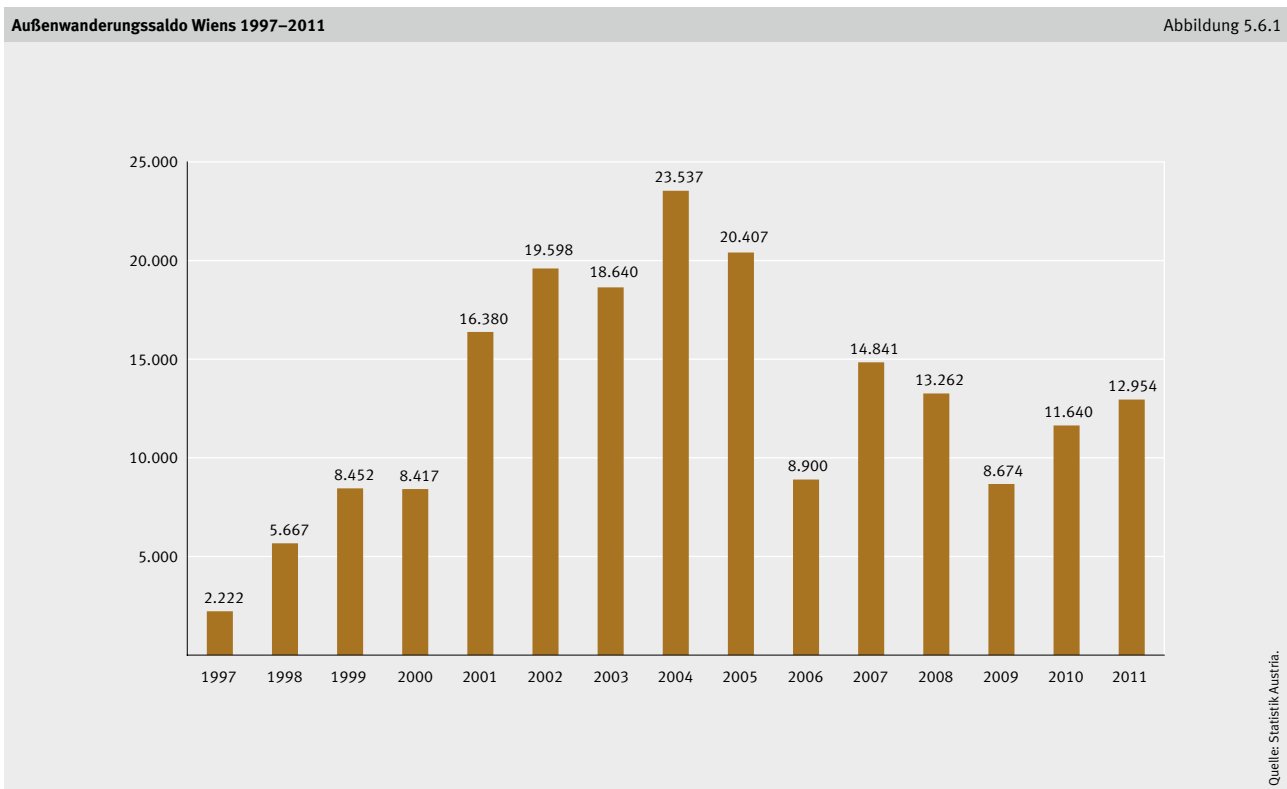
Quelle: Statistik Austria – Wanderungsstatistik und Berechnung MA 23.

* Summe ohne Wanderungsfälle zwischen den Gemeindebezirken.

Außenwanderungsströme nach Bundesländern seit 2003 Tabelle 5.6.1

Jahr	Österreich	Bundesländer								
		Burgenland	Kärnten	Niederöstr.	Oberöstr.	Salzburg	Steiermark	Tirol	Vorarlberg	Wien
Zuzüge										
2003	111.869	1.967	3.676	13.670	13.182	7.378	10.682	10.647	5.454	45.213
2004	122.547	2.162	4.390	14.570	14.585	7.693	11.387	10.851	5.678	51.231
2005	114.465	2.068	4.003	13.940	14.150	7.301	10.757	10.631	5.248	46.367
2006	98.535	1.913	3.775	11.875	12.395	6.526	9.707	9.331	4.766	38.247
2007	106.659	2.141	4.572	12.487	13.028	7.100	10.472	10.150	5.031	41.678
2008	110.074	2.762	4.349	13.855	13.539	7.141	10.958	10.665	5.246	41.559
2009	107.785	2.837	4.283	12.606	12.055	7.077	10.748	10.432	4.857	42.890
2010	114.398	2.800	4.308	12.937	12.204	7.445	11.896	10.769	4.780	47.259
2011	130.208	3.385	5.092	15.150	15.162	8.549	13.622	11.942	5.389	51.917
Wegzüge										
2003	71.996	1.244	2.997	8.467	8.282	5.383	6.874	8.198	3.978	26.573
2004	71.721	1.066	2.469	8.306	8.067	5.484	6.586	7.913	4.136	27.694
2005	70.133	1.182	3.303	8.398	7.663	5.360	7.081	7.248	3.938	25.960
2006	74.432	1.160	2.496	8.573	8.117	5.568	7.030	7.939	4.202	29.347
2007	71.928	1.307	2.440	8.534	8.339	5.531	6.928	7.605	4.407	26.837
2008	75.638	1.491	2.735	9.413	8.563	5.676	7.406	7.707	4.350	28.297
2009	87.189	1.842	3.285	10.296	9.443	6.247	8.532	8.817	4.511	34.216
2010	86.703	1.869	3.039	9.743	9.281	5.533	8.594	8.539	4.486	35.619
2011	94.604	2.194	3.394	10.651	9.855	6.273	9.939	9.005	4.330	38.963
Saldo										
2003	39.873	723	679	5.203	4.900	1.995	3.808	2.449	1.476	18.640
2004	50.826	1.096	1.921	6.264	6.518	2.209	4.801	2.938	1.542	23.537
2005	44.332	886	700	5.542	6.487	1.941	3.676	3.383	1.310	20.407
2006	24.103	753	1.279	3.302	4.278	958	2.677	1.392	564	8.900
2007	34.731	834	2.132	3.953	4.689	1.569	3.544	2.545	624	14.841
2008	34.436	1.271	1.614	4.442	4.976	1.465	3.552	2.958	896	13.262
2009	20.596	995	998	2.310	2.612	830	2.216	1.615	346	8.674
2010	27.695	931	1.269	3.194	2.923	1.912	3.302	2.230	294	11.640
2011	35.604	1.191	1.698	4.499	5.307	2.276	3.683	2.937	1.059	12.954

Quelle: Statistik Austria – Wanderungsstatistik und Berechnung MA 23.



Außenwanderungszuzüge nach Staatsangehörigkeit seit 2006							Tabelle 5.6.2
Staatsangehörigkeit	Außenwanderungszuzüge						
	2006	2007	2008	2009	2010	2011	
Außenwanderungszuzüge nach Wien	38.247	41.678	41.559	42.890	47.259	51.917	
AUT Österreich	5.403	5.181	5.244	5.565	5.838	5.278	
Fremde insgesamt	32.844	36.497	36.315	37.325	41.421	46.639	
Europa	24.522	27.678	27.871	28.601	33.267	37.774	
EU-Mitgliedsstaaten *	15.188	18.362	18.569	19.385	21.793	26.850	
BGR Bulgarien	732	1.331	1.624	1.829	2.170	2.350	
CZE Tschechische Republik	355	364	408	405	380	551	
DEU Deutschland	3.587	4.136	4.443	4.327	4.655	4.772	
ESP Spanien	201	273	313	362	436	561	
FRA Frankreich	528	537	601	533	571	650	
GBR Großbritannien u. Nordirland	374	393	438	431	506	516	
GRC Griechenland	125	151	145	180	220	377	
HUN Ungarn	879	1.236	1.448	1.669	1.893	2.637	
ITA Italien	512	571	616	700	829	908	
NLD Niederlande	199	279	220	181	250	220	
POL Polen	3.643	3.239	2.589	2.475	2.769	4.635	
ROU Rumänien	1.732	3.471	3.354	3.826	4.479	4.924	
SVK Slowakische Republik	1.370	1.417	1.336	1.415	1.416	2.151	
Sonstige	951	964	1.034	1.052	1.219	1.598	
Andere europäische Staaten	9.334	9.316	9.302	9.216	11.474	10.924	
ALB Albanien	78	57	71	91	68	109	
BIH Bosnien und Herzegowina	784	756	711	558	608	1.002	
CHE Schweiz	196	205	206	183	253	229	
HRV Kroatien	830	748	769	725	678	642	
MKD Mazedonien	438	469	531	444	704	555	
RUS Russische Föderation	561	623	703	802	821	986	
SCG Serbien u. Montenegro **	3.705	3.473	3.221	3.041	5.202	4.330	
TUR Türkei	2.107	2.361	2.346	2.404	2.282	2.110	
UKR Ukraine	340	344	323	332	379	434	
XKS Kosovo	-	1	195	406	267	319	
Sonstige	295	279	226	230	212	208	
Afrika	1.540	1.582	1.428	1.561	1.520	1.711	
EGY Ägypten	318	366	282	292	274	304	
GHA Ghana	39	41	41	29	28	37	
NGA Nigeria	389	377	349	395	391	459	
SOM Somalia	46	80	69	67	55	93	
TUN Tunesien	97	95	105	85	113	128	
Sonstige	651	623	582	693	659	690	
Asien	5.344	5.490	5.073	5.569	4.978	5.206	
AFG Afghanistan	139	192	199	205	226	391	
BGD Bangladesch	89	95	111	83	103	103	
CHN Volksrepublik China	728	688	657	842	718	854	
IND Indien	490	612	628	701	673	748	
IRN Iran	1.938	1.744	1.485	1.559	1.230	853	
ISR Israel	135	173	132	169	148	141	
JPN Japan	209	265	267	248	240	247	
KOR Republik Korea (Süd)	235	273	236	267	253	250	
PAK Pakistan	169	224	222	180	250	333	
PHL Philippinen	263	244	230	195	139	169	
Sonstige	949	980	906	1.120	998	1.117	
Amerika	1.066	1.328	1.402	1.306	1.344	1.582	
BRA Brasilien	86	112	134	125	129	123	
CAN Kanada	76	133	161	126	134	167	
COL Kolumbien	36	41	58	49	46	59	
PER Peru	42	52	49	38	53	38	
USA Vereinigte Staaten v. Amerika	611	727	744	643	681	872	
Sonstige	215	263	256	325	301	323	
Ozeanien	109	109	150	119	133	148	
Staatenlos	38	56	59	50	71	54	
Konventionsflüchtlinge ***	.	.	7	4	10	7	
Unbekannt, ungeklärt	225	254	325	115	98	157	

Quelle: Statistik Austria – Wanderungsstatistik und Berechnung MA 23.

* Mitgliedsstand ab 1.1.2007.

** Einschließlich SRB Serbien und MNE Montenegro.

*** Konventionsflüchtlinge vor 2008 unter Unbekannt.

Außenwanderungswegzüge nach Staatsangehörigkeit seit 2006							Tabelle 5.6.3
Staatsangehörigkeit	Außenwanderungswegzüge						
	2006	2007	2008	2009	2010	2011	
Außenwanderungswegzüge von Wien	29.347	26.837	28.297	34.216	35.619	38.963	
AUT Österreich	6.817	6.625	6.977	6.996	7.389	6.819	
Fremde insgesamt	22.530	20.212	21.320	27.220	28.230	32.144	
Europa	16.182	14.362	15.112	19.843	20.668	24.927	
EU-Mitgliedsstaaten *	9.911	8.346	9.438	12.987	13.295	16.177	
BGR Bulgarien	667	484	607	1.193	1.234	1.463	
CZE Tschechische Republik	252	235	257	338	312	385	
DEU Deutschland	1.558	1.560	1.760	2.175	2.368	3.042	
ESP Spanien	213	125	162	248	268	340	
FRA Frankreich	434	287	330	508	504	551	
GBR Großbritannien u. Nordirland	336	268	269	350	344	498	
GRC Griechenland	180	79	104	139	125	175	
HUN Ungarn	588	488	666	1.051	1.103	1.460	
ITA Italien	404	303	300	436	425	581	
NLD Niederlande	166	129	121	182	204	226	
POL Polen	1.747	1.718	1.852	2.147	1.949	2.321	
ROU Rumänien	1.612	1.157	1.502	2.372	2.535	2.917	
SVK Slowakische Republik	926	816	826	1.002	1.103	1.210	
Sonstige	828	697	682	846	821	1.008	
Andere europäische Staaten	6.271	6.016	5.674	6.856	7.373	8.750	
ALB Albanien	49	37	18	39	46	58	
BIH Bosnien und Herzegowina	431	408	385	437	412	595	
CHE Schweiz	128	133	122	144	139	182	
HRV Kroatien	600	541	553	594	582	545	
MKD Mazedonien	233	218	210	303	373	436	
RUS Russische Föderation	253	224	313	473	538	567	
SCG Serbien u. Montenegro **	2.954	2.875	2.554	2.985	3.449	4.221	
TUR Türkei	1.197	1.200	1.149	1.328	1.313	1.647	
UKR Ukraine	172	183	179	213	198	205	
XKS Kosovo	-	-	12	120	145	111	
Sonstige	254	197	179	220	178	183	
Afrika	1.488	1.323	1.281	1.642	1.685	1.474	
EGY Ägypten	193	191	202	267	219	237	
GHA Ghana	9	24	15	24	19	35	
NGA Nigeria	602	555	520	672	740	545	
SOM Somalia	7	12	17	15	10	14	
TUN Tunesien	57	53	55	57	47	63	
Sonstige	620	488	472	607	650	580	
Asien	3.978	3.614	3.870	4.445	4.538	4.155	
AFG Afghanistan	20	23	33	63	65	58	
BGD Bangladesch	76	79	74	76	72	77	
CHN Volksrepublik China	630	518	533	708	881	697	
IND Indien	484	492	599	630	642	527	
IRN Iran	1.632	1.317	1.498	1.460	1.185	968	
ISR Israel	99	98	78	135	128	157	
JPN Japan	161	202	186	223	275	226	
KOR Republik Korea (Süd)	132	116	145	200	245	239	
PAK Pakistan	64	125	119	138	185	265	
PHL Philippinen	94	91	80	89	87	99	
Sonstige	586	553	525	723	773	842	
Amerika	690	717	809	998	1.039	1.242	
BRA Brasilien	51	65	31	66	103	101	
CAN Kanada	63	69	88	91	108	135	
COL Kolumbien	28	18	13	30	35	39	
PER Peru	11	16	31	30	30	29	
USA Vereinigte Staaten v. Amerika	393	422	504	595	569	760	
Sonstige	144	127	142	186	194	178	
Ozeanien	71	67	90	94	106	114	
Staatenlos	35	47	52	58	63	85	
Konventionsflüchtlinge ***	.	.	18	21	12	13	
Unbekannt, ungeklärt	86	82	88	119	119	134	

Quelle: Statistik Austria – Wanderungsstatistik und Berechnung MA 23.

* Mitgliedsstand ab 1.1.2007.

** Einschließlich SRB Serbien und MNE Montenegro.

*** Konventionsflüchtlinge vor 2008 unter Unbekannt.

Außenwanderungssaldo nach Staatsangehörigkeit seit 2006							Tabelle 5.6.4
Staatsangehörigkeit	Außenwanderungssaldo						
	2006	2007	2008	2009	2010	2011	
Außenwanderungssaldo für Wien	8.900	14.841	13.262	8.674	11.640	12.954	
AUT Österreich	-1.414	-1.444	-1.733	-1.431	-1.551	-1.541	
Fremde insgesamt	10.314	16.285	14.995	10.105	13.191	14.495	
Europa	8.340	13.316	12.759	8.758	12.599	12.847	
EU-Mitgliedsstaaten *	5.277	10.016	9.131	6.398	8.498	10.673	
BGR Bulgarien	65	847	1.017	636	936	887	
CZE Tschechische Republik	103	129	151	67	68	166	
DEU Deutschland	2.029	2.576	2.683	2.152	2.287	1.730	
ESP Spanien	-12	148	151	114	168	221	
FRA Frankreich	94	250	271	25	67	99	
GBR Großbritannien u. Nordirland	38	125	169	81	162	18	
GRC Griechenland	-55	72	41	41	95	202	
HUN Ungarn	291	748	782	618	790	1.177	
ITA Italien	108	268	316	264	404	327	
NLD Niederlande	33	150	99	-1	46	-6	
POL Polen	1.896	1.521	737	328	820	2.314	
ROU Rumänien	120	2.314	1.852	1.454	1.944	2.007	
SVK Slowakische Republik	444	601	510	413	313	941	
Sonstige	123	267	352	206	398	590	
Andere europäische Staaten	3.063	3.300	3.628	2.360	4.101	2.174	
ALB Albanien	29	20	53	52	22	51	
BIH Bosnien und Herzegowina	353	348	326	121	196	407	
CHE Schweiz	68	72	84	39	114	47	
HRV Kroatien	230	207	216	131	96	97	
MKD Mazedonien	205	251	321	141	331	119	
RUS Russische Föderation	308	399	390	329	283	419	
SCG Serbien u. Montenegro **	751	598	667	56	1.753	109	
TUR Türkei	910	1.161	1.197	1.076	969	463	
UKR Ukraine	168	161	144	119	181	229	
XKS Kosovo	-	1	183	286	122	208	
Sonstige	41	82	47	10	34	25	
Afrika	52	259	147	-81	-165	237	
EGY Ägypten	125	175	80	25	55	67	
GHA Ghana	30	17	26	5	9	2	
NGA Nigeria	-213	-178	-171	-277	-349	-86	
SOM Somalia	39	68	52	52	45	79	
TUN Tunesien	40	42	50	28	66	65	
Sonstige	31	135	110	86	9	110	
Asien	1.366	1.876	1.203	1.124	440	1.051	
AFG Afghanistan	119	169	166	142	161	333	
BGD Bangladesch	13	16	37	7	31	26	
CHN Volksrepublik China	98	170	124	134	-163	157	
IND Indien	6	120	29	71	31	221	
IRN Iran	306	427	-13	99	45	-115	
ISR Israel	36	75	54	34	20	-16	
JPN Japan	48	63	81	25	-35	21	
KOR Republik Korea (Süd)	103	157	91	67	8	11	
PAK Pakistan	105	99	103	42	65	68	
PHL Philippinen	169	153	150	106	52	70	
Sonstige	363	427	381	397	225	275	
Amerika	376	611	593	308	305	340	
BRA Brasilien	35	47	103	59	26	22	
CAN Kanada	13	64	73	35	26	32	
COL Kolumbien	8	23	45	19	11	20	
PER Peru	31	36	18	8	23	9	
USA Vereinigte Staaten v. Amerika	218	305	240	48	112	112	
Sonstige	71	136	114	139	107	145	
Ozeanien	38	42	60	25	27	34	
Staatenlos	3	9	7	-8	8	-31	
Konventionsflüchtlinge ***	.	.	-11	-17	-2	-6	
Unbekannt, ungeklärt	139	172	237	-4	-21	23	

Quelle: Statistik Austria – Wanderungsstatistik und Berechnung MA 23.

* Mitgliedsstand ab 1.1.2007.

** Einschließlich SRB Serbien und MNE Montenegro.

*** Konventionsflüchtlinge vor 2008 unter Unbekannt.

Außenwanderung Wiens nach Staatsangehörigkeit und Geschlecht 2011										Tabelle 5.6.5
Staatsangehörigkeit	Außenwanderungsbewegung									
	Zuzüge			Wegzüge			Saldo			
	insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht		
Männer		Frauen	Männer		Frauen	Männer		Frauen		
Insgesamt	51.917	29.176	22.741	38.963	22.934	16.029	12.954	6.242	6.712	
AUT Österreich	5.278	3.575	1.703	6.819	4.238	2.581	-1.541	-663	-878	
Fremde insgesamt	46.639	25.601	21.038	32.144	18.696	13.448	14.495	6.905	7.590	
Europa	37.774	20.486	17.288	24.927	14.353	10.574	12.847	6.133	6.714	
EU-Mitgliedsstaaten *	26.850	14.365	12.485	16.177	9.018	7.159	10.673	5.347	5.326	
BGR Bulgarien	2.350	1.199	1.151	1.463	820	643	887	379	508	
CZE Tschechische Republik	551	265	286	385	191	194	166	74	92	
DEU Deutschland	4.772	2.589	2.183	3.042	1.715	1.327	1.730	874	856	
ESP Spanien	561	272	289	340	170	170	221	102	119	
FRA Frankreich	650	324	326	551	286	265	99	38	61	
GBR Großbritannien u. Nordirland	516	297	219	498	294	204	18	3	15	
GRC Griechenland	377	224	153	175	104	71	202	120	82	
HUN Ungarn	2.637	1.382	1.255	1.460	814	646	1.177	568	609	
ITA Italien	908	502	406	581	338	243	327	164	163	
NLD Niederlande	220	130	90	226	127	99	-6	3	-9	
POL Polen	4.635	2.785	1.850	2.321	1.398	923	2.314	1.387	927	
ROU Rumänien	4.924	2.590	2.334	2.917	1.603	1.314	2.007	987	1.020	
SVK Slowakische Republik	2.151	918	1.233	1.210	600	610	941	318	623	
Sonstige	1.598	888	710	1.008	558	450	590	330	260	
Andere europäische Staaten	10.924	6.121	4.803	8.750	5.335	3.415	2.174	786	1.388	
ALB Albanien	109	53	56	58	32	26	51	21	30	
BIH Bosnien und Herzegowina	1.002	590	412	595	398	197	407	192	215	
CHE Schweiz	229	113	116	182	96	86	47	17	30	
HRV Kroatien	642	347	295	545	329	216	97	18	79	
XKS Kosovo	319	199	120	111	83	28	208	116	92	
MKD Mazedonien	555	344	211	436	289	147	119	55	64	
RUS Russische Föderation	986	361	625	567	271	296	419	90	329	
SCG Serbien u. Montenegro **	4.279	2.497	1.782	4.190	2.568	1.622	89	-71	160	
TUR Türkei	2.110	1.345	765	1.647	1.069	578	463	276	187	
UKR Ukraine	434	153	281	205	86	119	229	67	162	
Sonstige	259	119	140	214	114	100	45	5	40	
Afrika	1.711	1.211	500	1.474	1.133	341	237	78	159	
EGY Ägypten	304	222	82	237	176	61	67	46	21	
GHA Ghana	37	27	10	35	25	10	2	2	-	
NGA Nigeria	459	327	132	545	409	136	-86	-82	-4	
SOM Somalia	93	48	45	14	6	8	79	42	37	
TUN Tunesien	128	92	36	63	42	21	65	50	15	
Sonstige	690	495	195	580	475	105	110	20	90	
Asien	5.206	2.893	2.313	4.155	2.364	1.791	1.051	529	522	
AFG Afghanistan	391	240	151	58	44	14	333	196	137	
BGD Bangladesch	103	66	37	77	54	23	26	12	14	
CHN Volksrepublik China	854	432	422	697	375	322	157	57	100	
IND Indien	748	606	142	527	427	100	221	179	42	
IRN Iran	853	407	446	968	483	485	-115	-76	-39	
ISR Israel	141	78	63	157	94	63	-16	-16	-	
JPN Japan	247	76	171	226	85	141	21	-9	30	
KOR Republik Korea (Süd)	250	116	134	239	100	139	11	16	-5	
PAK Pakistan	333	271	62	265	208	57	68	63	5	
PHL Philippinen	169	67	102	99	39	60	70	28	42	
Sonstige	1.117	534	583	842	455	387	275	79	196	
Amerika	1.582	781	801	1.242	616	626	340	165	175	
BRA Brasilien	123	58	65	101	48	53	22	10	12	
CAN Kanada	167	80	87	135	63	72	32	17	15	
COL Kolumbien	59	28	31	39	20	19	20	8	12	
PER Peru	38	13	25	29	7	22	9	6	3	
USA Vereinigte Staaten v. Amerika	872	449	423	760	377	383	112	72	40	
Sonstige	323	153	170	178	101	77	145	52	93	
Ozeanien	148	72	76	114	51	63	34	21	13	
Staatenlos	54	46	8	85	66	19	-31	-20	-11	
Konventionsflüchtlinge ***	7	5	2	13	10	3	-6	-5	-1	
Unbekannt, ungeklärt	157	107	50	134	103	31	23	4	19	

Quelle: Statistik Austria – Wanderungsstatistik und Berechnung MA 23.

* Mitgliedsstand ab 1.1.2007.

** Einschließlich SRB Serbien und MNE Montenegro.

*** Konventionsflüchtlinge vor 2008 unter Unbekannt.

Binnenwanderungsströme nach Bundesländern seit 2003

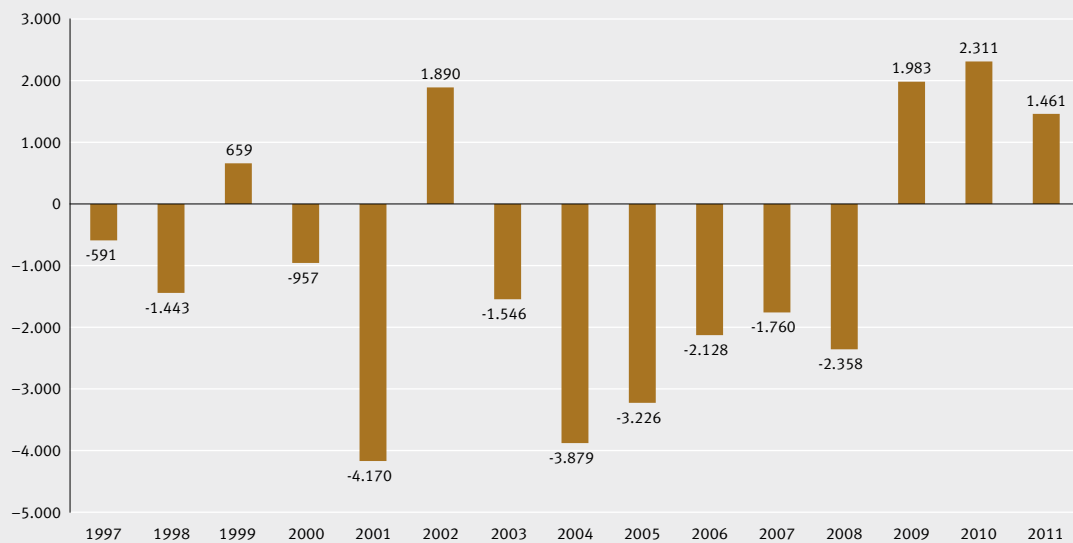
Tabelle 5.7.1

Jahr	Österreich	Bundesländer								
		Burgenland	Kärnten	Niederöstr.	Oberöstr.	Salzburg	Steiermark	Tirol	Vorarlberg	Wien
Zuzüge										
2003	81.228	4.262	3.629	23.595	7.641	4.795	7.258	3.671	1.787	24.590
2004	86.351	4.686	3.880	25.357	8.200	4.853	8.378	4.079	2.013	24.905
2005	88.840	5.038	3.830	26.353	8.165	4.948	8.488	4.088	1.914	26.016
2006	89.677	5.143	4.112	25.709	8.224	4.922	8.668	3.992	1.919	26.988
2007	94.388	5.452	4.361	27.178	8.601	4.989	9.080	3.942	2.039	28.746
2008	96.088	5.933	4.550	26.965	9.381	5.322	9.533	4.109	1.953	28.342
2009	96.668	5.282	4.417	25.390	8.874	5.293	9.986	4.265	2.062	31.099
2010	96.754	5.450	4.167	25.091	9.201	5.436	9.929	4.278	1.992	31.210
2011	99.957	5.729	4.522	25.616	9.848	5.707	10.175	4.647	2.110	31.603
Wegzüge										
2003	81.228	3.960	4.599	18.952	8.949	5.270	7.339	3.978	2.045	26.136
2004	86.351	3.879	4.672	19.201	9.879	5.804	7.908	3.990	2.234	28.784
2005	88.840	4.110	4.754	19.457	11.007	5.737	8.049	4.195	2.289	29.242
2006	89.677	4.014	4.900	20.086	10.719	5.801	8.498	4.348	2.195	29.116
2007	94.388	4.323	5.020	21.495	11.396	6.040	8.835	4.489	2.284	30.506
2008	96.088	4.411	5.225	21.208	12.035	6.148	9.118	4.808	2.435	30.700
2009	96.668	4.620	5.761	22.527	11.790	6.222	9.508	4.804	2.320	29.116
2010	96.754	4.532	5.663	22.552	12.003	6.375	9.522	4.758	2.450	28.899
2011	99.957	4.775	5.848	23.066	12.409	6.368	9.949	4.794	2.606	30.142
Saldo										
2003	-	302	-970	4.643	-1.308	-475	-81	-307	-258	-1.546
2004	-	807	-792	6.156	-1.679	-951	470	89	-221	-3.879
2005	-	928	-924	6.896	-2.842	-789	439	-107	-375	-3.226
2006	-	1.129	-788	5.623	-2.495	-879	170	-356	-276	-2.128
2007	-	1.129	-659	5.683	-2.795	-1.051	245	-547	-245	-1.760
2008	-	1.522	-675	5.757	-2.654	-826	415	-699	-482	-2.358
2009	-	662	-1.344	2.863	-2.916	-929	478	-539	-258	1.983
2010	-	918	-1.496	2.539	-2.802	-939	407	-480	-458	2.311
2011	-	954	-1.326	2.550	-2.561	-661	226	-147	-496	1.461

Quelle: Statistik Austria – Wanderungsstatistik und Berechnung MA 23.

Binnenwanderungssaldo Wiens 1997–2011

Abbildung 5.7.1



Quelle: Statistik Austria.

Binnenwanderungsströme zwischen Wien und den Bundesländern seit 2003										Tabelle 5.7.2
Jahr	Österreich	Bundesländer								
		Burgenland	Kärnten	Niederöstr.	Oberöstr.	Salzburg	Steiermark	Tirol	Vorarlberg	
Zuzüge nach Wien										
2003	24.590	1.912	1.471	13.393	2.762	1.111	2.425	929	587	
2004	24.905	1.819	1.476	13.163	3.157	1.210	2.631	882	567	
2005	26.016	1.891	1.653	13.464	3.394	1.228	2.726	954	706	
2006	26.988	1.888	1.597	14.051	3.506	1.352	2.974	978	642	
2007	28.746	2.008	1.805	14.682	3.865	1.450	3.065	1.165	706	
2008	28.342	1.988	1.741	13.938	4.182	1.414	3.213	1.148	718	
2009	31.099	2.019	2.019	15.604	4.318	1.553	3.542	1.269	775	
2010	31.210	1.991	1.975	15.556	4.465	1.675	3.435	1.300	813	
2011	31.603	2.104	2.039	15.692	4.553	1.632	3.426	1.275	882	
Wegzüge aus Wien										
2003	26.136	1.928	867	18.339	1.708	760	1.611	580	343	
2004	28.784	2.121	1.094	19.874	1.907	753	1.954	603	478	
2005	29.242	2.325	997	20.515	1.825	730	1.811	623	416	
2006	29.116	2.298	1.075	20.123	1.951	744	1.844	673	408	
2007	30.506	2.389	1.129	21.186	2.004	812	1.844	691	451	
2008	30.700	2.648	1.079	20.748	2.256	773	2.039	711	446	
2009	29.116	2.426	1.134	19.293	2.103	851	2.083	717	509	
2010	28.899	2.283	1.029	19.099	2.272	833	2.182	713	488	
2011	30.142	2.360	1.218	19.517	2.575	940	2.176	796	560	
Saldo										
2003	-1.546	-16	604	-4.946	1.054	351	814	349	244	
2004	-3.879	-302	382	-6.711	1.250	457	677	279	89	
2005	-3.226	-434	656	-7.051	1.569	498	915	331	290	
2006	-2.128	-410	522	-6.072	1.555	608	1.130	305	234	
2007	-1.760	-381	676	-6.504	1.861	638	1.221	474	255	
2008	-2.358	-660	662	-6.810	1.926	641	1.174	437	272	
2009	1.983	-407	885	-3.689	2.215	702	1.459	552	266	
2010	2.311	-292	946	-3.543	2.193	842	1.253	587	325	
2011	1.461	-256	821	-3.825	1.978	692	1.250	479	322	

Quelle: Statistik Austria – Wanderungsstatistik und Berechnung MA 23.

Binnen-zuzüge aus den Bundesländern nach Gemeindebezirken seit 2004									Tabelle 5.7.3
Gemeindebezirk	Berichtsjahr								
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	
Wien	24.905	26.016	26.988	28.746	28.342	31.099	31.210	31.603	
1. Innere Stadt	261	273	234	270	245	317	326	288	
2. Leopoldstadt	1.396	1.417	1.888	2.127	2.218	2.468	2.390	2.514	
3. Landstraße	1.588	1.653	1.605	1.704	1.598	1.758	1.860	1.805	
4. Wieden	585	602	657	683	666	688	751	779	
5. Margareten	1.179	1.245	1.202	1.344	1.253	1.370	1.390	1.360	
6. Mariahilf	712	757	822	933	837	948	934	766	
7. Neubau	704	946	765	798	777	870	866	912	
8. Josefstadt	711	755	745	837	795	856	906	935	
9. Alsergrund	1.176	1.164	1.350	1.456	1.307	1.467	1.500	1.411	
10. Favoriten	2.270	2.327	2.277	2.351	2.481	2.616	2.473	2.658	
11. Simmering	1.106	1.125	1.165	1.442	1.396	1.385	1.305	1.310	
12. Meidling	1.211	1.275	1.443	1.389	1.337	1.491	1.438	1.479	
13. Hietzing	635	627	725	710	746	822	842	780	
14. Penzing	1.025	1.086	1.078	1.231	1.226	1.307	1.360	1.292	
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	1.241	1.422	1.362	1.580	1.518	1.698	1.652	1.726	
16. Ottakring	1.479	1.451	1.503	1.472	1.655	1.680	1.689	1.858	
17. Hernals	845	941	916	992	933	1.009	959	1.008	
18. Währing	866	914	874	983	906	1.023	1.054	1.042	
19. Döbling	829	878	872	940	860	963	1.091	1.028	
20. Brigittenau	1.369	1.357	1.378	1.413	1.485	1.571	1.618	1.587	
21. Floridsdorf	1.399	1.410	1.519	1.708	1.615	1.823	1.924	2.020	
22. Donaustadt	1.272	1.313	1.471	1.361	1.417	1.757	1.706	1.772	
23. Liesing	1.046	1.078	1.137	1.022	1.071	1.212	1.176	1.273	

Quelle: Statistik Austria – Wanderungsstatistik und Berechnung MA 23.

Binnenwegzüge in die Bundesländer nach Gemeindebezirken seit 2004									Tabelle 5.7.4
Gemeindebezirk	Berichtsjahr								
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	
Wien	28.784	29.242	29.116	30.506	30.700	29.116	28.899	30.142	
1. Innere Stadt	259	248	247	238	280	248	222	267	
2. Leopoldstadt	1.407	1.453	1.474	1.654	1.697	1.598	1.584	1.605	
3. Landstraße	1.383	1.407	1.392	1.501	1.494	1.469	1.416	1.573	
4. Wieden	548	524	510	521	571	592	549	609	
5. Margareten	953	1.051	900	1.056	1.005	936	975	1.026	
6. Mariahilf	602	546	553	650	589	630	599	569	
7. Neubau	586	517	523	526	629	572	590	643	
8. Josefstadt	1.057	1.041	1.023	1.054	1.092	1.027	1.157	1.262	
9. Alsergrund	860	843	944	1.012	976	857	923	896	
10. Favoriten	2.630	2.797	2.894	2.980	2.976	2.911	2.698	2.812	
11. Simmering	1.782	1.916	1.821	1.829	1.750	1.743	1.681	1.734	
12. Meidling	1.483	1.528	1.447	1.420	1.571	1.519	1.489	1.590	
13. Hietzing	746	824	816	755	879	801	817	826	
14. Penzing	1.323	1.363	1.421	1.480	1.637	1.489	1.481	1.402	
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	1.229	1.287	1.268	1.366	1.293	1.306	1.351	1.323	
16. Ottakring	1.479	1.533	1.454	1.556	1.553	1.469	1.326	1.623	
17. Hernals	836	819	858	899	1.001	863	946	976	
18. Währing	809	771	797	893	886	803	834	936	
19. Döbling	998	920	1.045	1.011	1.135	948	1.052	1.042	
20. Brigittenau	1.504	1.450	1.352	1.443	1.414	1.363	1.356	1.333	
21. Floridsdorf	2.364	2.358	2.369	2.424	2.259	2.265	2.258	2.224	
22. Donaustadt	2.269	2.255	2.372	2.432	2.180	2.085	1.923	2.138	
23. Liesing	1.677	1.791	1.636	1.806	1.833	1.622	1.672	1.733	

Quelle: Statistik Austria – Wanderungsstatistik und Berechnung MA 23.

Binnenwanderungssaldo gegenüber den Bundesländern nach Gemeindebezirken seit 2004									Tabelle 5.7.5
Gemeindebezirk	Berichtsjahr								
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	
Wien	-3.879	-3.226	-2.128	-1.760	-2.358	1.983	2.311	1.461	
1. Innere Stadt	2	25	-13	32	-35	69	104	21	
2. Leopoldstadt	-11	-36	414	473	521	870	806	909	
3. Landstraße	205	246	213	203	104	289	444	232	
4. Wieden	37	78	147	162	95	96	202	170	
5. Margareten	226	194	302	288	248	434	415	334	
6. Mariahilf	110	211	269	283	248	318	335	197	
7. Neubau	118	429	242	272	148	298	276	269	
8. Josefstadt	-346	-286	-278	-217	-297	-171	-251	-327	
9. Alsergrund	316	321	406	444	331	610	577	515	
10. Favoriten	-360	-470	-617	-629	-495	-295	-225	-154	
11. Simmering	-676	-791	-656	-387	-354	-358	-376	-424	
12. Meidling	-272	-253	-4	-31	-234	-28	-51	-111	
13. Hietzing	-111	-197	-91	-45	-133	21	25	-46	
14. Penzing	-298	-277	-343	-249	-411	-182	-121	-110	
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	12	135	94	214	225	392	301	403	
16. Ottakring	-	-82	49	-84	102	211	363	235	
17. Hernals	9	122	58	93	-68	146	13	32	
18. Währing	57	143	77	90	20	220	220	106	
19. Döbling	-169	-42	-173	-71	-275	15	39	-14	
20. Brigittenau	-135	-93	26	-30	71	208	262	254	
21. Floridsdorf	-965	-948	-850	-716	-644	-442	-334	-204	
22. Donaustadt	-997	-942	-901	-1.071	-763	-328	-217	-366	
23. Liesing	-631	-713	-499	-784	-762	-410	-496	-460	

Quelle: Statistik Austria – Wanderungsstatistik und Berechnung MA 23.

Gemeindebezirk	Wanderungsströme gegenüber den Bundesländern								
	Zuzüge			Wegzüge			Saldo		
	insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht	
		Männer	Frauen		Männer	Frauen		Männer	Frauen
Wien	31.603	16.246	15.357	30.142	15.438	14.704	1.461	808	653
1. Innere Stadt	288	146	142	267	146	121	21	-	21
2. Leopoldstadt	2.514	1.460	1.054	1.605	832	773	909	628	281
3. Landstraße	1.805	899	906	1.573	743	830	232	156	76
4. Wieden	779	374	405	609	301	308	170	73	97
5. Margareten	1.360	734	626	1.026	513	513	334	221	113
6. Mariahilf	766	388	378	569	283	286	197	105	92
7. Neubau	912	435	477	643	315	328	269	120	149
8. Josefstadt	935	565	370	1.262	954	308	-327	-389	62
9. Alsergrund	1.411	744	667	896	466	430	515	278	237
10. Favoriten	2.658	1.389	1.269	2.812	1.439	1.373	-154	-50	-104
11. Simmering	1.310	706	604	1.734	959	775	-424	-253	-171
12. Meidling	1.479	727	752	1.590	766	824	-111	-39	-72
13. Hietzing	780	368	412	826	409	417	-46	-41	-5
14. Penzing	1.292	653	639	1.402	663	739	-110	-10	-100
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	1.726	882	844	1.323	671	652	403	211	192
16. Ottakring	1.858	971	887	1.623	803	820	235	168	67
17. Hernals	1.008	500	508	976	498	478	32	2	30
18. Währing	1.042	466	576	936	447	489	106	19	87
19. Döbling	1.028	487	541	1.042	483	559	-14	4	-18
20. Brigittenau	1.587	828	759	1.333	680	653	254	148	106
21. Floridsdorf	2.020	1.012	1.008	2.224	1.118	1.106	-204	-106	-98
22. Donaustadt	1.772	845	927	2.138	1.067	1.071	-366	-222	-144
23. Liesing	1.273	667	606	1.733	882	851	-460	-215	-245

Quelle: Statistik Austria – Wanderungsstatistik und Berechnung MA 23.

Gemeindebezirk	Insgesamt	Binnenwanderungssaldo gegenüber den Bundesländern							
		Burgenland	Kärnten	Niederösterr.	Oberösterr.	Salzburg	Steiermark	Tirol	Vorarlberg
Wien	1.461	-256	821	-3.825	1.978	692	1.250	479	322
1. Innere Stadt	21	7	21	-26	1	-1	13	2	4
2. Leopoldstadt	909	35	155	144	245	59	158	60	53
3. Landstraße	232	-20	58	-127	130	56	107	28	-
4. Wieden	170	3	18	-29	89	8	56	21	4
5. Margareten	334	31	45	-32	116	48	89	22	15
6. Mariahilf	197	5	22	18	69	20	37	19	7
7. Neubau	269	4	38	21	92	19	49	28	18
8. Josefstadt	-327	21	-30	-318	-1	11	-48	28	10
9. Alsergrund	515	-23	75	131	156	52	87	12	25
10. Favoriten	-154	-55	59	-530	133	62	113	25	39
11. Simmering	-424	-94	15	-485	80	30	13	7	10
12. Meidling	-111	-25	43	-309	106	20	7	37	10
13. Hietzing	-46	-24	13	-128	29	13	37	10	4
14. Penzing	-110	-13	16	-220	53	22	-10	43	-1
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	403	30	64	-9	141	46	78	45	8
16. Ottakring	235	-2	67	-208	143	59	93	36	47
17. Hernals	32	10	29	-173	55	27	39	26	19
18. Währing	106	-9	30	-79	73	16	55	6	14
19. Döbling	-14	-17	35	-163	67	26	26	11	1
20. Brigittenau	254	-15	61	-71	133	37	97	12	-
21. Floridsdorf	-204	-7	-8	-350	43	32	58	4	24
22. Donaustadt	-366	-69	3	-384	22	6	43	-	13
23. Liesing	-460	-29	-8	-498	3	24	53	-3	-2

Quelle: Statistik Austria – Wanderungsstatistik und Berechnung MA 23.

Jahr (Periode)	Bevölkerungsstand		Geburten			Sterbefälle			Geburtenbilanz
	Jahres- (Perioden-) anfang	Jahres- (Perioden-) durchschnitt	Gesamt- fertilitätsrate	durchschnittliches Fertilitätsalter	Lebendgeborene abs.	Lebenserwartung bei Geburt		Sterbefälle abs.	
						Geschlecht			
Männer	Frauen								
2010	1.698.822	1.705.623	1,4	29,8	17.989	76,6	81,9	16.287	1.702
2011	1.714.142	1.718.532	1,4	29,9	18.221	76,9	82,2	16.227	1.994
2012	1.722.929	1.728.142	1,4	29,9	18.380	77,2	82,4	16.133	2.247
2013	1.733.345	1.738.589	1,4	30,0	18.569	77,5	82,6	16.052	2.517
2014	1.743.836	1.749.305	1,4	30,0	18.759	77,7	82,8	15.945	2.814
2015	1.754.786	1.760.476	1,4	30,1	18.945	78,0	83,0	15.869	3.076
2016	1.766.157	1.771.673	1,4	30,2	19.123	78,3	83,2	15.795	3.328
2017	1.777.188	1.782.143	1,4	30,2	19.283	78,5	83,5	15.715	3.568
2018	1.787.103	1.791.684	1,4	30,3	19.414	78,8	83,7	15.641	3.773
2019	1.796.258	1.800.638	1,4	30,4	19.519	79,0	83,9	15.582	3.937
2020	1.805.025	1.809.210	1,5	30,4	19.602	79,3	84,0	15.539	4.063
2021	1.813.381	1.817.514	1,5	30,5	19.665	79,5	84,2	15.515	4.150
2022	1.821.656	1.825.567	1,5	30,5	19.717	79,8	84,4	15.500	4.217
2023	1.829.480	1.833.348	1,5	30,6	19.746	80,0	84,6	15.489	4.257
2024	1.837.209	1.841.000	1,5	30,7	19.762	80,3	84,8	15.519	4.243
2025	1.844.802	1.848.510	1,5	30,7	19.768	80,5	85,0	15.568	4.200
2026	1.852.213	1.855.999	1,5	30,8	19.764	80,7	85,1	15.640	4.124
2027	1.859.795	1.863.478	1,5	30,8	19.764	81,0	85,3	15.737	4.027
2028	1.867.153	1.870.721	1,5	30,9	19.760	81,2	85,5	15.852	3.908
2029	1.874.284	1.877.749	1,5	30,9	19.761	81,4	85,7	15.976	3.785
2030	1.881.213	1.884.744	1,5	31,0	19.768	81,6	85,8	16.097	3.671
2031/35	1.888.278	1.904.781	1,5	31,0	98.418	82,2	86,3	81.990	16.428
2036/40	1.921.148	1.937.773	1,5	31,0	99.052	83,2	87,0	82.980	16.072
2041/45	1.954.483	1.971.255	1,5	31,0	100.845	84,2	87,7	83.583	17.262
2046/50	1.987.873	2.003.753	1,5	31,0	102.688	85,0	88,4	69.228	33.460

Quelle: Statistik Austria – Bevölkerungsprognose für Österreich und die Bundesländer - Hauptszenario (2011).

* Perioden: Bei Geborenen, Sterbefällen sowie Bilanz Summe, sonst Durchschnitt.

Jahr (Periode)	Wanderung							Gesamt- veränderung	Bevölkerungs- stand
	internationale Wanderung			innerösterreichische Wanderung			Gesamt- wanderungs- bilanz		
	Zuwanderung	Abwanderung	Außenwan- derungs- bilanz	Zuwanderung	Abwanderung	Binnenwan- derungs- bilanz			
2010	47.259	35.619	11.640	31.210	28.899	2.311	13.951	15.653	1.714.142
2011	39.432	29.162	10.270	26.457	29.934	-3.477	6.793	8.787	1.722.929
2012	40.920	29.232	11.688	26.522	30.041	-3.519	8.169	10.416	1.733.345
2013	40.920	29.342	11.578	26.577	30.181	-3.604	7.974	10.491	1.743.836
2014	41.292	29.439	11.853	26.609	30.326	-3.717	8.136	10.950	1.754.786
2015	41.664	29.521	12.143	26.621	30.469	-3.848	8.295	11.371	1.766.157
2016	41.292	29.591	11.701	26.610	30.608	-3.998	7.703	11.031	1.777.188
2017	40.176	29.651	10.525	26.554	30.732	-4.178	6.347	9.915	1.787.103
2018	39.432	29.679	9.753	26.460	30.831	-4.371	5.382	9.155	1.796.258
2019	39.060	29.664	9.396	26.337	30.903	-4.566	4.830	8.767	1.805.025
2020	38.688	29.640	9.048	26.213	30.968	-4.755	4.293	8.356	1.813.381
2021	38.688	29.628	9.060	26.091	31.026	-4.935	4.125	8.275	1.821.656
2022	38.316	29.600	8.716	25.979	31.088	-5.109	3.607	7.824	1.829.480
2023	38.316	29.575	8.741	25.868	31.137	-5.269	3.472	7.729	1.837.209
2024	38.316	29.541	8.775	25.760	31.185	-5.425	3.350	7.593	1.844.802
2025	38.316	29.535	8.781	25.659	31.229	-5.570	3.211	7.411	1.852.213
2026	38.688	29.525	9.163	25.569	31.274	-5.705	3.458	7.582	1.859.795
2027	38.688	29.539	9.149	25.495	31.313	-5.818	3.331	7.358	1.867.153
2028	38.688	29.546	9.142	25.435	31.354	-5.919	3.223	7.131	1.874.284
2029	38.688	29.545	9.143	25.396	31.395	-5.999	3.144	6.929	1.881.213
2030	39.060	29.610	9.450	25.383	31.439	-6.056	3.394	7.065	1.888.278
2031/35	196.044	148.725	47.319	127.135	158.012	-30.877	16.442	32.870	1.927.869
2036/40	199.392	150.515	48.877	128.245	159.859	-31.614	17.263	33.335	1.954.483
2041/45	201.252	152.295	48.957	129.589	162.418	-32.829	16.128	33.390	1.987.873
2046/50	203.484	153.894	49.590	130.442	165.183	-34.741	14.849	31.336	2.019.209

Quelle: Statistik Austria – Bevölkerungsprognose für Österreich und die Bundesländer - Hauptszenario (2011).

* Perioden: Bei Geborenen, Sterbefällen sowie Bilanz Summe, sonst Durchschnitt.

Gemeindebezirk	Prognosejahr							
	2009	2010	2015	2020	2025	2030	2040	2050
Wien	1.687.271	1.695.683	1.753.116	1.811.554	1.858.668	1.901.723	1.978.422	2.052.114
1. Innere Stadt	16.958	16.981	17.335	17.710	17.956	18.209	18.675	19.209
2. Leopoldstadt	94.595	95.206	99.111	102.346	104.422	106.340	109.965	113.700
3. Landstraße	83.737	83.652	84.645	86.217	87.472	88.732	91.415	94.279
4. Wieden	30.587	30.731	31.730	32.703	33.409	34.062	35.276	36.485
5. Margareten	52.548	52.690	53.957	55.215	56.024	56.785	58.403	60.196
6. Mariahilf	29.371	29.517	30.512	31.373	31.950	32.478	33.484	34.605
7. Neubau	30.056	30.170	31.010	31.766	32.217	32.624	33.490	34.496
8. Josefstadt	23.912	23.707	23.812	24.091	24.231	24.455	24.982	25.607
9. Alsergrund	39.422	39.263	39.470	39.905	40.112	40.414	41.344	42.511
10. Favoriten	173.623	174.496	180.260	186.558	191.869	196.574	204.830	212.489
11. Simmering	88.102	88.943	93.382	97.573	100.932	103.801	108.654	112.953
12. Meidling	87.285	88.026	92.005	95.648	98.465	100.925	105.047	108.954
13. Hietzing	51.147	51.237	52.077	53.196	54.399	55.703	58.057	60.682
14. Penzing	84.187	84.500	86.762	89.380	91.697	93.857	97.548	101.127
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	70.902	70.689	71.502	72.813	73.682	74.590	76.617	78.892
16. Ottakring	94.735	95.173	98.318	101.340	103.500	105.449	109.020	112.491
17. Hernals	52.701	52.831	54.213	55.714	56.823	57.806	59.638	61.486
18. Währing	47.861	48.021	49.338	50.668	51.633	52.552	54.251	56.152
19. Döbling	68.277	68.337	69.407	70.888	72.319	73.794	76.592	79.827
20. Brigittenau	82.369	82.561	84.637	86.762	88.228	89.587	92.474	95.484
21. Floridsdorf	139.729	140.918	147.194	153.380	158.820	163.725	172.070	179.238
22. Donaustadt	153.408	155.417	165.339	174.771	183.075	190.402	202.262	211.971
23. Liesing	91.759	92.617	97.100	101.537	105.433	108.859	114.328	119.280

Quelle: ÖROK-Regionalprognosen 2010–2030 Modellrechnung bis 2050 (2010).

Gemeindebezirk	Prognosejahr							
	2009	2010	2015	2020	2025	2030	2040	2050
Wien	8.412	9.222	13.124	9.847	8.797	8.322	7.734	6.807
1. Innere Stadt	23	32	100	50	56	48	56	62
2. Leopoldstadt	611	644	831	446	380	380	388	355
3. Landstraße	-85	-3	358	261	232	272	304	266
4. Wieden	144	152	221	140	127	141	123	109
5. Margareten	142	160	315	172	153	160	181	159
6. Mariahilf	146	164	227	138	107	104	119	105
7. Neubau	114	129	190	100	75	94	104	98
8. Josefstadt	-205	-105	99	21	42	48	79	71
9. Alsergrund	-159	-94	123	34	50	79	113	121
10. Favoriten	873	984	1.351	1.099	987	905	848	714
11. Simmering	841	835	927	723	603	534	456	393
12. Meidling	741	741	833	613	509	465	405	345
13. Hietzing	90	103	235	225	267	247	235	263
14. Penzing	313	339	552	479	429	404	356	341
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	-213	-73	336	171	164	204	236	222
16. Ottakring	438	494	725	466	392	375	370	322
17. Hernals	130	171	356	241	190	199	199	183
18. Währing	160	179	312	196	177	180	180	176
19. Döbling	60	108	315	282	284	294	312	315
20. Brigittenau	192	259	521	315	267	283	316	267
21. Floridsdorf	1.189	1.188	1.304	1.126	1.025	923	788	613
22. Donaustadt	2.009	1.959	1.968	1.740	1.553	1.344	1.055	845
23. Liesing	858	856	925	809	728	639	511	462

Quelle: ÖROK-Regionalprognosen 2010–2030 Modellrechnung bis 2050 (2010) und Berechnung MA 23.

Gemeindebezirk	Prognosejahr							
	2009	2010	2015	2020	2025	2030	2040	2050
Wien	1.643	1.834	3.295	4.456	4.762	4.315	3.908	3.774
1. Innere Stadt	-64	-55	-24	-5	2	1	6	15
2. Leopoldstadt	202	235	395	502	543	545	556	580
3. Landstraße	42	60	157	228	255	250	257	273
4. Wieden	-9	1	54	93	110	107	99	102
5. Margareten	156	167	240	294	311	306	310	326
6. Mariahilf	8	14	52	75	82	73	60	58
7. Neubau	67	74	118	144	152	147	141	146
8. Josefstadt	49	53	80	99	106	105	106	116
9. Alsergrund	67	75	127	164	176	173	175	191
10. Favoriten	258	263	345	449	479	436	414	389
11. Simmering	312	314	363	404	410	389	374	371
12. Meidling	119	137	231	304	325	294	259	240
13. Hietzing	-386	-384	-356	-317	-298	-329	-398	-451
14. Penzing	-93	-95	-46	4	14	-23	-91	-119
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	295	303	373	423	432	419	420	443
16. Ottakring	272	290	395	471	486	468	458	474
17. Hernals	135	147	206	248	263	256	256	272
18. Währing	27	39	112	165	187	179	175	181
19. Döbling	-316	-314	-261	-203	-181	-205	-251	-276
20. Brigittenau	316	326	420	489	510	504	536	564
21. Floridsdorf	21	26	93	143	144	98	77	27
22. Donaustadt	277	270	319	352	322	240	139	49
23. Liesing	-112	-112	-98	-70	-68	-118	-170	-197

Quelle: ÖROK-Regionalprognosen 2010–2030 Modellrechnung bis 2050 (2010).

Gemeindebezirk	Prognosejahr							
	2009	2010	2015	2020	2025	2030	2040	2050
Wien	6.769	7.388	9.829	5.391	4.035	4.007	3.826	3.033
1. Innere Stadt	87	87	124	55	54	47	50	47
2. Leopoldstadt	409	409	436	-56	-163	-165	-168	-225
3. Landstraße	-127	-63	201	33	-23	22	47	-7
4. Wieden	153	151	167	47	17	34	24	7
5. Margareten	-14	-7	75	-122	-158	-146	-129	-167
6. Mariahilf	138	150	175	63	25	31	59	47
7. Neubau	47	55	72	-44	-77	-53	-37	-48
8. Josefstadt	-254	-158	19	-78	-64	-57	-27	-45
9. Alsergrund	-226	-169	-4	-130	-126	-94	-62	-70
10. Favoriten	615	721	1.006	650	508	469	434	325
11. Simmering	529	521	564	319	193	145	82	22
12. Meidling	622	604	602	309	184	171	146	105
13. Hietzing	476	487	591	542	565	576	633	714
14. Penzing	406	434	598	475	415	427	447	460
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	-508	-376	-37	-252	-268	-215	-184	-221
16. Ottakring	166	204	330	-5	-94	-93	-88	-152
17. Hernals	-5	24	150	-7	-73	-57	-57	-89
18. Währing	133	140	200	31	-10	1	5	-5
19. Döbling	376	422	576	485	465	499	563	591
20. Brigittenau	-124	-67	101	-174	-243	-221	-220	-297
21. Floridsdorf	1.168	1.162	1.211	983	881	825	711	586
22. Donaustadt	1.732	1.689	1.649	1.388	1.231	1.104	916	796
23. Liesing	970	968	1.023	879	796	757	681	659

Quelle: ÖROK-Regionalprognosen 2010–2030 Modellrechnung bis 2050 (2010).

MENSCHEN IN WIEN

5. Bevölkerung	55
5.1 Bevölkerungsentwicklung	59
5.2 Bevölkerungsstruktur	64
5.3 Natürliche Bevölkerungsbewegung	73
5.4 Einbürgerungen	81
5.5 Gesamtwanderung	84
5.6 Außenwanderung	89
5.7 Binnenwanderung	94
5.8 Bevölkerungsprognose	98
▶ 6. Gesundheit	101
6.1 Medizinische Versorgung	104
6.2 Geburten und Säuglingssterblichkeit	108
6.3 Erkrankungen	110
6.4 Todesursachen	113
7. Bildung	115
7.1 Institutionelle Kinderbetreuung	118
7.2 Schulen	120
7.3 Universitäten und Fachhochschulen	126
7.4 Bildungsausgaben und Bildungsstand	130
8. Beschäftigung und Arbeitsmarkt	131
8.1 Beschäftigte	134
8.2 Arbeitslosigkeit	138
8.3 Lehrlinge	142
9. Einkommen und Ausgaben	143
9.1 Individualeinkommen	146
9.2 Konsumausgaben	152
9.3 Verbraucherpreisindex	153
10. Soziale Sicherheit und Kriminalität	155
10.1 Krankenversicherung und Sozialleistungen	158
10.2 Beratung und Intervention	161
10.3 Wohnhäuser	163
10.4 Kriminalität	164
11. Religion	165
11.1 Religion	168
11.2 Friedhöfe und Bestattungen	173
12. Kunst und Kultur	175
12.1 Museums- und Ausstellungsbesuche	178
12.2 Theatervorstellungen	179
12.3 Kinos	181
12.4 Bibliotheken, Archive und Denkmalschutz	182
12.5 Volkshochschulen	186

Erläuterungen und Definitionen

ERLÄUTERUNGEN

Medizinische Versorgung | In der Tabelle Krankenanstalten sind gemäß dem Krankenanstalten- und Kuranstaltengesetz des Bundes (KAKuG, BGBl. Nr. 1/1957 i. d. G. F.) alle gemeldeten bettenführenden Krankenhäuser innerhalb der Wiener Stadtgrenzen erfasst. Als Quellen dienen der Krankenanstaltenkataster und die Krankenanstaltenstatistik des Bundesministeriums für Gesundheit. Bis 2003 erfolgten die Meldungen ohne Angaben über die dazugehörigen Wohnheime, ab 2004 inkl. der als Krankenanstalten geführten Anstalten mit Charakter von Pflegeheimen. Die Daten über stationäre Patientinnen und Patienten basieren auf den Diagnosen und Leistungsberichten der Krankenanstalten. Erfasst werden sowohl entlassene, verstorbene als auch in den Krankenanstalten verbleibende Patientinnen und Patienten. Aufenthalte, die innerhalb eines Tages wieder beendet werden, sind hier nicht berücksichtigt. Bei Langzeitkranken werden nur die Belagstage des aktuellen Jahres berücksichtigt.

Bei den Zahlen der niedergelassenen Ärzte der Tabelle „Niedergelassene Ärztinnen und Ärzte sowie Apotheken in Wien seit 1997“ handelt es sich um Kopfzahlen. Doppel- und Mehrfacheintragungen aufgrund von Zweit- und Mehrfachpraxen von Ärztinnen und Ärzten bleiben in dieser Darstellung unberücksichtigt.

Die Tabelle „Arztpraxen in Wien nach Fachrichtung, Leitung und Kassenvertrag 2011“ bezieht sich hingegen auf die Anzahl der Wiener Praxen und beinhaltet Zweit- und Mehrfachpraxen.

Geburten | Die medizinischen Daten über Geburten werden mittels Geburtenformular von den Hebammen an die Standesämter (des jeweiligen Geburtsortes) übermittelt, und von dort zur elektronischen Eingabe und Verarbeitung an die Bundesanstalt Statistik Österreich weitergeleitet. Bei den hier veröffentlichten Zahlen handelt es sich um alle innerhalb und außerhalb Wiens Geborenen, deren Mütter zum Zeitpunkt der Geburt in Wien wohnhaft waren. Geburten von Müttern mit einem Hauptwohnsitz außerhalb von Wien werden hier auch dann nicht berücksichtigt, wenn die Geburten in Wien erfolgten.

Säuglingssterblichkeit, Todesursachen, Selbstmorde | Sterbefälle werden von Totenbeschau-Ärztinnen und -Ärzten auf Sterbeformularen dokumentiert und an die Standesämter (des jeweiligen Ereignisortes) übermittelt. Die elektronische Eingabe und Verarbeitung erfolgt bei der Bundesanstalt Statistik Österreich. Die hier veröffentlichten Daten beziehen sich auf Personen, die zum Zeitpunkt ihres Todes ihren Hauptwohnsitz in Wien hatten.

Erkrankungen | Für einige Infektionskrankheiten besteht in Österreich eine gesetzliche Meldepflicht. Die behandelnden Ärztinnen und Ärzte melden die jeweilige anzeigepflichtige Infektionskrankheit an das zuständige Bezirksgesundheitsamt.

Daten über Arbeitsunfälle werden durch die ArbeitgeberInnen mittels Unfallmeldungen an die Allgemeine Unfallversicherungsanstalt (AUVA) bekannt gegeben. In Sonderfällen erfolgt die Meldung auch durch Spitäler. Berufskrankheiten werden durch Vertragsärzte der AUVA bescheinigt.

DEFINITIONEN

Apotheken | Öffentliche Apotheken ohne Anstaltsapotheken.

Arbeitsunfälle | Unter Arbeitsunfällen sind hier meldepflichtige Arbeitsunfälle zu verstehen, bei denen der daraus resultierende Krankenstand des Unfallopfers länger als drei Tage dauert.

Betten | Systematisierte Betten: durch die Sanitätsbehörde bewilligte Bettenanzahl. Tatsächlich aufgestellte Betten: belegbare Betten zuzüglich Notfallbetten. Belegbare Betten: systematisierte Betten minus der gesperrten Betten. Gesperrte Betten: systematisierte Betten, die aufgrund verschiedener Umstände (z. B. Quarantäne, Personalmangel etc.) nicht genutzt werden können.

Bettenbelagstage | Die Angabe erfolgt ohne Berücksichtigung der stationären Tagesaufenthalte, bei denen die Entlassung bereits wieder am Tag der Aufnahme erfolgte.

Durchschnittliche Bettenbelagsdauer | Errechnet sich durch Division der Anzahl der Bettenbelagstage durch die Anzahl der stationären Patientinnen und Patienten.

Gemeinnützige Krankenanstalten | Krankenanstalten gemäß § 16 Abs. 1 des Krankenanstalten- und Kuranstaltengesetzes des Bundes (KAKuG). Wesentliche Kriterien für gemeinnützige Krankenanstalten sind: keine Gewinnerorientierung, Aufnahme aller Aufnahmebedürftigen, Zahl der Sonderklassebetten nicht höher als 25% der Gesamtbettenzahl.

Gestorbene Säuglinge | Im ersten Lebensjahr Gestorbene (ohne Totgeborene).

GKK | Gebietskrankenkasse

ICD-10 Klassifikation | Die Internationale statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme (International Statistical Classification of Diseases and Related Health Problems) ist das gängige Diagnoseklassifikations- und Verschlüsselungssystem der Medizin, das von der WHO (Weltgesundheitsorganisation) herausgegeben wird.

Kleine Kasse | Ist die die Sammelbezeichnung für die Krankenkassen: BVA (Versicherungsanstalt öffentlich Bediensteter), SVA (Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft), KFA (Krankenfürsorgeanstalt der Bediensteten der Stadt Wien) und VAEB (Versicherungsanstalt für Eisenbahnen und Bergbau).

Lebendgeborene | Sind unabhängig von der Schwangerschaftsdauer alle Geborenen, bei denen nach dem vollständigen Austritt aus dem Mutterleib irgendein Lebenszeichen, zum Beispiel der Herzschlag oder eine deutliche Bewegung der Muskulatur, erkennbar ist. Neugeborene mit einem Geburtsgewicht von unter 2.500 g gelten als Frühgeburten.

Meldepflichtige Infektionskrankheiten | Infektionskrankheiten, die auf Basis des Epidemiegesetzes binnen 24 Stunden von der behandelnden Ärztin oder dem behandelnden Arzt an die Bezirks-



Definitionen, Quellen und Rechtsgrundlagen

verwaltungsbehörde, in deren Gebiet sich die Erkrankte oder der Erkrankte aufgehalten hat, gemeldet werden muss.

Niedergelassene Ärztin, niedergelassener Arzt | Niederlassung gemäß Eintragung in die Liste der Wiener Ärztekammer oder Wiener Zahnärztekammer. Erfasst werden Ärztinnen und Ärzte mit und auch ohne Verträge mit Krankenkassen. Der Status der Niederlassung ist durch eine zusätzliche Anstellung, zum Beispiel in einem Spital, nicht betroffen.

Ohne Kassen | bedeutet, dass keine Verträge mit Krankenkassen bestehen. Die Patientinnen und Patienten dieser Praxen sind Privatpatienten.

ÖNACE | Bezeichnet die österreichische Version der europäischen Systematik der Wirtschaftstätigkeiten. NACE = Nomenclature générale des activités économiques dans les Communautés européennes (Klassifikation für ökonomische Aktivitäten der europäischen Kommunen). Sie ist hierarchisch gegliedert in Abschnitte, Unterabschnitte, Abteilungen, Gruppen, Klassen und Unterklassen.

Totgeborene | Säuglinge mit einem Geburtsgewicht von über 500 g, bei denen nach dem vollständigen Austritt aus dem Mutterleib keine Lebenszeichen erkennbar sind. Totgeborene mit einem Geburtsgewicht von unter 500 g gelten als Fehlgeburten und werden nicht beurkundet.

Wegunfälle | Sind Unfälle, die sich bei der Erwerbstätigkeit oder im Zuge einer Schul- oder Berufsausbildung bzw. auf dem unmittelbaren Weg zu oder von der Arbeits- oder Ausbildungsstätte ereignen. Unfälle auf Wegen die zur Dienstleistung zurückgelegt werden (zum Beispiel im Außendienst oder auf dem Weg zur Teilnahme an einer dienstlichen Veranstaltung) gelten als Arbeitsunfälle.

QUELLEN

Allgemeine Unfallversicherungsanstalt Wien
Ärztekammer für Wien
Bundesministerium für Gesundheit
Landeszahnärztekammer für Wien
MA 15 – Gesundheitsdienst der Stadt Wien
Österreichische Apothekerkammer
Statistik Austria | Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung
Statistik Austria | Todesursachenstatistik

RECHTSGRUNDLAGEN

BGBl. Nr. 186/1950 | Kundmachung der Bundesregierung vom 8. August 1950 über die Wiederverlautbarung des Gesetzes über die Verhütung und Bekämpfung übertragbarer Krankheiten (Epidemiegesetz) i. d. g. F.

BGBl. Nr. 1/1957 | Bundesgesetz vom 18. Dezember 1956 über Krankenanstalten (Krankenanstaltengesetz – KAG) i. d. g. F.

BGBl. Nr. 310/1994 | Bundesgesetz über den Hebammenberuf (Hebammengesetz – HebG) i. d. g. F.

BGBl. Nr. 450/1994 | Bundesgesetz über Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit (ArbeitnehmerInnenschutzgesetz - ASchG)

BGBl. Nr. 981/1994 | Verordnung der Bundesministerin für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz betreffend die von den Hebammen im Rahmen der Geburtsanzeigen zu erhebenden medizinischen und sozialmedizinischen Daten (Hebammen-Geburtenstatistikverordnung, HebGSV) i. d. g. F.

BGBl. II Nr. 359/2009 | Verordnung des Bundesministers für Gesundheit betreffend anzeigepflichtige übertragbare Krankheiten 2009

Krankenanstalten in Wien seit 1981								Tabella 6.1.1
Jahr *	Zahl der Krankenanstalten	Systematisierte Betten	Tatsächlich aufgestellte Betten	Ärztinnen und Ärzte	Personen in nicht ärztlichen Gesundheitsberufen	Stationäre Patientinnen und Patienten	Ø Belagsdauer in Tagen **	
1981	50	22.946	.	3.331	10.594	369.672	15,2	
1982	51	23.014	.	3.364	11.003	380.044	14,2	
1983	50	22.603	.	3.434	11.029	389.318	13,7	
1984	51	22.353	.	3.485	12.165	396.401	13,4	
1985	51	22.147	.	3.484	12.871	404.163	12,8	
1986	53	21.871	.	3.554	13.239	409.789	12,2	
1987	54	21.732	.	3.531	13.425	418.820	11,7	
1988	54	21.720	.	3.610	13.599	393.589	12,5	
1989	56	21.786	20.639	3.756	15.455	416.660	10,2	
1990	56	21.451	20.148	3.972	16.260	420.460	9,9	
1991	56	21.509	19.687	4.242	17.260	430.831	9,3	
1992	57	21.483	19.677	4.693	18.413	443.483	9,0	
1993	57	21.186	19.667	4.832	18.747	453.955	8,8	
1994	56	20.783	19.720	5.143	19.832	464.131	8,4	
1995	57	20.468	19.649	5.122	20.020	489.681	8,0	
1996	55	20.003	19.202	5.136	20.519	506.624	7,7	
1997	55	19.658	19.146	5.228	20.309	565.441	6,9	
1998	55	19.514	18.671	5.198	20.258	587.272	6,6	
1999	51	19.052	18.321	5.367	20.718	604.045	6,4	
2000	49	18.743	17.880	5.382	20.633	605.616	6,3	
2001	47	18.713	17.904	5.527	20.724	630.847	6,0	
2002	48	18.905	17.798	5.695	20.639	648.527	5,8	
2003	48	19.093	17.701	5.762	20.873	633.112	5,9	
2004	40	14.237	13.360	5.561	18.845	574.210	6,6	
2005	40	14.237	13.360	5.561	18.845	574.210	6,6	
2006	38	14.108	13.035	5.675	19.548	592.874	6,6	
2007	39	14.140	13.061	5.752	19.581	602.123	6,3	
2008	38	14.098	12.909	5.946	19.922	612.198	6,4	
2009	38	14.069	12.900	6.044	20.282	614.923	6,3	
2010	38	14.058	12.907	6.226	20.226	623.243	6,2	

Quelle: 1981–2003: Statistische Jahrbücher der Stadt Wien, ab 2004: Bundesministerium für Gesundheit und Frauen.

* Ab 2004: Geänderte Krankenanstaltentypisierung, ohne Pflegebereich (Ausnahme: Haus der Barmherzigkeit Seeböckgasse). Ab 2007: Zusätzliches als Spital bescheidetes Pflegeheim: Haus der Barmherzigkeit Tokiostraße; Geriatriezentrum St. André/Traisen.

** Bis inklusive 1988: Pfl egetage, ab 1989: Betten-Belagstage.

Niedergelassene Ärztinnen und Ärzte sowie Apotheken in Wien seit 1997										Tabella 6.1.2
Jahr	Niedergelassene Ärztinnen und Ärzte									Öffentliche Apotheken
	FachärztInnen	FachärztInnen darunter für...						AllgemeinmedizinerInnen	ZahnärztInnen	
		Innere Medizin	Frauenheilkunde	Chirurgie	Orthopädie	Haut- und Geschlechtskrankheiten				
1997	2.577	525	290	215	156	136	1.234	864	267	
1998	2.656	535	292	218	162	142	1.264	873	274	
1999	2.700	537	300	221	159	144	1.284	888	275	
2000	2.742	538	320	224	160	155	1.293	898	282	
2001	2.796	552	323	223	171	162	1.323	902	286	
2002	2.837	552	325	224	176	167	1.321	899	288	
2003	2.930	556	341	226	185	172	1.352	891	294	
2004	2.982	559	354	225	187	176	1.383	892	295	
2005	3.019	562	356	228	190	179	1.404	882	296	
2006	3.063	566	351	225	202	182	1.436	986	297	
2007	3.108	573	354	225	205	189	1.424	927	299	
2008	3.144	570	354	212	217	200	1.419	928	307	
2009	3.190	568	352	215	227	205	1.434	925	311	
2010	3.301	586	360	212	244	210	1.452	937	312	
2011	3.331	573	364	208	257	205	1.468	921	314	

Quelle: Ärztekammer für Wien, Landes Zahnärztekammer für Wien und Österreichische Apothekerkammer.

Krankenanstalten in Wien 2010							Tabelle 6.1.3
Krankenanstalt * (Gemeindebezirk)	Systematisierte Betten	Tatsächlich aufgestellte Betten	Ärztinnen und Ärzte	Personen in nicht ärztlichen Gesundheitsberufen	Stationäre Patientinnen und Patienten	Ø Belagsdauer in Tagen	
Wien	14.058	12.907	6.226	20.226	623.243	6,2	
Gemeinnützige Krankenanstalten in städtischer Verwaltung							
Insgesamt	8.679	7.918	4.629	14.247	393.666	6,1	
AKH Wien (9.)	2.134	1.871	1.750	4.532	103.557	5,3	
Floridsdorf Sozialmedizinisches KH (21.)	202	173	83	303	6.980	7,4	
Gersthof Orthopädisches KH (18.)	113	99	36	146	3.287	9,3	
Hietzing-Rosenhügel KH (13.)	1.124	1.053	497	1.742	53.153	5,9	
SMZ Süd ** (10.)	777	714	399	1.196	38.612	5,7	
Kaiserin Elisabeth Spital (15.)	251	230	114	365	9.237	7,9	
Otto Wagner-Spital (14.)	1.126	1.036	286	1.305	32.811	9,2	
Rudolfstiftung (3.)	805	706	420	1.263	44.212	4,8	
SMZ Ost (22.)	978	960	496	1.663	52.476	5,8	
Sophienspital SMZ (7.)	94	89	23	112	1.512	21,7	
Wilhelminenspital (16.)	1.075	987	525	1.620	47.829	6,5	
Gemeinnützige Krankenanstalten in sonstiger Verwaltung							
Insgesamt	4.006	3.724	1.369	4.509	178.963	6,2	
Evangelisches Krankenhaus Wien (18.)	268	232	92	260	11.817	5,4	
Göttlicher Heiland (17.)	288	277	121	336	13.259	6,8	
Hanusch Krankenhaus (14.)	543	445	257	739	29.504	4,4	
Hartmannspital (5.)	169	165	44	181	8.813	5,4	
Haus der Barmherzigkeit Seeböckgasse *** (16.)	351	351	14	303	172	655,5	
Haus der Barmherzigkeit Tokiostraße *** (22.)	276	276	10	244	133	637,3	
Herz-Jesu Krankenhaus (3.)	167	140	67	211	10.948	4,2	
Krankenhaus der Barmherzigen Brüder (2.)	409	390	170	477	27.656	4,0	
Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern (6.)	221	213	86	254	13.843	4,8	
Lorenz Böhler Krankenhaus (20.)	128	128	66	246	5.748	6,4	
Meidling Rehabilitationszentrum (12.)	52	52	9	52	248	54,6	
Orthopädisches Spital Speising (13.)	280	257	130	329	16.199	4,7	
St. Anna Kinderspital (9.)	145	121	53	231	12.185	2,1	
St. Elisabeth Krankenhaus (3.)	148	127	48	132	7.034	5,4	
St. Josef Krankenhaus (13.)	164	155	108	212	11.976	3,7	
Unfallkrankenhaus Meidling (12.)	174	142	70	257	7.481	6,0	
Wien-Kalksburg SHA (23.)	223	253	24	45	1.947	43,0	
Nicht gemeinnützige Krankenanstalten							
Insgesamt	1.373	1.265	228	1.470	50.614	6,3	
Confraternität Josefstadt (8.)	96	96	14	100	6.631	3,4	
Döbling Privatklinik (19.)	160	160	16	172	11.219	3,8	
Goldenes Kreuz (9.)	131	110	18	160	7.046	3,5	
Heeresspital Wien (21.)	177	116	37	216	1.662	4,5	
Josefstadt Justizanstalt (8.)	76	76	7	31	778	18,1	
Liebhartstal Sanatorium *** (16.)	137	137	3	55	289	150,8	
Rosenhügel Neurologisches Rehabilitationszentrum (13.)	131	131	12	96	1.791	34,4	
Rudolfinerhaus (19.)	155	155	20	225	8.257	4,9	
Sanatorium Hera (9.)	165	139	81	257	6.764	5,1	
Wiener Privatklinik (9.)	145	145	20	158	6.177	4,5	

Quelle: Bundesministerium für Gesundheit.

* Abkürzungen: AKH = Allgemeines Krankenhaus; KH = Krankenhaus; SHA = Sonderheilstätte; SMZ = Sozialmedizinisches Zentrum.
 ** Seit 1. 1. 2008 wird das Gottfried von Preyer'sche Kinderspital als Kinder- und Jugendabteilung des Kaiser-Franz-Josef-Spitals unter der Bezeichnung Sozialmedizinisches Zentrum Süd - Kaiser-Franz-Josef-Spital mit Gottfried von Preyer'schem Kinderspital geführt.
 *** Die angeführten Häuser haben zwar den Charakter von Pflegeheimen, sind aber gemäß dem Krankenanstalten- und Kuranstaltengesetz des Bundes als Krankenanstalten gemeldet und werden daher auch in dieser Tabelle angeführt.

Arztpraxen in Wien nach Fachrichtung, Leitung und Kassenvertrag 2011									Tabelle 6.1.4
Fach	Praxen				Krankenkassenvertrag				
	insgesamt	Leitung		ohne Kasse	insgesamt	mit Kassenvertrag			
		Geschlecht				darunter	GKK *	Klein *	AllIKI *
		Männer	Frauen						
Allgemeinmedizin	1.867	931	914	1.048	819	792	819	805	
Anästhesie/Intensivmedizin	78	47	28	77	1	–	1	–	
Anatomie	1	1	–	1	–	–	–	–	
Arbeitsmedizin	15	12	3	15	–	–	–	–	
Augen/Optometrie	232	121	108	117	115	89	115	95	
Blutgruppenserologie	6	5	1	6	–	–	–	–	
Chirurgie	246	216	24	161	85	36	85	55	
Gerichtsmedizin	2	2	–	2	–	–	–	–	
Gynäkologie	389	247	140	215	174	105	174	124	
Hals Nasen Ohren	142	104	35	64	78	61	78	64	
Haut- und Geschlechtskrankheiten	228	104	120	134	94	71	94	77	
Herzchirurgie	7	7	–	7	–	–	–	–	
Histologie	–	–	–	–	–	–	–	–	
Hygiene	7	5	1	5	2	2	2	2	
Immunologie	1	–	1	1	–	–	–	–	
Innere Medizin	636	466	159	395	241	108	241	165	
Kinder-Jugend Chirurgie	10	5	5	10	–	–	–	–	
Kinder-Jugend Psychologie	17	8	9	17	–	–	–	–	
Lungenkrankheiten	77	53	24	33	44	36	44	39	
Mund Kiefer Gaumen Chirurgie	32	21	8	32	–	–	–	–	
Med. Chem. Labordiagnostik	54	33	20	10	44	42	44	40	
Medizinische Genetik	1	1	–	1	–	–	–	–	
Neurologie/Psychiatrie	133	90	42	89	44	26	44	32	
Neurochirurgie	30	27	2	23	7	–	7	1	
Neurologie	52	32	19	43	9	2	9	3	
Neuropathologie	1	1	–	1	–	–	–	–	
Nuklearmedizin	16	13	3	16	–	–	–	–	
Orthopädie	298	249	40	159	139	87	138	99	
Physik. Med. und Allg. Rehab.	88	45	39	65	23	17	23	17	
Pädiatrie	184	85	96	80	104	87	104	94	
Pathologie	28	16	11	18	10	7	10	8	
Pharmakolo	1	1	–	1	–	–	–	–	
Physiologie	2	2	–	2	–	–	–	–	
Plastische Chirurgie	66	46	19	63	3	–	3	–	
Psychiatrie und Psychotherapie	35	12	23	33	2	–	2	–	
Psychiatrie/Neurologie	229	121	106	196	33	22	33	22	
Psychiatrie	90	49	41	79	11	7	11	7	
Radiologie (1989)	94	68	22	21	73	71	73	71	
Radiologie	20	17	1	13	7	7	7	7	
Spez. Prophylaxe Tropenmed.	3	1	1	3	–	–	–	–	
Strahlentherapie u. Radioonkologie	10	5	5	10	–	–	–	–	
Theoretik.	3	3	–	3	–	–	–	–	
Thoraxchirurgie	5	5	–	5	–	–	–	–	
Tumorbiologie	1	1	–	1	–	–	–	–	
Unfallchirurgie	137	124	10	118	19	–	19	4	
Urologie	125	113	11	55	70	45	70	61	
Virologie	1	–	1	1	–	–	–	–	

Quelle: Ärztekammer für Wien.

* GKK = Gebietskrankenkasse; kleine Kassen = BVA, SVA, KFA, VAEB; AllIKI = Verträge mit allen kleinen Kassen.

Niedergelassene Ärztinnen und Ärzte sowie Apotheken nach Gemeindebezirken 2011									
Gemeindebezirk	Niedergelassene Ärztinnen und Ärzte								Öffentliche Apotheken
	Fachärztinnen	FachärztInnen darunter für...					AllgemeinmedizinerInnen	ZahnärztInnen	
		Innere Medizin	Frauenheilkunde	Chirurgie	Orthopädie	Haut- und Geschlechtskrankheiten			
Wien	3.331	573	364	208	257	205	1.468	921	314
1. Innere Stadt	293	41	33	19	27	19	65	83	21
2. Leopoldstadt	134	21	11	10	6	10	77	37	18
3. Landstraße	177	34	19	14	13	9	65	50	16
4. Wieden	108	20	11	–	7	5	39	27	8
5. Margareten	68	8	8	3	7	2	44	26	9
6. Mariahilf	107	20	12	11	6	6	48	26	7
7. Neubau	112	20	11	3	11	8	54	30	9
8. Josefstadt	193	35	19	15	18	8	48	29	5
9. Alsergrund	368	76	35	23	17	24	61	71	13
10. Favoriten	102	21	11	3	7	11	102	57	26
11. Simmering	48	6	5	2	4	4	43	28	11
12. Meidling	82	13	12	4	5	9	66	43	16
13. Hietzing	193	37	16	7	17	10	81	34	8
14. Penzing	125	20	19	7	8	5	61	37	15
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	71	8	9	8	5	6	48	30	13
16. Ottakring	99	16	16	4	6	4	74	40	16
17. Hernals	93	16	9	6	7	4	43	25	8
18. Währing	211	40	21	18	19	15	69	37	12
19. Döbling	353	65	36	27	30	19	88	46	11
20. Brigittenau	55	10	7	3	5	4	50	30	12
21. Floridsdorf	106	12	13	8	10	8	80	45	24
22. Donaustadt	134	18	21	5	12	8	86	56	19
23. Liesing	99	16	10	8	10	7	76	34	17

Quelle: Ärztekammer für Wien, Landes Zahnärztekammer für Wien und Österreichische Apothekerkammer.

Lebendgeborene und Totgeborene in Wien nach Geschlecht und Legitimität seit 2000											Tabelle 6.2.1
Jahr	Lebendgeborene					Totgeborene					
	insgesamt	Geschlecht		Legitimität		insgesamt	Geschlecht		Legitimität		
		Buben	Mädchen	ehelich	unehelich		Buben	Mädchen	ehelich	unehelich	
2000	15.547	7.925	7.622	11.414	4.133	70	43	27	43	27	
2001	15.167	7.769	7.398	10.974	4.193	72	37	35	53	19	
2002	16.428	8.311	8.117	11.690	4.738	79	41	38	47	32	
2003	16.486	8.609	7.877	11.735	4.751	81	33	48	52	29	
2004	16.856	8.740	8.116	11.913	4.943	72	41	31	49	23	
2005	16.740	8.548	8.192	11.850	4.890	84	42	42	52	32	
2006	17.112	8.716	8.396	12.002	5.110	80	41	39	58	22	
2007	16.885	8.614	8.271	11.613	5.272	76	39	37	50	26	
2008	17.375	9.018	8.357	11.966	5.409	80	45	35	49	31	
2009	17.154	8.914	8.240	11.763	5.391	75	32	43	43	32	
2010	17.989	9.280	8.709	12.176	5.813	84	46	38	59	25	
2011	18.170	9.382	8.788	12.252	5.918	76	37	39	39	37	

Quelle: Statistik Austria – Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung.

Lebendgeborene und Totgeborene nach Geschlecht, Legitimität und Geburtsgewicht 2011											Tabelle 6.2.2
Geburtsgewicht in Gramm	Lebendgeborene					Totgeborene					
	insgesamt	Geschlecht		Legitimität		insgesamt	Geschlecht		Legitimität		
		Buben	Mädchen	ehelich	unehelich		Buben	Mädchen	ehelich	unehelich	
Wien	18.170	9.382	8.788	12.252	5.918	76	37	39	39	37	
unter 500	34	18	16	20	14	–	–	–	–	–	
500–799	54	33	21	36	18	24	16	8	12	12	
800–999	29	14	15	14	15	5	2	3	4	1	
1.000–1.499	115	49	66	73	42	14	6	8	6	8	
1.500–1.999	234	102	132	158	76	9	7	2	3	6	
2.000–2.499	766	372	394	498	268	8	2	6	6	2	
2.500–2.999	3.063	1.340	1.723	1.918	1.145	6	1	5	4	2	
3.000–3.499	6.771	3.243	3.528	4.500	2.271	4	1	3	3	1	
3.500–3.999	5.398	3.118	2.280	3.788	1.610	5	2	3	1	4	
4.000–4.499	1.496	950	546	1.087	409	1	–	1	–	1	
4.500–4.999	196	131	65	151	45	–	–	–	–	–	
5.000 und mehr	14	12	2	9	5	–	–	–	–	–	

Quelle: Statistik Austria – Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung.

Lebendgeborene und Totgeborene nach Geschlecht, Legitimität und Körperlänge 2011											Tabelle 6.2.3
Körperlänge bei der Geburt in Zentimeter	Lebendgeborene					Totgeborene					
	insgesamt	Geschlecht		Legitimität		insgesamt	Geschlecht		Legitimität		
		Buben	Mädchen	ehelich	unehelich		Buben	Mädchen	ehelich	unehelich	
Wien	18.170	9.382	8.788	12.252	5.918	76	37	39	39	37	
unter 35	84	48	36	51	33	23	15	8	12	11	
35–39	108	45	63	67	41	12	7	5	8	4	
40–44	384	181	203	263	121	13	5	8	5	8	
45–49	5.318	2.328	2.990	3.415	1.903	14	6	8	7	7	
50–54	11.537	6.285	5.252	7.946	3.591	13	4	9	7	6	
55–59	736	493	243	507	229	1	–	1	–	1	
60 und mehr	3	2	1	3	–	–	–	–	–	–	

Quelle: Statistik Austria – Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung.

Lebendgeborene und Totgeborene nach Geschlecht, Legitimität und Schwangerschaftsdauer 2011 Tabelle 6.2.4

Schwangerschaftsdauer in Wochen	Lebendgeborene					Totgeborene				
	insgesamt	Geschlecht		Legitimität		insgesamt	Geschlecht		Legitimität	
		Buben	Mädchen	ehelich	unehelich		Buben	Mädchen	ehelich	unehelich
Wien	18.170	9.382	8.788	12.252	5.918	76	37	39	39	37
unter 19	2	–	2	1	1	–	–	–	–	–
19–25	59	33	26	34	25	18	12	6	9	9
26–28	63	39	24	39	24	9	5	4	3	6
29–31	92	39	53	59	33	11	7	4	7	4
32–35	452	236	216	300	152	14	8	6	8	6
36	345	194	151	230	115	5	2	3	3	2
37	672	378	294	428	244	4	–	4	3	1
38	1.701	882	819	1.165	536	4	2	2	2	2
39	3.366	1.789	1.577	2.299	1.067	3	–	3	2	1
40	4.969	2.568	2.401	3.380	1.589	4	–	4	1	3
41	4.324	2.142	2.182	2.916	1.408	4	1	3	1	3
42	2.097	1.066	1.031	1.380	717	–	–	–	–	–
43 und mehr	28	16	12	21	7	–	–	–	–	–

Quelle: Statistik Austria – Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung.

Gestorbene Säuglinge in Wien nach Geschlecht und Lebensdauer seit 2000 Tabelle 6.2.5

Jahr	Insgesamt	Gestorbene Säuglinge							
		Buben mit einer Lebensdauer von...				Mädchen mit einer Lebensdauer von...			
		0 Tagen	1 Tag bis unter 1 Woche	1 Woche bis unter 4 Wochen	4 Wochen und mehr	0 Tagen	1 Tag bis unter 1 Woche	1 Woche bis unter 4 Wochen	4 Wochen und mehr
2000	80	9	5	8	18	12	5	9	14
2001	96	19	10	14	16	15	8	2	12
2002	94	11	8	12	19	18	5	9	12
2003	104	24	8	12	13	20	11	6	10
2004	96	13	13	11	12	16	4	15	12
2005	96	13	9	8	22	21	5	5	13
2006	73	16	9	6	11	17	6	4	4
2007	92	26	7	6	15	10	11	5	12
2008	96	16	9	13	16	14	10	11	7
2009	94	21	9	11	11	13	6	9	14
2010	104	27	10	8	13	21	7	5	13
2011	96	23	12	11	13	20	4	4	9

Quelle: Statistik Austria – Todesursachenstatistik.

Gestorbene Säuglinge nach Geschlecht, Lebensdauer und Geburtsgewicht 2011 Tabelle 6.2.6

Geburtsgewicht in Gramm	Insgesamt	Gestorbene Säuglinge							
		Buben mit einer Lebensdauer von...				Mädchen mit einer Lebensdauer von...			
		0 Tagen	1 Tag bis unter 1 Woche	1 Woche bis unter 4 Wochen	4 Wochen und mehr	0 Tagen	1 Tag bis unter 1 Woche	1 Woche bis unter 4 Wochen	4 Wochen und mehr
Wien	96	23	12	11	13	20	4	4	9
unter 1.000	58	22	6	5	2	15	2	3	3
1.000–1.499	4	–	–	2	2	–	–	–	–
1.500–1.999	6	–	2	1	–	2	–	–	1
2.000–2.499	6	1	1	2	–	–	2	–	–
2.500 und mehr	22	–	3	1	9	3	–	1	5

Quelle: Statistik Austria – Todesursachenstatistik.

Erkrankungen nach Art der Infektion seit 2006							Tabelle 6.3.1
Art der Infektion	Meldepflichtige Infektionskrankheiten – Erkrankte *						
	2006	2007	2008	2009	2010	2011	
Wien	3.123	3.147	2.514	3.297	2.993	2.696	
Bakterielle Infektionen	2.745	2.742	2.043	2.036	2.110	2.284	
Scharlach	680	478	444	221	288	252	
Bakterielle Lebensmittelvergiftungen	1.993	2.185	1.532	1.735	1.698	1.948	
Salmonella-Infektionen	698	681	404	466	432	546	
Campylobacter-Infektionen	1.232	1.428	1.066	1.208	1.203	1.325	
Yersinia-Infektionen	36	32	24	25	15	33	
Shigellen-Infektionen (bakterielle Ruhr)	24	37	33	26	38	25	
Andere Infektionen	3	7	5	10	10	19	
Typhus abdominalis	4	2	8	4	4	7	
Paratyphus	4	4	5	1	5	2	
Tularaemie (Hasenpest)	2	–	1	–	1	–	
Keuchhusten	3	6	8	6	13	2	
Bruzellose	1	–	2	1	1	2	
Leptospiren-Erkrankungen	2	–	–	–	1	1	
Legionellen	22	46	22	23	25	17	
Bakterielle Meningitis/Sepsis	34	21	24	45	74	53	
Virale Infektionen	358	389	449	1.236	863	395	
A/H1N1-Virus (Neue Influenza A) **	–	–	–	918	48	–	
Encephalitiden	2	1	3	5	1	6	
Hepatitis infectiosa	343	381	425	478	781	332	
Masern	13	5	20	8	32	56	
Röteln	–	2	1	4	1	1	
Protozoenerkrankungen	20	16	22	25	20	17	
Malaria	20	15	20	24	19	13	
Amöbenruhr	–	1	2	1	1	4	
Prionen-Infektion	–	–	–	–	–	–	
Creutzfeldt-Jakob-Erkrankung ***	–	–	–	–	–	–	

Quelle: MA 15 – Gesundheitsdienst der Stadt Wien, Epidemievorsorge und Impfwesen.

* Vorläufige Zahlen für das Jahr 2011.
 ** Meldepflicht für Verdachts-, Erkrankungs- und Todesfälle an Infektion mit dem Influenzavirus A/H1N1 ("Schweinegrippe") seit April 2009.
 *** Nur Sterbefälle meldepflichtig.

Tuberkulose – Neuerkrankungen in Wien nach Staatsangehörigkeit und Geschlecht seit 2002								Tabelle 6.3.2
Jahr	Insgesamt	Tuberkulose – Neuerkrankungen						
		ÖsterreicherInnen			Fremde			
		insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht		
			Männer	Frauen		Männer	Frauen	
2002	417	238	162	76	179	114	65	
2003	448	255	119	136	193	129	64	
2004	390	184	97	87	206	141	65	
2005	391	184	122	62	207	135	72	
2006	393	222	121	101	171	119	52	
2007	271	139	86	53	132	81	51	
2008	278	150	84	66	128	74	54	
2009	256	125	73	52	131	78	53	
2010	232	104	60	44	128	73	55	
2011	249	101	67	34	148	90	58	

Quelle: MA 15 – Gesundheitsdienst der Stadt Wien, Tuberkulosevorsorge.

Sterbefälle nach Art der Erkrankung seit 2006								Tabelle 6.3.3	
Krankheit	Meldepflichtige Infektionskrankheiten – Sterbefälle *								
	2006	2007	2008	2009	2010	2011			
Wien	3	6	3	19	33	11			
Bakterielle Infektionen	2	5	1	11	25	8			
Scharlach	–	–	–	–	–	–			
Bakterielle Lebensmittelvergiftungen	–	–	–	–	1	1			
Salmonella-Infektionen	–	–	–	1	–	–			
Campylobacter-Infektionen	–	–	–	2	1	1			
Yersinia-Infektionen	–	–	–	–	–	–			
Shigellen-Infektionen (bakterielle Ruhr)	–	–	–	–	–	–			
Andere Infektionen	–	–	–	–	–	–			
Typhus abdominalis	–	–	–	–	–	–			
Paratyphus	–	–	–	–	–	–			
Tularaemie (Hasenpest)	–	–	–	–	–	–			
Keuchhusten	–	–	–	–	–	–			
Bruzellose	–	–	–	–	–	–			
Leptospiren-Erkrankungen	–	–	–	–	–	–			
Legionellen	–	5	–	1	4	1			
Bakterielle Meningitis/Sepsis	2	–	1	7	20	6			
Virale Infektionen	–	–	1	7	6	2			
A/H1N1-Virus (Neue Influenza A)	–	–	–	4	3	–			
Encephalitiden	–	–	1	–	–	–			
Hepatitis infectiosa	–	–	–	3	3	2			
Masern	–	–	–	–	–	–			
Röteln	–	–	–	–	–	–			
Protozoenerkrankungen	–	–	–	–	1	–			
Malaria	–	–	–	–	1	–			
Amöbenruhr	–	–	–	–	–	–			
Prionen-Infektion	1	1	1	1	2	1			
Creutzfeldt-Jakob-Erkrankung	1	–	1	1	2	1			

Quelle: MA 15 – Gesundheitsdienst der Stadt Wien, Epidemievorsorge und Impfwesen.

* Vorläufige Zahlen für das Jahr 2011.

Gemeldete Geschlechtskrankheiten in Wien nach Art der Erkrankung und Geschlecht seit 1998									Tabelle 6.3.4	
Jahr	Insgesamt	Neuerkrankungen* nach Art und Geschlecht								
		Gonorrhoe (Tripper)				Lues (Syphilis)				
		insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht				
			Männer	Frauen		Männer	Frauen			
1998	459	279	191	88	180	101	79			
1999	441	311	222	89	130	67	63			
2000	469	293	206	87	176	98	78			
2001	641	413	297	116	228	128	100			
2002	1.132	846	593	253	286	167	119			
2003	1.026	777	588	189	249	131	118			
2004	954	737	556	181	217	116	101			
2005	755	573	433	140	182	121	61			
2006	940	615	421	194	318	221	97			
2007	813	511	323	188	302	215	87			
2008	1.093	707	406	301	386	292	94			
2009	899	451	305	146	447	317	130			
2010	1.398	1.015	662	353	383	277	106			
2011	1.663	1.341	754	587	322	229	93			

Quelle: MA 15 – Gesundheitsdienst der Stadt Wien, Ambulatorium zur Diagnose und Behandlung sexuell übertragbarer Krankheiten.

* Anonyme Fallzahlmeldungen von spezialisierten Einrichtungen in Wien.

Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten nach Geschlecht in Wien seit 2000								Tabelle 6.3.5	
Jahr *	Insgesamt	Arbeits- und Wegunfälle sowie Berufskrankheiten							
		Arbeitsunfälle		Wegunfälle		Berufskrankheiten			
		Geschlecht		Geschlecht		Geschlecht			
		Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen		
2000	23.747	15.154	5.529	1.360	1.544	114	46		
2001	22.032	13.862	5.282	1.287	1.432	118	50		
2002	21.417	13.256	5.208	1.329	1.478	105	46		
2003	21.376	13.492	4.890	1.390	1.476	90	34		
2004	21.594	13.447	5.002	1.406	1.628	77	33		
2005	21.548	13.359	5.043	1.487	1.568	64	23		
2006	21.989	13.519	5.208	1.487	1.675	77	24		
2007	22.489	13.769	5.631	1.444	1.555	75	14		
2008	22.977	13.905	5.738	1.532	1.625	143	29		
2009	22.174	13.122	5.767	1.436	1.709	119	21		
2010	21.741	12.760	5.546	1.475	1.776	156	28		
2011	21.104	12.379	5.494	1.418	1.679	118	16		

Quelle: Allgemeine Unfallversicherungsanstalt Wien.

* Die gemeldeten/anerkannten Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten können ab 2009 und rückwirkend nur mehr nach dem Bundesland des Unfallortes zugeordnet werden.

Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten nach Wirtschaftstätigkeiten und Geschlecht 2011								Tabelle 6.3.6	
Wirtschaftstätigkeit (ÖNACE 2008)	Arbeitsunfälle (inkl. Wegunfälle)				Berufskrankheiten				
	insgesamt	Geschlecht		darunter... tödlich	insgesamt	Geschlecht			
		Männer	Frauen			Männer	Frauen		
Wien	20.970	13.797	7.173	12	134	118	16		
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	21	17	4	–	–	–	–		
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	7	7	–	–	1	1	–		
Herstellung von Waren	1.747	1.431	316	1	32	31	1		
Energieversorgung	87	75	12	1	1	1	–		
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung	56	53	3	–	–	–	–		
Bau	3.789	3.731	58	2	39	38	1		
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	3.104	1.717	1.387	–	11	8	3		
Verkehr und Lagerei	975	870	105	–	3	3	–		
Beherbergung und Gastronomie	1.861	1.080	781	4	3	3	–		
Information und Kommunikation	316	215	101	–	–	–	–		
Erbringung v. Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	310	143	167	–	–	–	–		
Grundstücks- und Wohnungswesen	259	122	137	–	4	4	–		
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	668	375	293	–	3	3	–		
Erbringung von sonstigen wirtschaftl. Dienstleistungen	2.295	1.591	704	2	3	2	1		
Öffentl. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	1.538	557	981	–	7	5	2		
Erziehung und Unterricht	412	200	212	–	–	–	–		
Gesundheits- und Sozialwesen	1.865	640	1.225	–	1	1	–		
Kunst, Unterhaltung und Erholung	492	338	154	–	2	2	–		
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	495	216	279	–	8	–	8		
Private Haushalte	7	1	6	–	–	–	–		
Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	12	6	6	–	–	–	–		
Wirtschaftsklasse nicht bekannt	151	110	41	1	–	–	–		
Wirtschaftsklasse nicht relevant	331	198	133	–	1	1	–		
Keine Wirtschaftsklasse vorhanden	172	104	68	1	15	15	–		

Quelle: Allgemeine Unfallversicherungsanstalt Wien.

Todesursachen seit 2003 Tabelle 6.4.1

Todesursache nach ICD-10-Klassifikation	Berichtsjahr *								
	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Wien	16.980	15.983	16.027	15.796	15.825	15.702	16.332	16.287	15.918
Infektiöse und parasitäre Krankheiten	221	172	200	145	173	200	195	199	192
Bösartige, gutartige und andere Neubildungen	4.373	4.316	4.258	4.236	4.055	4.358	4.257	4.342	4.384
Krankheiten des Blutes und des Immunsystems	20	23	16	14	18	28	28	33	28
Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	693	769	802	770	802	849	794	759	707
Psychische Krankheiten und Verhaltensstörungen	195	157	177	181	211	258	252	214	219
Krankheiten des Nervensystems, des Auges und des Ohres	453	268	292	332	377	384	371	370	382
Krankheiten des Kreislaufsystems	7.931	7.327	7.433	7.269	7.287	7.016	7.189	7.246	6.959
Krankheiten des Atmungssystems	945	842	790	824	866	754	825	791	775
Krankheiten des Verdauungssystems	890	876	795	776	727	660	769	746	691
Krankheiten der Haut und der Unterhaut	10	9	7	8	14	16	12	14	13
Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	34	27	67	54	45	48	37	44	37
Krankheiten des Urogenitalsystems	271	291	209	223	213	207	236	247	232
Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett	1	1	2	–	–	–	–	–	2
Perinatale Affektionen	78	67	70	54	54	62	59	65	56
Angeborene Anomalien	36	39	43	51	45	47	57	60	50
Symptome und abnorme klinische und Laborbefunde	38	40	63	70	109	112	488	484	506
Verletzungen, Vergiftungen, Folgen äußerer Ursachen	791	759	803	789	829	703	763	673	685

Quelle: Statistik Austria – Todesursachenstatistik.

* Ab 2009: Inklusive Auslandssterbefälle.

Gestorbene in Wien nach ICD-10-Klassifikation, Geschlecht und Altersgruppen 2011 Tabelle 6.4.2

Todesursache nach ICD-10-Klassifikation	Insgesamt	Gestorbene							
		Männer im Alter von...				Frauen im Alter von...			
		0–24	25–44	45–64	65+	0–24	25–44	45–64	65+
Wien	15.918	127	284	1.628	5.269	75	148	969	7.418
Infektiöse und parasitäre Krankheiten	192	4	14	29	47	3	6	9	80
Bösartige, gutartige und andere Neubildungen	4.384	7	39	586	1.539	9	50	502	1.652
Krankheiten des Blutes und des Immunsystems	28	2	–	2	10	1	–	–	13
Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	707	3	14	66	240	6	3	59	316
Psychische Krankheiten und Verhaltensstörungen	219	14	54	57	37	5	14	17	21
Krankheiten des Nervensystems, des Auges und des Ohres	382	7	4	16	141	3	4	18	189
Krankheiten des Kreislaufsystems	6.959	3	39	405	2.351	5	18	157	3.981
Krankheiten des Atmungssystems	775	1	4	66	304	2	–	42	356
Krankheiten des Verdauungssystems	691	2	22	187	167	1	7	70	235
Krankheiten der Haut und der Unterhaut	13	–	–	3	3	–	–	–	7
Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	37	–	–	2	10	–	2	3	20
Krankheiten des Urogenitalsystems	232	–	–	6	70	–	–	9	147
Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett	2	–	–	–	–	–	2	–	–
Perinatale Affektionen	56	32	–	1	–	23	–	–	–
Angeborene Anomalien	50	25	4	3	1	11	2	1	3
Symptome und abnorme klinische und Laborbefunde	506	3	8	82	183	–	7	26	197
Verletzungen, Vergiftungen, Folgen äußerer Ursachen	685	24	82	117	166	6	33	56	201

Quelle: Statistik Austria – Todesursachenstatistik.

Suizide nach Methode seit 2004 Tabelle 6.4.3

Methode	Berichtsjahr							
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Wien	255	252	192	230	189	207	215	223
Vergiften mit festen oder flüssigen Stoffen	52	37	22	27	38	22	33	43
Vergiften mit sonstigen Gasen	4	3	2	5	2	4	3	6
Erhängen, Erdrosseln, Ersticken	71	69	62	69	44	52	70	74
Ertränken	15	11	6	8	5	10	6	6
Feuerwaffen, Explosionsstoffe	40	46	36	32	31	41	28	37
Schneidende und stechende Gegenstände *	8	12	10	19	10	10	9	4
Stumpfe Gegenstände	.	.	.	.	2	1	–	–
Sturz in die Tiefe	45	53	40	58	43	51	47	36
Überfahren lassen	15	15	11	10	12	16	15	16
Beabsichtigter Verkehrsunfall	.	.	.	.	.	–	–	–
Sonstige oder nicht näher bezeichnete Weise	5	6	3	2	2	–	4	1

Quelle: Statistik Austria – Todesursachenstatistik.

* Bis 2007: Inklusive Suizide mittels stumpfer Gegenstände.

Suizide nach Methode, Geschlecht und Altersgruppen 2011 Tabelle 6.4.4

Methode	Insgesamt	Gestorbene							
		Männer im Alter von...				Frauen im Alter von...			
		0–24	25–44	45–64	65+	0–24	25–44	45–64	65+
Wien	223	9	42	56	53	2	18	27	16
Vergiften mit festen oder flüssigen Stoffen	43	1	9	9	6	–	3	9	6
Vergiften mit sonstigen Gasen	6	–	2	2	–	–	–	2	–
Erhängen, Erdrosseln, Ersticken	74	2	16	24	19	1	6	3	3
Ertränken	6	–	–	2	1	–	1	2	–
Feuerwaffen, Explosionsstoffe	37	1	5	11	18	–	–	1	1
Schneidende und stechende Gegenstände	4	–	–	2	2	–	–	–	–
Stumpfe Gegenstände	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Sturz in die Tiefe	36	2	4	3	6	–	6	9	6
Überfahren lassen	16	3	6	2	1	1	2	1	–
Beabsichtigter Verkehrsunfall	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Sonstige oder nicht näher bezeichnete Weise	1	–	–	1	–	–	–	–	–

Quelle: Statistik Austria – Todesursachenstatistik.

Suizide nach Geschlecht und Altersgruppen seit 2002 Tabelle 6.4.5

Jahr	Insgesamt	Gestorbene							
		Männer im Alter von...				Frauen im Alter von...			
		0–24	25–44	45–64	65+	0–24	25–44	45–64	65+
2002	274	12	62	64	51	3	21	27	34
2003	258	19	38	53	48	5	28	31	36
2004	255	13	69	56	43	6	16	24	28
2005	252	13	51	54	49	3	28	22	32
2006	192	6	53	42	42	1	15	16	17
2007	230	14	51	58	38	3	18	18	30
2008	189	4	36	35	43	6	15	24	26
2009	207	6	48	47	46	4	14	16	26
2010	215	14	33	59	39	3	15	25	27
2011	223	9	42	56	53	2	18	27	16

Quelle: Statistik Austria – Todesursachenstatistik.

MENSCHEN IN WIEN

5. Bevölkerung	55
5.1 Bevölkerungsentwicklung	59
5.2 Bevölkerungsstruktur	64
5.3 Natürliche Bevölkerungsbewegung	73
5.4 Einbürgerungen	81
5.5 Gesamtwanderung	84
5.6 Außenwanderung	89
5.7 Binnenwanderung	94
5.8 Bevölkerungsprognose	98
6. Gesundheit	101
6.1 Medizinische Versorgung	104
6.2 Geburten und Säuglingssterblichkeit	108
6.3 Erkrankungen	110
6.4 Todesursachen	113
► 7. Bildung	115
7.1 Institutionelle Kinderbetreuung	118
7.2 Schulen	120
7.3 Universitäten und Fachhochschulen	126
7.4 Bildungsausgaben und Bildungsstand	130
8. Beschäftigung und Arbeitsmarkt	131
8.1 Beschäftigte	134
8.2 Arbeitslosigkeit	138
8.3 Lehrlinge	142
9. Einkommen und Ausgaben	143
9.1 Individualeinkommen	146
9.2 Konsumausgaben	152
9.3 Verbraucherpreisindex	153
10. Soziale Sicherheit und Kriminalität	155
10.1 Krankenversicherung und Sozialleistungen	158
10.2 Beratung und Intervention	161
10.3 Wohnhäuser	163
10.4 Kriminalität	164
11. Religion	165
11.1 Religion	168
11.2 Friedhöfe und Bestattungen	173
12. Kunst und Kultur	175
12.1 Museums- und Ausstellungsbesuche	178
12.2 Theatervorstellungen	179
12.3 Kinos	181
12.4 Bibliotheken, Archive und Denkmalschutz	182
12.5 Volkshochschulen	186

Erläuterungen und Definitionen

ERLÄUTERUNGEN

Institutionelle Kinderbetreuung | Die Daten über Standorte und bewilligte Plätze basieren auf Angaben der MAG ELF. Das angeführte Platzangebot richtet sich nach der Anzahl der von der MAG ELF den Einrichtungen beziehungsweise den Tageseltern bescheidmässig bewilligten Plätze. Angaben über betreute Kinder wurden aus der zur Gänze aus Verwaltungsdatenbeständen generierten Kindertagesheimstatistik der Abteilungen Wirtschaft, Arbeit und Statistik (MA 23) und Wiener Kindergärten (MA 10) entnommen.

Schulen | Die Schulstatistik wird aus den entsprechenden Evidenzen von Statistik Austria und dem Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur erstellt. Diese Evidenzen beruhen auf jährlichen Datenmeldungen der einzelnen Bildungseinrichtungen an das Ministerium und Statistik Austria. Im Schuljahr 2005/06 waren Schulen mit eigenem Organisationsstatut, das sind Privatschulen mit eigenem Lehrplan bzw. Schulen mit ausländischem Lehrplan, nicht inkludiert. Seit der neuen Schulstatistik 2006/07 ist es nun wieder möglich, diese gesondert darzustellen und auch andere Daten in tieferer Gliederung – bis auf Bezirksebene – zu erhalten. Alle Auswertungen beziehen sich auf den Schulstandort, unabhängig davon, wo die SchülerInnen wohnen. In der Wiener Schulstatistik sind somit auch alle SchülerInnen aus anderen Bundesländern inkludiert, aber nicht jene WienerInnen, die in anderen Bundesländern zur Schule gehen.

Universitäten und Fachhochschulen | Auch die Statistik über die staatlichen und privaten Universitäten, Hochschulen, Fachhochschulen und Lehrgänge universitären Charakters beruht auf dem Bildungsdokumentationsgesetz. Ergänzend zu den Daten aus der Gesamtevidenz der Studierenden des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung kommen primärstatistische Erhebungen zu Studienbeginn und -ende hinzu. Diese Vollerhebung garantiert qualitativ hochwertige Daten.

Bildungsstand und öffentliche Bildungsausgaben | Die Daten über den Bildungsstand stammen aus der Mikrozensuserhebung (Arbeitskräfteerhebung, Jahresdurchschnitte), sowie aus dem Bildungsstandregister. Die Daten über die Bildungsausgaben der öffentlichen Hand stammen aus den entsprechenden Rechnungsabschlüssen.

DEFINITIONEN

Akademien des Gesundheitswesens | Akademien für gehobene medizinisch-technische Dienste und Hebammenakademien.

Berufsbildende Pflichtschulen | Berufsschulen im Rahmen der Lehrlingsausbildung. Die Lehrlinge werden einerseits in Betrieben ausgebildet und erhalten andererseits eine fachspezifische Bildung an den Berufsschulen, die mit der Lehrabschlussprüfung endet. Dabei kann die Zeitaufteilung zwischen Schule und Ausbildungsbetrieb tageweise oder geblockt erfolgen.

Familiengruppe für 0- bis 6-Jährige | Ist die Bezeichnung für eine Gruppenform in einem Kindertagesheim, in der Kinder bis zum Beginn der Schulpflicht betreut werden.

Familiengruppe für 3- bis 10-Jährige | Ist die Bezeichnung für eine Gruppenform in einem Kindertagesheim, in der 3- bis 10-jährige Kinder betreut werden.

Kindergartengruppe | Ist die Bezeichnung für eine Gruppenform in einem Kindertagesheim, in der Kinder vom vollendeten 3. Lebensjahr bis zum Beginn der Schulpflicht betreut werden.

Kindergruppe | Ist eine erweiterte familienähnliche Betreuungsform und darf höchstens 14 gleichzeitig betreute Tageskinder umfassen. Die Kindergruppe wird von einer ausgebildeten Kindergruppenbetreuerin beziehungsweise einem ausgebildeten Kindergruppenbetreuer geführt. Es gibt eine Vielzahl von Initiativen mit verschiedenen pädagogischen Schwerpunkten. Für den Betrieb einer Kindergruppe ist eine Bewilligung durch die MAG ELF – Amt für Jugend und Familie erforderlich.

Kinderkrippe | Ist die Bezeichnung für eine Gruppenform in einem Kindertagesheim, in der Kinder bis zum vollendeten 3. Lebensjahr betreut werden.

Lehrpersonal | Ab Schuljahr 2008/09 werden erstmalig auch Lehrkräfte an mittleren und höheren Privatschulen ausgewiesen, die direkt beim Schulerhalter beschäftigt sind.

Die Aufteilung der Lehrerinnen und Lehrer an Schulstandorten, an denen mehrere Schultypen geführt werden, wird nach Klassen aliquot berechnet. Das beim Schultyp Neue Mittelschulen eingesetzte Lehrpersonal wird – je nachdem, bei welchem Schultyp die Neue Mittelschule geführt wird – bei Hauptschulen bzw. AHS ausgewiesen.

Das Lehrpersonal an Schulen wird inklusive Karenzierte und Teilzeitbeschäftigte angegeben.

Neue Mittelschule | Seit dem Schuljahr 2008/09 existiert die Neue Mittelschule als Schulversuch in Österreich. Für die Neue Mittelschule gilt der Lehrplan der AHS-Unterstufe. Mit dem Schuljahr 2010/11 sind Neue Mittelschulen nun eine gemeinsame Schule der 10- bis 14-Jährigen auf rechtlich gesicherter Basis und kein Schulversuch mehr. Die Neue Mittelschule soll laut Plänen des Ministeriums zur Regelschule werden. Das Ziel ist eine grundsätzliche pädagogische und organisatorische Neugestaltung des gemeinsamen Lernens der 10- bis 14-Jährigen. Bis 2015/16 sollen sich laut BMUKK alle Hauptschulen zu Neuen Mittelschulen entwickeln. Für die AHS-Unterstufen ist die Teilnahme an diesem Projekt freiwillig.

Ordentliche Studierende | Sind Personen, die zu einem ordentlichen Bachelor-, Master- oder Doktoratsstudium an einer Universität zugelassen sind. Im Gegensatz dazu sind außerordentliche Studierende Personen, die nur zu einem Universitätslehrgang oder einzelnen Lehrveranstaltungen zugelassen bzw. GasthörerInnen sind. Außerordentliche Studierende können keine Prüfungen in ordentlichen Studien ablegen.

Schulen mit eigenem Statut | Sind Privatschulen mit eigenem Lehrplan und Schulen mit ausländischem Lehrplan ohne gesetzlich geregelte Schulart-Bezeichnung. In den Schuljahren 2003/04 bis



Definitionen, Quellen und Rechtsgrundlagen

2005/06 wurden Statutschulen nicht erfasst, davor wurden sie nicht extra ausgewiesen.

Schulen und Schularten | In der Schulstatistik werden die Einrichtungen und Schularten jeweils extra gezählt, auch wenn sie sich im selben Gebäude befinden. Bei Zwischen- und Gesamtsummen wird jeder Schulstandort aber nur einmal gezählt, auch bei einer Kombination von mehreren Schultypen an einer Schule.

Schülerinnen und Schüler | In der gesamten Schulstatistik beziehen sich alle Angaben zu SchülerInnen und Lehrpersonal auf den Schulstandort und nicht auf den Wohnort der Personen.

SchulerhalterIn, Privatschulen | Eine Schule gilt dann als privat, wenn ihre Erhalterin oder ihr Erhalter nicht der Bund ist. Im Bereich der Pflichtschulen jedoch gilt eine Schule – laut Privatschulgesetz – dann als privat, wenn ihre Erhalterin oder ihr Erhalter weder Bund noch Land, noch Gemeinde ist.

Tageseltern | Die Tagesmutter beziehungsweise der Tagesvater betreut maximal fünf Kinder regelmäßig im eigenen Familienverband. Für die Betreuung von Tageskindern ist eine Bewilligung durch die MAG ELF – Amt für Jugend und Familie erforderlich.

Wissenschaftliches Universitätspersonal | Gezählt werden Kopfzahlen mit Stichtag jeweils am 31. 12., ohne Karenzierungen. Dabei wird jede einzelne haupt- oder nebenberuflich beschäftigte Person, unabhängig vom Beschäftigungsmaß, berücksichtigt. Nicht berücksichtigt ist das Verwaltungspersonal der Universitäten.

QUELLEN

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft u. Kultur | Statistisches Taschenbuch 2005, 2006

MA 10 – Wiener Kindergärten

MA 11 – Amt für Jugend und Familie

Statistik Austria | Bildung in Zahlen 2006/07, 2007/08, 2008/09, 2009/10, 2010/11 Tabellenband

RECHTSGRUNDLAGEN

BGBL. Nr. 244/1962 | Bundesgesetz über das Privatschulwesen (Privatschulgesetz)

BGBL. I Nr. 163/1999 | Bundesgesetz über die Bundesstatistik (Bundesstatistikgesetz 2000)

BGBL. I Nr. 12/2002 | Bundesgesetz über die Dokumentation im Bildungswesen (Bildungsdokumentationsgesetz) i. d. g. F.

BGBL. I Nr. 120/2002 | Bundesgesetz über die Organisation der Universitäten und ihre Studien (Universitätsgesetz 2002)

BGBL. II Nr. 292/2003 | Verordnung der Bundesministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur über den Rechnungsabschluss der Universitäten (Universitäten Rechnungsabschluss-Verordnung)

BGBL. II Nr. 499/2003 | Verordnung der Bundesministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur über die Evidenzen, die Gesamtevidenzen, den Zugang zu Daten sowie die statistischen Belange im Zusammenhang mit dem Bildungsdokumentationsgesetz (Bildungsdokumentationsgesetz-Durchführungsverordnung)

BGBL. II Nr. 500/2003 | Verordnung der Bundesministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur über die Durchführung des Bildungsdokumentationsgesetzes an Privatschulen (Privatschulen-Statistikverordnung)

BGBL. II Nr. 28/2004 | Verordnung der Bundesministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur über die Durchführung des Bildungsdokumentationsgesetzes an Privatuniversitäten, theologischen Lehranstalten und außeruniversitären Bildungseinrichtungen, die Lehrgänge universitären Charakters anbieten

BGBL. II Nr. 29/2004 | Verordnung der Bundesministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur über die Durchführung des Bildungsdokumentationsgesetzes an Fachhochschul-Studiengängen und Fachhochschulen (Bildungsdokumentationsverordnung-Fachhochschulen)

BGBL. II Nr. 30/2004 | Verordnung der Bundesministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur über die Durchführung des Bildungsdokumentationsgesetzes an den Universitäten und der Donau-Universität Krems (Bildungsdokumentationsverordnung-Universitäten)

BGBL. II Nr. 120/2006 | Verordnung über das formelgebundene Budget der Universitäten (Formelbudget-Verordnung)

Bewilligte Plätze in Kinderbetreuungseinrichtungen in Wien seit 2005 Tabelle 7.1.1

Jahr	Insgesamt	Bewilligte Plätze – davon in/bei...						
		Familiengruppen für 0- bis 6-jährige	Familiengruppen für 3- bis 10-jährige	Horten	Kindergartengruppen	Kinderkrippen	Kindergruppen	Tageseltern
2005	70.833	6.679	2.403	17.135	33.243	8.197	1.747	1.429
2006	72.345	7.067	2.637	17.605	33.615	8.117	1.923	1.381
2007	74.286	7.270	3.394	17.994	34.060	8.078	2.145	1.345
2008	77.343	7.807	3.427	19.460	34.883	8.095	2.327	1.344
2009	79.998	8.281	3.723	19.886	35.568	8.727	2.530	1.283
2010	82.986	9.327	3.573	20.192	36.638	9.210	2.846	1.200
2011	87.320	11.031	3.324	20.424	37.980	9.879	3.718	964
2012	90.140	11.761	3.193	20.417	38.522	10.371	4.441	1.435

Quelle: MA 10 und MA 11.

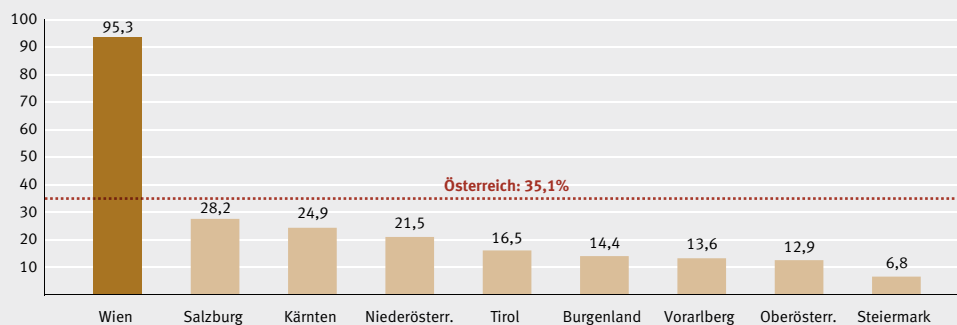
In Kinderbetreuungseinrichtungen betreute Kinder in Wien seit 1990/91 Tabelle 7.1.2

Jahr *	Insgesamt	Betreute Kinder ** – davon in...			
		Kinderkrippen	Kindergärten	Horten	Familiengruppen
1990/91	54.005	5.498	34.022	14.485	-
1991/92	54.492	5.351	34.406	14.735	-
1992/93	56.270	5.339	35.345	15.586	-
1993/94	58.284	5.568	36.855	15.861	-
1994/95	59.334	5.651	37.380	16.303	-
1995/96	60.373	5.769	38.095	16.509	-
1996/97	61.948	6.161	39.164	16.623	-
1997/98	63.384	6.693	39.640	17.051	-
1998/99	63.201	7.284	39.383	16.534	-
1999/00	63.828	7.652	39.734	16.442	-
2000/01	64.421	7.821	39.901	16.699	-
2001/02	64.146	8.025	39.726	16.395	-
2002/03	63.463	7.621	36.960	16.380	2.502
2003/04	64.166	7.516	36.998	16.649	3.003
2004/05	65.999	7.663	35.630	16.995	5.711
2005/06	67.719	7.656	35.673	17.315	7.075
2006/07	68.618	7.629	35.022	17.542	8.425
2007/08	71.521	7.636	34.635	18.636	10.614
2008/09	74.858	8.219	35.898	18.933	11.808
2009/10	76.567	9.246	37.131	17.431	12.759
2010/11	81.236	12.556	35.711	18.275	14.694
2011/12	81.121	9.917	35.989	18.113	17.102

Quelle: MA 10 – Kindertagesheimstatistik.

* 2010/11: Durch die Einführung des verpflichtenden Kindergartenjahres stieg die Zahl der betreuten Kinder stark an. 2011/12: Aufgrund einer Änderung bei der Aufteilung der Kindergruppen kommt es im Jahr 2012 gegenüber dem Vorjahr zu einem Rückgang bei den Kinderkrippen und einem Anstieg bei den Familiengruppen.
** Ohne Kinder bei Tageseltern, Kindergruppen entsprechend der Altersstruktur auf die anderen Betreuungsformen aufgeteilt.

Kinderbetreuung * (%) – mit Vollzeitbeschäftigung vereinbare Öffnungszeiten 2010/11 Abbildung 7.1.1



* Anteile der betreuten unter-6-jährigen Kinder in Kindertagesheimen, deren Öffnungszeiten mit der Vollzeitbeschäftigung der Eltern vereinbar sind, gemessen an den unter-6-jährigen Kindern in Kindertagesheimen insgesamt.

Kinder in Kinderbetreuungseinrichtungen nach Gemeindebezirken 2011/12 Tabelle 7.1.3

Jahr	Insgesamt	Betreute Kinder * – davon in...			
		Kinderkrippen	Kindergärten	Horten	Familiengruppen
Wien	81.121	9.917	35.989	18.113	17.102
1. Innere Stadt	1.168	154	371	308	335
2. Leopoldstadt	4.951	717	2.013	1.142	1.079
3. Landstraße	4.110	505	1.788	666	1.151
4. Wieden	2.056	149	632	859	416
5. Margareten	1.628	205	908	209	306
6. Mariahilf	1.546	151	425	605	365
7. Neubau	1.240	192	615	130	303
8. Josefstadt	1.201	103	353	439	306
9. Alsergrund	1.957	266	528	453	710
10. Favoriten	8.410	871	3.553	1.964	2.022
11. Simmering	4.196	566	2.253	704	673
12. Meidling	3.490	311	1.491	763	925
13. Hietzing	2.479	194	903	665	717
14. Penzing	3.279	481	1.635	390	773
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	3.221	404	1.666	681	470
16. Ottakring	3.879	581	1.704	615	979
17. Hernals	2.154	326	876	560	392
18. Währing	2.490	299	1.168	693	330
19. Döbling	3.518	201	1.616	1.106	595
20. Brigittenau	3.067	395	1.854	463	355
21. Floridsdorf	6.537	1.024	3.344	1.215	954
22. Donaustadt	9.735	1.266	4.090	2.351	2.028
23. Liesing	4.809	556	2.203	1.132	918

Quelle: MA 10 – Kindertagesheimstatistik.

* Ohne Kinder bei Tageseltern, Kindergruppen entsprechend der Altersstruktur auf die anderen Betreuungsformen aufgeteilt.

Kinder in städtischen Kinderbetreuungseinrichtungen nach Gemeindebezirken 2011/12 Tabelle 7.1.4

Jahr	Insgesamt	Betreute Kinder * – davon in...			
		Kinderkrippen	Kindergärten	Horten	Familiengruppen
Wien	34.109	4.761	18.219	7.797	3.332
1. Innere Stadt	224	32	105	87	–
2. Leopoldstadt	2.028	292	920	499	317
3. Landstraße	1.482	206	853	260	163
4. Wieden	433	46	250	115	22
5. Margareten	625	101	407	71	46
6. Mariahilf	391	45	178	150	18
7. Neubau	153	31	101	–	21
8. Josefstadt	405	44	188	173	–
9. Alsergrund	851	104	253	385	109
10. Favoriten	3.607	426	1.766	835	580
11. Simmering	1.696	274	953	342	127
12. Meidling	1.496	187	909	306	94
13. Hietzing	405	16	207	74	108
14. Penzing	1.323	224	813	167	119
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	1.075	134	787	136	18
16. Ottakring	1.656	239	909	348	160
17. Hernals	928	137	402	356	33
18. Währing	788	77	447	229	35
19. Döbling	1.487	92	646	604	145
20. Brigittenau	1.760	245	1.125	362	28
21. Floridsdorf	4.554	751	2.580	922	301
22. Donaustadt	4.554	693	2.225	927	709
23. Liesing	2.188	365	1.195	449	179

Quelle: MA 10 – Kindertagesheimstatistik.

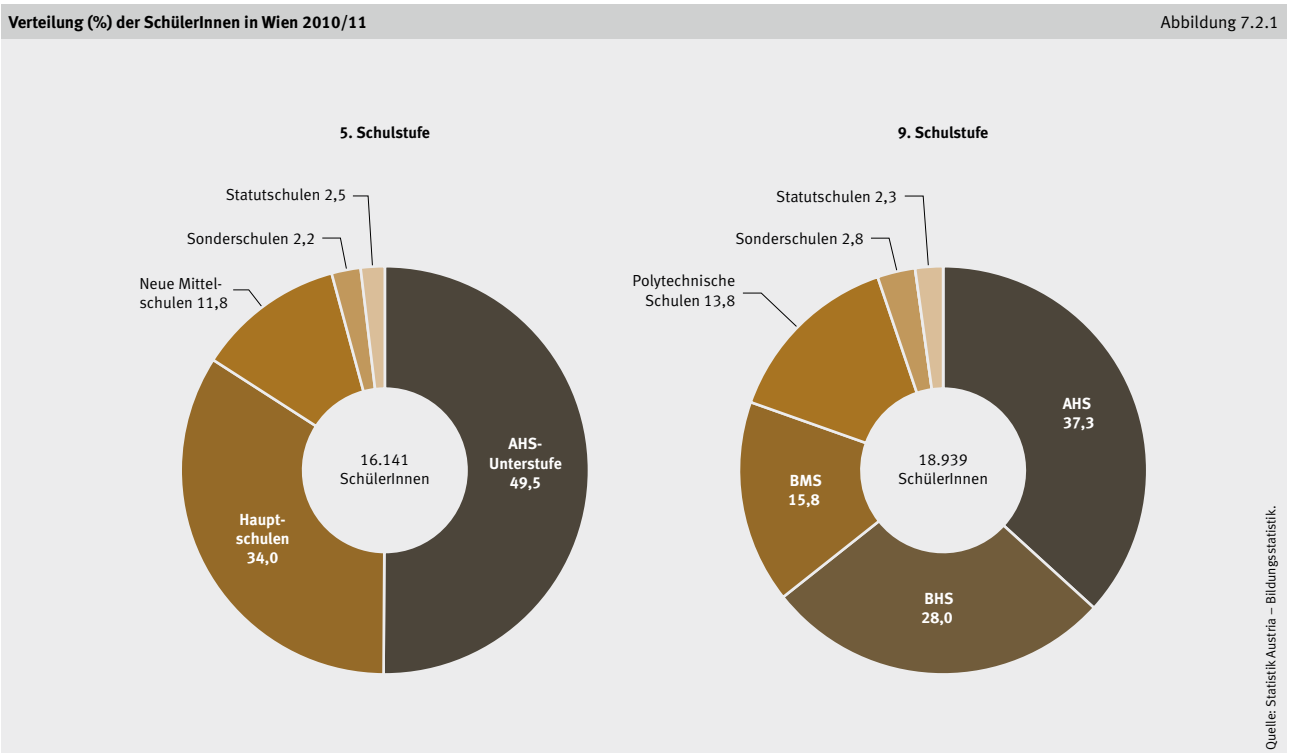
* Ohne Kinder bei Tageseltern, Kindergruppen entsprechend der Altersstruktur auf die anderen Betreuungsformen aufgeteilt.

Schulen in Wien nach Schultypen seit 2006/07 Tabelle 7.2.1

Schultyp	Schuljahr				
	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11
Schultypen insgesamt	700	695	691	697	688
Allgemein bildende Pflichtschulen insgesamt	428	429	426	431	427
Volksschulen	261	262	260	264	262
Hauptschulen	122	124	124	125	123
Sonderschulen	37	35	35	35	35
Polytechnische Schulen	11	11	10	11	11
Neue Mittelschulen	-	-	-	22	24
AHS insgesamt	88	89	89	89	90
darunter mit AHS-Unterstufe	81	82	82	82	83
Sonstige allgemein bildende (Statut-)Schulen *	27	26	27	27	28
Berufsschulen insgesamt	27	26	26	26	26
Gewerbliche und kaufmännische Berufsschulen	27	26	26	26	26
Land- und forstwirtschaftliche Berufsschulen	-	-	-	-	-
Berufsbildende mittlere und höhere Schulen insgesamt	65	64	64	63	61
Berufsbildende mittlere Schulen insgesamt	42	41	42	42	41
Technisch-gewerbliche mittlere Schulen	20	19	20	22	21
Kaufmännische mittlere Schulen	15	15	15	15	15
Wirtschaftsberufliche mittlere Schulen	8	8	8	8	8
Sozialberufliche mittlere Schulen	2	2	2	2	2
Land- und forstwirtschaftliche mittlere Schulen	-	-	-	-	-
Sonstige berufsbildende (Statut-)Schulen	20	20	20	19	17
Berufsbildende höhere Schulen insgesamt	36	36	36	36	37
Technisch-gewerbliche höhere Schulen	17	17	17	17	17
Kaufmännische höhere Schulen	14	14	14	14	14
Wirtschaftsberufliche höhere Schulen	8	8	8	8	9
Land- und forstwirtschaftliche höhere Schulen	1	1	1	1	1
Lehrerbildende mittlere Schulen	1	1	1	1	1
Lehrerbildende höhere Schulen	6	6	6	6	6
Schulen im Gesundheitswesen	38	42	42	43	48
Akademien im Gesundheitswesen	12	12	11	10	-

Quelle: Statistik Austria – Bildung in Zahlen 2006/07–2010/11.

* Inklusive Schulen mit ausländischem Lehrplan.



Klassen in Wien nach Schultypen seit 2006/07						Tabelle 7.2.2
Schultyp	Schuljahr					
	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	
Ausgewählte Schultypen insgesamt *	9.472	9.661	9.812	10.034	10.176	
Allgemein bildende Pflichtschulen insgesamt	4.479	4.518	4.585	4.615	4.592	
Volksschulen	2.637	2.698	2.749	2.845	2.891	
Hauptschulen	1.342	1.337	1.336	1.272	1.225	
Sonderschulen	365	350	368	366	353	
Polytechnische Schulen	135	133	132	132	123	
Neue Mittelschulen	-	-	-	82	164	
AHS insgesamt	2.315	2.370	2.389	2.389	2.406	
AHS-Unterstufe	1.270	1.297	1.314	1.311	1.305	
AHS-Oberstufe **	1.045	1.073	1.075	1.078	1.101	
Sonstige allgemein bildende (Statut-)Schulen ***	249	263	281	265	288	
Berufsschulen insgesamt	1.008	1.084	1.129	1.242	1.254	
Gewerbliche und kaufmännische Berufsschulen	1.008	1.084	1.129	1.242	1.254	
Land- und forstwirtschaftliche Berufsschulen	-	-	-	-	-	
Berufsbildende mittlere Schulen insgesamt	286	289	297	299	304	
Technisch-gewerbliche mittlere Schulen	118	122	128	127	129	
Kaufmännische mittlere Schulen	114	112	115	115	117	
Wirtschaftsberufliche mittlere Schulen	45	46	45	48	49	
Sozialberufliche mittlere Schulen	9	9	9	9	9	
Land- und forstwirtschaftliche mittlere Schulen	-	-	-	-	-	
Sonstige berufsbildende (Statut-)Schulen	97	94	95	92	86	
Berufsbildende höhere Schulen insgesamt	964	967	956	963	986	
Technisch-gewerbliche höhere Schulen	540	541	535	542	555	
Kaufmännische höhere Schulen	294	295	294	292	301	
Wirtschaftsberufliche höhere Schulen	120	121	117	119	120	
Land- und forstwirtschaftliche höhere Schulen	10	10	10	10	10	
Lehrerbildende höhere Schulen	74	76	80	87	96	

Quelle: Statistik Austria – Bildungsstatistik.

* Ohne Bundesanstalten für Leibeserzieher und Schulen und Akademien im Gesundheitswesen.
** Inklusive Oberstufenrealgymnasien, Aufbau- und Aufbaurealgymsnasien und AHS für Berufstätige.
*** Inklusive Schulen mit ausländischem Lehrplan.

Schülerinnen und Schüler in Wien nach Schultypen seit 2005/06							Tabelle 7.2.3
Schultyp	Schuljahr *						
	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	
Schülerinnen und Schüler insgesamt	212.343	226.732	226.773	225.749	226.483	224.697	
Allgemein bildende Pflichtschulen	102.780	101.569	100.181	99.278	97.137	95.159	
Neue Mittelschulen	-	-	-	-	1.892	3.802	
Allgemein bildende höhere Schulen	56.956	57.965	58.572	58.699	58.050	57.541	
Sonstige allgemein bildende (Statut-)Schulen	.	3.850	4.079	4.225	4.177	4.521	
Berufsschulen	18.139	22.464	23.205	23.447	23.786	23.007	
Berufsbildende mittlere und höhere Schulen	30.631	31.929	32.009	31.562	31.902	32.175	
Lehrerbildende Schulen	3.837	3.485	3.448	3.532	4.774	3.702	
Schulen und Akademien im Gesundheitswesen	.	5.470	5.279	5.006	4.765	4.790	

Quelle: Statistik Austria – Bildungsstatistik, Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur.

* 2005/06: Ohne Schulen im Gesundheitswesen sowie Schulen mit eigenem Organisationsstatut.

Schultyp	Insgesamt	SchülerInnen			
		Schüler		Schülerinnen	
		abs.		in %	
Schultypen insgesamt	224.697	113.761	110.936	50,6	49,4
Allgemein bildende Pflichtschulen	95.159	50.241	44.918	52,8	47,2
Volksschulen	62.815	32.436	30.379	51,6	48,4
Hauptschulen	26.778	14.455	12.323	54,0	46,0
Sonderschulen	2.822	1.774	1.048	62,9	37,1
Polytechnische Schulen	2.744	1.576	1.168	57,4	42,6
Neue Mittelschulen	3.802	2.009	1.793	52,8	47,2
AHS insgesamt	57.541	26.704	30.837	46,4	53,6
AHS-Unterstufe	32.574	15.698	16.876	48,2	51,8
AHS-Oberstufe	24.967	11.006	13.961	44,1	55,9
Sonstige allgemein bildende (Statut-)Schulen	4.521	2.266	2.255	50,1	49,9
Berufsschulen	23.007	13.978	9.029	60,8	39,2
Gewerbliche und kaufmännische Berufsschulen	23.007	13.978	9.029	60,8	39,2
Land- und forstwirtschaftliche Berufsschulen	–	–	–	–	–
Berufsbildende mittlere Schulen	7.343	3.912	3.431	53,3	46,7
Technisch-gewerbliche mittlere Schulen	2.996	2.374	622	79,2	20,8
Kaufmännische mittlere Schulen	2.890	1.186	1.704	41,0	59,0
Wirtschaftsberufliche mittlere Schulen	1.207	322	885	26,7	73,3
Sozialberufliche mittlere Schulen	250	30	220	12,0	88,0
Land- und forstwirtschaftliche mittlere Schulen	–	–	–	–	–
Sonstige berufsbildende (Statut-)Schulen	1.826	757	1.069	41,5	58,5
Berufsbildende höhere Schulen	23.006	11.902	11.104	51,7	48,3
Technisch-gewerbliche höhere Schulen	12.892	8.746	4.146	67,8	32,2
Kaufmännische höhere Schulen	7.121	2.581	4.540	36,2	63,8
Wirtschaftsberufliche höhere Schulen	2.861	513	2.348	17,9	82,1
Land- und forstwirtschaftliche höhere Schulen	132	62	70	47,0	53,0
Lehrerbildende mittlere Schulen	1.132	781	351	69,0	31,0
Lehrerbildende höhere Schulen	2.570	159	2.411	6,2	93,8
Schulen im Gesundheitswesen	4.790	1.052	3.738	22,0	78,0
Akademien im Gesundheitswesen	–	–	–	–	–

Quelle: Statistik Austria – Bildungsstatistik.

Schultyp	Schuljahr *				
	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11
Lehrerinnen und Lehrer insgesamt	22.173	22.765	23.813	24.149	24.174
Allgemein bildende Pflichtschulen	11.474	11.496	11.797	11.884	11.732
Allgemein bildende höhere Schulen	5.941	6.063	6.128	6.261	6.463
Sonstige allgemein bildende (Statut-)Schulen	203	601	655	667	662
Berufsschulen	810	889	929	937	953
Berufsbildende mittlere und höhere Schulen	3.497	3.463	3.583	3.648	3.664
Lehrerbildende Schulen	248	253	336	357	376
Sonstige berufsbildende (Statut-)Schulen	.	.	385	395	324

Quelle: Statistik Austria – Bildungsstatistik, Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur.

* 2006/07: Ohne Lehrpersonen an Schulen im Gesundheitswesen, Schulen mit eigenem Organisationsstatut sowie an mittleren lehrerbildenden Schulen. 2007/08: Ohne Lehrpersonen an Schulen im Gesundheitswesen, an berufsbildenden Schulen mit eigenem Organisationsstatut, an allgemein bildenden Schulen mit ausländischem Lehrplan sowie an mittleren lehrerbildenden Schulen. Ab 2008/09: Ohne Lehrpersonen an Schulen im Gesundheitswesen sowie an mittleren lehrerbildenden Schulen. Das beim Schultyp Neue Mittelschulen eingesetzte Lehrpersonal wird – je nachdem, bei welchem Schultyp die Neue Mittelschule geführt wird – bei Hauptschulen bzw. AHS ausgewiesen.

** Inklusive Karenzierte und Teilzeitsbeschäftigte.

Lehrerinnen und Lehrer in Wien nach Schultypen 2010/11						Tabelle 7.2.6
Schultyp	Insgesamt	LehrerInnen *				
		Männer		Frauen		
		abs.	in %	abs.	in %	
LehrerInnen insgesamt	24.174	6.418	17.756	26,5	73,5	
Allgemein bildende Pflichtschulen	11.732	1.653	10.079	14,1	85,9	
Volksschulen	5.638	363	5.275	6,4	93,6	
Hauptschulen	3.557	901	2.656	25,3	74,7	
Sonderschulen	2.284	287	1.997	12,6	87,4	
Polytechnische Schulen	253	102	151	40,3	59,7	
AHS	6.463	2.103	4.360	32,5	67,5	
Sonstige allgemein bildende (Statut-)Schulen	662	240	422	36,3	63,7	
Berufsschulen **	953	546	407	57,3	42,7	
Berufsbildende mittlere und höhere Schulen	3.664	1.694	1.970	46,2	53,8	
Technische und gewerbliche Schulen	1.796	1.183	613	65,9	34,1	
Schulen des Ausbildungsbereichs Fremdenverkehr	247	92	155	37,2	62,8	
Kaufmännische Schulen	1.000	292	708	29,2	70,8	
Wirtschaftsberufliche Schulen	552	101	451	18,3	81,7	
Sozialberufliche Schulen	33	5	28	15,2	84,8	
Land- und forstwirtschaftliche Schulen ***	36	21	15	58,3	41,7	
Sonstige berufsbildende (Statut-)Schulen	324	134	190	41,4	58,6	
Lehrerbildende höhere Schulen	376	48	328	12,8	87,2	

Quelle: Statistik Austria – Bildungsstatistik.

* Ohne Lehrkräfte an Bundesanstalten für Leibeserzieher (lehrerbildende mittlere Schulen) und Schulen und Akademien im Gesundheitswesen. Inklusive karenzierte Lehrkräfte. Das beim Schultyp Neue Mittelschulen eingesetzte Lehrpersonal wird – je nachdem, bei welchem Schultyp die Neue Mittelschule geführt wird – bei Hauptschulen bzw. AHS ausgewiesen.

** Ohne land- und forstwirtschaftliche Berufsschulen.

*** Inklusive land- und forstwirtschaftliche Berufsschulen.

Schülerinnen und Schüler in allgemein bildenden Pflichtschulen nach Gemeindebezirken 2010/11 Tabelle 7.2.7

Gemeindebezirk	Insgesamt	SchülerInnen in allgemein bildenden Pflichtschulen			
		Volksschulen	Hauptschulen	Sonderschulen	Polytechn. Schulen
Wien	95.159	62.815	26.778	2.822	2.744
1. Innere Stadt	898	715	183	–	–
2. Leopoldstadt	5.599	3.538	1.821	240	–
3. Landstraße	4.617	2.740	1.311	226	340
4. Wieden	1.946	1.363	437	–	146
5. Margareten	1.678	1.056	583	39	–
6. Mariahilf	1.280	823	392	65	–
7. Neubau	1.830	1.301	487	–	42
8. Josefstadt	1.037	892	145	–	–
9. Alsergrund	1.137	919	218	–	–
10. Favoriten	10.504	7.103	2.929	152	320
11. Simmering	5.730	3.538	2.173	19	–
12. Meidling	4.583	2.996	1.557	30	–
13. Hietzing	2.096	1.571	456	69	–
14. Penzing	4.301	3.048	1.091	162	–
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	4.145	2.435	1.222	173	315
16. Ottakring	4.072	2.595	1.361	116	–
17. Hernals	2.202	1.545	465	192	–
18. Währing	3.963	2.458	793	363	349
19. Döbling	2.919	2.110	662	126	21
20. Brigittenau	4.318	2.793	1.147	126	252
21. Floridsdorf	9.581	5.933	3.042	283	323
22. Donaustadt	10.424	7.250	2.611	208	355
23. Liesing	6.299	4.093	1.692	233	281

Quelle: Statistik Austria – Bildungsstatistik.

Schülerinnen und Schüler in AHS, neuen Mittelschulen und Statutschulen nach Gemeindebezirken 2010/11 Tabelle 7.2.8

Gemeindebezirk	Insgesamt	SchülerInnen in...			
		allgemein bildenden höheren Schulen		neuen Mittelschulen	sonstigen allgemein bildenden Statutschulen
		AHS-Unterstufe	AHS-Oberstufe		
Wien	65.864	32.574	24.967	3.802	4.521
1. Innere Stadt	3.245	1.236	2.009	–	–
2. Leopoldstadt	2.944	1.396	939	222	387
3. Landstraße	4.211	2.128	1.926	–	157
4. Wieden	2.141	1.136	896	109	–
5. Margareten	1.123	669	454	–	–
6. Mariahilf	1.928	999	757	132	40
7. Neubau	1.903	699	847	357	–
8. Josefstadt	1.620	960	660	–	–
9. Alsergrund	1.267	678	517	–	72
10. Favoriten	3.951	2.220	1.011	695	25
11. Simmering	2.129	1.453	676	–	–
12. Meidling	1.346	864	383	–	99
13. Hietzing	2.384	1.239	921	–	224
14. Penzing	1.875	1.142	546	–	187
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	4.260	1.705	2.431	124	–
16. Ottakring	1.908	937	699	236	36
17. Hernals	1.456	882	542	–	32
18. Währing	2.929	1.422	1.061	98	348
19. Döbling	4.150	2.033	1.399	–	718
20. Brigittenau	1.396	349	690	150	207
21. Floridsdorf	6.424	3.907	2.272	145	100
22. Donaustadt	6.226	2.371	1.470	923	1.462
23. Liesing	5.048	2.149	1.861	611	427

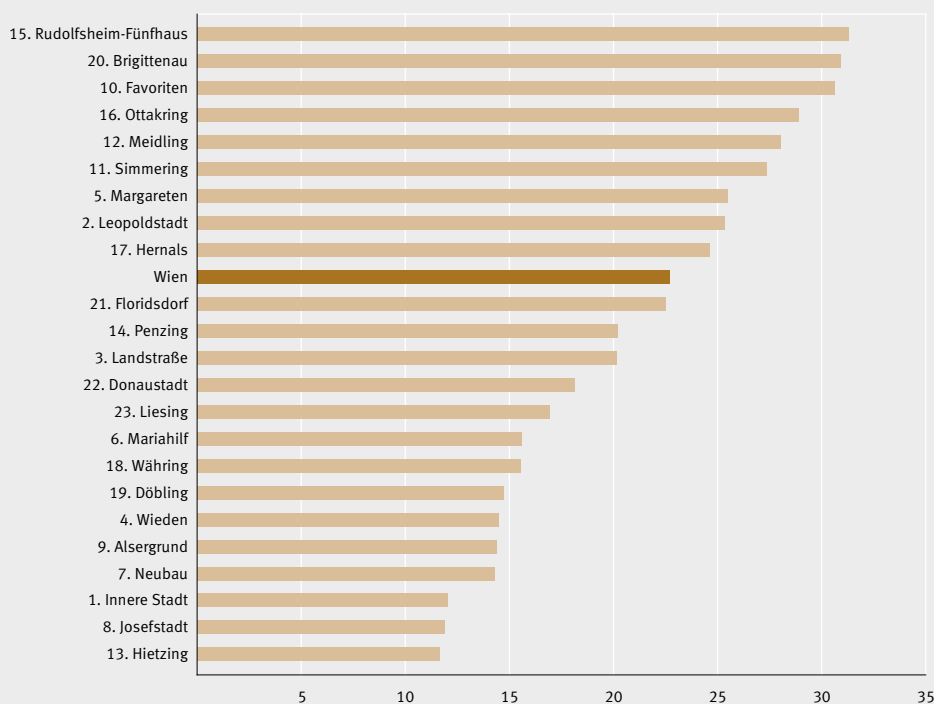
Quelle: Statistik Austria – Bildungsstatistik.

Schülerinnen und Schüler in berufsbildenden und weiteren Schulen nach Gemeindebezirken 2010/11 Tabelle 7.2.9

Gemeindebezirk	Insgesamt	SchülerInnen in...					
		berufsbildenden Schulen				lehrerbildenden mittleren und höheren Schulen	Schulen und Akademien im Gesundheitswesen
		Berufsschulen	berufsbildende mittlere Schulen	berufsbildende höhere Schulen	berufsbildende Statutschulen		
Wien	63.674	23.007	7.343	23.006	1.826	3.702	4.790
1. Innere Stadt	1.071	-	286	555	230	-	-
2. Leopoldstadt	948	-	249	140	126	-	433
3. Landstraße	4.706	-	1.081	2.696	462	-	467
4. Wieden	326	-	326	-	-	-	-
5. Margareten	3.155	638	521	1.996	-	-	-
6. Mariahilf	4.942	4.775	62	-	-	-	105
7. Neubau	1.387	830	-	-	149	408	-
8. Josefstadt	1.679	-	274	859	-	546	-
9. Alsergrund	2.595	-	400	704	315	-	1.176
10. Favoriten	5.003	1.114	697	2.262	-	501	429
11. Simmering	450	-	81	369	-	-	-
12. Meidling	5.759	3.803	361	1.534	-	-	61
13. Hietzing	3.853	1.237	333	1.730	324	-	229
14. Penzing	2.756	1.171	150	1.097	-	-	338
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	6.616	4.775	373	106	29	1.132	201
16. Ottakring	4.059	1.197	332	1.785	-	-	745
17. Hernals	1.413	-	530	861	-	-	22
18. Währing	141	57	-	-	84	-	-
19. Döbling	1.853	-	215	1.280	-	307	51
20. Brigittenau	2.365	-	80	2.285	-	-	-
21. Floridsdorf	3.623	1.837	269	559	68	808	82
22. Donaustadt	4.704	1.573	606	2.074	-	-	451
23. Liesing	270	-	117	114	39	-	-

Quelle: Statistik Austria – Bildungsstatistik.

Anteil der Personen (%) ohne weiterführende Ausbildung nach der Pflichtschule bzw. ohne Schulabschluss an der 25- bis 65-jährigen Wohnbevölkerung 2009 Abbildung 7.2.2



Quelle: Statistik Austria – Bildungsstandsregister 2009.

Ordentliche Studierende an Universitäten und Hochschulen in Wien nach Staatsangehörigkeit und Geschlecht seit 1997/98 Tabelle 7.3.1

Studienjahr *	Insgesamt	Ordentliche Studierende an Universitäten					
		ÖsterreicherInnen			Fremde		
		insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht	
			Männer	Frauen		Männer	Frauen
1997/98	127.338	111.801	56.644	55.157	15.537	8.178	7.359
1998/99	127.282	111.167	55.323	55.844	16.115	8.308	7.807
1999/00	130.036	113.067	55.235	57.832	16.969	8.484	8.485
2000/01	131.026	113.543	54.363	59.180	17.483	8.565	8.918
2001/02	110.902	94.653	44.472	50.181	16.249	7.826	8.423
2002/03	111.338	93.536	43.307	50.229	17.802	8.446	9.356
2003/04	113.850	94.081	43.194	50.887	19.769	9.210	10.559
2004/05	117.663	97.679	44.365	53.314	19.984	9.134	10.850
2005/06	124.756	101.589	46.173	55.416	23.167	10.485	12.682
2006/07	129.039	103.682	46.964	56.718	25.357	11.370	13.987
2007/08	135.070	107.002	48.499	58.503	28.068	12.490	15.578
2008/09	138.055	107.814	48.963	58.851	30.241	13.393	16.848
2009/10	159.728	124.222	56.120	68.102	35.506	15.542	19.964
2010/11	165.491	127.052	57.482	69.570	38.439	16.949	21.490

Quelle: Statistik Austria – Bildungsstatistik.

* ab 2009/10 inkl. Pädagogische Hochschulen.

Ordentliche Studierende an Universitäten und Hochschulen in Wien nach Staatsangehörigkeit und Geschlecht 2010/11 Tabelle 7.3.2

Universität	Insgesamt	Ordentliche Studierende an Universitäten					
		ÖsterreicherInnen			Fremde		
		insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht	
			Männer	Frauen		Männer	Frauen
Universitäten insgesamt	165.491	127.052	57.482	69.570	38.439	16.949	21.490
Wissenschaftliche Universitäten	153.227	118.722	54.768	63.954	34.505	15.339	19.166
Universität Wien	84.745	65.616	23.230	42.386	19.129	6.945	12.184
Medizinische Universität	6.830	5.203	2.589	2.614	1.627	838	789
Technische Universität	24.016	18.569	14.193	4.376	5.447	3.663	1.784
Universität für Bodenkultur	9.634	7.998	4.289	3.709	1.636	841	795
Veterinärmedizinische Universität	2.135	1.433	258	1.175	702	141	561
Wirtschaftsuniversität	25.867	19.903	10.209	9.694	5.964	2.911	3.053
Universitäten der Künste	5.353	3.116	1.314	1.802	2.237	957	1.280
Akademie der bildenden Künste	1.249	776	310	466	473	197	276
Universität für angewandte Kunst	1.545	1.016	416	600	529	228	301
Universität für Musik und darstellende Kunst	2.559	1.324	588	736	1.235	532	703
Pädagogische Hochschulen	4.230	3.806	864	2.942	424	99	325
Private Universitäten	2.681	1.408	536	872	1.273	554	719

Quelle: Statistik Austria – Bildungsstatistik.

Studienabschlüsse ordentlicher Studierender an öffentlichen und privaten Universitäten und Hochschulen in Wien nach Geschlecht 2009/10									
Universität Studienart	Insgesamt	Geschlecht		Studienabschlüsse nach Staatsangehörigkeit					
		Männer	Frauen	ÖsterreicherInnen			Fremde		
				insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht	
					Männer	Frauen		Männer	Frauen
Studienabschlüsse insgesamt	15.224	6.616	8.608	12.391	5.464	6.927	2.833	1.152	1.681
Universität Wien	7.494	2.541	4.953	6.191	2.114	4.077	1.303	427	876
Bachelorstudien	2.307	779	1.528	1.816	622	1.194	491	157	334
Lehramtsstudien	303	86	217	287	83	204	16	3	13
Diplomstudien ohne LA	3.718	1.173	2.545	3.238	1.043	2.195	480	130	350
Masterstudien	507	181	326	375	134	241	132	47	85
Doktoratsstudien	659	322	337	475	232	243	184	90	94
Medizinische Universität Wien	961	390	571	783	318	465	178	72	106
Diplomstudien ohne LA	914	363	551	746	297	449	168	66	102
Masterstudien	6	5	1	4	4	–	2	1	1
Doktoratsstudien	41	22	19	33	17	16	8	5	3
Technische Universität Wien	2.155	1.617	538	1.779	1.382	397	376	235	141
Bachelorstudien	913	696	217	772	604	168	141	92	49
Lehramtsstudien	18	7	11	18	7	11	–	–	–
Diplomstudien ohne LA	499	345	154	441	316	125	58	29	29
Masterstudien	464	374	90	356	308	48	108	66	42
Doktoratsstudien	261	195	66	192	147	45	69	48	21
Universität für Bodenkultur Wien	1.050	535	515	898	448	450	152	87	65
Bachelorstudien	551	273	278	503	247	256	48	26	22
Diplomstudien ohne LA	121	77	44	114	73	41	7	4	3
Masterstudien	282	128	154	222	100	122	60	28	32
Doktoratsstudien	96	57	39	59	28	31	37	29	8
Veterinärmedizinische Universität Wien	255	55	200	196	40	156	59	15	44
Bachelorstudien	50	5	45	29	5	24	21	–	21
Diplomstudien ohne LA	123	30	93	105	25	80	18	5	13
Masterstudien	13	4	9	12	3	9	1	1	–
Doktoratsstudien	69	16	53	50	7	43	19	9	10
Wirtschaftsuniversität Wien	2.055	1.034	1.021	1.752	890	862	303	144	159
Bachelorstudien	562	291	271	478	249	229	84	42	42
Diplomstudien ohne LA	1.350	660	690	1.150	568	582	200	92	108
Masterstudien	41	30	11	39	28	11	2	2	–
Doktoratsstudien	102	53	49	85	45	40	17	8	9
Akademie der bildenden Künste Wien	111	44	67	74	28	46	37	16	21
Bachelorstudien	6	5	1	2	1	1	4	4	–
Lehramtsstudien	16	3	13	13	2	11	3	1	2
Diplomstudien ohne LA	83	33	50	57	23	34	26	10	16
Masterstudien	5	3	2	2	2	–	3	1	2
Doktoratsstudien	1	–	1	–	–	–	1	–	1
Universität für angewandte Kunst Wien	192	69	123	134	50	84	58	19	39
Lehramtsstudien	37	7	30	35	7	28	2	–	2
Diplomstudien ohne LA	147	61	86	94	42	52	53	19	34
Doktoratsstudien	8	1	7	5	1	4	3	–	3
Universität für Musik und darstellende Kunst Wien	355	128	227	218	66	152	137	62	75
Bachelorstudien	113	36	77	86	25	61	27	11	16
Lehramtsstudien	25	7	18	23	6	17	2	1	1
Diplomstudien ohne LA	143	66	77	53	23	30	90	43	47
Masterstudien	63	14	49	49	11	38	14	3	11
Doktoratsstudien	11	5	6	7	1	6	4	4	–
Pädagogische Hochschulen	244	64	180	207	63	144	37	1	36
Private Universitäten	352	139	213	159	65	94	193	74	119

Quelle: Statistik Austria – Bildungsstatistik.

Lehrpersonal an öffentlichen und privaten Universitäten und Hochschulen in Wien nach Geschlecht zum 31. 12. 2010 Tabelle 7.3.4

Universität	Insgesamt	Geschlecht		Lehrpersonal * – darunter...		
		Männer	Frauen	Professorinnen und Professoren		
				insgesamt	Geschlecht	
				Männer	Frauen	
Universitäten insgesamt	20.397	11.935	8.462	1.859	1.272	587
Öffentliche Universitäten	17.854	10.839	7.015	1.055	840	215
Universität Wien	6.660	3.706	2.954	388	304	84
Medizinische Universität	2.842	1.611	1.231	113	95	18
Technische Universität	3.290	2.622	668	140	127	13
Universität für Bodenkultur	1.581	952	629	54	43	11
Veterinärmedizinische Universität	577	252	325	37	30	7
Wirtschaftsuniversität	1.374	833	541	78	66	12
Akademie der bildenden Künste	262	113	149	34	18	16
Universität für angewandte Kunst	455	257	198	34	22	12
Universität für Musik und darstellende Kunst	813	493	320	177	135	42
Pädagogische Hochschulen	2.055	800	1.255	351	152	199
Private Universitäten	488	296	192	453	280	173

Quelle: Statistik Austria – Bildungsstatistik.

* Wissenschaftliches und künstlerisches Personal. Haupt- und nebenberufliches Personal bzw. Stammlehrpersonal ohne Karenzierte – Kopfzahlen.

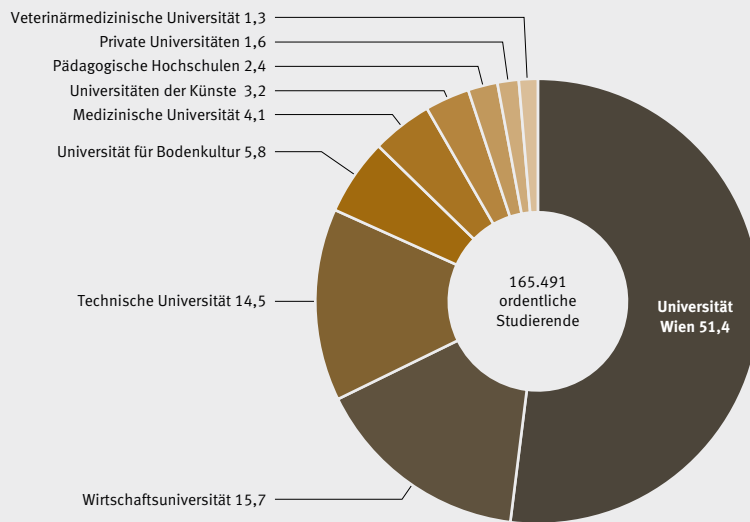
Studierende 2010/11 und Studienabschlüsse 2009/10 an Fachhochschulen in Wien nach Geschlecht Tabelle 7.3.5

Fachhochschulen	Studienabschlüsse 2009/10			Studierende 2010/11		
	insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht	
		Männer	Frauen		Männer	Frauen
Fachhochschulen insgesamt	2.492	1.498	994	10.949	6.391	4.558
Fachhochschule Campus Wien	1.002	425	577	3.308	1.472	1.836
Technik, Ingenieurwissenschaften	341	250	91	1.038	792	246
Wirtschaftswissenschaften	49	35	14	289	229	60
Sozialwissenschaften	282	67	215	774	196	578
Gesundheitswissenschaften	283	52	231	1.025	188	837
Naturwissenschaften	47	21	26	182	67	115
Fachhochschule des bfi Wien, Wirtschaftswissenschaften	334	207	127	1.730	943	787
Fachhochschule Technikum Wien, Technik, Ingenieurwissenschaften	816	712	104	3.073	2.659	414
FHW-Fachhochschul-Studiengänge der Wiener Wirtschaft	308	137	171	2.153	903	1.250
Wirtschaftswissenschaften	302	132	170	1.992	823	1.169
Sozialwissenschaften	6	5	1	161	80	81
Gesellschaft FH-Studiengänge Wien, Wirtschaftswissenschaften	–	–	–	414	270	144
Lauder Business School, Wirtschaftswissenschaften	32	17	15	271	144	127

Quelle: Statistik Austria – Bildungsstatistik.

Ordentliche Studierende (%) nach Universitäten in Wien 2010/11

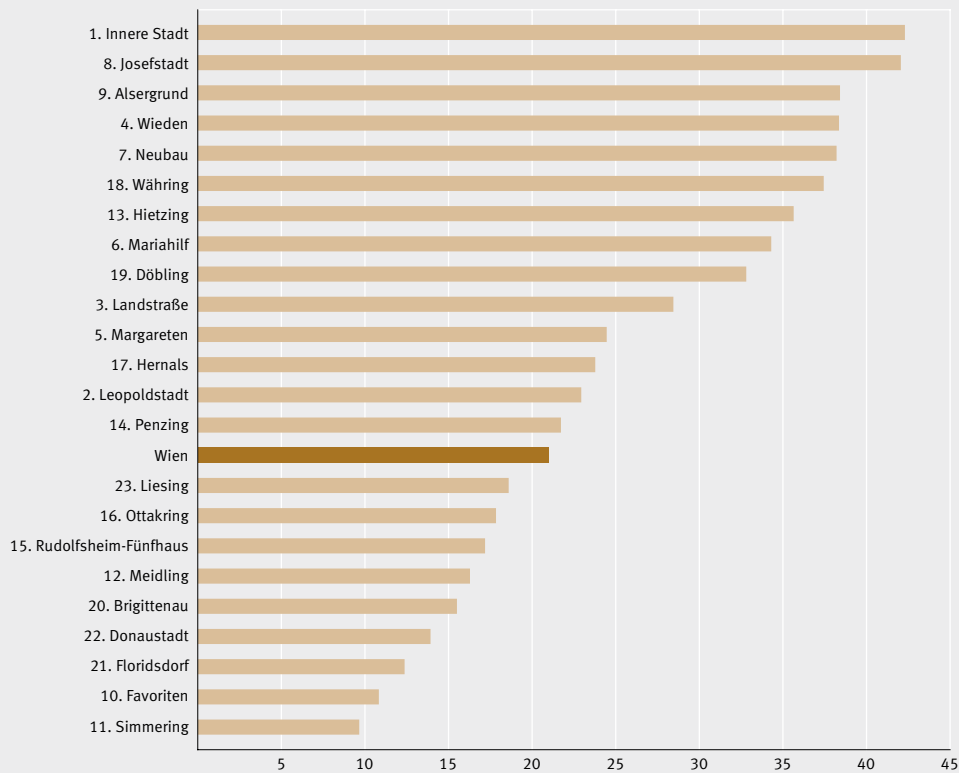
Abbildung 7.3.1



Quelle: Statistik Austria – Bildungsstatistik.

AkademikerInnenanteil (%) an der Bevölkerung im Alter von 25 bis 64 Jahren 2009

Abbildung 7.3.2



Quelle: Statistik Austria – Bildungsstandsregister.

Öffentliche Bildungsausgaben in Wien nach Bildungseinrichtungen 2010

Tabelle 7.4.1

Bildungseinrichtung *	Insgesamt	Öffentliche Bildungsausgaben – davon von...			
		Bund inkl. Universitäten	Bundesländern ohne Wien	Gemeinden ohne Wien **	Wien als Bundesland und Gemeinde
		Mio. EUR			
Bildungsausgaben insgesamt	16.267	8.819	3.995	2.069	1.384
Kindergärten	1.798	–	344	933	521
Allgemein bildende Pflichtschulen	4.670	67	2.822	1.018	763
AHS	1.561	1.543	4	14	–
Berufsschulen	591	27	448	46	70
BMS, BHS ***	1.991	1.712	254	10	14
Pädagogische Hochschulen	160	160	–	–	–
Fachhochschulen	296	219	74	–	3
Universitäten	3.608	3.592	16	–	–
Ministerium, Verwaltung ****	1.593	1.499	32	48	13

Quelle: Statistik Austria – Bildungsausgabenstatistik.

* AHS = Allgemein bildende höhere Schulen, BMS und BHS = Berufsbildende mittlere bzw. höhere Schulen.

** Inklusive Schulgemeindevverbände.

*** Inklusive Bildungsanstalten für Kindergartenpädagogik, Bildungsanstalten für Sozialpädagogik und sonstige Schulen.

**** Verwaltung auf Bundes-, Landes- und Gemeindeebene, inklusive Studienbeihilfen, bildungsrelevante Teile der Familienbeihilfe und Sozialleistungen wie Schülerfreifahrt.

Bildungsstand der 25- bis 64-jährigen Wohnbevölkerung in Wien seit 2006

Tabelle 7.4.2

Jahr *	25- bis 64-jährige insgesamt	Höchste abgeschlossene Ausbildung					
		Pflichtschule	Lehre	Berufsbildende mittlere Schule	Höhere Schule (Matura)	Hochschulverwandte Lehranstalt	Universität, Hochschule, Fachhochschule
2006	946.679	173.447	285.185	101.232	191.033	25.704	170.079
2007	950.477	184.789	291.502	89.887	196.106	16.931	171.262
2008	960.118	211.714	255.178	113.654	175.337	32.979	171.256
2009	961.571	218.372	247.746	110.910	172.738	33.071	178.734

Quelle: Statistik Austria – Mikrozensus, Bildungsstandregister.

* Achtung: Zeitreihenbruch. Die Werte für 2006 und 2007 stammen aus dem Mikrozensus, jene für 2008 und 2009 aus dem Bildungsstandregister.

Bildungsstand der 25- bis 64-jährigen Wohnbevölkerung nach Bundesländern 2009

Tabelle 7.4.3

Bundesland	Höchste abgeschlossene Ausbildung					
	Pflichtschule	Lehre	Berufsbildende mittlere Schule	Höhere Schule (Matura)	Hochschulverwandte Lehranstalt	Universität, Hochschule, Fachhochschule
	%					
Österreich insgesamt	19,5	36,6	15,7	14,4	2,8	11,1
Burgenland	20,6	36,4	18,9	14,3	2,8	7,0
Kärnten	14,0	43,4	16,3	14,1	2,9	9,3
Niederösterreich	17,1	38,1	18,2	15,0	2,8	8,7
Oberösterreich	20,9	40,0	15,8	11,9	3,0	8,4
Salzburg	18,4	39,2	16,0	12,8	2,8	10,8
Steiermark	16,7	42,0	15,6	13,2	2,7	9,9
Tirol	20,6	37,3	17,3	12,2	3,0	9,7
Vorarlberg	25,1	34,7	17,8	11,2	3,0	8,3
Wien	22,7	25,8	11,5	19,0	2,4	18,6

Quelle: Statistik Austria – Bildungsstatistik, Bildungsstandregister.

MENSCHEN IN WIEN

5. Bevölkerung	55
5.1 Bevölkerungsentwicklung	59
5.2 Bevölkerungsstruktur	64
5.3 Natürliche Bevölkerungsbewegung	73
5.4 Einbürgerungen	81
5.5 Gesamtwanderung	84
5.6 Außenwanderung	89
5.7 Binnenwanderung	94
5.8 Bevölkerungsprognose	98
6. Gesundheit	101
6.1 Medizinische Versorgung	104
6.2 Geburten und Säuglingssterblichkeit	108
6.3 Erkrankungen	110
6.4 Todesursachen	113
7. Bildung	115
7.1 Institutionelle Kinderbetreuung	118
7.2 Schulen	120
7.3 Universitäten und Fachhochschulen	126
7.4 Bildungsausgaben und Bildungsstand	130
▶ 8. Beschäftigung und Arbeitsmarkt	131
8.1 Beschäftigte	134
8.2 Arbeitslosigkeit	138
8.3 Lehrlinge	142
9. Einkommen und Ausgaben	143
9.1 Individualeinkommen	146
9.2 Konsumausgaben	152
9.3 Verbraucherpreisindex	153
10. Soziale Sicherheit und Kriminalität	155
10.1 Krankenversicherung und Sozialleistungen	158
10.2 Beratung und Intervention	161
10.3 Wohnhäuser	163
10.4 Kriminalität	164
11. Religion	165
11.1 Religion	168
11.2 Friedhöfe und Bestattungen	173
12. Kunst und Kultur	175
12.1 Museums- und Ausstellungsbesuche	178
12.2 Theatervorstellungen	179
12.3 Kinos	181
12.4 Bibliotheken, Archive und Denkmalschutz	182
12.5 Volkshochschulen	186

Erläuterungen und Definitionen

ERLÄUTERUNGEN

Beschäftigte | Eine wesentliche Quelle für die Beschäftigung sind die Administrativdaten des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger, der alle unselbstständigen Beschäftigungsverhältnisse erfasst. Zu beachten ist dabei, dass es sich um die Anzahl der Beschäftigungsverhältnisse handelt, nicht um die der beschäftigten Personen. Unterschieden wird nach aktiven und inaktiven Beschäftigungsverhältnissen. Inaktive sind solche, bei denen die Personen derzeit aufgrund des Bezugs von Kinderbetreuungsgeld (bis 2001 Karenzgeld) oder aufgrund des Präsenz- bzw. Zivildienstes nicht aktiv sind.

Der Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger unterscheidet zwischen Standardbeschäftigung und geringfügiger Beschäftigung bzw. geringfügig freien Dienstverträgen. Freie Dienstverträge werden wiederum nach dem Ausmaß, ob geringfügig oder nicht, unterschieden. Geringfügige Beschäftigungsverhältnisse werden durch einen Maximalverdienst definiert, bis zu welchem keine Pflichtversicherung in der Kranken- und Pensionsversicherung entsteht. Kombinationen der Beschäftigungsverhältnisse einzelner Personen werden in den Statistiken des Hauptverbandes nicht wiedergegeben. So lässt sich aus diesen Daten beispielsweise nicht herauslesen, ob und wie viele Personen neben ihrer Hauptbeschäftigung zusätzlich einer geringfügigen Beschäftigung nachgehen. Seit 1. 1. 2004 werden Personen, die eine Schulung des Arbeitsmarktservice besuchen und dafür eine Beihilfe zur Deckung ihres Lebensunterhaltes beziehen, nicht mehr in die unselbstständige Beschäftigung eingerechnet.

Die Gliederung der Beschäftigten nach Wirtschaftsklassen erfolgt über den Betriebsort der Dienstgeberin bzw. des Dienstgebers auf Basis der Daten des Unternehmensregisters der Statistik Austria. Dabei erfolgt die Zählung der Beschäftigten nach Wirtschaftsklassen ohne Rücksicht auf den tatsächlich ausgeübten Beruf nur nach der Zugehörigkeit des Betriebes zur Wirtschaftsklasse. Präsenz- bzw. Zivildienstleistende sowie Karenz- und Kindergeldbeziehende werden nicht nach Wirtschaftsklassen gereiht, sondern gesondert ausgewiesen. Die regionale Zuordnung der Beschäftigten erfolgt generell über den Betriebsort der Dienstgeberin bzw. des Dienstgebers. Personen, die bei der Versicherungsanstalt für Eisenbahn und Bergbau oder der Versicherungsanstalt für öffentlich Bedienstete versichert sind, werden nach dem Wohnortprinzip zugeordnet.

Rückwirkend mit Jänner 2008 wurde Anfang 2011 die offizielle Statistik der unselbstständigen Beschäftigung des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger umgestellt. Diese wird seither nicht mehr auf Basis der Daten der Krankenversicherungsträger, sondern ausschließlich aus den Datenbanken des Hauptverbandes erstellt. Durch Änderungen in den Erfassungskriterien weicht der Beschäftigtenbestand von den bisherigen Ergebnissen ab und bedingt daher einen Bruch in der Zeitreihe. Seit der Umstellung sind auch freie Dienstverträge in den unselbstständigen Standardbeschäftigungsverhältnissen enthalten, werden vom Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger jedoch auch gesondert ausgewiesen.

Datenquellen zu selbstständig Beschäftigten sind die Sozialversicherungsanstalt der Gewerblichen Wirtschaft und die Sozialver-

sicherungsanstalt der Bauern. Die Daten der unselbstständigen Beschäftigungsverhältnisse sowie die Daten zu den Selbstständigen nach Bauernsozialversicherungsgesetz sind gewichtete Jahresdurchschnittswerte. Die Daten zu den Selbstständigen nach Gewerbesozialversicherungsgesetz und Versicherten nach dem Freiberuflich Selbstständigen-Sozialversicherungsgesetz sind Jahresendwerte.

Arbeitslosigkeit | Primäre Datenquelle für den Bereich Arbeitslosigkeit ist das Arbeitsmarktservice Wien (AMS). Die Zahl der Arbeitslosen wird stichtagsbezogen erfasst, und jeweils am Monatsende wird die Anzahl der an diesem Tag als arbeitslos vorgemerkten Personen als Bestand ausgewiesen. Durch Bildung des Mittelwertes aus den zwölf Monatswerten wird der Jahresbestand an Arbeitslosen errechnet. Bei den berechneten Durchschnittswerten können sich daher Rundungsdifferenzen ergeben. Die regionale Zuordnung der Arbeitslosen erfolgt über den Wohnort.

Arbeitslosenquoten können nach dem Labour Force-Konzept (EU-Quote) oder als nationale Quote (Registerquote) basierend auf Registerdaten berechnet werden.

Lehrlinge | Daten zu Lehrlingen basieren auf der Lehrlingsstatistik der Wirtschaftskammer Wien, die aus administrativen Zwecken erstellt wird. Bei nicht kammerzugehörigen Betrieben handelt es sich u.a. um die Verwaltung der Gebietskörperschaften, Interessensvertretungen der ArbeitgeberInnen und ArbeitnehmerInnen, Sozialversicherungsträger, Vereine, Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte, Apothekerinnen und Apotheker. Alle Daten beziehen sich auf den Stichtag 31.12.

DEFINITIONEN

Aktiv unselbstständig Beschäftigte | Die Gruppe der aktiv unselbstständig Beschäftigten umfasst alle unselbstständig Versicherten ohne Karenzgeld- bzw. KindergeldbezieherInnen und ohne Präsenz- bzw. ZivildienstlerInnen.

Arbeitslosenquote (EU Quote) | Die EU-Quote als internationale Arbeitslosenquote wird auf Basis der Arbeitskräfteerhebung berechnet. Ihr liegt die internationale Definition von Arbeitslosigkeit zugrunde. Demnach gelten Personen als arbeitslos, wenn sie – nach dem Labour Force-Konzept (LFK) – nicht erwerbstätig sind, aktiv Arbeit suchen und innerhalb von zwei Wochen für die Arbeitsaufnahme verfügbar sind. Die Quote entspricht dem Anteil der Arbeitslosen nach LFK an den Erwerbspersonen nach LFK, jeweils im Alter von 15 bis 74 Jahren. Aufgrund der eingeschränkten Definition von Arbeitslosigkeit (sofortige Verfügbarkeit, Status als nicht arbeitslos, wenn in der Referenzwoche mindestens eine Stunde gearbeitet wurde) und tendenzieller Untererfassung von Arbeitslosen bei der Arbeitskräfteerhebung liegt die EU-Quote in der Regel unter der nationalen Arbeitslosenquote (Registerquote).

Arbeitslosenquote (Registerquote) | Die Registerquote als nationale Arbeitslosenquote basiert auf den beim Arbeitsmarktservice (AMS) vorgemerkten Arbeitslosen und den beim Hauptverband der Sozialversicherungsträger erfassten unselbstständig Beschäftigten und weist alle Personen aus, die in einem bestimmten Zeitraum auf irgendeine Weise



Definitionen, Quellen und Rechtsgrundlagen

Arbeit suchen. Sie entspricht dem Anteil der beim Arbeitsmarktservice (AMS) vorgemerkten Arbeitslosen am Arbeitskräftepotential (unselbstständig Beschäftigte plus vorgemerkte Arbeitslose).

Beamtinnen und Beamte | BeamtInnen sind in einem unkündbaren (pragmatischen) Dienstverhältnis stehende öffentlich Bedienstete.

Erwerbspersonen | Die Zahl der Erwerbspersonen ergibt sich aus der Summe der Erwerbstätigen und der Arbeitslosen.

Erwerbstätigkeit – Labour Force-Konzept (LFK) | Nach dem international üblichen Labour Force-Konzept (LFK) der Internationalen Arbeitsorganisation ILO gelten Personen als erwerbstätig, wenn sie in der Referenzwoche – die Woche vor dem Befragungszeitpunkt – mindestens eine Stunde gearbeitet oder wegen Urlaub, Krankheit, usw. nicht gearbeitet haben, aber normalerweise einer Beschäftigung nachgehen. Als arbeitslos gilt, wer in diesem Sinne nicht erwerbstätig ist, aktive Schritte zur Arbeitssuche tätigt und kurzfristig zu arbeiten beginnen kann.

Freie Dienstverträge | ArbeitnehmerInnen, die auf Grund eines freien Dienstvertrages (im Rahmen eines Dienstverhältnisses) tätig werden, beziehen Einkünfte aus nichtselbstständiger Arbeit, für welche die Arbeitgeberin bzw. der Arbeitgeber Lohnsteuer und Sozialversicherungsbeiträge einbehält. Ein sozialversicherungspflichtiger freier Dienstvertrag unterliegt der Pensions-, Kranken-, Unfall- und seit 2008 auch der Arbeitslosenversicherung.

Geringfügige Beschäftigung | Eine geringfügige Beschäftigung ist eine Erwerbstätigkeit als DienstnehmerIn bzw. als DienstnehmerIn mit freiem Dienstvertrag und wird durch ein Maximalverdienst (Geringfügigkeitsgrenze) definiert. Sie begründet keine Pflichtversicherung in der Pensions- und Krankenversicherung, sondern nur eine Unfallversicherung.

Inaktiv unselbstständig Beschäftigte | Die Gruppe der inaktiv unselbstständig Beschäftigten umfasst alle unselbstständig Versicherten, die derzeit aufgrund des Bezugs von Kinderbetreuungsgeld (bis 2001 Karenzgeld) oder aufgrund des Präsenz- bzw. Zivildienstes nicht aktiv sind.

LeistungsbezieherInnen | Personen, die zum jeweiligen Stichtag eine Leistung nach den gültigen Bestimmungen des Arbeitslosenversicherungsgesetzes 1977 (z.B. Arbeitslosengeld, Notstandshilfe, u. a.), des Überbrückungshilfegesetzes oder des Sonderunterstützungsgesetzes erhalten, werden als LeistungsbezieherInnen bezeichnet.

ÖNACE | ÖNACE bezeichnet die österreichische Version der europäischen Systematik der Wirtschaftstätigkeiten (NACE = Nomenclature générale des activités économiques dans les Communautés européennes). Sie ist hierarchisch gegliedert in Abschnitte, Unterabschnitte, Abteilungen, Gruppen, Klassen und Unterklassen.

Offene Stellen | Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze werden als offene Stellen ausgewiesen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

Standardbeschäftigung | Der Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger versteht unter dem Begriff „Standardbeschäftigung“ klassische, voll sozialversicherungspflichtige, unselbstständige Beschäftigung im Vollzeit- oder Teilzeitausmaß (inklusive KinderbetreuungsgeldbezieherInnen und Präsenz- bzw. Zivildienstleistende mit aufrechtem Dienstverhältnis). Seit der Umstellung der Beschäftigtenstatistik (rückwirkend ab 2008) sind auch freie DienstnehmerInnen inkludiert.

Stellenandrangziffer | Die Stellenandrangziffer bezeichnet die Zahl der Arbeitslosen pro gemeldeter offener Stelle.

Vormerkdauer | Die Vormerkdauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn einer Arbeitslosigkeit und dem Stichtagsdatum liegt. Sie stellt die Dauer der Arbeitslosigkeit zu einem bestimmten Zeitpunkt dar und wird aus Bestandsmengen ermittelt. Um bei kurzfristigen Unterbrechungen einer Arbeitslosigkeit diese nicht in einzelne Kurzperioden zu unterteilen und damit die Berechnung der Vormerkdauer immer wieder von vorne beginnen zu lassen, werden Unterbrechungen bis zu 28 Tagen nicht berücksichtigt.

QUELLEN

Arbeitsmarktservice Wien

EUROSTAT

Hauptverband der österr. Sozialversicherungsträger | Statistische Daten aus der Sozialversicherung

Wirtschaftskammer Wien | Lehrlingsstatistik

RECHTSGRUNDLAGEN

BGBL. Nr. 189/1955 | Bundesgesetz vom 9. September 1955 über die Allgemeine Sozialversicherung (Allgemeines Sozialversicherungsgesetz) i. d. g. F.

BGBL. Nr. 313/1994 | Bundesgesetz über das Arbeitsmarktservice (Arbeitsmarktservicegesetz – AMSG) i. d. g. F.

BGBL. I Nr. 163/1999 | Bundesgesetz über die Bundesstatistik (Bundesstatistikgesetz 2000) i. d. g. F.

BGBL. II Nr. 549/2003 | Verordnung des Bundesministers für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz über die Erwerbsstatistik und Wohnungsstatistik (Erwerbs- und Wohnungsstatistikverordnung) i. d. g. F.

Versicherte in Wien nach Beschäftigungsverhältnissen und Geschlecht seit 2000

Tabelle 8.1.1

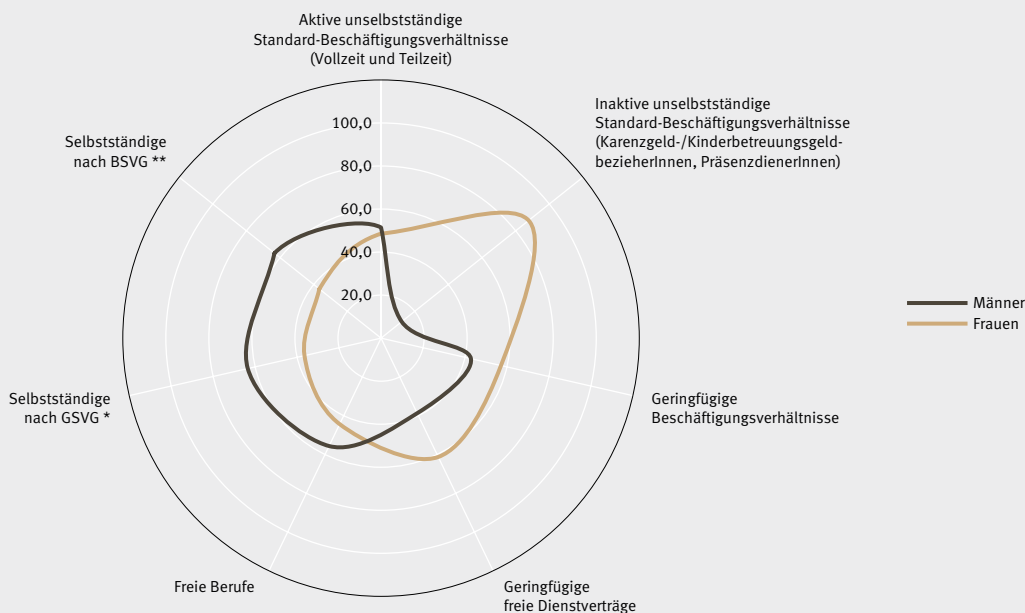
Jahr	Insgesamt	Geschlecht		Versicherte nach Beschäftigungsverhältnissen					
				unselbstständige			selbstständige		
		Männer	Frauen	insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht	
					Männer	Frauen		Männer	Frauen
2000	886.313	472.287	414.026	822.900	428.819	394.081	63.413	43.468	19.945
2001	888.015	468.429	419.586	822.232	423.416	398.816	65.783	45.013	20.770
2002	882.826	463.100	419.726	814.483	416.425	398.058	68.343	46.675	21.668
2003	900.420	466.075	434.345	830.373	418.303	412.070	70.047	47.772	22.275
2004	901.336	465.229	436.107	827.580	414.597	412.983	73.756	50.632	23.124
2005	910.124	468.690	441.434	833.039	415.800	417.239	77.085	52.890	24.195
2006	920.722	473.645	447.077	841.422	419.187	422.235	79.300	54.458	24.842
2007	935.202	480.862	454.340	854.133	425.664	428.469	81.069	55.198	25.871
Beschäftigtenstatistik ab 2008 *									
2008	928.375	477.084	451.291	843.235	420.877	422.358	85.140	56.207	28.933
2009	924.952	472.499	452.453	836.891	415.615	421.276	88.061	56.884	31.177
2010	931.642	475.678	455.964	841.398	418.284	423.114	90.244	57.394	32.850
2011	948.871	485.069	463.802	857.508	427.430	430.078	91.363	57.639	33.724

Quelle: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, Sozialversicherungsanstalt der Bauern, Sozialversicherungsanstalt der Gewerblichen Wirtschaft.

* 2008: Zeitreihenbruch aufgrund einer bis Anfang 2008 rückwirkenden Umstellung der Beschäftigtenstatistik durch den Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger (siehe Erläuterungen).

Frauen- und Männeranteile (%) in den verschiedenen Beschäftigungsformen in Wien 2011

Abbildung 8.1.1



* GSVG = Gewerbliches Sozialversicherungsgesetz.
** BSVG = Bauern-Sozialversicherungsgesetz.

Quelle: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, Sozialversicherungsanstalt der Bauern, Sozialversicherungsanstalt der Gewerblichen Wirtschaft.

Versicherte in Wien nach Beschäftigungsverhältnissen und Geschlecht 2011 Tabelle 8.1.2

Beschäftigungsverhältnisse	Insgesamt	Geschlecht	
		Männer	Frauen
Versicherte Beschäftigungsverhältnisse insgesamt	948.871	485.069	463.802
Unselbstständige Beschäftigungsverhältnisse	857.508	427.430	430.078
Unselbstständig Beschäftigte – Standardbeschäftigung	777.174	393.490	383.684
(davon freie Dienstverträge)	9.569	4.811	4.758
Aktive unselbstständige Beschäftigungsverhältnisse	761.452	391.559	369.893
Inaktive unselbstständige Beschäftigungsverhältnisse	15.722	1.931	13.791
Karenzgeld-/KinderbetreuungsgeldbezieherInnen	14.988	1.200	13.788
PräsenzdienerrInnen	734	731	3
Geringfügig Beschäftigte und geringfügig freie Dienstverträge	80.334	33.940	46.394
Geringfügig Beschäftigte	68.844	29.491	39.353
Geringfügig freie Dienstverträge	11.490	4.449	7.041
Selbstständige Beschäftigungsverhältnisse insgesamt	91.363	57.639	33.724
Erwerbstätige nach Gewerblichem Sozialversicherungsgesetz	85.084	54.042	31.042
Freie Berufe nach Freiberuflich Selbstständigen-Sozialversicherungsgesetz	4.943	2.751	2.192
Erwerbstätige nach Bauern-Sozialversicherungsgesetz	1.336	846	490

Quelle: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, Sozialversicherungsanstalt der Bauern, Sozialversicherungsanstalt der Gewerblichen Wirtschaft.

Standardbeschäftigung in Wien nach sozialrechtlicher Stellung und Geschlecht seit 1994 Tabelle 8.1.3

Jahr	Insgesamt	Geschlecht		Beschäftigte								
		Männer	Frauen	ArbeiterInnen			Angestellte			Beamtinnen und Beamte		
				insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht	
					Männer	Frauen		Männer	Frauen		Männer	Frauen
1994	788.044	423.457	364.587	263.975	162.277	101.698	404.656	185.351	219.305	119.413	75.829	43.584
1995	781.130	419.595	361.535	258.176	159.392	98.784	404.561	185.359	219.202	118.393	74.844	43.549
1996	770.866	413.302	357.564	250.119	154.480	95.639	401.877	183.617	218.260	118.870	75.205	43.665
1997	764.605	409.613	354.992	245.480	152.313	93.167	401.486	183.493	217.993	117.639	73.807	43.832
1998	766.548	408.649	357.899	240.836	150.129	90.707	408.289	185.063	223.226	117.423	73.457	43.966
1999	772.976	411.406	361.570	237.262	148.588	88.674	418.688	189.960	228.728	117.026	72.858	44.168
2000	770.660	407.622	363.038	233.546	145.072	88.474	424.785	193.445	231.340	112.329	69.105	43.224
2001	767.491	401.131	366.360	226.479	138.757	87.722	432.625	196.423	236.202	108.387	65.951	42.436
2002	757.869	393.205	364.664	220.277	135.140	85.137	432.611	194.921	237.690	104.981	63.144	41.837
2003	759.604	389.187	370.417	216.559	132.639	83.920	442.303	196.626	245.677	100.742	59.922	40.820
2004	753.516	383.638	369.878	211.538	130.248	81.290	445.793	196.562	249.231	96.185	56.828	39.357
2005	756.506	383.609	372.897	210.240	130.588	79.652	453.938	199.185	254.753	92.328	53.836	38.492
2006	763.607	386.735	376.872	211.039	132.160	78.879	463.864	203.202	260.662	88.704	51.373	37.331
2007	774.137	392.365	381.772	212.394	134.263	78.131	476.340	208.940	267.400	85.403	49.162	36.241
Beschäftigtenstatistik ab 2008 *												
2008	771.158	391.714	379.444	217.889	137.972	79.917	479.278	213.410	265.868	73.991	40.332	33.659
2009	762.891	385.112	377.779	211.272	133.070	78.202	481.000	213.628	267.372	70.619	38.414	32.205
2010	764.310	385.953	378.357	210.946	133.352	77.594	485.477	215.651	269.826	67.887	36.950	30.937
2011	777.174	393.490	383.684	214.871	136.809	78.062	496.990	221.105	275.885	65.313	35.576	29.737

Quelle: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

* 2008: Zeitreihenbruch aufgrund einer bis Anfang 2008 rückwirkenden Umstellung der Beschäftigtenstatistik durch den Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger (siehe Erläuterungen).

Monat	Standardbeschäftigte				Geringfügig Beschäftigte	Geringfügig freie Dienstverträge
	insgesamt	ArbeiterInnen	Angestellte	Beamtinnen und Beamte		
Jänner	756.977	202.006	488.582	66.389	66.860	11.593
Februar	760.055	203.867	489.970	66.218	67.242	11.742
März	768.501	209.831	492.627	66.043	68.756	12.317
April	772.320	213.804	492.683	65.833	68.599	12.254
Mai	778.805	218.887	494.259	65.659	69.858	12.362
Juni	780.868	220.923	494.402	65.543	70.052	11.817
Juli	785.496	220.354	499.776	65.366	66.466	9.938
August	786.187	221.264	499.745	65.178	64.235	9.681
September	788.608	222.530	501.358	64.720	67.095	10.876
Oktober	787.882	220.405	502.969	64.508	70.555	11.863
November	787.641	218.274	505.015	64.352	73.869	11.937
Dezember	772.741	206.301	502.496	63.944	72.535	11.491

Quelle: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Staatsangehörigkeit	Berichtsjahr			
	2008	2009	2010	2011
Standardbeschäftigte insgesamt	771.158	762.891	764.310	777.174
ÖsterreicherInnen	628.745	619.768	616.068	617.654
Fremde	142.413	143.123	148.242	159.520
EU	43.778	46.410	50.395	58.853
DEU Deutschland	14.530	15.498	16.833	18.178
POL Polen	8.037	8.401	9.153	11.425
ROU Rumänien	3.781	4.022	4.388	4.942
HUN Ungarn	3.615	4.017	4.389	6.034
Rest	13.815	14.472	15.632	18.274
Andere Staaten *	98.635	96.713	97.847	100.667
YUG ehemaliges Jugoslawien	44.870	41.526	39.338	37.651
TUR Türkei	19.055	18.653	18.930	19.272
Rest	34.710	36.534	39.579	43.744

Quelle: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

* Inklusive Personen mit unbekannter Staatsangehörigkeit.

Altersgruppen	Insgesamt		Standardbeschäftigte			
			Geschlecht			
			Männer		Frauen	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Insgesamt *	777.149	100,0	393.474	100,0	383.675	100,0
15–19	25.950	3,3	14.467	3,7	11.483	3,0
20–24	61.921	8,0	29.558	7,5	32.363	8,4
25–29	94.384	12,1	46.091	11,7	48.293	12,6
30–34	98.335	12,7	50.302	12,8	48.033	12,5
35–39	100.857	13,0	50.944	12,9	49.913	13,0
40–44	117.122	15,1	58.657	14,9	58.465	15,2
45–49	114.344	14,7	57.180	14,5	57.164	14,9
50–54	90.464	11,6	44.359	11,3	46.105	12,0
55–59	55.515	7,1	29.291	7,4	26.224	6,8
60+	18.257	2,3	12.625	3,2	5.632	1,5

Quelle: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

* Die Ingesamtszahlen sind um 25 (9 Frauen, 16 Männer) geringer als in Tab. 8.1.2, da dort auch Personen unter 15 Jahren erfasst sind.

Abschnitt ausgewählte Abteilung (ÖNACE 2008)	Standardbeschäftigte				Geringfügig Beschäftigte		
	insgesamt	Anteil * in %	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht	
			Männer	Frauen		Männer	Frauen
Unselbstständig Beschäftigte insgesamt	777.174	100,0	393.490	383.684	64.509	27.353	37.156
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	662	0,1	360	302	77	33	44
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	227	0,0	174	53	1	1	-
Herstellung von Waren	54.095	7,0	38.430	15.665	1.727	787	940
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	6.425	0,8	3.700	2.725	489	170	319
Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	3.939	0,5	2.140	1.799	49	16	33
Herstellung von Metallerzeugnissen	214	0,0	164	50	170	98	72
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	9.166	1,2	6.925	2.241	72	37	35
Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	5.782	0,7	4.766	1.016	113	68	45
Rest	28.569	3,7	20.735	7.834	834	398	436
Energieversorgung	5.880	0,8	4.750	1.130	26	18	8
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung	941	0,1	744	197	25	19	6
Bau	45.271	5,8	40.424	4.847	1.903	1.166	737
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	107.954	13,9	50.883	57.071	11.812	4.322	7.490
Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	10.257	1,3	8.387	1.870	594	387	207
Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	41.268	5,3	23.951	17.317	2.492	1.080	1.412
Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	56.429	7,3	18.545	37.884	8.726	2.855	5.871
Verkehr und Lagerei	36.549	4,7	28.676	7.873	3.149	2.738	411
Beherbergung und Gastronomie	40.043	5,2	21.500	18.543	10.517	4.575	5.942
Beherbergung	8.945	1,2	4.086	4.859	467	189	278
Gastronomie	31.098	4,0	17.414	13.684	10.050	4.386	5.664
Information und Kommunikation	41.116	5,3	27.101	14.015	1.871	790	1.081
Telekommunikation	6.799	0,9	4.490	2.309	77	42	35
Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	15.903	2,0	11.876	4.027	733	306	427
Informationsdienstleistungen	7.256	0,9	4.904	2.352	284	120	164
Rest	11.158	1,4	5.831	5.327	777	322	455
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	41.568	5,3	19.965	21.603	736	297	439
Erbringung von Finanzdienstleistungen	27.181	3,5	12.729	14.452	161	57	104
Versicherungen, Rückversicherungen und Pensionskassen (ohne Sozialversicherung)	10.024	1,3	5.040	4.984	138	51	87
Rest	4.363	0,6	2.196	2.167	437	189	248
Grundstücks- und Wohnungswesen	19.157	2,5	6.484	12.673	4.146	1.439	2.707
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	60.216	7,7	27.844	32.372	6.329	2.096	4.233
Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	14.486	1,9	3.766	10.720	2.265	621	1.644
Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung	18.876	2,4	10.026	8.850	1.250	441	809
Architektur- u. Ingenieurbüros; technische, physikalische u. chemische Untersuchung	11.735	1,5	7.346	4.389	1.051	438	613
Forschung und Entwicklung	5.419	0,7	2.632	2.787	259	94	165
Werbung und Marktforschung	7.815	1,0	3.259	4.556	956	352	604
Rest	1.885	0,2	815	1.070	548	150	398
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	54.887	7,1	28.777	26.110	6.563	3.180	3.383
Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	18.770	2,4	12.419	6.351	2.487	1.164	1.323
Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau	20.147	2,6	8.158	11.989	1.988	818	1.170
Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen a.n.g.	6.931	0,9	3.225	3.706	611	311	300
Rest	9.039	1,2	4.975	4.064	1.477	887	590
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	124.090	16,0	49.541	74.549	455	255	200
Erziehung und Unterricht	32.917	4,2	14.609	18.308	4.800	2.539	2.261
Gesundheits- und Sozialwesen	55.342	7,1	14.108	41.234	4.418	1.119	3.299
Kunst, Unterhaltung und Erholung	13.333	1,7	7.426	5.907	2.439	985	1.454
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	24.961	3,2	8.947	16.014	2.820	867	1.953
Interessenvertretungen sowie kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen (ohne Sozialwesen und Sport)	16.364	2,1	6.251	10.113	1.425	543	882
Rest	8.597	1,1	2.696	5.901	1.395	324	1.071
Private Haushalte	834	0,1	156	678	683	121	562
Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	645	0,1	246	399	4	2	2
Wirtschaftsklasse unbekannt	764	0,1	414	350	8	4	4
PräsenzdienerInnen	734	0,1	731	3	-	-	-
Kinderbetreuungs- und Karenzgeld-BezieherInnen	14.988	1,9	1.200	13.788	-	-	-

Quelle: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

* Anteil der in den einzelnen Abschnitten und Abteilungen Beschäftigten.

Vorgemerkte Arbeitslose in Wien nach Staatsangehörigkeit und Geschlecht, offene Stellen und Stellenandrang seit 1991									Tabelle 8.2.1
Jahr	Vorgemerkte Arbeitslose im Jahresdurchschnitt							Offene Stellen	Stellenandrangziffer
	Insgesamt	ÖsterreicherInnen			Fremde				
		insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht			
			Männer	Frauen		Männer	Frauen		
1991	52.334	44.342	23.786	20.556	7.992	5.535	2.458	10.530	5,0
1992	54.464	45.989	25.157	20.832	8.475	6.113	2.362	10.271	5,3
1993	61.435	51.784	28.862	22.922	9.652	6.965	2.687	7.598	8,1
1994	60.129	51.072	29.012	22.060	9.057	6.412	2.645	6.718	9,0
1995	61.020	52.050	29.758	22.292	8.970	6.376	2.593	5.078	12,0
1996	64.877	54.852	31.599	23.253	10.025	7.153	2.873	3.426	18,9
1997	68.803	58.478	33.220	25.258	10.325	7.212	3.112	3.474	19,8
1998	73.328	62.225	34.859	27.366	11.103	7.517	3.586	4.701	15,6
1999	68.385	57.729	32.403	25.326	10.656	7.252	3.405	6.188	11,1
2000	59.655	49.253	28.198	21.055	10.402	7.090	3.312	7.016	8,5
2001	63.463	50.162	28.906	21.255	13.301	9.134	4.167	5.173	12,3
2002	74.894	59.043	34.188	24.855	15.851	10.778	5.073	3.518	21,3
2003	79.872	62.791	36.545	26.246	17.081	11.493	5.588	2.864	27,9
2004	82.025	64.020	37.270	26.750	18.005	12.013	5.992	2.943	27,9
2005	81.436	61.885	35.828	26.056	19.551	12.798	6.753	4.284	19,0
2006	78.088	58.915	34.531	24.384	19.173	12.392	6.782	5.188	15,1
2007	72.264	54.326	31.828	22.497	17.938	11.551	6.388	7.112	10,2
2008	66.487	49.864	29.004	20.861	16.623	10.598	6.025	7.308	9,1
2009	73.052	53.978	32.045	21.932	19.074	12.386	6.688	6.109	12,0
2010	74.179	53.988	31.675	22.312	20.192	12.558	7.633	6.439	11,5
2011	79.152	56.339	32.739	23.600	22.813	13.727	9.086	5.452	14,5

Quelle: Arbeitsmarktservice Wien.

Anmerkung: Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

Vorgemerkte Arbeitslose nach Geschlecht und gemeldete offene Stellen nach Gemeindebezirken 2011					Tabelle 8.2.2
Gemeindebezirk	Vorgemerkte Arbeitslose im Jahresdurchschnitt				Gemeldete offene Stellen *
	insgesamt	Geschlecht			
		Männer	Frauen		
Wien	79.152	46.466	32.686	5.458	
1. Innere Stadt	317	173	144	436	
2. Leopoldstadt	5.013	3.124	1.889	349	
3. Landstraße	3.900	2.245	1.656	413	
4. Wieden	1.086	614	472	101	
5. Margareten	2.737	1.650	1.087	108	
6. Mariahilf	1.339	831	508	127	
7. Neubau	1.045	553	493	220	
8. Josefstadt	711	406	305	77	
9. Alsergrund	1.323	764	559	155	
10. Favoriten	10.163	6.013	4.150	427	
11. Simmering	4.839	2.709	2.130	229	
12. Meidling	5.091	2.974	2.117	287	
13. Hietzing	1.444	796	648	172	
14. Penzing	3.819	2.236	1.583	106	
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	4.489	2.731	1.758	388	
16. Ottakring	5.164	3.197	1.967	170	
17. Hernals	2.608	1.624	984	177	
18. Währing	1.698	987	711	49	
19. Döbling	2.198	1.245	954	174	
20. Brigittenau	4.732	2.847	1.885	168	
21. Floridsdorf	6.575	3.833	2.742	366	
22. Donaustadt	5.383	2.987	2.396	363	
23. Liesing	3.478	1.929	1.549	397	

Quelle: Arbeitsmarktservice Wien.

* Der Unterschied zur Gesamtzahl der gemeldeten offenen Stellen in Tab. 8.2.1 erklärt sich durch Differenzen in der räumlichen wienweiten und bezirksweiten Erfassung der Daten.

BezieherInnen von Leistungen aus der Arbeitslosenversicherung in Wien nach Geschlecht seit 1991 Tabelle 8.2.3

Jahr	Insgesamt	Geschlecht		BezieherInnen von Leistungen aus der Arbeitslosenversicherung im Jahresdurchschnitt					
		Männer	Frauen	Arbeitslosgeld			Notstandshilfe		
				insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht	
					Männer	Frauen		Männer	Frauen
1991	43.543	23.898	19.645	21.929	12.018	9.911	21.614	11.880	9.734
1992	45.812	26.016	19.796	23.198	13.117	10.081	22.614	12.899	9.715
1993	52.564	30.510	22.055	26.657	15.272	11.385	25.908	15.238	10.670
1994	52.510	30.864	21.646	25.099	14.463	10.636	27.412	16.402	11.010
1995	54.078	31.973	22.105	25.331	14.722	10.609	28.747	17.251	11.496
1996	57.993	34.608	23.385	26.281	15.665	10.616	31.713	18.943	12.769
1997	61.968	36.491	25.476	26.565	15.612	10.954	35.402	20.880	14.523
1998	65.453	38.150	27.302	27.143	16.038	11.104	38.309	22.112	16.197
1999	61.710	36.239	25.471	25.738	15.216	10.522	35.972	21.023	14.949
2000	58.216	34.405	23.810	24.333	14.440	9.894	33.882	19.966	13.917
2001	59.129	35.703	23.426	26.800	16.328	10.472	32.329	19.375	12.954
2002	69.538	42.220	27.318	31.191	18.848	12.342	38.347	23.371	14.976
2003	72.166	44.050	28.116	30.167	18.305	11.862	41.999	25.745	16.254
2004	73.462	44.986	28.476	29.148	17.772	11.376	44.314	27.214	17.100
2005	71.421	43.725	27.696	28.835	17.531	11.304	42.586	26.194	16.392
2006	68.159	42.217	25.942	26.873	16.472	10.401	41.286	25.745	15.541
2007	63.534	39.230	24.304	25.793	15.679	10.114	37.741	23.550	14.190
2008	58.937	36.039	22.898	25.212	15.152	10.060	33.725	20.887	12.838
2009	65.098	40.698	24.400	29.880	18.588	11.292	35.218	22.110	13.108
2010	65.764	40.604	25.160	28.551	17.308	11.243	37.213	23.296	13.917
2011	68.904	41.879	27.024	28.817	17.236	11.581	40.086	24.643	15.443

Quelle: Arbeitsmarktservice Wien.

Anmerkung: Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

Arbeitslosenquoten in Wien nach nationaler und internationaler Definition nach Geschlecht seit 1995 Tabelle 8.2.4

Jahr	Registerquote *			EU-Quote		
	insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht	
		Männer	Frauen		Männer	Frauen
1995	7,3	7,9	6,4	5,3	5,3	5,4
1996	7,8	8,6	6,8	5,9	6,3	5,5
1997	8,3	9,0	7,4	6,3	6,8	5,8
1998	8,7	9,4	8,0	6,3	7,1	5,3
1999	8,1	8,8	7,4	5,7	6,7	4,5
2000	7,2	8,0	6,3	5,7	6,4	4,9
2001	7,6	8,7	6,5	5,8	6,5	5,0
2002	9,0	10,3	7,6	7,2	8,4	5,9
2003	9,5	11,0	7,9	7,8	8,8	6,6
2004	9,8	11,4	8,1	8,9	9,3	8,4
2005	9,7	11,3	8,1	9,1	10,2	7,9
2006	9,3	10,8	7,6	8,8	9,5	8,0
2007	8,5	9,9	7,0	8,3	8,5	8,1
2008	7,9	9,2	6,6	6,7	6,9	6,5
2009	8,7	10,3	7,0	7,5	8,6	6,4
2010	8,8	10,3	7,3	7,4	8,2	6,4
2011	9,2	10,6	7,9	7,1	7,4	6,8

Quelle: Arbeitsmarktservice Wien und EUROSTAT.

* Ab 2008 erfolgt die Berechnung der Registerarbeitslosenquote auf Basis der vom Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger rückwirkend ab Anfang 2008 umgestellten Beschäftigtenstatistik.

Vorgemerkte Arbeitslose in Wien nach Altersgruppen und Geschlecht seit 2009

Tabelle 8.2.5

Altersgruppen	Berichtsjahr								
	2009			2010			2011		
	insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht	
		Männer	Frauen		Männer	Frauen		Männer	Frauen
Insgesamt	73.052	44.431	28.621	74.179	44.234	29.946	79.152	46.466	32.686
bis 19	2.436	1.315	1.121	2.360	1.300	1.060	2.405	1.325	1.081
20–24	8.019	4.930	3.089	8.007	4.836	3.171	8.776	5.248	3.528
25–29	9.683	5.671	4.012	9.394	5.319	4.076	10.280	5.818	4.463
30–34	9.339	5.448	3.892	9.788	5.558	4.230	10.520	5.800	4.720
35–39	9.366	5.289	4.077	9.596	5.284	4.311	9.938	5.361	4.577
40–44	9.965	5.946	4.019	10.040	5.805	4.235	10.231	5.713	4.518
45–49	9.213	5.690	3.524	9.483	5.793	3.690	10.101	6.078	4.023
50–54	7.546	4.610	2.936	7.936	4.763	3.173	8.555	5.108	3.446
55–59	5.526	3.711	1.815	5.632	3.779	1.853	6.173	4.005	2.168
60+	1.957	1.820	137	1.942	1.797	145	2.173	2.011	162

Quelle: Arbeitsmarktservice Wien.

Anmerkung: Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

Vorgemerkte Arbeitslose in Wien nach Vormerkdauer und Geschlecht seit 2009

Tabelle 8.2.6

Vormerkdauer	Berichtsjahr								
	2009			2010			2011		
	insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht	
		Männer	Frauen		Männer	Frauen		Männer	Frauen
Insgesamt	73.052	44.431	28.621	74.179	44.234	29.946	79.152	46.466	32.686
unter 3 Monate	45.336	27.115	18.221	46.786	27.528	19.257	48.321	28.152	20.169
3 bis unter 6 Monate	19.510	12.084	7.426	19.573	11.798	7.775	21.893	12.903	8.990
6 Monate bis unter 1 Jahr	7.468	4.723	2.745	7.245	4.517	2.728	8.377	5.042	3.336
1 Jahr und länger	737	508	229	576	390	186	561	369	191

Quelle: Arbeitsmarktservice Wien.

Anmerkung: Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

Vorgemerkte Arbeitslose in Wien nach höchster abgeschlossener Ausbildung und Geschlecht seit 2009

Tabelle 8.2.7

Ausbildung	Berichtsjahr								
	2009			2010			2011		
	insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht	
		Männer	Frauen		Männer	Frauen		Männer	Frauen
Insgesamt	73.052	44.431	28.621	74.179	44.234	29.946	79.152	46.466	32.686
Kein Schulabschluss	8.607	5.009	3.598	9.153	5.152	4.000	10.363	5.742	4.621
Pflichtschulabschluss	30.699	18.731	11.968	30.504	18.308	12.196	32.718	19.344	13.374
Abgeschlossene Lehre *	18.019	12.860	5.159	17.874	12.521	5.353	18.364	12.720	5.645
Mittlerer Schulabschluss	2.992	1.211	1.781	3.063	1.269	1.794	3.155	1.316	1.839
Höherer Schulabschluss	7.765	4.172	3.592	8.040	4.308	3.733	8.385	4.459	3.926
Universitätsabschluss **	4.647	2.277	2.370	5.195	2.503	2.692	5.734	2.678	3.056
Ungeklärte Ausbildung	323	170	153	350	172	178	433	208	225

Quelle: Arbeitsmarktservice Wien.

Anmerkung: Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

* Einschließlich Meisterprüfung.

** Einschließlich Akademien und Fachhochschulen.

Vorgemerkte Arbeitslose in Wien nach Wirtschaftstätigkeiten und Geschlecht 2011					Tabelle 8.2.8
Abschnitt ausgewählte Abteilung (ÖNACE 2008)	Insgesamt	Vorgemerkte Arbeitslose im Jahresdurchschnitt			
		Anteil * in %	Geschlecht		
			Männer	Frauen	
Insgesamt	79.152	100,0	46.466	32.686	
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	138	0,2	87	51	
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	15	0,0	13	2	
Herstellung von Waren	3.938	5,0	2.752	1.187	
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	902	1,1	495	407	
Herstellung von Druckerzeugnissen, Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	274	0,3	212	62	
Herstellung von Metallerzeugnissen	445	0,6	380	65	
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	257	0,3	178	78	
Maschinenbau	237	0,3	188	49	
Rest	1.825	2,3	1.300	526	
Energieversorgung	48	0,1	31	17	
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung	112	0,1	97	15	
Bau	6.754	8,5	6.222	532	
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	12.041	15,2	5.748	6.293	
Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	851	1,1	705	145	
Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	2.978	3,8	1.859	1.119	
Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	8.212	10,4	3.184	5.028	
Verkehr und Lagerei	4.199	5,3	3.529	669	
Beherbergung und Gastronomie	8.132	10,3	4.246	3.886	
Beherbergung	1.209	1,5	565	645	
Gastronomie	6.923	8,7	3.682	3.241	
Information und Kommunikation	2.200	2,8	1.350	850	
Verlagswesen	356	0,5	192	164	
Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen, Kinos, Tonstudios und Verlegen von Musik	549	0,7	311	238	
Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	617	0,8	417	200	
Rest	678	0,9	430	248	
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	928	1,2	518	410	
Erbringung von Finanzdienstleistungen	392	0,5	209	183	
Versicherungen, Rückversicherungen und Pensionskassen (ohne Sozialversicherung)	275	0,3	181	95	
Rest	261	0,3	129	133	
Grundstücks- und Wohnungswesen	955	1,2	464	491	
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	3.552	4,5	1.728	1.824	
Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	574	0,7	144	430	
Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung	974	1,2	488	486	
Architektur- u. Ingenieurbüros; technische, physikalische u. chemische Untersuchung	718	0,9	469	249	
Forschung und Entwicklung	209	0,3	102	107	
Werbung und Marktforschung	891	1,1	434	457	
Rest	187	0,2	91	96	
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	16.842	21,3	10.866	5.976	
Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	9.420	11,9	7.105	2.315	
Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau	4.926	6,2	2.158	2.769	
Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen a.n.g.	1.064	1,3	565	500	
Rest	1.431	1,8	1.038	393	
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	2.228	2,8	1.161	1.067	
Erziehung und Unterricht	1.855	2,3	816	1.038	
Gesundheits- und Sozialwesen	6.064	7,7	2.758	3.306	
Kunst, Unterhaltung und Erholung	1.608	2,0	951	657	
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	1.981	2,5	729	1.252	
Interessenvertretungen sowie kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen (ohne Sozialwesen und Sport)	863	1,1	374	489	
Rest	1.118	1,4	355	763	
Private Haushalte	99	0,1	22	77	
Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	57	0,1	20	38	
Sonstiges	5.406	6,8	2.358	3.049	

Quelle: Arbeitsmarktservice Wien.

Anmerkung: Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

* Anteil der in den einzelnen Abschnitten und Abteilungen Beschäftigten.

Lehrlinge in Wien nach Lehrjahren und Geschlecht seit 2003 Tabelle 8.3.1

Jahr	Insgesamt	Lehrlinge									
		Geschlecht		im 1. Lehrjahr		im 2. Lehrjahr		im 3. Lehrjahr		im 4. Lehrjahr	
		Männer	Frauen	Geschlecht		Geschlecht		Geschlecht		Geschlecht	
				Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
2003	16.043	10.125	5.918	2.848	1.732	2.955	2.053	3.155	2.024	1.167	109
2004	15.772	10.069	5.703	2.905	1.655	2.930	1.941	3.074	2.025	1.160	82
2005	16.202	10.244	5.958	3.139	2.052	3.132	2.004	2.834	1.809	1.139	93
2006	16.963	10.621	6.342	3.180	2.030	3.243	2.230	3.096	1.964	1.102	118
2007	17.426	10.678	6.748	3.290	2.225	3.217	2.264	3.127	2.153	1.044	106
2008	18.293	11.221	7.072	3.322	2.207	3.359	2.364	3.310	2.397	1.230	104
2009	18.829	11.773	7.056	3.896	2.518	3.467	2.263	3.204	2.128	1.206	147
2010	19.187	11.892	7.295	3.923	2.516	3.604	2.499	3.216	2.134	1.149	146
2011	19.267	11.978	7.289	3.719	2.317	3.567	2.468	3.448	2.353	1.244	151

Quelle: Wirtschaftskammer Wien.

Lehrlinge in Wiener Lehrbetrieben nach Wirtschaftssektoren und Geschlecht seit 2009 Tabelle 8.3.2

Lehrbetriebe nach Wirtschaftssektoren	Berichtsjahr								
	2009			2010			2011		
	insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht	
		Männer	Frauen		Männer	Frauen		Männer	Frauen
Betriebe der gewerblichen Wirtschaft	14.120	9.135	4.985	13.693	8.848	4.845	13.586	8.822	4.764
Gewerbe und Handwerk	6.000	4.171	1.829	5.733	4.027	1.706	5.641	3.961	1.680
Industrie	1.269	1.075	194	1.240	1.044	196	1.214	1.036	178
Handel	2.756	1.292	1.464	2.680	1.219	1.461	2.723	1.280	1.443
Bank und Versicherung	365	155	210	416	172	244	417	176	241
Transport und Verkehr	1.011	778	233	1.064	807	257	1.064	817	247
Tourismus und Freizeitwirtschaft	1.814	1.123	691	1.703	1.052	651	1.734	1.054	680
Information und Consulting	905	541	364	857	527	330	793	498	295
Nicht kammerzugehörige Betriebe	2.036	769	1.267	2.199	814	1.385	2.173	696	1.477
Anstalten bzw. selbstständige Ausbildungseinrichtungen	2.673	1.869	804	3.295	2.230	1.065	3.508	2.460	1.048

Quelle: Wirtschaftskammer Wien.

Lehrabschlussprüfungen in Wien seit 1992 Tabelle 8.3.3

Jahr	Insgesamt	Lehrabschlussprüfungen					
		Antritte		davon haben...			
		Erstantritte	Wiederholungen	bestanden		nicht bestanden	
				insgesamt	darunter... mit Auszeichnung		
1992	8.240	7.500	740	7.100	779	1.140	
1993	8.205	7.375	830	6.965	873	1.240	
1994	7.724	6.929	795	6.542	789	1.182	
1995	7.394	6.624	770	6.238	723	1.156	
1996	7.158	6.351	807	5.862	682	1.296	
1997	6.997	6.122	875	5.663	553	1.334	
1998	6.798	5.922	876	5.500	603	1.298	
1999	6.773	5.901	872	5.550	683	1.223	
2000	6.831	6.566	265	5.674	735	1.157	
2001	7.103	6.427	676	5.970	906	1.133	
2002	7.065	6.337	728	5.964	930	1.101	
2003	6.879	6.204	675	5.917	936	962	
2004	7.381	6.990	391	6.198	902	1.183	
2005	7.476	7.118	358	6.509	960	967	
2006	7.730	7.361	369	6.577	1.098	1.153	
2007	8.115	7.737	378	6.834	1.112	1.281	
2008	8.398	7.990	408	7.001	1.192	1.397	
2009	9.461	8.950	511	7.842	1.341	1.619	
2010	10.009	9.435	574	8.280	1.404	1.729	
2011	9.331	8.790	541	7.623	1.244	1.708	

Quelle: Wirtschaftskammer Wien.

MENSCHEN IN WIEN

5. Bevölkerung	55
5.1 Bevölkerungsentwicklung	59
5.2 Bevölkerungsstruktur	64
5.3 Natürliche Bevölkerungsbewegung	73
5.4 Einbürgerungen	81
5.5 Gesamtwanderung	84
5.6 Außenwanderung	89
5.7 Binnenwanderung	94
5.8 Bevölkerungsprognose	98
6. Gesundheit	101
6.1 Medizinische Versorgung	104
6.2 Geburten und Säuglingssterblichkeit	108
6.3 Erkrankungen	110
6.4 Todesursachen	113
7. Bildung	115
7.1 Institutionelle Kinderbetreuung	118
7.2 Schulen	120
7.3 Universitäten und Fachhochschulen	126
7.4 Bildungsausgaben und Bildungsstand	130
8. Beschäftigung und Arbeitsmarkt	131
8.1 Beschäftigte	134
8.2 Arbeitslosigkeit	138
8.3 Lehrlinge	142
► 9. Einkommen und Ausgaben	143
9.1 Individualeinkommen	146
9.2 Konsumausgaben	152
9.3 Verbraucherpreisindex	153
10. Soziale Sicherheit und Kriminalität	155
10.1 Krankenversicherung und Sozialleistungen	158
10.2 Beratung und Intervention	161
10.3 Wohnhäuser	163
10.4 Kriminalität	164
11. Religion	165
11.1 Religion	168
11.2 Friedhöfe und Bestattungen	173
12. Kunst und Kultur	175
12.1 Museums- und Ausstellungsbesuche	178
12.2 Theatervorstellungen	179
12.3 Kinos	181
12.4 Bibliotheken, Archive und Denkmalschutz	182
12.5 Volkshochschulen	186

Erläuterungen

ERLÄUTERUNGEN

Individualeinkommen | Der Tariflohnindex (TLI) misst die Entwicklung der Kollektivvertragslöhne (Mindestlohnentwicklung) in Österreich. Er ist ein Bewertungskriterium für Lohn- und Gehaltsverhandlungen. Mit dem Berichtszeitraum Jänner 2008 wurde eine Revision des Tariflohnindex 86 durchgeführt und die neue Basis 2006 eingeführt. Dadurch entsteht ein Zeitreihenbruch zum alten TLI. Dem TLI 06 liegt eine andere Verteilung der unselbstständig Beschäftigten nach Wirtschaftsbereichen und Kollektivverträgen zugrunde. So wurden vor allem die freien Berufe und der private Sozial- und Gesundheitsbereich stärker berücksichtigt.

Das unselbstständige Einkommen nach dem Wohnsitz beruht auf der Lohnsteuerstatistik. Dabei handelt es sich um eine sekundärstatistische Vollerhebung auf Basis der Lohnzettel der ArbeitnehmerInnen und PensionsbezieherInnen. Die Lohnsteuer ist eine spezielle Form der Einkommensteuer und wird durch Abzug vom Arbeitslohn bzw. Pensionsbezug eingehoben. Durch das Zusammenfassen jeweils aller zu einer Person gehörigen Lohnzettel-Datensätze wird ein personenbezogener Datenbestand generiert. Ab der Lohnzettelaufarbeitung 2010 wurden die Datensätze zusätzlich mit Daten aus der Wanderungsstatistik verknüpft. Damit konnte eine deutliche Verbesserung der regionalen Zuordnung erzielt werden, allerdings sind dadurch die Ergebnisse nur mehr bedingt mit den Vorjahreswerten vergleichbar.

Das Einkommen (inklusive Sonderzahlungen) nach dem Arbeitsort, welches vom Hauptverband der Sozialversicherungsträger für alle ArbeiterInnen und Angestellten (zugeordnet nach überwiegender Beschäftigung während des Jahres) erfasst wird, weist hingegen Versicherungsverhältnisse aus, das heißt Mehrfachzählungen sind hier möglich (z. B. Bezug von mehreren Pensionen aus unterschiedlichen Versicherungsverhältnissen). Nicht erfasst werden in dieser Statistik pragmatisierte Bedienstete und Lehrlinge. Eine Person, die während des Auswertungsjahres in mehreren Wirtschaftsklassen beschäftigt ist, wird in allen Wirtschaftsklassen mit dem jeweils in dieser Wirtschaftsklasse erzielten Einkommen erfasst. Die räumliche Zuordnung nach dem Beschäftigungsort sieht vor, dass eine Person, die während eines Jahres in mehreren Bundesländern beschäftigt ist, mit den jeweiligen im Bundesland erzielten Einkommen und Beschäftigungstagen erfasst wird. Wenn das Einkommen über der monatlichen Höchstbeitragsgrundlage liegt, wird in der Statistik kein Wert ausgewiesen. Die Zuordnung der erfassten Personen erfolgt nach wirtschaftlicher Tätigkeit nach der ÖNACE 2008.

Die Einkommensteuerstatistik beruht auf einer sekundärstatistischen Vollerhebung auf Basis der Einkommensteuerveranlagungen. Veranlagt werden natürliche Personen, die Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft, selbstständiger Arbeit, Gewerbebetrieb, Kapitalvermögen, Vermietung und Verpachtung und/oder sonstige Einkünfte beziehen. Lohnsteuerpflichtige, die auch Einkünfte aus einer oder mehrerer der genannten Einkunftsarten beziehen, werden auch zur Einkommensteuer veranlagt, wobei die Lohnsteuer vorher vom/von der ArbeitgeberIn abgezogen wird.

Konsumausgaben | Konsumerhebungen erfassen die Ausgaben für den privaten Konsum. Die Ergebnisse werden pro Haushalt und in Pro-Kopf-Äquivalenten (Äquivalenzausgaben) ausgewiesen. Die Konsumer-

hebung ist eine im Fünfjahresintervall durchgeführte repräsentative Stichprobenerhebung. Sie beruht zum Großteil auf der Auswertung von österreichweit in 6.534 Privathaushalten ausgefüllten Haushaltsbüchern. In Wien haben 1.246 Haushalte an der Erhebung teilgenommen. Die Erhebung umfasst überlappend ein gesamtes Jahr (jeweils zwei Wochen pro teilnehmenden Haushalt) einschließlich der Ausgaben für besondere Anlässe (Weihnachten etc.). Einige wenige unregelmäßig zu bezahlende Ausgaben werden durch InterviewerInnen erfragt. Für Eigentumswohnungen werden fiktive Mietwerte errechnet (auf Basis des Mietaufwands vergleichbarer Wohnungen aus der Mikrozensushebung 2009). Die Auswahl der Haushalte erfolgt nach dem Zufallsprinzip, die Auskunftserteilung auf freiwilliger Basis.

In jenen Fällen, in denen der Zufallsfehler +/- 30% übersteigt (bei einer angenommenen Sicherheit von 95%), werden die Ausgaben jeweils in Klammern ausgewiesen. Die Verbrauchsausgaben sind nach COICOP („Classification of Individual Consumption Expenditures by Purpose“) klassifiziert. Die Nomenklatur besteht aus 13 Hauptgruppen und sechs Hierarchieebenen.

Verbraucherpreisindex (VPI) | Der von Statistik Austria berechnete Verbraucherpreisindex (VPI) ist ein nationaler Bundesindex und misst die Entwicklung des Preisniveaus auf Konsumentenstufe – die Inflation in Österreich. Als Wertsicherungsindikator findet der VPI Anwendung bei Mietverträgen, Unterhaltszahlungen und Lohnverhandlungen.

Statistik Austria berechnet den VPI aufgrund von monatlichen Preiserhebungen des Warenkorbes in ausgewählten Geschäften. Die Erhebungen des für eine Indexperiode festgelegten Warenkorbes werden seit 1976 unter Mitwirkung der Stadtverwaltungen zentral von Statistik Austria in zwanzig österreichischen Städten (Auswahlkriterium: Städte über 20.000 EinwohnerInnen) durchgeführt. Die Mitwirkung der Geschäfte ist in der EU-Verordnung (EG) Nr. 2494/95, Art. 7 geregelt. Die Geheimhaltung ihrer Angaben wird durch das Bundesstatistikgesetz 2000 gewährleistet. Wesentlich für die Struktur des VPI sind die Auswahl der Indexpositionen des Warenkorbes und deren Gewichtung. Laut EU-Verordnung (EC Nr. 2494/95) muss der Warenkorb alle fünf Jahre revidiert werden, um ihn dem durchschnittlichen Konsumverhalten der Haushalte anzupassen. Als Grundlage für diese Revision zieht Statistik Austria jeweils die Ergebnisse der zuletzt durchgeführten Konsumerhebung und die Daten aus der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung heran.

Für die Berechnung des VPI wird die prozentuelle Veränderung des Preisniveaus für den Warenkorb eines Durchschnittshaushaltes festgestellt. Dessen Zusammensetzung bleibt dann während der gesamten Indexperiode, bis zur nächsten Revision, konstant. Seit Jänner 2011 berechnet Statistik Austria den VPI auf einer neuen Basis: 2010=100. Von 791 Indexpositionen beim VPI 2010 entfallen mehr als die Hälfte auf die Hauptgruppen „Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke“, „Verkehr“ und „Freizeit und Kultur“. Die früheren Indexreihen werden mit der Steigerung des VPI 2010 weitergeführt (verkettet).

Statistik Austria veröffentlicht monatlich gemeinsam mit dem nationalen VPI und - in seiner EU-harmonisierten Form - dem Harmonisierten Index (HVPI), eine Reihe weiterer Spezialindizes, wie z. B. den Preisindex für Pensionistenhaushalte (PIPH), den Index für den privaten PKW-Verkehr und den Index des täglichen Bedarfs.



Definitionen, Quellen und Rechtsgrundlagen

DEFINITIONEN

Alleinverdiener(-erzieher)absetzbetrag | AlleinverdienerInnen und AlleinerzieherInnen haben einen Anspruch auf den Alleinverdiener- oder Alleinerzieherabsetzbetrag, der die tatsächliche Steuerschuld mindert.

Äquivalenzausgaben | „Gewichtete Pro-Kopf-Ausgaben“ nach Erwachsenenäquivalent. Nach der EU-Skala („modified OECD-Scale“): erste erwachsene Person 1,0; jede weitere Person ab 14 Jahren 0,5, Kinder unter 14 Jahren 0,3.

Arbeitsort (Beschäftigungsort) | Ort, an dem die Beschäftigung ausgeübt wird. Bei abwechselnder Beschäftigung an verschiedenen Orten, jedoch von einer festen Arbeitsstätte aus, gilt diese als Beschäftigungsort, andernfalls der Wohnort.

Beitragspflichtiges Monatseinkommen | Alle laufenden Bezüge (einschließlich Provisionen, Erschwerniszulagen, Zuschläge für Überstunden) und Sonderzahlungen (Urlaubsgeld, Weihnachtsgeld, Gewinnanteile, Bilanzgeld), die nicht ausdrücklich im Gesetz als beitragsfrei erklärt sind. Nicht erfasst werden u. a. Fahrkostensätze, Tages- und Nächtigungsgelder, Schmutzzulagen, Jubiläumsgeschenke, Abfertigungen, Familienbeihilfen nach dem Familienlastenausgleichsgesetz.

Classification of Individual Consumption of Purpose (COICOP) | Die Güter des Warenkorb werden seit 2001 nach ihrem Verwendungszweck in zwölf Verbrauchsgruppen eingeteilt und publiziert.

Gehälter | Gehälter beziehen sich auf den jeweiligen Erhebungsmonat (ohne Urlaubsgeld).

Gewichtung | Prozentueller Anteil der einzelnen Indexpositionen am Gesamtverbrauch des Durchschnittshaushalts. Sie erfolgt aufgrund der zuletzt durchgeführten Konsumerhebung (2009/10) und der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung.

Grenzbetrag | Der Grenzbetrag wird berechnet aus der monatlichen Höchstbeitragsgrundlage, dividiert durch 14 mal 12.

Höchstbeitragsgrundlage | Die Grundlage für die Berechnung der Sozialversicherungsbeiträge ist das Erwerbseinkommen der Versicherten. Zur Berechnung der Versicherungsbeiträge wird dieses Erwerbseinkommen aber nur bis zu einer Höchstgrenze – der sogenannten Höchstbeitragsgrundlage – herangezogen.

Indizes | Ausgehend von einem Basisjahr (=100) berechnet die amtliche Statistik die preisliche Entwicklung von Waren und Dienstleistungen auf Konsumentenstufe.

Medianeinkommen | Das Medianeinkommen entspricht jenem Wert, der von 50% der EinkommensbezieherInnen unterschritten wird.

Mikrowarenkorb | Zusammenstellung von Waren, die mit einem Gewicht von 4,2% des VPI einem täglichen Einkauf entsprechen.

Miniwarenkorb | Zusammenstellung von Waren und Dienstleistungen, die mit einem Gewicht von 14,6% des Verbraucherpreisindex (VPI) einem wöchentlichen Einkauf entsprechen.

Monatseinkommen | Das Monatseinkommen wird aus der Summe der in einem Kalenderjahr erzielten beitragspflichtigen Einkommen berechnet, dividiert durch die Zahl der Versicherungstage mal 30. Liegt ein Einkommen über der monatlichen Höchstbeitragsgrundlage, wird der Grenzbetrag ausgewiesen.

ÖNACE | ÖNACE bezeichnet die österreichische Version der europäischen Systematik der Wirtschaftstätigkeiten (NACE=Nomenclature générale des activités économiques dans les Communautés européennes). Sie ist hierarchisch gegliedert in Abschnitte, Unterabschnitte, Abteilungen, Gruppen, Klassen und Unterklassen.

Preisindex für Pensionistenhaushalte (PIPH) | Seit Jänner 2006 wird von Statistik Austria im Auftrag des Österreichischen Seniorenrates ein eigener Pensionistenpreisindex ermittelt und bis 2001 rückgerechnet. Die Grundlage für die Berechnung des PIPH sind die Preiserhebungen des VPI. Der Unterschied liegt in einer speziell auf Haushalte von Pensionistinnen und Pensionisten abgestimmten Gewichtung der Ausgaben des VPI. So werden die Ausgaben für „Gesundheitspflege“, „Verschiedene Waren und Dienstleistungen“ höher und jene für „Verkehr“, „Restaurants und Hotels“, „Freizeit und Kultur“ und „Erziehung und Unterricht“ niedriger gewichtet als im VPI.

Privater Konsum | Verbrauchsausgaben privater Haushalte. Nicht zum privaten Konsum zählen Investitionen (Hauskauf, Umbauten, die eine Wertsteigerung bewirken), Geldgeschenke im Haushalt, Sparen und Altersvorsorge.

Warenkorb | Auswahl der Indexpositionen (=repräsentative Waren und Dienstleistungen eines privaten Haushaltes).

QUELLEN

Hauptverband d. österr. Sozialversicherungsträger | Verteilung der beitragspflichtigen Arbeitseinkommen nach Altersgruppen und Wirtschaftsklassen, Berichtsjahr 2011

Statistik Austria | Einkommensteuerstatistik 2009

Statistik Austria | Konsumerhebung 2009/2010

Statistik Austria | Lohnsteuerstatistik 2010

Statistik Austria | Tariflohnindex

Statistik Austria | Verbraucherpreisindex

RECHTSGRUNDLAGEN

BGBI. Nr. 189/1955 | Bundesgesetz vom 9. September 1955 über die Allgemeine Sozialversicherung (Allgemeines Sozialversicherungsgesetz) i. d. g. F.

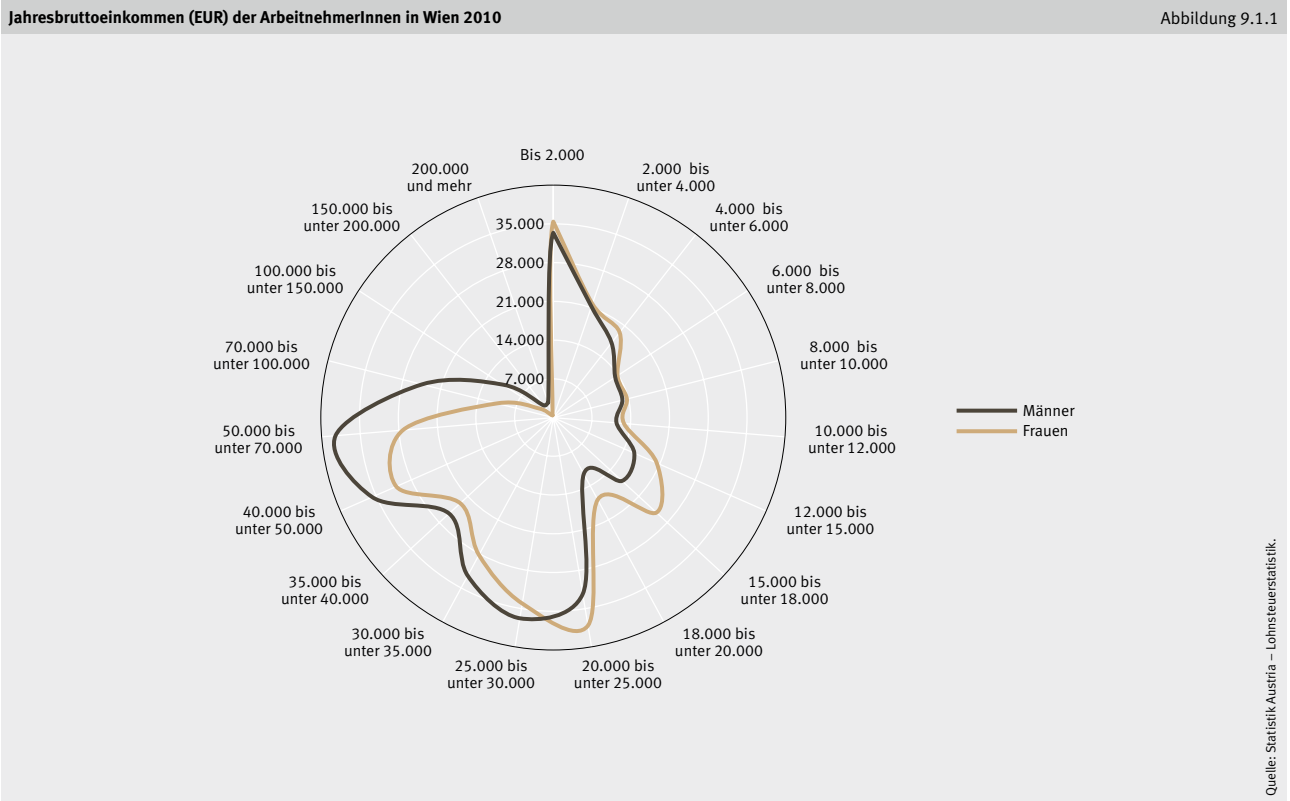
BGBI. II Nr. 229/2003 | Verordnung des Bundesministers für Finanzen und des Bundesministers für soziale Sicherheit und Generationen, mit der statistische Erhebungen über die Lohn-, Einkommen-, Umsatz-, und Körperschaftsteuer sowie über Transferzahlungen angeordnet werden (Steuerstatistik-Verordnung)

BGBI. II Nr. 351/2003 | Verordnung des Bundesministers für Wirtschaft und Arbeit über die Erstellung von Verbraucherpreisindizes.

Bundesindex der Tariflöhne seit 2007 Tabelle 9.1.1

Gruppen- und Teilindex	Berichtsjahr				
	2007	2008	2009	2010	2011
	Ø 2006 = 100				
Tariflohnindex insgesamt	102,5	105,6	109,2	110,9	113,1
Gewerbe und Handwerk					
Insgesamt	102,5	105,7	109,5	111,3	113,8
ArbeiterInnen	102,5	105,8	109,5	111,4	114,0
FacharbeiterInnen	102,5	105,8	109,5	111,4	114,0
angelernte ArbeiterInnen	102,5	105,7	109,4	111,4	113,9
HilfsarbeiterInnen	102,4	105,8	109,6	111,4	113,9
Angestellte	102,4	105,6	109,4	111,1	113,6
Industrie					
Insgesamt	102,7	106,2	109,5	111,4	114,2
ArbeiterInnen	102,7	106,2	109,5	111,4	114,3
FacharbeiterInnen	102,7	106,2	109,6	111,5	114,4
angelernte ArbeiterInnen	102,6	106,1	109,5	111,4	114,2
HilfsarbeiterInnen	102,5	105,8	108,9	110,8	113,5
Angestellte	102,7	106,2	109,5	111,3	114,1
Handel					
Insgesamt	102,3	105,7	109,6	111,3	113,8
ArbeiterInnen	102,3	105,8	109,7	111,5	114,0
Angestellte	102,4	105,7	109,5	111,3	113,7

Quelle: Statistik Austria – Bundes-Index.



Lohnsteuerpflichtige Einkommen nach Gemeindebezirken 2010 – insgesamt						Tabelle 9.1.2
Gemeindebezirk	Durchschnittlicher Jahresbezug pro ArbeitnehmerIn		Index des durchschnittlichen Nettobezuges pro ArbeitnehmerIn	Durchschnittlicher Jahresbezug pro PensionistIn		Index des durchschnittlichen Nettobezuges pro PensionistIn
	brutto	netto		brutto	netto	
	EUR			EUR		
Wien	30.011	20.685	100,0	23.656	18.989	100,0
1. Innere Stadt	51.760	33.419	161,6	32.964	24.954	131,4
2. Leopoldstadt	27.351	18.998	91,8	21.542	17.590	92,6
3. Landstraße	32.674	22.166	107,2	24.357	19.395	102,1
4. Wieden	36.040	24.069	116,4	26.698	20.989	110,5
5. Margareten	26.766	18.659	90,2	21.189	17.392	91,6
6. Mariahilf	32.715	22.083	106,8	23.734	19.045	100,3
7. Neubau	33.848	22.694	109,7	24.168	19.271	101,5
8. Josefstadt	34.853	23.247	112,4	28.104	21.844	115,0
9. Alsergrund	33.231	22.324	107,9	26.335	20.673	108,9
10. Favoriten	25.664	18.186	87,9	21.496	17.605	92,7
11. Simmering	26.564	18.780	90,8	20.970	17.262	90,9
12. Meidling	26.623	18.695	90,4	22.083	17.973	94,7
13. Hietzing	41.761	27.656	133,7	29.969	23.038	121,3
14. Penzing	31.643	21.692	104,9	24.763	19.682	103,7
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	23.190	16.571	80,1	19.650	16.349	86,1
16. Ottakring	26.374	18.550	89,7	21.849	17.811	93,8
17. Hernals	28.709	19.845	95,9	24.059	19.258	101,4
18. Währing	36.235	24.232	117,1	28.715	22.247	117,2
19. Döbling	38.628	25.539	123,5	29.297	22.644	119,2
20. Brigittenau	24.587	17.455	84,4	20.842	17.150	90,3
21. Floridsdorf	29.010	20.218	97,7	22.550	18.295	96,3
22. Donaustadt	31.782	21.934	106,0	22.764	18.459	97,2
23. Liesing	34.101	23.242	112,4	25.472	20.224	106,5

Quelle: Statistik Austria – Lohnsteuerstatistik.

Lohnsteuerpflichtige Einkommen nach Gemeindebezirken 2010 – Männer						Tabelle 9.1.3
Gemeindebezirk	Durchschnittlicher Jahresbezug pro Arbeitnehmer		Index des durchschnittlichen Nettobezuges pro Arbeitnehmer	Durchschnittlicher Jahresbezug pro Pensionist		Index des durchschnittlichen Nettobezuges pro Pensionist
	brutto	netto		brutto	netto	
	EUR			EUR		
Wien	34.416	23.260	100,0	28.531	22.157	100,0
1. Innere Stadt	66.953	42.167	181,3	41.736	30.413	137,3
2. Leopoldstadt	30.227	20.655	88,8	25.309	20.044	90,5
3. Landstraße	38.033	25.291	108,7	29.613	22.752	102,7
4. Wieden	42.996	28.164	121,1	31.996	24.374	110,0
5. Margareten	29.408	20.231	87,0	24.241	19.391	87,5
6. Mariahilf	37.693	24.979	107,4	27.549	21.537	97,2
7. Neubau	39.151	25.755	110,7	28.828	22.218	100,3
8. Josefstadt	40.645	26.591	114,3	33.658	25.322	114,3
9. Alsergrund	38.709	25.517	109,7	32.469	24.600	111,0
10. Favoriten	28.471	19.828	85,2	25.419	20.207	91,2
11. Simmering	29.784	20.685	88,9	25.342	20.162	91,0
12. Meidling	29.459	20.333	87,4	26.191	20.669	93,3
13. Hietzing	52.486	33.933	145,9	38.052	28.184	127,2
14. Penzing	36.441	24.483	105,3	29.835	22.954	103,6
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	25.118	17.676	76,0	22.448	18.196	82,1
16. Ottakring	28.885	19.979	85,9	25.481	20.195	91,1
17. Hernals	32.886	22.272	95,8	28.989	22.456	101,3
18. Währing	44.491	29.104	125,1	36.089	26.909	121,4
19. Döbling	48.400	31.191	134,1	37.594	27.911	126,0
20. Brigittenau	26.769	18.722	80,5	24.503	19.575	88,3
21. Floridsdorf	33.234	22.707	97,6	27.267	21.391	96,5
22. Donaustadt	37.293	25.203	108,4	27.806	21.806	98,4
23. Liesing	40.854	27.229	117,1	31.745	24.283	109,6

Quelle: Statistik Austria – Lohnsteuerstatistik.

Gemeindebezirk	Durchschnittlicher Jahresbezug pro Arbeitnehmerin		Index des durchschnittlichen Nettobezuges pro Arbeitnehmerin	Durchschnittlicher Jahresbezug pro Pensionistin		Index des durchschnittlichen Nettobezuges pro Pensionistin
	brutto	netto		brutto	netto	
	EUR			EUR		
Wien	25.351	17.961	100,0	20.242	16.771	100,0
1. Innere Stadt	35.939	24.310	135,4	26.902	21.181	126,3
2. Leopoldstadt	24.119	17.136	95,4	18.928	15.887	94,7
3. Landstraße	27.262	19.009	105,8	20.801	17.124	102,1
4. Wieden	29.190	20.038	111,6	23.302	18.819	112,2
5. Margareten	23.904	16.954	94,4	19.129	16.043	95,7
6. Mariahilf	27.665	19.145	106,6	21.316	17.465	104,1
7. Neubau	28.762	19.758	110,0	21.246	17.424	103,9
8. Josefstadt	29.336	20.061	111,7	24.457	19.560	116,6
9. Alsergrund	27.913	19.225	107,0	22.498	18.216	108,6
10. Favoriten	22.439	16.298	90,7	18.681	15.737	93,8
11. Simmering	22.930	16.630	92,6	17.706	15.096	90,0
12. Meidling	23.491	16.884	94,0	19.344	16.177	96,5
13. Hietzing	31.576	21.695	120,8	24.752	19.716	117,6
14. Penzing	26.825	18.889	105,2	21.153	17.354	103,5
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	21.012	15.323	85,3	17.683	15.051	89,7
16. Ottakring	23.613	16.979	94,5	19.325	16.154	96,3
17. Hernals	24.282	17.272	96,2	20.615	17.025	101,5
18. Währing	28.342	19.574	109,0	24.001	19.267	114,9
19. Döbling	28.880	19.902	110,8	24.096	19.342	115,3
20. Brigittenau	22.068	15.993	89,0	18.178	15.385	91,7
21. Floridsdorf	24.588	17.613	98,1	18.973	15.948	95,1
22. Donaustadt	26.148	18.591	103,5	18.917	15.906	94,8
23. Liesing	27.378	19.273	107,3	20.966	17.308	103,2

Quelle: Statistik Austria – Lohnsteuerstatistik.

Stufe der Bruttobezüge in EUR	ArbeitnehmerInnen			Pensionistinnen und Pensionisten		
	insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht	
		Männer	Frauen		Männer	Frauen
Insgesamt	772.806	397.249	375.557	393.820	162.184	231.636
Bis 2.000	68.792	33.388	35.404	5.343	2.139	3.204
2.000 bis unter 4.000	42.941	21.212	21.729	8.068	2.701	5.367
4.000 bis unter 6.000	36.637	17.132	19.505	12.684	3.075	9.609
6.000 bis unter 8.000	27.226	13.360	13.866	14.601	3.519	11.082
8.000 bis unter 10.000	26.592	12.877	13.715	16.633	4.097	12.536
10.000 bis unter 12.000	24.268	11.460	12.808	43.994	11.692	32.302
12.000 bis unter 15.000	36.376	15.978	20.398	38.003	10.759	27.244
15.000 bis unter 18.000	42.237	16.897	25.340	35.684	12.206	23.478
18.000 bis unter 20.000	28.448	11.581	16.867	21.240	7.784	13.456
20.000 bis unter 25.000	70.424	32.326	38.098	52.035	22.205	29.830
25.000 bis unter 30.000	70.830	36.769	34.061	44.977	23.029	21.948
30.000 bis unter 35.000	60.713	32.488	28.225	34.393	20.283	14.110
35.000 bis unter 40.000	48.449	25.596	22.853	22.688	12.999	9.689
40.000 bis unter 50.000	66.728	35.741	30.987	19.746	10.358	9.388
50.000 bis unter 70.000	66.707	39.469	27.238	14.452	8.437	6.015
70.000 bis unter 100.000	34.891	24.442	10.449	6.787	4.903	1.884
100.000 bis unter 150.000	13.842	10.875	2.967	1.865	1.454	411
150.000 bis unter 200.000	3.404	2.785	619	357	299	58
200.000 und mehr	3.301	2.873	428	270	245	25

Quelle: Statistik Austria – Lohnsteuerstatistik.

Abschnitt (ÖNACE 2008)	Bruttomonatseinkommen *					
	Wien			Österreich		
	25%	50%	75%	25%	50%	75%
	... der ArbeitnehmerInnen verdienen weniger als ... EUR					
Wirtschaftsklassen insgesamt	1.546	2.326	3.499	1.530	2.253	3.147
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	848	1243	1357	892	1.277	1.534
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	4.164	.	.	2.378	2.979	4.076
Herstellung von Waren	2.183	3.153	4.430	2.062	2.746	3.701
Energieversorgung	2.854	3.899	.	2.752	4.092	.
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung	1.888	2.455	3.453	1.787	2.305	3.004
Bau	1.955	2.487	3.153	2.062	2.556	3.078
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	1.458	2.083	3.189	1.369	1.945	2.760
Verkehr und Lagerei	1.600	2.454	3.127	1.650	2.261	2.865
Beherbergung und Gastronomie	964	1.424	1.816	1.063	1.519	1.955
Information und Kommunikation	2.450	3.741	4.886	2.160	3.352	4.665
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	2.566	3.906	.	2.160	3.375	4.710
Grundstücks- und Wohnungswesen	999	1.989	3.196	1.105	1.928	3.017
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	1.749	2.765	4.083	1.569	2.499	3.708
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	1.281	1.741	2.346	1.369	1.882	2.384
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	1.719	2.472	3.558	1.701	2.413	3.273
Erziehung und Unterricht	1.160	1.793	2.569	1.093	1.826	2.748
Gesundheits- und Sozialwesen	1.308	1.906	2.623	1.246	1.843	2.593
Kunst, Unterhaltung und Erholung	1.344	2.088	3.128	1.214	1.890	2.820
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	1.277	1.947	3.109	1.167	1.689	2.605
Private Haushalte	787	1.202	1.831	768	1.149	1.718
Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	2.278	3.103	4.136	2.277	3.110	4.148
Wirtschaftsklasse nicht bekannt	1.190	1.902	3.059	1.394	2.185	2.980

Quelle: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

* In einigen Kategorien nicht verfügbar, da das Einkommen über der Höchstbeitragsgrundlage liegt.

Abschnitt (ÖNACE 2008)	Bruttomonatseinkommen *					
	Männer			Frauen		
	25%	50%	75%	25%	50%	75%
	... der ArbeitnehmerInnen verdienen weniger als ... EUR					
Wirtschaftsklassen insgesamt	1.719	2.597	4.029	1.390	2.039	3.000
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	783	1.235	1.359	940	1.247	1.357
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	4.573	.	.	2.066	4.214	.
Herstellung von Waren	2.470	3.475	4.717	1.713	2.419	3.545
Energieversorgung	3.200	4.144	.	2.153	3.152	4.371
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung	1.909	2.448	3.513	1.713	2.508	3.338
Bau	2.019	2.516	3.156	1.351	2.099	3.118
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	1.743	2.509	3.969	1.310	1.769	2.636
Verkehr und Lagerei	1.599	2.497	3.144	1.603	2.325	3.056
Beherbergung und Gastronomie	1.058	1.468	1.953	888	1.391	1.674
Information und Kommunikation	2.877	4.200	.	1.882	2.980	4.200
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	3.153	4.690	.	2.280	3.325	4.438
Grundstücks- und Wohnungswesen	1.283	2.580	4.200	897	1.747	2.761
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	2.128	3.376	4.865	1.567	2.420	3.404
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	1.511	1.933	2.492	1.112	1.516	2.061
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	1.716	2.315	3.891	1.938	2.538	3.286
Erziehung und Unterricht	886	1.839	2.897	1.252	1.781	2.432
Gesundheits- und Sozialwesen	1.344	2.036	2.854	1.300	1.876	2.549
Kunst, Unterhaltung und Erholung	1.478	2.284	3.445	1.224	1.829	2.792
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	1.518	2.469	3.922	1.194	1.733	2.688
Private Haushalte	804	1.315	2.490	784	1.196	1.785
Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	2.568	3.151	4.152	2.155	3.074	4.133
Wirtschaftsklasse nicht bekannt	1.242	1.971	3.084	1.067	1.781	3.033

Quelle: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

* In einigen Kategorien nicht verfügbar, da das Einkommen über der Höchstbeitragsgrundlage liegt.

Abschnitt (ÖNACE 2008)	Angestellte – Bruttogehälter *			ArbeiterInnen – Bruttolöhne *		
	insgesamt **	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht	
		Männer **	Frauen		Männer	Frauen
	EUR					
Wirtschaftsklassen insgesamt	2.742	3.360	2.391	1.802	2.084	1.441
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	1.883	2.567	1.854	1.233	1.231	1.245
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	.	.	4.419	3.102	3.912	1.640
Herstellung von Waren	4.020	4.434	3.047	2.452	2.705	1.843
Energieversorgung	3.947	4.474	3.172	3.833	3.869	2.626
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung	3.383	4.171	2.708	2.098	2.133	1.280
Bau	3.105	3.775	2.302	2.411	2.426	1.356
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	2.236	3.054	1.857	1.758	1.959	1.441
Verkehr und Lagerei	2.724	2.897	2.393	2.052	2.082	1.624
Beherbergung und Gastronomie	1.911	2.072	1.820	1.403	1.440	1.314
Information und Kommunikation	3.793	4.200	3.033	1.372	1.718	1.068
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	3.947	4.725	3.363	1.588	1.863	1.353
Grundstücks- und Wohnungswesen	2.767	3.417	2.509	1.281	1.874	1.114
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	2.874	3.566	2.497	1.679	2.039	1.271
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2.260	2.597	2.081	1.593	1.824	1.292
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	2.630	2.291	2.751	2.081	2.403	1.935
Erziehung und Unterricht	1.902	1.919	1.898	1.488	1.509	1.439
Gesundheits- und Sozialwesen	2.135	2.446	2.044	1.443	1.377	1.504
Kunst, Unterhaltung und Erholung	2.390	2.681	2.086	1.638	1.792	1.507
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2.457	2.934	2.265	1.407	1.763	1.333
Private Haushalte	1.364	1.539	1.335	1.147	1.227	1.132
Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	3.134	3.162	3.121	2.213	2.948	1.963
Wirtschaftsklasse nicht bekannt	2.154	2.368	1.950	1.513	1.546	841

Quelle: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

* Medianeinkommen.
** In einigen Kategorien nicht verfügbar, da das Einkommen über der Höchstbeitragsgrundlage liegt.

Gemeindebezirk	Veranlagungsfälle	Einkünfte	Zu versteuerndes Einkommen	Festgesetzte Einkommensteuer
			Mio. EUR	
Wien	116.117	5.926,0	5.790,4	1.955,5
1. Innere Stadt	5.118	424,4	415,3	165,3
2. Leopoldstadt	5.509	239,2	233,2	73,7
3. Landstraße	7.240	382,3	374,2	126,6
4. Wieden	3.921	225,9	220,1	75,1
5. Margareten	3.900	156,7	153,2	45,6
6. Mariahilf	3.724	178,2	173,3	56,7
7. Neubau	4.016	189,8	185,7	61,1
8. Josefstadt	3.355	174,5	171,2	58,8
9. Alsergrund	4.711	249,4	244,2	83,9
10. Favoriten	6.352	260,7	254,5	76,9
11. Simmering	2.960	114,0	111,3	32,8
12. Meidling	4.508	199,7	193,6	61,0
13. Hietzing	5.947	382,4	374,5	137,0
14. Penzing	5.946	287,6	281,4	92,1
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	3.749	145,3	141,2	41,7
16. Ottakring	5.125	222,2	217,4	67,9
17. Hernals	3.850	187,5	183,6	61,0
18. Währing	5.613	317,3	310,7	110,0
19. Döbling	7.820	513,9	500,8	189,2
20. Brigittenau	3.005	125,6	122,5	38,4
21. Floridsdorf	6.003	278,4	272,2	85,6
22. Donaustadt	6.995	319,3	312,4	99,8
23. Liesing	6.750	351,4	343,7	115,5

Quelle: Statistik Austria – Einkommensteuerstatistik.

Einkommensteuer nach Gemeindebezirken 2009 – Männer					Tabelle 9.1.10
Gemeindebezirk	Veranlagungsfälle	Einkünfte	Zu versteuerndes Einkommen	Festgesetzte Einkommensteuer	
			Mio. EUR		
Wien	71.061	4.157,8	4.068,2	1.439,3	
1. Innere Stadt	3.301	320,1	313,3	129,0	
2. Leopoldstadt	3.449	163,8	159,8	52,6	
3. Landstraße	4.413	268,5	262,9	93,2	
4. Wieden	2.339	156,8	153,0	53,9	
5. Margareten	2.411	106,6	104,4	32,5	
6. Mariahilf	2.265	123,9	120,3	41,3	
7. Neubau	2.434	128,1	125,3	42,9	
8. Josefstadt	1.971	118,0	116,0	42,3	
9. Alsergrund	2.737	170,1	166,9	60,8	
10. Favoriten	4.067	180,8	176,7	55,7	
11. Simmering	1.916	81,2	79,4	24,6	
12. Meidling	2.791	136,4	132,3	43,4	
13. Hietzing	3.486	268,0	263,1	102,1	
14. Penzing	3.595	198,3	194,5	66,9	
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	2.312	99,0	96,1	29,6	
16. Ottakring	3.095	152,6	149,5	49,4	
17. Hernals	2.309	133,0	130,7	46,2	
18. Währing	3.177	215,6	211,6	77,7	
19. Döbling	4.612	367,9	359,2	140,3	
20. Brigittenau	1.885	88,4	86,2	28,5	
21. Floridsdorf	3.790	198,0	194,0	63,8	
22. Donaustadt	4.475	225,1	220,7	73,3	
23. Liesing	4.231	257,5	252,4	89,2	

Quelle: Statistik Austria – Einkommensteuerstatistik.

Einkommensteuer nach Gemeindebezirken 2009 – Frauen					Tabelle 9.1.11
Gemeindebezirk	Veranlagungsfälle	Einkünfte	Zu versteuerndes Einkommen	Festgesetzte Einkommensteuer	
			Mio. EUR		
Wien	45.056	1.768,3	1.722,2	516,2	
1. Innere Stadt	1.817	104,3	102,1	36,3	
2. Leopoldstadt	2.060	75,4	73,4	21,1	
3. Landstraße	2.827	113,9	111,3	33,4	
4. Wieden	1.582	69,1	67,1	21,2	
5. Margareten	1.489	50,1	48,8	13,1	
6. Mariahilf	1.459	54,3	52,9	15,4	
7. Neubau	1.582	61,7	60,4	18,1	
8. Josefstadt	1.384	56,5	55,2	16,5	
9. Alsergrund	1.974	79,3	77,3	23,1	
10. Favoriten	2.285	79,9	77,8	21,2	
11. Simmering	1.044	32,8	31,9	8,3	
12. Meidling	1.717	63,3	61,4	17,6	
13. Hietzing	2.461	114,4	111,4	34,9	
14. Penzing	2.351	89,3	86,9	25,3	
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	1.437	46,3	45,1	12,0	
16. Ottakring	2.030	69,6	67,9	18,5	
17. Hernals	1.541	54,5	52,9	14,8	
18. Währing	2.436	101,7	99,2	32,3	
19. Döbling	3.208	146,0	141,6	48,9	
20. Brigittenau	1.120	37,2	36,3	9,8	
21. Floridsdorf	2.213	80,4	78,3	21,9	
22. Donaustadt	2.520	94,2	91,7	26,5	
23. Liesing	2.519	93,9	91,4	26,3	

Quelle: Statistik Austria – Einkommensteuerstatistik.

Durchschnittliche monatliche Verbrauchsausgaben pro Haushalt in Wien und Österreich 2009/10					Tabelle 9.2.1
Ausgabengruppe	Wien		Österreich		
	EUR	%	EUR	%	
Verbrauchsausgaben insgesamt	2.680,0	100,0	2.910,0	100,0	
Ernährung, Alkoholfreie Getränke	304,0	11,3	352,0	12,1	
Ernährung	270,0	10,1	315,0	10,8	
Brot, Getreideprodukte	57,2	2,1	66,3	2,3	
Fleisch	57,4	2,1	74,0	2,5	
Fisch, Meerestiere	12,2	0,5	10,5	0,4	
Milchprodukte, Eier	41,7	1,6	50,1	1,7	
Speiseöl, Fett	8,3	0,3	10,7	0,4	
Obst	23,7	0,9	24,0	0,8	
Gemüse	28,1	1,0	31,5	1,1	
Süßwaren	22,4	0,8	26,6	0,9	
Backzutaten, Gewürze, Saucen	9,1	0,3	10,9	0,4	
Rest	9,9	0,5	10,4	0,3	
Alkoholfreie Getränke	34,0	1,3	36,8	1,3	
Alkoholische Getränke, Tabakwaren	69,9	2,6	71,1	2,4	
Alkoholische Getränke	26,8	1,0	32,4	1,1	
Tabakwaren	(43,1)	(1,6)	38,7	1,3	
Bekleidung und Schuhe	175,0	6,5	166,0	5,7	
Bekleidung, Accessoires	134,0	5,0	130,0	4,5	
Herrenbekleidung	(44,8)	(1,7)	40,8	1,4	
Damenbekleidung	(67,2)	(2,5)	64,3	2,2	
Kinder- u. Babybekleidung	(11,1)	(0,4)	15,6	0,5	
Rest	10,9	0,4	9,3	0,4	
Schuhe	(41,1)	(1,5)	36,0	1,2	
Wohnen, Energie	609,0	22,7	691,0	23,8	
Tatsächlich gezahlte Wohnungsmieten	(236,0)	(8,8)	126,0	4,3	
Betriebskosten, Sonstige Zahlungen	147,0	5,5	101,0	3,5	
Energie	104,0	3,9	137,0	4,7	
Rest	122,0	4,5	327,0	11,3	
Wohnungsausstattung	163,0	6,1	202,0	6,9	
Wohnungseinrichtung	(75,5)	(2,8)	90,9	3,1	
Geschirr, Haushaltsartikel	(13,5)	(0,5)	13,2	0,5	
Waren und Dienstleistungen für den Haushalt	26,7	1,1	31,9	1,1	
Rest	47,3	1,7	66,0	2,2	
Gesundheit	100,0	3,7	102,0	3,5	
Verkehr	343,0	12,8	436,0	15,0	
Kommunikation	53,6	2,0	49,3	1,7	
Freizeit, Sport, Hobby	417,0	15,5	371,0	12,8	
Unterhaltungselektronik, Film-, Foto- und EDV-Geräte	(66,4)	(2,5)	57,1	2,0	
Größere Gebrauchsgüter	(4,6)	(0,2)	(10,5)	(0,4)	
Sport-, Hobby-, Freizeitartikel, Haustiere, Garten	51,8	1,9	69,5	2,4	
Sport-, Freizeit-, Kulturveranstaltungen	(88,2)	(3,3)	70,5	2,4	
Printmedien, Papier-, Schreibwaren	(47,2)	(1,8)	41,9	1,4	
Urlaubsreisen	158,0	5,9	122,0	4,2	
Bildung	(39,2)	(1,5)	27,8	1,0	
Café, Restaurant	172,0	6,4	167,0	5,7	
Sonstiges	234,0	8,8	271,0	9,3	
Körperpflege	77,2	2,9	75,6	2,6	
Versicherungen	86,4	3,2	126,0	4,3	
Rest	70,4	2,7	69,4	2,4	

Quelle: Statistik Austria – Konsumerhebung 2009/2010.

Ausgewählte nationale Preisindizes seit 1991 – Jahresübersicht								Tabelle 9.3.1	
Jahr	Lebenshaltungskostenindex für eine vierköpfige ArbeiterInnenfamilie *			VPI 2000	VPI 2005	VPI 2010	PIPH 2000	PIPH 2005	
	April 1938 = 100	April 1945 = 100	April 1958 = 100	Ø 2000 = 100	Ø 2005 = 100	Ø 2010 = 100	Ø 2000 = 100	Ø 2005 = 100	
1991	2.934,8	3.455,3	394,5	–	–	–	–	–	
1992	3.052,8	3.594,3	410,3	–	–	–	–	–	
1993	3.163,5	3.724,6	425,2	–	–	–	–	–	
1994	3.257,1	3.834,8	437,8	–	–	–	–	–	
1995	3.330,2	3.920,8	447,6	–	–	–	–	–	
1996	3.392,0	3.993,6	455,9	–	–	–	–	–	
1997	3.436,4	4.045,8	461,9	–	–	–	–	–	
1998	3.468,0	4.083,1	466,1	–	–	–	–	–	
1999	3.487,6	4.106,1	468,8	–	–	–	–	–	
2000	3.569,5	4.202,6	479,8	–	–	–	–	–	
2001	3.664,4	4.314,3	492,6	102,7	–	–	102,8	–	
2002	3.730,4	4.392,1	501,4	104,5	–	–	104,7	–	
2003	3.781,0	4.451,6	508,2	105,9	–	–	106,5	–	
2004	3.858,9	4.543,4	518,7	108,1	–	–	108,9	–	
2005	3.947,9	4.648,1	530,7	110,6	–	–	111,6	–	
2006	4.005,2	4.715,5	538,4	112,2	101,5	–	113,6	101,8	
2007	4.092,0	4.817,8	550,1	114,6	103,7	–	116,5	104,4	
2008	4.223,6	4.972,7	567,8	118,3	107,0	–	120,5	108,0	
2009	4.245,0	4.997,9	570,6	118,9	107,5	–	121,7	109,0	
2010	4.322,0	5.088,5	581,0	121,1	109,5	–	124,1	111,2	
2011	4.462,8	5.254,3	599,9	125,0	113,1	103,3	128,4	115,0	

Quelle: Statistik Austria – Verbraucherpreisindex.

VPI = Verbraucherpreisindex (Bundes-Index); PIPH = Pensionistenpreisindex.
* 1958: VPI vierköpfiger ArbeitnehmerInnenhaushalte.

Ausgewählte nationale Preisindizes 2011 – Monatsübersicht								Tabelle 9.3.2	
Monat	Lebenshaltungskostenindex für eine vierköpfige ArbeiterInnenfamilie *			VPI 2000	VPI 2005	VPI 2010	PIPH 2000	PIPH 2005	
	April 1938 = 100	April 1945 = 100	April 1958 = 100	Ø 2000 = 100	Ø 2005 = 100	Ø 2010 = 100	Ø 2000 = 100	Ø 2005 = 100	
2010	4.462,8	5.254,3	599,9	125,0	113,1	103,3	128,4	115,0	
Jänner	4.365,2	5.139,4	586,8	122,3	110,6	101,0	125,7	112,6	
Februar	4.395,5	5.175,0	590,9	123,2	111,4	101,7	126,6	113,4	
März	4.447,3	5.236,1	597,8	124,6	112,7	102,9	127,9	114,6	
April	4.468,9	5.261,5	600,8	125,2	113,2	103,4	128,6	115,2	
Mai	4.473,3	5.266,6	601,3	125,3	113,3	103,5	128,6	115,2	
Juni	4.473,3	5.266,6	601,3	125,3	113,3	103,5	128,7	115,3	
Juli	4.464,6	5.256,4	600,2	125,1	113,1	103,3	128,3	115,0	
August	4.473,3	5.266,6	601,3	125,3	113,3	103,5	128,6	115,2	
September	4.490,6	5.287,0	603,7	125,8	113,8	103,9	129,2	115,8	
Oktober	4.494,9	5.292,0	604,2	125,9	113,9	104,0	129,3	115,9	
November	4.499,2	5.297,1	604,8	126,1	114,0	104,1	129,4	116,0	
Dezember	4.507,8	5.307,3	606,0	126,3	114,2	104,3	129,6	116,1	

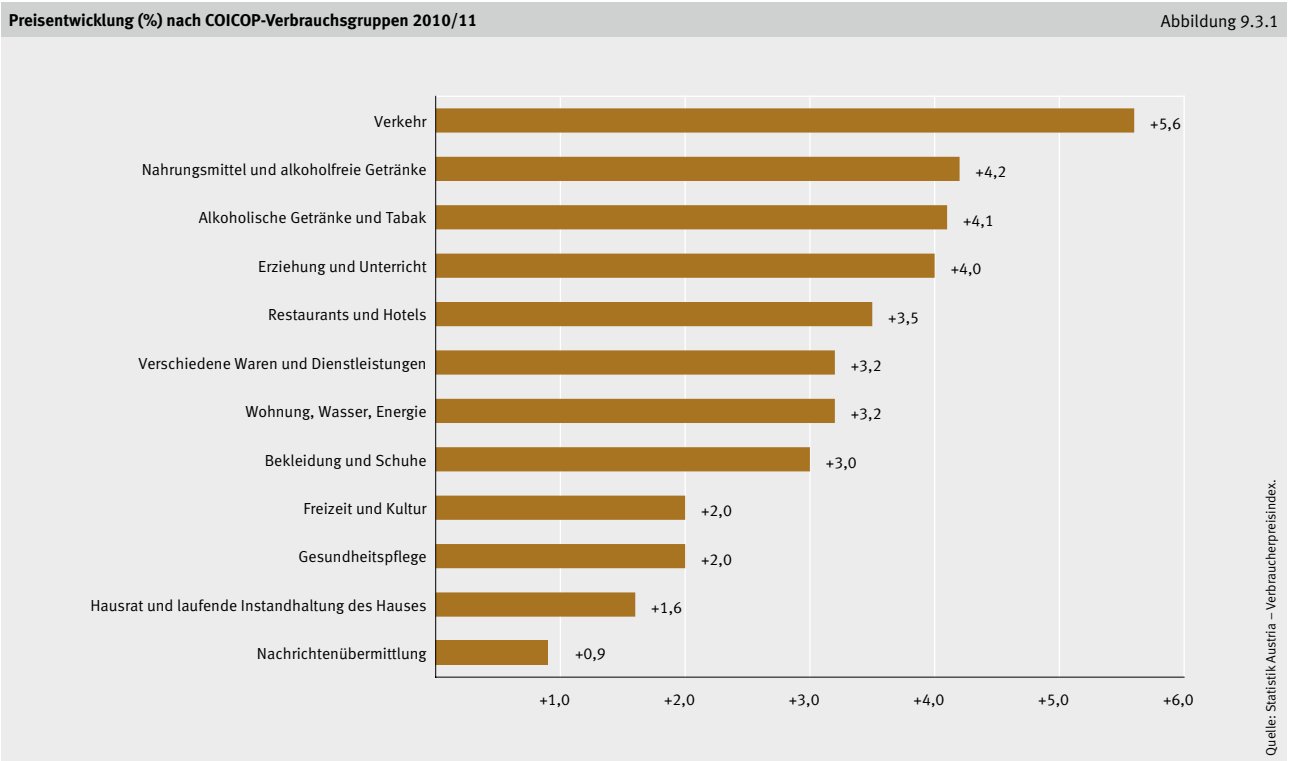
Quelle: Statistik Austria – Verbraucherpreisindex.

VPI = Verbraucherpreisindex (Bundes-Index); PIPH = Pensionistenpreisindex.
* 1958: VPI vierköpfiger ArbeitnehmerInnenhaushalte.

Nationaler Verbraucherpreisindex 2005 nach COICOP-Gruppen seit 2007 Tabelle 9.3.3

COICOP-Gruppe	Berichtsjahr				
	2007	2008	2009	2010	2011
	Ø 2005 = 100				Ø 2010 = 100
Insgesamt	103,7	107,0	107,5	109,5	103,3
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	106,1	112,8	113,0	113,6	104,2
Alkoholische Getränke und Tabak	102,5	107,6	108,9	111,1	104,1
Bekleidung und Schuhe	101,8	103,4	105,0	106,2	103,0
Wohnung, Wasser, Energie	109,1	112,1	114,1	117,1	103,2
Hausrat und laufende Instandhaltung des Hauses	101,9	104,5	106,9	108,2	101,6
Gesundheitspflege	102,6	104,6	106,8	108,5	102,0
Verkehr	103,1	108,6	103,9	107,4	105,6
Nachrichtenübermittlung	90,9	87,0	86,1	87,7	100,9
Freizeit und Kultur	97,8	98,7	99,3	100,1	102,0
Erziehung und Unterricht	109,5	110,8	98,0	93,4	104,0
Restaurants und Hotels	104,9	108,7	111,2	112,4	103,5
Verschiedene Waren und Dienstleistungen	104,0	107,1	110,7	113,8	103,2
Miniwarenkorb (14,6% des VPI) *	105,4	113,7	109,9	113,6	121,2
Mikrowarenkorb (4,2% des VPI) *	106,7	113,2	113,0	113,7	118,1

Quelle: Statistik Austria – Verbraucherpreisindex.
* 2011: Ø 2005 = 100.



MENSCHEN IN WIEN

5. Bevölkerung	55
5.1 Bevölkerungsentwicklung	59
5.2 Bevölkerungsstruktur	64
5.3 Natürliche Bevölkerungsbewegung	73
5.4 Einbürgerungen	81
5.5 Gesamtwanderung	84
5.6 Außenwanderung	89
5.7 Binnenwanderung	94
5.8 Bevölkerungsprognose	98
6. Gesundheit	101
6.1 Medizinische Versorgung	104
6.2 Geburten und Säuglingssterblichkeit	108
6.3 Erkrankungen	110
6.4 Todesursachen	113
7. Bildung	115
7.1 Institutionelle Kinderbetreuung	118
7.2 Schulen	120
7.3 Universitäten und Fachhochschulen	126
7.4 Bildungsausgaben und Bildungsstand	130
8. Beschäftigung und Arbeitsmarkt	131
8.1 Beschäftigte	134
8.2 Arbeitslosigkeit	138
8.3 Lehrlinge	142
9. Einkommen und Ausgaben	143
9.1 Individualeinkommen	146
9.2 Konsumausgaben	152
9.3 Verbraucherpreisindex	153
► 10. Soziale Sicherheit und Kriminalität	155
10.1 Krankenversicherung und Sozialleistungen	158
10.2 Beratung und Intervention	161
10.3 Wohnhäuser	163
10.4 Kriminalität	164
11. Religion	165
11.1 Religion	168
11.2 Friedhöfe und Bestattungen	173
12. Kunst und Kultur	175
12.1 Museums- und Ausstellungsbesuche	178
12.2 Theatervorstellungen	179
12.3 Kinos	181
12.4 Bibliotheken, Archive und Denkmalschutz	182
12.5 Volkshochschulen	186

Erläuterungen

ERLÄUTERUNGEN

Krankenversicherung | Die Zahlen der bei Krankenversicherungen versicherten Mitglieder werden vom Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger zur Verfügung gestellt.

Monetäre Unterstützung | Die Daten zur Bedarfsorientierten Mindestsicherung, der Krankenhilfe und sonstigen Leistungen werden von der MA 40 – Soziales, Sozial- und Gesundheitsrecht, zum Heizkostenzuschuss vom Fonds Soziales Wien zur Verfügung gestellt.

Bei der Bedarfsorientierten Mindestsicherung wird grundsätzlich zwischen Dauerleistungen und Geldaushilfen unterschieden. Dauerleistungen bei finanzieller Notlage stehen Personen zu, die kein oder ein zu geringes Einkommen haben und das 60. (Frauen) bzw. das 65. Lebensjahr (Männer) vollendet haben. Jüngeren Personen steht diese Form der staatlichen Unterstützung dann zu, wenn eine amtliche Bescheinigung die Arbeitsunfähigkeit für mindestens zwölf Monate belegt. Für die Überprüfung der Arbeitsfähigkeit ist das Berufliche Bildungs- und Rehabilitationszentrum (BBRZ) oder die Amtsärztin bzw. der Amtsarzt zuständig.

Geldaushilfen bei finanzieller Notlage erhalten österreichische Staatsbürgerinnen und Staatsbürger, Konventionsflüchtlinge, EU-Bürgerinnen und EU-Bürger (unter bestimmten Voraussetzungen) sowie Drittstaatsangehörige (unter bestimmten Voraussetzungen), die über kein oder ein zu geringes Einkommen verfügen. Die Mindestsicherung liegt bei 773,26 Euro für eine Einzelperson (Stand 1. 1. 2012). Die Höhe der Mindestsicherung wird jährlich an die Höhe der Mindestpension angepasst. Bezieherinnen und Bezieher müssen dem Arbeitsmarkt grundsätzlich zur Verfügung stehen. Von dieser Verpflichtung ausgenommen sind Minderjährige sowie Schülerinnen und Schüler bis zur Matura, Alleinerziehende bis zur Vollendung des zweiten Lebensjahres des Kindes und jene Personen, denen die Dauerleistung zusteht. Weiters gibt es „Hilfe in besonderen Lebenslagen“, die im Einzelfall und nach individueller Prüfung vergeben wird und Kosten für Möbel, Wohnungssicherungen und Energierückstände übernimmt. Nachzahlung von Pensionsbeiträgen zur Erlangung einer Pension oder Mietübernahmen während der Haft können im Einzelfall auch unter diese Sonderhilfe fallen.

Die Daten über das Bundespflegegeld basieren auf Informationen der auszahlenden Stellen und werden in der Bundespflegegelddatenbank des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger gespeichert. Enthalten sind Daten der Unfallversicherungsträger, der Pensionsversicherungsträger und sonstiger Träger (Bundessozialamt, Versicherungsanstalt öffentlich Bediensteter, Österr. Post AG, Telekom Austria AG, Postbus AG, ÖBB). Um Bundespflegegeld beziehen zu können, ist eine Anspruchsberechtigung aus einer Grundleistung der oben erwähnten Träger erforderlich. Der Jahresaufwand für Bundespflegegeld wird durch die Multiplikation des Dezemberwertes mit zwölf ermittelt und ist somit als Schätzung zu verstehen.

Einen Sonderfall stellen Pflegegeldzahlungen an Landeslehrerinnen und Landeslehrer dar, die aus Sozialmitteln des Bundes erfolgen, jedoch von den Ländern, in Wien von der MA 2 – Personal-

service, ausgezahlt werden. In der tabellarischen Darstellung sind sie in den Bundespflegegelddaten enthalten.

Personen, die keine Grundleistung beziehen, sowie Landesbedienstete können Landespflegegeld beziehen. Die Erfassung dieser Daten erfolgt durch die MA 40 – Soziales, Sozial- und Gesundheitsrecht. Daten über Pflegegelder, die im Sinne des § 31 der Wiener Pensionsordnung ausgezahlt werden, stammen von der MA 2 und der MD – Personalstelle Wiener Stadtwerke.

Das Pflegegeld des Landes ist im Wiener Pflegegeldgesetz geregelt und steht jenen in Wien lebenden pflegebedürftigen Personen zu, die kein Bundespflegegeld erhalten – das sind Berufstätige, mitversicherte Angehörige (z. B. als Hausfrau/Hausmann oder Kind), Mindestsicherungsbezieherinnen und Mindestsicherungsbezieher sowie pensionierte Landeslehrerinnen und Landeslehrer.

Die Höhe des Pflegegelds wird nach dem Grad des Pflegebedarfs in sieben verschiedenen Stufen ausgezahlt und beträgt ab 1. 1. 2009 monatlich in Stufe 1: 154,20; in Stufe 2: 284,30; in Stufe 3: 442,90; in Stufe 4: 664,30; in Stufe 5: 902,30; in Stufe 6: 1.242,00 und in Stufe 7: 1.655,80 Euro.

Die Daten über die Mietzinsbeihilfen des Bundes stammen von der Buchhaltungsagentur des Bundes, über Mietzinsbeihilfen des Landes Wien von der MA 40 – Soziales, Sozial- und Gesundheitsrecht und über Wohnbeihilfen des Landes Wien von der MA 50 – Wohnbauförderung und Schlichtungsstelle für wohnrechtliche Angelegenheiten.

Nonmonetäre Unterstützung | Die Daten zu sozialen Diensten und Leistungen für Menschen mit Behinderungen sowie über Hilfe in besonderen Lebenslagen werden vom Fonds Soziales Wien (FSW) zusammengestellt.

Beratung und Intervention | Die Daten zu den Familienleistungen und zum Kinderschutz werden von der MAG ELF – Amt für Jugend und Familie zur Verfügung gestellt, zu den Polizeiiinterventionen bei Gewalt in der Familie von der Bundespolizeidirektion Wien und zur Beratung und Betreuung durch den 24-h-Frauennotruf der Stadt Wien durch die MA 57 – Frauenförderung und Koordinierung von Frauenangelegenheiten.

Wohnhäuser | Die Informationen werden durch den FSW, den Verein Wiener Frauenhäuser und den Wiener Krankenanstaltenverbund (KAV) übermittelt.

Kriminalität | Die Daten über die strafbaren Handlungen werden durch Kriminalbeamtinnen und Kriminalbeamte im Zuge der Anzeige an die Staatsanwaltschaft in eine zentrale Datenbank des Bundeskriminalamts des Bundesministeriums für Inneres ereignisaktuell und Tatort bezogen eingegeben.

Bei den angeführten Daten handelt es sich um jene der polizeilichen Anzeigenstatistik, das bedeutet, dass nicht jede Anzeige zwingend zu einer Verurteilung führen muss.



Definitionen, Quellen und Rechtsgrundlagen

DEFINITIONEN

Betreutes Wohnen in Wohnungen | Ist eine sehr selbstständige Wohnform, die nach Bedarf unter Betreuung von Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern erfolgt.

Gefährdungsabklärung | Ist der erste Schritt der Jugendwohlfahrt zum Schutz eines Kindes, wenn auf Grund einer Meldung eine Gefährdung des Kindeswohles vermutet werden muss. Ziel der Gefährdungsabklärung ist die Feststellung oder das Ausschließen einer Gefährdung, damit gegebenenfalls die erforderlichen weiteren Maßnahmen eingeleitet werden können. Die Erhebungen vor Ort werden immer von zwei SozialarbeiterInnen gemeinsam durchgeführt, wobei der persönliche Kontakt mit dem Kind besonders wichtig ist. Erforderliche Entscheidungen werden mit der leitenden Sozialarbeiterin/dem leitenden Sozialarbeiter abgestimmt. Die Obsorgeberechtigten werden in alle Erhebungen einbezogen, jedenfalls darüber informiert. Unter Bedachtnahme auf die Interessen des Kindes wird auch geprüft, ob eine strafrechtliche Anzeige erfolgen soll.

Krankenhilfe | Ist eine Form der sozialen Unterstützung, die nicht krankenversicherte Mindestsicherungsbezieherinnen und Mindestsicherungsbezieher sowie nicht krankenversicherte Personen, deren Einkommen eine gewisse Höhe nicht übersteigt, erhalten. Bis 31. August 2010 war die Krankenhilfe Teil der allgemeinen Sozialhilfe. Sie ist kein Bestandteil der neuen Mindestsicherung, wird aber weiterhin von der MA 40 ausbezahlt.

GKK | Gebietskrankenkasse.

KFA | Krankenfürsorgeanstalt der Bediensteten der Stadt Wien.

Mietbeihilfe | Ist eine Geldleistung der Stadt Wien für Pensionsbezieherinnen und Pensionsbezieher, die verhindern soll, dass das Mindesteinkommen nach Abzug der Gesamtmiete unterschritten wird.

Säuglingswäschepaket bzw. Kleinkinderwäschepaket | Erhalten Eltern in Wien bei der Geburt ihres Kindes.

Sozial betreute Wohnhäuser | Für wohnungslose Menschen in Wien, die ein eigenständiges Wohnen ohne Betreuung nicht mehr bewältigen.

SVA | Sozialversicherungsanstalt.

Übergangswohnhäuser | Wohnform für vorübergehendes Wohnen wohnungsloser Menschen mit Betreuung durch Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter.

Unterhaltssicherung | Bei Schwierigkeiten wegen der Unterhaltszahlungen für ein Kind kann die bzw. der betroffene Erziehungsberechtigte die MAG ELF – Amt für Jugend und Familie nach § 212 Abs 2 ABGB oder § 9 UVG zur Rechtsvertretung des Kindes ermächtigen. Die MAG ELF sorgt für Festsetzung und Einhebung des Unterhaltes oder vermittelt einen Unterhaltsvorschuss vom Staat.

VAEB | Versicherungsanstalt für Eisenbahnen und Bergbau.

Vaterschaftsfeststellung | Nach § 163e ABGB kann die Anerkennung der Vaterschaft für ein außereheliches Kind vor der MAG ELF – Amt für Jugend und Familie – Rechtsvertretung erfolgen. Es wird dort ein Vaterschaftsanerkennnis aufgenommen.

Wegweisungen und Betretungsverbote | Sind Interventionen der Polizei nach dem nach dem Sicherheitspolizeigesetz. Die Polizei ist dabei ermächtigt, eine (potentielle) Gewalttäterin bzw. einen (potentiellen) Gewalttäter aus der Wohnung zu weisen und mit einem Betretungsverbot zu belegen. Das Betretungsverbot ist auf maximal 10 Tage befristet, kann jedoch auf Antrag vom Bezirksgericht auf 20 Tage verlängert werden.

Wohnbeihilfe | Ist eine Geldleistung der Stadt Wien zur Unterstützung von einkommensschwachen Österreicherinnen und Österreichern (bzw. diesen rechtlich Gleichgestellten, wie beispielsweise EU-Bürgerinnen und EU-Bürgern) sowie Ausländerinnen und Ausländern, wenn diese einen mindestens fünfjährigen legalen Aufenthalt in Österreich nachweisen können.

QUELLEN

Buchhaltungsagentur des Bundes

Bundespolizeidirektion Wien

Fonds Soziales Wien

Hauptverband der österr. Sozialversicherungsträger

MA 2 – Personalservice

MA 40 – Soziales, Sozial- und Gesundheitsrecht

MA 50 – Wohnbauförderung und Schlichtungsstelle für wohnrechtliche Angelegenheiten

MA 57 – Frauenförderung u. Koordinierung von Frauenangelegenheiten

Verein Wiener Frauenhäuser

Wiener Krankenanstaltenverbund (KAV)

Wiener Stadtwerke

RECHTSGRUNDLAGEN

LGBl. für Wien Nr. 36/1990 | Gesetz betreffend die Jugendwohlfahrt (Wiener Jugendwohlfahrtsgesetz 1990 – WrJWG 1990) i. d. g. F.

LGBl. für Wien Nr. 42/1993 | Gesetz, mit dem in Wien ein einheitliches Pflegegeld eingeführt wird (Wiener Pflegegeldgesetz – WPGG) i. d. g. F.

BGBL. Nr. 110/1993 | Bundesgesetz, mit dem ein Pflegegeld eingeführt wird (Bundespflegegeldgesetz – BPGG) i. d. g. F.

LGBl. für Wien Nr. 38/2010 | Gesetz über die Regelung der Mindestsicherung (Wiener Mindestsicherungsgesetz - WMG) i. d. g. F.

Krankenversicherung – Versicherte Mitglieder in Wien zum Stichtag 31.12. seit 2004									Tabelle 10.1.1
Versicherungsanstalt Träger *	Berichtsjahr								
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	
Versicherte Mitglieder	1.416.012	1.424.191	1.428.873	1.442.402	1.445.784	1.454.438	1.483.154	1.512.973	
Wiener GKK	1.089.699	1.093.587	1.095.271	1.106.857	1.103.796	1.107.740	1.129.304	1.156.479	
KFA	77.631	78.480	78.967	79.820	80.670	81.819	82.309	82.236	
VA Öffentlich Bediensteter	102.402	103.064	102.756	102.179	102.693	103.224	103.845	103.976	
VAEB – Abteilung A	9.758	11.830	12.698	13.973	14.981	15.318	16.847	17.028	
VAEB – Abteilung B	24.787	21.364	20.946	20.078	19.337	18.515	20.127	21.014	
SVA der gewerblichen Wirtschaft	93.607	97.796	100.918	103.664	108.526	111.974	114.715	116.116	
SVA der Bauern	2.144	2.225	2.231	2.214	2.204	2.220	2.244	2.312	
BKK Verkehrsbetriebe	14.508	14.339	14.072	12.592	12.529	12.598	12.718	12.817	
BKK Austria Tabak	872	879	877	771	783	792	813	760	
BKK Semperit	514	501	–	–	–	–	–	–	
BKK Mondi	90	126	137	141	179	158	151	155	
BKK VABS	–	–	–	15	14	12	16	13	
BKK Zeltweg	–	–	–	27	31	25	25	25	
BKK Kapfenberg	–	–	–	71	41	43	40	42	

Quelle: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger und KFA.

* Verwendete Abkürzungen: GKK = Gebietskrankenkasse; KFA = Krankenfürsorgeanstalt der Bediensteten der Stadt Wien; VA = Versicherungsanstalt; VAEB = Versicherungsanstalt für Eisenbahnen und Bergbau; SVA = Sozialversicherungsanstalt; BKK = Betriebskrankenkasse.

Jahresaufwand für bedarfsorientierte Mindestsicherung und andere Sozialleistungen in Wien seit 2010			Tabelle 10.1.2
Leistung	Berichtsjahr		
	2010	2011	
	1.000 EUR		
Bedarfsorientierte Mindestsicherung			
Insgesamt	283.293	359.256	
Dauerleistungen und Mietbeihilfen	73.167	83.998	
Geldaushilfen zur Sicherung des Lebensbedarfs	200.615	254.996	
Hilfen in besonderen Lebenslagen	9.511	20.262	
Andere Sozialleistungen			
Krankenhilfe	57.709	26.504	
Sonstige Leistungen	10	2	
Heizkostenzuschuss	6.787	5.481	

Quelle: MA 40.

Bedarfsorientierte Mindestsicherung bzw. Sozialhilfe und andere Sozialleistungen in Wien seit 2008				Tabelle 10.1.3
Jahr *	BezieherInnen	Jahresaufwand		Erlöse
		1.000 EUR		
2008	93.547	277.767	20.415	
2009	100.031	307.316	23.491	
2010	106.584	283.293	35.117	
2011	129.020	359.256	31.478	

Quelle: MA 40.

* 2010: Zeitreihenbruch: Die bedarfsorientierte Mindestsicherung ersetzt seit 1. September 2010 die allgemeine Sozialhilfe. Für das Jahr 2010 wurden lediglich die drei Leistungen, die ident mit jenen der ehemaligen allgemeinen Sozialhilfe sind, für den Jahresaufwand der Mindestsicherung aufsummiert.

Bedarfsorientierte Mindestsicherung und andere Sozialleistungen in Wien 2011				Tabelle 10.1.4
Leistung	BezieherInnen	Jahresaufwand		Erlöse
		1.000 EUR		
Bedarfsorientierte Mindestsicherung				
Insgesamt	129.020	359.255	31.478	
Dauerleistungen und Mietbeihilfen	19.144	83.998	.	
Geldaushilfen zur Sicherung des Lebensbedarfs	104.973	254.996	.	
Hilfen in besonderen Lebenslagen	4.903	20.262	.	
Andere Sozialleistungen				
Krankenhilfe	.	26.504	.	
Sonstige Leistungen	.	10	.	
Heizkostenzuschuss	54.708	5.481	–	

Quelle: MA 40.

Jahr	PflegegeldbezieherInnen *								Jahresaufwand
	insgesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4	Stufe 5	Stufe 6	Stufe 7	Mio. EUR
Bundespflegegeld									
2006	65.966	17.413	22.574	10.422	9.302	4.286	1.129	840	302,0
2007	68.736	17.818	23.509	11.011	9.753	4.504	1.285	856	316,8
2008	70.288	18.198	24.189	11.216	9.991	4.445	1.385	864	323,7
2009	70.159	17.278	23.923	11.173	9.909	5.080	1.823	973	351,1
2010	71.343	17.793	24.601	11.300	9.812	5.021	1.872	944	353,7
2011	69.984	17.916	22.967	11.218	9.708	5.187	2.044	944	351,9
Landespflegegeld									
2006	9.798	2.533	2.906	1.477	1.209	526	551	292	48,7
2007	10.106	2.615	3.045	1.520	1.243	535	560	308	49,8
2008	10.669	2.939	3.184	1.599	1.262	548	585	340	52,4
2009	11.624	3.178	3.482	1.743	1.309	668	659	391	58,7
2010	12.400	3.597	3.726	1.828	1.339	664	656	406	58,6
2011	11.989	3.541	3.363	1.825	1.436	727	673	424	62,1

Quelle: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, MA 2, MA 40 und Wiener Stadtwerke.

* Exklusive: 2.588 Personen, die im Jahr 2011 insgesamt 13,6 Mio. EUR Pflegegeld im Sinne des § 31 der Wiener Pensionsordnung erhielten.

Jahr *	Mietzinsbeihilfe...				Wohnbeihilfe...	
	des Bundes		des Landes Wien		des Landes Wien	
	BezieherInnen	Jahresaufwand	BezieherInnen	Jahresaufwand	BezieherInnen	Jahresaufwand
		Mio. EUR		Mio. EUR		Mio. EUR
2004	3.944	4,2	6.756	7,9	41.918	69,0
2005	3.255	3,6	6.729	5,6	46.539	76,6
2006	2.443	2,8	7.024	8,5	54.784	86,1
2007	1.850	2,3	7.510	8,1	56.286	90,1
2008	1.322	1,7	7.972	9,0	58.336	92,2
2009	987	1,4	9.161	12,0	56.922	93,2
2010	744	1,2	9.987	12,1	57.628	91,4
2011	553	0,9	10.635	12,1	48.931	78,6

Quelle: Buchhaltungsgagentur des Bundes, MA 40 und MA 50.

* Die Wohnbeihilfe des Landes Wien ist, auf Grund neuer gesetzlicher Regelungen bezüglich des Beziehungsanspruches, im Jahr 2011 deutlich gegenüber dem Vorjahr gesunken.

Ausgewählte Leistung	Berichtsjahr					
	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Mobile persönliche Betreuungs- und Pflegedienste **						
Insgesamt	.	.	25.430	26.930	27.780	27.780
Heimhilfe	18.930	19.480	20.380	21.590	22.010	22.040
Hauskrankenpflege	6.360	6.950	7.390	7.900	8.270	8.900
Medizinische Hauskrankenpflege	5.360	5.850	6.120	6.220	6.330	6.240
24-Stunden-Betreuung zu Hause ***	.	.	650	1.100	1.490	1.560
Mobile persönliche Beratungs- und Unterstützungsdienste						
Insgesamt ****	.	.	18.080	25.100	15.960	13.540
Besuchsdienst	3.800	4.350	4.750	5.190	5.620	5.730
Essen auf Rädern	7.410	7.650	7.440	7.600	6.770	4.830
Reinigungsdienst	3.770	3.680	3.720	3.760	3.760	3.520
Wäscheservice	560	530	520	510	460	410
Teilstationäre Einrichtungen						
Insgesamt	1.560	1.650	1.750	1.860	2.010	2.040
Tageszentren	1.560	1.650	1.750	1.860	2.010	2.040

Quelle: Fonds Soziales Wien.

* Die Summe der BezieherInnen der einzelnen Leistungen ist größer als die hier angegebene Gesamtzahl, da Personen mehrere Leistungen gleichzeitig in Anspruch nehmen können.
 ** Inklusive der BezieherInnen von Pflegenotruf und Akut-Interventionsdienst.
 *** Die 24-Stunden-Betreuung wurde im Juli 2007 bundesgesetzlich eingeführt.
 **** Inklusive "Sonder-Reinigungsdienst". Erst ab 2009 inklusive der BezieherInnen von "Mobile Soziale Arbeit" und "SeniorInnen-Beratung"; für 2010 und 2011 sind nur die KundInnen der Sozialarbeit und SeniorInnenberatung durch die "FSW - Wiener Pflege- und Betreuungsdienste" ausgewiesen (nicht mehr hingegen jene durch das Casemanagement des „Beratungszentrums Pflege und Betreuung“).

Soziale Dienste in Wien – Jahresaufwand seit 2006							Tabelle 10.1.8
Ausgewählte Leistung	Berichtsjahr						
	2006	2007	2008	2009	2010	2011	
	1.000 EUR						
Jahresaufwand	160.966	178.588	196.057	214.872	225.764	228.156	
Heimhilfe	102.000	107.400	115.100	124.700	128.133	129.239	
Hauskrankenpflege	35.100	43.400	50.300	55.600	57.330	59.531	
Medizinische Hauskrankenpflege	4.611	5.713	6.456	5.970	6.441	6.450	
24-Stunden-Betreuung zu Hause	–	–	280	2.100	2.500	2.900	
Besuchsdienst	3.576	4.601	5.276	6.011	6.834	7.344	
Essen auf Rädern	5.205	5.284	5.365	5.587	5.244	4.031	
Reinigungsdienst	1.244	1.226	1.152	1.130	1.175	1.043	
Wäscheservice	133	148	138	138	130	127	
Tageszentren	9.097	10.816	11.990	13.636	17.977	17.491	

Quelle: Fonds Soziales Wien.

Soziale Dienste in Wien – Erlöse seit 2006							Tabelle 10.1.9
Ausgewählte Leistung	Berichtsjahr						
	2006	2007	2008	2009	2010	2011	
	1.000 EUR						
Jahreserlöse	42.376	42.636	46.991	53.337	54.776	58.873	
Heimhilfe	28.900	30.500	32.800	34.769	36.645	39.262	
Hauskrankenpflege	11.570	9.920	11.730	13.286	13.498	14.730	
Medizinische Hauskrankenpflege	–	–	–	–	–	–	
24-Stunden-Betreuung zu Hause	–	–	–	–	–	–	
Besuchsdienst	1.031	1.318	1.522	1.730	1.985	2.234	
Essen auf Rädern	569	601	603	620	580	434	
Reinigungsdienst	306	297	307	303	315	305	
Wäscheservice	–	–	29	32	29	30	
Tageszentren	.	.	.	1.597	1.724	1.878	

Quelle: Fonds Soziales Wien.

Soziale Dienste in Wien – BezieherInnen mit besonderen Bedürfnissen seit 2007						Tabelle 10.2.1
Ausgewählte Leistung	Berichtsjahr					
	2007	2008	2009	2010	2011	
Maßnahmen zur Tagesstruktur sowie Arbeitsangebote						
Beschäftigungstherapie inkl. Essen und Taschengeld	4.110	4.290	4.290	4.390	4.410	
Lohnkostenzuschüsse und Berufsintegration	390	530	570	650	710	
Integration – Bildung, Beratung, Assistenz *	1.430	3.210	4.700	4.830	5.080	
Fahrt zur Einrichtung						
Regelfahrtendienst und Fahrtkostenersatz sowie Mobilitätskonzept **	–	3.730	3.870	4.030	3.993	
Begleitpersonen	–	53	44	58	63	
Spezielle Mobilitätshilfen und Beförderungsdienste						
Freizeitfahrtendienst	8.120	7.580	6.650	5.780	5.180	
Ermäßigte Jahreskarten für seh- und hörbehinderte Personen	–	3.270	3.150	3.130	3.140	
Wohnen für Menschen mit besonderen Bedürfnissen						
Vollbetreutes Wohnen	1.810	1.840	1.860	1.890	1.890	
Teilbetreutes Wohnen	1.110	1.220	1.270	1.360	1.440	

Quelle: Fonds Soziales Wien.
 * BezieherInnen im Monatsdurchschnitt.
 ** BezieherInnen im Dezember.

Soziale Dienste in Wien – Jahresaufwand für BezieherInnen mit besonderen Bedürfnissen seit 2007						Tabelle 10.2.2
Ausgewählte Leistung	Berichtsjahr					
	2007	2008	2009	2010	2011	
1.000 EUR						
Jahresaufwand	168.870	188.669	197.855	206.530	220.621	
Beschäftigungstherapie inkl. Essen und Taschengeld	48.607	53.701	54.940	56.538	59.145	
Lohnkostenzuschüsse und Berufsintegration	5.807	7.347	6.170	6.564	9.739	
Integration – Bildung, Beratung, Assistenz *	14.836	19.300	24.508	26.404	29.886	
Regelfahrtendienst und Fahrtkostenersatz sowie Mobilitätskonzept **	10.888	11.507	12.155	13.375	14.743	
Freizeitfahrtendienst	6.917	6.861	5.870	4.896	4.535	
Mobilität und Transportdienste	2.327	1.956	2.842	2.286	1.916	
Vollbetreutes Wohnen	66.807	74.073	76.450	79.734	83.857	
Teilbetreutes Wohnen	12.681	13.924	14.920	16.733	16.800	

Quelle: Fonds Soziales Wien.
 * BezieherInnen im Monatsdurchschnitt.
 ** BezieherInnen im Dezember.

Hilfseinrichtungen in Wien seit 2006							Tabelle 10.2.3
Jahr	Flüchtlingshilfe			Selbsthilfegruppen		Aids Hilfe Wien	
	BezieherInnen	Jahresaufwand	Erlöse	BezieherInnen	Jahresaufwand	Jahresaufwand	
		Mio. EUR			Mio. EUR		
2006	.	40,7	40,2	.	0,2	0,7	
2007	6.291	37,6	27,6	1.620	0,4	0,7	
2008	6.000	35,9	30,9	1.411	0,3	0,7	
2009	5.850	35,9	24,1	.	.	0,7	
2010	5.320	32,4	21,8	.	.	0,8	
2011	5.210	33,4	23,6	.	.	0,8	

Quelle: MA 40 und Fonds Soziales Wien.

Leistungen des Jugendamtes (MAG ELF) in Wien seit 2007						Tabelle 10.2.4
Leistungsart	Berichtsjahr					
	2007	2008	2009	2010	2011	
Sozialer Dienst						
Informationen im sozialen Dienst *	111.516	118.423	107.382	107.752	25.308	
Beratungen im sozialen Dienst	47.778	43.097	38.949	53.564	47.087	
Ausgegebene Säuglings- und Kleinkinderwäschepakete	16.169	16.306	15.613	15.342	15.226	
BezieherInnen des Wiener Familienzuschusses	2.924	2.769	2.478	1.889	861	
Anträge auf Befreiung vom Essensbeitrag	.	.	5.575	11.498	11.833	
Gefährdungsabklärung						
Begonnene Abklärungsverfahren	10.393	11.312	10.451	9.964	10.518	
Unterstützung der Erziehung						
Begonnene Unterstützungen der Erziehung	3.026	3.109	2.877	2.854	3.000	
Rechtsvertretung						
Begonnene Fälle in der Rechtsvertretung	946	1.084	1.038	981	1.082	
Begonnene Fälle im Asyl- und Fremdenrecht	79	79	80	73	89	
Begonnene Fälle in der Unterhaltssicherung	5.777	6.302	6.485	7.042	6.606	
Begonnene Fälle in der Vaterschaftsfeststellung	267	648	638	467	459	
Unterbringung in eigenen Einrichtungen **						
Krisenzentren	99	114	124	125	116	
Sozialpädagogische Einrichtungen	714	711	743	749	743	
Unterbringung in "zugekauften" Einrichtungen **						
Vertragseinrichtungen	363	382	402	434	471	
Einzelverträge	198	193	221	289	369	
Erstattungen	27	24	20	19	24	
Unterbringung in Familien **						
Bei Pflegeeltern	1.367	1.415	1.487	1.549	1.616	
davon in Verwandtenpflege	206	204	222	232	255	

Quelle: MA 11.

* 2011: Organisationsänderung und Umstrukturierung der Zählweise.
** Minderjährige im Tagesdurchschnitt.

24-h-Frauennotruf der Stadt Wien – Beratungskontakte seit 2004						Tabelle 10.2.5	
Jahr	Insgesamt	Beratungskontakte					
		telefonisch	persönlich	Grund für Erstkontakt			
				Vergewaltigung	sexueller Missbrauch	Gewalt in der Beziehung	Stalking
2004	6.443	5.542	901	188	117	645	286
2005	6.422	5.579	843	222	125	851	471
2006	6.885	5.792	1.093	204	123	895	552
2007	7.001	6.067	934	226	127	980	681
2008	7.282	6.662	620	192	107	955	591
2009	7.638	7.007	631	226	91	881	594
2010	7.773	7.154	619	184	91	830	570
2011	8.409	7.633	776	263	94	762	489

Quelle: MA 57 – 24-h-Frauennotruf der Stadt Wien.

Polizeiinterventionen bei Gewalt in der Familie in Wien seit 2004					Tabelle 10.2.6
Jahr *	Insgesamt	Interventionen nach dem Gewaltschutzgesetz – davon...			
		Wegweisungen	Betreuungsverbote	Strafanzeigen	Streitschlichtungen
2004	5.185	1.547	1.945	360	1.333
2005	6.376	1.837	2.447	414	1.678
2006	7.730	2.322	3.124	309	1.975
2007	6.996	1.961	2.979	257	1.799
2008	6.649	1.883	2.817	257	1.692
2009	6.848	1.888	3.057	258	1.645
2010	6.915	1.820	3.007	299	1.789
2011	6.877	1.567	3.132	354	1.824

Quelle: Bundespolizeidirektion Wien.

* Im Berichtsjahr 2011 kam es zweimal zu einer EDV-technischen Umstellung; neue Softwaretools wurden implementiert, die zu einer Änderung der Abfragemodalitäten geführt haben. Dadurch kann ein sinnvoller Vergleich zu den Vorjahren rechnerisch nicht erfolgen.

Wohnplätze für Wohnungslose in Wien seit 2006 Tabelle 10.3.1

Jahr	Insgesamt	Wohnplätze					Betten in Nachtquartieren und Nachtnotaufnahmen sowie Notbetten	Aufwand für Maßnahmen und Einrichtungen für Wohnungslose 1.000 EUR
		Allgemeines Übergangswohnen	Zielgruppenwohnen	"Mutter-Kind"-Einrichtungen	Betreutes Wohnen in Wohnungen	Dauerwohnen (sozial betreute Wohnhäuser)		
2006	2.540	980	340	–	700	520	310	21.877
2007	3.220	1.200	320	240	710	750	270	24.148
2008	3.320	1.240	320	270	710	780	290	31.847
2009	3.470	1.230	320	270	880	770	430	41.869
2010	4.070	1.230	380	300	1.080	1.080	410	39.744
2011	4.290	1.230	380	340	1.260	1.080	390	45.874

Quelle: Fonds Soziales Wien.

Häuser für Wohnungslose in Wien – KundInnen seit 2006 Tabelle 10.3.2

Jahr	Insgesamt *	Kundinnen und Kunden – davon in der Kategorie...					Betten in Nachtquartieren und Nachtnotaufnahmen sowie Notbetten
		Allgemeines Übergangswohnen	Zielgruppenwohnen	"Mutter-Kind"-Einrichtungen	Betreutes Wohnen in Wohnungen	Dauerwohnen (sozial betreute Wohnhäuser)	
2006	–	2.010	730	–	1.300	520	1.690
2007	–	2.070	590	300	1.320	790	1.720
2008	5.340	2.240	680	390	1.290	910	1.890
2009	5.460	2.270	660	430	1.510	900	2.930
2010	8.180	2.390	750	410	1.870	1.170	3.480
2011	8.280	2.340	750	510	2.030	1.230	3.280

Quelle: Fonds Soziales Wien.

* Die Summe der KundInnen in den einzelnen Kategorien ist größer als die Gesamtsumme, da Personen, die mehrere Leistungen beanspruchen, als KundInnen nur einmal gezählt werden.

Frauen und Kinder in Frauenhäusern in Wien seit 2006 Tabelle 10.3.3

Betreuung BewohnerInnen Aufenthaltsdauer	Berichtsjahr					
	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Frauenhäuser	4	4	4	4	4	4
Plätze	164	164	166	166	166	166
Betreute Personen	1.107	1.161	1.071	1.154	1.215	1.281
Frauen	565	619	557	583	632	651
Kinder	542	542	514	571	583	630
Beziehung der Frauen zum Gewalttäter *						
Ehemann, Lebensgefährte	482	520	442	475	507	529
Ex-Ehemann	20	32	52	51	62	61
Andere Person	63	64	58	54	59	61
Aufenthaltsdauer der Frauen **						
Bis zu einer Woche	147	199	137	159	193	178
Bis zu einem Monat	117	121	98	96	109	121
Bis zu sechs Monaten	174	190	184	196	207	222
Länger als sechs Monate	40	47	56	48	42	41
Ø Aufenthaltsdauer der Frauen (in Tagen)	55	50	56	54	50	48

Quelle: Verein Wiener Frauenhäuser.

* Die ausgewiesenen Gesamtsummen stimmen nicht mit den Teilsummen überein, da für einige betroffene Frauen keine Daten über ihre Beziehung zum Gewalttäter vorliegen.
 ** Nicht berücksichtigt sind jene Frauen, die zum Jahreswechsel noch in Frauenhäusern wohnhaft sind.

Angezeigte strafbare Handlungen in Wien seit 2005								Tabelle 10.4.1
Deliktgruppe Strafbare Handlung	Berichtsjahr							
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	
Strafbare Handlungen insgesamt	223.501	218.615	214.691	213.201	228.593	207.564	200.820	
Delikte gegen Leib und Leben	20.121	20.354	20.434	23.102	22.727	22.821	25.080	
Mord § 75 Strafgesetzbuch (StGB)	50	56	50	34	68	67	59	
Totschlag § 76	–	–	–	–	–	–	–	
Fahrlässige Tötung im Straßenverkehr § 80	16	19	26	15	21	34	23	
Fahrlässige Tötung – sonstige Fälle § 80	8	5	6	7	10	11	10	
Körperverletzung § 83	10.154	10.516	11.034	12.159	11.912	12.034	13.160	
Schwere Körperverletzung § 84	1.179	1.122	1.194	1.225	1.244	1.082	1.203	
Fahrlässige Körperverletzung im Straßenverkehr § 88	6.029	5.444	5.142	6.404	6.135	6.510	7.238	
Fahrlässige Körperverletzung – sonstige Fälle § 88	1.559	1.954	1.574	1.767	1.649	1.767	1.999	
Gefährdung der körperlichen Sicherheit im Straßenverkehr § 89	100	77	97	95	84	129	95	
Gefährdung der körperlichen Sicherheit – sonstige Fälle § 89	117	112	142	120	423	172	202	
Raufhandel § 91	674	766	886	975	872	692	674	
Sonstige Delikte gegen Leib und Leben	235	283	283	301	309	323	417	
Delikte gegen die Freiheit	3.628	4.354	4.850	5.019	5.664	6.257	6.955	
Freiheitsentziehung – Verbrechen und Vergehen § 99	139	123	174	143	176	166	215	
Erpresserische Entführung § 102	2	1	3	4	1	3	1	
Nötigung § 105	553	584	574	586	618	688	809	
Schwere Nötigung § 106	528	598	664	626	686	819	834	
Gefährliche Drohung § 107	2.279	2.670	2.688	2.878	3.283	3.522	3.948	
Sonstige Delikte gegen die Freiheit	127	378	747	782	900	1.059	1.148	
Delikte gegen fremdes Vermögen	174.941	172.128	167.992	165.435	178.728	156.562	145.593	
Sachbeschädigung § 125	20.573	21.294	22.252	24.075	25.395	23.857	24.756	
Schwere Sachbeschädigung – Verbrechen und Vergehen § 126	1.044	1.231	1.326	1.305	1.068	1.429	1.129	
Diebstahl § 127	71.084	74.242	70.847	67.635	70.059	65.167	58.861	
Schwerer Diebstahl – Verbrechen und Vergehen § 128	1.782	1.798	1.712	1.732	1.541	1.354	1.266	
Diebstahl durch Einbruch oder mit Waffen § 129	57.996	51.627	50.445	51.228	54.932	45.357	39.355	
Gewerbsmäßiger Diebstahl und Bandendiebstahl § 130	2.747	2.663	2.201	2.254	2.220	2.248	2.135	
Veruntreuung – Verbrechen und Vergehen § 133	644	1.351	730	833	699	743	837	
Unterschlagung – Verbrechen und Vergehen § 134	561	589	634	741	702	652	727	
Unbefugter Gebrauch von Fahrzeugen § 136	202	210	262	289	220	182	193	
Raub § 142	2.235	2.420	2.289	2.313	2.004	2.010	1.837	
Schwerer Raub § 143	1.144	1.235	1.167	990	1.015	820	788	
Betrug § 146	4.477	4.050	5.474	4.812	11.657	5.482	5.464	
Schwerer Betrug – Verbrechen und Vergehen § 147	2.466	2.271	1.912	1.368	1.782	1.678	2.099	
Betrügerische Krida § 156	79	67	58	59	29	66	82	
Fahrlässige Krida § 159	161	118	100	60	47	68	54	
Hehlerei – Verbrechen und Vergehen § 164	330	249	290	235	232	261	316	
Sonstige Delikte gegen fremdes Vermögen	7.416	6.713	6.293	5.506	5.126	5.188	5.694	
Delikte gegen die Sittlichkeit	1.159	1.188	1.219	1.359	1.189	1.199	1.383	
Vergewaltigung § 201	266	263	267	270	302	334	374	
Geschlechtliche Nötigung – Verbrechen und Vergehen § 202	92	106	94	71	89	100	113	
Schändung – Verbrechen und Vergehen § 205	16	31	39	32	23	32	29	
Pornographische Darstellung mit Unmündigen § 207a	122	91	163	373	152	80	154	
Sexueller Missbrauch von Jugendlichen § 207b	10	16	18	13	11	17	17	
Zuhälterei § 216	38	34	33	21	29	13	25	
Öffentliche unzüchtige Handlungen § 218	347	349	386	336	365	384	448	
Sonstige Delikte gegen die Sittlichkeit	268	298	219	243	218	239	223	
Sonstige Delikte	23.652	20.591	20.196	18.286	20.285	20.725	21.809	
Brandstiftung § 169	133	129	110	122	134	150	155	
Fahrlässige Herbeiführung einer Feuersbrunst – Verbrechen und Vergehen § 170	79	83	64	60	65	90	115	
Kindesentziehung § 195	18	9	23	20	27	36	34	
Verletzung der Unterhaltspflicht § 198	844	1.010	1.018	865	749	833	815	
Bandenbildung § 278	30	41	38	19	11	16	14	
Kriminelle Organisation § 278a	60	39	42	20	12	3	3	
Pornographiegesez § 1 und 2	6	4	3	3	24	4	1	
Waffengesetz § 50	363	542	419	554	547	544	626	
Sonstige Delikte nach dem StGB und Nebengesetzen	22.119	18.734	18.479	16.623	18.716	19.049	20.046	

Quelle: Bundespolizeidirektion Wien.

MENSCHEN IN WIEN

5. Bevölkerung	55
5.1 Bevölkerungsentwicklung	59
5.2 Bevölkerungsstruktur	64
5.3 Natürliche Bevölkerungsbewegung	73
5.4 Einbürgerungen	81
5.5 Gesamtwanderung	84
5.6 Außenwanderung	89
5.7 Binnenwanderung	94
5.8 Bevölkerungsprognose	98
6. Gesundheit	101
6.1 Medizinische Versorgung	104
6.2 Geburten und Säuglingssterblichkeit	108
6.3 Erkrankungen	110
6.4 Todesursachen	113
7. Bildung	115
7.1 Institutionelle Kinderbetreuung	118
7.2 Schulen	120
7.3 Universitäten und Fachhochschulen	126
7.4 Bildungsausgaben und Bildungsstand	130
8. Beschäftigung und Arbeitsmarkt	131
8.1 Beschäftigte	134
8.2 Arbeitslosigkeit	138
8.3 Lehrlinge	142
9. Einkommen und Ausgaben	143
9.1 Individualeinkommen	146
9.2 Konsumausgaben	152
9.3 Verbraucherpreisindex	153
10. Soziale Sicherheit und Kriminalität	155
10.1 Krankenversicherung und Sozialleistungen	158
10.2 Beratung und Intervention	161
10.3 Wohnhäuser	163
10.4 Kriminalität	164
► 11. Religion	165
11.1 Religion	168
11.2 Friedhöfe und Bestattungen	173
12. Kunst und Kultur	175
12.1 Museums- und Ausstellungsbesuche	178
12.2 Theatervorstellungen	179
12.3 Kinos	181
12.4 Bibliotheken, Archive und Denkmalschutz	182
12.5 Volkshochschulen	186

Erläuterungen und Definitionen

ERLÄUTERUNGEN

Religion | Religionsfreiheit (d. h. Glaubensfreiheit, Religionsausübungsfreiheit, Gewissensfreiheit und Weltanschauungsfreiheit) hat in Österreich eine lange Tradition. Im Toleranzpatent Kaiser Josephs II. wurden 1781 die protestantischen Bekenntnisse gestattet, den Jüdinnen und Juden bürgerliche Rechte zugestanden und den nicht unierten Griechinnen und Griechen die private Religionsausübung erlaubt. 1849 wurden diese Religionsgemeinschaften als Kooperationen anerkannt. Im Staatsgrundgesetz von 1867 über die allgemeinen Rechte der Staatsbürgerinnen und Staatsbürger wurde die individuelle Glaubensfreiheit gewährleistet. Das Anerkennungsgesetz von 1874 regelte die gesetzliche Anerkennung von Kirchen und Religionsgemeinschaften. Schließlich gewährleistet auch die Europäische Menschenrechtskonvention im Artikel 9 die Gedanken-, Gewissens- und Religionsfreiheit.

Im Rahmen der Volkszählung von 15. 5. 2001 wurde die österreichische Bevölkerung mittels Fragebogen unter anderem auch über ihr Religionsbekenntnis befragt. Die Personen, die die Auskunft verweigerten (2% österreichweit), wurden damals unter dem Begriff „Unbekannt“ gezählt. Seit der Volkszählung 2001 verfügt die amtliche Statistik über keine neueren Informationen über das Religionsbekenntnis. Aus diesem Grund führte die Landesstatistik Wien (MA 23) in Zusammenarbeit mit dem Institut für Demographie der Österreichischen Akademie der Wissenschaften das Projekt WIREL (Wiener Religion) durch, bei dem Religionsdaten von allen in Österreich anerkannten Religionsgemeinschaften auf Wiener Stadtgebiet erhoben wurden. Dadurch sollte – je nach Datenverfügbarkeit – ein Überblick über den aktuellen Stand der Glaubensangehörigen und Zahlen zum religiösen Leben der Glaubensgemeinschaften geboten werden. In Wien existieren derzeit 15 anerkannte Kirchen und Religionsgemeinschaften. Die römisch-katholische, die altkatholische, die neapostolische Kirche, die Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage (Mormonen) sowie die israelitische Kultusgemeinde Wien und die Buddhistische Religionsgesellschaft verfügen aufgrund vorhandener Datenbanken über verlässliche Mitgliederdaten, weshalb diese Glaubensgemeinschaften genauer präsentiert werden. Von den orthodoxen Kirchen sind nur Schätzwerte, von der islamischen Glaubensgemeinschaft nur die registrierten aktiven Mitglieder erfasst, sodass diese Kirchen hier nicht berücksichtigt werden können.

Der Eintritt in eine Religionsgemeinschaft erfolgt in den christlichen Kirchen durch das Sakrament der Taufe. Religionsaustritte hingegen erfolgen im zuständigen Magistratischen Bezirksamt des Wohnbezirks. Diese Meldungen werden monatlich von allen Bezirksämtern an die MA 62 – Wahlen und verschiedene Rechtsangelegenheiten übermittelt und dort für die Veröffentlichung aufbereitet.

Friedhöfe und Bestattungen | Die Daten zum Thema Friedhöfe und Bestattungen stammen nicht nur aus kommunalen sondern auch aus kirchlichen Einrichtungen. Von den 55 Friedhöfen in Wien werden 46 von der Stadt Wien und neun von Konfessionen verwaltet (römisch-katholische, evangelische, jüdische und islamische Friedhöfe). Diese konfessionellen Friedhöfe befinden sich in den Gemeindebezirken Favoriten, Simmering, Penzing, Döbling, Floridsdorf und Liesing.

Daten über städtische Friedhöfe werden durch die Friedhöfe Wien GmbH geliefert; die Angaben der konfessionellen Friedhöfe von den jeweiligen Friedhofsverwaltungen. Die Bestattungen führen die Bestattung Wien GmbH sowie derzeit neun private Bestattungsunternehmen durch.

DEFINITIONEN

Altkatholische Kirche | Die altkatholische Kirche entstand aus der Abspaltung von Katholikinnen und Katholiken von der römisch-katholischen Kirche im deutschen Sprachraum, welche die Dogmen über die Unfehlbarkeit und die oberste Kirchengewalt des Papstes nach dem 1. Vatikanischen Konzil 1869/70 nicht akzeptierten. 1871 wurde eine eigene Seelsorge errichtet und in der Folge eigene Bistümer. 1877 wurde sie staatlich anerkannt. Gegenwärtig gibt es in Österreich elf Kirchengemeinden, davon vier in Wien.

Buddhismus | Der Buddhismus blickt in Österreich auf eine ca. 120-jährige Geschichte zurück, die Konfession wurde 1983 offiziell als Glaubensgemeinschaft in Österreich anerkannt. Damit war Österreich das erste Land in Europa, das den Buddhismus offiziell als Religion anerkannte. Diese Form der Anerkennung, wie sie hier in Österreich besteht, ist nach wie vor in Europa einzigartig und gleichzeitig auch Ausdruck, wie eine friedliche und für alle Teile nutzbringende Form des Zusammenlebens unterschiedlicher Religionen möglich ist. Die offizielle Dachorganisation aller in Österreich vertretenen buddhistischen Traditionen ist die Österreichische Buddhistische Religionsgesellschaft (ÖBR). Laut Schätzung der ÖBR gibt es in Österreich ca. 25.000 Buddhistinnen und Buddhisten, in Wien ca. 12.500. Diese Schätzung beruht auf den Daten der Volkszählung 2001 und auf den in Österreich praktizierenden Personen.

Evangelische Kirche A.B. (Lutheraner) | Im 16. Jahrhundert erfolgte die Trennung der damaligen westlichen Kirche in eine römisch-katholische und eine evangelische Kirche: Die Evangelische Kirche A.B. (Augsburger Bekenntnis) geht auf Luther, die Evangelische Kirche H.B. (Helvetisches Bekenntnis) auf die Kirchenreformer Calvin und Zwingli zurück. Beide Kirchen sind selbstständig, leben aber in voller Kirchengemeinschaft, d. h. lutherische oder reformierte Pfarrer können auch in der jeweils anderen Kirche Pfarrer sein; wo es keine reformierte Gemeinde gibt, leben deren Glaubensangehörige in den A.B.-Gemeinden mit. Die – größere – evangelische Kirche A.B. ist in sieben Diözesen zusammengeschlossen, an deren Spitze der jeweilige Superintendent (Diözesanbischof) steht. In Wien leben ca. 60.000 Gläubige in 23 Pfarngemeinden.

Evangelische Kirche H.B. (Reformierte Kirche) | Die Bezeichnung evangelisch H.B. geht auf das Zweite Helvetische Bekenntnis von Heinrich Bullinger (Zürich 1566) zurück. Die Kirche H.B. ist bis heute theologisch und strukturell von den Schweizer Reformatoren Ulrich Zwingli und Johannes Calvin geprägt. In Österreich gibt es neun Pfarngemeinden mit ihren eigenen Kirchen: drei in Wien, vier in Vorarlberg und je eine in Linz und in Oberwart.

Islamische Glaubensgemeinschaft | Innerhalb Europas stellt die Behandlung des Islam in Österreich insofern eine Besonderheit dar, als bereits 1912 ein eigenes Islamgesetz die rechtliche Stellung der in Österreich lebenden Muslime regelt. Seit den 1960er Jahren



Definitionen, Quellen und Rechtsgrundlagen

wuchs die Zahl der Muslime in Österreich durch den Zuzug von Migrantinnen und Migranten vor allem aus der Türkei und dem ehemaligen Jugoslawien. 1979 konstituierte sich die Islamische Glaubensgemeinschaft in Österreich als Körperschaft öffentlichen Rechts.

Israelitische Kultusgemeinde | Die Juden Wiens mussten lange um die volle Gleichberechtigung kämpfen. Nach dem Toleranzpatent Josephs II. 1781 dauerte es noch 30 Jahre, bis die jüdische Synagoge in der Seitenstettengasse errichtet werden konnte, und erst als Folge der Revolution von 1848 gelang der Israelitischen Kultusgemeinde die vollständige rechtliche Gleichstellung der jüdischen Bevölkerung. Infolge der Vertreibung und Ermordung der Jüdinnen und Juden und der Zerstörung der jüdischen Gemeinden durch die Nationalsozialisten nach der Annexion war das jüdische Leben in Wien nahezu ausgelöscht. So war es für die Israelitische Kultusgemeinde nicht einfach, das Gemeindeleben neu aufzubauen: Die Mehrzahl der von den Nazis vertriebenen Jüdinnen und Juden wollte nach dem Zweiten Weltkrieg nicht in ihre alte Heimat zurückkehren – die Wiener Jüdische Gemeinde blieb klein. Zählte sie vor 1938 noch mehr als 185.000 Mitglieder, so waren Ende der 1990er Jahre wenig mehr als 7.000 bei der Kultusgemeinde als Mitglieder registriert. Viele von ihnen sind erst in den letzten Jahrzehnten nach Wien gekommen.

Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage (Mormonen) | Die Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, auch bekannt als Mormonen, versteht sich als die von Jesus Christus autorisierte christliche Kirche, die an die von ihm zu seiner Lebenszeit auf Erden gegründete Urkirche in Glauben, Lehre, Vollmacht und Aufbau anknüpft. Die Mitglieder der Kirche leben überall auf der Welt. In Europa gibt es über 1.500 Gemeinden. Die erste Gemeinde im heutigen Österreich wurde 1901 in Haag am Hausruck in Oberösterreich gegründet. 1909 folgte die erste Gemeinde in Wien. 1920 wurde der erste Distrikt auf österreichischem Gebiet organisiert. Die erste Frauenorganisation der Kirche in Wien wurde 1921 gegründet. Am 27. September 1955 wurde die Kirche von der Republik Österreich staatlich anerkannt. Der erste Pfahl (ähnlich einer Diözese) wurde 1980 in Wien organisiert. Heute gibt es in Österreich 17 Kirchengemeinden. Kinder und Jugendliche erhalten offiziellen Religionsunterricht.

Neuapostolische Kirche | Die Neuapostolische Kirche versteht sich als Fortsetzung der christlichen Urkirche. Sie ist weltweit vertreten und eine in Österreich staatlich anerkannte christliche Kirche. Die Bibel (im deutschsprachigen Raum die Lutherübersetzung 1984) bildet die Grundlage der Lehre, welche den Erlösungsplan Gottes verkündet und, gemäß dem Auftrage Jesu, gläubige Seelen auf die verheissene Wiederkunft Christi vorbereitet. Sie ist in nahezu allen Ländern der Erde vertreten. In Wien gibt es drei Pfarrgemeinden mit derzeit ca. 620 Mitgliedern.

Orthodoxe Kirchen | Zu den in Österreich staatlich anerkannten orthodoxen Kirchen zählen die äthiopisch-orthodoxe, die bulgarisch-orthodoxe, die griechisch-orthodoxe, die koptisch-orthodoxe, die rumänisch-orthodoxe, die russisch-orthodoxe, die serbisch-orthodoxe sowie die syrisch-orthodoxe Kirche, welche in jeweils ihrer Landessprache in mehreren Wiener Pfarrgemeinden ihren Gottesdienst feiern und ein lebendiges religiöses Leben in Wien entfalten. Daneben gibt es in Wien auch eine armenisch-apostolische und eine indisch-malankararisch-orthodoxe Gemeinde. Im Gegensatz zur Volkszählung 2001

gibt es für 2011 keine genaue Zahl orthodoxer Christen in Wien. Laut Schätzungen der angeschriebenen orthodoxen Pfarren liegt die Zahl jedoch bei rund 60.000 orthodoxer Christinnen und Christen.

Römisch-katholische Kirche | Bereits seit dem Jahr 174 kann die Existenz des Christentums in Österreich nachgewiesen werden. Die römisch-katholische Kirche ist die größte staatlich anerkannte Religionsgemeinschaft in Österreich. Sie umfasst neun Diözesen – davon zwei Erzdiözesen (Wien und Salzburg) – und ein Militärordinariat. Die Erzdiözese Wien (gegründet 1469) ist in drei Regionen (Vikariate) unterteilt, die im Wesentlichen das nördliche, östliche und südliche Niederösterreich sowie das Stadtgebiet Wiens (Vikariat Wien-Stadt mit 167 Pfarren) umfassen. Die oberste Verwaltung und die Gerichtsbarkeit der katholischen Kirche werden durch die römische Kurie gewährleistet, die unter der Oberhoheit des Papstes steht.

QUELLEN

Friedhöfe Wien G.m.b.H.

Konfessionelle Friedhofsverwaltungen

MA 62 – Wahlen und verschiedenen Rechtsangelegenheiten

Staatlich anerkannte Religionsgemeinschaften in Wien

Statistik Austria | Volkszählungen 1991 und 2001.

RECHTSGRUNDLAGEN

BGBL. I Nr. 19/1998 | Bundesgesetz über die Rechtspersönlichkeit von religiösen Bekenntnisgemeinschaften

BGBL. I Nr. 28/2001 | Bundesgesetz, mit dem das Meldegesetz 1991, das Volkszählungsgesetz 1980 und das Allgemeine Sozialversicherungsgesetz geändert werden

BGBL. I Nr. 33/2006 | Bundesgesetz über die Durchführung von Volks-, Arbeitsstätten-, Gebäude- und Wohnungszählungen (Registrierungsgesetz), i. d. F.: BGBL. I Nr. 125/2009

LGBL für Wien Nr. 11/1930 | Gesetz vom 25. November 1929, womit eine Bauordnung für Wien erlassen wird (Bauordnung für Wien) i. d. g. F.

LGBL für Wien Nr. 38/2004 | Wiener Leichen- und Bestattungsgesetz – WLBG, i. d. g. F.

RGBl. Nr. 142/1867 | Staatsgrundgesetz über die allgemeinen Rechte der Staatsbürger für die im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder

RGBl. Nr. 49/1868 | Gesetz, wodurch die interconfessionellen Verhältnisse der Staatsbürger in den darin angegebenen Beziehungen geregelt werden

RGBl. Nr. 13/1869 | Verordnung der Minister des Cultus und des Innern, betreffend den Vollzug der, den Uebertritt von einer Kirche oder Religionsgesellschaft zur anderen, regelnden Bestimmungen des Gesetzes vom 25. Mai 1868

RGBl. Nr. 68/1874 | Gesetz, betreffend die gesetzliche Anerkennung von Religionsgesellschaften

Wohnbevölkerung nach Religionsbekenntnis und Gemeindebezirken 2001										Tabelle 11.1.1
Gemeindebezirk	Wohnbevölkerung insgesamt	Religionsbekenntnis zum Stichtag 15.5.								
		römisch-katholisch	evangelisch	israelitisch	islamisch	orthodox *	sonstige	ohne Bekenntnis	unbekannt	
Wien	1.550.123	762.089	72.492	6.988	121.149	93.294	30.810	397.596	65.705	
1. Innere Stadt	17.056	8.749	1.118	570	339	864	326	3.873	1.217	
2. Leopoldstadt	90.914	38.438	3.301	2.828	8.590	7.869	1.794	21.871	6.223	
3. Landstraße	81.281	39.529	4.033	532	6.085	5.692	1.698	20.169	3.543	
4. Wieden	28.354	13.638	1.892	146	1.315	1.697	608	7.458	1.600	
5. Margareten	49.111	20.705	2.131	118	5.862	4.731	1.175	12.097	2.292	
6. Mariahilf	27.867	13.210	1.445	122	1.793	1.667	659	7.467	1.504	
7. Neubau	28.292	12.833	1.427	134	2.009	1.994	547	7.568	1.780	
8. Josefstadt	22.572	11.736	1.345	156	1.033	1.173	419	5.374	1.336	
9. Alsergrund	37.816	18.476	1.861	269	2.341	2.249	773	9.355	2.492	
10. Favoriten	150.636	70.810	6.102	152	16.828	9.678	2.528	39.863	4.675	
11. Simmering	76.899	38.808	3.089	54	6.473	3.750	1.534	20.473	2.718	
12. Meidling	78.268	36.807	3.235	69	7.418	5.619	1.646	20.193	3.281	
13. Hietzing	49.574	28.623	3.647	136	847	1.023	955	12.152	2.191	
14. Penzing	78.169	40.747	4.033	92	4.385	4.147	1.440	20.201	3.124	
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	64.895	26.099	2.000	59	9.534	7.377	1.559	15.111	3.156	
16. Ottakring	86.129	38.021	3.141	112	10.924	8.425	1.745	20.457	3.304	
17. Hernals	47.610	22.562	1.958	72	4.488	4.453	895	10.943	2.239	
18. Währing	44.992	23.768	2.638	142	2.681	2.773	824	9.611	2.555	
19. Döbling	64.030	35.684	4.179	502	2.618	2.052	1.242	15.255	2.498	
20. Brigittenau	76.268	32.314	2.372	358	10.760	6.396	1.659	18.818	3.591	
21. Floridsdorf	128.228	69.146	5.655	112	6.313	3.794	2.530	37.095	3.583	
22. Donaustadt	136.444	74.596	6.179	194	5.804	3.788	2.803	39.097	3.983	
23. Liesing	84.718	46.790	5.711	59	2.709	2.083	1.451	23.095	2.820	

Quelle: Statistik Austria – Volkszählung 2001.

* Dazu zählt das Bekenntnis zur bulgarisch-orthodoxen, griechisch-orientalischen (orthodoxen), koptisch-orthodoxen, rumänisch-orthodoxen, russisch-orthodoxen, serbisch-orthodoxen sowie zur syrisch-orthodoxen Kirche.

Wohnbevölkerung in Wien nach Religionsbekenntnis und Geburtsland 2001										Tabelle 11.1.2
Geburtsland	Wohnbevölkerung insgesamt	Religionsbekenntnis zum Stichtag 15.5.								
		römisch-katholisch	evangelisch	israelitisch	islamisch	orthodox ***	sonstige	ohne Bekenntnis	unbekannt	
Insgesamt	1.550.123	762.089	72.492	6.988	121.149	93.294	30.810	397.596	65.705	
AUT Österreich	1.183.834	675.768	57.320	2.961	36.919	23.506	16.616	323.640	47.104	
DEU Deutschland	26.230	8.276	5.796	88	395	274	543	9.085	1.773	
ITA Italien	3.907	2.357	47	8	15	18	56	1.064	342	
Andere EU-Staaten *	11.635	2.903	1.280	121	125	1.310	793	4.114	989	
BIH Bosnien u. Herzegowina	34.373	11.380	76	25	11.550	6.435	134	3.885	888	
SCG Serbien u. Montenegro **	73.035	5.001	961	52	5.166	48.568	638	8.517	4.132	
HRV Kroatien	10.769	6.242	104	3	113	799	155	2.874	479	
MKD Mazedonien	6.635	46	22	37	4.759	1.225	96	252	198	
SVN Slowenien	2.478	1.306	127	.	54	87	16	782	106	
POL Polen	24.917	14.087	418	193	41	49	319	8.371	1.439	
ROU Rumänien	9.297	1.663	1.181	232	20	2.722	1.128	1.909	442	
CHE Schweiz	2.346	877	402	27	30	28	79	737	166	
SVK Slowakische Republik	7.530	3.494	495	70	41	30	78	2.936	386	
CZE Tschechische Republik	21.158	11.604	625	73	52	49	263	7.860	632	
TUR Türkei	47.321	158	29	64	43.612	914	100	1.080	1.364	
HUN Ungarn	11.927	4.961	1.402	300	37	36	162	4.239	790	
USA	3.080	668	554	146	32	22	267	1.078	313	
Anderer Staat	69.651	11.298	1.653	2.588	18.188	7.222	9.367	15.173	4.162	

Quelle: Statistik Austria – Volkszählung 2001.

* Mitgliedsstand vom 1.1.1995.
 ** Einschließlich SRB Serbien und MNE Montenegro
 *** Dazu zählt das Bekenntnis zur bulgarisch-orthodoxen, griechisch-orientalischen (orthodoxen), koptisch-orthodoxen, rumänisch-orthodoxen, russisch-orthodoxen, serbisch-orthodoxen sowie zur syrisch-orthodoxen Kirche.

Katholikinnen und Katholiken nach Wohnbezirk und Geschlecht 1991, 2001 und 2012 Tabelle 11.1.3

Gemeindebezirk	15. 5. 1991			15. 5. 2001			1. 1. 2012			
	römisch-katholisch insgesamt	Geschlecht		römisch-katholisch insgesamt	Geschlecht		römisch-katholisch insgesamt*	Geschlecht		
		Männer	Frauen		Männer	Frauen		Männer	Frauen	unbekannt
Wien	883.435	384.421	499.014	762.089	330.828	431.261	668.521	296.058	372.330	133
1. Innere Stadt	10.009	4.281	5.728	8.749	3.926	4.823	7.580	3.566	4.013	1
2. Leopoldstadt	50.149	22.196	27.953	38.438	16.865	21.573	31.234	13.998	17.228	8
3. Landstraße	48.113	20.457	27.656	39.529	16.984	22.545	34.011	14.980	19.025	6
4. Wieden	17.333	7.261	10.072	13.638	5.829	7.809	12.008	5.305	6.701	2
5. Margareten	26.540	11.196	15.344	20.705	8.882	11.823	17.292	7.823	9.465	4
6. Mariahilf	16.436	7.027	9.409	13.210	5.742	7.468	11.194	4.943	6.249	2
7. Neubau	16.461	6.866	9.595	12.833	5.480	7.353	11.819	5.207	6.610	2
8. Josefstadt	13.800	5.894	7.906	11.736	5.284	6.452	10.431	4.816	5.614	1
9. Alsergrund	23.564	9.644	13.920	18.476	7.863	10.613	16.576	7.347	9.224	5
10. Favoriten	81.568	35.959	45.609	70.810	30.789	40.021	58.974	25.970	32.988	16
11. Simmering	40.360	18.227	22.133	38.808	17.390	21.418	33.278	14.951	18.322	5
12. Meidling	44.369	19.116	25.253	36.807	15.662	21.145	31.147	13.612	17.529	6
13. Hietzing	34.101	14.155	19.946	28.623	12.035	16.588	27.604	11.677	15.922	5
14. Penzing	46.823	20.258	26.565	40.747	17.563	23.184	36.421	15.997	20.415	9
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	35.684	15.178	20.506	26.099	11.240	14.859	22.420	10.179	12.236	5
16. Ottakring	48.192	20.796	27.396	38.021	16.297	21.724	32.215	14.248	17.961	6
17. Hernals	28.504	12.330	16.174	22.562	9.815	12.747	20.456	9.207	11.246	3
18. Währing	29.936	12.591	17.345	23.768	9.981	13.787	21.859	9.488	12.369	2
19. Döbling	41.844	17.669	24.175	35.684	14.840	20.844	32.426	13.974	18.443	9
20. Brigittenau	38.309	16.814	21.495	32.314	14.081	18.233	25.599	11.449	14.148	2
21. Floridsdorf	73.908	33.256	40.652	69.146	30.462	38.684	61.370	27.298	34.054	18
22. Donaustadt	67.603	30.929	36.674	74.596	33.472	41.124	70.173	31.364	38.797	12
23. Liesing	49.829	22.321	27.508	46.790	20.346	26.444	42.432	18.658	23.770	4

Quelle: Statistik Austria – Volkszählungen 1991 und 2001 sowie Erzdiözese Wien - Matrikenreferat.
* Inklusive zweier Personen, die als Wohnbezirk die Postleitzahl 1300 Wien (Flughafen Wien) anführten.

Glaubensangehörige nach Religionsbekenntnis und Gemeindebezirken 2011 Tabelle 11.1.4

Gemeindebezirk	Religionsbekenntnis					
	römisch-katholisch *	altkatholisch	neuaufapostolisch	Mormonen	buddhistisch **	islamisch ***
Wien	668.521	4.650	623	1.175	1.356	.
1. Innere Stadt	7.580	45	3	6	28	.
2. Leopoldstadt	31.234	241	33	81	108	.
3. Landstraße	34.011	163	19	56	90	.
4. Wieden	12.008	68	7	15	45	.
5. Margareten	17.292	112	15	33	61	.
6. Mariahilf	11.194	46	22	28	42	.
7. Neubau	11.819	45	9	10	56	.
8. Josefstadt	10.431	58	6	7	37	.
9. Alsergrund	16.576	73	1	28	39	.
10. Favoriten	58.974	455	37	89	79	.
11. Simmering	33.278	239	30	69	29	.
12. Meidling	31.147	205	25	38	59	.
13. Hietzing	27.604	202	21	23	49	.
14. Penzing	36.421	289	48	62	88	.
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	22.420	162	23	47	55	.
16. Ottakring	32.215	285	39	61	63	.
17. Hernals	20.456	129	17	26	47	.
18. Währing	21.859	145	19	29	54	.
19. Döbling	32.426	265	12	63	65	.
20. Brigittenau	25.599	185	12	54	55	.
21. Floridsdorf	61.370	451	89	141	64	.
22. Donaustadt	70.173	482	102	129	66	.
23. Liesing	42.432	305	34	80	59	.
Unbekannt	-	-	-	-	18	.

Quelle: Religionsgemeinschaften und Berechnung MA 23.
* Inklusive zweier Personen, die als Wohnbezirk die Postleitzahl 1300 Wien (Flughafen Wien) anführten.
** Für 2011 hatte die Österreichisch-Buddhistische Religionsgesellschaft (ÖBR) gemeldet, dass 1.356 Personen als Mitglieder der ÖBR registriert sind. Die ÖBR schätzt aber, dass in Wien ca. 12.500 BuddhistInnen leben und teilte ausdrücklich mit, dass ein Beitritt zur Religionsgesellschaft keine Voraussetzung für ein tatsächliches Bekenntnis zum Buddhismus darstellt.
*** Die islamische Glaubensgemeinschaft in Wien wurde zwar angeschrieben, diese konnte aber nur eine Teilmenge (aktive Mitglieder mit Hauptwohnsitz in Wien) liefern, welche nicht der tatsächlichen Zahl der Personen mit islamischem Bekenntnis entspricht und deshalb einen Vergleich mit 2001 unmöglich macht.

Religionsgemeinschaften in Wien 2011 Tabelle 11.1.5

Merkmal	Religionsbekenntnis							
	christliche Kirchen						sonstige Kirchen	
	römisch-katholisch *	altkatholisch	evangelisch A.B.	evangelisch H.B.	neuapostolisch	Mormonen **	israelitisch	buddhistisch ***
Glaubensangehörige insgesamt	668.521	4.650	56.384	5.010	623	1.175	7.548	1.356
Männer	296.058	2.068	.	.	275	590	.	709
Frauen	372.330	2.582	.	.	348	585	.	646
Taufen	4.584	82	546	40	10	8	506	3
Übertritte	766	–	152	16	–	30	10	88
Trauungen	747	33	124	14	–	11	56	3
Pfarrgemeinden	167	4	23	3	3	5	1	–
Stätten der Religionsausübung	135	4	31	3	3	4	17	16
Geistliche	612	8	50	6	51	214	18	18
Männer	612	7	29	4	51	214	18	7
Frauen	–	1	21	2	–	–	–	11
ReligionslehrerInnen	960	5	140	9	28	14	5	3
Männer	309	1	44	1	6	7	2	1
Frauen	651	4	96	8	22	7	3	2
Von der Religionsgemeinschaft erhaltene Bildungseinrichtungen	180	–	22	–	–	–	2	–
Schulen	79	–	9	–	–	–	1	–
Kindergärten	101	–	13	–	–	–	1	–

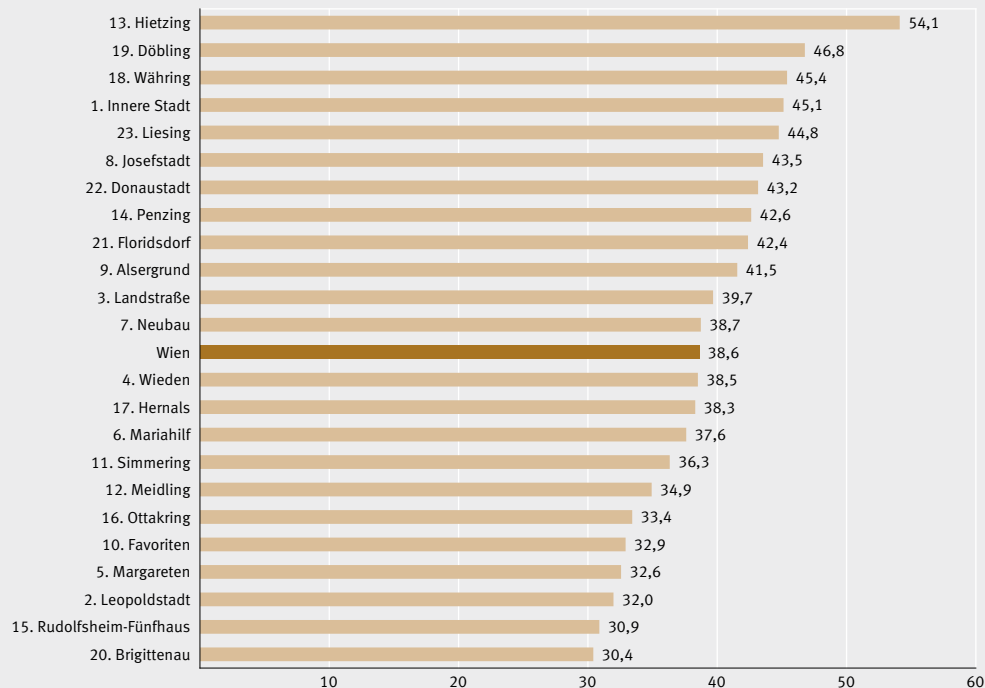
Quelle: Erzdiozese Wien – Matrikenreferat, Kirchenbeitragsstelle der Altkatholischen Kirche Österreichs, Evangelische Superintendentur A.B. – Diözese Wien, Evangelischer Oberkirchenrat H.B., Neuapostolische Kirche Österreich, Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage – Öffentlichkeitsarbeit, Israelitische Kultusgemeinde Wien – Mitgliederservice, Österreichische Buddhistische Religionsgesellschaft.

* Darunter 133 Personen mit unbekanntem Geschlecht.

** Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage. Stand: 7. 2. 2012.

*** Zahl der eingetragenen Mitglieder der Österreichisch-Buddhistischen Religionsgesellschaft in Wien. Darunter 1 Person mit unbekanntem Geschlecht. Da es bei ihnen keinen verpflichtenden Beitritt zur buddhistischen Religion als Voraussetzung für ein Bekenntnis gibt, ist die Zahl der offiziellen BuddhistInnen viel geringer.

Anteil (%) der KatholikInnen an der Bezirksbevölkerung 2011 Abbildung 11.1.1

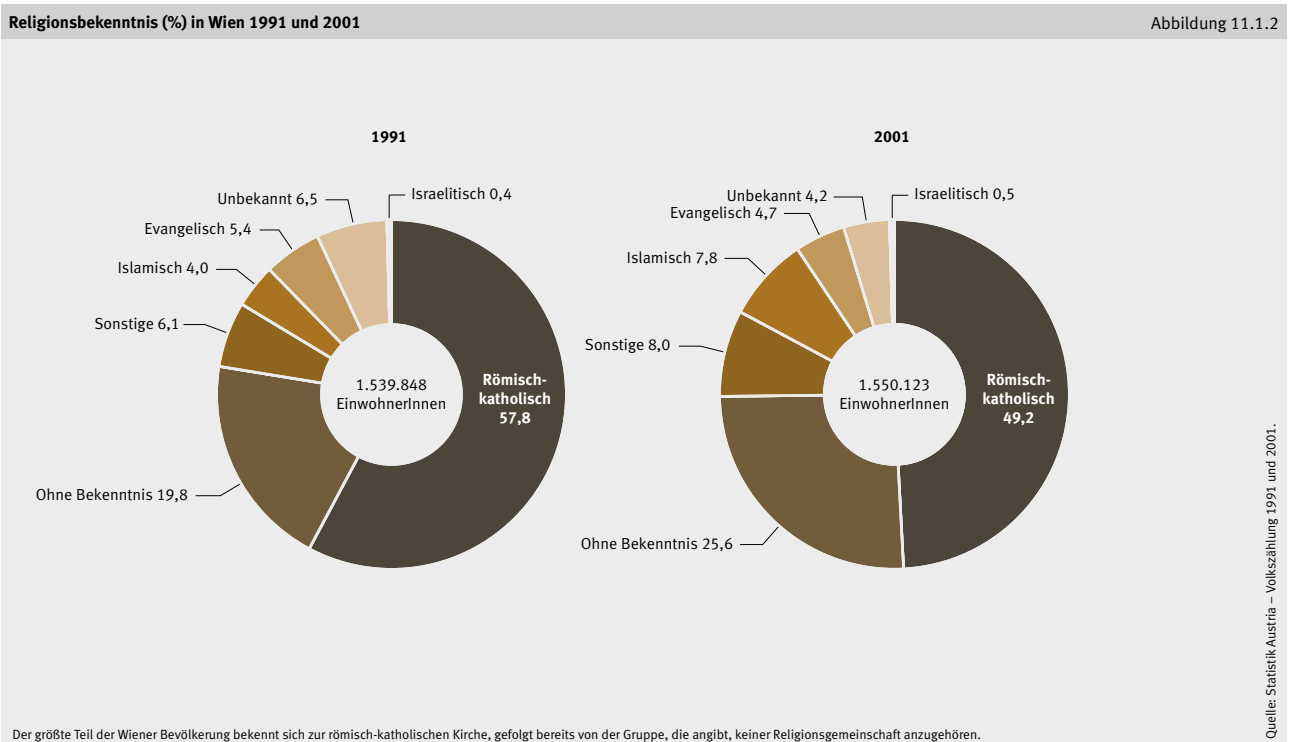


Quelle: Erzdiozese Wien – Matrikenreferat und Berechnung MA 23.

Austritte aus Religionsgemeinschaften in Wien seit 1981 Tabelle 11.1.6

Jahr	Insgesamt	Religionsaustritte aus (der)...		
		römisch-katholischen Kirche	evangelischen Kirche A.B. und H.B.	sonstigen Religionsgemeinschaften
1981	13.964	12.452	1.360	152
1982	18.373	16.760	1.478	135
1983	19.055	17.031	1.838	186
1984	16.646	14.976	1.550	120
1985	16.369	14.808	1.426	135
1986	16.101	14.545	1.422	134
1987	17.210	15.572	1.513	125
1988	17.908	16.199	1.587	122
1989	18.302	16.677	1.506	119
1990	16.136	14.391	1.646	99
1991	16.511	14.617	1.800	94
1992	15.990	14.420	1.481	89
1993	14.830	13.594	1.134	102
1994	15.004	13.732	1.184	88
1995	16.560	15.402	1.070	88
1996	13.223	12.022	1.115	86
1997	11.759	10.671	1.002	86
1998	13.004	11.841	1.048	115
1999	14.585	13.403	1.112	70
2000	12.078	10.950	1.071	57
2001	10.935	9.713	1.150	72
2002	11.759	10.565	1.100	94
2003	11.445	10.255	1.094	96
2004	13.326	12.085	1.060	181
2005	10.752	9.652	1.000	100
2006	9.302	8.177	1.022	103
2007	9.074	8.104	898	72
2008	9.685	8.688	924	73
2009	11.930	10.849	1.011	70
2010	16.949	15.978	885	86
2011	12.238	11.175	975	88

Quelle: MA 62.



Religionsaustritte in Wien nach Monaten, Geschlecht und Religionsgemeinschaften 2011								Tabelle 11.1.7
Monat	Insgesamt	Geschlecht		Religionsaustritte aus (der)...				
		Männer	Frauen	röm.-kath. Kirche	evangelischen Kirche A.B.	evangelischen Kirche H.B.	sonst. Religionsgemeinschaften	
2011	12.238	5.953	6.285	11.175	884	91	88	
Jänner	1.269	603	666	1.143	108	12	6	
Februar	1.426	671	755	1.331	66	18	11	
März	1.362	655	707	1.287	61	6	8	
April	797	378	419	732	46	12	7	
Mai	949	459	490	899	43	3	4	
Juni	988	524	464	877	102	5	4	
Juli	870	440	430	770	88	6	6	
August	757	380	377	715	38	2	2	
September	942	467	475	866	59	6	11	
Oktober	877	428	449	810	50	7	10	
November	934	446	488	862	58	5	9	
Dezember	1.067	502	565	883	165	9	10	

Quelle: MA 62.

Religionsaustritte nach Religionsgemeinschaften und Gemeindebezirken 2011							Tabelle 11.1.8
Gemeindebezirk	Insgesamt	Religionsaustritte aus (der)...					
		römisch-katholischen Kirche	evangelischen Kirche A.B.	evangelischen Kirche H.B.	sonstigen Religionsgemeinschaften		
Wien	12.238	11.175	884	91	88		
1. Innere Stadt	184	179	5	–	–		
2. Leopoldstadt	670	608	50	5	7		
3. Landstraße	656	587	55	9	5		
4. Wieden	258	232	25	1	–		
5. Margareten	428	390	32	6	–		
6. Mariahilf	275	252	21	1	1		
7. Neubau	276	259	13	3	1		
8. Josefstadt	185	169	15	1	–		
9. Alsergrund	383	343	34	2	4		
10. Favoriten	1.030	961	48	12	9		
11. Simmering	604	550	38	6	10		
12. Meidling	573	524	42	5	2		
13. Hietzing	386	346	37	1	2		
14. Penzing	621	574	38	6	3		
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	474	445	23	3	3		
16. Ottakring	531	483	43	3	2		
17. Hernals	373	348	18	2	5		
18. Währing	386	348	32	4	2		
19. Döbling	450	395	42	3	10		
20. Brigittenau	477	431	41	1	4		
21. Floridsdorf	1.009	935	60	7	7		
22. Donaustadt	1.210	1.107	93	4	6		
23. Liesing	799	709	79	6	5		

Quelle: MA 62.

Friedhöfe und Bestattungen in Wien seit 1990						Tabelle 11.2.1
Jahr	Friedhöfe zum Stichtag 1.1.			Bestattungen zum Stichtag 1.1.		
	insgesamt	Fläche *	Grabstellen	insgesamt	darunter...	
		m ²			Urnen	
1990	56	5.741.963	774.160	21.922	3.429	
1991	56	5.756.690	775.049	22.244	3.719	
1992	56	5.756.786	775.871	22.249	3.533	
1993	55	5.756.584	776.677	22.476	3.389	
1994	55	5.765.299	777.340	21.283	3.289	
1995	55	5.894.836	777.638	20.831	3.171	
1996	55	5.923.469	777.610	20.363	3.096	
1997	55	5.921.629	777.600	20.383	3.216	
1998	55	5.758.683	777.998	19.624	3.343	
1999	55	5.754.381	778.336	18.858	3.107	
2000	55	5.741.700	778.649	18.795	3.743	
2001	55	5.721.142	778.888	19.005	4.055	
2002	55	5.728.077	779.114	17.370	3.570	
2003	54	5.726.427	779.286	17.978	3.668	
2004	54	5.726.427	779.448	17.985	3.829	
2005	54	5.726.427	779.619	16.736	3.559	
2006	54	5.912.431	725.143	16.953	3.829	
2007	54	5.616.395	651.776	16.541	3.716	
2008	54	5.544.645	639.250	14.647	3.388	
2009	55	5.680.121	637.588	15.006	3.155	
2010	55	5.680.121	574.363	14.948	3.787	
2011	55	5.710.905	499.174	14.505	3.679	
2012	55	5.710.905	519.232	14.039	3.608	

Quelle: Friedhöfe Wien GmbH und konfessionelle Friedhofsverwaltungen.

* Fläche ohne Gärtnereien und Steinmetzbetriebe jedoch inklusive Flächen der Urnengrabstellen auf 24 städtischen Friedhöfen sowie der Flächen des Urnenhains mit der Feuerhalle Simmering, die als eigener Friedhof gezählt wird.

Friedhöfe nach Erhalter und Bestattungen in Wien 2011						Tabelle 11.2.2
Erhalter	Friedhöfe		Grabstellen	Bestattungen		
	insgesamt	Fläche		insgesamt	darunter...	
		m ²			Urnen	
Insgesamt	55	5.710.905	519.232	14.039	3.608	
Städtische Friedhöfe *	46	5.051.795	405.582	13.403	3.445	
Konfessionelle Friedhöfe	9	659.110	113.650	636	163	
Römisch-katholische Friedhöfe	3	23.699	3.661	142	28	
Evangelische Friedhöfe	2	110.381	11.893	372	135	
Jüdische Friedhöfe	3	490.530	97.973	65	–	
Islamischer Friedhof	1	34.500	123	57	–	

Quelle: Friedhöfe Wien GmbH und konfessionelle Friedhofsverwaltungen.

* Inklusive Urnenhain mit Feuerhalle Simmering und Urnengrabstellen auf 24 städtischen Friedhöfen. Die Zahl der Grabstellen beinhaltet alle Gräber, die ein aufrechtes Benützungrecht aufweisen (Stand 12. 9. 2012).

Der Wiener Zentralfriedhof in Simmering ist – nach Hamburg-Ohlsdorf – zwar flächenmäßig der zweitgrößte Friedhof Europas, mit rund 330.000 Grabstätten und 3 Mio. dort beigesetzten Verstorbenen sind aber am Wiener Zentralfriedhof mehr Tote als in Hamburg-Ohlsdorf bestattet.

Städtische Friedhöfe und Bestattungen nach Gemeindebezirken 2011					Tabelle 11.2.3
Gemeindebezirk	Friedhöfe		Bestattungen		
	Fläche *	Grabstellen *	insgesamt	darunter...	
	m ²			Urnen	
Städtische Friedhöfe	5.051.795	405.582	13.403	3.445	
10. Ober-Laa **	34.906	4.718	207	40	
11. Feuerhalle Simmering **	214.909	21.066	659	659	
11. Kaiser-Ebersdorf	12.060	1.085	40	5	
11. Simmering	56.546	7.375	291	61	
11. Zentralfriedhof **	2.340.734	135.379	3.612	614	
12. Altmanndorf	3.807	380	14	3	
12. Hetzendorf	7.583	488	13	2	
12. Meidling **	129.711	9.370	291	70	
12. Südwest **	255.803	21.907	700	181	
13. Hietzing	102.944	9.937	345	75	
13. Lainz	7.248	487	12	-	
13. Ober-St. Veit **	35.944	4.135	146	42	
14. Baumgarten **	237.594	25.963	870	230	
14. Hadersdorf-Weidlingau	12.868	1.372	41	8	
14. Hütteldorf **	49.440	3.912	157	36	
16. Ottakring **	180.179	21.782	788	296	
17. Dornbach **	44.047	4.227	145	37	
17. Hernals **	169.462	17.561	527	125	
18. Gersthof	31.714	2.793	76	13	
18. Neustift am Walde **	159.934	12.223	394	104	
18. Pötzleinsdorf **	5.544	546	15	4	
19. Döbling	49.981	6.369	200	48	
19. Grinzing **	42.885	4.662	165	31	
19. Heiligenstadt	20.315	2.260	77	13	
19. Sievering **	37.152	4.549	159	40	
21. Groß-Jedlersdorf **	67.450	5.843	296	58	
21. Jedlesee **	55.994	7.173	330	69	
21. Leopoldau	4.949	655	20	1	
21. Stammersdorf, Ort	7.852	797	25	4	
21. Stammersdorf, Zentral **	194.642	20.254	881	175	
21. Strebersdorf	26.362	1.346	59	5	
22. Aspern **	89.919	7.692	336	91	
22. Breitenlee	11.987	1.091	54	9	
22. Eßling **	22.649	1.695	79	12	
22. Hirschstetten	5.959	600	26	6	
22. Kagran **	55.585	7.096	324	58	
22. Stadlau	14.788	1.952	69	9	
22. Süßenbrunn	5.053	345	19	1	
23. Atzgersdorf **	37.603	2.793	89	19	
23. Erlaa **	4.651	539	22	1	
23. Inzersdorf **	95.056	10.737	421	96	
23. Kalksburg	7.658	802	34	5	
23. Liesing **	32.543	2.785	115	32	
23. Mauer **	47.129	5.110	202	48	
23. Rodaun	12.145	1.205	35	3	
23. Siebenhirten	8.511	526	23	6	

Quelle: Friedhöfe Wien GmbH.

* Flächen ohne Gärtnereien und Steinmetzbetriebe, jedoch inklusive der Flächen der Urnenhaine auf manchen städtischen Friedhöfen (siehe **). Die Zahl der Grabstellen beinhaltet alle Gräber, die ein aufrechtes Benutzungsrecht aufweisen (Stand 12. 9. 2012).

** Friedhof mit Urnenhain. Die Feuerhalle Simmering ist nur Urnenfriedhof.

MENSCHEN IN WIEN

5. Bevölkerung	55
5.1 Bevölkerungsentwicklung	59
5.2 Bevölkerungsstruktur	64
5.3 Natürliche Bevölkerungsbewegung	73
5.4 Einbürgerungen	81
5.5 Gesamtwanderung	84
5.6 Außenwanderung	89
5.7 Binnenwanderung	94
5.8 Bevölkerungsprognose	98
6. Gesundheit	101
6.1 Medizinische Versorgung	104
6.2 Geburten und Säuglingssterblichkeit	108
6.3 Erkrankungen	110
6.4 Todesursachen	113
7. Bildung	115
7.1 Institutionelle Kinderbetreuung	118
7.2 Schulen	120
7.3 Universitäten und Fachhochschulen	126
7.4 Bildungsausgaben und Bildungsstand	130
8. Beschäftigung und Arbeitsmarkt	131
8.1 Beschäftigte	134
8.2 Arbeitslosigkeit	138
8.3 Lehrlinge	142
9. Einkommen und Ausgaben	143
9.1 Individualeinkommen	146
9.2 Konsumausgaben	152
9.3 Verbraucherpreisindex	153
10. Soziale Sicherheit und Kriminalität	155
10.1 Krankenversicherung und Sozialleistungen	158
10.2 Beratung und Intervention	161
10.3 Wohnhäuser	163
10.4 Kriminalität	164
11. Religion	165
11.1 Religion	168
11.2 Friedhöfe und Bestattungen	173
► 12. Kunst und Kultur	175
12.1 Museums- und Ausstellungsbesuche	178
12.2 Theatervorstellungen	179
12.3 Kinos	181
12.4 Bibliotheken, Archive und Denkmalschutz	182
12.5 Volkshochschulen	186

Erläuterungen und Definitionen

ERLÄUTERUNGEN

Museums- und Ausstellungsbesuche | Die Museums- und Ausstellungsstatistik basiert auf einer Vollerhebung der Statistik Austria von Museen und verwandten Einrichtungen. In der Statistik enthalten sind nur jene Wiener Einrichtungen, die an der ohne Auskunftspflicht durchgeführten Erhebung teilnahmen. Den Definitionsmerkmalen folgend wird ein Kernbereich der Qualitätsmuseen unterschieden, welche sämtliche der zentralen Aufgaben (d. s. sammeln, bewahren, erforschen, vermitteln und ausstellen) erfüllen.

Theatervorstellungen | Datengrundlage der Theaterstatistik sind zum überwiegenden Teil primärstatistische Erhebungen der Statistik Austria auf freiwilliger Basis bei den einzelnen Theaterbühnen.

Wiener Festwochen | Die Zahl der Veranstaltungen und Besuche der Wiener Festwochen seit 2006 werden von der Wiener Festwochen Gesellschaft mbH zur Verfügung gestellt. Zusätzlich zu den jährlich stattfindenden Eigenveranstaltungen der Wiener Festwochen werden jedes zweite Jahr alternierend Konzerte im Wiener Konzerthaus („Musikfest“) und Konzerte im Wiener Musikverein („Festwochenkonzerte“) abgehalten.

Kinos | Die Daten zum Kapitel Kinos und Filme stammen von der Kulturstatistik der Statistik Austria und wurden von dieser vorwiegend von Fachverbänden der Wirtschaftskammer Österreich, der staatlich genehmigten Verwertungsgesellschaft der Autoren, Komponisten und Musikverleger (AKM) und dem Österreichischen Filminstitut übernommen.

Bibliotheken, Archive und Denkmalschutz | Die Statistik der Öffentlichen Bibliotheken nach Bundesländern ist der Kulturstatistik der Statistik Austria entnommen.

Um auch die umfangreichen Bestände der Wiener Bibliotheken statistisch darzustellen, ersuchte die MA 23 – Wirtschaft, Arbeit und Statistik die Wienbibliothek im Rathaus (MA 9) sowie die Büchereien Wien (im Zuständigkeitsbereich der MA 13), statistisches Datenmaterial zur Verfügung zu stellen. Dadurch wurde es möglich, grundlegende Daten zum Bibliotheksbestand sowie zu Besuchen und Nutzung in beiden Bibliotheken darzustellen. Schließlich war es der Wienbibliothek auch möglich, anhand neu ausgestellter Leserkarten im Jahr 2011 neue BibliotheksbenutzerInnen nach Geburtsjahrgangsgruppen und Geschlecht sowie Nutzergruppen zu erfassen. Von den Büchereien Wien konnten die Neuanmeldungen anhand neu ausgestellter Büchereikarten im Jahr 2011 nach Bücherzweigstellen und Benutzergruppen aufgegliedert werden.

Die Archivstatistik beruht auf einer freiwilligen Erhebung der Statistik Austria bei den als Archiv erfassten Einheiten.

Die in der Tabelle „Subventionen für Denkmalschutz in Wien seit 2000“ dargestellten Daten stammen aus den aktuellen Kulturberichten des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur.

Volkshochschulen | Um den Bereich der Erwachsenenbildung darzustellen werden im Jahrbuch Daten der 19 Wiener Volkshochschulen präsentiert. Die Bezeichnungen der Kurskategorien und Namen von

Volkshochschulen haben sich seit dem Kursjahr 1998/99 (Beginn der dargestellten Zeitreihe) geändert. Die Bezeichnungen in den Tabellen stammen aus dem Kursjahr 2009/10.

DEFINITIONEN

Archiv | Ein Archiv ist eine Behörde bzw. Einrichtung, die mit der Erfassung, Verwahrung und Erschließung von wertvollem Schrift-, Bild- und Tonmaterial befasst ist.

Ausstellungshaus | Haus, das im Wesentlichen auf eine eigene Sammlung verzichtet, aber auch keine Verkaufsausstellungen veranstaltet.

Bibliothek | Bei einer Bibliothek handelt es sich um jede organisierte Sammlung gedruckter Bücher und Zeitschriften oder anderer grafischer oder audio-visueller Materialien.

Bibliotheksbesuche | Nutzungsfälle im Berichtsjahr.

Bücher | MA 9: Inklusive Dissertationen sowie Zeitschriften, Zeitungen und fortlaufende Sammelwerke (nach Buchbindereinheiten). Bücher werden dem Bestand der Druckschriftensammlung zugezählt, auch wenn sie in anderen Sammlungen im Handapparat (frei zugänglich im Lesesaal) aufgestellt sind.

Denkmale und Denkmalschutz | Nach dem Denkmalschutzgesetz sind Denkmale „... von Menschen geschaffene unbewegliche und bewegliche Gegenstände [...] von geschichtlicher, künstlerischer oder sonstiger kultureller Bedeutung...“ (§ 1.1] DMSG in der Fassung BGBl. I. Nr. 170/1999).

Digitale Bestände | Elektronische Dissertationen, eBooks, digitale audiovisuelle Medien, Multimedia-Dokumente und Datenbanken.

Entlehnungen | Entlehnte Dokumente nach physischen Einheiten (MA 9: inklusive in Lesesälen benützte Dokumente, jedoch ohne Fristverlängerungen und ohne Handapparatentnahmen).

Fernleihe | Zahl der Bestellungen aus dem In- und Ausland.

Institutionen | Institutionen, die einen Kinder- und Jugendbetreuungszweck verfolgen und gemeinnützig (nicht gewinnorientiert) sind; dazu zählen jedenfalls: Schulen, Kindergärten und Horte.

Kino | Der Begriff Kino bezieht sich auf Einrichtungen, die ihr eigenes Equipment besitzen, wie Kinosäle mit fixem Dach, Freiluftkinos sowie Autokinos.

Manuskripte | Handschriften und Autographe.

Medienbestand | MA 9: Bücher, Notendrucke, Einblattmaterialien, Mikromaterialien, sonstige nicht-elektronische Materialien, Manuskripte, Nachlässe sowie digitale Bestände in physischen Einheiten. MA 13: Bücher (Belletristik, Sach- und Fachbücher, Kinder- und Jugendliteratur, fremdsprachige Literatur), audiovisuelle Medien (Hörbücher, MCs, Schallplatten, Videos, CDs, CD-ROMs, DVDs, Blu-ray Discs, Konsolenspiele).



Definitionen, Quellen und Rechtsgrundlagen

Mikromaterialien | Microfiche, Microfilme.

Museum | Ein Museum ist eine dem Nutzen der Allgemeinheit verpflichtete, permanente Einrichtung, die der Gesellschaft und ihrer Entwicklung dient, der Öffentlichkeit zugänglich ist und materielle Zeugnisse des Menschen und seiner Umwelt für Studien-, Bildungs- und Unterhaltungszwecke sammelt, bewahrt, erforscht, vermittelt und ausstellt.

Neuzugang | Bücher, Zeitschriften und Zeitungen, fortlaufende Sammelwerke (nach Buchbindereinheiten), audiovisuelle und digitale Bestände, Sonstiges.

Nutzerarbeitsplätze | Zahl der für NutzerInnen verfügbaren Arbeitsplätze inklusive Computerarbeitsplätze am Jahresende.

QUELLEN

Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur
Die Wiener Volkshochschulen GmbH
MA 9 – Wienbibliothek im Rathaus
MA 13 – Bildung und außerschulische Jugendbetreuung
Statistik Austria – Kulturstatistik
Wiener Festwochen Gesellschaft m.b.H.

RECHTSGRUNDLAGEN

BGBL. Nr. 533/1923 | Bundesgesetz vom 25. September 1923, betreffend Beschränkungen in der Verfügung über Gegenstände von geschichtlicher, künstlerischer oder kultureller Bedeutung (Denkmalschutzgesetz) i. d. g. F.

BGBL. I Nr. 108/1998 | Bundesgesetz über die Neuorganisation der Bundestheater (Bundestheaterorganisationsgesetz – BThOG) und Bundesgesetz, mit dem das Bundesfinanzgesetz 1998 geändert wird

BGBL. I Nr. 162/1999 | Bundesgesetz über die Sicherung, Aufbewahrung und Nutzung von Archivgut des Bundes (Bundesarchivgesetz)

BGBL. I Nr. 14/2002 | Bundesgesetz, mit dem das Bundesmuseen-Gesetz neu erlassen sowie das Forschungsorganisationsgesetz, das Bundesgesetz zur Errichtung einer Museumsquartier-Errichtungs- und Betriebsgesellschaft und das Bundesgesetz betreffend die Finanzierung des Erwerbs der „Sammlung Leopold“ geändert wird (Bundesmuseen-Gesetz)

LGBl. für Wien Nr. 55/2000 | Gesetz betreffend die Sicherung, Aufbewahrung und Nutzung von in Eigentum oder Verwahrung der Stadt Wien befindlichem Archivgut (Wiener Archivgesetz - Wr.ArchG), i. d. F.: LGBl. Nr. 59/2006

LGBl. für Wien Nr. 95/2001 | Gesetz, mit dem die Museen der Stadt Wien als Anstalt öffentlichen Rechts eingerichtet und deren Organisation, Betrieb und Erhaltung geregelt werden (Wiener Museumsgesetz – Wr. MuG), i. d. F.: LGBl. Nr. 30/2002 und LGBl. Nr. 11/2008

Museums- und Ausstellungsbesuche in Wien seit 2002									
Einrichtungstyp, Eigentümer/Erhalter	Berichtsjahr								
	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
	Besuche in 1.000								
Bundesmuseen bzw. -einrichtungen									
Kunsthistorisches Museum mit Museum für Völkerkunde und Theaternuseum *	1.414,9	1.357,9	1.266,9	1.258,6	1.264,9	1.298,6	1.151,8	1.140,9	1.198,0
Österreichische Galerie	386,0	360,1	365,8	419,7	432,6	585,4	807,3	752,6	812,4
Albertina	-	804,7	750,5	561,8	725,8	557,3	997,7	624,9	655,6
Naturhistorisches Museum	362,7	303,0	318,6	338,9	368,8	397,1	372,8	392,1	527,7
Technisches Museum Wien	320,2	276,7	282,9	285,8	282,1	289,2	296,2	296,8	327,4
Leopoldmuseum	300,0	330,0	260,0	345,0	300,0	300,0	283,6	251,0	317,4
Museum moderner Kunst, Stiftung Ludwig	145,5	125,4	157,9	186,4	206,1	243,6	235,0	241,3	237,5
Österreichische Nationalbibliothek	137,0	147,4	143,5	156,8	191,7	193,2	183,4	175,0	225,3
MAK-Österreichisches Museum für angewandte Kunst	170,7	174,1	191,8	196,0	196,1	175,4	176,8	183,5	190,6
Heeresgeschichtliches Museum	63,3	59,2	74,4	63,0	69,1	93,6	126,0	139,8	168,0
Lipizzanermuseum **	70,1	57,3	41,8	37,1	32,3	26,8	-	-	-
Stadt (Land) Wien eigene Museen bzw. Häuser									
Haus der Musik	167,0	170,0	130,0	140,0	200,0	150,0	156,0	155,4	216,2
Wien Museum	258,8	284,3	352,8	278,5	228,2	220,4	209,5	255,6	194,1
KunstHaus Wien	239,7	286,1	364,3	349,8	388,6	.	113,1	148,0	143,5
Mozarthaus Vienna	-	-	-	-	203,1	110,0	133,0	140,0	119,1
Jüdisches Museum der Stadt Wien	61,2	86,2	100,6	90,7	92,5	90,9	80,6	73,9	67,5
Private Museen bzw. Häuser									
zoom Kindermuseum	111,3	101,0	110,0	107,0	108,0	109,0	106,6	100,3	116,8
Sigmund-Freud-Museum	50,7	.	.	.	.	69,8	67,2	65,6	65,8
Liechtenstein Museum	.	.	.	130,0	76,8	96,5	65,6	60,2	-
Österreichisches Filmmuseum	30,9	38,9	56,1	54,9	49,9	49,7	49,4	55,5	55,4
Ausstellungshäuser									
BA-CA Kunstforum	.	221,0	246,2	184,4	184,8	255,0	223,9	.	.
Kunsthalle Wien ***	192,2	193,8	172,1	146,8	189,1	138,9	170,1	155,6	167,4
Vereinigung bildender KünstlerInnen Wiener Secession	100,9	100,3	104,8	102,8	112,6	110,0	107,3	100,2	99,0
Künstlerhaus ****	10,1	2,8	37,6	65,0	50,9	128,1	63,4	57,2	85,5
museumsverwandte Einrichtungen verschiedener TrägerInnen									
Schloss Schönbrunn	1.848,0	1.756,0	2.216,2	2.299,9	2.506,9	2.590,1	2.581,1	2.466,9	2.587,0
Tiergarten Schönbrunn	1.806,8	2.001,8	1.725,6	1.698,0	2.271,0	2.454,0	2.578,7	2.183,4	2.237,2
Hofburg – Kaiserappartements und Hofsilber- und Tafelkammer	440,1	448,2	571,4	588,8	639,9	624,5	632,0	585,7	647,1
Haus des Meeres Vivarium Wien	200,5	181,9	252,2	247,7	247,0	258,3	336,2	352,9	408,4
Domkirche St. Stephan *****	199,3	226,3	167,0	161,0	.	255,0	235,0	267,0	380,0
Spanische Hofreitschule – Bundesgestüt Piber	.	450,0	233,0	230,2	294,2	233,7	279,0	257,0	325,2
Kaisergruft bei den Kapuzinern in Wien	215,8	211,1	200,0	209,4	246,0	230,0	245,0	220,0	220,0
Blumengarten und Palmenhaus Hirschstetten	60,0	80,2	.	.	.	.	190,0	180,0	.
Palmenhaus im Schlosspark Schönbrunn	205,0	220,0	169,1	142,8	156,1	160,1	171,2	160,3	155,7
Botanischer Garten der Universität Wien	.	120,0	150,0	-	-	150,0	150,0	150,0	150,0
Planetarium Wien *****	-	60,0	57,0	61,0	69,7	50,7	48,1	63,4	64,0
St. Josefskirche auf dem Kahlenberg, Kahlenbergmuseum	472,4	498,9	587,8	.	.	.	.	.	7,1

Quelle: Statistik Austria – Kulturstatistik.

* Einschließlich Schloss Ambras in Innsbruck.
 ** 2008 bis 2010 wegen Umbaus geschlossen.
 *** Ab 2007 geänderte Zählweise; 2007 insgesamt 173.217 verkaufte Tickets inklusive ungenutzter Sponsorenkarten und Bons.
 **** Inklusive Kooperationen und Fremdausstellungen.
 ***** 2004, 2005 nur Dom- und Katakombenführungen.
 ***** 2001 und 2002 wegen Umbaus geschlossen.

Theatervorstellungen und -besuche in Wien seit 1995/96 Tabelle 12.2.1

Spieljahr	Bundestheater							
	Staatsooper		Volksoper		Burgtheater *		Akademietheater **	
	Vorstellungen	Besuche	Vorstellungen	Besuche	Vorstellungen	Besuche	Vorstellungen	Besuche
1995/96	306	613.333	301	367.431	334	217.704	326	141.172
1996/97	328	637.967	291	355.961	460	292.489	313	134.565
1997/98	346	627.702	298	359.994	476	269.636	310	143.701
1998/99	330	629.702	289	337.584	434	258.807	313	140.489
1999/00	379	596.357	295	303.456	369	264.241	220	92.338
2000/01	370	620.436	293	297.227	435	255.801	290	123.761
2001/02	365	612.755	292	303.107	403	279.952	285	120.349
2002/03	359	607.342	307	285.019	423	265.946	289	129.945
2003/04	347	619.448	301	320.641	478	281.604	295	129.345
2004/05	359	623.046	310	296.787	548	293.757	285	122.636
2005/06	355	603.750	276	280.520	566	285.422	284	119.923
2006/07	356	608.195	281	289.721	554	298.105	280	118.566
2007/08	347	605.216	291	325.491	537	251.414	284	121.559
2008/09	340	583.797	291	319.568	566	258.406	275	115.997
2009/10	337	588.657	304	314.629	439	283.356	274	113.959
Spieljahr	Theater verschiedener TrägerInnen							
	Theater in der Josefstadt ***		Kammerspiele		Volkstheater		Theater der Jugend	
	Vorstellungen	Besuche	Vorstellungen	Besuche	Vorstellungen	Besuche	Vorstellungen	Besuche ****
1995/96	575	265.077	350	146.030	577	265.809	445	165.575
1996/97	582	244.819	361	147.698	568	278.471	450	154.091
1997/98	582	243.238	359	144.049	577	276.934	345	143.341
1998/99	561	236.062	361	158.360	582	297.362	355	128.984
1999/00	602	238.491	357	145.355	577	279.767	351	144.604
2000/01	361	195.848	360	147.042	610	274.566	321	127.563
2001/02	371	198.570	351	140.791	539	234.321	338	133.556
2002/03	350	186.893	341	145.343	576	215.083	308	113.403
2003/04	354	169.140	339	130.929	516	244.901	357	136.563
2004/05	344	180.515	333	141.885	511	198.182	339	138.285
2005/06	366	181.667	338	139.695	677	205.847	336	133.109
2006/07	336	170.945	338	153.327	691	208.740	342	140.537
2007/08	327	154.009	347	150.779	566	211.655	356	143.137
2008/09	376	164.068	343	137.981	549	205.092	342	135.640
2009/10	352	172.425	338	159.426	574	226.409	381	145.707
Spieljahr	Vereinigte Bühnen Wien						Insgesamt	
	Raimundtheater		Theater an der Wien *****		Ronacher *****			
	Vorstellungen	Besuche	Vorstellungen	Besuche	Vorstellungen	Besuche	Vorstellungen	Besuche
1995/96	335	353.991	285	277.117	.	.	3.834	2.813.239
1996/97	277	304.407	246	255.486	5	5.355	3.881	2.811.309
1997/98	304	366.283	258	273.602	238	248.526	4.093	3.097.006
1998/99	315	366.487	139	150.167	228	177.986	3.907	2.881.990
1999/00	264	286.295	261	267.515	129	111.060	3.804	2.729.479
2000/01	268	302.276	235	235.934	163	175.719	3.706	2.756.173
2001/02	262	259.564	244	232.451	104	114.463	3.554	2.629.879
2002/03	282	227.686	225	219.657	93	101.370	3.553	2.497.687
2003/04	236	193.936	253	273.132	141	155.382	3.617	2.655.021
2004/05	256	300.048	215	228.186	41	44.953	3.541	2.568.280
2005/06	269	306.559	107	99.209	-	-	3.574	2.355.701
2006/07	271	322.678	111	82.126	-	-	3.560	2.392.940
2007/08	328	351.682	122	79.332	146	91.997	3.651	2.486.271
2008/09	205	178.872	129	88.589	231	193.959	3.647	2.381.969
2009/10	233	275.876	129	89.636	296	284.946	3.657	2.655.026

Quelle: Statistik Austria – Kulturstatistik.

Anmerkung: Vorstellungen und Besuche ohne Gastspiele außer Haus.

* Verkürzte Spielzeit 1995/96.

** September und Oktober 1999/00 wegen Umbaus des Schnürbodens kein Spielbetrieb.

*** Bis 1999/00 inklusive Rabenhof.

**** Für die Spieljahre 2003/04, 2004/05 und 2005/06 gilt das jeweilige Kalenderjahr; z. B. steht 2003/04 für 2004.

***** Jänner bis Mai 1999 wegen Schnürbodensanierung kein Spielbetrieb.

***** Wegen Umbaus von Sommer 2005 bis Juni 2008 geschlossen.

Theater in Wien – Spieltätigkeit 2009/10									Tabelle 12.2.2
Theater	Fassungsraum		Spieltage	Neuinszenierungen	Vorstellungen *	darunter...		Sitzplatzauslastung ***	
	Sitzplätze	Stehplätze				zeitgenössisch **	Besuche		zeitgenössisch **	in %
Staatsoper	1.849	.	.	3	337	.	588.657	.	
Staatsoper Haupthaus	1.709	567	.	3	293	.	582.942	97,5	
Staatsoper für Kinder	140	.	.	.	44	.	5.715	96,6	
Volksoper	1.261	72	.	10	304	.	314.629	82,4	
Burgtheater	1.935	117	.	30	713	.	397.315	.	
Burgtheater Haupthaus	1.175	85	.	12	274	.	269.529	89,5	
Akademietheater	500	32	.	11	274	.	113.959	85,5	
Vestibül Landtmannseite	60	–	.	4	116	.	6.336	93,1	
Kasino am Schwarzenbergplatz	200	–	.	3	49	.	7.491	68,6	
Theater in der Josefstadt	1.102	10	547	16	690	538	331.851	255.692	
Haupthaus	606	10	252	9	352	200	172.425	96.266	
Kammerspiele	496	–	295	7	338	338	159.426	159.426	
Volkstheater	.	–	407	16	574	343	226.409	108.456	
Volkstheater Haupthaus	960	–	274	11	290	141	181.403	79.339	
Neben Bühnen ****	.	–	–	–	149	121	6.685	6.065	
Außenbezirke	.	–	133	5	135	81	38.321	23.052	
Theater der Jugend	881	–	290	8	381	355	145.707	130.182	
Renaissancetheater	659	–	141	5	167	141	99.619	84.094	
Theater im Zentrum	222	–	149	3	214	214	46.088	46.088	
Vereinigte Bühnen Wien *****	3.318	130	468	11	658	556	650.458	577.736	
Raimundtheater	1.189	40	202	1	233	233	275.876	275.876	
Theater an der Wien	1.129	50	122	10	129	27	89.636	16.914	
Ronacher	1.000	40	144	–	296	296	284.946	284.946	

Quelle: Statistik Austria – Kulturstatistik.

* Inklusive Matineen.
 ** Im Allgemeinen Werke von lebenden Autoren/Autorinnen, Komponisten/Komponistinnen etc.
 *** Bei den Bundestheatern wurde die Sitzplatzauslastung den Geschäftsberichten 2009/10 entnommen (Berechnung erfolgte ohne Matineen).
 **** Neben Bühnen: Hundsturm, Rote Bar, Schwarzer Salon, Empfangsraum.
 ***** Berichtszeitraum 2010.

Wiener Festwochen – Veranstaltungen und Besuche seit 2006									Tabelle 12.2.3
Jahr	Insgesamt		Veranstaltungen der Wiener Festwochen Gesellschaft m.b.H.						
	Veranstaltungen	Besuche	Wiener Festwochen		Musikfest *		Festwochenkonzerte *		
			Veranstaltungen	Besuche **	Konzerte	Besuche	Konzerte	Besuche	
2006	167	186.263	104	116.373	–	–	63	69.890	
2007	216	172.432	163	111.258	53	61.174	–	–	
2008	266	177.995	203	107.875	–	–	63	70.120	
2009	251	185.785	187	120.480	64	65.305	–	–	
2010	262	201.743	200	136.039	–	–	62	65.704	
2011	275	181.778	220	126.167	55	55.611	–	–	

Quelle: Wiener Festwochen Gesellschaft m.b.H.

* Die Konzerte beim Musikfest finden im Wiener Konzerthaus, diejenigen der Festwochenkonzerte im Wiener Musikverein, jeweils alternierend jedes zweite Jahr statt.
 ** Zu den BesucherInnen zählen auch die BesucherInnen des Eröffnungskonzerts auf dem Wiener Rathausplatz bei freiem Eintritt. 2011 waren das geschätzte 53.000 Schaulustige.

Kinos seit 1985 und Filmfonds Wien seit 1992						Tabelle 12.3.1	
Jahr *	Kinosäle *	Sitzplatzkapazität *	Kinobesuche	Nettoeinnahmen	Filmfonds Wien		
					jährliche Dotierung	Förderungszusagen	
	abs.	abs.	1.000	1.000 EUR	Mio. EUR		
1985	101	22.018	5.295,1	21.894,7	.	.	
1986	95	20.173	5.063,0	21.619,1	.	.	
1987	101	20.453	4.626,5	20.637,0	.	.	
1988	98	18.912	4.219,8	19.739,2	.	.	
1989	96	19.002	4.349,4	18.341,0	.	.	
1990	95	17.753	4.250,7	18.565,1	.	.	
1991	95	17.643	4.279,5	19.850,7	.	.	
1992	94	17.447	3.801,1	18.327,6	2,6	3,7	
1993	100	18.110	4.794,8	23.771,4	5,8	4,8	
1994	97	17.956	5.027,5	26.016,8	6,2	6,9	
1995	96	17.943	4.377,5	23.042,2	2,4	2,9	
1996	98	16.499	4.141,5	23.455,7	5,1	5,5	
1997	95	15.992	4.378,3	24.549,0	4,8	5,1	
1998	94	15.728	4.801,2	28.128,6	5,1	4,1	
1999	145	27.387	4.406,4	.	5,6	6,5	
2000	151	28.799	4.772,4	27.686,9	8,0	7,9	
2001	191	37.384	5.837,6	33.588,2	8,0	10,4	
2002	166	32.388	6.347,4	38.340,5	8,0	9,0	
2003	166	32.379	6.080,7	36.183,0	8,0	9,0	
2004	161	31.501	6.538,9	37.920,3	8,0	9,2	
2005	172	32.316	5.471,6	33.579,7	8,0	8,0	
2006	170	32.475	5.629,8	34.263,7	8,0	7,6	
2007	171	32.211	5.000,7	31.445,1	8,0	7,4	
2008	171	32.211	5.054,9	30.975,9	8,0	8,1	
2009	169	31.819	5.604,8	36.612,6	10,0	11,9	
2010	169	31.819	5.444,5	37.957,3	11,5	12,3	

Quelle: Statistik Austria – Kulturstatistik.

* Kinos zu Jahresende, ohne Sonderformen wie Sommerkino, Open-Air-Veranstaltungen, Filmclubs usw.; inklusive Autokino. Kinos mit unbekannter Anzahl an Sälen wurden als ein Kinosaal gezählt. Kinosäle bis 1998 einschließlich Wanderkinos.

Öffentliche Bibliotheken nach Bundesländern 2010 Tabelle 12.4.1

Bundesland	Bibliotheken und Zweigstellen *	Medien	Entlehnungen	Aktive NutzerInnen	Bibliotheksbesuche	Aktive NutzerInnen	Bibliotheksbesuche	MitarbeiterInnen			
								1.000	pro 100 der Wohnbevölkerung	insgesamt	hauptberuflich	nebenberuflich	ehrenamtlich
Österreich	1.479	10.604,2	20.303,4	933,1	9.157,6	11,1	109,2	8.575	869	561	7.145
Burgenland	74	298,2	135,7	16,1	79,4	5,7	27,9	166	8	32	126
Kärnten	66	590,8	533,9	31,4	264,2	5,6	47,3	164	42	37	85
Niederösterreich	257	1.662,6	1.863,6	121,3	868,4	7,5	54,0	1.270	94	91	1.085
Oberösterreich	329	2.056,2	3.854,2	192,4	1.973,4	13,6	139,7	2.720	156	82	2.482
Salzburg	127	762,7	2.024,6	78,0	772,7	14,7	145,7	539	64	70	405
Steiermark	226	1.400,5	2.117,8	129,2	1.083,0	10,7	89,6	1.159	119	118	922
Tirol	184	1.006,0	1.508,4	100,8	841,6	14,3	119,1	1.207	45	42	1.120
Vorarlberg	105	897,1	2.221,2	87,1	692,5	23,6	187,4	821	61	22	738
Wien	111	1.930,1	6.043,9	176,9	2.582,5	10,4	151,6	529	280	67	182

Quelle: Statistik Austria – Kulturstatistik.

* Ohne Schulbibliotheken, sofern diese nicht gleichzeitig auch als öffentliche Bibliotheken fungieren.

Wienbibliothek im Rathaus seit 2003 Tabelle 12.4.2

Jahr	Bibliotheksbestand			Besuche und Nutzung			
	Medienbestand *	Zeitschriften und Zeitungen (Abos) **	Neuzugang	Nutzerarbeitsplätze	Bibliotheksbesuche	Entlehnungen und Fernleihe	Online-Nutzung ***
2003	901.195	1.400	.	40	15.777	29.519	.
2004	929.498	1.400	28.303	40	14.760	32.039	.
2005	945.929	1.400	16.431	40	16.060	33.441	4.302.025
2006	962.558	1.400	16.629	40	11.292	29.710	4.372.440
2007	978.732	1.400	16.174	40	13.294	26.135	2.801.693
2008	998.575	1.400	19.843	41	13.450	23.349	2.875.840
2009	1.014.476	1.400	15.901	40	12.745	23.417	1.636.159
2010	1.034.123	1.200	19.647	42	14.011	20.609	978.634
2011	1.281.002	1.200	14.804	42	12.698	20.649	2.322.960

Quelle: MA 9.

* Der eklatante Sprung von 2010 auf 2011 erklärt sich durch erstmalige Schätzung des Bestandes an Tagblattarchiv-Mappen und Bereinigungen in der Berechnung der Zahlen.

** Schätzung durch die MA 9.

*** Zugriffe auf die Bibliotheks-Website.

Medienbestand nach Sammlungen der Wienbibliothek im Rathaus 2011 Tabelle 12.4.3

Medienbestand	Sammlungen				
	Druckschriften	Handschriften	Musik	Plakate	Dokumentation
Bücher	574.090	.	.	.	.
Notendrucke	–	–	73.782	–	–
Einblattmaterialien *	–	–	–	115.838	–
Mikromaterialien	5.539	–	–	–	–
Sonstige nichtelektronische Materialien **	–	–	–	–	250.000
Manuskripte	–	240.799	18.793	–	–
Nachlässe	–	916	370	–	–
Digitale Bestände	2.136	–	–	–	–

Quelle: MA 9.

* Einzeln inventarisierte Plakate.

** Überwiegend Tagblattarchiv-Mappen in der Dokumentationssammlung. Schätzung der MA 9.

Bibliotheksnutzung in den Sammlungen der Wienbibliothek im Rathaus 2011						Tabelle 12.4.4
Besuche und Nutzung	Sammlungen					
	Druckschriften	Handschriften	Musik	Plakate	Dokumentation	
Nutzerarbeitsplätze *	30	12	–	–	–	
Bibliotheksbesuche	7.768	2.643	1.222	814	251	
Entlehnungen	13.606	4.342	1.114	795	604	
Fernleihe	188	–	–	–	–	

Quelle: MA 9.

* Zahl der für NutzerInnen verfügbaren Arbeitsplätze inkl. Computerarbeitsplätze am Jahresende.
 Für NutzerInnen der Musiksammlung sind Plätze in der Handschriftensammlung reserviert, für NutzerInnen der Plakat- und Dokumentationssammlung sind Arbeitsplätze in der Druckschriftensammlung reserviert.

Wienbibliothek im Rathaus – Neue BibliotheksnutzerInnen * nach Geburtsjahrgangsguppen, Geschlecht und Nutzergruppen 2011										Tabelle 12.4.5
Geburtsjahr	Insgesamt	BibliotheksnutzerInnen nach...								
		Geschlecht		Nutzergruppen						
		Männer	Frauen	Magistratsinterne	Studierende und SchülerInnen	Universitäre ForscherInnen aus dem...		Sonstige **		
						Inland	Ausland			
Insgesamt	1.012	461	551	29	434	47	64	438		
1923–1929	13	10	3	–	–	–	–	13		
1930–1939	46	30	16	–	–	2	2	42		
1940–1949	92	54	38	2	3	6	6	75		
1950–1959	89	49	40	3	1	4	10	71		
1960–1969	103	59	44	6	4	7	14	72		
1970–1979	138	60	78	13	22	12	14	77		
1980–1989	422	172	250	4	300	16	18	84		
1990–1994	109	27	82	1	104	–	–	4		

Quelle: MA 9.

* BibliotheksnutzerInnen, welche anhand neu ausgestellter Leserkarten im Jahr 2011 erhoben wurden.
 ** Z. B. AhnenforscherInnen, ChorleiterInnen oder sonstige Interessierte.

Büchereien Wien – Büchereizweigstellen seit 2004								Tabelle 12.4.6
Jahr	Bibliotheksbestand		Besuche und Nutzung					
	Medienbestand	Neuzugang	Aktive BenutzerInnen *	Nutzerarbeitsplätze	Besuche mit Ausleihe **	Entlehnungen	Online-Nutzung ***	
2004	1.579.454	159.709	130.425	199	1.215.896	5.265.209	.	
2005	1.591.900	156.959	129.928	159	1.235.046	5.607.151	.	
2006	1.540.885	201.636	151.434	203	1.259.751	5.394.524	.	
2007	1.559.246	213.415	151.286	216	1.261.103	5.292.451	.	
2008	1.577.222	187.060	156.284	225	1.328.510	5.440.660	2.363.129	
2009	1.594.624	175.852	160.504	224	1.395.412	5.655.174	2.973.559	
2010	1.593.144	185.718	156.528	225	1.425.129	5.717.438	3.052.084	
2011	1.516.201	171.937	199.140	229	1.433.157	5.663.668	2.981.202	

Quelle: MA 13.

* Personen mit Büchereikarte, die im Berichtsjahr in der Bibliothek aktiv waren.
 ** Ausleihfälle im Berichtsjahr.
 *** Besuche (Visits) auf die Webseiten der Büchereien Wien: <http://www.buechereien.wien.at>, <http://www.kirango.at> (seit 19.4.2009) und <http://katalog.buechereien.wien.at>.

Büchereien Wien – Neuanmeldungen * nach Büchereizweigstellen und BenutzerInnengruppen 2011						Tabelle 12.4.7
Zweigstelle	Insgesamt	BenutzerInnengruppen				
		Kinder bis 14 Jahre	Jugendliche 14–18 Jahre	Erwachsene	Institutionen	
Neuanmeldungen insgesamt	36.596	17.564	3.004	15.386	642	
2., Engerthstr. 197/5	567	361	29	170	7	
2., Zirkusg. 3	711	461	41	202	7	
3., Erdbergstr. 5-7	1.003	564	53	371	15	
3., Fasang. 35-37	435	282	21	123	9	
3., Rabeng. 6	340	219	9	91	21	
4., Favoritenstr. 8	780	421	55	289	15	
5., Pannaschg. 6	716	568	11	125	12	
6., Gumpendorferstr. 59-61	545	395	10	122	18	
7., Urban-Loritz-Pl. 2a	13.968	2.372	1.885	9.620	91	
9., Simon-Denk-G. 4-6	378	226	8	127	17	
10., Ada-Christen-G. 2	314	209	18	80	7	
10., Haseng. 38	500	396	20	59	25	
10., Laxenburger Str. 90a	892	704	36	137	15	
11., Gottschalkg. 10	1.376	986	72	297	21	
11., Rosa-Jochmann-Ring 5/1/	715	560	22	117	16	
12., Am Schöpfwerk 29/7	514	393	13	90	18	
12., Meidlinger Hauptstr. 73	1.752	956	158	601	37	
13., Hofwieseng. 48	306	156	7	138	5	
14., Hütteldorfer Str. 130 d	588	435	24	115	14	
14., Linzer Str. 309	334	241	16	71	6	
15., Hütteldorfer Str. 81a	233	173	7	48	5	
15., Schwenderg. 39-43	643	524	14	87	18	
16., Rosa-Luxemburg-G. 4	261	183	5	60	13	
16., Schuhmeierpl. 17	556	451	10	71	24	
17., Hormayrg. 2	599	338	54	191	16	
18., Weimarer Str. 8	495	344	17	116	18	
19., Billrothstr. 32	605	386	22	189	8	
19., Heiligenstädter Str.155	238	153	5	77	3	
20., Leystr. 53	481	354	39	81	7	
20., Pappenheimg. 10-16	466	283	42	121	20	
21., Brünner Str. 36	636	385	53	183	15	
21., Brünner Str. 138	494	366	21	91	16	
21., Kürschnerg. 9	607	475	27	89	16	
22., Bernoullistr. 1	956	593	78	275	10	
22., Erzherzog-Karl-Str. 169	103	68	3	30	2	
22., Schüttaustr. 39	173	132	4	32	5	
22., Siegespl. 7	561	349	25	177	10	
23., Anton-Baumgartner-Str. 44	562	392	16	127	27	
23., Breitenfurter Str. 358	1.183	702	54	394	33	
Bücherbus	6	5	–	1	–	
Sonstige	4	3	–	1	–	

Quelle: MA 13.

* Neuanmeldungen werden anhand neu ausgestellter Büchereikarten im Jahr 2011 erhoben.

Büchereien Wien – Ausleihen nach Systematik und Geschlecht 2011 Tabelle 12.4.8

Systematik nach Themengruppen	Insgesamt	Ausleihen		
		Geschlecht		Institutionen
		Männer	Frauen	
Ausleihen insgesamt	5.663.668	1.877.076	3.616.008	170.584
Belletristik	1.038.390	232.464	783.433	22.493
CD-ROMs und DVD-ROMs	36.054	15.390	19.446	1.218
Compact Disks	603.339	284.300	304.464	14.575
DVDs und Blu-ray Discs	430.069	156.705	258.086	15.278
Fremdsprachige Literatur	146.168	34.919	108.368	2.881
Hörbücher	127.293	36.705	87.676	2.912
Kinder- und Jugendliteratur	1.471.633	520.614	880.931	70.088
Konsolenspiele	14.503	6.284	7.887	332
Sach- und Fachbücher	1.612.024	522.577	1.050.657	38.790
Zeitschriftenexemplare	184.195	67.118	115.060	2.017

Quelle: MA 13.

Archive in Wien 2010 Tabelle 12.4.9

Archive Ausstattung BenutzerInnen	Insgesamt	Archive in Wien nach Archivarten				
		Archive des Bundes	Landesarchive	Stadtarchive	Kirchenarchive	sonstige Archive
Archive insgesamt	22	10	1	–	1	10
Benutzerplätze	353	246	42	–	11	54
Regalmeter	334.336	269.661	48.868	–	7.100	8.707
Benutzer und Benutzerinnen	15.512	7.719	5.323	–	1.308	1.162
Anfragen	30.920	12.583	7.840	–	1.859	8.638
Beschäftigte (Vollzeitäquivalente)	282,9	194,8	56,0	–	3,8	28,4

Quelle: Statistik Austria – Kulturstatistik.

Subventionen des Bundes * für Denkmalschutz in Wien seit 2000 Tabelle 12.4.10

Jahr	Insgesamt **	davon für Subventionen *** in...		Restaurierungsvorhaben ****
		Profanbauten	Sakralbauten	
		1.000 EUR		
2000	1.188,9	325,3	863,7	76
2001	1.355,7	273,5	1.082,2	82
2002	1.511,4	218,2	1.293,2	70
2003	1.415,0	440,2	974,8	120
2004	2.181,8	832,9	1.348,8	213
2005	1.870,1	745,9	1.124,3	97
2006	1.514,7	641,0	873,7	70
2007	1.735,2	644,6	1.090,6	96
2008	1.855,7	1.188,1	667,6	84
2009	1.765,9	654,3	1.111,6	75
2010	1.990,9	931,8	1.059,0	104
2011	1.783,1	646,4	1.136,7	80

Quelle: Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur (Kulturbericht).

* Subventionen, die vom Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur (überwiegend im Wege des Bundesdenkmalamtes) vergeben wurden.
 ** Ohne Förderungen aus steuerbegünstigten Spenden und sonstigen steuerlichen Begünstigungen, Sponsorgelder, diverse Stipendien und Beträge für die Osthilfe.
 *** Einschließlich Fassadenrestaurierungsaktion sowie Kleindenkmale, Grabungen etc.
 **** Ohne Objekte der Fassadenrestaurierungsaktion, ohne geförderte Kleindenkmale.

Wiener Volkshochschulen seit 1998/99 – Kurse

Tabelle 12.5.1

Kursjahr	Kurse nach Kurskategorien *							
	Insgesamt	Politik, Gesellschaft und Kultur	Grundbildung und Zweiter Bildungsweg	Naturwissenschaften, Technik und Umwelt	berufliche und berufsorientierte Bildung	Sprachen	Kreativität und Gestalten	Gesundheit und Bewegung
1998/99	16.014	1.675	529	170	1.563	5.216	3.958	2.903
1999/00	16.724	1.632	651	278	1.913	5.155	3.957	3.138
2000/01	17.314	1.563	695	279	2.320	5.126	4.265	3.066
2001/02	17.292	1.351	681	243	1.975	5.452	4.451	3.139
2002/03	16.598	1.337	701	194	1.862	5.306	3.858	3.340
2003/04	16.255	1.484	799	234	1.706	5.488	3.097	3.447
2004/05	17.006	1.194	912	222	1.949	5.590	3.528	3.611
2005/06	16.929	1.051	915	319	1.650	5.652	3.586	3.756
2006/07	17.482	929	907	255	1.656	6.034	3.747	3.954
2007/08	17.294	903	882	196	1.650	5.809	3.871	3.983
2008/09	16.530	552	1.233	114	2.020	5.321	3.008	4.282
2009/10	15.516	461	1.207	54	1.649	4.953	2.918	4.274
2010/11	15.274	525	1.401	43	1.536	5.010	2.834	3.925

Quelle: Die Wiener Volkshochschulen GmbH.

* Die Bezeichnungen der Kurskategorien stammen aus dem Kursjahr 2009/10.

Wiener Volkshochschulen 2010/11 – Kurse nach Kurskategorien und Volkshochschulen

Tabelle 12.5.2

Volkshochschule	Kurse nach Kurskategorien							
	Insgesamt	Politik, Gesellschaft und Kultur	Grundbildung und Zweiter Bildungsweg	Naturwissenschaften, Technik und Umwelt	berufliche und berufsorientierte Bildung	Sprachen	Kreativität und Gestalten	Gesundheit und Bewegung
Insgesamt	15.274	525	1.401	43	1.536	5.010	2.834	3.925
Urania	665	26	4	1	23	333	93	185
Landstraße	400	16	–	–	18	107	79	180
polycollege	1.726	39	222	2	189	635	324	315
Wien-West	782	41	2	–	53	250	134	302
Alsergrund, Währing, Döbling	1.063	39	3	5	62	345	250	359
Favoriten	1.011	27	117	1	95	421	176	174
Simmering	632	29	22	4	117	121	81	258
Meidling	1.610	38	313	14	380	379	231	255
Hietzing	747	56	4	4	27	259	122	275
Penzing	457	12	19	–	51	152	110	113
Rudolfsheim-Fünfhaus	452	22	73	3	48	142	84	80
Ottakring-Hernals	1.149	44	171	3	48	335	200	348
Brigittenuau	871	33	1	–	113	516	97	111
Floridsdorf	1.417	19	401	2	156	413	127	299
Donaustadt	950	67	27	–	93	336	123	304
Liesing	917	16	22	4	35	235	248	357
Künstlerische Volkshochschule	355	–	–	–	–	–	355	–
Jüdisches Institut	41	–	–	–	–	31	–	10
Rosa-Mayreder-College	29	1	–	–	–	28	–	–

Quelle: Die Wiener Volkshochschulen GmbH.

Wiener Volkshochschulen seit 1998/99 – BesucherInnen Tabelle 12.5.3

Kursjahr	BesucherInnen nach Kurskategorien *							
	Insgesamt	Politik, Gesellschaft und Kultur	Grundbildung und Zweiter Bildungsweg	Naturwissenschaften, Technik und Umwelt	berufliche und berufsorientierte Bildung	Sprachen	Kreativität und Gestalten	Gesundheit und Bewegung
1998/99	150.091	22.135	7.057	2.160	12.345	41.741	28.969	35.684
1999/00	153.504	21.828	9.749	2.543	13.359	40.324	28.590	37.111
2000/01	149.126	18.782	9.740	2.207	14.777	40.738	27.495	35.387
2001/02	146.325	16.559	8.756	2.088	11.710	41.594	30.917	34.701
2002/03	144.618	15.798	10.053	1.836	10.897	41.920	25.858	38.256
2003/04	142.881	17.770	11.736	1.979	9.567	41.630	21.743	38.456
2004/05	146.117	13.242	13.105	1.496	9.989	41.783	27.255	39.247
2005/06	142.453	9.756	12.973	1.377	9.118	41.167	28.451	39.611
2006/07	144.844	9.466	12.982	1.409	9.424	41.371	28.660	41.532
2007/08	139.453	9.483	12.383	1.062	7.908	40.283	27.392	40.942
2008/09	132.539	4.246	14.664	672	10.428	38.094	22.099	42.336
2009/10	129.196	3.958	15.727	438	9.824	35.584	21.673	41.992
2010/11	130.589	4.270	19.825	391	8.720	36.338	21.151	39.894

Quelle: Die Wiener Volkshochschulen GmbH.

* Die Bezeichnungen der Kurskategorien stammen aus dem Kursjahr 2009/10.

Wiener Volkshochschulen 2010/11 – BesucherInnen nach Kurskategorien und Volkshochschulen Tabelle 12.5.4

Volkshochschule	BesucherInnen nach Kurskategorien							
	Insgesamt	Politik, Gesellschaft und Kultur	Grundbildung und Zweiter Bildungsweg	Naturwissenschaften, Technik und Umwelt	berufliche und berufsorientierte Bildung	Sprachen	Kreativität und Gestalten	Gesundheit und Bewegung
Insgesamt	130.589	4.270	19.825	391	8.720	36.338	21.151	39.894
Urania	5.128	343	6	19	158	2.302	529	1.771
Landstraße	4.035	134	–	–	154	954	927	1.866
polycollege	13.893	373	3.898	22	814	3.836	2.107	2.843
Wien-West	5.319	240	2	–	275	1.443	785	2.574
Alsergrund, Währing, Döbling	9.149	314	5	62	302	2.438	2.050	3.978
Favoriten	7.944	261	1.048	13	617	3.215	793	1.997
Simmering	4.203	130	60	28	513	883	543	2.046
Meidling	14.508	381	4.863	141	1.686	3.078	2.062	2.297
Hietzing	6.621	430	7	5	145	2.069	900	3.065
Penzing	2.864	80	38	–	226	812	593	1.115
Rudolfsheim-Fünfhaus	3.370	192	593	40	278	1.185	330	752
Ottakring-Hernals	9.448	309	2.410	27	326	2.361	1.111	2.904
Brigittenau	7.506	319	3	–	1.404	4.210	625	945
Floridsdorf	15.587	166	6.694	11	934	3.090	1.267	3.425
Donaustadt	8.670	416	99	–	397	2.444	1.122	4.192
Liesing	8.084	170	99	23	158	1.753	1.833	4.048
Künstlerische Volkshochschule	3.574	–	–	–	–	–	3.574	–
Jüdisches Institut	341	–	–	–	–	265	–	76
Rosa-Mayreder-College	345	12	–	–	333	–	–	–

Quelle: Die Wiener Volkshochschulen GmbH.

WIRTSCHAFT IN WIEN

▶ 13. Wirtschaftliche Entwicklung und Struktur	189
13.1 Regionale Gesamtrechnung.....	193
13.2 Strukturhebungen.....	196
13.3 Neugründungen und Insolvenzen.....	201
13.4 Investitionen.....	203
13.5 Internationale Organisationen.....	205
14. Landwirtschaft	207
14.1 Landwirtschaftliche Produktion.....	210
14.2 TierärztInnen und Viehzählung.....	213
14.3 Wildabschuss und Wildverlust.....	214
15. Produktion	215
15.1 Strukturhebungen.....	217
15.2 Konjunkturerhebungen.....	220
16. Handel	221
16.1 Außenhandel.....	223
16.2 Einzelhandel.....	228
17. Tourismus	229
17.1 Beherbergungsbetriebe.....	231
17.2 Ankünfte und Übernachtungen.....	232
17.3 Kongresse.....	236
18. Forschung und IKT	237
18.1 Forschung und Entwicklung (F&E).....	240
18.2 Information und Kommunikation (IKT).....	243

Erläuterungen

ERLÄUTERUNGEN

Regionale Gesamtrechnung | Der regionalen Gesamtrechnung liegen grundsätzlich Datenquellen der Wirtschaftsstatistik (u. a. Leistungs- und Strukturerhebung, Konjunkturerhebung, Unternehmensregister) und Verwaltungsdaten (u.a. Daten der Finanzverwaltung, Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger) zu Grunde. Je nach Erhebungseinheit kann es sich in der Regionalen Gesamtrechnung (RGR) um rechtliche (Unternehmen), fachliche (Betriebe) oder örtliche Einheiten (Arbeitsstätten) handeln. Aus diesen resultieren grundsätzlich drei Möglichkeiten der Berechnungsmethode für die RGR:

Das Einbetriebsunternehmen mit einer Arbeitsstätte (UBA). In diesem einfachen Fall kann eine genaue regionale und wirtschaftsaktivitätsmäßige Zuordnung der in einem Berichtsjahr erwirtschafteten Produktionswerte und Vorleistungen erfolgen. Da das Unternehmen gleich dem Betrieb gleich der Arbeitsstätte ist, ist es möglich, alle notwendigen Erlös- und Vorleistungskomponenten zu bestimmen und die Wertschöpfungssummen zu berechnen.

Das Einbetriebsunternehmen mit mehreren Arbeitsstätten (UB). Dieser Unternehmenstyp kann durch das Vorhandensein mehrerer Arbeitsstätten ein multiregionales Unternehmen sein, muss es aber nicht. Wenn beispielsweise ein Einbetriebsunternehmen zwei Arbeitsstätten hat, und beide Arbeitsstätten sind in derselben Region (Bundesland), dann ist wie im Fall eines UBA die regionale und aktivitätsmäßige Zuordnung des Wertschöpfungsniveaus eindeutig. Wenn aber die beiden Arbeitsstätten in zwei verschiedenen Regionen ansässig sind, dann wird es in der RGR als multiregionales Unternehmen behandelt und die berechnete Bruttowertschöpfung wird anhand der auf Arbeitsstättenebene zur Verfügung stehenden Daten geschätzt.

Das Mehrbetriebsunternehmen (U). Dieser Unternehmenstyp stellt für die Regionalrechnung die größte Unsicherheit in Bezug auf die Genauigkeit dar. Im Fall eines Mehrbetriebsunternehmens können nicht nur die Arbeitsstätten in verschiedenen Regionen sein, sondern auch die Betriebe. Darüber hinaus erhöht sich die Schwierigkeit der genauen Wertschöpfungszuordnung, wenn die Betriebe in unterschiedlichen Wirtschaftsbereichen tätig sind. Die berechneten Erlös- und Vorleistungskomponenten auf Unternehmensebene werden anhand der auf Betriebsebene zur Verfügung stehenden Informationen für die fachlichen Einheiten geschätzt. In der RGR ist wie in der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR) die wirtschaftsaktivitätsmäßige Zuordnung des Betriebes maßgeblich. Die geschätzte Wertschöpfung auf Betriebsebene wird wie im Falle der UB anhand des Arbeitnehmerentgeltes auf Arbeitsstättenebene weiter regionalisiert.

Anschließend werden die berechneten (im Falle der UBA) bzw. geschätzten Wertschöpfungen (im Falle der UB und U) der einzelnen Arbeitsstätten – differenziert nach dem Wirtschaftsbereich, in dem der zugehörige Betrieb tätig ist, und der Region, in der die Arbeitsstätten ansässig sind, – aggregiert (siehe Statistik Austria, Standard-Dokumentation Metainformationen (Definitionen, Erläuterungen, Methoden, Qualität) zu den Regionalen Gesamtrechnungen nach Wirtschaftsbereichen und NUTS 2 (Bundesländer):

http://www.statistik.at/web_de/statistiken/volkswirtschaftliche_gesamtrechnungen/regionale_gesamtrechnungen/index.html

Mit dem Berichtsjahr 2009 wurde die regionale Gesamtrechnung auf die ÖNACE 2008 umgestellt. Die Berichtsjahre 2007 und 2008 wurden daher rückgerechnet und sind mit der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung zum Stand September 2011 konsistent. Ende 2012 werden die rückgerechneten Berichtsjahre 2000 bis 2006 zur Verfügung stehen.

Auf Basis der Berechnungen des nominellen Bruttoregionalprodukts wird das reale, also inflationsbereinigte Wirtschaftswachstum in Form von Veränderungsraten ausgewiesen. Die ex post-Schätzungen (also im Nachhinein) des Wirtschaftsforschungsinstituts (WIFO) zeichnen sich im Vergleich mit der Statistik Austria zwar durch größere Aktualität aus, als Datengrundlage stehen lediglich die Konjunkturerhebung und Beschäftigtendaten des Hauptverbandes des Österreichischen Sozialversicherungsträger zur Verfügung. Da sich die Konjunktur aber in der Regel erst mit einer gewissen Zeitverzögerung auf die Beschäftigung auswirkt, ist hier mit Fehlschätzungen zu rechnen.

Strukturerhebungen | Der Gesamtbestand der Wiener Arbeitsstätten, Betriebe und Unternehmen (ohne Land und Forstwirtschaft) wurde in der in zehnjährigem Abstand (zuletzt 2001, ab 2011 werden die Daten nicht mehr direkt erhoben, sondern mittels Registerzählung gewonnen) stattfindenden Arbeitsstättenzählung primärstatistisch, also durch direkte Befragung der Unternehmen, erhoben. Angaben zu den Beschäftigten erfassen alle Personen, die zum Erhebungsstichtag einer Arbeitsstätte angehört haben. Als Selbstständige werden tätige BetriebsinhaberInnen und mithelfende Familienangehörige definiert. Unselbstständig Beschäftigte umfassen Angestellte und Beamtinnen und Beamte, ArbeiterInnen, Lehrlinge und HeimarbeiterInnen. Es werden Beschäftigungsverhältnisse und nicht Beschäftigte erhoben, d. h. Doppelzählungen sind möglich. Als beschäftigt gelten Personen in Teilzeit- und geringfügiger Beschäftigung sowie KurzarbeiterInnen und SaisonarbeiterInnen. Nicht einbezogen werden Präsenz- und Zivildienstler, Personen in Karenzurlaub und Personen, die als Beauftragte anderer Arbeitsstätten in der meldenden Arbeitsstätte tätig waren. Auch Personen mit Werkverträgen und freie DienstnehmerInnen werden nicht berücksichtigt.

Die jährliche Dynamik der Veränderungen auf Unternehmens-, Betriebs- und Arbeitsstättenebene erfasst die Leistungs- und Strukturerhebung, die die ÖNACE 2008-Abschnitte B bis N sowie Abteilung 95 abdeckt und damit die Landwirtschaft und den öffentlichen Sektor im weiteren Sinn ausklammert. Die Erhebung wird in Form einer sogenannten Konzentrationsstichprobe, d. h. als Vollerhebung mit einer Untergrenze für Unternehmen, in der Regel mit 20 und mehr Beschäftigten durchgeführt (siehe Statistik Austria, Standard-Dokumentation Metainformationen (Definitionen, Erläuterungen, Methoden, Qualität): http://www.statistik.at/web_de/statistiken/unternehmen_arbeitsstaetten/leistungs-_und_strukturdaten/index.html

Neugründungen und Insolvenzen | Die Statistik der Unternehmensneugründungen beruht auf Auswertungen der Mitgliederdaten-



Definitionen

bank der Wirtschaftskammer Wien. Um „Scheinneugründungen“ auszuschließen, werden alle neuen Kammermitglieder mit dem Gesamtbestand an bestehenden Mitgliedern verglichen. Außerdem wird die Nachhaltigkeit von Unternehmensgründungen geprüft, das heißt, jene Mitglieder, deren Berechtigung sechs Monate nach Beitritt wieder gelöscht wurde, werden ebenfalls nicht berücksichtigt. Die Gründung von weiteren Betriebsstätten oder Nebenbetrieben wird auch nicht als Unternehmensneugründung gewertet. Nicht erfasst werden alle Neugründungen außerhalb der kammerpflichtigen Wirtschaftsbereiche. Aufgrund einer geänderten rechtlichen Grundlage (die Tätigkeit der selbstständigen Personenbetreuung wurde im Jahr 2007 ausdrücklich in der Gewerbeordnung geregelt) kam es zu einem Zeitreihenbruch, da dies einen sprunghaften Anstieg der Mitglieder- und Gründungszahlen im Jahr 2008 verursacht hat. Mit der neuen Fachorganisationsordnung 2010, die ab dem Berichtsjahr 2009 angewendet wird, kommt es zu einigen Verschiebungen von Berufszweigen in andere Sparten. Dies beeinträchtigt die Vergleichbarkeit der Werte ab 2009 zu den Vorjahren geringfügig.

Die Insolvenzstatistik liefert Informationen über alle Insolvenzverfahren Österreichs (eröffnete Insolvenzen sowie mangels Masse abgewiesene Konkursanträge) nach Höhe der Forderungen, aufgeteilt nach Bundesländern, nach Branchen und nach Rechtsformen. Grundlage der Analyse sind einerseits die übermittelten Daten der zuständigen Bezirks- sowie Landesgerichte und andererseits Informationen aus der Wirtschaftsdatenbank des Kreditschutzverbands von 1870.

Rund ein Viertel aller Unternehmensneugründungen Österreichs finden in Wien statt, wobei 2011 fast die Hälfte davon der Sparte Gewerbe und Handwerk zugeordnet war.

Investitionen | Die Daten der Investitionen der Wirtschaftsagentur Wien beziehen sich vor 2009 auf den Wiener Wirtschaftsförderungsfonds (WWFF).

Die Statistik der Direktinvestitionen beruht auf einer jährlich durchgeführten Befragung der Oesterreichischen Nationalbank auf Basis der Jahresbilanzdaten von mehr als 5.000 Unternehmen. Mit Berichtsjahr 2010 wurde das Buchwert-Konzept (Bewertung zu Buchwert, siehe Definitionen) gestrichen. Dafür wurde das sonstige Kapital in Forderungen und Verpflichtungen gegliedert. Aktivseitig werden die Forderungen addiert und die Verpflichtungen abgezogen. Passivseitig wiederum werden Forderungen abgezogen und Verbindlichkeiten addiert.

Der überwiegende Anteil der ausländischen Direktinvestitionen (2010 mehr als zwei Drittel) geht nach Wien bzw. mehr als die Hälfte aller Direktinvestitionen Österreichs im Ausland stammen aus Wien. Nach der Stagnation im Zuge der Wirtschaftskrise (sinkende Börsenkurse) ist der Marktwert der Direktinvestitionen in den letzten beiden verfügbaren Jahren wieder deutlich gestiegen

Internationale Organisationen | Die in Wien ansässigen internationalen Organisationen werden jährlich von der MA 23 – Wirtschaft, Arbeit und Statistik in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten im Rahmen einer Erhebung erfasst. Folgende Organisationen wurden 2011 erhoben:

CTBTO	Preparatory Commission for the Comprehensive Nuclear-Test-Ban Treaty Organization
ECO	Energy Community Organisation
EPO	European Patent Office
FRA	European Union Agency for Fundamental Rights
IACA	International Anti-Corruption Academy
IAEA	International Atomic Energy Agency
ICMPD	International Centre for Migration Policy Development
ICPDR	International Commission for the Protection of the Danube River
IIASA	International Institute for Applied Systems Analysis
IOM	International Organization for Migration
JVI	Joint Vienna Institute
OFID	OPEC Fund for International Development
OPEC	Organization of Petroleum Exporting Countries
OSCE	Organization for Security and Cooperation in Europe
PSAC	Permanent Secretariat of the Alpine Convention
UNIDO	United Nations Industrial Development Organization
UNODC	United Nations Office on Drugs and Crime
UNOV	United Nations Office at Vienna
WA	Wassenaar Arrangement

DEFINITIONEN

Arbeitsstätte | Örtliche Erhebungseinheit, die auf Dauer eingerichtet und in der im Regelfall mindestens eine Person erwerbstätig ist. Keine Arbeitsstätten sind Baustellen und Kioske. Deren Beschäftigte werden an der Adresse der Baufirma oder am Wohnort gezählt. Dies trifft auch für Personen mit wechselnden Arbeitsorten zu.

Betrieb | Der Betrieb als fachliche Einheit auf örtlicher Ebene fasst innerhalb eines Unternehmens sämtliche Teile zusammen, die zur Ausübung einer Tätigkeit im Rahmen der Systematik der Wirtschaftstätigkeiten (ÖNACE) beitragen. Betriebe können mehrere Arbeitsstätten haben.

Bruttoinvestitionen | Bruttoinvestitionen umfassen auf Unternehmensebene alle steuerlich aktivierbaren Anschaffungen (einschließlich Anzahlungen, Mietkauf) zum Sachanlagevermögen, Investitionen in die Software, Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte (u. Ä.). Auf Betriebs- und Arbeitsstättenebene werden nur die Investitionen in Sachanlagen erfasst, auf Arbeitsstättenebene ohne geringwertige Wirtschaftsgüter.

Bruttolohn- und gehaltssumme | Einschließlich aller vom/von der ArbeitnehmerIn zu entrichtender und vom/von der ArbeitgeberIn einbehaltener Steuern, Sozialbeiträge und sonstiger Abzüge (DienstnehmerInnenanteil), zuzüglich aller vertraglich vereinbarter Zuschläge und Zuwendungen.

Bruttoregionalprodukt | Das Bruttoregionalprodukt (BRP = regionales BIP) zu Marktpreisen errechnet sich aus den regionalen Bruttowertschöpfungen zu Herstellungspreisen von den in einer Region ansässigen produzierenden bzw. Dienstleistungen erbringenden Einheiten, umgerechnet zu Marktpreisen. Zur Berechnung wird die Österreichsumme der Differenzpositionen (Gütersteuern abzüglich Gütersubventionen) anhand der regionalen Wertschöpfungssummen auf die Regionen aufgeteilt.



Definitionen, Quellen und Rechtsgrundlagen

Das BRP ist die regionale Entsprechung des Bruttoinlandsproduktes, also einschließlich der Arbeitsleistungen von Einpendlerinnen und Einpendlern, ausschließlich der Leistungen der AuspendlerInnen.

Bruttowertschöpfung | Die regionale Bruttowertschöpfung entspricht dem Gesamtwert der von gebietsansässigen Einheiten (Residenzprinzip) erzeugten Waren und Dienstleistungen, vermindert um die im Produktionsprozess verbrauchten, verarbeiteten oder umgewandelten Waren und Dienstleistungen (Vorleistungen). Laut ESVG ist die regionale Wertschöpfung brutto, also ohne Berücksichtigung von Abschreibungen, zu bewerten und nach der Systematik ÖNACE 2008 gegliedert.

Buchwert | Der Buchwert einer Gesellschaft setzt sich aus dem Nominalkapital, den Rücklagen, dem Saldo aus Gewinn- und Verlustvortrag und dem Ertrag des laufenden Jahres zusammen.

Direktinvestitionen | Als Direktinvestition definiert der IWF (Internationale Währungsfonds) eine grenzüberschreitende Investition, mit dem Ziel, Einfluss auf die Unternehmensführung des Direktinvestitionsunternehmens auszuüben. Internationale Konventionen gehen davon aus, dass dies ab einer Beteiligung von 10% des stimmberechtigten Kapitals der Fall ist.

ESVG | Das ESVG (Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnung) ist ein auf EU-Ebene harmonisiertes Regelwerk, das den statistischen Rahmen für die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen bildet.

Lagerbestand | Sämtliche dem Unternehmen bzw. Betrieb zugehörigen Güter, auch wenn sie außerhalb des Unternehmens bzw. des Betriebes lagern.

Nominelle Bruttowertschöpfung | Bruttowertschöpfung zu laufenden Preisen, das heißt nicht inflationsbereinigt.

ÖNACE | ÖNACE bezeichnet die österreichische Version der europäischen Systematik der Wirtschaftstätigkeiten (NACE = Nomenclature générale des activités économiques dans les Communautés européennes). Sie ist hierarchisch gegliedert in Abschnitte, Unterabschnitte, Abteilungen, Gruppen, Klassen und Unterklassen.

Personalaufwand | Bruttogehälter, -löhne, Lehrlingsentschädigungen und HeimarbeiterInnenentgelte zuzüglich aller vertraglich vereinbarten Zulagen, Zuschläge und Zuwendungen (einschließlich Sonderzahlungen, Feiertags- und Urlaubsvergütungen, Lohn- und Gehaltsfortzahlungen im Krankheitsfall, Trinkgelder, Gewinnbeteiligungen, Provisionen u. Ä. m.) und Sachbezüge (bewertet laut Richtsätzen). Zusätzlich sind hier auch die gesetzlichen Pflichtbeiträge der ArbeitgeberInnen zu berücksichtigen.

Primärer Sektor | Der primäre Sektor (auch Urproduktion) liefert die Rohstoffe für die Produktion und umfasst den ÖNACE-Abschnitt A (ÖNACE 2008).

Sekundärer Sektor | Im sekundären Sektor (Produktion) werden die im primären Sektor gewonnenen Rohstoffe verarbeitet. Er umfasst die ÖNACE-Abschnitte B bis F (ÖNACE 2008).

Sonstiges Kapital | Darunter werden in der Direktinvestitionsstatistik alle Formen konzerninterner Finanzierung mit Ausnahme von Eigenkapital verstanden. Ursprünglich waren diese auf konzerninterne Kredite beschränkt.

Tertiärer Sektor | Als tertiärer Sektor wird der Dienstleistungssektor bezeichnet. Er umfasst die ÖNACE-Abschnitte G bis T (ÖNACE 2008).

Unternehmen | Rechtliche Einheit aus dem erwerbsorientierten Wirtschaftsbereich, die aus einem/einer oder mehreren Betrieben bzw. Arbeitsstätten besteht.

Umsatzerlöse | Summe der im Unternehmen während des Berichtszeitraumes für die gewöhnliche Geschäftstätigkeit in Rechnung gestellten Beträge (ohne Umsatzsteuer), welche dem Verkauf und/oder der Nutzungsüberlassung von Erzeugnissen und Waren bzw. gegenüber Dritten erbrachten Dienstleistungen nach Abzug der Erlösschmälerungen (Skonti, Kundenrabatte etc.) entsprechen.

Waren- und Dienstleistungskäufe | Waren und Dienstleistungen, die für den Wiederverkauf oder für die Verwendung im Produktions- und Dienstleistungsprozess gekauft bzw. eingesetzt wurden (= Vorleistungen).

QUELLEN

Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten

MA 23 – Wirtschaft, Arbeit und Statistik

Oesterreichische Nationalbank | Direktinvestitionen

Statistik Austria | Leistungs- und Strukturstatistik

Statistik Austria | Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

WIFO | Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

RECHTSGRUNDLAGEN

BGBL. I Nr. 163/1999 | Bundesgesetz über die Bundesstatistik (Bundesstatistikgesetz 2000) i. d. F.: BGBl. Nr. 92/2007

BGBL. II Nr. 428/2003 | Verordnung des Bundesministers für Wirtschaft und Arbeit, der Bundesministerin für Gesundheit und Frauen, des Bundesministers für Justiz, des Bundesministers für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, des Bundesministers für Verkehr, Innovation und Technologie und des Bundesministers für Finanzen über die Leistungs- und Strukturstatistik in den Produktions- und Dienstleistungsbereichen (Leistungs- und Strukturstatistik-Verordnung) i. d. g. F.

Verordnung (EG) Nr. 2223/1996 | des Rates vom 25. Juni 1996 zum Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen auf nationaler und regionaler Ebene in der Europäischen Gemeinschaft.

Verordnung (EG) Nr. 1392/2007 | Verordnung des europäischen Parlaments und des Rates vom 13. November 2007 zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 2223/96 des Rates in Bezug auf die Übermittlung der Daten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen.

Nominelle Bruttowertschöpfung in Wien zu Herstellungspreisen seit 2004 *							Tabelle 13.1.1
Abschnitt (ÖNACE 2008)	Berichtsjahr						
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	
	Mio. EUR						
Bruttowertschöpfung	.	.	.	64.608	66.746	65.079	
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	.	.	.	68	68	55	
Bergbau und Gewinnung von Steinen u. Erden	.	.	.	13	17	20	
Herstellung von Waren	.	.	.	6.395	6.372	5.830	
Energieversorgung	.	.	.	1.315	1.456	1.470	
Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung u. Beseitigung v. Umweltverschmutzungen	.	.	.	506	473	459	
Bau	.	.	.	2.996	3.255	3.172	
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	.	.	.	9.698	9.744	9.276	
Verkehr und Lagerei	.	.	.	2.436	2.451	2.426	
Beherbergung und Gastronomie	.	.	.	1.961	2.104	2.055	
Information und Kommunikation	.	.	.	5.566	5.580	5.425	
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	.	.	.	5.200	5.233	4.338	
Grundstücks- und Wohnungswesen	.	.	.	5.568	5.712	5.877	
Erbringung v. freiberuflichen, wissenschaftl., techn. u. sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen	.	.	.	8.650	9.297	9.151	
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	.	.	.	4.108	4.350	4.560	
Erziehung und Unterricht	.	.	.	3.442	3.643	3.790	
Gesundheits- und Sozialwesen	.	.	.	4.067	4.231	4.352	
Kunst, Unterhaltung und Erholung, Erbringung von sonst. Dienstleistungen, private Haushalte	.	.	.	2.618	2.757	2.824	

Quelle: Statistik Austria – Regionale Gesamtrechnung (Revisionsstand September 2011).

* Die rückgerechneten Werte vor 2007 waren zur Drucklegung noch nicht veröffentlicht und werden nächstes Jahr nachgereicht.

Bruttoregionalprodukt in Wien seit 2000 *							Tabelle 13.1.2
Jahr	Insgesamt	Bruttoregionalprodukt					
		Anteil Wiens am Bruttoinlandsprodukt Österreichs	pro Beschäftigungsverhältnis in EUR		pro EinwohnerIn in EUR		
	Mio. EUR	%	Wien	Österreich	Wien	Österreich	
2000	.	.	.	.	.	.
2001	.	.	.	.	.	.
2002	.	.	.	.	.	.
2003	.	.	.	.	.	.
2004	.	.	.	.	.	.
2005	.	.	.	.	.	.
2006	.	.	.	.	.	.
2007	71.377	26,0	76.500	66.000	42.800	33.000	
2008	73.690	26,1	77.200	66.700	43.900	33.900	
2009	72.063	26,2	75.900	65.400	42.600	32.900	

Quelle: Statistik Austria – Regionale Gesamtrechnung (Revisionsstand September 2011).

* Die rückgerechneten Werte vor 2007 waren zur Drucklegung noch nicht veröffentlicht und werden nächstes Jahr nachgereicht.

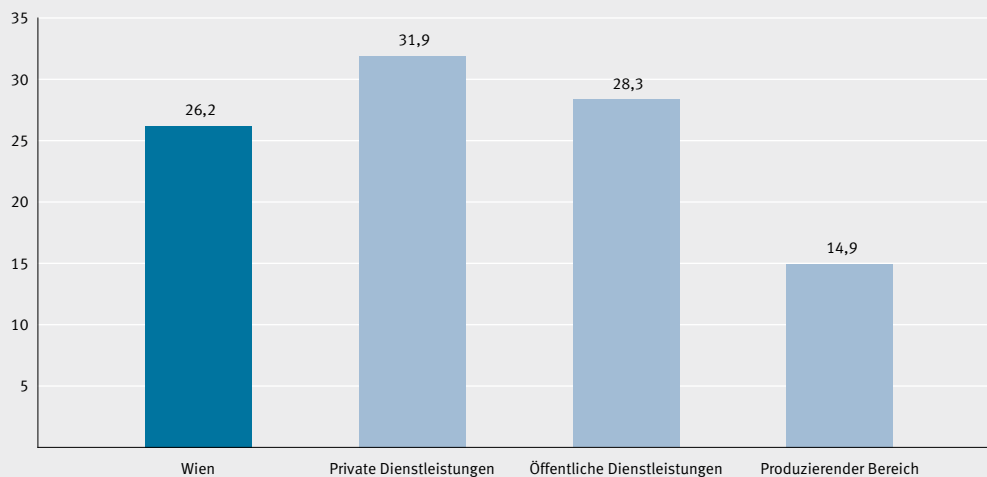
Nominelle Bruttowertschöpfung in Wien nach Sektoren seit 2000 * Tabelle 13.1.3

Jahr	Insgesamt	Nominelle Bruttowertschöpfung					
		primärer Sektor		sekundärer Sektor		tertiärer Sektor	
	Mio. EUR	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%
2000	.	.	.	.	.	.	.
2001	.	.	.	.	.	.	.
2002	.	.	.	.	.	.	.
2003	.	.	.	.	.	.	.
2004	.	.	.	.	.	.	.
2005	.	.	.	.	.	.	.
2006	.	.	.	.	.	.	.
2007	64.608	68	0,1	11.226	17,4	53.314	82,5
2008	66.746	68	0,1	11.573	17,3	55.105	82,6
2009	65.079	55	0,1	10.950	16,8	54.073	83,1

Quelle: Statistik Austria – Regionale Gesamtrechnung (Revisionsstand September 2011).

* Die rückgerechneten Werte vor 2007 waren zur Drucklegung noch nicht veröffentlicht und werden nächstes Jahr nachgereicht.

Anteil Wiens (%) an der Bruttowertschöpfung Österreichs 2009 Abbildung 13.1.1



Quelle: Statistik Austria – Regionale Gesamtrechnung und Berechnung MA 23.

Reales Wirtschaftswachstum * in Wien seit 2009 Tabelle 13.1.4

Abschnitt (ÖNACE 2008)	Berichtsjahr			
	2011	2009	2010	2011
	Mio. EUR **	Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahr in %		
Bruttowertschöpfung	64.100	-2,7	1,7	2,4
Herstellung von Waren; Bergbau	6.700	-11,3	4,9	10,3
Energie- und Wasserversorgung; Abfallentsorgung	1.800	-0,8	4,6	15,9
Bau	2.500	-8,0	-5,2	1,9
Handel	8.600	-2,4	2,0	-0,5
Verkehr	2.200	-6,4	-0,5	2,6
Beherbergung und Gastronomie	2.000	-3,4	4,1	1,1
Information und Kommunikation	5.200	-4,1	-4,0	-1,5
Kredit- und Versicherungswesen	6.400	6,3	6,3	5,5
Grundstücks- und Wohnungswesen	5.400	-1,1	-0,9	-0,9
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	9.000	-3,7	4,5	2,7
Öffentliche Verwaltung	11.600	0,2	0,7	1,0
Sonstige Dienstleistungen	2.600	-1,7	1,8	0,5

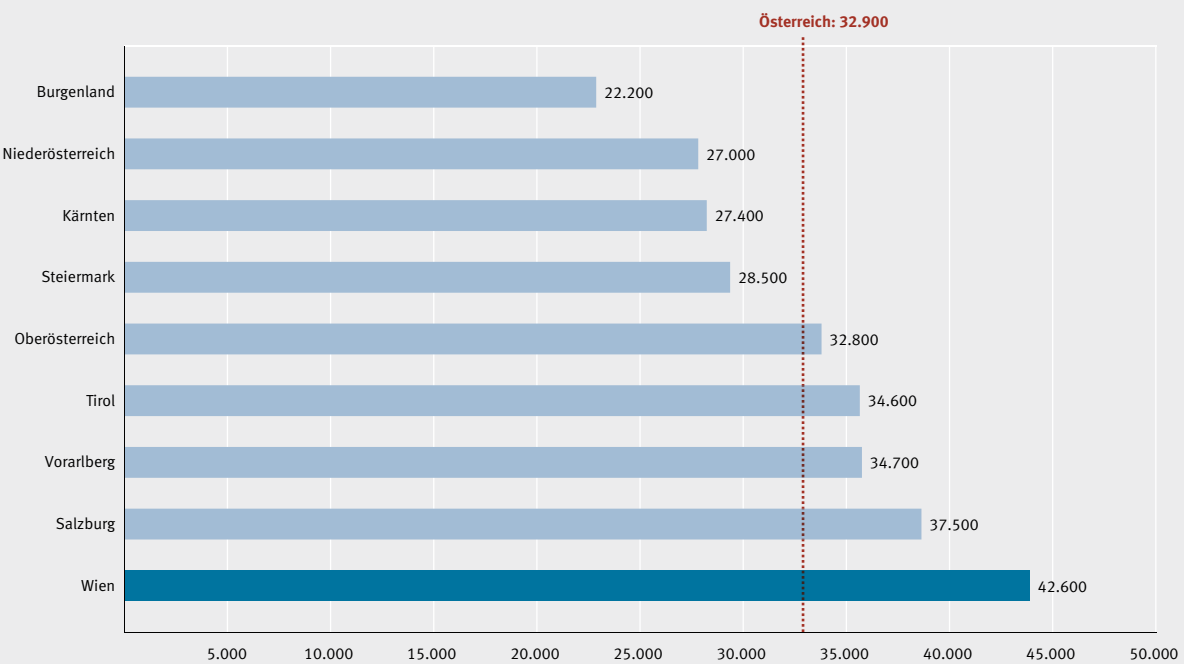
Quelle: WIFO, vorläufige Schätzwerte (Revisionsstand Mai 2012).

* Zu Vorjahrespreisen; ohne Land- und Forstwirtschaft.

** Vorläufige Werte. Summendifferenz ergibt sich durch Rundung der Werte.

Die Berechnung des realen Wirtschaftswachstums durch das WIFO beruht auf einer Modellrechnung, die auf bereits vorhandenen Daten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung und Schätzungen basiert. Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen umfassen nach der ÖNACE 2008: Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen. Der Bereich öffentliche Verwaltung beinhaltet auch die Landesverteidigung, Erziehung, Gesundheitswesen und Sozialversicherung. Sonstige Dienstleistungen umfassen Kunst, Unterhaltung und Erholung, Erbringung von sonstigen Dienstleistungen sowie Private Haushalte.

Bruttoregionalprodukt (EUR) pro Kopf im Bundesländervergleich 2009 Abbildung 13.1.2



Quelle: Statistik Austria – Regionale Gesamtrechnung und Berechnung MA 23.

Arbeitsstätten und Beschäftigte in Wien nach Geschlecht und Wirtschaftstätigkeiten 2001		Tabelle 13.2.1		
Abschnitt ausgewählter Unterabschnitt und Abteilung (ÖNACE 1995)	Arbeitsstätten	Beschäftigte		
		insgesamt	Geschlecht	
			Männer	Frauen
Insgesamt	87.691	821.458	456.068	365.390
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	18	244	169	75
Sachgütererzeugung	4.977	83.285	56.623	26.662
Nahrungs- u. Genussmittel u. Getränke	556	9.465	5.885	3.580
Textilien u. Textilwaren (ohne Bekleidung)	123	968	382	586
Bekleidung	439	1.472	578	894
Papier u. Pappe	44	1.492	983	509
Verlagswesen, Druckerei, Vervielfältigung	788	9.763	5.888	3.875
Chemikalien u. chem. Erzeugnisse	142	6.027	3.498	2.529
Metallerzeugnisse	616	6.516	4.975	1.541
Maschinenbau	272	7.396	5.975	1.421
Geräte der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u. ä.	172	5.249	3.746	1.503
Rundfunk-, Fernseh- u. Nachrichtentechnik	104	16.399	11.651	4.748
Medizin-, Mess-, u. Regelungstechnik, Optik	379	3.313	1.179	1.179
Rest	1.342	15.225	11.883	4.297
Energie- und Wasserversorgung	96	7.803	6.194	1.609
Energieversorgung	69	7.333	1.179	1.564
Rest	27	470	5.015	45
Bauwesen	4.080	49.589	42.329	7.260
Handel; Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	23.310	150.723	81.020	69.703
Kfz-Handel; Reparatur von Kfz; Tankstellen	1.643	19.363	15.847	3.516
Handelsvermittlung u. Großhandel (ohne Handel mit Kfz)	6.878	61.371	37.754	23.617
Einzelhandel (ohne Kfz); Reparatur von Gebrauchsgütern	14.789	69.989	27.419	42.570
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	7.174	42.186	22.109	20.077
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	4.356	71.637	53.511	18.126
Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen	2.368	34.591	30.749	3.842
Flugverkehr	70	1.377	625	752
Hilfs- u. Nebentätigkeiten für den Verkehr; Reisebüros	1.421	11.530	6.511	5.019
Nachrichtenübermittlung	464	24.018	15.544	8.474
Rest	33	121	82	39
Kredit- und Versicherungswesen	2.100	43.584	21.934	21.650
Kreditwesen	842	27.837	13.024	14.813
Versicherungswesen	220	11.418	6.522	4.896
Rest	1.038	4.329	2.388	1.941
Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, Unternehmensdienstleistungen	21.672	130.573	70.428	60.145
Realitätenwesen	2.380	13.098	6.598	6.500
Datenverarbeitung u. Datenbanken	3.857	23.686	16.745	6.941
Unternehmensdienstleistungen	14.468	86.111	43.036	43.075
Rest	967	7.678	4.049	3.629
Öffentliche Verwaltung, Sozialversicherung	857	60.965	35.362	25.603
Unterrichtswesen	2.622	54.296	18.687	35.609
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	7.405	72.215	20.222	51.993
Sonstige öffentliche und persönliche Dienstleistungen	9.024	54.358	27.480	26.878
Abwasser- u. Abfallbeseitigung	263	4.788	4.024	764
Interessenvertretungen, Vereine	1.172	12.943	5.432	7.511
Kultur, Sport u. Unterhaltung	4.467	24.398	14.480	9.918
Sonstige Dienstleistungen	3.122	12.229	3.544	8.685

Quelle: Statistik Austria – Arbeitsstättenzählung 2001.

Unselbstständig Beschäftigte in Arbeitsstätten in Wien nach Geschlecht und Wirtschaftstätigkeiten 2001				Tabelle 13.2.2
Abschnitt ausgewählter Unterabschnitt und Abteilung (ÖNACE 1995)	Insgesamt	Unselbstständig Beschäftigte		
		Geschlecht		darunter fremde Staatsan- gehörigkeit
		Männer	Frauen	
Insgesamt	756.984	411.846	345.138	104.677
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	237	162	75	25
Sachgütererzeugung	79.404	53.686	25.718	12.188
Nahrungs- u. Genussmittel u. Getränke	9.022	5.567	3.455	2.327
Textilien u. Textilwaren (ohne Bekleidung)	869	332	537	239
Bekleidung	1.059	353	706	257
Papier u. Pappe	1.467	966	501	345
Verlagswesen, Druckerei, Vervielfältigung	9.181	5.461	3.720	1.018
Chemikalien u. chem. Erzeugnisse	5.966	3.451	2.515	865
Metallerzeugnisse	6.031	4.572	1.459	1.569
Maschinenbau	7.209	5.821	1.388	728
Geräte der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u. ä.	5.129	3.650	1.479	576
Rundfunk-, Fernseh- u. Nachrichtentechnik	16.343	11.601	4.742	1.380
Medizin-, Mess-, u. Regelungstechnik, Optik	3.014	1.895	1.119	366
Rest	14.114	10.017	4.097	2.518
Energie- und Wasserversorgung	7.801	6.193	1.608	223
Energieversorgung	7.331	5.768	1.563	214
Rest	470	425	45	9
Bauwesen	46.564	39.788	6.776	13.650
Handel; Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	134.736	70.507	64.229	19.188
Kfz-Handel; Reparatur von Kfz; Tankstellen	18.110	14.790	3.320	2.219
Handelsvermittlung u. Großhandel (ohne Handel mit Kfz)	56.961	34.438	22.523	6.302
Einzelhandel (ohne Kfz); Reparatur von Gebrauchsgütern	59.665	21.279	38.386	10.667
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	35.755	18.366	17.389	12.629
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	68.913	51.408	17.505	6.882
Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen	32.686	29.178	3.508	3.584
Flugverkehr	1.361	611	750	148
Hilfs- u. Nebentätigkeiten für den Verkehr; Reisebüros	10.812	6.065	4.747	1.924
Nachrichtenübermittlung	23.940	15.479	8.461	1.195
Rest	114	75	39	31
Kredit- und Versicherungswesen	42.783	21.296	21.487	2.005
Kreditwesen	27.833	13.022	14.811	1.115
Versicherungswesen	11.418	6.522	4.896	486
Rest	3.532	1.752	1.780	404
Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, Unternehmensdienstleistungen	112.132	56.285	55.847	19.623
Realitätenwesen	11.521	5.543	5.978	1.528
Datenverarbeitung u. Datenbanken	20.187	13.685	6.502	1.686
Unternehmensdienstleistungen	73.258	33.376	39.882	15.497
Rest	7.166	3.681	3.485	912
Öffentliche Verwaltung, Sozialversicherung	60.965	35.362	25.603	408
Unterrichtswesen	53.621	18.319	35.302	3.757
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	66.053	16.673	49.380	7.422
Sonstige öffentliche und persönliche Dienstleistungen	48.020	23.801	24.219	6.677
Abwasser- u. Abfallbeseitigung	4.735	3.979	756	611
Interessenvertretungen, Vereine	12.943	5.432	7.511	1.249
Kultur, Sport u. Unterhaltung	20.669	11.797	8.872	2.575
Sonstige Dienstleistungen	9.673	2.593	7.080	2.242

Quelle: Statistik Austria – Arbeitsstättenzählung 2001.

Unternehmen und Beschäftigte in Wien nach Geschlecht und Wirtschaftstätigkeiten 2001					Tabelle 13.2.3
Abschnitt und ausgewählte Abteilung (ÖNACE 1995)	Unternehmen	Beschäftigte			
		insgesamt	Geschlecht		
			Männer	Frauen	
Insgesamt	69.077	788.756	488.704	300.052	
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	10	226	198	28	
Sachgütererzeugung	4.170	100.204	68.490	31.714	
Nahrungs- u. Genussmittel u. Getränke	395	13.765	7.636	6.129	
Textilien u. Textilwaren (ohne Bekleidung)	100	1.317	476	841	
Bekleidung	386	1.367	540	827	
Papier u. Pappe	38	2.608	1.854	754	
Verlagswesen, Druckerei, Vervielfältigung	699	10.558	6.322	4.236	
Chemikalien u. chem. Erzeugnisse	103	7.574	4.537	3.037	
Metallerzeugnisse	538	6.218	4.685	1.533	
Maschinenbau	220	7.989	6.551	1.438	
Geräte der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u. ä.	148	8.659	6.272	2.387	
Rundfunk-, Fernseh- u. Nachrichtentechnik	69	15.251	11.135	4.116	
Medizin-, Mess-, u. Regelungstechnik, Optik	341	3.364	2.116	1.248	
Rest	1.133	21.534	16.366	5.168	
Energie- und Wasserversorgung	29	9.414	7.550	1.864	
Energieversorgung	27	8.676	6.956	1.720	
Rest	2	738	594	144	
Bauwesen	3.696	56.080	47.797	8.283	
Handel; Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	17.310	157.027	85.203	71.824	
Kfz-Handel; Reparatur von Kfz; Tankstellen	1.314	19.141	15.600	3.541	
Handelsvermittlung u. Großhandel (ohne Handel mit Kfz)	6.197	77.235	47.425	29.810	
Einzelhandel (ohne Kfz); Reparatur von Gebrauchsgütern	9.799	60.651	22.178	38.473	
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	5.994	44.388	22.824	21.564	
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	3.331	156.378	119.911	36.467	
Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen	2.151	77.874	70.032	7.842	
Flugverkehr	63	5.186	2.387	2.799	
Hilfs- u. Nebentätigkeiten für den Verkehr; Reisebüros	904	13.315	7.628	5.687	
Nachrichtenübermittlung	180	59.878	39.778	20.100	
Rest	33	125	86	39	
Kredit- und Versicherungswesen	1.211	64.875	35.002	29.873	
Kreditwesen	190	34.100	15.950	18.150	
Versicherungswesen	79	25.996	16.455	9.541	
Rest	942	4.779	2.597	2.182	
Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, Unternehmensdienstleistungen	19.838	133.055	70.973	62.082	
Realitätenwesen	2.208	13.564	6.888	6.676	
Datenverarbeitung u. Datenbanken	3.662	24.311	17.200	7.111	
Unternehmensdienstleistungen	13.272	89.244	43.766	45.478	
Rest	696	5.936	3.119	2.817	
Öffentliche Verwaltung, Landesverteidigung, Sozialversicherung	.	.	.	.
Unterrichtswesen	680	3.175	1.316	1.859	
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	6.204	22.509	6.810	15.699	
Sonstige öffentliche und persönliche Dienstleistungen	6.604	41.425	22.630	18.795	
Abwasser- u. Abfallbeseitigung	89	5.548	4.670	878	
Interessenvertretungen, Vereine	.	.	.	.
Kultur, Sport u. Unterhaltung	3.920	24.518	14.892	9.626	
Sonstige Dienstleistungen	2.595	11.359	3.068	8.291	

Quelle: Statistik Austria – Arbeitsstättenzählung 2001.

Unselbstständig Beschäftigte in Unternehmen in Wien nach Geschlecht und Wirtschaftstätigkeiten 2001				Tabelle 13.2.4
Abschnitt und ausgewählte Abteilung (ÖNACE 1995)	Insgesamt	Unselbstständig Beschäftigte		
		Geschlecht		darunter fremde Staatsan- gehörigkeit
		Männer	Frauen	
Insgesamt	724.204	444.425	279.779	98.091
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	223	195	28	19
Sachgütererzeugung	96.261	65.509	30.752	13.467
Nahrungs- u. Genussmittel u. Getränke	13.290	7.298	5.992	3.019
Textilien u. Textilwaren (ohne Bekleidung)	1.219	428	791	352
Bekleidung	953	317	636	241
Papier u. Pappe	2.581	1.835	746	443
Verlagswesen, Druckerei, Vervielfältigung	9.973	5.893	4.080	1.090
Chemikalien u. chem. Erzeugnisse	7.517	4.494	3.023	946
Metallerzeugnisse	5.724	4.276	1.448	1.552
Maschinenbau	7.808	6.402	1.406	722
Geräte der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u. ä.	8.542	6.177	2.365	740
Rundfunk-, Fernseh- u. Nachrichtentechnik	15.191	11.080	4.111	1.167
Medizin-, Mess-, u. Regelungstechnik, Optik	3.061	1.872	1.189	360
Rest	20.402	15.437	4.965	2.835
Energie- und Wasserversorgung	9.412	7.549	1.863	261
Energieversorgung	8.674	6.955	1.719	236
Rest	738	594	144	25
Bauwesen	53.033	45.230	7.803	14.086
Handel; Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	141.018	74.679	66.339	17.182
Kfz-Handel; Reparatur von Kfz; Tankstellen	17.867	14.522	3.345	2.276
Handelsvermittlung u. Großhandel (ohne Handel mit Kfz)	72.744	44.061	28.683	7.460
Einzelhandel (ohne Kfz); Reparatur von Gebrauchsgütern	50.407	16.096	34.311	7.446
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	37.962	19.074	18.888	12.845
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	153.643	117.809	35.834	8.639
Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen	75.938	68.440	7.498	4.411
Flugverkehr	5.170	2.373	2.797	374
Hilfs- u. Nebentätigkeiten für den Verkehr; Reisebüros	12.625	7.209	5.416	1.872
Nachrichtenübermittlung	59.792	39.708	20.084	1.949
Rest	118	79	39	33
Kredit- und Versicherungswesen	64.077	34.369	29.708	2.639
Kreditwesen	34.096	15.948	18.148	1.297
Versicherungswesen	25.996	16.455	9.541	925
Rest	3.985	1.966	2.019	417
Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, Unternehmensdienstleistungen	114.671	56.868	57.803	20.733
Realitätenwesen	11.980	5.835	6.145	1.551
Datenverarbeitung u. Datenbanken	20.823	14.151	6.672	1.708
Unternehmensdienstleistungen	76.459	34.143	42.316	16.752
Rest	5.409	2.739	2.670	722
Öffentliche Verwaltung, Landesverteidigung, Sozialversicherung	.	.	.	.
Unterrichtswesen	2.511	951	1.560	401
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	16.313	3.240	13.073	2.554
Sonstige öffentliche und persönliche Dienstleistungen	35.080	18.952	16.128	5.265
Abwasser- u. Abfallbeseitigung	5.495	4.625	870	659
Interessenvertretungen, Vereine	.	.	.	.
Kultur, Sport u. Unterhaltung	20.777	12.202	8.575	2.450
Sonstige Dienstleistungen	8.808	2.125	6.683	2.156

Quelle: Statistik Austria – Arbeitsstättenzählung 2001.

Arbeitsstätten, Beschäftigte und weitere Kennzahlen in Wien nach Wirtschaftstätigkeiten 2010					Tabelle 13.2.5
Abschnitt (ÖNACE 2008)	Arbeitsstätten	Beschäftigte *	Bruttolöhne und -gehälter	Bruttoinvestitionen in Sachanlagen	Mio. EUR
Insgesamt	85.973	593.070	19.902,1	10.242,2	
Land- und Forstwirtschaft	3	.	.	.	
Bergbau	12	185	14,1	0,4	
Herstellung von Waren	3.737	60.735	2.744,3	580,3	
Energieversorgung	274	7.115	389,5	375,3	
Wasserversorgung und Abfallentsorgung	136	3.448	138,2	34,4	
Bau	5.851	48.688	1.592,1	158,7	
Handel	21.386	133.725	4.064,0	466,3	
Verkehr	4.445	44.593	1.432,8	1.061,2	
Beherbergung und Gastronomie	7.923	52.585	731,2	135,4	
Information und Kommunikation	7.207	45.188	2.067,2	521,0	
Finanz- und Versicherungsleistungen	2.400	42.493	2.392,6	210,8	
Grundstücks- und Wohnungswesen	6.055	16.467	472,8	3.529,4	
Freiberufliche Dienstleistungen	21.212	76.012	2.466,5	258,9	
Sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen	4.678	59.750	1.350,1	2.908,1	
Erziehung und Unterricht	15	46	1,5	0,1	
Gesundheits- und Sozialwesen	6	.	.	.	
Kunst, Unterhaltung und Erholung	28	253	7,4	0,1	
Sonstige Dienstleistungen	605	1.727	36,5	1,8	

Quelle: Statistik Austria – Leistungs- und Strukturstatistik 2010.

* Beschäftigte im Jahresdurchschnitt.

Da die Auswahl der Erhebungseinheiten auf Unternehmensebene erfolgt, ist es möglich, dass Arbeitsstätten oder Betriebe außerhalb der eigentlich zu erfassenden Wirtschaftsbereiche tätig sind. Aus diesem Grund sind der Vollständigkeit halber auch Abschnitte angeführt, die nicht zum eigentlichen Erhebungsbereich (Abschnitte B-N und S95) gehören.

Betriebe, Beschäftigte und weitere Kennzahlen in Wien nach Wirtschaftstätigkeiten 2010							Tabelle 13.2.6
Abschnitt (ÖNACE 2008)	Betriebe	Beschäftigte *	Betriebserlöse	Waren- und Dienstleistungskäufe	Lagerbestand Jahresende	Bruttoinvestitionen in Sachanlagen	Mio. EUR
Insgesamt	73.247	690.743	229.128,5	154.208,9	14.143,0	13.127,1	
Bergbau	8	177	4,4	7,0	0,0	0,3	
Herstellung von Waren	2.932	63.383	20.182,9	16.575,6	3.697,7	565,4	
Energieversorgung	93	7.626	14.146,8	12.816,6	353,4	429,3	
Wasserversorgung und Abfallentsorgung	90	3.487	993,1	613,2	24,6	40,0	
Bau	5.392	48.711	8.889,0	5.988,8	2.277,5	167,6	
Handel	15.759	132.733	81.710,6	71.778,1	4.799,7	489,1	
Verkehr	3.610	89.812	14.230,7	10.535,3	411,6	3.056,8	
Beherbergung und Gastronomie	6.236	54.773	3.083,9	1.746,9	63,2	151,1	
Information und Kommunikation	6.828	57.732	13.760,5	8.818,3	477,4	852,2	
Finanz- und Versicherungsleistungen	1.534	59.795	43.857,8	7.983,3	1,7	252,6	
Grundstücks- und Wohnungswesen	5.806	17.323	7.285,7	4.091,2	883,8	3.670,3	
Freiberufliche Dienstleistungen	20.464	78.557	11.587,5	7.660,9	970,6	292,5	
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	4.024	74.867	9.226,3	5.491,9	175,7	3.158,2	
Gesundheits- und Sozialwesen	2	.	.	.	.	.
Sonstige Dienstleistungen	469	.	.	.	.	.

Quelle: Statistik Austria – Leistungs- und Strukturstatistik 2010.

* Beschäftigte im Jahresdurchschnitt.

Da sich die Beschäftigten den Betrieben nicht völlig eindeutig örtlich zuordnen lassen, entspricht die Zahl der hier erhobenen Beschäftigten in Wiener Betrieben nicht der Zahl der Beschäftigten in Wiener Arbeitsstätten (siehe Tabelle 13.2.5).

Unternehmensneugründungen * der gewerblichen Wirtschaft nach Sparten seit 2004 Tabelle 13.3.1

Sparte	Berichtsjahr							
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Wien								
Unternehmensneugründungen	8.272	8.683	7.811	7.978	9.582	8.255	9.253	8.212
Gewerbe und Handwerk	3.041	3.192	2.728	3.021	4.823	3.574	4.501	3.847
Industrie	79	102	96	118	134	140	137	145
Handel	1.887	2.011	1.932	1.615	1.396	1.475	1.537	1.380
Bank und Versicherung	3	1	3	6	7	3	1	1
Transport und Verkehr	441	550	387	518	506	509	573	576
Tourismus und Freizeitwirtschaft	581	573	502	588	612	498	552	450
Information und Consulting	2.240	2.254	2.163	2.112	2.104	2.056	1.952	1.813
Österreich								
Unternehmensneugründungen	29.740	31.001	29.109	30.304	40.331	32.712	37.125	35.279
Gewerbe und Handwerk	9.440	10.008	9.874	10.532	21.308	14.780	18.926	18.506
Industrie	331	361	338	360	370	388	405	385
Handel	8.475	9.094	7.824	7.997	7.415	7.270	7.333	6.603
Bank und Versicherung	7	4	2	7	7	3	1	3
Transport und Verkehr	1.453	1.520	1.383	1.581	1.508	1.395	1.535	1.524
Tourismus und Freizeitwirtschaft	3.041	2.977	2.727	2.750	2.742	2.327	2.604	2.278
Information und Consulting	6.993	7.037	6.961	7.077	6.981	6.549	6.321	5.980

Quelle: Wirtschaftskammer Wien.

* Neugründungen wurden den Sparten schwerpunktmäßig zugeordnet. Ab 2008 Bruch in der Zeitreihe aufgrund geänderter rechtlicher Lage. Die Tätigkeit der selbstständigen Personenbetreuung wurde im Jahr 2007 ausdrücklich in der Gewerbeordnung geregelt, dies führte zu einem sprunghaften Anstieg der Mitglieder- und Gründungszahlen im Jahr 2008. Mit der neuen Fachorganisationsordnung 2010, die ab dem Berichtsjahr 2009 angewendet wird, kommt es zu einigen Verschiebungen von Berufszweigen in andere Sparten. Dies beeinträchtigt die Vergleichbarkeit der Werte ab 2009 zu den Vorjahren geringfügig.

Unternehmensinsolvenzen in Wien seit 1996 Tabelle 13.3.2

Jahr	Insgesamt	Insolvenzen				
		mangels Masse abgewiesene Konkursanträge	eröffnete Insolvenzen			
			Fälle	Passiva in Mio. EUR *	darunter Großinsolvenzen **	
					Fälle	Passiva in Mio. EUR
1996	2.086	1.340	746	1.808,0	24	1.315,2
1997	1.677	984	693	830,0	22	324,0
1998	1.255	348	907	949,0	19	424,7
1999	2.117	1.228	889	932,0	25	440,8
2000	1.777	1.044	733	911,0	21	560,8
2001	1.674	729	945	1.314,0	33	714,2
2002	1.758	883	875	987,0	18	445,0
2003	1.821	876	945	850,0	15	398,8
2004	2.050	1.131	919	535,0	10	138,0
2005	2.215	1.240	975	504,0	7	104,1
2006	2.010	1.094	916	678,0	9	255,0
2007	1.976	1.062	914	548,0	11	140,8
2008	1.983	996	987	850,0	13	406,1
2009	2.180	1.073	1.107	1.245,0	35	725,2
2010	2.023	945	1.078	1.751,0	19	1.295,1
2011	1.836	887	949	753,0	19	329,7

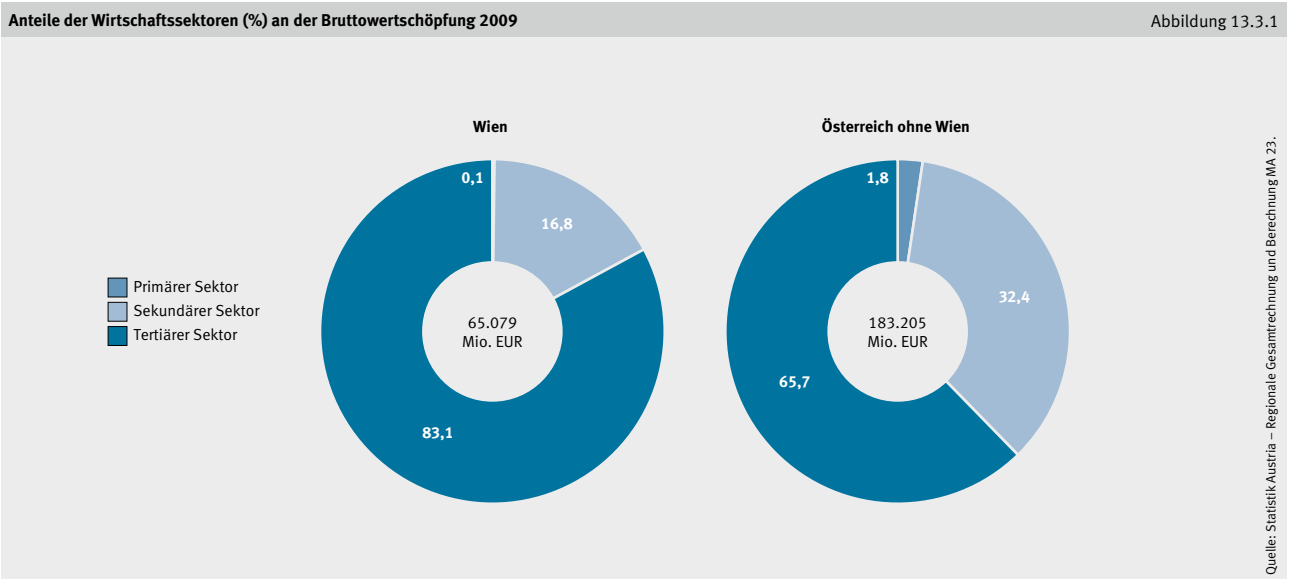
Quelle: Kreditschutzverband von 1870 (KSV).

* Schätzung des KSV.
 ** Insolvenzen ab 7 Mio. EUR.

Privatinsolvenzen in Wien seit 1995 Tabelle 13.3.3

Jahr	Insgesamt	Insolvenzen		
		mangels Masse abgewiesene Konkursanträge	eröffnete Insolvenzen	
			Fälle	Passiva in Mio. EUR *
1995	228	74	154	.
1996	259	43	216	.
1997	345	103	242	.
1998	473	118	355	.
1999	592	126	466	95,2
2000	616	107	509	101,7
2001	696	83	613	118,0
2002	786	85	701	91,0
2003	913	94	819	109,5
2004	1.213	148	1.065	186,7
2005	1.444	169	1.275	171,9
2006	2.239	169	2.070	194,0
2007	2.798	206	2.592	320,6
2008	3.577	205	3.372	328,3
2009	3.780	182	3.598	365,1
2010	3.880	203	3.677	423,0
2011	4.090	222	3.868	397,0

Quelle: Kreditschutzverband von 1870 (KSV).
 * Schätzung des KSV.



Investitionen und Förderungen der Wirtschaftsagentur Wien seit 2003								Tabelle 13.4.1
Jahr	Insgesamt		Arbeitsplätze und ausgelöste Investitionen					
			Monetäre Wirtschaftsförderung		Immobilienaktivitäten		Services und Beratungen *	
	Arbeitsplätze	Investitionen in Mio. EUR	Arbeitsplätze	Investitionen in Mio. EUR	Arbeitsplätze	Investitionen in Mio. EUR	Arbeitsplätze	
2003	4.223	227,0	3.077	206,0	286	21,0	860	
2004	4.347	247,4	2.974	206,3	560	41,2	813	
2005	4.288	227,0	2.438	165,4	838	61,6	1.012	
2006	4.464	260,2	2.324	192,2	924	68,0	1.216	
2007	3.934	244,0	1.938	175,6	930	68,4	1.066	
2008	3.508	196,5	2.085	159,5	419	37,0	1.004	
2009	3.035	183,0	1.969	142,9	474	40,1	592	
2010	3.027	150,6	1.616	101,3	709	49,4	702	
2011	3.653	168,6	1.449	101,5	623	67,1	1.581	

Quelle: Wirtschaftsagentur Wien.

* Die Arbeitsplatzeffekte durch Service und Beratungstätigkeiten wurden 2011 neu hinzugefügt und bis 2003 rückgerechnet.

Ausländische Direktinvestitionen im Inland seit 2000					Tabelle 13.4.2
Jahr	Insgesamt (Marktwert)	Direktinvestitionen			
		Eigenkapital	sonstiges Kapital *		
	Forderungen (-)		Verbindlichkeiten (+)		
Mio. EUR					
Wien					
2000	20.365	19.169	830	2.026	
2001	23.346	20.597	759	3.508	
2002	24.740	21.717	886	3.909	
2003	25.954	23.958	926	2.922	
2004	29.968	28.542	1.384	2.811	
2005	45.145	43.512	1.791	3.425	
2006	57.161	50.063	1.456	8.554	
2007	75.266	53.508	2.128	23.886	
2008	70.096	49.533	1.725	22.288	
2009	82.965	59.324	2.880	26.521	
2010	84.549	61.457	5.113	28.205	
Österreich					
2000	33.493	31.949	1.573	3.117	
2001	39.713	35.749	1.346	5.310	
2002	42.811	38.829	2.105	6.087	
2003	45.635	40.359	1.726	7.001	
2004	51.915	46.793	2.236	7.358	
2005	69.977	65.697	2.998	7.278	
2006	84.337	75.827	3.410	11.920	
2007	110.356	85.041	4.874	30.190	
2008	106.190	80.814	3.257	28.633	
2009	119.788	90.770	4.447	33.466	
2010	118.615	94.460	14.907	39.062	

Quelle: Oesterreichische Nationalbank.

* Sonstiges Kapital umfasst alle Formen konzerninterner Finanzierung (z. B. konzerninterne Kredite).

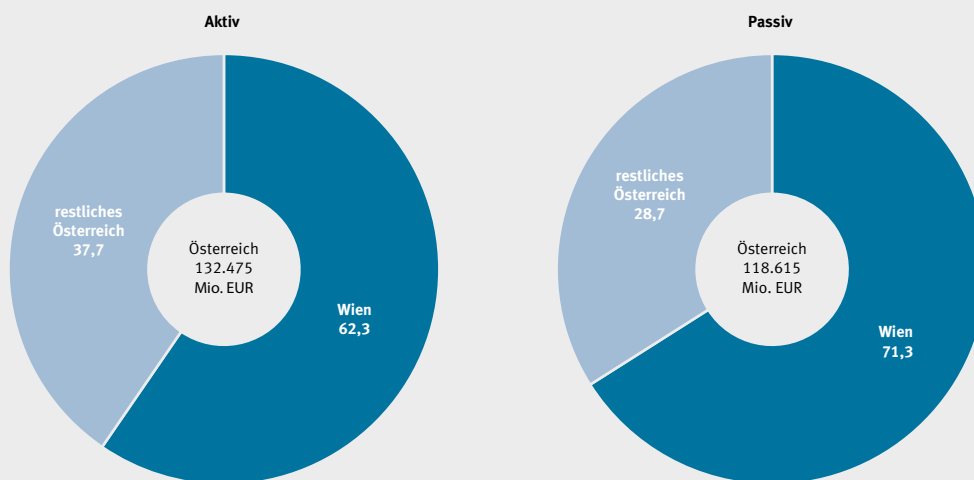
Inländische Direktinvestitionen im Ausland seit 2000 Tabelle 13.4.3

Jahr	Insgesamt (Marktwert)	Direktinvestitionen		
		Eigenkapital	sonstiges Kapital *	
			Forderungen (+)	Verbindlichkeiten (-)
Mio. EUR				
Wien				
2000	14.841	13.778	1.227	164
2001	18.417	16.925	1.646	154
2002	23.062	21.598	1.673	209
2003	27.268	25.916	1.730	378
2004	31.520	30.747	1.066	293
2005	37.167	36.281	1.098	213
2006	45.667	42.991	4.229	1.552
2007	62.719	60.246	4.733	2.260
2008	63.614	60.436	6.057	2.879
2009	67.763	65.456	7.080	4.772
2010	82.466	75.682	13.999	7.216
Österreich				
2000	26.675	23.871	3.100	296
2001	32.351	29.192	3.490	331
2002	40.512	36.010	4.872	370
2003	44.308	41.634	3.260	586
2004	51.249	48.914	2.824	489
2005	60.869	58.375	2.956	462
2006	80.256	73.855	10.327	3.927
2007	101.087	95.254	12.531	6.698
2008	106.792	97.701	15.928	6.837
2009	113.185	105.736	16.253	8.803
2010	132.475	121.430	22.083	11.038

Quelle: Oesterreichische Nationalbank.

* Sonstiges Kapital umfasst alle Formen konzerninterner Finanzierung (z. B. konzerninterne Kredite).

Direktinvestitionen Gesamtwert (Marktwert in %) 2010 Abbildung 13.4.1



Quelle: Oesterreichische Nationalbank und Berechnung MA 23.

Internationale Organisationen in Wien seit 2000 Tabelle 13.5.1

Jahr	Insgesamt	Budget für Österreich	Ausgaben je Beschäftigten	Beschäftigte			Familienangehörige	
		Mio. EUR	EUR	insgesamt	Staatsangehörigkeit		insgesamt	darunter Kinder
					ÖsterreicherInnen	Fremde		
2000	24	483,0	71.243	4.668	1.315	3.353	6.663	4.228
2001	23	457,5	69.021	4.798	1.349	3.449	7.084	4.536
2002	24	543,9	73.455	4.836	1.369	3.467	7.502	4.760
2003	18	476,1	63.148	4.941	1.351	3.590	6.841	4.401
2004	18	597,9	74.109	4.958	1.272	3.686	6.800	4.288
2005	18	589,8	76.178	5.079	1.436	3.643	7.297	4.581
2006	18	595,9	75.522	5.214	1.448	3.766	7.642	3.932
2007	18	628,1	73.021	5.293	1.440	3.853	7.823	3.062
2008	18	551,0	65.309	5.397	1.442	3.955	7.248	3.930
2009	18	647,3	67.381	5.653	1.462	4.191	7.571	3.489
2010	18	649,8	70.189	5.641	1.425	4.216	6.782	1.638
2011	18	679,8	73.440	5.812	1.461	4.351	7.087	3.769

Quelle: Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten und MA 23.

Budget und Ausgaben der Internationalen Organisationen in Wien 2011 Tabelle 13.5.2

Organisation	Insgesamt *	Budget für Österreich				Anteil der Löhne und Gehälter an den in Österreich getätigten Ausgaben
		insgesamt	davon...		%	
			Löhne und Gehälter	Ausgaben der Organisationen in Österreich ohne Löhne und Gehälter		
Mio. EUR						
Insgesamt	3.279,5	679,8	426,8	253,0	59,3	
CTBTO	93,5	61,0	30,9	30,0	97,2	
ECO	3,4	2,9	1,6	1,3	78,3	
EPO	1.638,8	27,3	13,4	13,9	103,2	
FRA	20,7	20,2	9,8	10,4	106,6	
IACA	-	-	-	-	-	
IAEA	308,2	199,8	126,8	73,0	57,6	
ICMPD	13,3	8,7	5,5	3,2	58,7	
ICPDR	1,1	1,0	0,6	0,4	73,9	
IIASA	16,3	15,4	11,0	4,4	39,8	
IOM	497,0	4,0	1,8	2,2	126,4	
JVI	4,3	4,2	1,5	2,7	179,3	
OFID	30,8	28,6	22,0	6,7	30,3	
OPEC	25,0	23,3	22,5	0,8	3,7	
OSCE	147,2	38,7	27,1	11,6	43,0	
PSAC	1,0	-	0,6	-	-	
UNIDO	209,8	83,9	57,6	26,3	45,7	
UNOV **	267,2	159,0	92,8	66,2	71,4	
WA	1,8	1,8	1,5	0,4	25,8	

Quelle: Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten und MA 23.

* Globales Gesamtbudget.
 ** In den Angaben zur UNOV sind auch die Daten der UNODC enthalten.

Internationale Organisationen in Wien – Beschäftigte nach Geschlecht und Verwendungszweck 2011								Tabelle 13.5.3
Organisation	Insgesamt	Beschäftigte						
		gehobene Fachkräfte			Bürokräfte und sonstige			
		insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht		
			Männer	Frauen		Männer	Frauen	
Insgesamt	5.812	3.020	2.024	996	2.792	1.137	1.655	
CTBTO	252	171	121	50	81	33	48	
ECO	20	14	7	7	6	–	6	
EPO	109	35	25	10	74	26	48	
FRA	89	89	42	47	–	–	–	
IACA	24	8	4	4	16	8	8	
IAEA	2.472	1.322	988	334	1.150	418	732	
ICMPD	115	104	36	68	11	4	7	
ICPDR	13	8	6	2	5	–	5	
IIASA	364	297	195	102	67	18	49	
IOM	39	7	4	3	32	8	24	
JVI	23	12	9	3	11	5	6	
OFID	145	77	57	20	68	15	53	
OPEC	138	77	56	21	61	16	45	
OSCE	364	176	104	72	188	68	120	
PSAC	8	8	4	4	–	–	–	
UNIDO	680	260	181	79	420	203	217	
UNOV *	944	347	179	168	597	313	284	
WA	13	8	6	2	5	2	3	

Quelle: Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten und MA 23.

* In den Angaben zur UNOV sind auch die Daten der UNODC enthalten.

Internationale Organisationen in Wien – Beschäftigte nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit 2011								Tabelle 13.5.4
Organisation	Insgesamt	Staatsangehörigkeit						
		ÖsterreicherInnen			Fremde			
		insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht		
			Männer	Frauen		Männer	Frauen	
Insgesamt	5.812	1.461	660	801	4.351	2.501	1.850	
CTBTO	252	62	24	38	190	130	60	
ECO	20	5	1	4	15	6	9	
EPO	109	39	17	22	70	34	36	
FRA	89	15	6	9	74	36	38	
IACA	24	13	8	5	11	4	7	
IAEA	2.472	561	248	313	1.911	1.158	753	
ICMPD	115	36	15	21	79	25	54	
ICPDR	13	6	3	3	7	3	4	
IIASA	364	76	41	35	288	172	116	
IOM	39	21	9	12	18	3	15	
JVI	23	5	3	2	18	11	7	
OFID	145	65	20	45	80	52	28	
OPEC	138	61	27	34	77	45	32	
OSCE	364	80	40	40	284	132	152	
PSAC	8	2	1	1	6	3	3	
UNIDO	680	195	94	101	485	290	195	
UNOV *	944	217	102	115	727	390	337	
WA	13	2	1	1	11	7	4	

Quellen: Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten und MA 23.

* Mit der UNOV wurden auch die Daten der UNODC gemeldet.

WIRTSCHAFT IN WIEN

13. Wirtschaftliche Entwicklung und Struktur	189
13.1 Regionale Gesamtrechnung.....	193
13.2 Strukturhebungen.....	196
13.3 Neugründungen und Insolvenzen.....	201
13.4 Investitionen.....	203
13.5 Internationale Organisationen.....	205
▶ 14. Landwirtschaft	207
14.1 Landwirtschaftliche Produktion.....	210
14.2 TierärztInnen und Viehzählung.....	213
14.3 Wildabschuss und Wildverlust.....	214
15. Produktion	215
15.1 Strukturhebungen.....	217
15.2 Konjunkturerhebungen.....	220
16. Handel	221
16.1 Außenhandel.....	223
16.2 Einzelhandel.....	228
17. Tourismus	229
17.1 Beherbergungsbetriebe.....	231
17.2 Ankünfte und Übernachtungen.....	232
17.3 Kongresse.....	236
18. Forschung und IKT	237
18.1 Forschung und Entwicklung (F&E).....	240
18.2 Information und Kommunikation (IKT).....	243

Erläuterungen und Definitionen

ERLÄUTERUNGEN

Wirtschaftsdaten | Nach den Agrarstrukturerhebungen der Jahre 2003, 2005 und 2007 als Stichprobenerhebungen war im Jahr 2010 mit Stichtag 31. Oktober 2010 wieder eine Vollerhebung durchzuführen. Auf Grund der EU-Verordnung (EG) Nr. 1242/2008 der Kommission wurden 2010 die landwirtschaftlichen Betriebe neu klassifiziert, wodurch ein Vergleich mit der Stichprobenerhebung 2007 nicht möglich ist. Agrarstrukturerhebungen sind eine der wichtigsten Quellen agrarstatistischer Informationen über den Bereich der Land- und Forstwirtschaft. Ziel ist die Gewinnung aktueller und wirklichkeitsnaher Ergebnisse über die Strukturverhältnisse in der österreichischen Land- und Forstwirtschaft. Die hier publizierten Daten über die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe nach Betriebsformen sind den Wiener Ergebnissen dieser Strukturerhebung entnommen. Die meisten Betriebe in Wien sind Gartenbau- und Dauerkulturbetriebe, auch Marktfruchtbetriebe machen eine hohe Zahl aus.

Landwirtschaftliche Produktion | Die Wiener Lebensqualität hängt auch mit weitreichenden Grünflächen in der Stadt zusammen, von denen 31,5 % landwirtschaftlich genützt werden. Wien ist die einzige Großstadt mit Weinbau innerhalb der Stadtgrenze. Auffällig ist das Verhältnis von Weiß- zu Rotwein – etwa 4:1. Auch bei den bevorzugten Weinsorten gibt es eindeutige Präferenzen: auf mehr als 35 % der Rebflächen, auf denen Weißwein ausgepflanzt ist, wachsen die Trauben des Grünen Veltliner; und der Blaue Zweigelt macht fast 40 % der Rebflächen aus. Die meisten Rebflächen befinden sich übrigens in der Katastralgemeinde Stammersdorf im 21. Wiener Gemeindebezirk. Die Angaben über die Rebflächen in Wien werden von den Winzerinnen und Winzern an die MA 58 – Wasserrecht geliefert und von dieser in das Rebflächenverzeichnis eingegeben. Der Unterschied des Flächenausmaßes der Rebflächen nach Katastralgemeinden von den Rebflächen nach Weinsorten liegt darin, dass bei den Flächenangaben nach Katastralgemeinden auch Flächen von gepflanzten aber noch nicht im Ertrag stehenden („Rodung abgelaufen“), sowie von gerodeten und noch in Besitz des Eigentümers stehenden Rebflächen und von verwilderten Rebflächen mit einbezogen wurden. Die Ergebnisse der Weinernte stammen von der Statistik Austria.

Die Gemüseernteerhebung erfolgt jährlich durch Befragung der GemüsebaureferentInnen der Landes-Landwirtschaftskammern der österreichischen Bundesländer und der Erzeugerorganisationen. Die gegen Ende Oktober nach Bundesländern und Gemüsearten erhobenen Erträge für Gartenbau- und Feldgemüse werden mittels der jeweils aktuellsten Flächenauswertung laut letzter Gartenbau- und Feldgemüsebauerhebung (zuletzt 2004) auf die Gesamtproduktion hochgerechnet. In den Jahren zwischen diesen Flächenerhebungen werden die Gemüseflächen im Zuge der jährlichen Ernteerhebung durch die GemüsebaureferentInnen der Landes-Landwirtschaftskammern und laut Auskunft der Erzeugergenossenschaften fortgeschrieben. Die endgültigen Ergebnisse der Gemüseernteerhebung 2011 wurden im Schnellbericht 1.13 (2011) der Statistik Austria veröffentlicht. Wie in den vergangenen Jahren lag auch im Jahr 2011 die Bundeshauptstadt bei der Fruchtgemüseproduktion an erster Stelle. In der Bundeshauptstadt werden mehr Gurken und Paradeiser geerntet, als in jedem anderen österreichischen Bundesland.

Die Ernte von Gurken nahm im Jahr 2011 bei den Gemüsesorten wieder die erste Stelle ein. Auch bei der Paprikaernte liegt Wien an vorderer Stelle.

Viehzählungen und TierärztInnen | Die Allgemeine Viehzählung – eine Stichprobenerhebung – ermittelt standortbezogen den Bestand an Schweinen, Schafen und Ziegen und liefert somit regelmäßig Informationen über den Bestand an Nutztierarten. Der Rinderbestand wird über eine Auswertung der zentralen Rinderdatenbank ermittelt, die von der Agrarmarkt Austria betrieben wird. Zusammengeführt werden die Verwaltungsdaten von der Bundesanstalt für Agrarwirtschaft, die auch die anschließende Aufbereitung der Ergebnisse vornimmt. Wurden 1960 noch 2.962 Rinder und 13.018 Schweine in Wien gezählt, waren es 2011 nur noch 130 Rinder und 125 Schweine. Die Zahl der Ziegen erreichte nach einer Verdoppelung im Jahr 2010 Ende 2011 wieder annähernd den Stand von 2009, obwohl 4 HalterInnen von Ziegen mehr als 2010 gemeldet wurden.

Die Statistik der Tierärztinnen und Tierärzte, die von der Österreichischen Tierärztekammer erstellt wird, umfasst die ordentlichen Pflichtmitglieder mit und ohne freiberufliche Tätigkeit, d. h. nur jene Pflichtmitglieder, die ihren Beruf noch ausüben. Pensionierte Tierärztinnen und Tierärzte, die eine Altersunterstützung aus dem Versorgungsfonds erhalten bzw. dem Versorgungsfonds und / oder der Sterbekasse freiwillig angehören, sowie freiwillige Mitglieder sind in der hier publizierten Statistik nicht enthalten. Bei der Österreichischen Tierärztekammer waren 2010 erstmals mehr als 500 freiberufliche und angestellte Wiener Tierärztinnen und Tierärzte Mitglieder. Dem allgemeinen Trend entsprechend üben in Wien mehr Frauen als Männer den Veterinärberuf aus.

Wildabschuss und Wildverlust | Die Zahl der Wildabschüsse und Wildverluste in den Jagdgebieten der Stadt Wien wird jährlich von der Magistratsabteilung 58 – Wasserrecht, welche auch für das Jagdwesen in Wien zuständig ist, an die Statistik Austria gemeldet und in der Jagdstatistik veröffentlicht. Diese Daten beziehen sich nur auf das Stadtgebiet von Wien. Im Jahr 2011 gab es 32 Jagdgebiete innerhalb des Stadtgebiets. Diese befinden sich in den Gemeindebezirken 2, 10, 11, 13, 14, 16, 17, 19, 21, 22 und 23.

DEFINITIONEN

Betriebsform | Kennzeichnet in der Agrarstrukturerhebung die wirtschaftliche Ausrichtung eines Betriebes, das heißt seinen Produktionsschwerpunkt und damit auch seinen Spezialisierungsgrad. Die Berechnung der Betriebsform erfolgt auf Basis des relativen Beitrages der verschiedenen Betriebszweige zum gesamten Standarddeckungsbeitrag eines Betriebes bzw. ab 2010 auf Basis der Verteilung des Standardoutputs (siehe Statistik Austria, Standard-Dokumentation Metainformationen zur Agrarstrukturerhebung).

Dauerkulturbetriebe | Betriebe, die mindestens 50 % ihres betrieblichen Standarddeckungsbeitrags aus der Produktion folgender Dauerkulturen erzielen: Obstanlagen einschließlich Beerennobst (ohne Erdbeeren) und Weingärten, Christbaumkulturen. 2010: Betriebe mit einem Anteil Standardoutput Dauerkulturen von mehr als 2/3 am Standardoutput Landwirtschaft + Gartenbau (LaGaSO).



Definitionen, Quellen und Rechtsgrundlagen

Forstbetriebe | 2005 u. 2007: Betriebe, die mindestens 50 % ihres betrieblichen Standarddeckungsbeitrags aus der Forstwirtschaft erzielen. 2010: Betriebe, deren Anteil des Standardoutput Forstwirtschaft mehr als 1/3 des Gesamtstandardoutput (Landwirtschaft + Gartenbau + Forstwirtschaft) beträgt und der Standardoutput Forstwirtschaft größer ist als der Standardoutput Gartenbau: Wald, Energieholzflächen, Forstgärten.

Futterbaubetriebe | Betriebe, die mindestens 50% ihres betrieblichen Standarddeckungsbeitrags aus dem Futterbau für Rinder, Schafe, Ziegen und sonstiger Tiere (Zuchtwild in Fleischproduktionsgattungen, etc.) erzielen. 2010: Betriebe mit einem Anteil Standardoutput Futterbau von mehr als 2/3 am Standardoutput Landwirtschaft + Gartenbau (LaGaSO).

Gartenbaubetriebe | 2005 u. 2007: Betriebe, die mindestens 50 % ihres betrieblichen Standarddeckungsbeitrags aus dem Gartenbau erzielen: Gemüse im Freiland (Gartenbau), Gemüse unter Glas bzw. Folie, Blumen und Zierpflanzen im Freiland, Blumen und Zierpflanzen unter Glas, Reb- und Baumschulen, Forstbaumschulen, Pilze. 2010: Betriebe mit einem Anteil Standardoutput Gartenbau von mehr als 1/3 am Standardoutput Landwirtschaft + Gartenbau (LaGaSO).

Katastralgemeinde | Der Begriff Katastralgemeinde stammt aus der Österreich-ungarischen Monarchie, wo Verwaltungseinheiten damit bezeichnet wurden. Katastralgemeinden entsprechen dem Geltungsbereich des jeweiligen örtlichen Grundbuchs. Wien ist in 89 Katastralgemeinden (KG) unterteilt. Während in den Innenbezirken die Katastralgemeinden größtenteils ident mit den Gemeindebezirken sind, ist in den Außenbezirken die Struktur der ehemaligen Vororte gut zu erkennen.

Marktfruchtbetriebe | Betriebe, die mindestens 50% ihres betrieblichen Standarddeckungsbeitrags aus der Produktion von Getreide, Hülsenfrüchten, Mais, Kartoffeln und sonstiger Kulturen auf dem Ackerland sowie aus Gemüse im Freiland: Feldanbau und Erdbeeren erzielen. 2010: Betriebe mit einem Anteil Standardoutput Marktfrucht von mehr als 2/3 am Standardoutput Landwirtschaft + Gartenbau (LaGaSO)

Standarddeckungsbeitrag (SDB) | Wert des Deckungsbeitrages (Wert der Produktion abzüglich entsprechender variabler Spezialkosten, wie z. B. Kosten für Düngemittel, Pflanzenschutzmittel, Futtermittel, veterinärmedizinische Erzeugnisse, etc.), welcher der durchschnittlichen Lage einer gegebenen Region für die einzelnen landwirtschaftlichen Merkmale entspricht.

Standardoutput (SO) | Standardisierte Rechengröße, die den durchschnittlichen Geldwert (in Euro) der Bruttoagrarerzeugung eines landwirtschaftlichen Betriebes beschreibt. Er wird in der amtlichen Statistik für die Klassifizierung der landwirtschaftlichen Betriebe nach ihrer betriebswirtschaftlichen Ausrichtung genutzt. Dabei gibt es den Gesamtstandardoutput (Landwirtschaft + Gartenbau + Forstwirtschaft) sowie den Standardoutput Landwirtschaft + Gartenbau (LaGaSO). Der Standardoutput wird je Flächeneinheit einer Fruchtart bzw. je Tiereinheit einer Viehart aus erzeugter Menge mal zugehörigem »Ab-Hof-Preis« als geldliche Bruttoleistung ermittelt.

Veredelungsbetriebe | Betriebe, welche Zuchtvieh sowie Geflügel halten (Ferkel, Mastschweine, Legehennen usw.).

QUELLEN

Bundesanstalt für Agrarwirtschaft
Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft
Magistratsabteilung 58 – Wasserrecht
Österreichische Tierärztekammer
Statistik Austria | Allgemeine Viehzählungen
Statistik Austria | Agrarstrukturerhebung
Statistik Austria | Gemüseernte
Statistik Austria | Weinernteerhebung

RECHTSGRUNDLAGEN

BGBL. Nr. 16/1975 | Bundesgesetz vom 13. Dezember 1974 über den Tierarzt und seine berufliche Vertretung (Tierärztegesetz) i. d. g. F.

BGBL. I Nr. 163/1999 | Bundesgesetz über die Bundesstatistik (Bundesstatistikgesetz 2000), i. d. F.: BGBL. I Nr. 136/2001, BGBL. I Nr. 71/2003, BGBL. I Nr. 92/2007, BGBL. I Nr. 125/2009 und BGBL. I Nr. 111/2010

BGBL. II Nr. 310/2007 | Verordnung des Bundesministers für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft betreffend die Statistik über die Agrarstruktur und den Viehbestand im Jahr 2007 (Statistik über die Agrarstruktur und den Viehbestand im Jahr 2007)

BGBL. II Nr. 244/2009 | Verordnung des Bundesministers für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft betreffend die Statistik über die Weingartenflächen im Jahr 2009 (Weingartenrunderhebungsverordnung 2009)

BGBL. II Nr. 147/2009 | Verordnung des Bundesministers für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft betreffend die Statistik über den Viehbestand (Statistik über den Viehbestand)

BGBL. II Nr. 122/2010 | Verordnung des Bundesministers für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft betreffend die Statistik über die Struktur der landwirtschaftlichen Betriebe sowie über landwirtschaftliche Produktionsmethoden im Jahr 2010

LGBL. für Wien Nr. 6/1948 | Gesetz vom 19. Dezember 1947 über die Regelung des Jagdwesens (Wiener Jagdgesetz) i. d. g. F.

LGBL. für Wien Nr. 63/1995 | Gesetz über Maßnahmen auf dem Gebiet des Weinbaues (Wiener Weinbaugesetz 1995), i. d. F.: LGBL. Nr. 11/2001 und LGBL. Nr. 18/2003.

Land- und forstwirtschaftliche Betriebe in Wien 2005, 2007 und 2010							Tabelle 14.1.1
Betriebsform	Berichtsjahr						
	2005		2007		2010		
	abs.	ha	abs.	ha	abs.	ha	
Betriebe insgesamt	551	25.345	699	25.978	558	22.465	
Marktf Fruchtbetriebe	(116)	5.316	115	4.479	84	3.865	
Futterbaubetriebe	(19)	(172)	(16)	158	16	146	
Dauerkulturbetriebe	129	637	(168)	837	155	693	
Landwirtschaftl. Gemischtbetriebe	1	49	1	137	12	1.337	
Gartenbaubetriebe	(163)	(917)	(273)	814	264	1.126	
Forstbetriebe	(105)	18.100	(93)	14.287	26	15.298	
Veredelungsbetriebe	-	-	-	-	1	-	
Kombinationsbetriebe	(18)	(154)	(29)	5.261	-	-	
Nicht klassifizierbare Betriebe	-	-	(4)	(6)	-	-	

Quelle: Statistik Austria – Agrarstrukturerhebungen 2005, 2007 und 2010.

Anmerkung: Bei den in Klammern stehenden Zahlen beträgt der Bereich des Stichprobenfehlers mehr als ±20 % (bei 95 % statistischer Sicherheit). Die Daten aus 2010 sind mit den Vorjahren nicht mehr vergleichbar, da die Betriebe neu klassifiziert wurden (siehe Erläuterungen).

Rebflächen in Wien nach Weinsorten seit 2009						Tabelle 14.1.2
Weinsorte	Rebflächen in Wien zum Stichtag 1.1.					
	2009	2010	2011	2012		
	m ²			m ²	%	
Rebflächen insgesamt	6.110.221	6.126.916	6.203.486	6.205.689	100,0	
Weißweinsorten	4.899.314	4.952.638	5.018.097	5.048.578	81,4	
Grüner Veltliner	1.606.655	1.632.054	1.702.745	1.772.520	35,1	
Rheinriesling	814.980	808.749	798.934	783.207	15,5	
Weißburgunder	505.859	509.247	530.410	532.072	10,5	
Chardonnay	420.050	437.076	451.626	461.983	9,2	
Gemischter Satz-Weiß	499.887	503.100	468.093	440.357	8,7	
Welschriesling	279.315	270.044	255.221	246.976	4,9	
Müller Thurgau	178.755	191.234	200.540	187.848	3,7	
Sauvignon Blanc	108.335	112.273	132.613	132.270	2,6	
Traminer	94.971	91.165	94.162	90.198	1,8	
Neuburger	79.927	80.027	79.714	84.260	1,7	
Ruländer	51.390	49.713	49.521	46.876	0,9	
Sonstige Sorten	259.190	267.956	254.518	270.011	5,3	
Rotweinsorten	1.210.907	1.174.278	1.185.389	1.157.111	18,6	
Blauer Zweigelt	481.593	473.236	465.980	461.748	39,9	
Blauer Burgunder	168.649	166.936	172.811	174.011	15,0	
Merlot	92.798	92.798	98.948	101.842	8,8	
Cabernet Sauvignon	112.138	107.045	107.107	101.578	8,8	
Blauburger	104.506	97.348	99.706	90.652	7,8	
St. Laurent	103.817	86.377	83.893	82.685	7,1	
Blauer Portugieser	58.881	61.386	60.713	55.371	4,8	
Sonstige Sorten	88.525	89.152	96.231	89.224	7,7	

Quelle: MA 58.

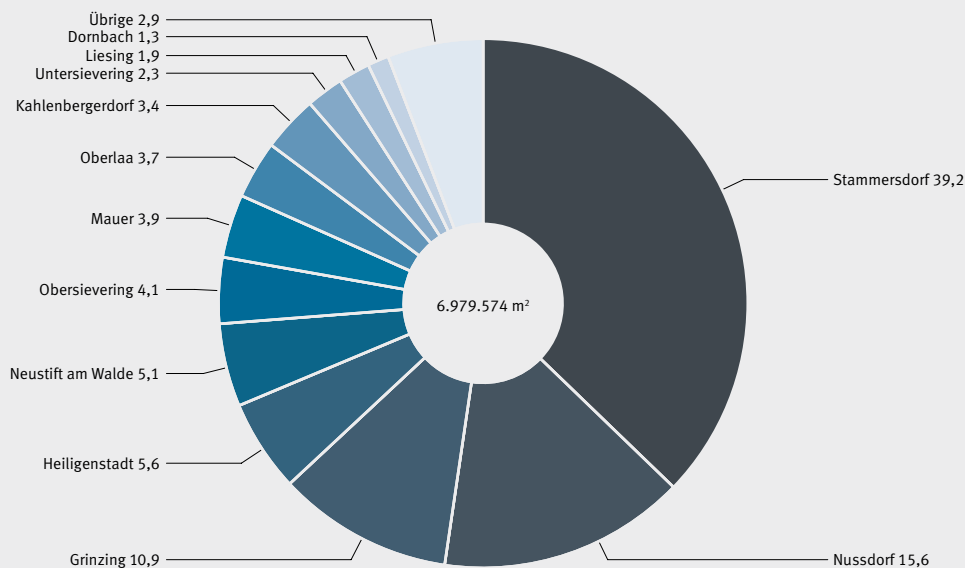
Rebflächen in Wien nach Katastralgemeinden 2011 Tabelle 14.1.3

Gemeindebezirk Katastralgemeinde	Gewidmete Parzellen in Wien	Fläche	
		m ²	%
Insgesamt	3.257	6.979.574	100,0
10. Favoriten	92	258.615	3,7
Oberlaa-Stadt	92	258.615	3,7
13. Hietzing	1	1.000	0,0
Schönbrunn	1	1.000	0,0
16. Ottakring	9	59.835	0,9
Ottakring	9	59.835	0,9
17. Hernals	12	91.031	1,3
Dornbach	12	91.031	1,3
18. Währing	8	12.998	0,2
Pötzleinsdorf	8	12.998	0,2
19. Döbling	1.436	3.333.066	47,8
Grinzing	299	759.131	10,9
Heiligenstadt	173	392.858	5,6
Josefsdorf	16	27.488	0,4
Kahlenbergerdorf	70	240.795	3,4
Neustift am Walde	233	357.828	5,1
Nussdorf	416	1.085.749	15,6
Obersievering	157	284.487	4,1
Salmansdorf	16	18.333	0,3
Unterdöbling	3	3.808	0,1
Untersievering	53	162.589	2,3
21. Floridsdorf	1.453	2.747.992	39,4
Stammersdorf	1.445	2.733.259	39,2
Strebersdorf	8	14.733	0,2
22. Donaustadt	1	1.510	0,0
Süßenbrunn	1	1.510	0,0
23. Liesing	245	473.527	6,8
Kalksburg	32	59.599	0,9
Liesing	72	134.070	1,9
Mauer	138	273.368	3,9
Rodaun	3	6.490	0,1

Quelle: MA 58.

Anmerkung: Der Unterschied des Flächenausmaßes der Rebflächen nach Katastralgemeinden von den Rebflächen nach Weinsorten liegt darin, dass bei den Flächenangaben nach Katastralgemeinden auch Flächen von gepflanzten aber noch nicht im Ertrag stehenden („Rodung abgelaufen“), sowie von gerodeten und noch in Besitz des Eigentümers stehenden Rebflächen und von verwilderten Rebflächen mit einbezogen wurden.

Rebflächen (%) nach Katastralgemeinden 2011 Abbildung 14.1.1



Quelle: MA 58.

Bundesland	Insgesamt		Weinernte zum Stichtag 30.11.					
	ertragsfähige Fläche *	Ernte	Weißwein			Rot- und Roséwein		
			ertragsfähige Fläche *	Ernte	darunter...		ertragsfähige Fläche *	Ernte	darunter...
	ha	hl			ha	hl			Qualitäts- u. Prädikatswein	ha	hl	roter Qualitäts- u. Prädikatswein
Österreich	43.838,7	2.814.753,9	28.280,2	1.850.400,5	1.492.043,6	15.558,5	964.353,4	765.078,9
Burgenland	13.275,3	694.089,9	5.653,7	287.959,1	238.350,2	7.621,6	406.130,7	344.557,8
Niederösterreich	26.067,7	1.796.802,6	19.245,8	1.307.332,0	1.035.686,3	6.821,8	489.470,6	373.180,4
Steiermark	3.938,7	295.265,4	2.942,7	233.782,7	204.054,9	996,0	61.482,7	42.728,5
Wien	501,2	25.242,0	401,9	19.394,5	12.713,4	99,2	5.847,6	3.749,6
Übrige Bundesländer	55,8	3.354,0	36,0	1.932,2	1.238,8	19,8	1.421,8	862,5

Quelle: Statistik Austria – Weinernteerhebung 2011 und Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft.

* Flächenanteile für Weiß- und Rotwein gemäß Weingartengrunderhebung 2009.

Gemüsesorte	Anbaufläche *			Ernte		
	Wien	Österreich	Anteil Wiens an Österreich	Wien	Österreich	Anteil Wiens an Österreich
	ha	ha	%	t	t	%
Gemüse insgesamt	680	16.158	4,2	69.502	703.691	9,9
Gurken	123	396	31,1	26.878	45.393	59,2
Melanzani	1	6	16,7	200	409	48,9
Paprika	31	151	20,5	7.120	15.660	45,5
Paradeiser (Tomaten)	48	185	25,9	19.253	50.389	38,2
Petersilie	30	74	40,5	600	1.724	34,8
Schnittlauch	31	82	37,8	620	1.831	33,9
Pfefferoni	2	13	15,4	120	387	31,0
Salate	270	1.549	17,4	9.082	47.358	19,2
Petersilienwurzel	24	110	21,8	720	3.930	18,3
Kohlrabi	15	120	12,5	540	3.794	14,2
Brokkoli	16	106	15,1	256	2.015	12,7
Radieschen	15	320	4,7	525	5.980	8,8
Rest	74	13.046	0,6	3.588	524.821	0,7

Quelle: Statistik Austria – Gemüseernte 2011.

* Anbaufläche laut Auskunft der Landwirtschaftskammern und Erzeugergenossenschaften, inklusive Mehrfachnutzung.

Bundesland	Insgesamt		Gemüseproduktion					
	t	%	Fruchtgemüse *		Kohl-, Blatt- und Stängelgemüse **		Hülsenfrüchte *** Wurzel- und Zwiebelgemüse ****	
			t	%	t	%	t	%
Österreich	703.693	100,0	144.696	100,0	178.692	100,0	380.305	100,0
Niederösterreich	397.944	56,6	23.735	16,4	55.713	31,2	318.496	83,7
Oberösterreich	84.156	12,0	22.350	15,4	44.969	25,2	16.837	4,4
Wien	69.504	9,9	53.651	37,1	11.798	6,6	4.055	1,1
Burgenland	58.307	8,3	29.736	20,6	14.005	7,8	14.566	3,8
Steiermark	49.564	7,0	11.087	7,7	30.266	16,9	8.211	2,2
Tirol	31.996	4,5	2.560	1,8	15.455	8,6	13.981	3,7
Salzburg	6.281	0,9	476	0,3	3.334	1,9	2.471	0,6
Kärnten	3.086	0,4	760	0,5	1.487	0,8	839	0,2
Vorarlberg	2.860	0,4	346	0,2	1.665	0,9	849	0,2

Quelle: Statistik Austria – Gemüseernte 2011 und Berechnungen MA 23.

Anmerkung: Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.
 * Gurken, Paprika, Pfefferoni, Paradeiser (Tomaten), Zucchini, Speisekürbisse, Melanzani, Melonen, Zuckermais.
 ** Brokkoli, Chinakohl, Karfiol, Kohl, Kohlrabi, Kraut, Kohlsprossen, Salate, Spinat, Petersilie, Schnittlauch, Rhabarber, Spargel.
 *** Grünerbsen, Fisolen, Käferbohnen.
 **** Karotten, Radieschen, Bierrettich, Rote Rüben, Knoblauch, Fenchel, Kren (Meerrettich), Petersilienwurzel, Zwiebel, Porree, Zeller (Knollensellerie).

Viehzählungen in Wien seit 1991						Tabelle 14.2.1
Jahr *	Insgesamt	Viehbestand nach Tiergattungen				
		Rinder	Schweine	Schafe	Ziegen	
		hochgerechnetes Stichprobenergebnis zum Stichtag 1.12.				
1991	2.015	102	1.473	361	79	
1992	2.010	90	1.461	358	101	
1993	2.102	95	1.460	478	69	
1994	1.760	86	1.242	382	50	
1995	1.456	81	912	383	80	
1996	1.324	75	853	334	62	
1997	1.459	124	901	332	102	
1998	1.508	82	962	397	67	
1999	1.249	87	724	362	76	
2000	965	.	663	235	67	
2001	859	.	598	194	67	
2002	897	149	404	275	69	
2003	527	58	203	193	73	
2004	667	58	205	255	149	
2005	585	136	187	170	92	
2006	684	138	216	240	90	
2007	711	152	260	185	114	
2008	652	118	146	282	106	
2009	796	113	284	297	102	
2010	730	115	126	282	207	
2011	659	130	145	266	118	

Quelle: Statistik Austria – Allgemeine Viehzählungen und Bundesanstalt für Agrarwirtschaft (Rinderbestand).

* 2000 und 2001 fanden keine Erhebungen des Rinderbestands statt.

Tierärztinnen und Tierärzte in Wien nach Geschlecht seit 2003						Tabelle 14.2.2
Jahr	Insgesamt *	Tierärztinnen und Tierärzte in Wien zum Stichtag 1.1.				
		Geschlecht		Art der Mitgliedschaft **		
		Männer	Frauen	Freiberufliche	Angestellte	
2003	426	.	.	269	157	
2004	433	.	.	273	160	
2005	443	194	248	273	170	
2006	459	194	264	275	184	
2007	463	194	268	280	183	
2008	493	199	293	283	210	
2009	495	194	300	297	198	
2010	514	200	313	313	201	
2011	526	196	329	308	218	
2012	530	185	344	290	204	

Quelle: Österreichische Tierärztekammer.

* Ab 2005: einschließlich einer Person, deren Geschlecht nicht bekannt ist.
** Mitgliedschaft bei der Österreichischen Tierärztekammer.

Wildabschuss und Fallwild in den Jagdgebieten * der Stadt Wien nach Wildarten seit 2002											Tabelle 14.3.1
Wildarten	Jagdjahr										
	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	
Abschüsse insgesamt	3.654	3.310	4.597	5.139	3.250	3.289	3.349	3.016	3.096	2.547	
Abschuss von Haarwild											
Haarwild insgesamt	2.347	2.245	3.298	3.835	2.410	2.303	2.343	2.344	2.648	2.055	
Rotwild	118	96	100	99	70	78	116	117	106	74	
Damwild	39	64	77	96	64	49	19	37	48	67	
Rehwild	349	300	343	358	317	321	332	319	330	374	
Muffelwild	89	96	241	353	164	130	5	110	105	149	
Schwarzwild	1.103	1.237	1.854	2.268	1.194	909	1.099	1.120	1.618	946	
Hasen	400	227	427	374	347	427	528	383	210	246	
Dachse	26	17	13	17	20	145	10	14	18	17	
Füchse	149	135	132	146	109	115	113	110	129	117	
Marder	32	28	32	39	31	28	37	34	32	29	
Wiesel	26	25	59	66	74	88	70	66	39	22	
ltsisse	16	20	20	19	20	13	14	34	13	14	
Abschuss von Federwild											
Federwild insgesamt	1.307	1.065	1.299	1.304	840	986	1.006	672	448	492	
Fasane	1.066	717	940	901	588	769	757	477	302	360	
Rebhühner	19	23	47	44	34	38	44	35	17	29	
Wildenten	102	208	203	159	143	126	121	107	71	43	
Wildgänse	–	–	1	1	–	2	1	–	1	–	
Wildtauben	120	117	108	199	75	51	83	53	57	60	
Fallwild (Verluste) insgesamt	347	290	310	450	410	372	267	469	529	432	
Fallwild bei Haarwild											
Haarwild insgesamt	287	254	269	397	360	321	216	432	469	375	
Rotwild	4	1	2	4	4	1	1	4	2	4	
Damwild	–	–	–	5	–	–	–	1	3	2	
Rehwild	135	127	141	164	149	150	130	181	195	186	
Muffelwild	4	–	1	14	12	8	–	11	14	28	
Schwarzwild	6	5	11	72	56	33	34	56	120	38	
Hasen	117	84	76	99	91	92	1	131	89	64	
Sonstiges Haarwild	21	37	38	39	48	37	50	48	46	53	
Fallwild bei Federwild											
Federwild insgesamt	60	36	41	53	50	51	51	37	60	57	
Fasane	55	33	35	46	47	45	43	29	46	50	
Rebhühner	3	2	2	4	3	6	6	8	13	7	
Sonstiges Federwild	2	1	4	3	–	–	2	–	1	–	

Quelle: MA 58.

* Im Stadtgebiet von Wien gibt es 32 Jagdgebiete.

Wildabschuss und Fallwild in den Jagdgebieten * der Stadt Wien nach Wildarten 2011							Tabelle 14.3.2
Wildarten	Abschüsse insgesamt	Fallwild (Verluste)					
		insgesamt	Straßenverkehr		sonstige Verluste		
Wild insgesamt	2.547	432	320		112		
Haarwild	2.055	375	263		112		
Rotwild	74	4	–		4		
Damwild	67	2	–		2		
Rehwild	374	186	117		69		
Muffelwild	149	28	16		12		
Schwarzwild	946	38	24		14		
Hasen	246	64	64		–		
Dachse	17	10	10		–		
Füchse	117	31	20		11		
Marder	29	8	8		–		
Sonstiges Haarwild	36	4	4		–		
Federwild	492	57	57		–		

Quelle: MA 58.

* Im Stadtgebiet von Wien gibt es 32 Jagdgebiete.

WIRTSCHAFT IN WIEN

13. Wirtschaftliche Entwicklung und Struktur	189
13.1 Regionale Gesamtrechnung.....	193
13.2 Strukturhebungen.....	196
13.3 Neugründungen und Insolvenzen.....	201
13.4 Investitionen.....	203
13.5 Internationale Organisationen.....	205
14. Landwirtschaft	207
14.1 Landwirtschaftliche Produktion.....	210
14.2 TierärztInnen und Viehzählung.....	213
14.3 Wildabschuss und Wildverlust.....	214
▶ 15. Produktion	215
15.1 Strukturhebungen.....	217
15.2 Konjunkturerhebungen.....	220
16. Handel	221
16.1 Außenhandel.....	223
16.2 Einzelhandel.....	228
17. Tourismus	229
17.1 Beherbergungsbetriebe.....	231
17.2 Ankünfte und Übernachtungen.....	232
17.3 Kongresse.....	236
18. Forschung und IKT	237
18.1 Forschung und Entwicklung (F&E).....	240
18.2 Information und Kommunikation (IKT).....	243

Erläuterungen, Definitionen, Quellen und Rechtsgrundlagen**ERLÄUTERUNGEN**

Strukturerhebungen | Daten zu den Arbeitsstätten und Betrieben im produzierenden Bereich wurden der Arbeitsstättenzählung und Leistungs- und Strukturstatistik entnommen. Näheres zur Methodik siehe Kapitel 13.

Konjunkturerhebungen | Die Konjunkturstatistik ist eine EU-weit (EG-Verordnung Nr. 1165/98) durchgeführte Erhebung, die in Form einer Konzentrationsstichprobe primärstatistisch durchgeführt wird. In die Erhebung werden Ein- und Mehrbetriebsunternehmen sowie Betriebe gewerblicher Art von Körperschaften des öffentlichen Rechts mit 20 und mehr Beschäftigten, alle Betriebe von Mehrbetriebsunternehmen sowie alle Arbeitsgemeinschaften unabhängig von ihrer Beschäftigtenzahl einbezogen. Die Konjunkturstatistik im produzierenden Bereich wurde mit Berichtszeitraum 2008 auf die ÖNACE 2008 umgestellt. Sie erfasst die Ergebnisse der in den Abschnitten Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (Abschnitt B der ÖNACE 2008), Herstellung von Waren (Abschnitt C), Energieversorgung (Abschnitt D), Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen (Abschnitt E) und im Bauwesen (Abschnitt F) meldepflichtigen und ausgewerteten Betrieben. Wie auch bei der Leistungs- und Strukturerhebung müssen mindestens 90 % des Gesamtumsatzes aller in einem Wirtschaftszweig tätigen Unternehmen durch die Erhebung abgedeckt werden. Bei den Angaben über den Wert der technischen Gesamtproduktion wird vom Güteransatz ausgegangen. Dies bedeutet, dass die produzierten Güter im Sinne der Aktivität dargestellt werden, für die diese Güter charakteristisch sind, unabhängig von der Klassifikation ihrer Meldeeinheit (Unternehmen, Betriebe). Die Klassifikation folgt daher auch nicht der ÖNACE, sondern der „Statistical Classification of Products by Activity in the European Economic Community“ (CPA).

DEFINITIONEN

Arbeitsgemeinschaft (ARGE) | Eine Arbeitsgemeinschaft ist eine einmalige oder auf Dauer zur gemeinsamen Durchführung von Bauvorhaben vertragliche Bindung mehrerer Unternehmen. Um Doppelzählungen zu vermeiden, melden alle ARGE-PartnerInnen die Konjunkturdaten ohne ihre ARGE-Beteiligungen.

Arbeitsstätte | Örtliche Erhebungseinheit, die auf Dauer eingerichtet und in der im Regelfall mindestens eine Person erwerbstätig ist. Keine Arbeitsstätten sind Baustellen und Kioske. Deren Beschäftigte werden an der Adresse der Baufirma oder am Wohnort gezählt. Dies trifft auch für Personen mit wechselnden Arbeitsorten zu.

Betrieb | Der Betrieb als fachliche Einheit auf örtlicher Ebene fasst innerhalb eines Unternehmens sämtliche Teile zusammen, die zur Ausübung einer Tätigkeit im Rahmen der Systematik der Wirtschaftstätigkeiten (ÖNACE) beitragen.

Betriebs Erlöse | Betriebs Erlöse stellen die Umsatzerlöse auf Ebene der fachlichen Einheit dar.

Bezahlte Arbeitsstunden | Zu den bezahlten Arbeitsstunden zählen alle tatsächlich geleisteten Stunden sowie Ausfallstunden (u. a. Urlaub, Feiertage und Krankheit).

Bruttoinvestitionen | Bruttoinvestitionen umfassen auf Unternehmensebene alle steuerlich aktivierbaren Anschaffungen (einschließlich Anzahlungen, Mietkauf) zum Sachanlagevermögen, Investitionen in die Software, Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u. Ä. Auf Betriebs- und Arbeitsstättenebene werden nur die Investitionen in Sachanlagen erfasst, auf Arbeitsstättenebene ohne geringwertige Wirtschaftsgüter.

Bruttolöhne und -gehälter | Bruttolöhne und -gehälter sind definiert als die Summe aller Geld- und Sachleistungen, die von den Beschäftigten bezogen werden, einschließlich der von der Arbeitnehmerin bzw. vom Arbeitnehmer zu entrichtenden Sozialbeiträge (exklusive Sozialbeiträge der ArbeitgeberInnen).

ÖNACE | ÖNACE bezeichnet die österreichische Version der europäischen Systematik der Wirtschaftstätigkeiten (NACE = Nomenclature générale des activités économiques dans les Communautés européennes). Sie ist hierarchisch gegliedert in Abschnitte, Unterabschnitte, Abteilungen, Gruppen, Klassen und Unterklassen.

Technische Gesamtproduktion | Die technische Gesamtproduktion ist definiert als Eigenproduktion, sowohl für den Absatz als auch für unternehmensinterne Lieferungen, plus durchgeführte Lohnarbeit.

QUELLEN

Statistik Austria | Arbeitsstättenzählung 2001

Statistik Austria | Konjunkturerhebung

Statistik Austria | Leistungs- und Strukturstatistik

RECHTSGRUNDLAGEN

BGBL. I Nr. 163/1999 | Bundesgesetz über die Bundesstatistik (Bundesstatistikgesetz 2000) i. d. g. F.

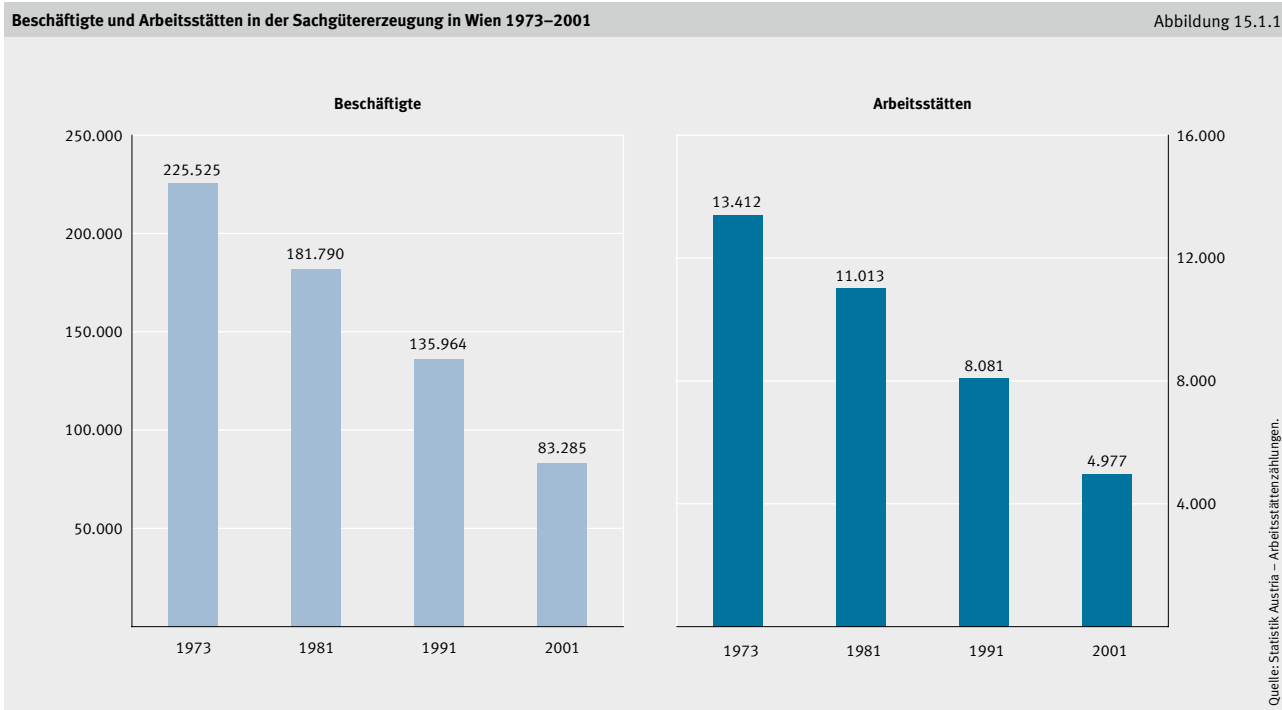
BGBL. II Nr. 210/2003 | Verordnung des Bundesministers für Wirtschaft und Arbeit und des Bundesministers für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft über die Konjunkturstatistik im Produzierenden Bereich i. d. g. F.

BGBL. II Nr. 428/2003 | Verordnung des Bundesministers für Wirtschaft und Arbeit, der Bundesministerin für Gesundheit und Frauen, des Bundesministers für Justiz, des Bundesministers für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, des Bundesministers für Verkehr, Innovation und Technologie und des Bundesministers für Finanzen über die Leistungs- und Strukturstatistik in den Produktions- und Dienstleistungsbereichen (Leistungs- und Strukturstatistik-Verordnung).

Arbeitsstätten und Beschäftigte in der Sachgütererzeugung in Wien nach Geschlecht 2001 Tabelle 15.1.1

Abteilung (ÖNACE 1995)	Arbeitsstätten	Beschäftigte		
		insgesamt	Geschlecht	
			Männer	Frauen
Insgesamt	4.977	83.285	56.623	26.662
Nahrungs- und Genussmittel und Getränke	556	9.465	5.885	3.580
Tabakverarbeitung	1	296	152	144
Textilien und Textilwaren (ohne Bekleidung)	123	968	382	586
Bekleidung	439	1.472	578	894
Ledererzeugung und -verarbeitung	67	267	172	95
Be- und Verarbeitung von Holz (ohne Möbel)	196	1.673	1.395	278
Papier und Pappe	44	1.492	983	509
Verlagswesen, Druckerei, Vervielfältigung	788	9.763	5.888	3.875
Kokerei, Mineralölverarbeitung, Spalt- und Brutstoffe	9	1.317	838	479
Chemikalien und chemische Erzeugnisse	142	6.027	3.498	2.529
Gummi- und Kunststoffwaren	109	2.274	1.449	825
Glas, Waren aus Steinen und Erden	181	1.454	985	469
Metallerzeugung und -bearbeitung	22	578	468	110
Metallerzeugnisse	616	6.516	4.975	1.541
Maschinenbau	272	7.396	5.975	1.421
Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräte	12	209	166	43
Geräte der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u. Ä.	172	5.249	3.746	1.503
Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik	104	16.399	11.651	4.748
Medizin-, Mess- und Regelungstechnik, Optik	379	3.313	2.134	1.179
Kraftwagen und -teile	22	1.702	1.427	275
Sonstiger Fahrzeugbau	15	1.718	1.454	264
Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte usw.	694	3.688	2.387	1.301
Rückgewinnung (Recycling)	14	49	35	14

Quelle: Statistik Austria – Arbeitsstättenzählung 2001.



Abteilung (ÖNACE 1995)	Insgesamt	Unselbstständig Beschäftigte			
		Geschlecht		Staatsangehörigkeit	
		Männer	Frauen	ÖsterreicherInnen	Fremde
Insgesamt	79.404	53.686	25.718	67.216	12.188
Nahrungs- und Genussmittel und Getränke	9.022	5.567	3.455	6.695	2.327
Tabakverarbeitung	296	152	144	293	3
Textilien und Textilwaren (ohne Bekleidung)	869	332	537	630	239
Bekleidung	1.059	353	706	802	257
Ledererzeugung und -verarbeitung	208	121	87	163	45
Be- und Verarbeitung von Holz (ohne Möbel)	1.502	1.248	254	1.141	361
Papier und Pappe	1.467	966	501	1.122	345
Verlagswesen, Druckerei, Vervielfältigung	9.181	5.461	3.720	8.163	1.018
Kokerei, Mineralölverarbeitung, Spalt- und Brutstoffe	1.317	838	479	1.280	37
Chemikalien und chemische Erzeugnisse	5.966	3.451	2.515	5.101	865
Gummi- und Kunststoffwaren	2.202	1.393	809	1.358	844
Glas, Waren aus Steinen und Erden	1.348	905	443	1.098	250
Metallerzeugung und -bearbeitung	560	454	106	457	103
Metallerzeugnisse	6.031	4.572	1.459	4.462	1.569
Maschinenbau	7.209	5.821	1.388	6.481	728
Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräte	205	162	43	183	22
Geräte der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u. Ä.	5.129	3.650	1.479	4.553	576
Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik	16.343	11.601	4.742	14.963	1.380
Medizin-, Mess- und Regelungstechnik, Optik	3.014	1.895	1.119	2.648	366
Kraftwagen und -teile	1.686	1.414	272	1.468	218
Sonstiger Fahrzeugbau	1.712	1.448	264	1.578	134
Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte usw.	3.036	1.853	1.183	2.545	491
Rückgewinnung (Recycling)	42	29	13	32	10

Quelle: Statistik Austria – Arbeitsstättenzählung 2001.

Abteilung (ÖNACE 2008)	Arbeitsstätten	Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	Bruttlöhne und -gehälter	Bruttoinvestitionen in Sachanlagen
			1.000 EUR	
Insgesamt	3.737	60.735	2.744.254	580.278
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	518	6.643	169.373	39.186
Getränkeherstellung	25	1.172	53.243	18.281
Tabakverarbeitung	3	.	.	.
Herstellung von Textilien	79	400	9.397	1.714
Herstellung von Bekleidung	264	630	7.913	311
Herstellung von Leder(-waren) und Schuhen	39	95	1.286	2.672
Herstellung von Holzwaren; Korbwaren	156	949	22.592	2.201
Herstellung von Papier/Pappe und Waren daraus	39	1.542	71.557	7.716
Herstellung von Druckerzeugnissen	289	2.660	114.876	24.187
Kokerei und Mineralölverarbeitung	3	.	.	.
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	77	2.384	155.223	31.266
Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	61	4.460	217.385	67.981
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	79	1.332	45.426	4.744
Herstellung von Glas(-waren), Keramik u. Ä.	151	757	32.090	4.770
Metallerzeugung und -bearbeitung	20	.	.	.
Herstellung von Metallerzeugnissen	488	4.089	140.091	15.816
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten	131	3.200	158.487	10.878
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	137	10.043	595.344	215.782
Maschinenbau	151	3.359	162.405	12.461
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	33	2.669	117.603	28.616
Sonst. Fahrzeugbau	15	1.329	76.761	3.345
Herstellung von Möbeln	241	1.240	30.479	4.531
Herstellung von sonstigen Waren	489	3.150	90.853	10.976
Reparatur/Installation von Maschinen	249	7.209	373.882	16.464

Quelle: Statistik Austria – Leistungs- und Strukturstatistik 2010.

Betriebe, Beschäftigte und weitere Kennzahlen in der Sachgütererzeugung in Wien 2010									Tabelle 15.1.4
Abteilung (ÖNACE 2008)	Betriebe	Beschäftigte im Jahresdurchschnitt		Bruttolöhne und -gehälter	Betriebsentlohn	Waren- und Dienstleistungskäufe	Lagerbestand Jahresende	Bruttoinvestitionen in Sachanlagen	
		insgesamt	darunter unselbstständig						Mio. EUR
Insgesamt	2.932	63.383	61.469	2.821,5	20.182,9	16.575,6	3.697,7	565,4	
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	281	7.230	7.032	186,1	990,9	687,7	68,2	42,5	
Getränkeherstellung	18	1.047	1.042	47,8	511,6	341,5	57,7	17,9	
Tabakverarbeitung	2	.	.	.	.	.	.	.
Herstellung von Textilien	70	375	319	8,9	51,2	36,4	6,1	1,7	
Herstellung von Bekleidung	199	571	386	6,9	24,0	16,7	6,1	0,5	
Herstellung von Leder(-waren) und Schuhen	31	86	57	1,1	4,2	2,3	0,3	0,1	
Herstellung von Holzwaren; Korbwaren	134	931	829	21,8	93,6	55,1	10,0	2,2	
Herstellung von Papier/Pappe und Waren daraus	32	2.148	2.139	96,1	468,4	351,9	27,2	16,3	
Herstellung von Druckerzeugnissen	264	2.822	2.657	123,3	443,3	240,0	36,1	26,9	
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	60	2.436	2.414	155,6	6.783,9	7.129,4	818,6	31,0	
Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	38	4.227	4.219	204,2	746,4	388,3	243,9	66,4	
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	61	1.231	1.201	41,3	264,9	213,1	25,1	4,5	
Herstellung von Glas(-waren), Keramik u. Ä.	104	772	708	32,0	173,8	139,2	14,1	4,7	
Metallerzeugung und -bearbeitung	15	205	198	9,0	318,4	270,9	4,3	0,9	
Herstellung von Metallerzeugnissen	406	4.044	3.809	139,2	556,8	316,5	79,4	16,5	
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten	114	3.683	3.628	188,6	857,6	509,1	102,0	13,4	
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	99	10.048	10.014	596,6	2.321,8	1.574,5	881,0	220,7	
Maschinenbau	114	3.092	3.046	149,9	635,4	463,6	88,7	11,5	
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	25	2.641	2.625	116,6	733,6	443,1	87,4	28,7	
Sonst. Fahrzeugbau	13	.	.	.	.	.	.	.
Herstellung von Möbeln	190	1.028	869	22,9	80,5	45,1	12,7	5,5	
Herstellung von sonstigen Waren	441	3.135	2.793	88,7	1.876,9	1.750,1	421,0	11,4	
Reparatur/Installation von Maschinen	221	9.724	9.582	472,1	1.688,9	1.142,9	339,3	35,2	

Quelle: Statistik Austria – Leistungs- und Strukturstatistik 2010.

Da sich die Beschäftigten den Betrieben nicht völlig eindeutig örtlich zuordnen lassen, entspricht die Zahl der Beschäftigten in Wiener Betrieben nicht der Zahl der Beschäftigten in Wiener Arbeitsstätten.

Produktiver Bereich * Wiens ohne Bauwesen nach Monaten 2011							Tabelle 15.2.1
Monat **	Betriebe	Unselbstständig Beschäftigte	Bezahlte Arbeitsstunden	Bruttoverdienste	Auftragseingänge	Wert der technischen Gesamtproduktion	
			1.000 h				Mio. EUR
Jänner	598	63.052	10.240	221,6	504,5	2.800,3	
Februar	599	61.934	9.854	217,1	678,1	2.742,0	
März	595	61.935	10.659	241,4	678,9	3.133,3	
April	592	61.439	10.018	227,1	479,2	2.693,1	
Mai	594	61.649	10.390	285,6	546,7	2.835,3	
Juni	594	61.866	10.219	311,4	587,7	2.625,8	
Juli	596	62.673	10.284	222,9	537,0	2.634,6	
August	593	62.517	10.712	226,5	509,9	2.759,2	
September	592	62.688	10.506	225,3	656,8	3.107,7	
Oktober	591	62.333	10.184	253,4	508,4	3.352,4	
November	589	62.363	10.412	351,2	610,7	3.683,4	
Dezember	585	62.048	10.259	243,5	724,3	3.627,7	

Quelle: Statistik Austria – Konjunkturstatistik im Produzierenden Bereich.

* Bergbau u. Gewinnung von Steinen u. Erden; Herstellung von Waren; Energieversorgung; Wasserversorgung, Abwasser- u. Abfallentsorgung u. Beseitigung von Umweltverschmutzungen.
** Monatsende, vorläufige Ergebnisse.

Bauwesen in Wien nach Monaten 2011							Tabelle 15.2.2
Monat *	Betriebe	Unselbstständig Beschäftigte	Bezahlte Arbeitsstunden	Bruttoverdienste	Auftragseingänge	Wert der technischen Gesamtproduktion	
			1.000 h				Mio. EUR
Jänner	938	31.956	5.080	95,2	638,8	144,4	
Februar	969	32.519	5.043	91,0	320,0	168,0	
März	977	34.343	5.707	103,7	419,4	216,0	
April	977	34.834	5.603	99,0	385,9	231,4	
Mai	977	35.490	5.961	116,5	463,9	264,6	
Juni	980	35.828	5.953	146,5	464,0	261,8	
Juli	972	36.123	5.901	115,0	559,5	259,7	
August	967	36.438	6.213	114,0	392,0	262,5	
September	967	35.875	5.985	106,3	509,2	270,3	
Oktober	966	35.463	5.840	111,1	596,4	264,1	
November	965	35.160	5.940	171,9	478,4	287,9	
Dezember	960	33.037	5.437	112,0	485,4	255,9	

Quelle: Statistik Austria – Konjunkturstatistik im Produzierenden Bereich.

* Monatsende, vorläufige Ergebnisse.

WIRTSCHAFT IN WIEN

13. Wirtschaftliche Entwicklung und Struktur	189
13.1 Regionale Gesamtrechnung	193
13.2 Strukturhebungen	196
13.3 Neugründungen und Insolvenzen	201
13.4 Investitionen	203
13.5 Internationale Organisationen	205
14. Landwirtschaft	207
14.1 Landwirtschaftliche Produktion	210
14.2 TierärztInnen und Viehzählung	213
14.3 Wildabschuss und Wildverlust	214
15. Produktion	215
15.1 Strukturhebungen	217
15.2 Konjunkturerhebungen	220
▶ 16. Handel	221
16.1 Außenhandel	223
16.2 Einzelhandel	228
17. Tourismus	229
17.1 Beherbergungsbetriebe	231
17.2 Ankünfte und Übernachtungen	232
17.3 Kongresse	236
18. Forschung und IKT	237
18.1 Forschung und Entwicklung (F&E)	240
18.2 Information und Kommunikation (IKT)	243

Erläuterungen, Definitionen, Quellen und Rechtsgrundlagen**ERLÄUTERUNGEN**

Außenhandel | Seit 1995 wird zwischen Intrahandel (Warenverkehr innerhalb der EU) und Extrahandel (Warenverkehr mit den übrigen Ländern) unterschieden. Die Daten der Extrahandelsstatistik werden im Rahmen des automatisierten Zollverfahrens erhoben, wobei es einen Schwellenwert von 1.000 EUR gibt, unter dem keine Meldung erfolgen muss. Den Angaben der Intrahandelsstatistik liegen die statistischen Anmeldungen des innergemeinschaftlichen Warenverkehrs im Sinne des Umsatzsteuergesetzes zugrunde. Grundsätzlich sind hier alle Privatpersonen von der Auskunftspflicht befreit. Wenn der jährliche Gesamtrechnungsbetrag im Vorjahr weniger als 300.000 EUR betragen hat, muss ebenfalls keine Meldung erfolgen (siehe Statistik Austria, Standard-Dokumentation Metainformationen (Definitionen, Erläuterungen, Methoden, Qualität) zu den Außenhandelsstatistiken: www.statistik.at). Die Statistik über den Warenaußenhandel Wiens (bis 2009) erfasst Unternehmen mit Steuersitz in Wien. Bei Unternehmen mit mehreren Standorten (Betriebe, Arbeitsstätten) müssen die exportierten Waren daher nicht immer in Wien produziert worden sein. Außerdem konnte eine Restmasse von rund 7% je Handelsrichtung keinem Bundesland zugeordnet werden. Bei den publizierten regionalen Ergebnissen bis 2009 handelte es sich daher um keine bundesstatistisch approbierten Statistiken. Um diese Mängel zu beheben, wurde die Statistik ab dem Berichtsjahr 2010 neu konzipiert. Einerseits wurde bei der Regionalisierung auf den Unternehmenssitz statt wie bisher auf den Steuersitz umgestellt, andererseits werden nun auch Sekundärquellen wie z. B. die Konjunkturstatistik sowie die Leistungs- und Strukturstatistik mit einbezogen. Auch bisher unzureichend erfasste Einheiten wie im Ausland ansässige Unternehmen bzw. Organschaften (eine Gruppe gemeinsam besteuert, aber rechtlich selbstständiger Tochterunternehmen eines Konzerns) werden nun mittels neuer methodischer Ansätze besser in der Statistik erfasst. Aus Datenschutzgründen ist eine kleine Restmasse als vertraulich gekennzeichnet und nur als Summenposition ausgewiesen.

Da die Methodik der Außenhandelsstatistik grundlegend geändert wurde sind die Detailergebnisse ab dem Berichtsjahr 2010 nicht mehr mit den Vorjahren vergleichbar.

An der grundsätzlichen Struktur des Wiener Außenhandels hat sich aber auch in der neuen Statistik nichts geändert. So zeigt sich die enge wirtschaftliche Verflechtung mit den östlichen Nachbarn auch daran, dass z. B. die Tschechische Republik und Ungarn bei dem Exportvolumen gleich nach Deutschland und Italien, den beiden traditionell wichtigsten Handelspartnern, folgen.

DEFINITIONEN

Bordvorräte | Waren an Bord von Seeschiffen und Luftfahrzeugen, die ausschließlich für den Verbrauch durch die Mannschaft und die Passagiere oder für den Betrieb des Beförderungsmittels bestimmt sind.

Einzelhandel | Die Umsätze der Geschäftsstraßen wurden aufgrund einzelner Erhebungen und branchenweiter Umsatzzahlen hochgerechnet. Aus diesem Grund wurden die Umsatzzahlen nur in Bandbreiten „von–bis“ beziehungsweise „bis“ angegeben.

Geschäftsflächen | Verkaufsflächen des Einzelhandels und Flächen von Gastronomie und Dienstleistungen sowie Leerstand.

Verkaufsflächen | Verkaufsflächen der Einzelhandelsbetriebe.

Warengruppen im Außenhandel | Die Klassifikation erfolgt nach der Kombinierten Nomenklatur, deren Untergliederung den speziellen EU-zolltechnischen und außenhandelsstatistischen Bedürfnissen angepasst ist. Sie ist in 98 Abteilungen und zahlreichen weiteren Untergruppen aufgeteilt, wobei die hier abgebildeten Produkthauptgruppen eine grobe Zusammenfassung nach 13 Warengruppen darstellt.

QUELLEN

KMU Forschung Austria | Der Wiener Handel
Standort+Markt | Dokumentation Wiener Geschäftsstraßen 2009
Statistik Austria | Außenhandelsstatistik

RECHTSGRUNDLAGEN

BGBl. Nr. 659/1994 | Bundesgesetz betreffend ergänzende Regelungen zur Durchführung des Zollrechts der Europäischen Gemeinschaften (Zollrechts-Durchführungsgesetz - ZollR-DG) i. d. F.: BGBl. I Nr. 26/2004 (Artikel I: 5. ZollR-DG-Novelle)

BGBl. Nr. 173/1995 | Bundesgesetz über die statistische Erhebung des Warenverkehrs (Handelsstatistisches Gesetz 1995 – HStG 1995) i. d. F.: BGBl. I Nr. 148/2004

BGBl. Nr. 181/1995 | Verordnung des Bundesministers für wirtschaftliche Angelegenheiten über Erhebungsmerkmale bei der handelsstatistischen Anmeldung

BGBl. I Nr. 163/1999 | Bundesgesetz über die Bundesstatistik (Bundesstatistikgesetz 2000) i. d. F.: BGBl. I Nr. 136/2001, BGBl. Nr. 71/2003 und BGBl. Nr. 125/2009

BGBl. II Nr. 386/2001 | Verordnung des Bundesministers für Wirtschaft und Arbeit über Schwellenwerte bei der handelsstatistischen Anmeldung (Handelsstatistikverordnung – HStatVO) i. d. F.: BGBl. II Nr. 306/2009

Warenaußenhandel in Wien und Österreich – Exporte seit 2009 (Teil 1)						Tabelle 16.1.1
Land	Berichtsjahr *					
	2009		2010		2011	
	Wien	Österreich	Wien	Österreich	Wien	Österreich
Mio. EUR						
Warenaußenhandel insgesamt	12.466,4	93.739,2	17.420,2	109.372,7	.	121.773,6
Europa	10.305,6	77.434,0	14.814,4	89.828,3	.	99.143,5
EU-26	8.766,9	66.513,0	12.605,0	77.124,1	.	84.793,9
BEL Belgien	260,1	1.413,8	373,6	1.500,5	.	1.707,3
BGR Bulgarien	101,5	586,4	162,6	601,1	.	625,0
DNK Dänemark	52,0	528,9	82,3	593,2	.	632,3
DEU Deutschland	3.139,7	29.179,1	4.543,0	34.529,6	.	38.041,8
EST Estland	8,5	53,0	18,3	76,5	.	101,3
FIN Finnland	39,8	435,3	51,3	506,8	.	467,7
FRA Frankreich	397,6	3.708,9	677,5	4.557,5	.	4.974,6
GRC Griechenland	59,2	582,4	169,6	512,4	.	434,6
IRL Irland	27,1	230,2	16,7	198,2	.	208,8
ITA Italien	884,3	7.586,5	1.187,3	8.575,5	.	9.345,5
LVA Lettland	14,3	68,5	18,9	95,3	.	117,8
LTU Litauen	21,3	103,4	28,6	122,1	.	157,2
LUX Luxemburg	12,1	98,3	9,4	132,0	.	154,1
MLT Malta	10,4	30,6	6,0	32,9	.	31,5
NLD Niederlande	166,6	1.604,5	214,8	1.718,9	.	1.905,0
POL Polen	307,1	2.448,0	717,4	2.745,2	.	3.409,3
PRT Portugal	115,7	394,9	82,5	339,1	.	313,5
ROU Rumänien	256,8	1.601,4	389,1	1.690,5	.	1.864,7
SWE Schweden	127,2	900,6	214,9	1.191,1	.	1.405,2
SVK Slowakische Republik	470,1	1.870,1	615,3	2.276,5	.	2.431,3
SVN Slowenien	408,7	2.048,6	447,0	2.220,5	.	2.292,4
ESP Spanien	146,7	1.751,0	501,3	2.003,3	.	1.957,5
CZE Tschechische Republik	755,4	3.430,0	782,6	4.144,7	.	4.763,3
HUN Ungarn	675,8	2.916,9	780,8	3.345,1	.	3.775,1
GBR Vereinigtes Königreich	299,5	2.870,5	496,0	3.319,0	.	3.553,2
CYP Zypern	9,3	71,4	18,1	96,8	.	124,1
Bordvorräte EU	13,6	13,6	6,4	20,7	.	41,9
Übriges Europa	1.525,1	10.907,3	2.203,0	12.683,5	.	14.307,7
HRV Kroatien	169,8	1.128,2	188,1	1.129,7	.	1.133,1
NOR Norwegen	118,4	481,2	99,5	418,0	.	417,6
RUS Russland	391,2	2.095,6	606,1	2.547,2	.	2.936,4
CHE Schweiz	342,5	4.346,8	562,8	5.199,1	.	5.986,2
SRB Serbien	125,0	458,6	152,6	482,5	.	546,8
TUR Türkei	81,9	760,7	149,1	1.061,9	.	1.248,4
UKR Ukraine	145,3	529,8	258,0	666,8	.	674,4
Sonstige	151,0	1.106,4	186,8	1.178,2	.	1.364,6
Afrika	173,3	1.373,6	212,3	1.425,3	.	1.455,1
EGY Ägypten	47,2	207,5	49,6	193,5	.	197,2
DZA Algerien	21,6	155,3	37,4	156,6	.	146,9
LBY Libyen	13,7	109,7	44,5	124,3	.	27,3
NGA Nigeria	7,1	97,4	4,8	96,9	.	105,3
ZAF Südafrika	17,9	424,1	25,5	446,7	.	511,9
Übriges Afrika	65,9	379,7	50,5	407,2	.	466,5

Quelle: Statistik Austria – Außenhandelsstatistik und Berechnung MA 23.

* 2010: Vorläufige Werte. Insgesamt inklusive 0,3 Mio. EUR aus Datenschutzgründen nicht zuordenbare Werte.

Der Warenaußenhandel Wiens erfasste bis 2009 Unternehmen mit Steuersitz in Wien. Bei Unternehmen mit mehreren Standorten müssen die exportierten Waren daher nicht immer in Wien produziert worden sein. Um die statistische Qualität bei der regionalen Außenhandelsstatistik zu verbessern, wurde ein neues methodisches Konzept entwickelt (siehe Erläuterungen). Die Daten für 2010 sind daher nicht mit den Vorjahreswerten zu vergleichen.

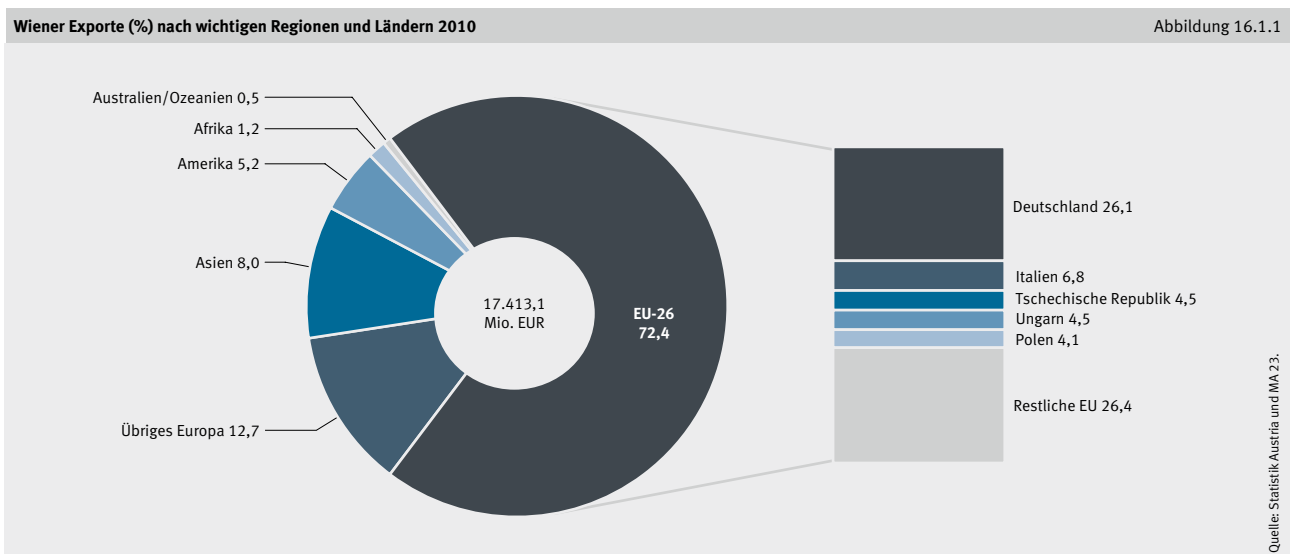
Warenaußenhandel in Wien und Österreich – Exporte seit 2009 (Teil 2) Tabelle 16.1.2

Land	Berichtsjahr *					
	2009		2010		2011	
	Wien	Österreich	Wien	Österreich	Wien	Österreich
Mio. EUR						
Amerika	617,5	6.109,1	913,3	7.683,4	.	9.227,4
ARG Argentinien	6,8	81,9	16,0	121,8	.	126,3
BRA Brasilien	62,5	628,9	123,2	843,8	.	967,8
CRI Costa Rica	1,7	30,7	3,3	16,6	.	13,6
CAN Kanada	23,9	616,4	52,7	745,7	.	778,9
COL Kolumbien	4,4	60,4	19,6	83,8	.	108,2
MEX Mexiko	39,6	277,1	44,0	383,2	.	407,0
USA	439,3	4.035,0	565,0	4.958,3	.	6.389,3
VEN Venezuela	10,5	120,4	8,7	94,1	.	62,1
Übriges Amerika	28,8	258,3	80,7	436,1	.	374,1
Asien	1.261,9	8.099,2	1.385,4	9.660,4	.	11.099,4
BGD Bangladesch	1,7	43,4	2,9	38,1	.	26,8
CHN China	400,0	2.016,7	405,6	2.807,5	.	2.918,8
HKG Hongkong	68,1	440,6	100,8	540,4	.	513,7
IND Indien	71,5	560,4	65,9	654,9	.	817,7
IDN Indonesien	21,6	155,8	19,9	149,7	.	229,1
IRQ Irak	6,5	79,9	12,3	103,4	.	192,9
IRN Iran	77,2	325,0	83,4	345,2	.	288,2
ISR Israel	55,5	203,4	35,3	210,2	.	291,1
JPN Japan	98,0	772,0	66,7	1.023,5	.	1.294,3
KAZ Kasachstan	26,9	198,6	54,5	192,8	.	195,6
MYS Malaysia	63,6	202,1	17,0	162,9	.	334,3
SAU Saudi-Arabien	99,5	493,1	78,4	386,7	.	534,2
SGP Singapur	24,3	228,7	55,5	298,7	.	339,5
KOR Südkorea	41,0	564,9	88,0	711,7	.	935,4
SYR Syrien	9,6	49,7	8,9	44,4	.	59,2
TWN Taiwan	15,6	212,1	35,3	335,8	.	336,5
THA Thailand	19,6	166,5	25,5	196,5	.	251,2
ARE Ver. Arab. Emirate	45,0	427,9	61,0	490,1	.	517,8
Übriges Asien	116,7	958,5	168,6	967,9	.	1.023,0
Australien/Ozeanien	74,4	672,3	87,7	722,8	.	774,0
Bordvorräte Drittstaaten	33,6	51,1	6,9	52,4	.	74,2

Quelle: Statistik Austria – Außenhandelsstatistik und Berechnung MA 23.

* 2010: Vorläufige Werte. Insgesamt inklusive 0,3 Mio. EUR aus Datenschutzgründen nicht zuordenbare Werte.

Der Warenaußenhandel Wiens erfasste bis 2009 Unternehmen mit Steuersitz in Wien. Bei Unternehmen mit mehreren Standorten müssen die exportierten Waren daher nicht immer in Wien produziert worden sein. Um die statistische Qualität bei der regionalen Außenhandelsstatistik zu verbessern, wurde ein neues methodisches Konzept entwickelt (siehe Erläuterungen). Die Daten für 2010 sind daher nicht mit den Vorjahreswerten zu vergleichen.



Warenaußenhandel in Wien und Österreich – Importe seit 2009 (Teil 1)						Tabelle 16.1.3
Land	Berichtsjahr *					
	2009		2010		2011	
	Wien	Österreich	Wien	Österreich	Wien	Österreich
Mio. EUR						
Warenaußenhandel insgesamt	23.990,2	97.574,0	31.588,1	113.652,1	.	131.007,6
Europa	18.713,3	81.581,3	26.779,3	94.274,7	.	108.136,6
EU-26	13.896,3	71.291,8	21.361,2	82.345,3	.	93.552,0
BEL Belgien	313,8	1.552,4	622,6	1.831,6	.	2.058,8
BGR Bulgarien	24,9	234,4	45,3	321,9	.	388,2
DNK Dänemark	97,7	459,9	132,1	453,9	.	536,6
DEU Deutschland	7.085,0	39.827,2	10.846,0	44.851,3	.	50.050,4
EST Estland	1,5	36,8	4,5	36,2	.	48,0
FIN Finnland	166,0	459,5	122,8	443,7	.	496,4
FRA Frankreich	690,8	2.973,0	1.221,9	3.234,4	.	3.759,6
GRC Griechenland	20,1	133,8	32,5	137,5	.	182,4
IRL Irland	299,6	527,6	432,1	607,3	.	561,6
ITA Italien	1.205,6	6.627,4	1.886,1	7.690,2	.	8.526,8
LVA Lettland	3,1	31,4	6,2	23,6	.	25,3
LTU Litauen	13,1	54,0	9,5	63,0	.	69,0
LUX Luxemburg	21,0	142,0	27,1	185,8	.	220,2
MLT Malta	1,7	10,4	1,7	10,0	.	11,0
NLD Niederlande	677,4	2.766,6	960,8	3.230,5	.	3.670,4
POL Polen	276,1	1.560,1	470,5	1.895,9	.	2.433,1
PRT Portugal	37,0	332,7	51,1	399,6	.	499,1
ROU Rumänien	102,6	640,1	196,7	941,5	.	1.117,1
SWE Schweden	315,2	1.081,8	388,2	1.247,2	.	1.391,3
SVK Slowakische Republik	716,8	1.948,5	991,8	2.629,9	.	3.240,1
SVN Slowenien	107,1	994,4	142,3	1.256,1	.	1.619,0
ESP Spanien	376,7	1.555,5	565,4	1.772,1	.	2.018,7
CZE Tschechische Republik	404,3	3.382,4	724,7	4.186,4	.	4.879,0
HUN Ungarn	474,6	2.336,6	837,9	3.131,9	.	3.653,7
GBR Vereinigtes Königreich	462,6	1.606,1	634,5	1.728,1	.	2.017,9
CYP Zypern	1,9	17,1	6,9	35,7	.	78,0
Bordvorräte EU	-	-	-	-	.	-
Übriges Europa	4.817,0	10.289,5	5.418,1	11.929,4	.	14.584,6
HRV Kroatien	62,8	473,3	90,1	522,1	.	629,7
NOR Norwegen	417,0	526,1	414,2	580,7	.	614,5
RUS Russland	1.239,7	1.703,4	1.607,0	2.316,9	.	3.332,8
CHE Schweiz	2.702,6	5.620,2	2.837,1	5.941,2	.	7.044,9
SRB Serbien	64,0	227,6	72,0	279,1	.	308,9
UKR Ukraine	48,1	399,0	66,7	794,6	.	909,2
TUR Türkei	180,5	794,8	274,3	884,0	.	1.042,4
Sonstige	102,2	545,1	56,8	610,9	.	702,2
Afrika	709,0	1.166,1	98,6	1.996,7	.	2.166,0
EGY Ägypten	35,8	59,2	5,8	82,7	.	48,4
DZA Algerien	43,9	44,1	0,1	34,3	.	142,9
LBY Libyen	352,4	352,6	0,0	742,5	.	298,5
NGA Nigeria	170,3	172,2	0,3	364,4	.	777,6
ZAF Südafrika	51,6	299,2	52,4	526,5	.	571,5
Übriges Afrika	55,0	238,9	40,0	246,4	.	326,9

Quelle: Statistik Austria – Außenhandelsstatistik und Berechnung MA 23.

* 2010: Vorläufige Werte. Insgesamt inklusive 37.949 EUR aus Datenschutzgründen nicht zuordenbare Werte.

Der Warenaußenhandel Wiens erfasste bis 2009 Unternehmen mit Steuersitz in Wien. Bei Unternehmen mit mehreren Standorten müssen die importierten Waren daher nicht immer in Wien verbleiben, sondern können auch in andere Bundesländer zur weiteren Verwendung verbracht werden. Um die statistische Qualität bei der regionalen Außenhandelsstatistik zu verbessern, wurde ein neues methodisches Konzept entwickelt (siehe Erläuterungen). Die Daten für 2010 sind daher nicht mit den Vorjahreswerten zu vergleichen.

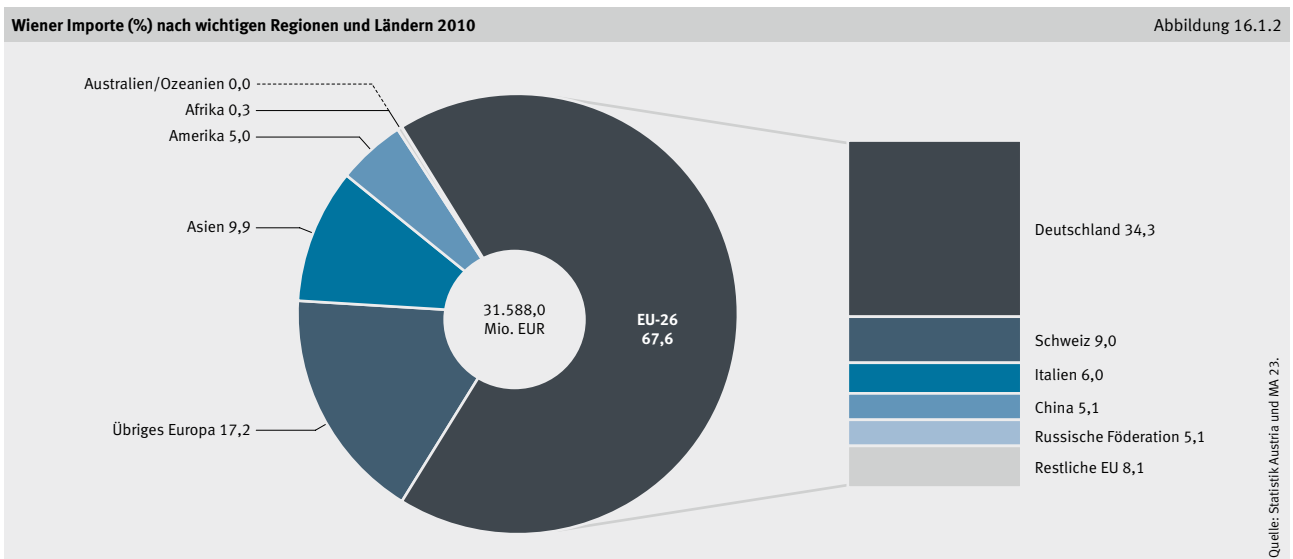
Warenaußenhandel in Wien und Österreich – Importe seit 2009 (Teil 2) Tabelle 16.1.4

Land	Berichtsjahr *					
	2009		2010		2011	
	Wien	Österreich	Wien	Österreich	Wien	Österreich
Mio. EUR						
Amerika	881,0	3.867,8	1.575,9	4.876,3	.	5.497,2
ARG Argentinien	11,2	108,1	8,0	128,6	.	146,3
BRA Brasilien	47,7	405,0	40,1	503,7	.	597,5
CRI Costa Rica	8,7	69,3	7,7	92,9	.	48,8
CAN Kanada	18,6	320,7	62,8	361,8	.	354,8
COL Kolumbien	0,9	16,2	3,2	19,3	.	22,9
MEX Mexiko	22,3	149,9	63,2	213,5	.	235,5
USA	702,0	2.562,1	1.345,4	3.261,4	.	3.764,1
VEN Venezuela	49,7	51,2	0,5	5,6	.	16,0
Übriges Amerika	19,8	185,3	45,0	289,4	.	311,3
Asien	3.668,7	10.847,9	3.118,7	12.401,7	.	15.048,7
BGD Bangladesch	50,9	170,5	2,9	191,6	.	258,5
CHN China	903,1	4.481,6	405,6	5.427,6	.	6.393,8
HKG Hongkong	22,5	116,3	100,8	103,9	.	112,2
IND Indien	60,2	439,4	65,9	483,5	.	558,0
IDN Indonesien	40,0	164,5	19,9	179,0	.	216,8
IRQ Irak	416,6	416,6	12,3	84,7	.	458,8
IRN Iran	47,7	63,5	83,4	316,5	.	30,3
ISR Israel	60,0	122,1	35,3	173,4	.	202,4
JPN Japan	336,8	1.513,6	66,7	1.777,2	.	1.954,0
KAZ Kasachstan	920,7	938,0	54,5	873,4	.	1.400,9
MYS Malaysia	49,1	212,3	17,0	277,4	.	323,2
SAU Saudi-Arabien	95,6	118,7	78,4	41,8	.	497,9
SGP Singapur	27,5	98,2	55,5	136,4	.	141,9
KOR Südkorea	209,1	515,4	88,0	478,5	.	585,7
SYR Syrien	92,5	95,2	8,9	248,5	.	116,2
TWN Taiwan	72,0	429,1	35,3	539,5	.	533,3
THA Thailand	85,9	370,7	25,5	377,8	.	425,0
ARE Vereinigte Arabische Emirate	3,7	19,5	61,0	39,0	.	73,1
Übriges Asien	174,9	562,7	1.901,9	652,1	.	766,9
Australien/Ozeanien	18,2	101,4	15,6	102,8	.	159,0
Bordvorräte Drittstaaten	-	9,5	-	-	.	-

Quelle: Statistik Austria – Außenhandelsstatistik und Berechnung MA 23.

* 2010: Vorläufige Werte. Insgesamt inklusive 37.949 EUR aus Datenschutzgründen nicht zuordenbare Werte.

Der Warenaußenhandel Wiens erfasste bis 2009 Unternehmen mit Steuersitz in Wien. Bei Unternehmen mit mehreren Standorten müssen die importierten Waren daher nicht immer in Wien verbleiben, sondern können auch in andere Bundesländer zur weiteren Verwendung verbracht werden. Um die statistische Qualität bei der regionalen Außenhandelsstatistik zu verbessern, wurde ein neues methodisches Konzept entwickelt (siehe Erläuterungen). Die Daten für 2010 sind daher nicht mit den Vorjahreswerten zu vergleichen.



Warenaußenhandel nach Produkthauptgruppen in Wien seit 2008 Tabelle 16.1.5

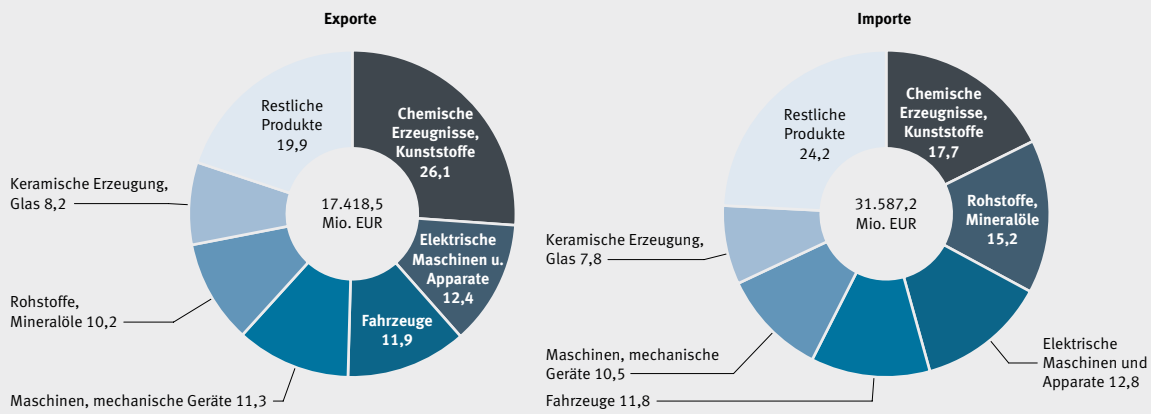
Warengruppe	Berichtsjahr					
	2008		2009		2010	
	Export	Import	Export	Import	Export	Import
	Mio. EUR					
Warenaußenhandel insgesamt	14.707,9	28.688,9	12.466,4	23.990,2	17.420,2	31.588,1
Agrarprodukte	1.049,8	1.562,5	872,5	1.540,1	872,6	1.885,4
Chemische Erzeugnisse, Kunststoffe	3.068,4	3.794,7	3.008,7	3.773,0	4.549,1	5.586,6
Elektrische Maschinen und Apparate	1.113,9	2.547,0	1.046,5	2.457,2	2.154,8	4.047,3
Fahrzeuge	1.146,2	2.755,5	1.242,8	1.769,5	2.079,9	3.722,5
Gummi/Lederwaren	205,7	317,4	171,3	253,9	102,6	428,3
Holz, Papier, graphische Erzeugnisse	457,4	647,1	430,7	628,5	521,9	873,6
Instrumente, Waffen	575,0	823,0	432,9	791,8	697,5	1.237,7
Keramische Erzeugung, Glas	760,0	1.727,3	888,8	2.358,8	1.420,0	2.465,1
Maschinen, mechanische Geräte	1.538,8	2.291,5	1.241,8	2.063,8	1.968,5	3.325,2
Metallwaren	817,1	1.441,0	499,2	925,4	816,6	1.402,5
Möbel, Spielwaren, Sonstiges	313,1	405,5	217,6	399,2	213,7	563,1
Rohstoffe/Mineralöle	3.431,0	9.203,5	2.272,2	6.062,6	1.780,7	4.798,9
Textilien/Bekleidungsgegenstände	231,5	1.173,0	141,5	966,4	240,6	1.251,0

Quelle: Statistik Austria – Außenhandelsstatistik und Berechnung MA 23.

* 2010: Vorläufige Werte. Insgesamt inklusive 1,8 Mio. EUR (Exporte) bzw. 0,9 Mio EUR (Importe) aus Datenschutzgründen nicht zuordenbare Werte.

Der Warenaußenhandel Wiens erfasste bis 2009 Unternehmen mit Steuersitz in Wien. Bei Unternehmen mit mehreren Standorten müssen die importierten Waren daher nicht immer in Wien verbleiben, sondern können auch in andere Bundesländer zur weiteren Verwendung verbracht werden bzw. müssen die exportierten Waren nicht immer in Wien produziert worden sein. Um die statistische Qualität bei der regionalen Außenhandelsstatistik zu verbessern, wurde ein neues methodisches Konzept entwickelt (siehe Erläuterungen). Die Daten für 2010 sind daher nicht mit den Vorjahreswerten zu vergleichen.

Warenaußenhandel (%) nach Produkthauptgruppen in Wien 2010 Abbildung 16.1.3



Ohne aus Datenschutzgründen nicht zuordenbare Werte.

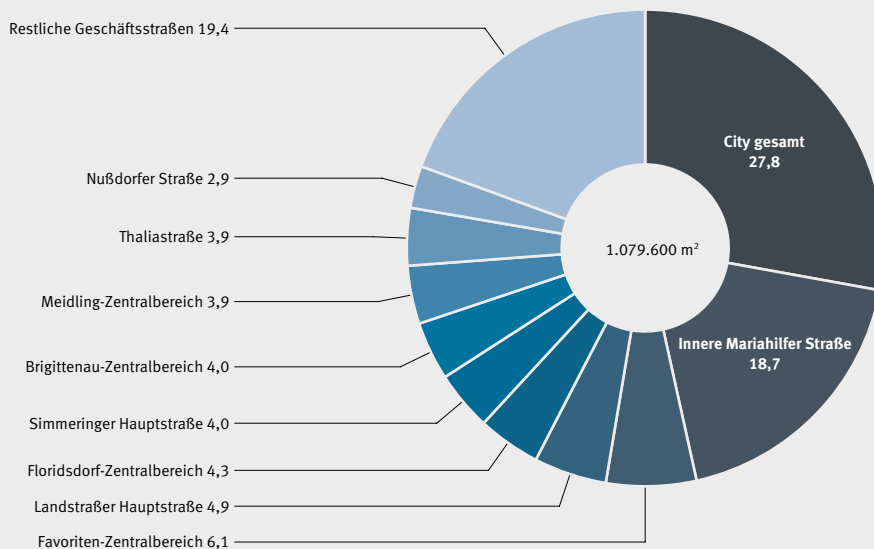
Quelle: Statistik Austria und MA 23.

Hauptgeschäftsstraßen nach Geschäfts-, Verkaufsflächen und Brutto-Jahresumsätzen in Wien 2008/09 Tabelle 16.2.1

Hauptgeschäftsstraßen	Geschäftsflächen 2009	Verkaufsflächen 2009	Brutto-Jahresumsätze auf Verkaufsflächen 2008	
			von	bis
	m ²		Mio. EUR	
Wien	1.079.600	718.200	.	.
Innere Mariahilfer Straße	201.800	178.300	1.000	1.050
City gesamt	300.600	164.700	1.260	1.320
Favoriten-Zentralbereich	66.000	51.000	240	260
Floridsdorf-Zentralbereich	46.100	34.600	170	180
Landstraßer Hauptstraße	53.300	32.000	160	170
Meidling-Zentralbereich	42.600	31.900	160	170
Simmeringer Hauptstraße	43.500	30.800	160	170
Thaliastraße	42.100	27.600	130	140
Brigittenau-Zentralbereich	42.900	23.900	110	120
Nußdorfer Straße	30.900	17.000	70	90
Äußere Mariahilfer Straße	19.300	13.200	50	70
Äußere Währinger Straße	18.500	12.900	70	90
Hernals-Zentralbereich	23.000	12.500	70	90
Hütteldorfer Straße	18.600	12.400	50	70
Taborstraße	17.200	11.600	50	70
Wiedner Hauptstraße	17.500	10.800	50	70
Alser Straße	16.900	10.400	50	70
Josefstädterstraße	16.900	10.000	50	70
Praterstraße	20.600	9.200	50	70
Hietzing-Zentralbereich	13.600	8.600	.	50
Lerchenfelder Straße	15.400	7.600	.	50
Reinprechtsdorfer Straße	12.300	7.200	.	50

Quelle: Standort+Markt, KMU Forschung Austria.

Geschäftsflächen (%) von Hauptgeschäftsstraßen in Wien 2009 Abbildung 16.2.1



Quelle: Standort+Markt, KMU Forschung Austria.

WIRTSCHAFT IN WIEN

13. Wirtschaftliche Entwicklung und Struktur	189
13.1 Regionale Gesamtrechnung.....	193
13.2 Strukturhebungen.....	196
13.3 Neugründungen und Insolvenzen.....	201
13.4 Investitionen.....	203
13.5 Internationale Organisationen.....	205
14. Landwirtschaft	207
14.1 Landwirtschaftliche Produktion.....	210
14.2 TierärztInnen und Viehzählung.....	213
14.3 Wildabschuss und Wildverlust.....	214
15. Produktion	215
15.1 Strukturhebungen.....	217
15.2 Konjunkturerhebungen.....	220
16. Handel	221
16.1 Außenhandel.....	223
16.2 Einzelhandel.....	228
▶ 17. Tourismus	229
17.1 Beherbergungsbetriebe.....	231
17.2 Ankünfte und Übernachtungen.....	232
17.3 Kongresse.....	236
18. Forschung und IKT	237
18.1 Forschung und Entwicklung (F&E).....	240
18.2 Information und Kommunikation (IKT).....	243

Erläuterungen, Definitionen, Quellen und Rechtsgrundlagen**ERLÄUTERUNGEN**

Beherbergungsstatistik | Die Beherbergungsstatistik ist eine Primärerhebung und umfasst die monatliche Nächtigungsstatistik und die jährliche Bestandsstatistik. Erhebungseinheit ist der Beherbergungsbetrieb, es besteht Auskunftspflicht gegenüber der Gemeinde. Diese wiederum hat die monatlichen Datenmeldungen der Beherbergungsbetriebe ihres Gemeindegebietes zu erfassen und zu aggregieren. Die Gemeindeergebnisse sind zu festgelegten Stichtagen zur Erstellung der gesamtösterreichischen Beherbergungsstatistik an die Bundesanstalt Statistik Österreich zu übermitteln.

Die Zuordnung der Hotels und Pensionen zu ihrer Betriebskategorie erfolgt entsprechend der Sterne-Klassifizierung der Wirtschaftskammer Österreich (WKO). Seitens der WKO nicht klassifizierte Beherbergungsbetriebe sind – zur Erstellung der Beherbergungsstatistik – von der Gemeinde bzw. dem Tourismusverband nach eigener Einschätzung einer Betriebskategorie zuzuordnen.

Ankünfte und Übernachtungen | Die Nächtigungsstatistik basiert auf den von der Gemeinde erhobenen monatlichen Meldungen der Beherbergungsbetriebe über die Anzahl der Gästeankünfte und Übernachtungen, gegliedert nach dem Herkunftsland der Gäste. Erfasst werden entgeltliche Nächtigungen in gewerblichen und privaten Beherbergungsbetrieben. Übernachtungen bei Bekannten und Verwandten sowie der Bereich des Tagestourismus werden nicht erhoben.

Die auszuweisenden Herkunftsländer bzw. -ländergruppen werden von der Bundesanstalt Statistik Österreich vorgegeben. Auf Grund von Länderänderungen kommt es in unregelmäßigen Abständen zu Brüchen in der Zeitreihe.

Bestandsstatistik | Die jährliche Bestandsstatistik erhebt die Art des Betriebes, die in der Winter- und Sommersaison verfügbare Anzahl der Gästebetten sowie die Kalendermonate, in denen die Beherbergungsbetriebe voll oder auch teilweise geöffnet sind.

Nationale und internationale Kongresse | Die Informationen über Kongresse in Wien sind dem Vienna Meetings Industry Report des Vienna Convention Bureau entnommen.

DEFINITIONEN

Ankunft | Jede Person, die zumindest eine Nacht in einem Beherbergungsbetrieb verweilt, wird als ankommende Person erfasst und zählt als eine Ankunft, unabhängig davon, wie lange der tatsächliche Aufenthalt dauert.

Arabische Länder in Asien | Bahrein, Irak, Jordanien, Katar, Kuwait, Libanon, Oman, Saudi-Arabien, Syrien, Vereinigte Arabische Emirate.

Baltische Staaten | Estland, Lettland, Litauen.

Beherbergungsbetriebe | Hotels, Pensionen, Jugendherbergen, Privatquartiere und Campingplätze, die entgeltlich Gäste beherbergen.

Betriebskategorien | Die Klassifizierung der Beherbergungsbetriebe

in 1-Stern- bis 5-Stern-Betriebe ist ein österreichweit einheitliches System zur Qualitätssicherung. Die Einstufung erfolgt auf Antrag des Betriebes durch eine unabhängige Kommission des Fachverbandes Hotellerie der Wirtschaftskammer Österreich.

GUS | Armenien, Aserbaidschan, Belarus (Weißrussland), Kasachstan, Kirgisistan, Moldawien (Moldau), Russland, Tadschikistan, Turkmenistan, Ukraine, Usbekistan.

Herkunftsland der Gäste | Als Herkunftsland gilt das Land des Hauptwohnsitzes, welches nicht mit der Nationalität laut Reisedokument übereinstimmen muss.

Kongresse | Angaben über die Zahl der in Wien stattfindenden Kongresse und deren TeilnehmerInnen.

Nettoauslastung | Verhältnis zwischen den belegten Gästebetten und den verfügbaren Betten in den im jeweiligen Monat geöffneten Betrieben.

Saisonhotel | Studentenheime, die während der Sommermonate Juli bis September als Hotel geführt werden.

Südostasien | Indonesien, Malaysia, Singapur, Nordkorea, Thailand, Brunei, Kambodscha, Laos, Philippinen und Vietnam.

Übernachtungen | Pro Person wird die Anzahl der tatsächlichen Übernachtungen in einem Beherbergungsbetrieb gezählt.

QUELLEN

MA 23 – Wirtschaft, Arbeit und Statistik
Kongressbüro des Wiener Tourismusverbandes

RECHTSGRUNDLAGEN

BGBL. Nr. 9/1992 | Bundesgesetz über das polizeiliche Meldewesen (Meldegesetz 1991) i. d. g. F.

BGBL. II Nr. 498/2002 | Verordnung des Bundesministers für Wirtschaft und Arbeit über die Statistik im Bereich des Tourismus (Tourismus-Statistik-Verordnung 2002), i. d. F.: BGBL. II Nr. 24/2012

Hotels und Pensionen in Wien nach Betriebskategorien seit 2000 * Tabelle 17.1.1

Jahr	Insgesamt	Hotels und Pensionen			
		5-Stern	4-Stern	3-Stern	2-/1-Stern
2000	349	13	120	125	91
2001	353	11	127	125	90
2002	353	11	130	124	88
2003	359	11	136	126	86
2004	367	14	140	127	86
2005	366	13	143	128	82
2006	371	13	143	134	81
2007	373	13	145	136	79
2008	386	14	157	140	75
2009	400	15	157	150	78
2010	396	15	155	151	75
2011	409	16	159	158	76
2012	420	16	161	163	80

Quelle: MA 23.

* Einschließlich Saisonhotels (Studentenheime), exklusive Jugendherbergen und Privatquartiere.

Gästezimmer in Wien nach Betriebskategorien seit 2000 * Tabelle 17.1.2

Jahr	Insgesamt	Gästezimmer in Hotels und Pensionen			
		5-Stern	4-Stern	3-Stern	2-/1-Stern
2000	21.308	3.060	10.190	5.190	2.868
2001	21.549	2.381	10.797	5.538	2.833
2002	21.644	2.388	11.165	5.389	2.702
2003	21.417	2.330	10.911	5.359	2.817
2004	22.441	3.331	10.773	5.448	2.889
2005	22.815	3.153	11.152	5.828	2.682
2006	23.160	3.154	11.168	6.210	2.628
2007	23.478	3.154	11.443	6.259	2.622
2008	25.609	3.229	13.137	6.640	2.603
2009	26.651	3.444	13.084	7.436	2.687
2010	26.775	3.444	13.046	7.678	2.607
2011	27.546	3.626	13.042	7.963	2.933
2012	29.088	3.623	14.106	7.913	3.446

Quelle: MA 23.

* Einschließlich Saisonhotels (Studentenheime), exklusive Jugendherbergen und Privatquartiere.

Gästebetten in Wien nach Betriebskategorien seit 2000 Tabelle 17.1.3

Jahr	Insgesamt	Gästebetten * in Hotels und Pensionen **			
		5-Stern	4-Stern	3-Stern	2-/1-Stern
2000	40.033	5.450	19.186	9.843	5.554
2001	40.061	4.029	20.201	10.498	5.333
2002	39.579	3.982	20.373	10.105	5.119
2003	39.641	3.843	20.356	10.066	5.376
2004	41.682	5.787	20.226	10.213	5.456
2005	42.692	5.580	21.004	11.006	5.102
2006	43.753	5.809	21.204	11.718	5.022
2007	44.414	5.756	21.701	11.937	5.020
2008	49.005	5.976	25.202	12.865	4.962
2009	50.911	6.345	24.870	14.445	5.251
2010	51.342	6.464	24.786	15.008	5.084
2011	52.905	6.837	24.575	15.768	5.725
2012	55.389	6.797	26.591	15.479	6.522

Quelle: MA 23.

* Der Bettenstand wird ohne Zusatzbetten (2012 = 3.072) ausgewiesen.

** Einschließlich Saisonhotels (Studentenheime), exklusive Jugendherbergen und Privatquartiere.

Gästeankünfte in Wien nach Herkunftsländern seit 2007						Tabelle 17.2.1
Herkunftsland	Berichtsjahr					
	2007	2008	2009	2010	2011	
Gästeankünfte insgesamt	4.235.317	4.593.960	4.385.529	4.878.654	5.227.576	
AUT Österreich	1.041.310	1.061.089	1.035.791	1.196.151	1.143.561	
Nachbarländer	1.250.556	1.397.627	1.353.308	1.496.168	1.602.894	
DEU Deutschland	782.120	888.764	855.711	952.061	999.584	
ITA Italien	219.225	224.895	221.616	246.930	266.100	
CHE Schweiz und LIE Liechtenstein	118.660	126.537	121.236	130.156	148.649	
SVK Slowakische Republik	14.761	16.128	14.935	17.828	21.736	
SVN Slowenien	19.004	20.655	21.691	21.908	26.096	
CZE Tschechische Republik	43.223	60.231	58.877	63.064	68.530	
HUN Ungarn	53.563	60.417	59.242	64.221	72.199	
Europäische Länder	1.100.605	1.256.644	1.154.501	1.258.797	1.454.244	
Baltische Staaten	15.306	17.016	12.622	12.652	15.196	
BEL Belgien	40.729	40.120	37.776	37.829	42.172	
BGR Bulgarien	22.856	29.036	27.155	26.531	32.509	
DNK Dänemark	21.876	21.362	21.600	23.944	24.381	
FIN Finnland	24.679	27.907	28.693	26.078	28.200	
FRA Frankreich	109.872	115.968	115.362	128.501	141.722	
GBR Großbritannien, Nordirland	182.223	174.079	158.506	166.446	178.978	
GRC Griechenland	49.182	46.657	48.768	46.170	37.161	
IRL Irland (Republik)	19.125	18.774	15.119	14.771	14.805	
ISL Island	1.766	1.593	2.109	2.507	2.289	
HRV Kroatien	24.677	38.736	27.379	28.960	32.642	
LUX Luxemburg	5.873	6.627	6.124	6.267	7.116	
MLT Malta	1.336	2.152	1.340	1.990	2.543	
NLD Niederlande	73.494	79.729	72.570	71.037	80.971	
NOR Norwegen	16.037	15.428	17.245	20.630	23.665	
POL Polen	39.664	54.385	48.882	56.449	65.192	
PRT Portugal	15.260	16.076	15.500	15.757	18.090	
ROU Rumänien	106.762	146.842	126.463	116.882	126.160	
SWE Schweden	32.796	34.795	34.445	37.820	37.311	
SCG Serbien, Montenegro	22.003	25.136	27.711	42.598	55.756	
ESP Spanien	146.534	149.779	127.091	136.249	168.748	
GUS	105.922	161.064	150.460	195.761	264.844	
TUR Türkei	18.795	27.469	26.260	36.820	48.583	
CYP Zypern	3.838	5.914	5.321	6.148	5.210	
Amerika	342.518	309.649	297.247	340.493	382.092	
CAN Kanada	37.512	40.416	38.413	42.776	46.759	
USA	261.742	216.810	207.937	234.622	242.543	
Zentral- und Südamerika	43.264	52.423	50.897	63.095	92.790	
Afrika	16.410	18.165	18.970	22.348	26.962	
ZAF Südafrika (Republik)	5.433	5.915	4.953	6.541	6.558	
Übriges Afrika	10.977	12.250	14.017	15.807	20.404	
Asien	326.455	323.947	343.947	384.911	485.802	
Arabische Länder in Asien	48.629	49.940	52.625	61.753	80.308	
CHN China (inkl. HKG Hongkong)	42.776	41.417	50.629	60.602	83.850	
IND Indien	11.054	15.828	13.924	15.661	24.696	
ISR Israel	18.205	19.244	25.431	26.011	27.957	
JPN Japan	128.059	119.896	123.009	128.222	137.927	
KOR Südkorea	30.963	27.576	25.907	28.066	46.996	
TWN Taiwan	10.345	13.350	15.473	17.451	25.671	
Südostasien	14.941	17.041	19.381	25.192	24.336	
Übriges Asien	21.483	19.655	17.568	21.953	34.061	
Australien u. Neuseeland	49.508	55.041	49.579	54.168	62.848	
Übriges Ausland *	107.955	171.798	132.186	125.618	69.173	

Quelle: MA 23.

* Von den Betrieben werden auch manchmal Gästeankünfte mit unklarem Herkunftsland zugeordnet.

Gästeübernachtungen in Wien nach Herkunftsländern seit 2007						Tabelle 17.2.2
Herkunftsland	Berichtsjahr					
	2007	2008	2009	2010	2011	
Gästeübernachtungen insgesamt	9.675.208	10.232.472	9.842.827	10.860.126	11.405.048	
AUT Österreich	2.006.347	2.001.659	1.970.301	2.244.696	2.096.356	
Nachbarländer	2.989.728	3.266.970	3.191.318	3.531.259	3.707.559	
DEU Deutschland	1.900.401	2.110.363	2.076.866	2.311.249	2.380.559	
ITA Italien	572.373	575.954	560.469	625.284	657.210	
CHE Schweiz und LIE Liechtenstein	281.663	304.117	284.148	307.195	345.555	
SVK Slowakische Republik	29.827	32.151	29.031	32.916	38.289	
SVN Slowenien	34.344	36.083	38.351	38.599	45.654	
CZE Tschechische Republik	76.768	100.189	98.735	104.879	117.126	
HUN Ungarn	94.352	108.113	103.718	111.137	123.166	
Europäische Länder	2.693.589	2.988.251	2.742.803	2.977.599	3.351.892	
Baltische Staaten	34.441	37.683	27.889	27.421	32.655	
BEL Belgien	98.014	94.979	91.804	90.469	97.875	
BGR Bulgarien	53.291	63.062	60.144	57.951	70.356	
DNK Dänemark	61.083	60.015	59.641	66.952	65.175	
FIN Finnland	67.723	74.132	78.663	68.449	73.062	
FRA Frankreich	276.258	285.850	284.871	317.924	344.748	
GBR Großbritannien, Nordirland	410.580	400.288	358.630	373.006	393.128	
GRC Griechenland	133.150	118.560	125.205	116.415	90.952	
IRL Irland (Republik)	52.019	47.375	37.408	34.545	35.070	
ISL Island	4.939	4.004	5.104	5.940	5.503	
HRV Kroatien	46.698	67.587	53.188	52.239	58.692	
LUX Luxemburg	15.800	16.622	15.590	15.969	17.915	
MLT Malta	4.442	6.694	4.448	5.892	7.271	
NLD Niederlande	190.885	207.133	187.430	182.119	198.844	
NOR Norwegen	42.640	38.156	44.788	53.203	58.060	
POL Polen	81.489	105.835	94.125	108.616	126.365	
PRT Portugal	38.017	39.431	39.274	37.695	42.476	
ROU Rumänien	229.598	313.385	272.446	257.953	269.567	
SWE Schweden	81.899	83.483	82.864	91.010	88.287	
SCG Serbien, Montenegro	46.355	53.874	58.001	88.589	110.365	
ESP Spanien	361.747	364.264	308.079	330.720	387.536	
GUS	305.778	428.681	380.396	499.386	661.275	
TUR Türkei	46.364	61.650	58.756	78.734	102.983	
CYP Zypern	10.379	15.508	14.059	16.402	13.732	
Amerika	863.935	743.162	729.941	819.853	889.400	
CAN Kanada	100.982	103.238	98.228	108.622	117.442	
USA	656.405	518.427	507.905	561.477	560.577	
Zentral- und Südamerika	106.548	121.497	123.808	149.754	211.381	
Afrika	49.074	49.506	50.755	63.178	69.029	
ZAF Südafrika (Republik)	14.672	16.805	13.633	16.768	16.597	
Übriges Afrika	34.402	32.701	37.122	46.410	52.432	
Asien	721.121	702.378	755.311	835.080	991.949	
Arabische Länder in Asien	134.963	136.995	133.127	160.532	196.672	
CHN China (inkl. HKG Hongkong)	75.491	72.974	84.250	107.497	142.092	
IND Indien	26.998	35.439	36.045	38.968	55.780	
ISR Israel	48.790	49.582	64.219	68.743	69.178	
JPN Japan	273.934	248.572	267.749	266.737	276.862	
KOR Südkorea	53.751	50.752	52.010	51.773	82.042	
TWN Taiwan	20.549	23.631	32.185	37.623	46.778	
Südostasien	31.226	34.572	38.624	49.726	66.152	
Übriges Asien	55.419	49.861	47.102	53.481	56.393	
Australien u. Neuseeland	122.350	130.953	119.677	128.717	148.467	
Übriges Ausland *	229.064	349.593	282.721	259.744	150.396	

Quelle: MA 23.

* Von den Betrieben werden auch manchmal Übernachtungen mit unklarem Herkunftsland zugeordnet.

Übernachtungen in Wien nach Betriebskategorien seit 2000 Tabelle 17.2.3

Jahr	Insgesamt	Übernachtungen					Jugendherbergen und Camping
		Hotels und Pensionen				2-/1-Stern *	
		5-Stern	4-Stern	3-Stern			
2000	7.701.081	1.042.467	4.038.562	1.642.755	542.374	434.923	
2001	7.687.546	934.777	4.084.590	1.706.936	490.840	470.403	
2002	7.655.391	813.175	4.165.209	1.696.570	472.597	507.840	
2003	7.955.076	822.517	4.225.889	1.830.439	503.120	573.111	
2004	8.429.398	1.007.056	4.476.928	1.875.720	502.734	566.960	
2005	8.768.660	1.113.157	4.645.367	2.004.345	464.881	540.910	
2006	9.356.045	1.202.479	4.832.275	2.268.484	478.592	574.215	
2007	9.675.208	1.206.937	4.836.164	2.397.818	604.512	629.777	
2008	10.232.472	1.147.896	5.084.723	2.591.630	717.388	690.835	
2009	9.842.827	1.191.691	4.656.977	2.609.542	713.910	670.707	
2010	10.860.126	1.275.220	5.122.041	2.976.405	791.310	695.150	
2011	11.405.048	1.356.901	5.128.648	3.173.633	927.513	818.353	

Quelle: MA 23.

* Einschließlich Übernachtungen in privaten und gewerblichen Ferienwohnungen/Appartments.

Übernachtungen in Wien nach Betriebskategorien und Monaten 2011 Tabelle 17.2.4

Monat	Insgesamt	Übernachtungen					Jugendherbergen und Camping
		Hotels und Pensionen				2-/1-Stern *	
		5-Stern	4-Stern	3-Stern			
2011	11.405.048	1.356.901	5.128.648	3.173.633	927.513	818.353	
Jänner	605.140	80.808	289.993	162.344	44.879	27.116	
Februar	524.523	69.193	243.142	143.847	41.417	26.924	
März	867.358	99.483	401.275	249.156	67.680	49.764	
April	1.009.776	117.599	444.952	287.653	82.823	76.749	
Mai	1.046.457	122.790	470.953	296.248	83.748	72.718	
Juni	1.025.045	122.064	446.208	285.444	79.981	91.348	
Juli	1.147.545	127.991	496.740	311.703	97.420	113.691	
August	1.190.316	115.860	511.810	340.472	103.002	119.172	
September	1.116.301	132.615	486.987	313.133	107.675	75.891	
Oktober	1.011.273	124.102	452.541	286.461	79.734	68.435	
November	857.925	113.474	406.466	232.170	64.038	41.777	
Dezember	1.003.389	130.922	477.581	265.002	75.116	54.768	

Quelle: MA 23.

* Einschließlich Übernachtungen in privaten und gewerblichen Ferienwohnungen/Appartments.

Gästevernächungen nach Gemeindebezirken seit 2007						Tabelle 17.2.5
Gemeindebezirk	Berichtsjahr					
	2007	2008	2009	2010	2011	
Wien	9.675.208	10.226.581	9.842.827	10.860.126	11.405.048	
1. Innere Stadt	1.886.813	1.824.962	1.774.470	1.978.827	2.047.280	
2. Leopoldstadt	933.578	1.025.951	1.016.966	1.150.389	1.302.447	
3. Landstraße	1.090.125	1.132.139	1.084.001	1.180.504	1.178.340	
4. Wieden	419.082	426.300	400.129	466.373	583.575	
5. Margareten	438.727	419.127	311.030	415.383	392.326	
6. Mariahilf	587.184	621.842	570.565	649.583	632.651	
7. Neubau	681.896	698.355	651.923	726.925	763.228	
8. Josefstadt	310.648	320.165	316.073	342.492	383.484	
9. Alsergrund	482.822	499.049	443.443	454.750	454.227	
10. Favoriten	535.323	650.482	633.758	712.827	737.000	
11. Simmering	19.829	82.768	90.817	102.777	109.124	
12. Meidling	222.366	228.017	211.988	225.813	234.668	
13. Hietzing	277.372	264.889	231.216	140.465	140.898	
14. Penzing	298.206	290.188	236.046	217.106	298.429	
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	515.402	570.989	639.654	723.053	684.508	
16. Ottakring	97.294	106.343	150.384	163.770	172.767	
17. Hernals	118.150	208.806	272.603	298.081	323.966	
18. Währing	47.046	42.181	38.436	38.212	43.345	
19. Döbling	159.744	173.677	151.899	153.781	159.221	
20. Brigittenau	112.315	116.093	96.509	105.453	114.831	
21. Floridsdorf	32.534	34.233	27.038	29.955	36.821	
22. Donaustadt	339.810	416.284	424.248	512.065	534.221	
23. Liesing	68.942	73.741	69.631	71.542	77.691	

Quelle: MA 23.

Nettoausrüstung in Wien nach Betriebskategorien seit 2000						Tabelle 17.2.6
Jahr	Nettoausrüstung der Hotels und Pensionen in %					
	5-Stern	4-Stern	3-Stern	2-/1-Stern		
2000	52,6	57,3	52,5	36,3		
2001	53,1	55,5	52,8	35,1		
2002	55,3	55,3	52,4	34,7		
2003	56,2	57,5	54,9	34,1		
2004	54,1	61,2	55,0	34,5		
2005	55,7	61,9	55,4	32,7		
2006	57,7	62,9	58,3	34,3		
2007	57,0	60,1	59,2	45,3		
2008	52,9	55,9	59,5	49,9		
2009	51,4	51,8	52,2	44,7		
2010	54,5	58,8	56,9	49,2		
2011	55,3	57,5	57,4	50,2		

Quelle: MA 23.

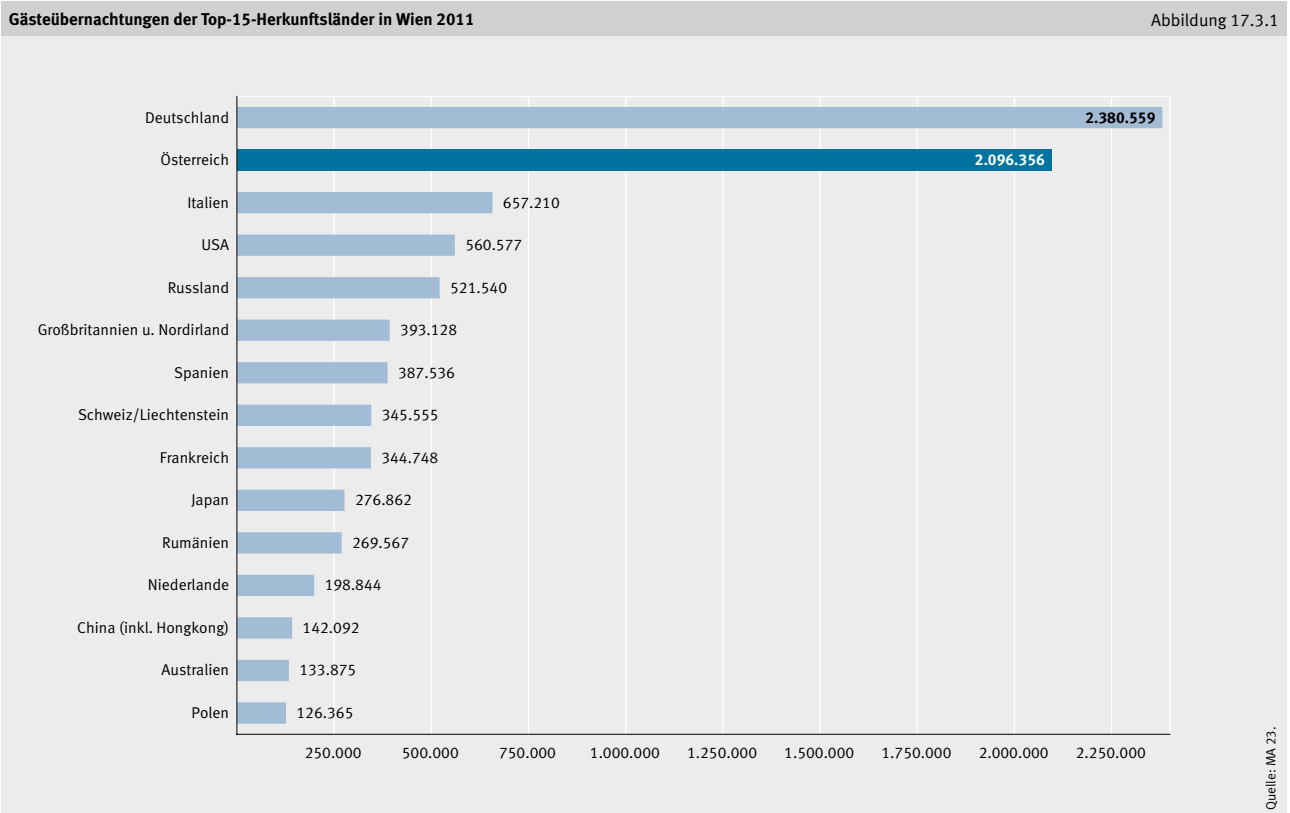
Nettoausrüstung in Wien nach Betriebskategorien und Monaten 2011						Tabelle 17.2.7
Monat	Nettoausrüstung der Hotels und Pensionen in %					
	5-Stern	4-Stern	3-Stern	2-/1-Stern		
2011	55,3	57,5	57,4	50,2		
Jänner	39,2	40,0	36,3	32,0		
Februar	37,2	37,0	35,2	33,2		
März	48,3	53,8	54,9	46,3		
April	59,0	61,7	65,1	57,1		
Mai	60,6	63,4	65,0	55,7		
Juni	62,2	61,4	64,2	54,7		
Juli	60,4	65,4	64,2	53,7		
August	54,7	67,3	69,5	56,0		
September	64,7	66,2	66,1	60,6		
Oktober	58,6	58,4	59,4	51,3		
November	55,3	52,5	49,2	43,9		
Dezember	61,8	59,6	56,6	50,0		

Quelle: MA 23.

Nationale und internationale Kongresse in Wien seit 2007 Tabelle 17.3.1

Jahr	Nationale und internationale Kongresse						
	abs.	TeilnehmerInnen	Ø TeilnehmerInnenzahl	Ø Dauer in Tagen	Kongresstage	TeilnehmerInnentage	Übernachtungen
Insgesamt							
2007	713	275.592	387	3,1	2.208	903.092	1.145.730
2008	701	233.174	333	3,0	2.069	743.727	964.708
2009	882	303.335	344	2,8	2.442	912.561	1.128.901
2010	935	305.608	327	2,7	2.569	861.222	1.053.850
2011	1.018	328.787	323	2,7	2.763	903.634	1.097.782
Nationale Kongresse							
2007	198	53.067	268	2,3	454	121.679	80.851
2008	231	60.722	263	2,1	482	126.701	78.619
2009	326	75.261	231	2,1	670	152.678	94.357
2010	356	95.731	269	2,1	748	201.143	136.757
2011	380	114.813	302	1,9	725	219.052	149.997
Internationale Kongresse							
2007	515	222.525	432	3,4	1.754	781.413	1.064.879
2008	470	172.452	367	3,4	1.587	617.026	886.089
2009	556	228.074	410	3,2	1.772	759.883	1.034.544
2010	579	209.877	362	3,1	1.821	660.079	917.093
2011	638	213.974	336	3,2	2.038	684.582	947.785

Quelle: Wien Tourismus – Kongressbüro.



WIRTSCHAFT IN WIEN

13. Wirtschaftliche Entwicklung und Struktur	189
13.1 Regionale Gesamtrechnung.....	193
13.2 Strukturserhebungen.....	196
13.3 Neugründungen und Insolvenzen.....	201
13.4 Investitionen.....	203
13.5 Internationale Organisationen.....	205
14. Landwirtschaft	207
14.1 Landwirtschaftliche Produktion.....	210
14.2 TierärztInnen und Viehzählung.....	213
14.3 Wildabschuss und Wildverlust.....	214
15. Produktion	215
15.1 Strukturserhebungen.....	217
15.2 Konjunkturerhebungen.....	220
16. Handel	221
16.1 Außenhandel.....	223
16.2 Einzelhandel.....	228
17. Tourismus	229
17.1 Beherbergungsbetriebe.....	231
17.2 Ankünfte und Übernachtungen.....	232
17.3 Kongresse.....	236
► 18. Forschung und IKT	237
18.1 Forschung und Entwicklung (F&E).....	240
18.2 Information und Kommunikation (IKT).....	243

Erläuterungen und Definitionen

ERLÄUTERUNGEN

Forschung und Entwicklung (F&E) | Auf der rechtlichen Grundlage der F&E-Statistik-Verordnung 2003 entsprechend den internationalen Standards und Richtlinien (Frascati-Handbuch der OECD, letzte Fassung 2002; UNESCO-Empfehlung 1978) werden von der Bundesanstalt Statistik Österreich alle zwei Jahre primärstatistische Vollerhebungen über Forschung und experimentelle Entwicklung bei den F&E-ausführenden Institutionen in allen volkswirtschaftlichen Sektoren durchgeführt. Die Erhebung findet alle zwei Jahre statt, 2007 wurde auf den Erhebungsrhythmus der EU eingeschwenkt, daher gab es nach der Erhebung 2006 im Jahr 2007 wieder eine Erhebung. Die nächste F&E-Erhebung findet über das Berichtsjahr 2011 statt. Diese Daten wurden bis Redaktionsschluss noch nicht publiziert.

Die Auswertung erfolgt bundesweit. Dabei werden Daten über die Beschäftigten, über die Ausgaben für F&E und die Finanzierung dieser Ausgaben sowie über die Art und Zielrichtung der F&E-Tätigkeiten erhoben. Regionale Daten beruhen auf Sonderauswertungen der F&E-Erhebung, die von der Landesstatistik Wien beauftragt werden.

Erfindungen | Die Daten über Erfindungen werden jeweils Mitte April im Geschäftsbericht des vergangenen Jahres vom Österreichischen Patentamt veröffentlicht und im Internet zugänglich gemacht. Die Statistik umfasst Anmeldungen und Erteilungen von Patenten, Gebrauchsmustern, Marken und Mustern.

IKT | Statistik Austria führt jährlich in Österreich die EU-weit einheitlichen „Europäischen Erhebungen über den Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) in Unternehmen und Haushalten durch. Befragungszeitraum ist jeweils das erste Quartal eines Jahres, die Auskunft ist freiwillig. Die Erhebungen beruhen auf Stichproben. Das standardisierte Fragenprogramm richtet sich an Haushalte mit mindestens einem Haushaltsmitglied zwischen 16 und 74 Jahren. Der IKT-Einsatz wird als Vergleichsmaßstab für Wirtschaftsdynamik und gesellschaftliche Entwicklung angesehen.

DEFINITIONEN

Breitband | Schnelle Internetverbindungen mit hoher Datenübertragungsrate.

EPÜ | Das Europäische Patentübereinkommen mit 38 Vertragsstaaten vom 1.10.2010 bietet den Patentanmeldenden die Möglichkeit, in einem einzigen Verfahren ein Patent für einzelne oder alle europäischen Vertragsstaaten zu erlangen. Die Patenteinreichung erfolgt in deutscher, englischer oder französischer Sprache, die Übersetzungen in alle Landessprachen entfällt.

Forschungsausgaben | Eine wichtige Inputvariable in der Betrachtung der Forschung sind die Bruttoinlandsausgaben für Forschung und Entwicklung, kurz F&E-Ausgaben, also die Summe an Geldern, die direkt in F&E fließen: für Personal, Sach- und Bauausgaben, Liegenschaftsankäufe und Ausrüstungsinvestitionen.

Forschungsquote | Die Forschungsquote gibt den Anteil der Bruttoinlandsausgaben für F&E am Bruttoinlandsprodukt an und wird

im Gegensatz zu allen anderen Daten der Forschungsstatistik nach dem F&E-Standort der Unternehmen berechnet.

Für alle anderen Sektoren gilt der Hauptstandort, nur die F&E-Ausgaben der Unternehmen werden nach dieser Berechnungsmethode den Vollzeitäquivalenten der Forschungseinrichtungen gemäß aufgeteilt. Durch viele Firmensitze und Konzernzentralen in Wien, die auch in anderen Bundesländern Forschungseinrichtungen betreiben, verschieben sich die F&E-Ausgaben von Wien weg in Richtung anderer Bundesländer.

F&E-Personal | Beim Personal in F&E unterscheidet man: Wissenschaftliches Personal (AkademikerInnen, ForscherInnen), Höher qualifiziertes nicht wissenschaftliches Personal (Maturantinnen u. Maturanten, TechnikerInnen, Laborantinnen u. Laboranten) und Sonstiges Hilfspersonal.

Gebrauchsmuster | Entspricht sachlich dem Patent. Es schützt weniger innovative Erfindungen maximal zehn Jahre lang zu geringeren Gebühren.

IKT | Informations- und Kommunikationstechnologien.

Landeskrankenanstalten (LKH) | Bzw. Landeskrankenhäuser werden nicht mittels Fragebogenerhebung erfasst, sondern es erfolgt eine Schätzung der F&E-Ausgaben durch Statistik Austria unter Heranziehung der Meldungen der Ämter der Landesregierungen. Daher liegen keine Daten über Beschäftigte in F&E bzw. über eine Aufgliederung der F&E-Ausgaben nach Forschungsarten vor. Weiters wird die Anzahl der Erhebungseinheiten ohne die Landeskrankenanstalten angegeben. In den Gesamtausgaben und deren Finanzierung sind Aufwendungen für die LKH allerdings enthalten.

Marken | Sind individuelle Unternehmenskennzeichen, welche die Unternehmen für Konsumentinnen und Konsumenten unterscheidbar machen und die als wichtiges Marketingtool dienen.

Nationale Patente | Besitzen ausschließlich Gültigkeit im jeweiligen Land.

Nationale Phase | Internationale Patente müssen vom jeweiligen nationalen Patentamt jener Länder geprüft werden, in denen das Patent gelten soll. Dazu sind die Übersetzung in die jeweilige Landessprache und die Vertretung durch eine Patentanwältin bzw. einen Patentanwalt vor Ort nötig. In der Tabelle umfassen angemeldete Patente auch die in die nationale Phase eingetretenen internationalen Patente im Rahmen des PCT.

Nutzung von Computer und Internet | Anteil der NutzerInnen in Prozent der Altersgruppe 16 bis 74 Jahre; Zeitraum der Nutzung drei Monate vor der Befragung.

Österreich benannte Patente | Sind europäische Patente, die beim österreichischen Patentamt eingereicht wurden. Dazu muss mindestens eine/-r der Anmeldenden die österreichische Staatsbürgerschaft besitzen oder den Wohn- bzw. Firmensitz in Österreich haben.

Patente | Schützen neue technische und auf einer erfinderischen Leistung beruhende Lösungen, die sich gewerblich nutzen lassen,



Definitionen, Quellen und Rechtsgrundlagen

bis zu 20 Jahre lang vor Nachahmungen. Sie geben das Recht, anderen die kommerzielle Verwertung einer Erfindung zu untersagen oder nur gegen Lizenzgebühren zu erlauben.

PCT | Internationalen Schutz bietet der Patent Cooperation Treaty (PCT), die Einreichung ist beim nationalen oder europäischen Patentamt möglich. In einer PCT-Anmeldung können derzeit 146 Staaten benannt werden, in denen die Anmeldung gültig sein soll. Vorerst müssen die sehr verschiedenen gesetzlichen und formalen Vorschriften der jeweiligen Länder, in denen das Patent angestrebt wird, nicht beachtet werden. Bis zu 30 Monate nach der Anmeldung müssen dann die einzelnen nationalen Anmeldungen vor den nationalen Ämtern fortgeführt werden, wodurch die jeweiligen nationalen Phasen eingeleitet werden.

Sektoren | Der F&E-Bereich gliedert sich in vier Sektoren: Der Hochschulbereich umfasst Wissenschaftliche Universitäten und Universitäten der Künste, Universitätskliniken, die Akademie der Wissenschaften, Fachhochschulen und Privatuniversitäten. Unter Sektor Staat versteht man alle nicht universitären Bundes-, Landes-, Gemeinde- und Kammerinstitutionen, F&E-Einrichtungen der Sozialversicherungsträger, von der öffentlichen Hand finanzierte und/oder kontrollierte private gemeinnützige Institutionen sowie F&E-Einrichtungen der Ludwig Boltzmann-Gesellschaft und Landeskrankenanstalten (LKH). Der private gemeinnützige Sektor enthält private Institutionen ohne Erwerbscharakter mit vorwiegend privatem oder privatrechtlichem, kessionellem oder sonstigem nicht öffentlichem Status. Der Unternehmenssektor gliedert sich in den kooperativen Bereich (z. B. Joanneum Research, ARC Seibersdorf) einschließlich Kompetenzzentren und in den firmeneigenen Bereich, zu dem auch Kraftwerksgesellschaften und Ziviltechnikern gezählt werden.

Standort der Erhebungseinheit | Die Erhebungen berücksichtigen in den hier vorliegenden Standardauswertungen nur den Hauptstandort der Forschungseinrichtung, das bedeutet, alle Daten werden dem Bundesland des Unternehmenssitzes zugeordnet, unabhängig davon, wo sich der tatsächliche Forschungsstandort befindet. Diese Methode trägt nicht dem Arbeitsort der ForscherInnen Rechnung, sondern dem Firmenstandort. Die Forschungsquote (Anteil der Bruttoinlandsausgaben für F&E am Bruttoregionalprodukt) jedoch wird nach dem F&E-Standort der Unternehmen berechnet.

Vollzeitäquivalente | Beschäftigungsausmaß der gesamten Belegschaft, gerechnet in fiktiven 40-Stunden-Posten. Die Kopffzahlen (Personenanzahl) sind aus zwei Gründen höher als die Vollzeitäquivalente: einerseits bewirkt natürlich die Teilzeitbeschäftigung eine höhere Kopffzahl, andererseits werden auch Vollzeitbeschäftigte nur anhand ihrer wirklich für die Forschung aufgewendeten Arbeitszeit erfasst. Das bedeutet, dass auch Arbeitsplätze von vollbeschäftigten ForscherInnen nur zu einem geringeren Ausmaß in die Statistik einfließen, wenn Teile der Arbeitszeit mit anderen Tätigkeiten verbracht werden.

QUELLEN

Österreichisches Patentamt (Hrsg.) | Österreichisches Patentamt, Österreichisches Patentblatt I. Teil, Nr. 5 vom 15. Mai 2012

Statistik Austria (Hrsg.) | Erhebung über Forschung und experimentelle Entwicklung

Statistik Austria | Erhebung über Forschung und experimentelle Entwicklung, Sonderauswertung für Wien 2009

Statistik Austria (Hrsg.) | IKT Einsatz in Haushalten 2011

RECHTSGRUNDLAGEN

BGBL. Nr. 259/1970 | Patentgesetz 1970

BGBL. II 396/2003 | Verordnung der Bundesministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur, des Bundesministers für Verkehr, Innovation und Technologie und des Bundesministers für Wirtschaft und Arbeit über Statistiken betreffend Forschung und experimentelle Entwicklung (F&E-Statistik-Verordnung 2003).

Entscheidung Nr. 1608/2003 | des Europäischen Parlaments und des Rates vom 21. Juli 2003 zur Erstellung und Entwicklung von Gemeinschaftsstatistiken über Wissenschaft und Technologie.

Verordnung (EG) Nr. 753/2004 | der Kommission vom 22. April 2004 zur Durchführung der Entscheidung Nr. 1608/2003 (EG) des Europäischen Parlaments und des Rates bezüglich der Statistiken über Wissenschaft und Technologie.

Verordnung (EG) Nr. 808/2004 | des Europäischen Parlaments und des Rates vom 21. April 2004 über Gemeinschaftsstatistiken zur Informationsgesellschaft.

Verordnung (EG) Nr. 1031/2006 | der Kommission vom 4. Juli 2006 zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 808/2004 des Europäischen Parlaments und Rates über Gemeinschaftsstatistiken zur Informationsgesellschaft.

F&E: Erhebungseinheiten, Beschäftigte, Ausgaben, Finanzierung in Wien und Österreich 2009				Tabelle 18.1.1
Erhebungseinheiten, Beschäftigte, Ausgaben, Finanzierung	Wien	Österreich	Anteil Wiens an Österreich	
			%	
F&E-durchführende Erhebungseinheiten				
Insgesamt	1.329	4.513	29,4	
Beschäftigte – Vollzeitäquivalente				
Insgesamt	20.254,3	56.437,5	35,9	
Wissenschaftliches Personal	14.098,3	34.663,7	40,7	
Höher qualifiziertes nicht wissenschaftliches Personal	4.393,5	16.708,6	26,3	
Hilfspersonal	1.762,5	5.065,2	34,8	
Ausgaben in Mio. EUR inkl. LKH				
Insgesamt	2.846,6	7.480,0	38,1	
Personalausgaben	1.466,0	3.800,5	38,5	
Laufende Sachausgaben	1.176,5	3.084,2	38,1	
Ausrüstungsinvestitionen	176,0	461,9	38,1	
Bauausgaben und Liegenschaftsankäufe	28,1	133,2	21,1	
Ausgaben in Mio. EUR ohne LKH				
Insgesamt	2.794,6	7.330,6	38,1	
Grundlagenforschung	635,0	1.397,0	45,5	
Angewandte Forschung	938,8	2.551,9	36,8	
Experimentelle Entwicklung	1.220,9	3.381,7	36,1	
Finanzierung der F&E-Ausgaben in Mio. EUR				
Insgesamt	2.846,6	7.479,7	38,1	
Unternehmenssektor	952,0	3.520,0	27,0	
Öffentlicher Sektor insgesamt	1.254,5	2.661,6	47,1	
Bund	992,5	1.961,0	50,6	
Länder, inklusive Wien	86,8	273,4	31,7	
Gemeinden, ohne Wien	0,7	8,7	8,0	
Sonstige	174,6	418,5	41,7	
Privater gemeinnütziger Sektor	25,2	42,2	59,7	
Ausland, internationale Organisationen	562,8	1.144,5	49,2	
Europäische Union (EU)	52,0	111,5	46,6	

Quelle: Statistik Austria – Erhebung über Forschung und experimentelle Entwicklung, Sonderauswertung für Wien 2009.

Ausgaben für F&E an Universitäten in Wien nach Wissenschaftszweigen und Forschungsarten 2009									Tabelle 18.1.2
Wissenschaftszweige	F&E durchführende Erhebungseinheiten	Ausgaben für F&E							
		insgesamt	Grundlagenforschung		Angewandte Forschung		Experimentelle Entwicklung		
		1.000 EUR	1.000 EUR	%	1.000 EUR	%	1.000 EUR	%	
Insgesamt	473	931.200	456.395	49,0	396.825	42,6	77.980	8,4	
Naturwissenschaften	125	284.837	170.895	60,0	91.674	32,2	22.268	7,8	
Technische Wissenschaften	49	124.574	39.130	31,4	74.158	59,5	11.286	9,1	
Humanmedizin	55	227.375	87.215	38,4	111.759	49,1	28.401	12,5	
ohne Kliniken	28	106.245	55.331	52,1	39.961	37,6	10.953	10,3	
Kliniken	27	121.130	31.884	26,3	71.798	59,3	17.448	14,4	
Land- und Forstwirtschaft, Veterinärmedizin	60	78.395	34.934	44,6	36.250	46,2	7.211	9,2	
Sozialwissenschaften	104	122.319	55.152	45,1	62.216	50,9	4.951	4,0	
Geisteswissenschaften	80	93.700	69.069	73,7	20.768	22,2	3.863	4,1	

Quelle: Statistik Austria – Erhebung über Forschung und experimentelle Entwicklung, Sonderauswertung für Wien 2009.

F&E: Erhebungseinheiten, Beschäftigte, Ausgaben und Finanzierung in Wien seit 2002						Tabelle 18.1.3
Erhebungseinheiten, Beschäftigte, Ausgaben, Finanzierung	Berichtsjahr					
	2002	2004	2006	2007	2009	
F&E-durchführende Erhebungseinheiten						
Insgesamt	1.032	1.007	1.140	1.206	1.329	
Beschäftigte – Vollzeitäquivalente						
Insgesamt	16.551,0	17.383,3	19.206,6	20.451,8	20.254,3	
Wissenschaftliches Personal	11.102,0	11.211,5	12.090,3	13.292,2	14.098,3	
Höher qualifiziertes nicht wissenschaftliches Personal	3.781,0	4.209,3	5.261,2	5.263,6	4.393,5	
Hilfspersonal	1.668,0	1.962,5	1.855,1	1.896,0	1.762,5	
Ausgaben in Mio. EUR inkl. LKH						
Insgesamt	2.020,6	2.184,3	2.430,1	2.618,0	2.846,6	
Personalausgaben	1.041,5	1.167,8	1.314,7	1.416,9	1.465,0	
Laufende Sachausgaben	829,0	866,1	938,1	1.051,9	1.176,5	
Ausrüstungsinvestitionen	114,5	115,6	142,1	126,7	176,0	
Bauausgaben und Liegenschaftsankäufe	35,6	34,8	35,1	22,4	28,1	
Ausgaben in Mio. EUR ohne LKH						
Insgesamt	1.986,5	2.146,3	2.388,9	2.571,3	2.794,6	
Grundlagenforschung	416,3	439,1	477,2	521,9	635,0	
Angewandte Forschung	733,6	721,7	815,0	911,6	938,8	
Experimentelle Entwicklung	836,6	985,5	1.096,7	1.137,8	1.220,9	
Finanzierung der F&E-Ausgaben in Mio. EUR						
Insgesamt	2.020,6	2.184,3	2.430,1	2.618,0	2.846,6	
Unternehmenssektor	649,7	713,4	883,8	946,9	952,0	
Öffentlicher Sektor	808,4	858,8	974,8	1.048,3	1.254,5	
Privater gemeinnütziger Sektor	13,0	17,8	15,2	18,2	25,2	
Ausland, internationale Organisationen	513,7	551,8	505,4	554,0	562,8	
Europäische Union (EU)	35,8	42,6	51,0	50,7	52,0	

Quelle: Statistik Austria – Erhebungen über Forschung und experimentelle Entwicklung, Sonderauswertungen für Wien.

Bruttoregionalprodukte (BRP), Forschungsausgaben und Forschungsquoten nach Bundesländern 2009				Tabelle 18.1.4
Bundesland	BRP	F&E-Ausgaben nach dem Forschungsstandort	F&E-Quoten	
		Mio. EUR		
Österreich	274.818	7.479,7	2,7	
Burgenland	6.304	44,7	0,7	
Kärnten	15.373	378,3	2,5	
Niederösterreich	43.398	663,4	1,5	
Oberösterreich	46.289	1.198,5	2,6	
Salzburg	19.845	274,2	1,4	
Steiermark	34.395	1.487,1	4,3	
Tirol	24.395	680,6	2,8	
Vorarlberg	12.754	204,5	1,6	
Wien	72.063	2.548,4	3,5	

Quelle: Statistik Austria – Erhebung über Forschung und experimentelle Entwicklung, Sonderauswertung für Wien 2009.

Die F&E-Erhebungen berücksichtigen in den hier vorliegenden Standardauswertungen nur den Hauptstandort der Forschungseinrichtung, das bedeutet, alle Daten werden dem Bundesland des Unternehmenssitzes zugeordnet, unabhängig davon, wo sich der tatsächliche Forschungsstandort befindet. Diese Methode trägt nicht dem Arbeitsort der ForscherInnen Rechnung, sondern dem Firmenstandort. Alle verfügbaren Daten über F&E, wie Beschäftigte oder auch die Ausgaben nach Sektoren werden nach dem Hauptstandort veröffentlicht.

Die Forschungsquote (Anteil der Bruttoinlandsausgaben für F&E am Bruttoregionalprodukt) jedoch wird nach dem F&E-Standort der Unternehmen berechnet. Für alle anderen Sektoren gilt der Hauptstandort, nur die F&E-Ausgaben der Unternehmen werden den Vollzeitäquivalenten der Forschungseinrichtungen gemäß aufgeteilt. Durch viele Firmensitze und Konzernzentralen in Wien, die auch in anderen Bundesländern Forschungseinrichtungen betreiben, verschieben sich die F&E-Ausgaben von Wien weg in Richtung anderer Bundesländer. Der größte Verlierer dieser Berechnungsmethode nach den F&E-Standorten ist Wien, am meisten gewinnt die Steiermark.

Beschäftigte und F&E-Ausgaben im Unternehmenssektor nach Bundesländern 2009 Tabelle 18.1.5

Bundesland	Beschäftigte				F&E-Ausgaben			
	nach dem Hauptstandort des Unternehmens		nach dem F&E-Standort des Unternehmens		nach dem Hauptstandort des Unternehmens		nach dem F&E-Standort des Unternehmens	
	insgesamt	Anteil an Österreich	insgesamt	Anteil an Österreich	1.000 EUR	Anteil an Österreich	1.000 EUR	Anteil an Österreich
		%		%		%		%
Österreich	50.668	100,0	50.668	100,0	5.092.902	100,0	5.092.902	100,0
Burgenland	654	1,3	634	1,3	44.190	0,9	39.611	0,8
Kärnten	2.878	5,7	2.882	5,7	334.090	6,6	323.205	6,3
Niederösterreich	5.837	11,5	6.373	12,6	519.196	10,2	587.024	11,5
Oberösterreich	10.549	20,8	10.828	21,4	1.008.656	19,8	1.072.973	21,1
Salzburg	2.055	4,1	2.299	4,5	139.493	2,7	171.066	3,4
Steiermark	9.772	19,3	10.720	21,2	904.893	17,8	1.057.658	20,8
Tirol	3.257	6,4	3.179	6,3	382.128	7,5	379.605	7,5
Vorarlberg	2.431	4,8	2.428	4,8	188.275	3,7	187.970	3,7
Wien	13.235	26,1	11.325	22,2	1.571.981	30,8	1.273.790	25,0

Quelle: Statistik Austria – Erhebung über Forschung und experimentelle Entwicklung.

Finanzierung der F&E-Ausgaben nach Finanzierungsbereichen und Bundesländern 2009 Tabelle 18.1.6

Bundesländer	Insgesamt	Finanzierungsbereiche					Erhebungseinheiten
		Unternehmenssektor	öffentlicher Sektor	privater gemeinnütziger Sektor	Ausland *	EU	
		1.000 EUR					
Österreich	7.479.745	3.520.016	2.661.623	42.179	1.144.457	111.470	4.513
Burgenland	49.284	37.968	9.266	.	1.761	289	66
Kärnten	389.178	153.098	94.413	553	138.432	2.682	209
Niederösterreich	595.620	421.243	138.648	6.471	19.865	9.393	477
Oberösterreich	1.134.141	866.673	222.011	2.251	34.964	8.242	816
Salzburg	242.634	130.106	104.352	1.033	2.938	4.205	251
Steiermark	1.334.372	493.728	502.385	1.727	313.103	23.429	821
Tirol	683.137	305.070	304.530	4.423	58.707	10.407	385
Vorarlberg	204.788	160.107	31.472	500	11.876	833	159
Wien	2.846.591	952.023	1.254.546	25.221	562.811	51.990	1.329

Quelle: Statistik Austria – Erhebung über Forschung und experimentelle Entwicklung.

* Einschließlich internationaler Organisationen (ohne EU).

Erfindungen nach Wohnsitz der/des Anmeldenden, Österreichisches Patentamt seit 2010 Tabelle 18.1.7

Patente, Gebrauchsmuster, Marken, Muster	Berichtsjahr							
	2010				2011			
	insgesamt	Österreich		Ausland	insgesamt	Österreich		Ausland
		insgesamt	darunter Wien			insgesamt	darunter Wien	
Patente								
Angemeldete Patente	2.675	2.424	462	251	2.430	2.154	377	276
Erteilte Patente national	1.130	955	177	175	1.198	1.010	170	188
Erteilte Patente europäisch – Österreich benannt	39.501	664	.	.	46.365	734	.	.
Aufrechte Patente national	10.263	.	.	.	10.450	.	.	.
Aufrechte Patente europäisch	91.850	.	.	.	92.101	.	.	.
Gebrauchsmuster								
Gebrauchsmusteranmeldungen	885	678	72	207	812	626	66	186
Gebrauchsmusterregistrierungen	659	484	54	175	606	465	48	141
Aufrechte Gebrauchsmuster	4.029	.	.	.	3.888	.	.	.
Marken								
Markenanmeldungen	6.824	5.910	2.018	914	6.329	5.693	2.041	636
Markenregistrierungen	5.606	4.954	1.735	652	5.062	4.520	1.585	542
Aufrechte Marken national	113.745	.	.	.	111.908	.	.	.
Aufrechte Marken international	206.233	.	.	.	193.672	.	.	.

Quelle: Österreichisches Patentamt.

IKT Ausstattung und Nutzung nach Bundesländern 2011 Tabelle 18.2.1

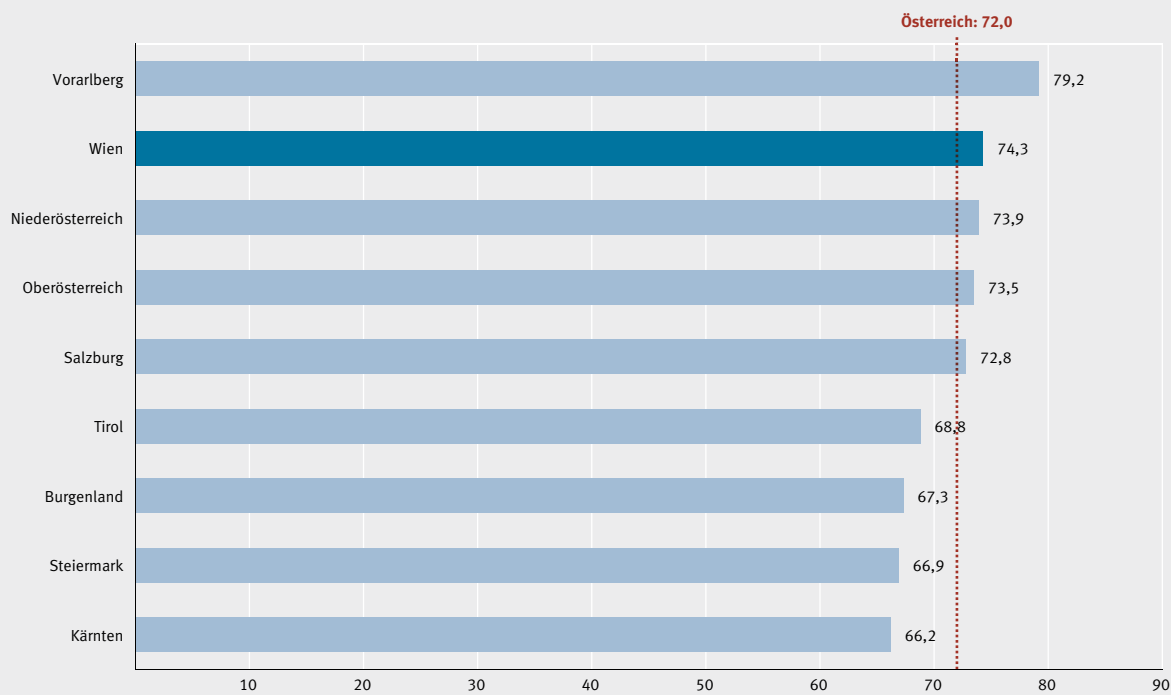
Bundesländer	Haushalte *	Haushalte mit...		Personen **	Personen mit...		Onlineshopper
		Computer	Internetzugang		Computernutzung	Internetnutzung	
	1.000	%		1.000	%		
Österreich	3.308,8	78,1	75,4	6.375,6	80,8	78,7	44,5
Burgenland	101,5	72,5	70,5	215,4	73,8	70,9	43,6
Kärnten	216,7	75,2	71,8	419,9	78,4	76,0	39,9
Niederösterreich	599,6	79,9	77,0	1.213,7	81,3	79,0	46,3
Oberösterreich	538,3	79,2	76,1	1.058,5	80,0	77,6	43,5
Salzburg	206,5	79,5	76,4	403,7	81,9	80,2	41,5
Steiermark	459,5	73,2	71,3	922,0	75,4	73,4	39,5
Tirol	269,2	77,4	74,3	540,6	80,5	78,8	42,6
Vorarlberg	139,2	84,7	81,9	276,2	87,3	84,7	55,7
Wien	778,3	79,1	76,8	1.325,6	85,0	83,5	48,1

Quelle: Statistik Austria – Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Haushalten.

* Haushalte mit mindestens einem Haushaltsmitglied im Alter von 16 bis 74 Jahren - Befragungszeitpunkt: Mai und Juni 2011 - Stichprobenfehler ca. 1,7%.

** Personen im Alter von 16 bis 74 Jahren - Befragungszeitpunkt: Mai und Juni 2011 - Stichprobenfehler ca. 1,6%.

Haushalte (%) mit Breitbandverbindungen 2011 Abbildung 18.2.1



Quelle: Statistik Austria – Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Haushalten.

VERWALTUNG IN WIEN

▶ 19. Öffentliche Finanzen	245
19.1 Budget der Stadt Wien.....	247
19.2 Finanzausgleich.....	250
20. Öffentlicher Dienst und kommunale Dienstleistungen ...	251
20.1 Personal im öffentlichen Dienst.....	255
20.2 Kommunale Dienstleistungen.....	257
20.3 Städtische Versorgung.....	260
20.4 Feuerwehreinsatz.....	262
21. Wahlen	263
21.1 Gemeinderatswahl.....	265
21.2 Bezirksvertretungswahl.....	268
21.3 Nationalratswahl.....	270
21.4 Europawahl.....	271

Erläuterungen, Definitionen, Quellen und Rechtsgrundlagen**ERLÄUTERUNGEN**

Budget der Stadt Wien | Der Rechnungsabschluss der Stadt Wien wird von der Magistratsabteilung 5 – Finanzwesen erstellt. Angaben zum Personalaufwand der Stadt Wien beziehen sich bei den DienstgeberInnenbeiträgen auch auf freiwillige Sozialleistungen. Unter „Sonstige“ sind die Museen der Stadt Wien, das Konservatorium Wien, der Fonds Soziales Wien, die Wiener Gesundheitsförderung, die Sucht- und Drogenkoordination und die Personalüberlassungen für die ASFINAG (Autobahnen- und Schnellstraßen-Finanzierungs-Aktiengesellschaft) zusammengefasst. Die Erträge der städtischen Abgaben erfassen unter „Abgaben von demselben Besteuerungsgegenstand“ auch die 1993 abgeschaffte Gewerbesteuer. Es handelt sich dabei um Überweisungen des Bundes von Resteingängen dieser Steuer. Von den Einnahmenarten stellen die Ertragsanteile an den gemeinschaftlichen Bundesabgaben die mit Abstand wichtigste Einnahmequelle dar.

Seit 2008 ist bei den Ertragsanteilen an den gemeinschaftlichen Bundesabgaben eine deutliche Steigerung feststellbar, die auf das neue Finanzausgleichsgesetz 2008 zurückzuführen ist. Eigene Steuern und Abgaben machen nur rund 10% (1,18 Mrd. EUR von insgesamt 12,08 Mrd. EUR) der Einnahmen aus.

Finanzausgleich | Der Finanzausgleich regelt die finanzielle Beziehung der Gebietskörperschaften (Bund, Länder, Gemeinden) unter- bzw. zueinander. Gesetzliche Grundlage ist ein – jeweils für einen befristeten Zeitraum geltendes – einfaches Bundesgesetz, das Finanzausgleichsgesetz (FAG). Das aktuelle FAG ist jenes aus dem Jahr 2008 mit einem Geltungszeitraum bis 2014. Die Differenz bei den Abgabenertragsanteilen (Finanzausgleich) Wiens – ausgewiesen durch das Bundesrechenzentrum – zu denen in den Rechnungsabschlüssen angeführten Beträgen erklärt sich durch eine andere Periodisierung (Rechnungsjahr). Bei den Angaben über Einkommen- und Vermögensteuern ist der Abgeltungsbetrag für Familienbeihilfen (wird vor der Aufteilung auf die Länder und Gemeinden noch abgezogen) nicht eingeschlossen. Die Umsatzsteuer umfasst auch Ausgaben des Bundes nach § 8 Abs. 2 Zi. 1 und Zi. 2 FAG, die vor der Aufteilung auf die Länder und Gemeinden noch abgezogen werden. Die Mineralölsteuer wurde um die Mineralölsteuervergütung (land- und forstwirtschaftliche Betriebe können eine Rückvergütung der Mineralölsteuer beantragen) verringert. Der Kunstförderungsbeitrag wurde um die Einhebungsvergütung vermindert. Die höchsten Einnahmen aus den Ertragsanteilen stammen aus der Lohnsteuer, knapp gefolgt von der Umsatzsteuer.

Der Einnahmeerfolg (Steuern) verzeichnete im Jahr 2011 sowohl in Wien als auch in Österreich wieder eine deutliche Steigerung, womit das Niveau vor der Krise wieder überschritten werden konnte.

DEFINITIONEN

Abgaben von demselben Besteuerungsgegenstand | Bund und Länder (Gemeinden) erheben gleichartige Abgaben von demselben Besteuerungsgegenstand. Unter diese Kategorie fällt z. B. die 1993 abgeschaffte Gewerbesteuer, wobei hier immer noch Restzahlungen des Bundes eingehen.

Ertragsanteile | Ertragsanteile sind die Anteile der einzelnen Gebietskörperschaften am Ertrag der gemeinschaftlichen Bundesabgaben. Die Verteilung wird im Finanzausgleich geregelt.

Laufende Transferzahlungen | Bei laufenden Transferzahlungen handelt es sich um Mitteltransfers ohne Gegenleistung. Darunter fallen u. a. Betriebskostenzuschüsse und Abgeltungen an den Wiener Krankenanstaltenverbund, Ausgaben im Gesundheitsbereich, Donation Fonds Soziales Wien und Betriebskostenzuschüsse für die Wiener Linien.

Ortstaxe | Für den entgeltlichen Aufenthalt in einem Beherbergungsbetrieb (z. B. Hotel, Pension) im Gebiet der Stadt Wien ist eine Ortstaxe zu entrichten. Zur Einhebung und Abgabe verpflichtet ist der/die InhaberIn des Beherbergungsbetriebes.

Zuschlagsabgaben | Zuschlagsabgaben bestehen aus einer Stammabgabe des Bundes und Zuschlägen der Länder (Gemeinden), z. B. bei den Wettgebühren.

QUELLEN

Bundesrechenzentrum | Ertragsanteile 2011
MA 5 – Finanzwesen | Rechnungsabschluss der Stadt Wien 2003-2011

RECHTSGRUNDLAGEN

BGBL. Nr. 787/1996 | Verordnung des Bundesministers für Finanzen mit der Form und Gliederung der Voranschläge und Rechnungsabschlüsse der Länder, der Gemeinden und von Gemeindeverbänden geregelt werden (Voranschlags- und Rechnungsabschlussverordnung 1997 – VRV 1997) i. d. g. F.

BGBL. I Nr. 103/2007 | Bundesgesetz, mit dem der Finanzausgleich für die Jahre 2008 bis 2014 geregelt wird und sonstige finanzausgleichsrechtliche Bestimmungen getroffen werden (Finanzausgleichsgesetz 2008 – FAG 2008) i. d. g. F.

Rechnungsabschluss der Stadt Wien nach Einnahmenarten seit 2004 Tabelle 19.1.1

Einnahmenart	Berichtsjahr							
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
	Mio. EUR							
Insgesamt	9.545,0	9.699,8	10.150,1	10.523,7	11.079,7	11.315,8	11.882,6	12.083,9
Eigene Steuern und Abgaben	908,3	937,4	968,8	1.027,3	1.100,6	1.114,4	1.136,4	1.175,9
Ertragsanteile an den gemeinschaftlichen Bundesabgaben (einschließlich Anteil an der Spielbankabgabe)	3.048,6	3.122,5	3.259,5	3.497,4	3.945,0	4.544,9	4.510,7	4.929,9
Gebühren	475,7	464,0	526,2	546,6	548,4	370,0	370,8	375,7
Einnahmen aus Leistungen	653,5	549,9	537,0	543,9	524,9	588,7	624,8	593,2
Kostensätze der Wiener Stadtwerke	692,5	694,2	696,9	700,1	720,9	725,4	699,8	687,0
Beiträge des Bundes für LehrerInnenpersonalaufwand	541,7	554,5	584,8	595,4	630,6	675,5	685,6	700,8
Sonstige laufende Transferzahlungen von Trägern des öffentlichen Rechts	1.495,5	1.529,1	1.596,1	1.627,2	1.644,7	892,2	756,1	757,2
Kapitaltransferzahlungen von Trägern des öffentlichen Rechts	208,0	233,1	208,6	231,1	154,0	133,0	164,9	124,7
Fremdmittelaufnahmen	354,8	274,0	398,1	292,8	343,3	775,1	1.357,1	1.283,8
Innere Darlehen	-	-	-	-	21,1	22,9	26,0	29,4
Sonstige Einnahmen	1.166,3	1.341,1	1.374,1	1.461,8	1.446,3	1.473,7	1.550,4	1.426,2

Quelle: Rechnungsabschluss der Stadt Wien.

2008 wurde der Finanzausgleich neu geregelt. Aus diesem Grund erklärt sich die hohe Steigerung bei den Ertragsanteilen bei gleichzeitigem Rückgang der sonstigen laufenden Transferzahlungen. Unter "Sonstige Einnahmen" sind unter anderem Pensionsbeiträge der pragmatisierten Bediensteten aber auch Einnahmen durch Grundverkauf und -tausch bzw. Einnahmen aus Verzinsung von Darlehen und Wertpapieren zusammengefasst.

Rechnungsabschluss der Stadt Wien nach Ausgabenarten seit 2004 Tabelle 19.1.2

Ausgabenart	Berichtsjahr							
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
	Mio. EUR							
Insgesamt	9.545,0	9.699,8	10.150,1	10.523,7	11.079,7	11.315,8	11.882,6	12.083,9
Leistungen für das Personal	2.109,0	2.158,7	2.217,0	2.260,2	2.356,0	2.421,8	2.455,6	2.479,3
Pensionen und sonstige Ruhebezüge	1.017,0	1.033,2	1.058,1	1.097,4	1.135,2	1.181,7	1.229,6	1.238,4
Ge- und Verbrauchsgüter, Verwaltungs- und Betriebsaufwand	1.163,8	1.094,3	1.166,5	1.233,5	1.297,3	1.209,7	1.297,2	1.285,5
Laufende Transferzahlungen	3.334,6	3.435,6	3.576,8	3.709,5	4.115,6	4.188,3	4.339,3	4.537,8
Schuldendienst	392,0	326,4	480,2	384,1	378,2	306,3	428,6	417,8
Investitionen, Darlehen zur Investitionsförderung, Kapitaltransfers und Beteiligungen	1.359,8	1.524,0	1.482,2	1.678,8	1.647,8	1.809,9	1.987,8	1.662,7
Sonstige Ausgaben	168,9	127,7	169,3	160,1	149,7	198,2	144,5	462,4

Quelle: Rechnungsabschluss der Stadt Wien.

Die "Sonstigen Ausgaben" enthalten im Wesentlichen Rücklagenzuführungen im Rahmen der Bezirksbudgets und der Parkometerabgabe.

Finanzgebarung der Stadt Wien nach Bereichen seit 2008 Tabelle 19.1.3

Bereich	Berichtsjahr							
	2008		2009		2010		2011	
	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
	Mio. EUR							
Insgesamt	11.079,7	11.079,7	11.315,8	11.315,8	11.882,6	11.882,6	12.083,9	12.083,9
Vertretungskörper und allgemeine Verwaltung	1.340,1	2.139,1	1.377,4	2.239,9	1.398,9	2.238,3	1.388,6	2.197,4
Öffentliche Ordnung und Sicherheit	8,7	138,6	9,8	148,4	10,3	153,2	10,5	156,3
Unterricht, Erziehung, Sport und Wissenschaft	778,6	1.485,0	822,4	1.624,4	829,8	1.775,0	846,9	1.831,9
Kunst, Kultur und Kultus	19,3	272,7	19,0	280,9	18,7	288,4	19,3	275,8
Soziale Wohlfahrt und Wohnbauförderung	267,8	1.765,9	249,7	1.896,4	483,3	2.157,0	611,7	2.298,6
Gesundheit	28,9	1.216,0	25,9	1.209,9	35,9	1.132,6	24,5	1.449,4
Straßen, Wasserbau, Verkehr	22,6	831,4	46,5	961,1	45,3	997,1	98,6	1.000,0
Wirtschaftsförderung	27,0	139,6	53,7	179,9	57,4	177,0	70,3	149,8
Dienstleistungen	1.599,6	2.546,7	1.359,2	2.282,9	1.346,7	2.356,5	1.351,9	2.061,6
Finanzwirtschaft	6.979,0	544,8	7.352,3	490,4	7.656,3	602,7	7.661,4	663,0
Ausgleich der Jahresrechnung und Abwicklung der Vorjahre	8,2	-	-	1,8	-	4,8	-	-

Quelle: Rechnungsabschluss der Stadt Wien.

Ausgewählte Erträge der städtischen Abgaben und Zuschläge in Wien seit 2004									Tabelle 19.1.4
Abgabenart und Zuschläge	Berichtsjahr								
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	
	Mio. EUR								
Insgesamt	932,1	982,7	1.007,5	1.057,7	1.132,8	1.155,5	1.182,0	1.210,9	
Landes- und Gemeindeabgaben	931,8	982,0	1.006,9	1.057,4	1.132,4	1.155,0	1.181,5	1.210,8	
Grundsteuer von den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	
Grundsteuer von den Grundstücken	91,7	97,7	91,5	91,8	102,8	103,5	104,0	106,8	
Kommunalsteuer	524,0	539,7	557,8	599,6	633,1	628,9	649,9	678,3	
Ortstaxe	9,3	9,8	11,1	12,6	13,9	12,1	12,8	14,1	
Abgabe von Anzeigen in Zeitungen oder sonstigen Druckwerken *	0,1	0,7	0,0	0,2	–	0,0	0,0	0,0	
Vergnügungssteuer	49,0	53,3	59,4	61,3	64,8	68,2	70,0	66,4	
Abgabe für das Halten von Tieren	2,3	2,3	2,3	2,4	2,4	2,5	2,6	2,6	
Abgabe von freiwilligen Feilbietungen	0,9	–	–	–	–	–	–	–	
Abgabe von Ankündigungen	–	–	–	–	–	–	–	–	
Abgabe für den Gebrauch von öffentlichem Grund	114,6	111,8	121,4	115,6	124,1	136,2	136,9	146,6	
Feuerschutzsteuer	9,2	10,5	7,1	8,8	9,8	9,6	9,5	9,8	
Kulturförderungsbeitrag	19,8	21,0	24,1	29,1	30,0	31,3	31,1	31,0	
DienstgeberInnenabgabe	21,3	22,6	22,4	22,2	23,0	23,6	21,8	22,0	
Parkometerabgabe	40,1	41,9	44,5	56,4	65,3	67,7	66,7	69,3	
Sportförderungsbeitrag	1,2	1,4	1,2	1,1	3,6	1,3	1,2	1,0	
Nebensprüche	2,7	1,0	–	–	1,5	1,4	1,3	1,6	
Interessentenbeiträge von Grundstückseigentümern und Anrainern	0,2	0,6	0,5	0,1	0,3	0,5	0,2	0,3	
Ausgleichsabgaben (nach dem)	2,1	3,9	1,6	2,6	3,4	4,6	3,8	4,3	
Wiener Garagensgesetz	1,0	1,2	1,2	2,0	2,3	2,3	2,3	3,2	
Wiener Baumschutzgesetz	1,1	2,7	0,4	0,7	1,1	2,3	1,5	1,1	
Verwaltungsabgaben	17,1	17,3	21,8	21,6	20,6	21,2	22,2	20,0	
Kommissionsgebühren	0,6	0,6	0,7	0,8	0,9	0,8	0,9	0,8	
Laufende Transferzahlungen privater Haushalte	25,4	30,1	32,9	30,9	32,8	31,8	33,5	35,6	
Kapitaltransferzahlungen von Unternehmungen (ohne Kreditinstitute)	–	15,6	6,3	–	–	9,9	12,7	–	
Abgaben von demselben Besteuerungsgegenstand (Gewerbsteuer)	0,2	0,4	0,4	0,1	0,1	0,2	0,2	0,0	
Zuschläge zu den Wettgebühren	0,0	0,3	0,2	0,2	0,3	0,2	0,2	0,1	

Quelle: Rechnungsabschluss der Stadt Wien.

* Erträge aus Restabwicklungsverfahren der bis ins Jahr 2000 gültigen Anzeigen- und Ankündigungsabgaben.

Ertrag aus Benützungsgebühren und Betriebsentgelten für öffentliche Einrichtungen in Wien seit 2004									Tabelle 19.1.5
Gebühr	Berichtsjahr								
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	
	Mio. EUR								
Wassergebühren	152,3	144,5	147,5	149,3	148,4	145,1	144,7	144,3	
Kanalgebühren *	150,0	144,1	173,8	184,8	187,7	–	–	–	
Müllabfuhrabgabe	172,2	174,3	203,7	211,1	212,3	224,9	226,1	230,1	
Friedhofs- und Feuerbestattungsgebühren *	21,5	21,5	21,7	21,7	0,0	–	–	–	
Marktgebühren	4,4	4,2	4,4	4,7	4,5	4,4	4,5	4,8	
Bäderbesuchsgebühren	8,2	7,9	8,4	9,4	9,3	9,5	10,4	10,3	

Quelle: Rechnungsabschluss der Stadt Wien.

* Der Ausfall der Einnahmen aus den Friedhofs- und Feuerbestattungsgebühren sowie den Kanalgebühren seit dem Jahr 2009 ist durch die Ausgliederung der MA 43 (nun Wiener Friedhöfe GmbH) und der MA 30 (nun Wien Kanal) bedingt.

Personalaufwand der Stadt Wien seit 1999 Tabelle 19.1.6

Jahr *	Insgesamt	Personalaufwand					
		Pensionen	Aktivbezüge				
			insgesamt	Bezüge	Aufwands- entschädigungen	Nebengebühren	Dienstgeber- Innenbeiträge
Mio. EUR							
1999	3.518,8	737,1	2.781,6	1.950,8	19,9	495,9	315,0
2000	3.989,5	889,5	3.100,0	2.144,5	28,1	568,0	359,4
2001	4.063,3	913,8	3.149,6	2.184,2	28,9	567,9	368,5
2002	3.055,7	950,6	2.105,1	1.456,7	27,1	372,7	248,6
2003	3.124,8	989,6	2.135,2	1.474,7	26,9	379,9	253,6
2004	3.126,0	1.017,0	2.109,0	1.454,5	26,6	376,3	251,4
2005	3.192,5	1.033,8	2.158,7	1.492,9	25,6	378,0	262,1
2006	3.275,1	1.058,1	2.217,0	1.529,9	26,3	388,6	272,2
2007	3.357,7	1.097,4	2.260,2	1.564,8	25,8	393,1	276,5
2008	3.491,1	1.135,2	2.356,0	1.612,3	26,6	408,9	308,3
2009	3.603,5	1.181,7	2.421,8	1.645,2	25,8	405,0	345,7
2010	3.685,2	1.229,6	2.455,6	1.675,3	24,8	407,8	347,6
2011	3.717,7	1.238,4	2.479,3	1.694,3	24,1	405,2	355,7

Quelle: Rechnungsabschluss der Stadt Wien.
 * 2002: Ausgliederung des Wiener Krankenanstaltenverbunds.

Personalaufwand der Stadt Wien nach Rechtsträger 2011 Tabelle 19.1.7

Ansatz	Insgesamt	Personalaufwand					
		Pensionen	Aktivbezüge				
			insgesamt	Bezüge	Aufwands- entschädigungen	Nebengebühren	Dienstgeber- Innenbeiträge
Mio. EUR							
Insgesamt	3.717,7	1.238,4	2.479,3	1.694,3	24,1	405,2	355,7
Magistrat	2.072,4	712,3	1.360,2	905,4	10,0	242,5	202,2
Wiener Stadtwerke	830,8	320,5	510,3	290,7	10,2	135,6	73,8
Landeslehrerinnen	775,9	199,3	576,5	474,7	3,6	23,5	74,8
Sonstige	38,6	6,2	32,3	23,5	0,3	3,6	4,9

Quelle: Rechnungsabschluss der Stadt Wien.

Schulden aus Anleihen und Darlehen in Wien seit 2004 Tabelle 19.1.8

Art der Schulden zum Stichtag 31.12.	Berichtsjahr							
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
	Mio. EUR							
Insgesamt	1.565,5	1.546,3	1.473,5	1.394,6	1.460,1	1.874,1	3.070,5	4.027,4
Schulden, deren Schuldendienst überwiegend aus allgemeinen Deckungsmitteln getragen wird	1.357,3	1.352,1	1.293,3	1.228,2	1.307,3	1.804,1	3.007,5	3.495,8
Schulden, deren Schuldendienst überwiegend durch Gebühren, Entgelte oder Tarife abgedeckt wird	198,9	186,0	173,1	160,1	147,2	65,1	59,5	228,8
Für sonstige Rechtsträger aufgenommene Schulden	9,3	8,1	7,1	6,3	5,5	4,8	3,4	302,8

Quelle: Rechnungsabschluss der Stadt Wien.

Schuldendienst in Wien seit 2004 Tabelle 19.1.9

Art der Schulden	Berichtsjahr							
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
	Mio. EUR							
Insgesamt	370,6	301,6	458,3	362,3	355,9	291,3	408,4	393,2
Schulden, deren Schuldendienst überwiegend aus allgemeinen Deckungsmitteln getragen wird	349,8	283,3	440,3	344,7	338,7	283,4	400,0	378,8
Schulden, deren Schuldendienst überwiegend durch Gebühren, Entgelte oder Tarife abgedeckt wird	17,1	16,8	16,7	16,5	16,1	6,9	6,9	13,7
Für sonstige Rechtsträger aufgenommene Schulden	3,8	1,4	1,4	1,1	1,1	1,0	1,6	0,7
Darlehen der Kommunalkredit Austria AG	-3,8	-1,4	-1,4	-1,1	-1,1	-1,0	-1,6	-0,7
Nettoaufwand Schuldendienst insgesamt	366,9	300,2	457,0	361,2	354,8	290,3	406,8	392,5

Quelle: Rechnungsabschluss der Stadt Wien.

Einnahmeerfolg und Abgabenertragsanteile Wiens als Land und Gemeinde seit 2000						Tabelle 19.2.1
Jahr	Einnahmeerfolg		Ertragsanteile Wiens			
	in Wien	in Österreich	insgesamt	als Land	als Gemeinde	
Mio. EUR						
2000	21.675,1	44.222,7	2.952,3	1.432,0	1.520,3	
2001	23.565,9	49.829,3	3.212,8	1.501,0	1.711,8	
2002	23.225,7	48.509,1	3.029,6	1.422,6	1.607,1	
2003	22.871,0	47.440,4	2.938,7	1.366,5	1.572,2	
2004	23.061,3	49.895,8	3.085,4	1.434,5	1.650,9	
2005	26.396,2	54.724,1	3.093,0	1.454,7	1.638,3	
2006	27.229,8	57.324,9	3.269,0	1.530,5	1.738,6	
2007	28.351,7	61.837,0	3.531,1	1.669,6	1.861,5	
2008	29.906,5	65.520,4	3.926,2	1.939,2	1.987,0	
2009	28.104,0	61.587,2	4.422,5	2.548,9	1.873,6	
2010	29.005,5	63.608,2	4.595,0	2.624,5	1.970,5	
2011	31.586,4	68.017,7	4.929,3	2.832,4	2.096,9	

Quelle: Bundesrechenzentrum.

Einnahmeerfolg und Abgabenertragsanteile Wiens als Land und Gemeinde nach Abgabenart 2011						Tabelle 19.2.2
Abgabenart	Einnahmeerfolg		Ertragsanteile Wiens			
	in Wien	in Österreich	insgesamt	als Land	als Gemeinde	
Mio. EUR						
Insgesamt	31.586,4	68.017,7	4.929,3	2.832,4	2.096,9	
Einkommen- und Vermögensteuer	15.736,0	33.171,0	2.411,9	1.443,2	968,8	
Veranlagte Einkommensteuer	700,2	2.505,6	173,7	100,2	73,5	
Lohnsteuer	10.536,2	21.266,1	1.499,7	862,8	636,9	
Kapitalertragsteuer	745,3	1.448,8	102,3	59,0	43,2	
Kapitalertragsteuer auf Zinsen	393,5	1.263,4	89,7	51,5	38,1	
Körperschaftsteuer	2.152,2	5.277,1	374,5	215,3	159,2	
Rest	1.208,6	1.410,0	172,0	154,3	17,8	
Sonstige Steuern	15.833,0	34.829,2	2.516,2	1.388,6	1.127,6	
Umsatzsteuer	9.395,9	23.391,4	1.510,7	958,4	552,3	
Mineralölsteuer	1.392,6	4.212,5	299,0	171,9	127,1	
Grunderwerbsteuer	218,6	754,0	209,9	–	209,9	
Kfz-Steuer	4,8	58,9	3,2	1,8	1,3	
Motorbezogene Versicherungssteuer	1.661,8	1.661,8	117,9	67,8	50,1	
Rest	3.159,2	4.750,6	375,6	188,8	186,8	
Kunstförderungsbeitrag	17,4	17,4	1,2	0,7	0,5	

Quelle: Bundesrechenzentrum.

VERWALTUNG IN WIEN

19. Öffentliche Finanzen	245
19.1 Budget der Stadt Wien.....	247
19.2 Finanzausgleich.....	250
▶ 20. Öffentlicher Dienst und kommunale Dienstleistungen ...	251
20.1 Personal im öffentlichen Dienst.....	255
20.2 Kommunale Dienstleistungen.....	257
20.3 Städtische Versorgung.....	260
20.4 Feuerwehreinsatz.....	262
21. Wahlen	263
21.1 Gemeinderatswahl.....	265
21.2 Bezirksvertretungswahl.....	268
21.3 Nationalratswahl.....	270
21.4 Europawahl.....	271

Erläuterungen und Definitionen

ERLÄUTERUNGEN

Personal im öffentlichen Dienst | Bei den angeführten Personalzahlen handelt es sich um Kopffzahlen, die nicht zwingend mit Planstellenzahlen übereinstimmen müssen. Karenziertes Personal, Personal mit Arbeitsverbot (Mutterschutz) und Bedienstete, die Präsenz- oder Zivildienst ableisten, sind hier nicht berücksichtigt.

Bei den im Jahrbuch angeführten Bediensteten der Wiener Stadtwerke handelt es sich ausschließlich um Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Personalstand der Stadt Wien. Die nach der Ausgliederung der Wiener Stadtwerke im Jahr 1999 neu aufgenommenen Kollektivvertragsbediensteten sind in dieser Darstellung nicht enthalten.

Die Errechnung der Daten zu den Landeslehrerinnen und Landeslehrern erfolgt aus der Auszahlungsdatenbank der MA 2. Berücksichtigt sind jene Landeslehrerinnen und Landeslehrer, deren Dienstgeber das Land Wien ist, sowie Religionslehrerinnen und Religionslehrer gemäß §7 Religionsunterrichtsgesetz, deren DienstgeberIn nicht das Land Wien ist.

Die Daten über das Personal der Bundesverwaltung sind dem Management-Informationssystem des Finanzministeriums entnommen. Nicht enthalten ist der Personalstand des Bundesministeriums für Landesverteidigung.

Energie | Angaben zur Strom-Netzspeisung, Strom- und Fernwärmeerzeugung werden von der Wien Energie zur Verfügung gestellt. Sofern nicht explizit angegeben beziehen sich die Daten auf das gesamte Netzgebiet von Wienstrom, das auch Teile Niederösterreichs umfasst, beziehungsweise auf Beteiligungsanlagen, die zum Teil auch in andere Netze speisen.

Bei den Werten betreffend Erdgas handelt es sich einerseits um Zählerdaten und Netzbilanzdaten aus dem Business Information Warehouse von Wien Energie Gasnetz GmbH und andererseits um Betriebsdaten vom Erdgas-Dispatcher (eine zentrale Schaltstelle, die die Zu- und Abfuhr von Gasmengen steuert und kontrolliert).

Energiestatistische Informationen werden der Energiestatistik der Statistik Austria entnommen. Die zusammenfassende Darstellung aller Energieträger (ET) und Energieströme erfolgt in sogenannten Energiebilanzen. In der Energiebilanz werden Bestandveränderungen und Energieflüsse aller ET vom Ausgangszustand bis zum Endverbrauch, untergliedert in Bilanzaggregate, dargestellt. Der Zusammenhang zwischen den Bilanzaggregaten wird durch folgende zwei Bilanzgleichungen dargestellt:

Bilanzgleichungen	
Inländische Erzeugung Rohenergie	Bruttoinlandsverbrauch
+ Importe Ausland/and. Bundesländer	– Umwandlungseinsatz
+/- Lager	+ Umwandlungsausstoß
– Exporte Ausland/and. Bundesländer	– Verbrauch Sektor Energie
	– Nichtenergetischer Verbrauch
= Bruttoinlandsverbrauch	= Energetischer Endverbrauch

Die Primärdaten, die zur Erstellung der Energiebilanzen erforderlich sind und von Statistik Austria gesammelt und bearbeitet werden, stammen aus sehr unterschiedlichen Quellen mit unterschiedlichen Erhebungszielen und weisen daher Inkonsistenzen auf. In Teilbereichen machen Datenlücken qualifizierte Schätzungen notwendig, die dem „Stand des Wissens“ entsprechen. Ein Zuwachs an Wissen und/oder Daten führt daher auch bei gleich bleibenden Definitionen unvermeidbar immer wieder zu notwendigen Revisionen, die, um Brüche möglichst zu vermeiden, über die gesamte Zeitreihe geführt werden. Sich ändernde politische und wirtschaftliche Rahmenbedingungen wie beispielsweise die Energiemarktliberalisierung bewirken mitunter gravierende Reduktionen der Datenverfügbarkeit, die durch neu zu entwickelnde Modellberechnungen ersetzt werden müssen. Energiebilanzen stellen also kein starres Rechenwerk dar, sondern müssen in einem Prozess steigender Anforderungen, sich ändernder Datenlage und zusätzlicher Erkenntnisse laufend adaptiert, die Daten fast jährlich revidiert werden.

Wasser, Reinigung, Entsorgung | Die Daten der Wasserversorgung werden von der MA 31 – Wasserwerke zur Verfügung gestellt. Es handelt sich dabei um Zählerdaten sowie bei den Verbrauchsdaten um Abrechnungsdaten.

Die Angaben über die Stadtentwässerung werden von der mit dem Abwassermanagement betrauten Unternehmung Wien Kanal zusammengestellt.

Informationen über die Städtische Straßenreinigung und das Abfallaufkommen werden von der MA 48 – Abfallwirtschaft, Straßenreinigung und Fuhrpark geliefert. Der Bereich Straßenreinigung umfasst neben der Betreuung von ca. 2.800 km Haupt- und Nebenstraßen und 310.000 m² Fußgängerzonen auch das regelmäßige Reinigen der Wassereinlaufschächte, die Marktreinigung, die Säuberung nach Veranstaltungen, und das Entleeren der rund 18.000 Papierkörbe im Stadtgebiet. Die Abfall- und Altstoffsammlung beinhaltet die Sammlung von Restmüll- und Altstoffbehältern, die Altstoffsammelstellen, sowie die Sammlung von Sperrmüll, Alt- und Problemstoffe auf den 19 Mistplätzen Wiens.

Feuerwehr | Die Einsatzdaten der MA 68 – Feuerwehr und Katastrophenschutz werden bei der Wiener Feuerwehr gespeichert. Die Angaben in das zentrale EDV-System basieren auf Einsatzberichten, die nach jedem Feuerwehreinsatz auf den Wachen erstellt werden.

DEFINITIONEN

Abstumpfungsmittel | Mit abstumpfender Wirkung zur Beseitigung und/oder Verhinderung von winterlicher Straßenglatte.

Altstoffe | Die getrennt von anderen Abfällen gesammelt werden oder Material, das durch eine Trennung aus einem Abfallgemenge gewonnen wurde und einer Verwertung zugeführt wird (ÖNORM S 2000-4).

Anorganische Abfälle | Unter anderem konzentrierte Säuren und Laugen und flüssige Chemikalien.

Auf Ableerplätze geführter Aushub | Von abgelagertem Material aus den öffentlichen Straßenkanälen, (ohne private Abscheideranlagen)



Definitionen

gen, ohne Senkgrubeneinhalte, ohne Aushub der an die Entsorgungsbetriebe Simmering verpachteten Hauptkläranlagen) welches nur auf dafür vorgesehene Plätze geführt werden darf. Die Mengenermessung erfolgt über das Gewicht.

Biogene Abfälle | Aus natürlichem, vornehmlich pflanzlichem Material. Getrennt gesammelte und für eine Verwertung bereit gestellte biogene Abfälle sind eine Teilmenge der Altstoffe.

Biogene Brenn- und Treibstoffe | Darunter fallen unter anderem Hackschnitzel, Sägenebenprodukte, Rinde, Ablauge und Schlämme der Papierindustrie und Biogas.

Brandeinsätze | Zu diesen Einsätzen der Feuerwehr zählen Zimmerbrände, Geschäftsbrände und Dachbrände oder Auslösungen von automatischen Brandmeldeanlagen, z. B. durch Mistkübelbrände.

Bruttoinlandsverbrauch | Jene Energiemenge, die im Berichtszeitraum insgesamt zur Deckung des Inlandsbedarfes notwendig ist.

Einkehrsplitt | Streusplitt, der händisch oder mittels Kehmaschine von Gehsteigen, Geh- und Radwegen, Plätzen und Fahrbahnen entfernt wird.

Energetischer Endverbrauch | Jene Energiemenge, die dem/der EndverbraucherIn für die Umsetzung in Nutzenergie (zur Raumheizung, Beleuchtung usw., für industrielle, gewerbliche und landwirtschaftliche Arbeit, für den Transport von Personen und Gütern auf Schiene, Straße, Wasser und in der Luft) zur Verfügung gestellt wird.

Energiebilanz | In der Energiebilanz werden im Rahmen eines einheitlichen Systems Bestandsveränderungen und Energieflüsse aller Energieträger vom Ausgangszustand bis zum Endverbrauch bzw. bis zur Nutzenergie für einen bestimmten Zeitraum sowie für ein bestimmtes Gebiet dargestellt.

Erneuerbare Energieträger | Sind sich ständig erneuernde bzw. nachwachsende (z. B. Sonnenenergie, Biomasse, Wasserkraft, Windenergie, Erdwärme und Gezeitenenergie).

Gefährliche Abfälle | Unter anderem Ölradiatoren, Elektronikschrott und Bildschirmgeräte.

Inerte Abfälle | Bauschutt, Straßenaufbruch, Bodenaushub, Betonabbruch und Einkehrsplitt.

Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) | Bei einem mit KWK betriebenen Kraftwerk wird gleichzeitig Strom und Fernwärme produziert. In den letzten Jahren wurden nahezu alle Wienstrom-Kraftwerke mit KWK ausgestattet. KWK trägt wesentlich zur Einsparung von Primärenergie und damit zum Umweltschutz bei.

Landeslehrerinnen/Landeslehrer | Beschäftigt in Volksschulen, Hauptschulen, Sonderschulen, Polytechnischen Schulen sowie Berufsschulen des Landes Wien.

Mischabfälle | Hausmüll, hausmüllähnliche Gewerbeabfälle, Spitalsabfälle, Sperrmüll, Straßenkehrschutt, Sandfangmaterial und Rechengut.

Nichtenergetischer Verbrauch | Nutzung des Energieträgers als Ausgangsstoff für die Produktion anderer Stoffe in der Petrochemie, Verwendung als Schmiermittel und Lösemittel, Bitumen, Petrolkoks, metallurgisch bedingter Einsatz von Koks in Hochöfen als Reduktionsmittel.

Normzustand (NZ) | Gas bei 0°C und 1.013,25 mbar Druck.

Nutzenergie | Diejenige Energieform, die die/der EndverbraucherIn tatsächlich nutzen kann, wie Wärme nach der Umwandlung des Endenergieträgers Erdgas in einer Gastherme, Licht, Kälte, Bewegung, Kraft etc.

Organische Abfälle | Unter anderem Farben und Lacke und halogenfreie Lösemittel.

Photovoltaik | Darunter versteht man die Umwandlung von Lichtstrahlung in elektrische Energie mittels Solarzellen. Eine der größten Photovoltaik-Anlagen Wiens befindet sich auf dem Dach des Naturhistorischen Museums.

Sandfangmaterial | Material aus den Wassereinflussschächten.

Senkgrube | Eine Senkgrube ist ein dichter Sammelbehälter für häusliche Abwässer ohne Überlauf. Diese wird durch Saugwägen mittels Pumpe und Rohrleitung geleert. Die Materialmenge wird in m³ gemessen.

Stoffliche Verwertung | Ist die ökologisch zweckmäßige Behandlung von Abfällen zur Nutzung der stofflichen Eigenschaften des Ausgangsmaterials – mit dem Hauptzweck, die Abfälle (oder die aus ihnen gewonnenen Stoffe) unmittelbar für die Substitution von Rohstoffen oder von aus Primärrohstoffen erzeugten Produkten zu nutzen (z. B. Karton aus Altpapier, Motorenöl aus Altöl).

Streu-Chemikalien | Mittel in fester oder flüssiger Form zur Verhinderung bzw. Verminderung von Straßenglätte.

Streusplitt | Abstumpfendes Streumittel, Kantkorn (Kies) geeigneter Korngröße.

Tagesdurchschnittsverbrauch pro Kopf (Wasserversorgung) | Berechnet aus dem Gesamtverbrauch (Industrie, Gewerbe, Kommunalverwaltung, Haushalte) inklusive Rohrnetzverluste, und der durchschnittlichen Einwohnerzahl aus dem Bevölkerungsregister.

Technische Einsätze | Einsätze der Feuerwehr mit Hilfe von technischen Geräten. Diese betreffen z. B. Einsätze nach Verkehrsunfällen, Hilfeleistungen für Personen in psychischer oder physischer Zwangslage oder Leichenbergungen.

Terajoule (TJ) | 1 TJ = 10¹² (1 Billion) Joule (J). Die Einheit J, die auch als Wattsekunde bzw. Newtonmeter bezeichnet wird, ist die Grundeinheit der Energie im Internationalen Einheitensystem.

Traktion | Energie für die Personen- und Güterbeförderung jeglicher Art, in der Luft, zu Wasser und zu Land, auf Schiene, Straße und in Rohrfernleitungen.



Definitionen, Quellen und Rechtsgrundlagen

Umwandlungsausstoß | Sekundärenergieträger, die bei der Umwandlung von Primärenergieträgern entstehen (z. B. Koks, Briketts, Strom, Fernwärme, Benzin, Diesel).

Umwandlungseinsatz | Primärenergie, die für die Produktion von Sekundärenergieträgern verwendet wird.

Verbrauch des Sektors Energie | Verbrauch in der Energiegewinnung und in den Umwandlungsbereichen.

Wasserverbrauch im eigenen Gemeindegebiet | Von der gesamten Wassergewinnung wird der größte Teil an das eigene Gemeindegebiet abgegeben. Der Rest fließt in andere Versorgungsgebiete und enthält auch den Werkseigenverbrauch, geringe Rohrnetzverluste und den Zufluss in Vorratsbehälter und Ableitungen.

QUELLEN

Bundesministerium für Finanzen

MA 2 – Personalservice

MA 31 – Wasserwerke

MA 48 – Abfallwirtschaft, Straßenreinigung und Fuhrpark

MA 68 – Feuerwehr und Katastrophenschutz

Magistratsdirektion – Geschäftsbereich Personal und Revision

Magistratsdirektion – Personalstelle Wiener Stadtwerke

Statistik Austria | Energiestatistik

Wien Energie Gasnetz GmbH

Wien Energie Stromnetz GmbH

Wien Energie Wienstrom GmbH

Wien Kanal

RECHTSGRUNDLAGEN

ABL. der Stadt Wien Nr. 53/1952 | Kundmachung des Wiener Magistrates betreffend den Schutz von Wasserversorgungsanlagen der Stadt Wien, i. d. F.: ABL. Nr. 59/1964

ABL. der Stadt Wien Nr. 49/1999 | Verordnung des Landeshauptmannes von Wien betreffend die Bestimmung der Preise für die Einlieferung elektrischer Energie aus Anlagen in Wien, die auf Basis bestimmter erneuerbarer Energieträger betrieben werden

BGBL. Nr. 215/1959 | Kundmachung der Bundesregierung vom 8. September 1959, mit der das Bundesgesetz, betreffend das Wasserrecht, wiederverlautbart wird (Wasserrechtsgesetz 1959 - WRG 1959) i. d. g. F.

BGBL. Nr. 545/1982 | Bundesgesetz vom 21. Oktober 1982 über Lenkungsmaßnahmen zur Sicherung der Energieversorgung (EnergieLenkungsgesetz 1982), i. d. F.: BGBL. I Nr. 106/2006

BGBL. I Nr. 143/1998 | Bundesgesetz, mit dem die Organisation auf dem Gebiet der Elektrizitätswirtschaft neu geregelt wird (Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetz – EIWOG), i. d. F.: BGBL. I Nr. 112/2008

BGBL. I Nr. 121/2000 | Bundesgesetz, mit dem Neuregelungen auf dem Gebiet der Erdgaswirtschaft erlassen werden (Gaswirtschaftsgesetz - GWG) i. d. g. F.

BGBL. I Nr. 121/2000 | Bundesgesetz über die Aufgaben der Regulierungsbehörden im Elektrizitäts- und Erdgasbereich und die Errichtung der Energie-Control GmbH und der Energie-Control Kommission (Energie-Regulierungsbehördengesetz - E-RBG), i. d. F.: BGBL. I Nr. 113/2008

BGBL. I Nr. 121/2000 | Bundesgesetz, mit dem die Ausübungsvoraussetzungen, die Aufgaben und die Befugnisse der Verrechnungsstellen für Transaktionen und Preisbildung für die Ausgleichsenergie geregelt werden (Energie liberalisierungsgesetz), i. d. F.: BGBL. I Nr. 25/2004

BGBL. II Nr. 304/2001 | Verordnung des Bundesministers für soziale Sicherheit und Generationen über die Qualität von Wasser für den menschlichen Gebrauch (Trinkwasserverordnung - TWV) i. d. g. F.

BGBL. I Nr. 13/2006 | Bundesgesetz über Sicherheitsanforderungen und weitere Anforderungen an Lebensmittel, Gebrauchsgegenstände und kosmetische Mittel zum Schutz der Verbraucherinnen und Verbraucher (Lebensmittelsicherheits- und Verbraucherschutzgesetz - LMSVG), i. d. F.: BGBL. I Nr. 24/2007

BGBL. I Nr. 106/2006 | Bundesgesetz, mit dem das Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetz, das Gaswirtschaftsgesetz, das Energielenkungsgesetz 1982, das Erdöl-Bevorratungs- und Meldegesetz 1982, das Energie-Regulierungsbehördengesetz, das Bundesgesetz gegen den unlauteren Wettbewerb 1984 und das Wettbewerbsgesetz geändert werden (Energie-Versorgungssicherheitsgesetz 2006)

Bundesministerium für Gesundheit, Familie und Jugend | Österreichisches Lebensmittelbuch (ÖLMB) (Codex Alimentarius Austriae), Codexkapitel B 1 „Trinkwasser“

LGBL. für Wien Nr. 16/1957 | Gesetz über die Einrichtung und die Aufgaben der Feuerwehr im Lande Wien (Wiener Feuerwehrgesetz) i. d. g. F.

LGBL. für Wien Nr. 26/1957 | Verordnung der Wiener Landesregierung über die Freiwilligen Feuerwehren und die Betriebsfeuerwehren im Lande Wien (Wiener Feuerwehr-Verordnung)

LGBL. für Wien Nr. 10/1960 | Gesetz betreffend die Zuleitung und Abgabe von Wasser (Wasserversorgungsgesetz - WVG) i. d. g. F.

LGBL. für Wien Nr. 20/1966 | Gesetz über die Erteilung von Erlaubnissen zum Gebrauch von öffentlichem Gemeindegrund und die Einhebung einer Abgabe hierfür (Gebrauchsabgabengesetz 1966), i. d. F.: LGBL. Nr. 42/2003

LGBL. für Wien Nr. 46/2005 | Gesetz über die Neuregelung der Elektrizitätswirtschaft (Wiener Elektrizitätswirtschaftsgesetz 2005 – WelWG 2005), i. d. F.: LGBL. Nr. 10/2008

LGBL. für Wien Nr. 63/2006 | Gesetz über die Erzeugung, Lagerung, Verteilung und Verwendung brennbarer Gase in Wien (Wiener Gasgesetz 2006)

Öffentlich Bedienstete im Magistrat der Stadt Wien nach Geschlecht seit 2000 Tabelle 20.1.1

Jahr *	Insgesamt	Beschäftigte zum 31.12.								
		Geschlecht		Beamtinnen und Beamte			Vertragsbedienstete			
		Männer	Frauen	insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht		
			Männer	Frauen		Männer	Frauen		Männer	Frauen
2000	60.228	24.040	36.188	28.953	13.471	15.482	31.275	10.569	20.706	
2001	59.934	23.872	36.062	28.495	13.329	15.166	31.439	10.543	20.896	
2002	30.584	15.789	14.795	16.602	9.440	7.162	13.982	6.349	7.633	
2003	30.239	15.581	14.658	16.082	9.044	7.038	14.157	6.537	7.620	
2004	29.647	15.325	14.322	15.407	8.771	6.636	14.240	6.554	7.686	
2005	29.726	15.163	14.563	15.121	8.568	6.553	14.605	6.595	8.010	
2006	29.573	14.933	14.640	14.752	8.292	6.460	14.821	6.641	8.180	
2007	29.449	14.855	14.594	14.228	7.974	6.254	15.221	6.881	8.340	
2008	28.991	14.467	14.524	13.724	7.686	6.038	15.267	6.781	8.486	
2009	28.796	14.008	14.788	12.965	7.086	5.879	15.831	6.922	8.909	
2010	29.356	13.974	15.382	12.560	6.917	5.643	16.796	7.057	9.739	
2011	29.253	14.038	15.215	12.260	6.771	5.489	16.993	7.267	9.726	

Quelle: MD – Geschäftsbereich Personal und Revision/Gruppe Personalwirtschaft und Förderungen.

* 2002: Umwandlung des Wiener Krankenanstaltenverbundes in eine Unternehmung der Stadt Wien. 2004: Umwandlung von Wiener Wohnen in eine Unternehmung der Stadt Wien. 2009: Ausgliederung von Wien Kanal als eigene Unternehmung.

Öffentlich Bedienstete des Landes und der Gemeinde außerhalb des Magistrats Wien nach Geschlecht seit 2005 Tabelle 20.1.2

Jahr	Insgesamt	Beschäftigte zum 31.12.								
		Geschlecht		Beamtinnen und Beamte			Vertragsbedienstete			
		Männer	Frauen	insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht		
			Männer	Frauen		Männer	Frauen		Männer	Frauen
Wiener Wohnen										
2005	618	360	258	485	293	192	133	67	66	
2006	608	357	251	474	286	188	134	71	63	
2007	607	349	258	471	280	191	136	69	67	
2008	597	347	250	451	270	181	146	77	69	
2009	622	359	263	443	264	179	179	95	84	
2010	656	386	270	434	256	178	222	130	92	
2011	673	403	270	426	253	173	247	150	97	
Wiener Krankenanstaltenverbund										
2005	29.080	7.843	21.237	10.217	3.148	7.069	18.863	4.695	14.168	
2006	28.933	7.805	21.128	9.947	3.047	6.900	18.986	4.758	14.228	
2007	28.562	7.734	20.828	9.606	2.932	6.674	18.956	4.802	14.154	
2008	28.540	7.777	20.763	9.244	2.825	6.419	19.296	4.952	14.344	
2009	28.436	7.772	20.664	8.903	2.712	6.191	19.533	5.060	14.473	
2010	28.296	7.781	20.515	8.521	2.613	5.908	19.775	5.168	14.607	
2011	27.663	7.644	20.019	8.212	2.528	5.684	19.451	5.116	14.335	
Wien Kanal *										
2009	571	536	35	403	381	22	168	155	13	
2010	579	544	35	401	379	22	178	165	13	
2011	582	547	35	393	372	21	189	175	14	
Wiener Stadtwerke										
2005	11.404	9.951	1.453	7.459	6.633	826	3.945	3.318	627	
2006	11.009	9.610	1.399	7.218	6.415	803	3.791	3.195	596	
2007	10.550	9.201	1.349	6.893	6.116	777	3.657	3.085	572	
2008	10.444	9.046	1.398	6.699	5.906	793	3.745	3.140	605	
2009	9.933	8.615	1.318	6.355	5.611	744	3.578	3.004	574	
2010	9.468	8.248	1.220	6.051	5.364	687	3.417	2.884	533	
2011	9.120	7.948	1.172	5.818	5.157	661	3.302	2.791	511	
Landeslehrerinnen und Landeslehrer										
2005	11.759	2.012	9.747	7.895	1.135	6.760	3.864	877	2.987	
2006	11.777	2.033	9.744	7.878	1.128	6.750	3.899	905	2.994	
2007	11.967	2.085	9.882	7.717	1.096	6.621	4.250	989	3.261	
2008	12.403	2.150	10.253	7.519	1.053	6.466	4.884	1.097	3.787	
2009	12.483	2.146	10.337	7.214	986	6.228	5.269	1.160	4.109	
2010	12.110	2.076	10.034	6.822	905	5.917	5.288	1.171	4.117	
2011	12.017	2.029	9.988	6.452	834	5.618	5.565	1.195	4.370	

Quelle: MA 2 – Bezugsverrechnung für LandeslehrerInnen und Pensionen, MD – Geschäftsbereich Personal und Revision/Gruppe Personalwirtschaft und Förderungen, MD – Personalstelle Wiener Stadtwerke.

* 2009: Umwandlung der MA 30 (Wien Kanal) in eine Unternehmung der Stadt Wien.

Personal der Bundesverwaltung in Wien nach Geschlecht seit 2005										Tabelle 20.1.3
Jahr	Insgesamt *	Beschäftigte zum 31.12. – davon...								
		Geschlecht		Beamtinnen und Beamte			Vertragsbedienstete			
		Männer	Frauen	insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht		
					Männer	Frauen		Männer	Frauen	
2005	56.384	31.820	24.564	32.641	21.790	10.851	23.743	10.030	13.713	
2006	49.088	25.592	23.496	29.491	18.860	10.631	19.597	6.732	12.865	
2007	48.850	25.346	23.504	29.173	18.544	10.629	19.677	6.802	12.875	
2008	49.650	25.478	24.172	29.057	18.336	10.721	20.593	7.142	13.451	
2009	48.996	25.091	23.905	28.033	17.690	10.343	20.963	7.401	13.562	
2010	48.581	24.769	23.812	26.824	16.932	9.892	21.757	7.837	13.920	
2011	48.967	24.857	24.110	26.596	16.782	9.814	22.371	8.075	14.296	

Quelle: Bundesministerium für Finanzen.

* Ohne Personal des BM für Landesverteidigung, da die Daten nur als Bundesgesamtsumme zur Verfügung stehen.

Personal der Bundesverwaltung in Wien nach Dienststellen und Geschlecht 2011										Tabelle 20.1.4
Dienststelle *	Insgesamt	Geschlecht		Beschäftigte zum 31.12. – davon...						
		Männer	Frauen	Beamtinnen und Beamte			Vertragsbedienstete			
				insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht		
		Männer	Frauen		Männer	Frauen		Männer	Frauen	
Personal der Bundesverwaltung	48.967	24.857	24.110	26.596	16.782	9.814	22.371	8.075	14.296	
Oberste Organe	1.472	789	683	945	588	357	527	201	326	
Bundeskanzleramt	1.123	436	687	520	213	307	603	223	380	
BM für Frauenangelegenheiten und Öffentlichen Dienst	32	2	30	4	–	4	28	2	26	
BM für europäische und internationale Angelegenheiten	1.336	682	654	585	386	199	751	296	455	
BM für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz	1.167	476	691	750	345	405	417	131	286	
BM für Finanzen	4.610	2.157	2.453	2.629	1.432	1.197	1.981	725	1.256	
BM für Gesundheit	626	265	361	423	195	228	203	70	133	
BM für Inneres	11.068	8.027	3.041	8.555	6.906	1.649	2.513	1.121	1.392	
darunter Wachebeamte	7.177	6.184	993	7.176	6.183	993	1	1	–	
BM für Justiz	3.951	1.702	2.249	2.314	1.312	1.002	1.637	390	1.247	
BM für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft	1.729	901	828	909	564	345	820	337	483	
BM für Unterricht, Kunst und Kultur	15.233	5.410	9.823	4.021	1.531	2.490	11.212	3.879	7.333	
BM für Verkehr, Innovation und Technologie	886	484	402	463	298	165	423	186	237	
BM für Wirtschaft, Familie und Jugend	1.952	1.093	859	1.165	759	406	787	334	453	
BM für Wissenschaft und Forschung	3.782	2.433	1.349	3.313	2.253	1.060	469	180	289	

Quelle: Bundesministerium für Finanzen.

* Ohne Personal des BM für Landesverteidigung, da die Daten nur als Bundesgesamtsumme zur Verfügung stehen.

Netzeinspeisung durch Erzeuger innerhalb von Wien seit 2006 * Tabelle 20.2.1

Jahr	Insgesamt	Eingespeiste Energie				
		aus fossilen Brennstoffen	aus Wasserkraft	aus Windkraft	aus Photovoltaik	aus weiteren Energiequellen **
		MWh				
2006	5.663.723	4.545.257	994.807	11.166	137	112.356
2007	5.335.878	4.056.995	1.085.239	12.861	207	180.576
2008	5.945.386	4.638.846	1.102.627	12.073	267	191.574
2009	7.317.693	5.982.039	1.109.236	10.856	340	215.221
2010	8.063.337	6.707.874	1.090.680	12.148	556	252.079
2011	6.860.788	5.632.316	981.263	10.700	1.237	235.272

Quelle: Wien Energie Stromnetz GmbH.

* Die Daten beziehen sich auf alle Netzeinspeiser innerhalb des Stadtgebietes.
 ** Sonstige erneuerbare Energie und Abfall.

Strom- und Fernwärmeerzeugung der Wien Energie seit 2007 Tabelle 20.2.2

Strom- und Fernwärmeerzeugung Strombedarf; Leitungslänge	Berichtsjahr				
	2007	2008	2009	2010	2011
Erzeugung in eigenen Anlagen von Wienstrom in MWh	7.976.894	8.357.894	9.847.200	11.373.281	9.725.243
Stromerzeugung	5.094.430	5.179.255	6.539.434	7.264.858	6.137.151
aus Wärmekraft	4.660.229	4.727.259	6.073.555	6.821.141	5.730.209
aus Wasserkraft (inklusive Wasserkraft-Bezugsrechte)	433.902	451.679	465.577	443.395	406.651
aus Windkraft und Photovoltaik	299	317	302	322	291
Fernwärmeerzeugung aus Kraft-Wärme-Kopplung	2.882.464	3.178.639	3.307.766	4.108.423	3.588.092
Erzeugung in Kraftwerken, an denen Wienstrom beteiligt ist in MWh	319.920	368.414	391.216	475.606	460.604
Stromerzeugung	276.138	292.085	306.171	360.063	305.351
aus Biomasse	158.022	156.907	132.345	154.765	135.289
aus Wasserkraft	26.176	24.291	48.785	65.046	48.553
aus Windkraft	91.940	110.887	125.041	140.252	121.509
Fernwärmeerzeugung aus Biomasse	43.782	76.329	85.045	115.543	155.253
Strombedarf im Versorgungsgebiet in MWh	11.495.380	11.684.714	11.557.707	11.638.672	11.524.416
Leitungslängen * in km	21.896	22.058	22.276	22.478	22.670
Freileitung	3.745	3.749	3.747	3.736	3.734
Kabel	18.151	18.309	18.529	18.742	18.936

Quelle: Wien Energie Wienstrom GmbH und Wien Energie Stromnetz GmbH (Strombedarf und Leitungslängen).

* Spannungsebenen 230/400V bis 400kV.

Erdgas in Wien seit 2002/03 Tabelle 20.2.3

Wirtschaftsjahr (Oktober bis September)	Erdgas				
	Netzdurch- leitungsmenge *	größte Tagesdurchleitungsmenge			Gaszähler **
		1.000 m³ NZ	Tag	Durchschnittstemperatur	
	1.000 m³ NZ	1.000 m³ NZ	Tag	°C	
2002/03	2.205.662	14.480	9. 1. 2003	-9,3	710.203
2003/04	2.172.116	12.985	5. 1. 2004	-5,6	707.362
2004/05	2.300.484	13.795	9. 2. 2005	-6,1	703.718
2005/06	2.159.766	14.625	24. 1. 2006	-12,7	699.060
2006/07	1.698.746	12.217	25. 1. 2007	-2,6	693.569
2007/08	2.070.612	12.076	4. 1. 2008	-3,7	688.472
2008/09	2.064.741	13.015	18. 2. 2009	-3,3	683.171
2009/10	2.307.385	14.874	21. 12. 2009	-8,5	678.323
2010/11	2.181.789	14.872	23. 2. 2011	-5,8	673.646

Quelle: Wien Energie Gasnetz GmbH.

* 2006/07: Die geringe Netzbilanz ist auf die ungewöhnlich milden Temperaturen während der gesamten Winterperiode sowie auf einen geringen Einsatz der Kraftwerke zurückzuführen.
 ** Stand jeweils am Ende des Wirtschaftsjahres.

Gesamtenergiebilanz in Wien seit 2004								Tabelle 20.2.4
Bilanzschema	Berichtsjahr							
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	
TJ								
Bruttoinlandsverbrauch								
Insgesamt	164.110	168.875	164.370	157.423	159.358	162.619	167.856	
Inländische Erzeugung von Rohenergie	12.916	13.161	15.648	18.516	18.945	19.147	18.434	
+ Importe	172.176	158.907	150.607	141.554	142.481	145.472	150.642	
+/- Lager	28	-	-	-	-	-	-	
- Exporte	21.011	3.193	1.884	2.647	2.068	2.000	1.220	
Energetischer Endverbrauch								
Insgesamt	141.683	141.704	141.045	136.881	136.288	137.673	145.220	
Bruttoinlandsverbrauch	164.110	168.875	164.370	157.423	159.358	162.619	167.856	
- Umwandlungseinsatz	58.120	65.137	55.791	52.322	58.188	66.619	69.841	
+ Umwandlungsausstoß	42.427	45.929	40.606	38.151	42.050	48.846	54.603	
- Verbrauch des Sektors Energie	2.299	3.504	3.786	2.045	2.244	2.492	2.433	
- Transportverluste	4.258	4.275	4.183	4.191	4.558	4.558	4.851	
- Nichtenergetischer Verbrauch	177	185	172	136	129	123	114	

Quelle: Statistik Austria – Energiestatistik (Revision 2011).

Bruttoinlandsverbrauch in Wien nach Energieträgern seit 2003								Tabelle 20.2.5
Energieträger	Berichtsjahr							
	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
TJ								
Energieverbrauch	164.127	164.086	168.868	164.361	157.417	159.352	162.421	167.856
Kohle	701	606	312	270	129	96	69	76
Koks	181	166	96	85	37	32	33	37
Rest	520	440	216	185	92	65	36	39
Erdöl	61.919	62.490	62.047	59.484	56.289	54.317	53.210	55.528
Benzin	15.063	14.657	14.266	14.023	13.601	12.230	12.178	11.986
Diesel	35.022	36.793	38.477	35.842	36.822	35.529	34.132	35.708
Flüssiggas	1.131	1.197	1.171	1.185	1.130	1.146	1.091	1.019
Gasöl für Heizzwecke	4.962	4.552	4.360	3.725	2.741	3.218	2.820	2.569
Heizöl	5.537	5.092	3.578	4.508	1.823	2.039	2.843	4.123
Rest	203	198	195	202	172	155	146	123
Natargas	78.383	74.671	83.094	72.645	65.903	70.848	78.541	84.024
Erneuerbare Energieträger	13.100	14.731	14.566	16.909	18.724	20.047	20.981	21.205
Biogene Brenn- und Treibstoffe	3.411	4.099	4.052	6.380	7.940	8.961	9.801	10.209
Brennbare Abfälle	4.803	5.363	5.054	5.152	5.121	5.330	5.431	5.163
Brennholz	1.048	1.074	1.204	1.164	1.158	1.177	1.120	1.185
Wasserkraft	3.527	3.876	3.912	3.843	4.096	4.131	4.155	4.107
Rest	312	319	344	371	409	449	473	543
Fernwärme	1.479	1.505	1.487	1.892	2.162	1.308	1.847	1.847
Elektrische Energie	8.545	10.083	7.362	13.160	14.209	12.735	7.774	5.177

Quelle: Statistik Austria – Energiestatistik (Revision 2011).

Energetischer Endverbrauch in Wien nach Energieträgern seit 2003									Tabelle 20.2.6
Energieträger	Berichtsjahr								
	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	
	TJ								
Energieverbrauch	140.708	141.683	141.704	141.045	136.881	136.288	137.673	145.220	
Kohle	701	606	313	270	129	97	69	76	
Koks	181	167	96	85	37	32	33	37	
Rest	520	440	217	185	92	65	36	39	
Erdöl	58.939	59.136	58.630	56.682	55.339	52.770	50.650	52.216	
Benzin	15.036	14.637	14.238	14.010	13.590	12.220	12.171	11.979	
Diesel	35.020	36.788	38.474	35.840	36.820	35.526	34.153	35.705	
Flüssiggas	1.131	1.195	1.169	1.185	1.131	1.147	1.079	1.018	
Gasöl für Heizzwecke	4.848	4.512	4.188	3.598	2.571	3.027	2.616	2.430	
Heizöl	2.854	1.962	523	2.006	1.180	814	610	1.068	
Rest	51	42	38	44	48	36	20	16	
Naturgas	32.361	31.855	31.987	30.960	28.143	28.472	29.438	32.247	
Erneuerbare Energieträger	2.173	2.499	2.642	4.014	4.904	5.573	6.037	6.258	
Biogene Brenn- und Treibstoffe	691	1.017	1.040	2.454	3.351	3.990	4.504	4.586	
Brennbare Abfälle	142	115	88	61	34	6	6	7	
Brennholz	1.048	1.063	1.196	1.162	1.154	1.172	1.095	1.172	
Wasserkraft	–	–	–	–	–	–	–	–	
Rest	293	305	319	337	364	405	432	492	
Fernwärme	18.883	19.410	19.489	19.607	18.815	19.331	21.765	24.566	
Elektrische Energie	27.651	28.176	28.642	29.513	29.550	30.046	29.715	29.858	

Quelle: Statistik Austria – Energiestatistik (Revision 2011).

Energetischer Endverbrauch in Wien nach Energieträgern und Verbrauchgruppen 2010						Tabelle 20.2.7
Energieträger	Insgesamt	Energetischer Endverbrauch – darunter verbraucht für/durch...				
		Raumheizung und Klimaanlagen	Industrieöfen	Standmotoren	Traktion	
	TJ					
Energetischer Endverbrauch	145.220	53.961	16.381	11.514	51.907	
Steinkohle	5	4	0	–	0	
Braunkohle	34	28	6	–	–	
Koks	37	37	–	–	–	
Petrolkoks	–	–	–	–	–	
Heizöl	1.068	818	87	26	–	
Gasöl für Heizzwecke	2.430	2.236	149	6	–	
Diesel	35.705	–	0	2.137	33.568	
Benzin	11.979	–	0	39	11.939	
Petroleum	16	0	0	13	3	
Flüssiggas	1.018	88	94	24	810	
Naturgas	32.247	22.728	5.933	186	22	
Elektrische Energie	29.858	3.813	7.647	9.009	2.498	
Fernwärme	24.566	21.327	2.233	70	–	
Brennholz	1.172	1.090	77	–	–	
Biogene Brenn- und Treibstoffe	4.586	1.306	140	4	3.067	
Brennbare Abfälle	7	7	0	–	–	
Sonstige Energieträger	492	480	12	–	–	

Quelle: Statistik Austria – Energiestatistik (Revision 2011).

Wasserversorgung in Wien seit 2000										Tabelle 20.3.1
Jahr	Wassergewinnung			Wasserverbrauch im eigenen Gemeindegebiet *		Tagesabgabe **		Rohrnetzlänge ***	Wasserbehälter ****	Gesamtinhalt
	insgesamt	aus der 1. und 2. Hochquellenleitung	aus Grundwasser	insgesamt	Tagesdurchschnittsverbrauch pro Kopf	Minimum	Maximum			
2000	153.009	143.116	9.893	125.393	252	313	565	3.252	32	1.551
2001	146.761	137.012	9.749	121.381	245	311	511	3.261	32	1.551
2002	145.154	137.236	7.918	124.980	246	339	423	3.262	32	1.551
2003	148.562	136.210	12.352	124.053	256	316	532	3.268	32	1.551
2004	142.185	136.099	6.086	125.700	213	295	469	3.273	32	1.551
2005	142.098	136.709	5.389	124.500	208	300	499	3.277	32	1.560
2006	145.191	138.571	6.620	124.110	205	297	510	3.281	32	1.560
2007	142.128	137.273	4.855	123.800	203	299	530	3.284	32	1.561
2008	140.998	137.460	3.537	122.770	200	285	459	3.289	32	1.561
2009	139.902	132.278	7.624	135.740	219	299	460	3.294	30	1.543
2010	141.225	131.803	9.422	135.698	218	299	507	3.369	30	1.569
2011	142.670	137.280	5.390	136.288	222	289	470	3.021	30	1.569

Quelle: MA 31.

* Verbrauch lt. Wasserzähler in Wien.
 ** Inklusive Industrie, Gewerbe und Rohrnetzverluste.
 *** Auf Grund einer Neuberechnung des Rohrnetzes mittels "NIS-Netzinformationssystem" hat sich die Rohrnetzlänge 2011 verringert.
 **** 2011: Im Wiener Stadtgebiet gibt es 28 Wasserbehälter mit einem Gesamtinhalt von 924.120 m³. Der Behälter Wienerberg wurde 2010 erweitert und fasst nun mehr Wasser als 2009.

Die niedrigste Tagesabgabe im Jahr 2011 mit 289.360 m³ Wasser wurde am 25. Dezember registriert, die höchste Tagesabgabe mit 470.380 m³ erfolgte am 24. Mai.

Straßenkanäle und Abwasserreinigung in Wien seit 2000							Tabelle 20.3.2
Jahr	Straßenkanäle	Gereinigte Abwassermengen	Auf Ableerplätze geführter Aushub *	Behobene Hauskanalverstopfungen	Senkgruben		
					Räumungen durch die Stadt Wien	entsorgtes Abwasser	
	km	1.000 m ³	t	abs.	abs.	m ³	
2000	1.975	224.451	3.798	2.344	37.360	251.453	
2001	1.983	202.478	3.798	2.139	35.168	226.766	
2002	2.002	217.349	5.458	2.364	19.955	141.974	
2003	2.024	204.141	4.995	2.023	17.407	124.292	
2004	2.038	202.666	4.353	1.977	16.082	115.274	
2005	2.053	197.048	4.820	1.838	15.491	114.209	
2006	2.064	202.086	3.725	1.875	17.085	122.390	
2007	2.078	198.987	5.644	1.159	28.251	169.248	
2008	2.088	205.025	4.959	3.368	36.166	213.842	
2009	2.385	223.461	4.377	2.871	37.313	210.974	
2010	2.396	220.022	3.731	2.693	35.220	202.009	
2011	2.407	197.558	4.019	2.134	31.964	178.279	

Quelle: Wien Kanal.

* Abgelagertes Material aus den öffentlichen Straßenkanälen.

Städtische Straßenreinigung in Wien seit 2000								Tabelle 20.3.3	
Jahr	Straßenreinigung * – Gesamtabfälle **				Streu- Chemikalien	Abstumpfende Streumittel	Kehrmaschinen- Fahrleistung ****	Spritzwagen- Fahrleistung ****	
	insgesamt	Straßenkehricht	Einkehrsplitt ***	Sandfang- material					
	t								km
2000	61.759	33.804	27.337	618	7.267	42.510	309.000	207.000	
2001	40.118	31.663	7.906	548	3.625	12.386	354.000	271.000	
2002	45.613	34.326	11.230	56	4.883	18.148	301.000	235.000	
2003	62.924	30.286	28.849	3.789	10.418	33.530	331.000	208.000	
2004	56.682	25.355	27.565	3.762	14.225	28.174	307.000	229.000	
2005	51.261	29.511	18.884	2.866	16.845	28.452	288.000	179.000	
2006	57.825	34.449	20.985	2.391	11.445	11.182	290.000	177.000	
2007	38.806	36.450	588	1.768	13.858	3.548	286.000	188.000	
2008	45.385	38.044	6.500	842	5.457	1.611	353.310	187.693	
2009	48.743	41.523	6.552	668	20.372	5.985	320.278	174.383	
2010	42.932	34.842	7.877	213	17.281	2.465	342.314	230.314	
2011	43.215	38.997	4.199	19	5.109	664	387.525	270.232	

Quelle: MA 48.

* Betrifft nur Reinigung auf öffentlichem Gut.
 ** Sammlung durch die MA 48.
 *** Davon werden rund 50% als Streusplitt wieder verwendet.
 **** Einschließlich privater Fahrzeuge.

Abfallaufkommen in Wien seit 2007						Tabelle 20.3.4	
Abfallart	Berichtsjahr						
	2007	2008	2009	2010	2011		
	t						
Abfälle *	1.007.286	1.036.631	1.057.082	1.056.052	1.091.268		
Mischabfälle	587.759	600.686	617.606	619.737	665.278		
Hausmüll – Behältersammlung	495.788	497.040	501.933	509.140	504.678		
Gewerbeabfälle	12.592	18.994	32.902	34.598	79.738		
Sperrmüll	27.632	32.183	25.175	26.156	25.475		
Straßenkehricht **	36.542	38.166	41.523	34.842	38.998		
Sandfangmaterial, Rechengut und Klärschlamm	1.907	949	2.054	373	1.336		
Hausmüllähnliche Spitalsabfälle	13.298	13.354	14.019	14.628	15.054		
Inerte Abfälle	79.072	80.758	75.736	75.906	69.831		
Altstoffe	234.231	235.054	234.137	234.620	232.874		
Altpapiere und Pappe	136.950	136.533	130.350	132.743	130.606		
Verpackungsglas	25.083	25.971	26.479	26.532	27.260		
Altmetalle	15.443	7.390	18.480	18.081	16.211		
Kunststoffe	7.076	8.726	8.912	8.699	8.914		
Holz und Holzpackstoffe	43.598	42.774	45.582	44.035	45.515		
Speiseöle und -fette	317	313	302	309	293		
Sonstige	5.764	13.347	4.032	4.221	4.076		
Biogene Abfälle	99.261	113.114	122.024	118.436	115.797		
Problemstoffe	6.963	7.019	7.579	7.353	7.487		
Kfz-Wracks	1.157	960	938	1.071	1.091		
Kühlgeräte	1.625	1.691	1.794	1.483	1.641		
Bleiakkumulatoren	422	327	360	299	245		
Motoröle	75	77	83	87	88		
Altmedikamente	65	66	70	69	73		
Sonstige gefährliche Abfälle	3.619	3.898	4.335	4.344	4.349		

Quelle: MA 48.

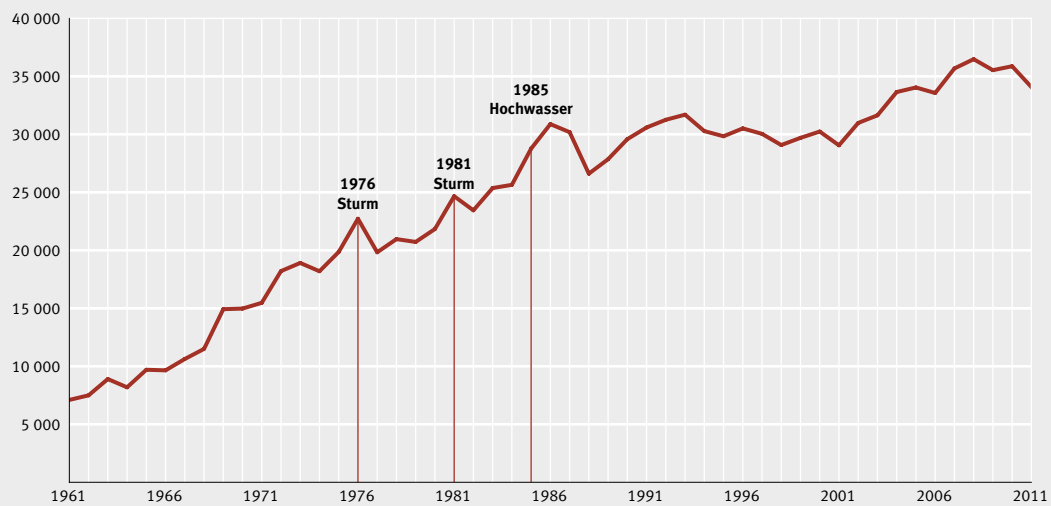
* Sammlung durch die MA 48.
 ** Inklusive gewerblicher Anlieferungen.

Städtische Feuerwehreinsätze * und Einsatzpersonal nach Geschlecht in Wien seit 2007 Tabelle 20.4.1

Einsatz Einsatzpersonal	Berichtsjahr				
	2007	2008	2009	2010	2011
Feuerwehreinsätze	35.680	36.470	35.532	35.872	34.065
Brand	9.088	9.522	9.367	9.562	9.873
Schadstoff	714	676	657	617	717
Rettung von Mensch und Tier	5.171	5.135	5.200	5.194	5.231
Verkehr	5.965	6.132	6.492	6.633	5.735
Technische Einsätze	14.742	15.005	13.816	13.866	12.509
Einsatzpersonal	1.549	1.575	1.561	1.611	1.592
Männer	1.546	1.572	1.558	1.608	1.589
Frauen	3	3	3	3	3

Quelle: MA 68.

Feuerwehreinsätze in Wien 1961–2011 Abbildung 20.4.1



Quelle: MA 68.

VERWALTUNG IN WIEN

19. Öffentliche Finanzen	245
19.1 Budget der Stadt Wien.....	247
19.2 Finanzausgleich.....	250
20. Öffentlicher Dienst und kommunale Dienstleistungen ...	251
20.1 Personal im öffentlichen Dienst.....	255
20.2 Kommunale Dienstleistungen.....	257
20.3 Städtische Versorgung.....	260
20.4 Feuerwehreinsatz.....	262
▶ 21. Wahlen	263
21.1 Gemeinderatswahl.....	265
21.2 Bezirksvertretungswahl.....	268
21.3 Nationalratswahl.....	270
21.4 Europawahl.....	271

Erläuterungen, Definitionen, Quellen und Rechtsgrundlagen**ERLÄUTERUNGEN**

Die oberste Wahlbehörde ist in Österreich die Bundeswahlbehörde, ihr untergeordnet sind Wahlbehörden auf der Ebene der Länder, der Bezirke, der Gemeinden und der Wahlsprengel.

DEFINITIONEN

Bezirksvertretungswahlen | Bei den Bezirksvertretungswahlen, die gleichzeitig mit der Gemeinderatswahl stattfinden, sind zusätzlich auch EU-BürgerInnen mit Hauptwohnsitz Wien, die am Wahltag das 16. Lebensjahr vollendet haben, wahlberechtigt, sofern sie nicht vom Wahlrecht ausgeschlossen sind. Die Wahl erfolgt nach den Grundsätzen der Verhältniswahl. Das heißt, die Mandate werden annähernd nach dem jeweiligen prozentuellen Stimmenanteil bei den Wahlen an die einzelnen wahlwerbenden Gruppen vergeben. Die im Bezirk jeweils mandatsstärkste Partei stellt die Bezirksvorsteherin bzw. den Bezirksvorsteher und den/die 1. StellvertreterIn. Die zweitstärkste Partei stellt den/die 2. StellvertreterIn.

Gemeinderatswahlen | Der Wiener Gemeinderat (gleichzeitig Wiener Landtag) setzt sich aus 100 Mitgliedern zusammen, die bei der Gemeinderatswahl auf die Dauer von fünf Jahren gewählt werden. Wahlberechtigt sind alle Personen mit österreichischer Staatsbürgerschaft und Hauptwohnsitz Wien, die am Wahltag das 16. Lebensjahr vollendet haben, sofern sie nicht vom Wahlrecht ausgeschlossen sind. Die Wahl erfolgt nach den Grundsätzen der Verhältniswahl. Das heißt, die Mandate werden in einem zweistufigen Verfahren zur Mandatsberechnung annähernd nach dem jeweiligen prozentuellen Stimmenanteil bei den Wahlen an die einzelnen wahlwerbenden Gruppen vergeben. Um in den Gemeinderat einzuziehen, muss eine Partei einen Stimmenanteil von mindestens 5% erreichen. Die Bürgermeisterin bzw. der Bürgermeister wird vom Gemeinderat mit absoluter Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen gewählt.

Nationalratswahlen | Der österreichische Nationalrat setzt sich aus 183 Abgeordneten zusammen, die vom Bundesvolk – das sind alle wahlberechtigten Staatsbürgerinnen und Staatsbürger – auf die Dauer von fünf Jahren gewählt werden. Wahlberechtigt sind alle Personen mit österreichischer Staatsbürgerschaft, die am Wahltag das 16. Lebensjahr vollendet haben und vom Wahlrecht nicht ausgeschlossen sind. Die Wahl erfolgt nach den Grundsätzen der Verhältniswahl. Das heißt, die Mandate werden in einem dreistufigen Verfahren zur Mandatsberechnung annähernd nach dem jeweiligen prozentuellen Stimmenanteil bei den Wahlen an die einzelnen wahlwerbenden Gruppen vergeben. Um in den Nationalrat einzuziehen, muss eine Partei einen Stimmenanteil von mindestens 4% oder ein Grundmandat in einem Regionalwahlkreis erreichen. Als Grundmandate werden die Mandate bezeichnet, die eine Partei in den Wahlkreisen erreicht.

Parteien

BZÖ = Bündnis Zukunft Österreich
FPÖ = Freiheitliche Partei Österreichs
GRÜNE = Die Grünen – Die Grüne Alternative
LIF = Liberales Forum
KPÖ = Kommunistische Partei Österreichs
ÖVP = Österreichische Volkspartei
SPÖ = Sozialdemokratische Partei Österreichs

Wahlkarten | Wahlberechtigte haben ihr Wahlrecht grundsätzlich in dem Wahllokal auszuüben, wo sie im Wählerverzeichnis eingetragen sind (in der Regel am Hauptwohnsitz). Eine Wahlkarte benötigen Wählerinnen und Wähler, die voraussichtlich am Wahltag das für sie zuständige Wahllokal nicht aufsuchen können (sei es, weil sie sich anderswo im Inland oder vorübergehend im Ausland aufhalten), sowie Auslandsösterreicherinnen und Auslandsösterreicher. Mit einer Wahlkarte kann das Wahlrecht bei der Nationalratswahl, der Bundespräsidentenwahl und der Europawahl in ganz Österreich sowie aus dem Ausland (mit Auslandswahlkarten – unter Beachtung der dafür geltenden Bestimmungen) ausgeübt werden. Bei der Gemeinderatswahl sind Wahlkarten nur innerhalb des Gebiets der Gemeinde verwendbar. Die Wahlkarten müssen zur Mandatsberechnung jenem Wahlkreis zugerechnet werden, in dem die wahlberechtigte Person im Wählerverzeichnis eingetragen ist. Bei der Bundespräsidentenwahl und bei der Europawahl ist Österreich ein einziger Wahlkreis, die Wahlkarten werden deshalb am Abgabort gezählt, die Bundesländerergebnisse haben deshalb nur inoffiziellen Charakter. Bei der Nationalratswahl bestehen die Wiener Regionalwahlkreise jeweils aus mehreren Bezirken, sodass die Bezirksergebnisse nur inoffiziell sind. Bei der Gemeinderatswahl sind die Bezirke 1 und 4 bis 9 zu zwei Wahlkreisen zusammengefasst.

Wahlen zum Europäischen Parlament | Das Europäische Parlament ist das einzige direkt gewählte Organ der Europäischen Union und setzt sich aktuell aus 736 Mitgliedern zusammen. Sie werden alle fünf Jahre von Wählerinnen und Wählern aus allen Mitgliedstaaten der Europäischen Union gewählt. Österreich entsendet derzeit 17 Abgeordnete in das Europäische Parlament. Die Europawahl erfolgt nach den Grundsätzen der Verhältniswahl. Wahlberechtigt sind alle Personen mit österreichischer Staatsbürgerschaft sowie nicht österreichische EU-BürgerInnen mit Hauptwohnsitz in Österreich, die am Stichtag in die Europa-Wahlbevölkerung einer österreichischen Gemeinde eingetragen sind, das 16. Lebensjahr vollendet haben und nicht vom Wahlrecht ausgeschlossen sind. Bei der Interpretation der Ergebnisse der Wahl zum Europäischen Parlament auf Bezirksebene ist zu beachten, dass Stimmen von WahlkartenwählerInnen dem Bezirk der Stimmabgabe und nicht dem Wohnbezirk der Wählerin bzw. des Wählers zugeordnet werden. Briefwahlkarten werden dem Wohnbezirk zugeordnet.

QUELLEN

Bundeswahlbehörde
Landeswahlbehörde Wien
Stadtwahlbehörde

RECHTSGRUNDLAGEN

BGBL. Nr. 129/1949 | Bundesgesetz vom 18. Mai 1949 über die Wahl des Nationalrates (Nationalrats-Wahlordnung) i. d. g. F.

BGBL. Nr. 117/1996 | Bundesgesetz über die Wahl der von Österreich zu entsendenden Abgeordneten zum Europäischen Parlament (Europawahlordnung – EuWO) i. d. g. F.

LGBl. Nr. 16/1996 | Gesetz über die Gemeindevahlordnung der Stadt Wien (Wiener Gemeindevahlordnung 1996 – GWO 1996) i. d. g. F.

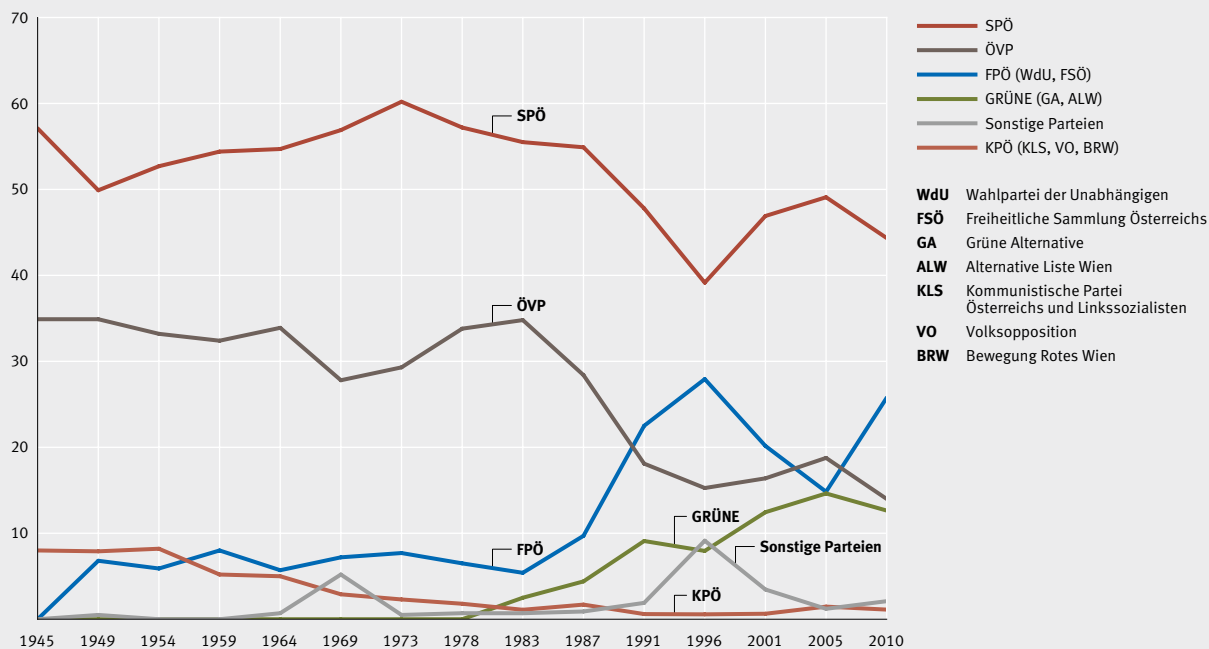
Mandatsverteilung im Wiener Gemeinderat (und Landtag) seit 1945 Tabelle 21.1.1

Jahr	Mandatsverteilung im Wiener Gemeinderat (und Landtag)						
	SPÖ	FPÖ	ÖVP	GRÜNE	KPÖ	LIF	DFP *
1945	58	–	36	–	6	–	–
1949	52	6	35	–	7	–	–
1954	59	–	35	–	6	–	–
1959	60	4	33	–	3	–	–
1964	60	3	35	–	2	–	–
1969	63	4	30	–	–	–	3
1973	66	3	31	–	–	–	–
1978	62	3	35	–	–	–	–
1983	61	2	37	–	–	–	–
1987	62	8	30	–	–	–	–
1991	52	23	18	7	–	–	–
1996	43	29	15	7	–	6	–
2001	52	21	16	11	–	–	–
2005	55	13	18	14	–	–	–
2010	49	27	13	11	–	–	–

Quelle: Stadtwahlbehörde.

* DFP = Demokratische Fortschrittliche Partei – Wahlgemeinschaft Franz Olah.

Stimmenanteile (%) der wahlwerbenden Parteien bei den Gemeinderatswahlen 1945–2010 Abbildung 21.1.1



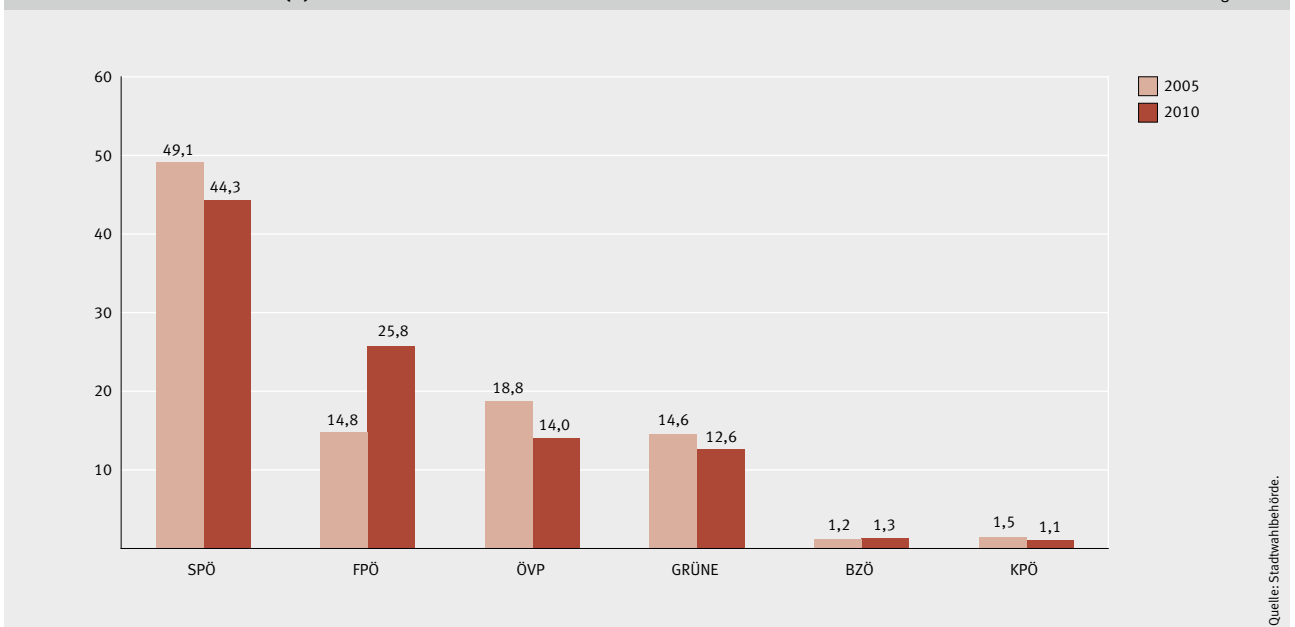
Quelle: Stadtwahlbehörde.

Gemeinderatswahl – Wahlberechtigte nach Geschlecht und Wahlbeteiligung nach Gemeindebezirken 2010 Tabelle 21.1.2

Gemeindebezirk	Wahlberechtigte			Abgegebene Stimmen		Wahlbeteiligung
	insgesamt	Geschlecht		insgesamt	darunter...	
		Männer	Frauen		gültig	%
Wien	1.144.510	530.967	613.543	774.079	754.938	67,6
1. Innere Stadt	12.092	5.729	6.363	8.336	8.176	68,9
2. Leopoldstadt	58.433	27.636	30.797	38.463	37.647	65,8
3. Landstraße	56.526	25.913	30.613	38.465	37.422	68,0
4. Wieden	20.579	9.501	11.078	14.352	14.035	69,7
5. Margareten	32.856	15.511	17.345	21.474	21.037	65,4
6. Mariahilf	20.379	9.588	10.791	13.910	13.669	68,3
7. Neubau	20.450	9.455	10.995	14.268	13.999	69,8
8. Josefstadt	16.052	7.433	8.619	11.762	11.542	73,3
9. Alsergrund	26.639	12.167	14.472	18.328	17.921	68,8
10. Favoriten	112.813	52.873	59.940	73.317	71.394	65,0
11. Simmering	60.054	28.489	31.565	39.538	38.444	65,8
12. Meidling	56.897	26.247	30.650	36.737	35.821	64,6
13. Hietzing	39.046	17.268	21.778	28.586	27.911	73,2
14. Penzing	60.376	27.709	32.667	41.305	40.289	68,4
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	40.529	18.948	21.581	25.438	24.821	62,8
16. Ottakring	58.247	26.862	31.385	38.801	37.808	66,6
17. Hernals	33.312	15.372	17.940	22.444	21.987	67,4
18. Währing	32.500	14.396	18.104	22.933	22.394	70,6
19. Döbling	49.396	21.844	27.552	34.868	33.976	70,6
20. Brigittenau	50.440	23.789	26.651	32.564	31.748	64,6
21. Floridsdorf	103.086	48.430	54.656	69.788	67.967	67,7
22. Donaustadt	113.806	53.666	60.140	78.475	76.321	69,0
23. Liesing	70.002	32.141	37.861	49.927	48.609	71,3

Quelle: Stadtwahlbehörde.

Gemeinderatswahl – Stimmenanteile (%) 2005 und 2010 Abbildung 21.1.2



Gemeinderatswahl – Stimmenanteile der Parteien nach Gemeindebezirken 2010										
Gemeindebezirk	Gemeinderatswahl									
	SPÖ	FPÖ	ÖVP	GRÜNE	BZÖ *	KPÖ	LIF	MUT **	DEM ***	SLP ****
	%									
Wien	44,3	25,8	14,0	12,6	1,3	1,1	0,7	0,1	0,0	0,0
1. Innere Stadt	31,1	15,4	32,8	16,5	1,6	0,8	1,4	0,4	–	–
2. Leopoldstadt	45,6	22,5	11,0	17,0	1,3	1,8	0,9	–	–	–
3. Landstraße	43,0	20,2	16,5	16,8	1,3	1,3	0,9	–	–	–
4. Wieden	37,1	15,8	21,5	21,8	1,3	1,1	1,0	0,4	–	–
5. Margareten	44,6	19,5	12,9	18,9	1,1	1,7	0,9	0,5	–	–
6. Mariahilf	39,9	14,9	16,7	23,6	1,1	1,6	1,4	0,8	–	–
7. Neubau	37,9	13,4	14,7	29,4	1,4	1,5	1,1	0,6	–	–
8. Josefstadt	34,4	13,5	24,0	23,3	1,7	1,3	1,4	0,5	–	–
9. Alsergrund	38,7	15,2	19,2	22,4	1,4	1,4	1,3	0,5	–	–
10. Favoriten	48,8	33,8	8,6	6,2	1,2	1,0	0,5	–	–	–
11. Simmering	49,0	35,5	7,5	5,7	0,8	0,9	0,5	–	–	–
12. Meidling	47,1	27,1	11,5	11,1	1,3	1,2	0,8	–	–	–
13. Hietzing	34,9	19,8	28,8	13,5	2,0	1,0	–	–	–	–
14. Penzing	42,3	24,7	16,3	13,5	1,5	1,0	0,8	–	–	–
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	47,3	24,0	9,8	16,2	1,2	1,5	–	–	–	–
16. Ottakring	46,8	24,7	11,3	14,0	1,2	1,2	0,8	–	–	–
17. Hernals	40,5	22,4	16,7	16,7	1,6	1,2	0,9	–	–	–
18. Währing	33,6	16,9	25,0	20,6	1,6	1,1	1,3	–	–	–
19. Döbling	38,0	20,2	26,4	12,7	1,8	0,9	–	–	–	–
20. Brigittenau	49,6	28,3	8,4	10,4	1,1	1,1	0,8	–	–	0,2
21. Floridsdorf	47,1	33,3	9,6	7,2	1,3	0,9	0,6	–	–	–
22. Donaustadt	48,7	31,4	9,4	7,4	1,2	0,9	0,5	–	0,4	–
23. Liesing	44,7	27,5	15,0	9,9	1,5	0,8	0,7	–	–	–

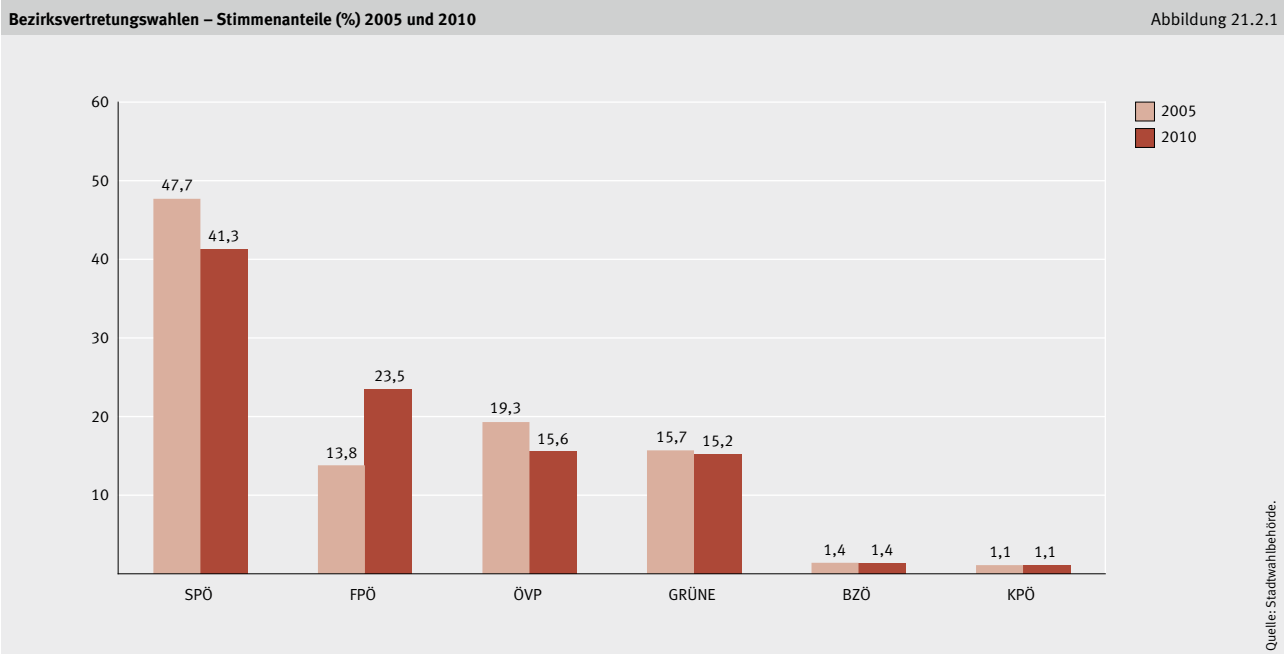
Quelle: Stadtwahlbehörde.

* BZÖ = Liste Walter Sonnleitner.
 ** MUT = Mensch Umwelt Tierschutz.
 *** DEM = Plattform direkte Demokratie.
 **** SLP = Sozialistische LinksPartei.

Bezirksvertretungswahlen – Wahlberechtigte nach Geschlecht und Wahlbeteiligung nach Gemeindebezirken 2010 Tabelle 21.2.1

Gemeindebezirk	Wahlberechtigte			Abgegebene Stimmen		Wahlbeteiligung
	insgesamt	Geschlecht		insgesamt	darunter...	
		Männer	Frauen		gültig	%
Wien	1.252.877	583.191	669.686	794.165	774.772	63,4
1. Innere Stadt	13.662	6.498	7.164	8.691	8.575	63,6
2. Leopoldstadt	66.212	31.543	34.669	39.867	38.828	60,2
3. Landstraße	63.794	29.469	34.325	39.923	39.058	62,6
4. Wieden	23.791	11.077	12.714	15.108	14.839	63,5
5. Margareten	37.643	17.886	19.757	22.395	21.793	59,5
6. Mariahilf	23.227	11.018	12.209	14.612	14.244	62,9
7. Neubau	23.532	10.948	12.584	15.108	14.840	64,2
8. Josefstadt	18.630	8.750	9.880	12.418	12.215	66,7
9. Alsergrund	30.673	14.187	16.486	19.243	18.834	62,7
10. Favoriten	121.705	57.114	64.591	74.423	72.500	61,2
11. Simmering	64.484	30.616	33.868	40.087	39.138	62,2
12. Meidling	62.305	28.882	33.423	37.547	36.466	60,3
13. Hietzing	41.846	18.520	23.326	29.307	28.606	70,0
14. Penzing	64.982	29.869	35.113	42.216	40.981	65,0
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	46.818	22.187	24.631	26.212	25.622	56,0
16. Ottakring	64.954	30.253	34.701	39.700	38.820	61,1
17. Hernals	37.339	17.405	19.934	23.116	22.458	61,9
18. Währing	36.511	16.251	20.260	23.837	23.432	65,3
19. Döbling	53.706	23.812	29.894	35.848	35.053	66,7
20. Brigittenau	55.624	26.292	29.332	33.304	32.473	59,9
21. Floridsdorf	108.439	50.815	57.624	70.810	68.861	65,3
22. Donaustadt	119.439	56.109	63.330	79.618	77.602	66,7
23. Liesing	73.561	33.690	39.871	50.775	49.534	69,0

Quelle: Stadtwahlbehörde.



Bezirksvertretungswahlen – Stimmenanteile der Parteien nach Gemeindebezirken 2010									Tabelle 21.2.2
Gemeindebezirk	Bezirksvertretungswahlen								
	SPÖ	FPÖ	ÖVP	GRÜNE	KPÖ	BZÖ	LIF	sonstige Parteien *	
	%								
Wien	41,3	23,5	15,6	15,2	1,4	1,1	0,9	1,1	
1. Innere Stadt	23,4	10,3	38,0	18,4	0,9	1,2	1,3	6,6	
2. Leopoldstadt	42,3	21,0	11,1	20,8	2,5	1,2	1,0	0,1	
3. Landstraße	40,6	18,0	17,0	19,7	2,0	1,1	1,0	0,6	
4. Wieden	28,2	12,1	28,1	28,2	1,3	1,0	1,2	–	
5. Margareten	41,3	17,7	13,4	22,9	2,8	0,9	1,1	–	
6. Mariahilf	37,1	11,1	18,1	26,1	1,8	0,8	1,6	3,4	
7. Neubau	25,4	10,7	13,9	45,4	1,7	0,9	1,1	0,8	
8. Josefstadt	23,5	9,0	27,5	24,2	1,2	1,1	1,3	12,2	
9. Alsergrund	32,2	12,6	22,0	28,5	2,0	1,2	1,6	–	
10. Favoriten	47,4	33,3	9,1	7,1	1,1	1,1	0,5	0,3	
11. Simmering	49,2	34,2	7,8	6,4	1,1	0,8	0,6	–	
12. Meidling	44,4	25,4	11,4	13,0	1,3	1,1	0,7	2,7	
13. Hietzing	29,2	15,2	36,5	15,7	0,9	1,4	1,2	–	
14. Penzing	40,0	22,2	18,7	15,6	1,1	1,2	0,9	0,4	
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	43,6	23,4	9,7	19,4	1,8	1,0	0,8	0,4	
16. Ottakring	44,6	24,0	11,5	16,3	1,4	1,1	0,9	0,2	
17. Hernals	37,3	20,7	17,8	20,3	1,4	1,4	1,1	–	
18. Währing	27,0	12,8	30,6	25,8	1,2	1,1	1,5	–	
19. Döbling	31,8	14,7	36,4	13,6	0,8	1,3	1,1	0,3	
20. Brigittenau	47,8	27,9	8,5	12,0	1,3	1,0	0,8	0,8	
21. Floridsdorf	45,0	30,0	9,4	8,5	1,0	1,1	0,5	4,5	
22. Donaustadt	47,9	30,2	9,5	8,7	1,4	1,1	0,6	0,6	
23. Liesing	43,7	25,2	15,8	11,9	1,0	1,3	0,7	0,5	

Quelle: Stadtwahlbehörde.

* In Wien angetretene sonstige Parteien: MUT (Mensch, Umwelt, Tierschutz – die Tierrechtspartei), SLP (Sozialistische Linkspartei), DEM (Plattform direkte Demokratie), ECHT (ECHT Grün – Die Mariahilfer Alternative), ECHT (ECHT Grün – Liste Heribert Rahdjian), KI (Kommunistische Initiative), WIR (Wir im Ersten), PH (Pro Hetzendorf), AKTIV (Aktive Arbeitslose), WIFF (Wir für Floridsdorf), CPÖ (Christliche Partei Österreichs), AL (Alternative 19), Initiative BürgerInnen für Stammersdorf, IGS (Initiative GrünSozial).

Bezirksvertretungswahlen – Verteilung der Mandate nach Gemeindebezirken 2010								Tabelle 21.2.3
Gemeindebezirk	Insgesamt	Bezirksvertretungswahlen						
		SPÖ	FPÖ	ÖVP	GRÜNE	KPÖ	sonstige Parteien *	
Wien	1.112	460	240	198	201	3	10	
1. Innere Stadt	40	10	4	16	8	–	2	
2. Leopoldstadt	60	26	13	7	13	1	–	
3. Landstraße	54	23	10	9	11	1	–	
4. Wieden	40	12	5	11	12	–	–	
5. Margareten	40	18	7	5	9	1	–	
6. Mariahilf	40	16	5	8	11	–	–	
7. Neubau	40	11	4	6	19	–	–	
8. Josefstadt	40	10	3	12	10	–	5	
9. Alsergrund	40	14	5	9	12	–	–	
10. Favoriten	60	30	21	5	4	–	–	
11. Simmering	52	27	18	4	3	–	–	
12. Meidling	54	26	14	6	7	–	1	
13. Hietzing	40	12	6	16	6	–	–	
14. Penzing	54	23	12	10	9	–	–	
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	46	22	11	4	9	–	–	
16. Ottakring	58	27	14	7	10	–	–	
17. Hernals	40	16	9	7	8	–	–	
18. Währing	40	11	5	13	11	–	–	
19. Döbling	46	15	7	18	6	–	–	
20. Brigittenau	52	27	15	4	6	–	–	
21. Floridsdorf	60	28	19	6	5	–	2	
22. Donaustadt	60	30	19	6	5	–	–	
23. Liesing	56	26	14	9	7	–	–	

Quelle: Stadtwahlbehörde.

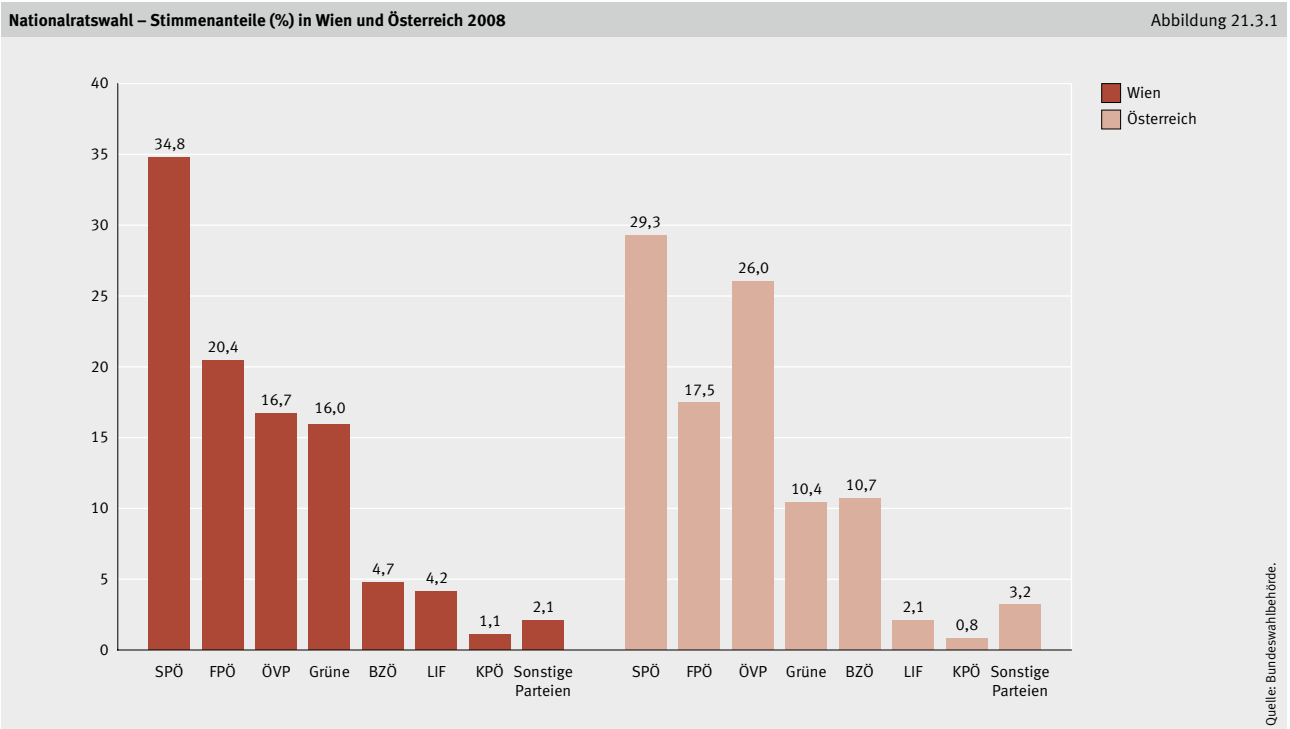
* Im 1. Bezirk WIR (Wir im Ersten), im 8. Bezirk ECHT (ECHT Grün – Liste Heribert Rahdjian), im 12. Bezirk PH (Pro Hetzendorf), im 21. Bezirk WIFF (Wir für Floridsdorf).

Nationalratswahl – Stimmenanteile der Parteien nach Gemeindebezirken 2008									Tabelle 21.3.1
Gemeindebezirk	Nationalratswahl								
	SPÖ	FPÖ	ÖVP	GRÜNE	BZÖ	LIF	KPÖ	sonstige Parteien *	
	%								
Wien	34,8	20,4	16,7	16,0	4,7	4,2	1,1	2,1	
1. Innere Stadt	18,2	8,2	38,8	19,9	4,9	7,0	0,9	2,2	
2. Leopoldstadt	35,5	18,5	13,5	19,8	4,4	4,8	1,5	2,0	
3. Landstraße	29,9	15,7	20,2	21,2	4,2	5,3	1,4	2,1	
4. Wieden	23,4	11,4	25,0	26,1	3,8	7,0	1,3	1,9	
5. Margareten	32,3	16,4	14,9	23,7	3,9	5,3	1,6	1,9	
6. Mariahilf	23,7	11,5	20,8	28,6	3,9	7,5	1,7	2,3	
7. Neubau	23,6	9,8	18,8	32,6	3,5	7,9	1,7	2,1	
8. Josefstadt	20,5	9,3	26,2	29,3	3,8	7,6	1,4	1,9	
9. Alsergrund	24,5	10,9	23,1	27,2	3,7	7,0	1,4	2,1	
10. Favoriten	43,0	28,4	9,8	9,2	4,6	2,3	0,9	1,9	
11. Simmering	43,1	29,6	8,7	8,3	5,1	2,4	0,9	1,9	
12. Meidling	38,3	22,8	13,7	14,0	4,4	3,5	1,0	2,2	
13. Hietzing	25,3	13,7	31,7	16,8	4,6	5,1	0,7	2,1	
14. Penzing	32,8	19,3	18,6	16,7	4,9	4,3	0,9	2,4	
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	37,5	20,0	11,7	19,0	3,9	4,2	1,5	2,3	
16. Ottakring	37,4	20,8	13,6	16,9	4,2	3,9	1,2	1,8	
17. Hernals	29,6	17,7	19,7	20,3	4,7	4,7	1,1	2,2	
18. Währing	21,9	12,1	29,2	23,6	3,8	6,0	1,1	2,3	
19. Döbling	27,2	14,5	29,6	15,9	4,7	5,3	0,7	2,1	
20. Brigittenau	41,2	23,9	10,5	13,6	4,5	3,3	1,2	1,9	
21. Floridsdorf	41,0	26,9	11,1	9,8	5,6	2,5	1,0	2,2	
22. Donaustadt	40,0	25,6	11,2	11,0	5,9	3,1	0,9	2,4	
23. Liesing	36,4	21,1	17,0	13,0	5,6	3,8	0,9	2,2	
Wahlkarten **	32,1	15,9	23,3	16,1	5,1	4,3	0,9	2,3	
Österreich									
Stimmenanteil	29,3	17,5	26,0	10,4	10,7	2,1	0,8	3,2	

Quelle: Bundeswahlbehörde.

* In Wien angetretene sonstige Parteien: FRITZ (Bürgerforum Österreich Liste Fritz Dinkhauser): 0,8%, RETTÖ (Unabhängige Bürgerinitiative Rettet Österreich): 0,6%, DC (Die Christen): 0,3%, TRP (Tierrechtspartei earth-human-animals-nature): 0,3%, LINKE (Die Linke): 0,1%.

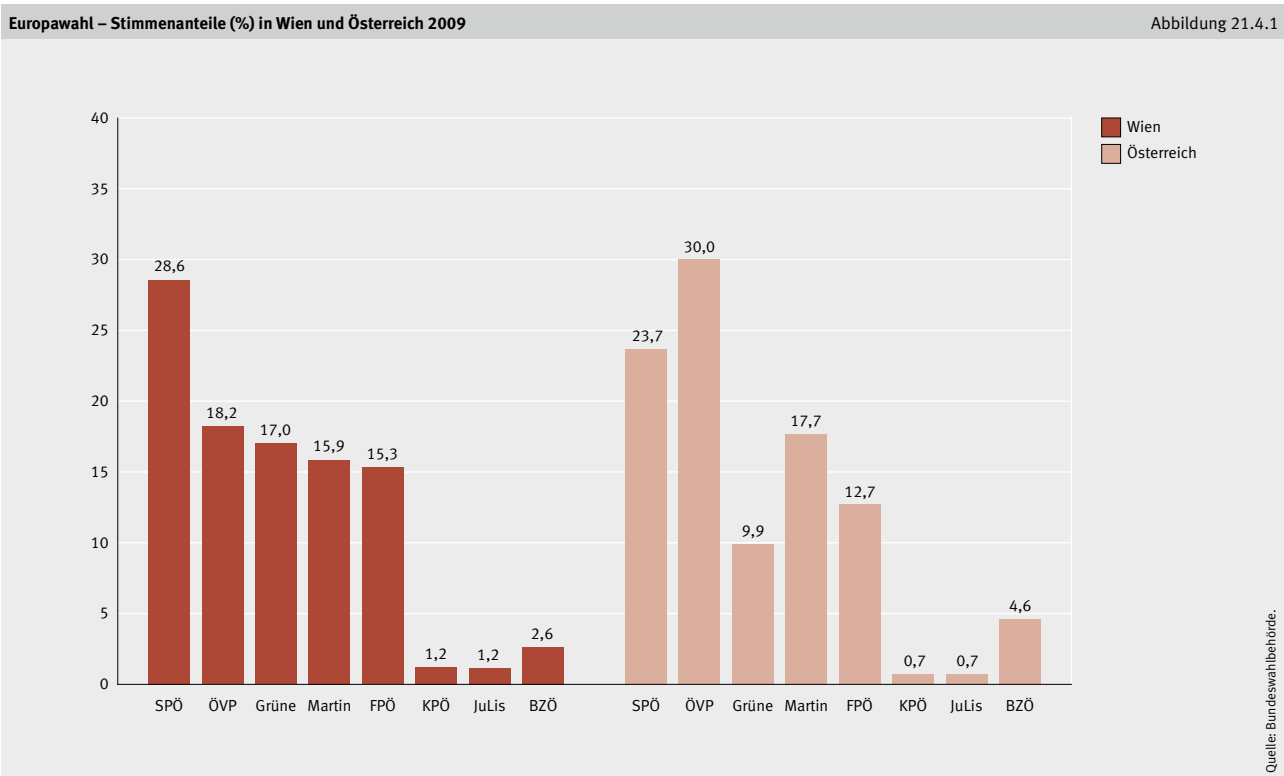
** Den Bezirken nicht zuordenbar.



Wahlen zum Europäischen Parlament – Stimmenanteile der Parteien nach Gemeindebezirken 2009								
Gemeindebezirk	Europawahl							
	SPÖ	ÖVP	GRÜNE	MARTIN *	FPÖ	BZÖ **	KPÖ	JuLis ***
%								
Wien	28,6	18,2	17,0	15,9	15,3	2,6	1,2	1,2
1. Innere Stadt	20,4	40,1	17,5	9,2	8,0	2,4	0,8	1,7
2. Leopoldstadt	29,4	14,5	22,5	14,5	13,9	2,2	1,9	1,2
3. Landstraße	25,6	22,5	21,8	12,5	12,1	2,5	1,7	1,4
4. Wieden	22,4	26,6	25,7	10,7	8,8	2,4	1,7	1,7
5. Margareten	27,8	16,1	25,9	12,4	12,1	2,2	2,0	1,4
6. Mariahilf	22,8	21,3	30,7	11,2	8,6	1,9	1,8	1,8
7. Neubau	22,6	19,5	34,6	9,4	7,7	2,0	2,2	2,0
8. Josefstadt	20,5	27,7	29,2	8,7	7,8	2,3	1,7	2,0
9. Alsergrund	23,0	23,8	28,3	10,7	8,2	2,3	1,7	2,1
10. Favoriten	34,1	10,6	9,3	18,7	22,7	2,8	1,0	0,8
11. Simmering	33,4	9,7	8,5	20,3	23,8	2,5	0,9	0,8
12. Meidling	31,0	15,5	14,6	16,3	17,6	2,8	1,1	1,1
13. Hietzing	22,9	32,8	15,4	13,0	10,7	2,9	0,8	1,3
14. Penzing	27,3	19,7	17,3	15,9	14,8	2,8	0,9	1,2
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	29,9	12,6	21,6	14,7	15,3	2,7	1,9	1,3
16. Ottakring	30,5	14,5	19,3	15,6	15,1	2,4	1,5	1,0
17. Hernals	24,9	21,2	20,9	14,1	13,5	2,7	1,5	1,4
18. Währing	20,3	31,2	23,7	10,8	9,0	2,3	1,2	1,6
19. Döbling	23,6	31,8	15,0	13,1	11,6	2,8	0,7	1,3
20. Brigittenau	33,3	11,5	15,0	17,2	18,4	2,4	1,3	1,0
21. Floridsdorf	32,4	12,2	10,0	20,9	20,1	2,8	0,8	0,8
22. Donaustadt	32,4	12,0	11,1	21,6	18,5	2,7	0,9	0,9
23. Liesing	30,2	18,4	12,8	18,1	15,4	3,1	1,0	1,0
Österreich								
Stimmenanteil	23,7	30,0	9,9	17,7	12,7	4,6	0,7	0,7

Quelle: Bundeswahlbehörde.

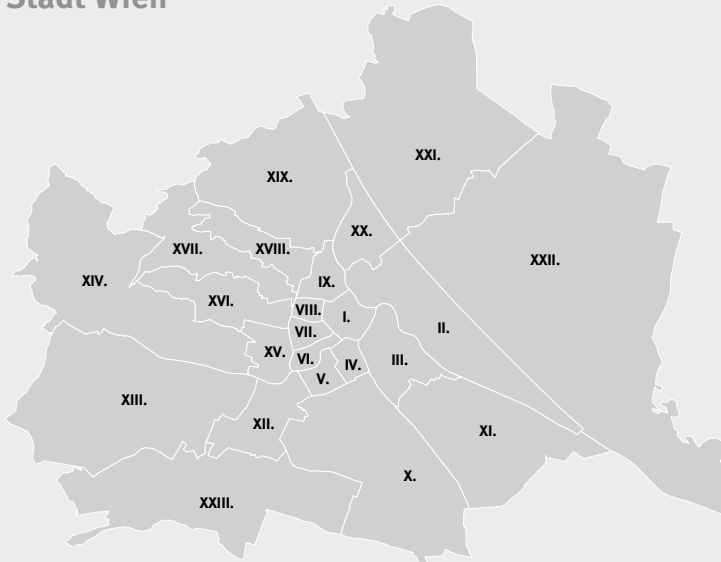
* MARTIN = Liste Dr. Martin – für Demokratie, Kontrolle, Gerechtigkeit.
 ** BZÖ = Mag. Ewald Stadler – BZÖ.
 *** JuLis = Junge Liberale Österreich.



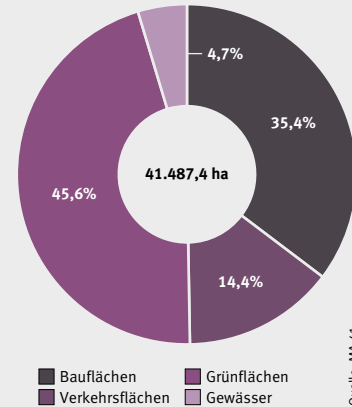
BEZIRKS- PORTRÄTS

▶ 22. Wien und seine Bezirke im Überblick	273
Gesamtüberblick Stadt Wien	274
1. Bezirk – Innere Stadt	276
2. Bezirk – Leopoldstadt	278
3. Bezirk – Landstraße	280
4. Bezirk – Wieden	282
5. Bezirk – Margareten	284
6. Bezirk – Mariahilf	286
7. Bezirk – Neubau	288
8. Bezirk – Josefstadt	290
9. Bezirk – Alsergrund	292
10. Bezirk – Favoriten	294
11. Bezirk – Simmering	296
12. Bezirk – Meidling	298
13. Bezirk – Hietzing	300
14. Bezirk – Penzing	302
15. Bezirk – Rudolfsheim-Fünfhaus	304
16. Bezirk – Ottakring	306
17. Bezirk – Hernals	308
18. Bezirk – Währing	310
19. Bezirk – Döbling	312
20. Bezirk – Brigittenau	314
21. Bezirk – Floridsdorf	316
22. Bezirk – Donaustadt	318
23. Bezirk – Liesing	320

Gesamtüberblick
Stadt Wien



Fläche nach Nutzung 2011



Quelle: MA 41.

Wohnbevölkerung 2012 *	1.731.236
Männer	830.937
Frauen	900.299
Durchschnittsalter	40,6
Männer	39,0
Frauen	42,1
AusländerInnenanteil in %	22,3
Männer	23,5
Frauen	21,2
Altersgruppen	
0–5 Jahre	104.181
6–14 Jahre	142.089
15–24 Jahre	208.559
25–64 Jahre	985.404
65 Jahre und älter	291.003
Bevölkerungsbewegung	
Lebendgeborene	18.170
Gestorbene	15.918
Geburtenbilanz	2.252
Wanderung	
Zuzüge	83.520
Wegzüge	69.105
Wanderungsbilanz	14.415
Bevölkerungsdichte	4.172,9
Wirtschaft 2001	
Unternehmen	69.077
Arbeitsstätten	87.691
Arbeitsmarkt 2011	
Erwerbspersonen **	817.301
Männer	426.655
Frauen	390.646
Arbeitslose ***	79.152
Männer	46.466
Fraue	32.686

Einkommen in EUR **** 2010	20.685
Männer	23.260
Frauen	17.961
Institutionelle Kinderbetreuung u. Pflichtschulen 2011/12	
Kinder in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen	81.121
Kinder in Wiener Pflichtschulen	95.159
Medizinische Versorgung 2011	
Niedergelassene AllgemeinmedizinerInnen	1.468
Niedergelassene Fach- und Zahnärztinnen und -ärzte	4.252
Öffentliche Apotheken	314
Gebäude 2001	168.167
erbaut vor 1919	35.014
zwischen 1919 und 1944	27.144
zwischen 1945 und 1980	60.642
nach 1980	23.147
nicht rekonstruierbar	22.220
Wohnungen 2012 *	
Zahl der Wohnungen	861.268
Personen je Wohnung	2,0
Straßen 2011	
Gemeindestraßen in m	2.762.900
Radwege in m	1.204.910
Kraftfahrzeuge 2012 *****	
Pkw	674.526
Pkw je 1.000 EinwohnerInnen	389,6
Krafträder	81.076
Straßenverkehrsunfälle 2011	4.514
Verletzte	5.668
Getötete	22
Auf dem Schulweg verletzte Kinder	74
Tourismus 2011	
Betten in Hotels und Pensionen	52.905
Gäste	5.227.576
Übernachtungen	11.405.048

* Zum Stichtag 1. 1. 2012

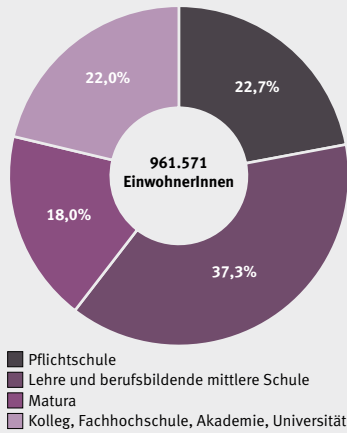
** Daten zum Stichtag 31. 10. 2009 (wohnortbezogen). Erwerbspersonen setzen sich zusammen aus Erwerbstätigen und Arbeitslosen.

*** Beim Arbeitsmarktservice vorgemerkte Arbeitslose.

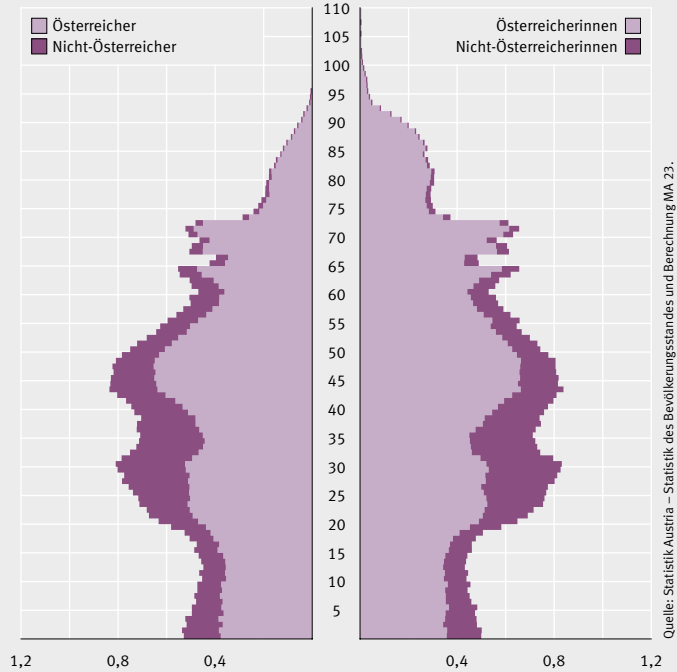
**** Jahresnettoeinkommen der unselbstständig Beschäftigten nach dem Wohnort.

***** Zum Stichtag 31. 12. 2011. Gesamtsumme inklusive Polizei, Post und ÖBB.

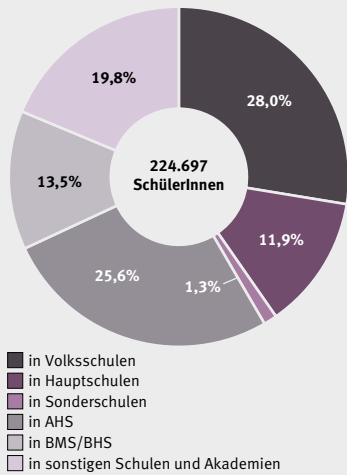
Wohnbevölkerung im Alter von 25 bis 64 Jahren nach Bildungsstand 2009



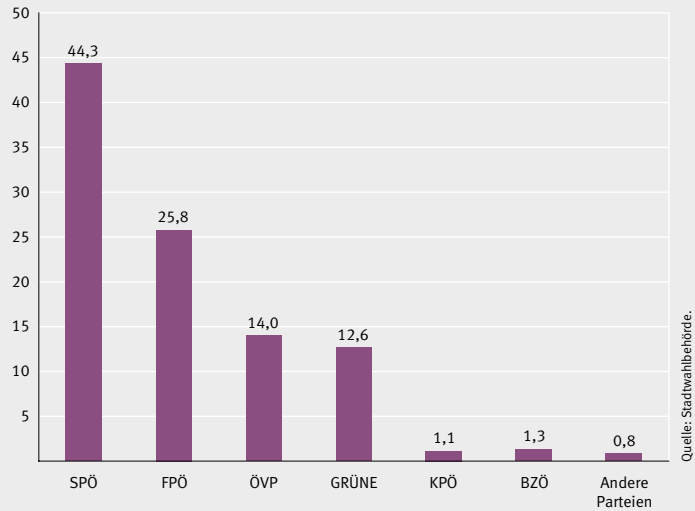
Bevölkerungspyramide (Lebensjahre in %) der Gesamtbevölkerung 2012



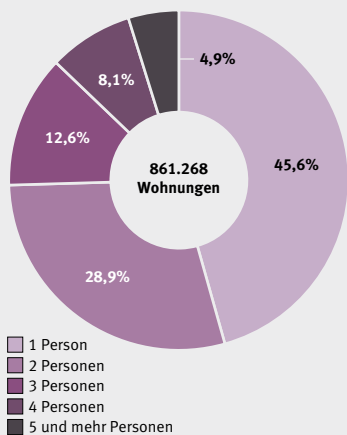
SchülerInnen in Bildungseinrichtungen 2010/11



Stimmenanteile (%) bei der Wiener Gemeinderatswahl 2010



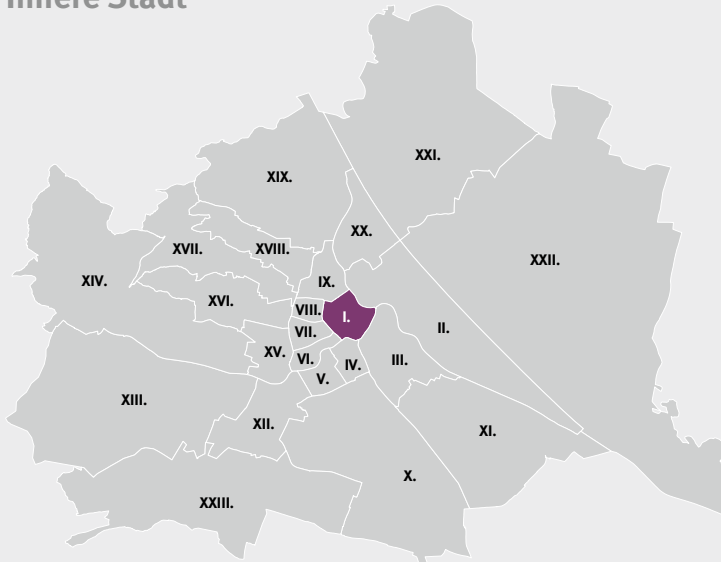
Personen je Wohnung 2012



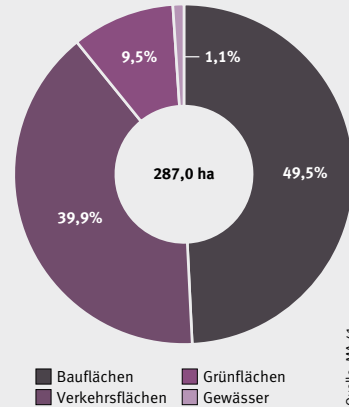
QUELLEN

- Ärztelkammer für Wien
- Arbeitsmarktservice Wien
- Landes Zahnärztekammer für Wien
- MA 23 | Wirtschaft, Arbeit und Statistik – Wiener Bevölkerungsregister
- MA 41 | Stadtvermessung
- Österreichische Apothekerkammer
- Statistik Austria | Abgestimmte Erwerbsstatistik auf Gemeindeebene 2009
- Statistik Austria | Arbeitsstättenzählung 2001
- Statistik Austria | Bildungsstandsregister 2009
- Statistik Austria | Bildungsstatistik 2010/11
- Statistik Austria | Gebäude- und Wohnungszählung 2001
- Statistik Austria | Kfz-Statistik
- Statistik Austria | Statistik des Bevölkerungsstandes

1. Bezirk Innere Stadt



Bezirksfläche nach Nutzung 2011



Quelle: MA 41.

Wohnbevölkerung 2012 *	16.797
Männer	8.050
Frauen	8.747
Durchschnittsalter	46,4
Männer	45,3
Frauen	47,5
AusländerInnenanteil in %	21,5
Männer	21,4
Frauen	21,6
Altersgruppen	
0–5 Jahre	723
6–14 Jahre	939
15–24 Jahre	1.491
25–64 Jahre	9.580
65 Jahre und älter	4.064
Bevölkerungsbewegung	
Lebendgeborene	147
Gestorbene	191
Geburtenbilanz	-44
Wanderung	
Zuzüge	1.734
Wegzüge	1.769
Wanderungsbilanz	-35
Bevölkerungsdichte	5.853,3
Wirtschaft 2001	
Unternehmen	6.391
Arbeitsstätten	8.418
Arbeitsmarkt 2011	
Erwerbspersonen **	7.900
Männer	4.252
Frauen	3.648
Arbeitslose ***	317
Männer	173
Frauen	144

Einkommen in EUR **** 2010	33.419
Männer	42.167
Frauen	24.310
Institutionelle Kinderbetreuung u. Pflichtschulen 2011/12	
Kinder in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen	1.168
Kinder in Pflichtschulen des Bezirks	898
Medizinische Versorgung 2011	
Niedergelassene AllgemeinmedizinerInnen	65
Niedergelassene Fach- und Zahnärztinnen und -ärzte	376
Öffentliche Apotheken	21
Gebäude 2001	1.723
erbaut vor 1919	1.267
zwischen 1919 und 1944	66
zwischen 1945 und 1980	195
nach 1980	31
nicht rekonstruierbar	164
Wohnungen 2012 *	
Zahl der Wohnungen	9.023
Personen je Wohnung	1,9
Straßen 2011	
Gemeindestraßen in m	54.269
Radwege in m	30.660
Kraftfahrzeuge 2012 *****	
Pkw	17.027
Pkw je 1.000 EinwohnerInnen	1.013,7
Krafträder	1.174
Straßenverkehrsunfälle 2011	214
Verletzte	250
Getötete	1
Auf dem Schulweg verletzte Kinder	2
Tourismus 2011	
Betten in Hotels und Pensionen	9.172
Gäste	904.464
Übernachtungen	2.047.280

* Zum Stichtag 1. 1. 2012

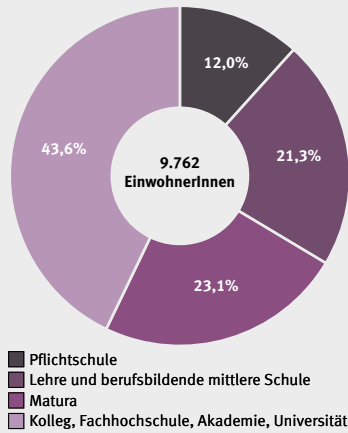
** Daten zum Stichtag 31. 10. 2009 (wohnortbezogen). Erwerbspersonen setzen sich zusammen aus Erwerbstätigen und Arbeitslosen.

*** Beim Arbeitsmarktservice vorgemerkte Arbeitslose.

**** Jahresnettoeinkommen der unselbstständig Beschäftigten nach dem Wohnort.

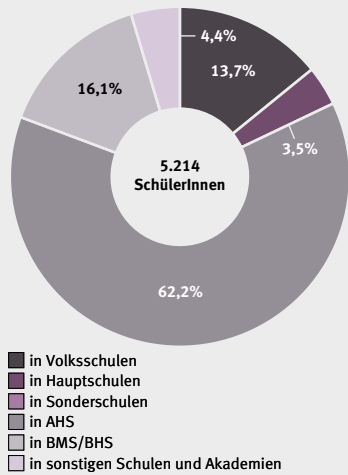
***** Zum Stichtag 31. 12. 2011. Gesamtsumme inklusive Polizei, Post und ÖBB.

Wohnbevölkerung im Alter von 25 bis 64 Jahren nach Bildungsstand 2009



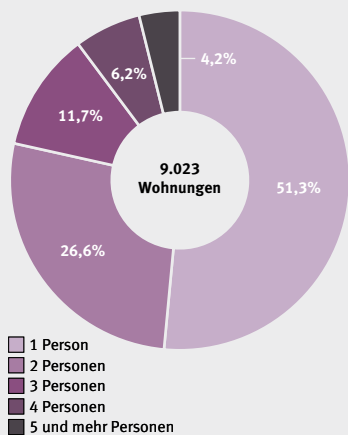
Quelle: Statistik Austria – Bildungsstandregister 2009.

SchülerInnen in Bildungseinrichtungen 2010/11



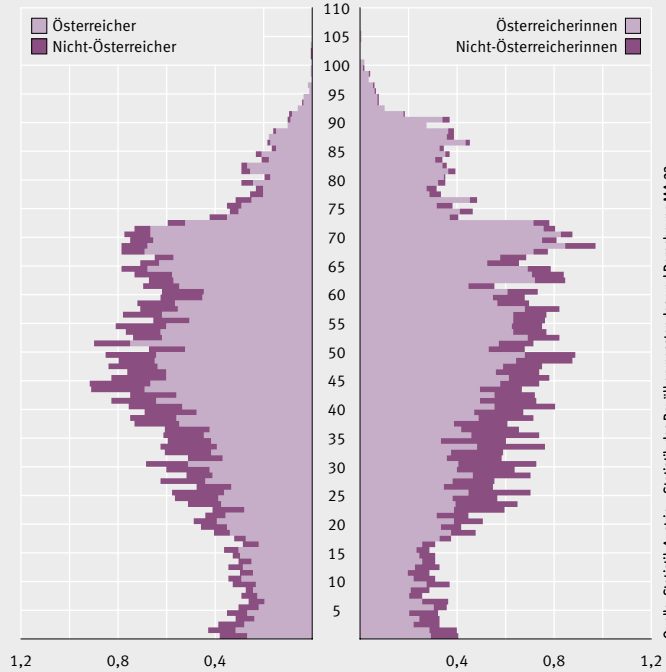
Quelle: Statistik Austria – Bildungsstatistik.

Personen je Wohnung 2012



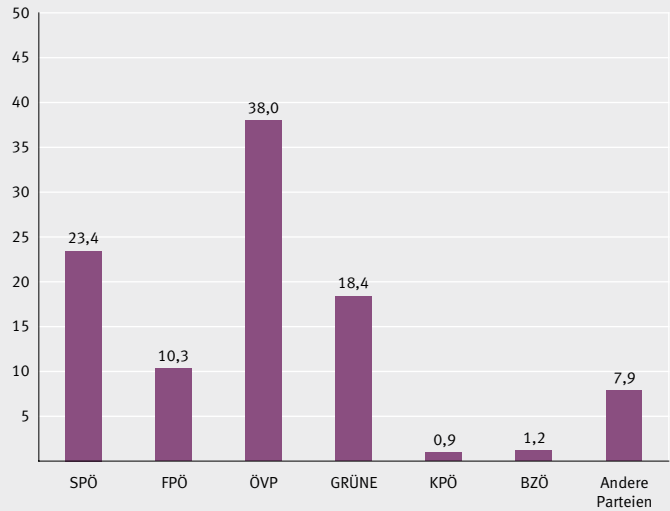
Quelle: MA 23 – Wiener Bevölkerungsregister.

Bevölkerungspyramide (Lebensjahre in %) der Bezirksbevölkerung 2012



Quelle: Statistik Austria – Statistik des Bevölkerungsstandes und Berechnung MA 23.

Stimmenanteile (%) bei der Bezirksvertretungswahl 2010

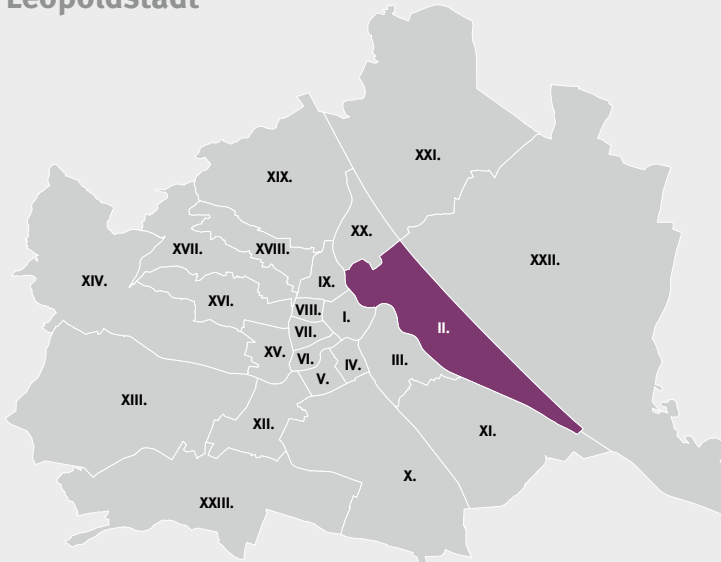


Quelle: Stadtwahlbehörde.

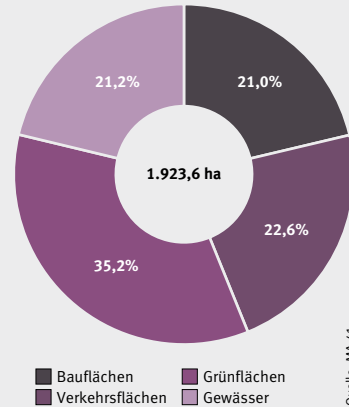
QUELLEN

- Ärztelkammer für Wien
- Arbeitsmarktservice Wien
- Landes Zahnärztekammer für Wien
- MA 23 | Wirtschaft, Arbeit und Statistik – Wiener Bevölkerungsregister
- MA 41 | Stadtvermessung
- Österreichische Apothekerkammer
- Statistik Austria | Abgestimmte Erwerbsstatistik auf Gemeindeebene 2009
- Statistik Austria | Arbeitsstättenzählung 2001
- Statistik Austria | Bildungsstandregister 2009
- Statistik Austria | Bildungsstatistik 2010/11
- Statistik Austria | Gebäude- und Wohnungszählung 2001
- Statistik Austria | Kfz-Statistik
- Statistik Austria | Statistik des Bevölkerungsstandes

2. Bezirk Leopoldstadt



Bezirksfläche nach Nutzung 2011



Wohnbevölkerung 2012 *	97.677
Männer	48.146
Frauen	49.531
Durchschnittsalter	39,5
Männer	38,0
Frauen	41,1
AusländerInnenanteil in %	29,3
Männer	31,1
Frauen	27,5
Altersgruppen	
0–5 Jahre	6.284
6–14 Jahre	7.974
15–24 Jahre	12.290
25–64 Jahre	56.080
65 Jahre und älter	15.049
Bevölkerungsbewegung	
Lebendgeborene	1.116
Gestorbene	914
Geburtenbilanz	202
Wanderung	
Zuzüge	14.296
Wegzüge	12.844
Wanderungsbilanz	1.452
Bevölkerungsdichte	5.077,8
Wirtschaft 2001	
Unternehmen	3.480
Arbeitsstätten	4.448
Arbeitsmarkt 2011	
Erwerbspersonen **	44.396
Männer	23.833
Frauen	20.563
Arbeitslose ***	5.013
Männer	3.124
Frauen	1.889

Einkommen in EUR **** 2010	18.998
Männer	20.655
Frauen	17.136
Institutionelle Kinderbetreuung u. Pflichtschulen 2011/12	
Kinder in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen	4.951
Kinder in Pflichtschulen des Bezirks	5.599
Medizinische Versorgung 2011	
Niedergelassene AllgemeinmedizinerInnen	77
Niedergelassene Fach- und Zahnärztinnen und -ärzte	171
Öffentliche Apotheken	18
Gebäude 2001	5.123
erbaut vor 1919	1.755
zwischen 1919 und 1944	323
zwischen 1945 und 1980	1.627
nach 1980	897
nicht rekonstruierbar	521
Wohnungen 2012 *	
Zahl der Wohnungen	47.751
Personen je Wohnung	2,0
Straßen 2011	
Gemeindestraßen in m	101.670
Radwege in m	75.890
Kraftfahrzeuge 2012 *****	
Pkw	31.908
Pkw je 1.000 EinwohnerInnen	326,7
Krafträder	3.570
Straßenverkehrsunfälle 2011	231
Verletzte	307
Getötete	–
Auf dem Schulweg verletzte Kinder	3
Tourismus 2011	
Betten in Hotels und Pensionen	6.480
Gäste	570.383
Übernachtungen	1.302.447

* Zum Stichtag 1. 1. 2012

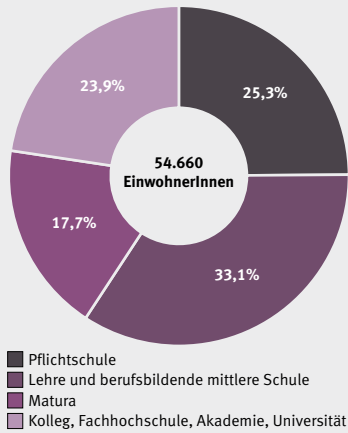
** Daten zum Stichtag 31. 10. 2009 (wohnortbezogen). Erwerbspersonen setzen sich zusammen aus Erwerbstätigen und Arbeitslosen.

*** Beim Arbeitsmarktservice vorgemerkte Arbeitslose.

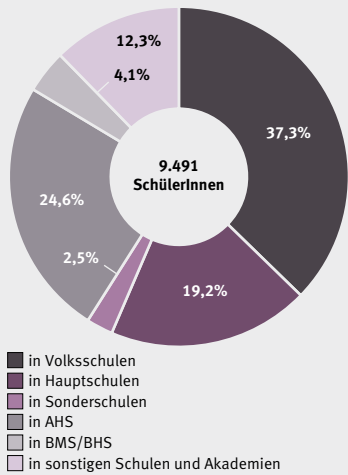
**** Jahresnettoeinkommen der unselbstständig Beschäftigten nach dem Wohnort.

***** Zum Stichtag 31. 12. 2011. Gesamtsumme inklusive Polizei, Post und ÖBB.

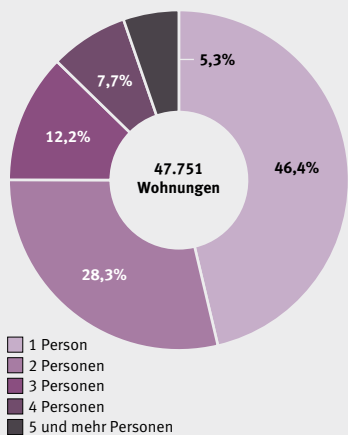
Wohnbevölkerung im Alter von 25 bis 64 Jahren nach Bildungsstand 2009



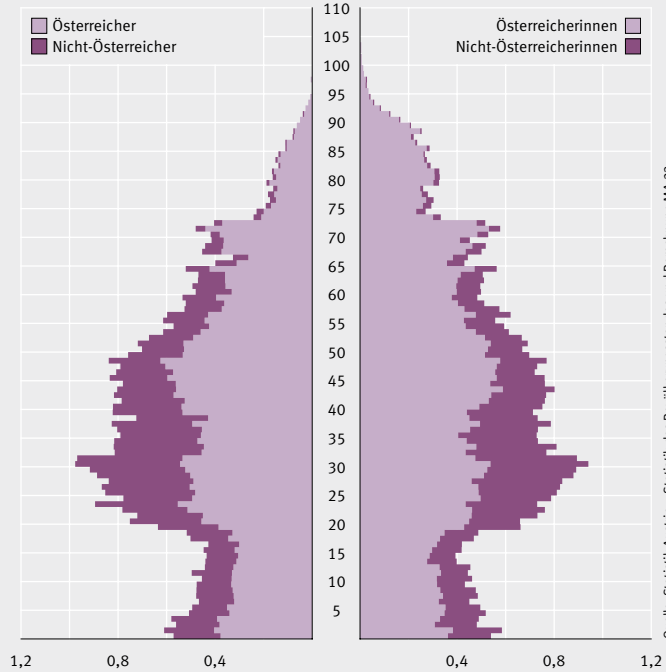
SchülerInnen in Bildungseinrichtungen 2010/11



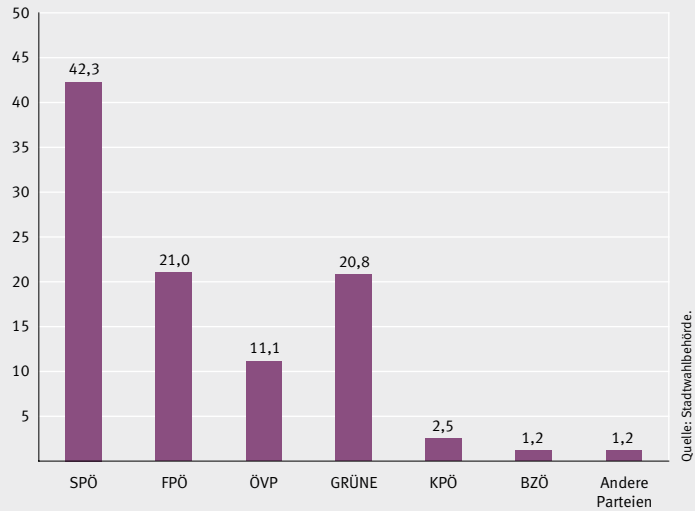
Personen je Wohnung 2012



Bevölkerungspyramide (Lebensjahre in %) der Bezirksbevölkerung 2012



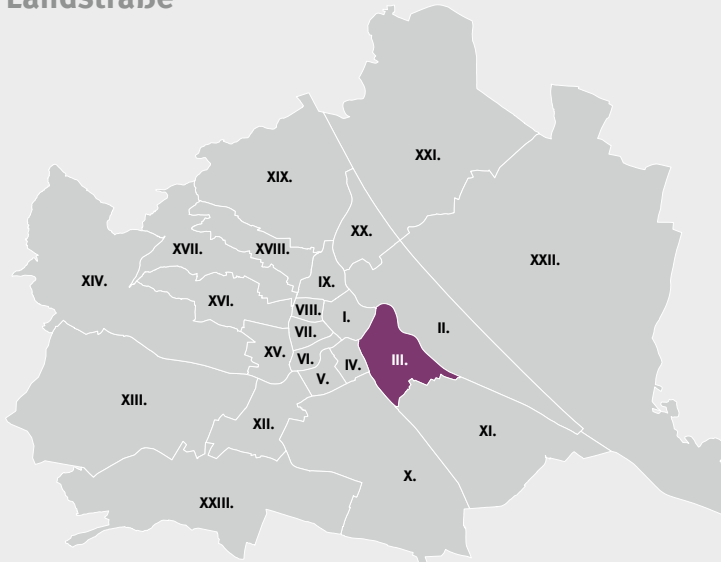
Stimmenanteile (%) bei der Bezirksvertretungswahl 2010



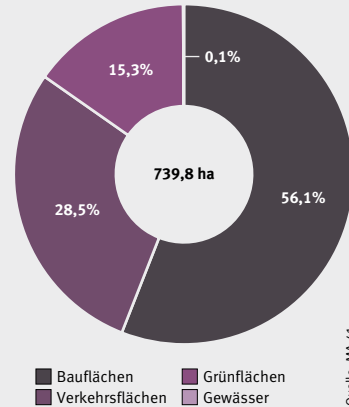
QUELLEN

- Ärztelkammer für Wien
- Arbeitsmarktservice Wien
- Landeszahnärztekammer für Wien
- MA 23 | Wirtschaft, Arbeit und Statistik – Wiener Bevölkerungsregister
- MA 41 | Stadtvermessung
- Österreichische Apothekerkammer
- Statistik Austria | Abgestimmte Erwerbsstatistik auf Gemeindeebene 2009
- Statistik Austria | Arbeitsstättenzählung 2001
- Statistik Austria | Bildungsstandregister 2009
- Statistik Austria | Bildungsstatistik 2010/11
- Statistik Austria | Gebäude- und Wohnungszählung 2001
- Statistik Austria | Kfz-Statistik
- Statistik Austria | Statistik des Bevölkerungsstandes

3. Bezirk Landstraße



Bezirksfläche nach Nutzung 2011



Wohnbevölkerung 2012 *	85.713
Männer	40.778
Frauen	44.935
Durchschnittsalter	41,3
Männer	39,7
Frauen	42,7
AusländerInnenanteil in %	24,2
Männer	25,4
Frauen	23,2
Altersgruppen	
0–5 Jahre	4.836
6–14 Jahre	5.920
15–24 Jahre	9.851
25–64 Jahre	50.630
65 Jahre und älter	14.476
Bevölkerungsbewegung	
Lebendgeborene	849
Gestorbene	741
Geburtenbilanz	108
Wanderung	
Zuzüge	9.943
Wegzüge	9.364
Wanderungsbilanz	579
Bevölkerungsdichte	11.585,4
Wirtschaft 2001	
Unternehmen	4.617
Arbeitsstätten	5.924
Arbeitsmarkt 2011	
Erwerbspersonen **	41.199
Männer	21.130
Frauen	20.069
Arbeitslose ***	3.900
Männer	2.245
Frauen	1.656

Einkommen in EUR **** 2010	22.166
Männer	25.291
Frauen	19.009
Institutionelle Kinderbetreuung u. Pflichtschulen 2011/12	
Kinder in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen	4.110
Kinder in Pflichtschulen des Bezirks	4.617
Medizinische Versorgung 2011	
Niedergelassene AllgemeinmedizinerInnen	65
Niedergelassene Fach- und Zahnärztinnen und -ärzte	227
Öffentliche Apotheken	16
Gebäude 2001	3.952
erbaut vor 1919	2.050
zwischen 1919 und 1944	403
zwischen 1945 und 1980	894
nach 1980	273
nicht rekonstruierbar	332
Wohnungen 2012 *	
Zahl der Wohnungen	44.845
Personen je Wohnung	1,9
Straßen 2011	
Gemeindestraßen in m	90.873
Radwege in m	42.350
Kraftfahrzeuge 2012 *****	
Pkw	38.027
Pkw je 1.000 EinwohnerInnen	443,7
Krafträder	3.481
Straßenverkehrsunfälle 2011	222
Verletzte	281
Getötete	2
Auf dem Schulweg verletzte Kinder	3
Tourismus 2011	
Betten in Hotels und Pensionen	6.438
Gäste	655.520
Übernachtungen	1.178.340

* Zum Stichtag 1. 1. 2012

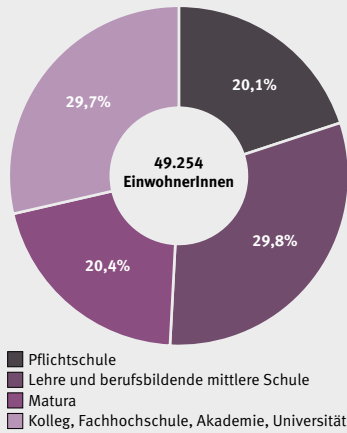
** Daten zum Stichtag 31. 10. 2009 (wohnortbezogen). Erwerbspersonen setzen sich zusammen aus Erwerbstätigen und Arbeitslosen.

*** Beim Arbeitsmarktservice vorgemerkte Arbeitslose.

**** Jahresnettoeinkommen der unselbstständig Beschäftigten nach dem Wohnort.

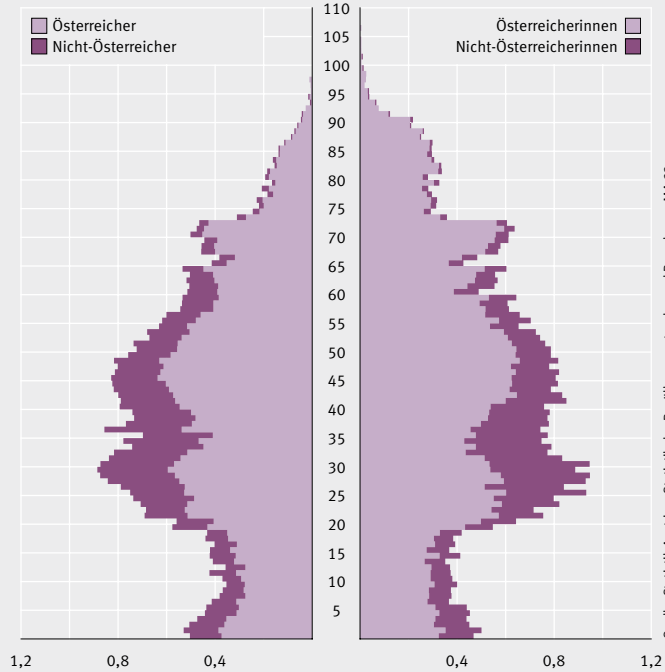
***** Zum Stichtag 31. 12. 2011. Gesamtsumme inklusive Polizei, Post und ÖBB.

Wohnbevölkerung im Alter von 25 bis 64 Jahren nach Bildungsstand 2009



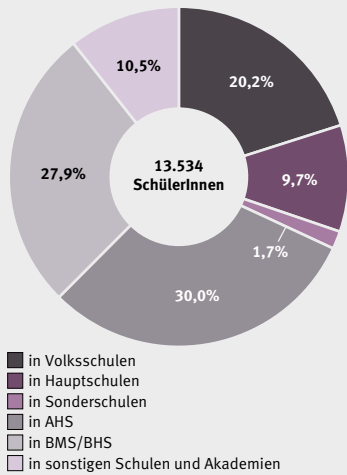
Quelle: Statistik Austria – Bildungsstandregister 2009.

Bevölkerungspyramide (Lebensjahre in %) der Bezirksbevölkerung 2012



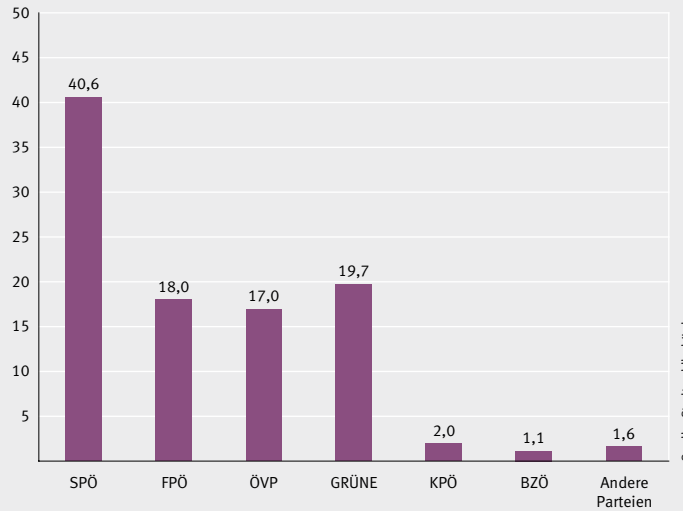
Quelle: Statistik Austria – Statistik des Bevölkerungsstandes und Berechnung MA 23.

SchülerInnen in Bildungseinrichtungen 2010/11



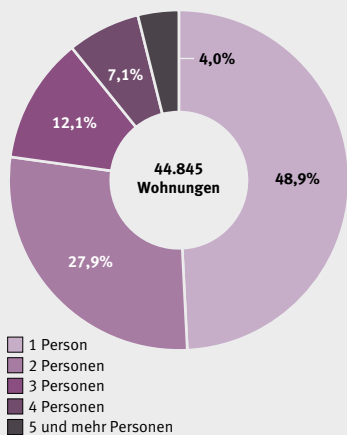
Quelle: Statistik Austria – Bildungsstatistik.

Stimmenanteile (%) bei der Bezirksvertretungswahl 2010



Quelle: Stadtwahlbehörde.

Personen je Wohnung 2012

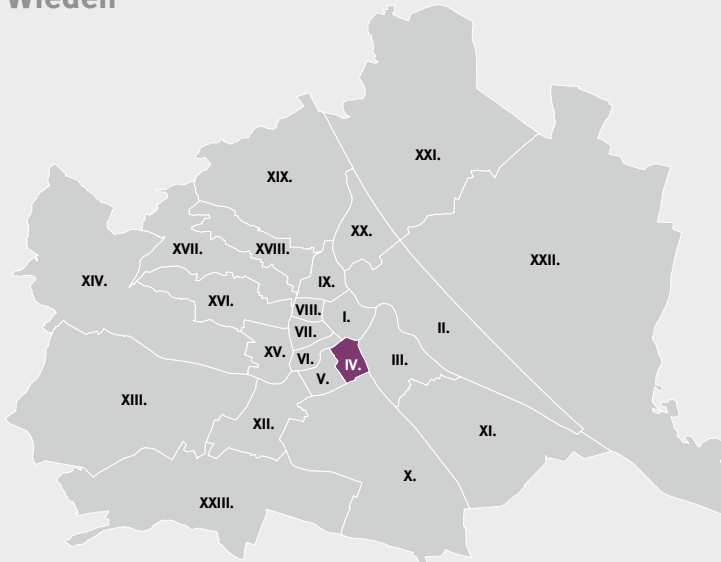


Quelle: MA 23 – Wiener Bevölkerungsregister.

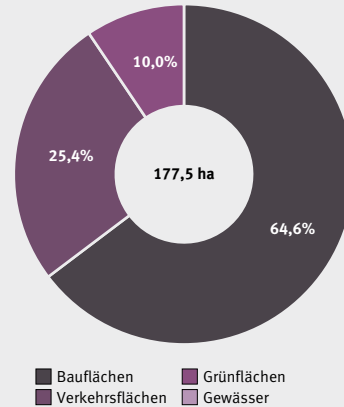
QUELLEN

- Ärztelkammer für Wien
- Arbeitsmarktservice Wien
- Landes Zahnärztekammer für Wien
- MA 23 | Wirtschaft, Arbeit und Statistik – Wiener Bevölkerungsregister
- MA 41 | Stadtvermessung
- Österreichische Apothekerkammer
- Statistik Austria | Abgestimmte Erwerbsstatistik auf Gemeindeebene 2009
- Statistik Austria | Arbeitsstättenzählung 2001
- Statistik Austria | Bildungsstandregister 2009
- Statistik Austria | Bildungsstatistik 2010/11
- Statistik Austria | Gebäude- und Wohnungszählung 2001
- Statistik Austria | Kfz-Statistik
- Statistik Austria | Statistik des Bevölkerungsstandes

4. Bezirk Wieden



Bezirksfläche nach Nutzung 2011



Quelle: MA 41.

Wohnbevölkerung 2012 *	31.187
Männer	14.712
Frauen	16.475
Durchschnittsalter	41,6
Männer	40,0
Frauen	43,1
AusländerInnenanteil in %	24,9
Männer	25,7
Frauen	24,1
Altersgruppen	
0–5 Jahre	1.668
6–14 Jahre	1.924
15–24 Jahre	3.702
25–64 Jahre	18.494
65 Jahre und älter	5.399
Bevölkerungsbewegung	
Lebendgeborene	312
Gestorbene	275
Geburtenbilanz	37
Wanderung	
Zuzüge	4.049
Wegzüge	3.836
Wanderungsbilanz	213
Bevölkerungsdichte	17.568,1
Wirtschaft 2001	
Unternehmen	2.630
Arbeitsstätten	3.206
Arbeitsmarkt 2011	
Erwerbspersonen **	14.901
Männer	7.736
Frauen	7.165
Arbeitslose ***	1.086
Männer	614
Frauen	472

Einkommen in EUR **** 2010	24.069
Männer	28.164
Frauen	20.038
Institutionelle Kinderbetreuung u. Pflichtschulen 2011/12	
Kinder in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen	2.056
Kinder in Pflichtschulen des Bezirks	1.946
Medizinische Versorgung 2011	
Niedergelassene AllgemeinmedizinerInnen	39
Niedergelassene Fach- und Zahnärztinnen und -ärzte	135
Öffentliche Apotheken	8
Gebäude 2001	1.583
erbaut vor 1919	1.044
zwischen 1919 und 1944	80
zwischen 1945 und 1980	348
nach 1980	55
nicht rekonstruierbar	56
Wohnungen 2012 *	
Zahl der Wohnungen	16.609
Personen je Wohnung	1,9
Straßen 2011	
Gemeindestraßen in m	28.786
Radwege in m	10.190
Kraftfahrzeuge 2012 *****	
Pkw	12.890
Pkw je 1.000 EinwohnerInnen	413,3
Krafträder	1.352
Straßenverkehrsunfälle 2011	96
Verletzte	111
Getötete	1
Auf dem Schulweg verletzte Kinder	1
Tourismus 2011	
Betten in Hotels und Pensionen	2.153
Gäste	236.138
Übernachtungen	583.575

* Zum Stichtag 1. 1. 2012

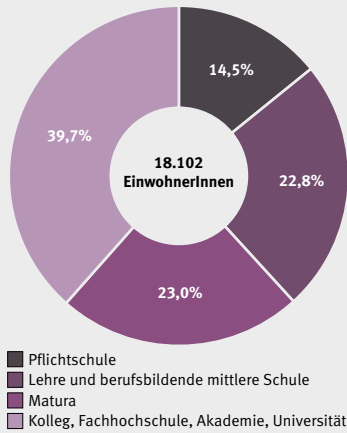
** Daten zum Stichtag 31. 10. 2009 (wohnortbezogen). Erwerbspersonen setzen sich zusammen aus Erwerbstätigen und Arbeitslosen.

*** Beim Arbeitsmarktservice vorgemerkte Arbeitslose.

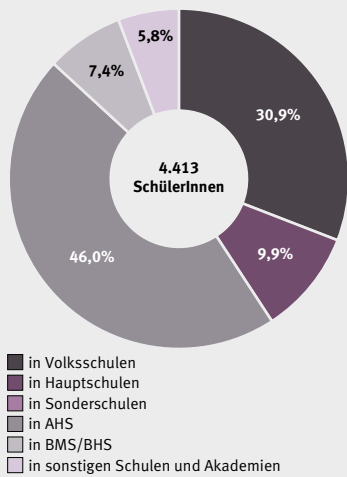
**** Jahresnettoeinkommen der unselbstständig Beschäftigten nach dem Wohnort.

***** Zum Stichtag 31. 12. 2011. Gesamtsumme inklusive Polizei, Post und ÖBB.

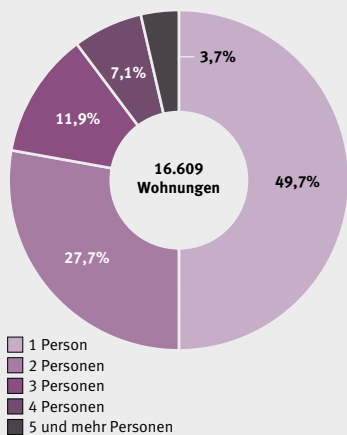
Wohnbevölkerung im Alter von 25 bis 64 Jahren nach Bildungsstand 2009



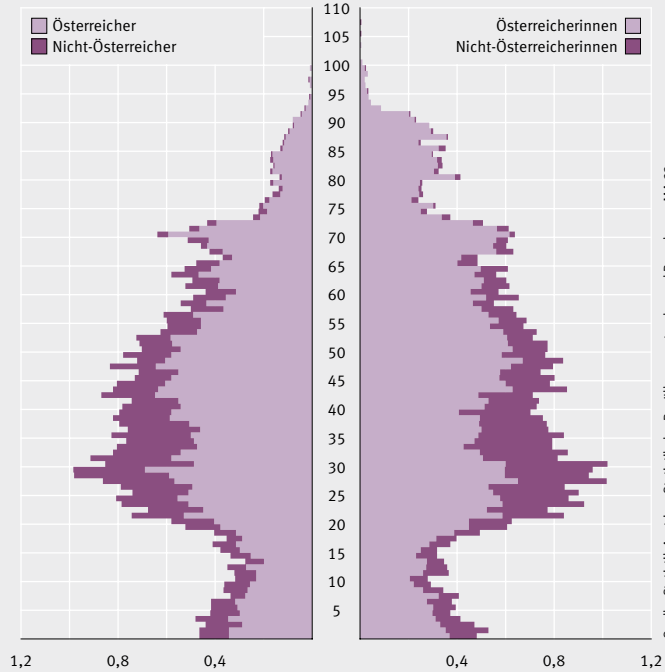
SchülerInnen in Bildungseinrichtungen 2010/11



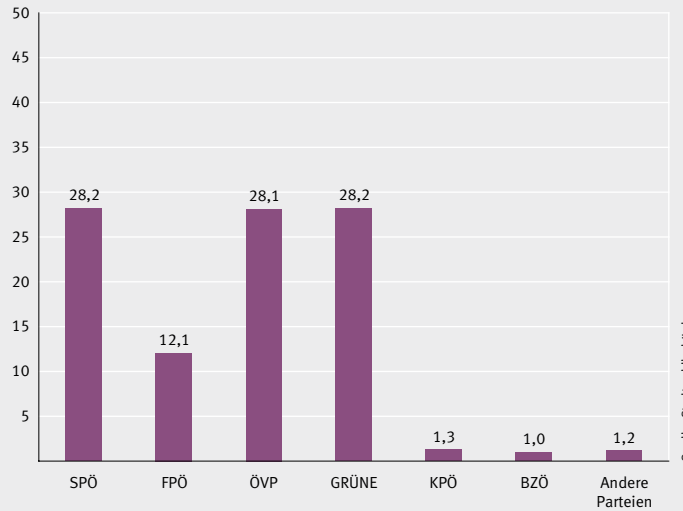
Personen je Wohnung 2012



Bevölkerungspyramide (Lebensjahre in %) der Bezirksbevölkerung 2012



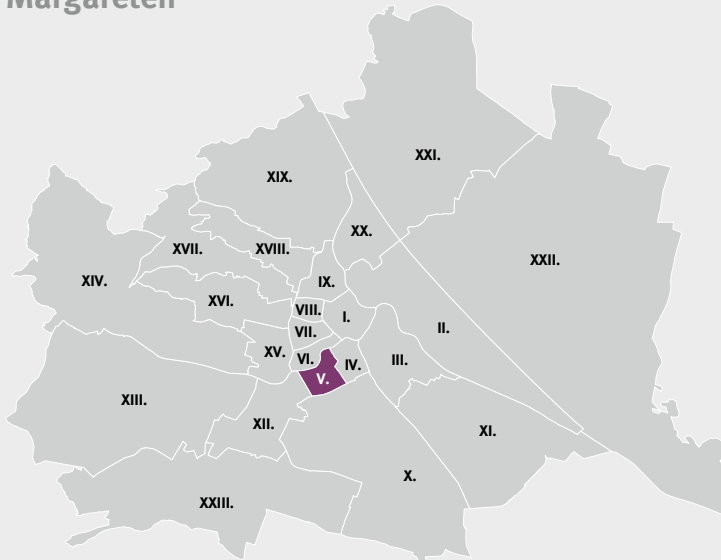
Stimmenanteile (%) bei der Bezirksvertretungswahl 2010



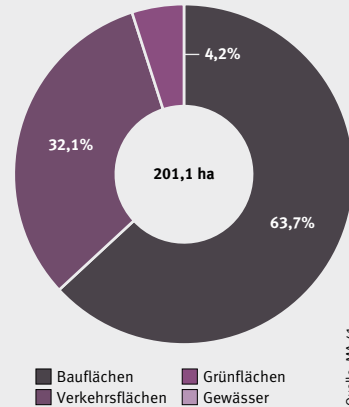
QUELLEN

- Ärztelkammer für Wien
- Arbeitsmarktservice Wien
- Landes Zahnärztekammer für Wien
- MA 23 | Wirtschaft, Arbeit und Statistik – Wiener Bevölkerungsregister
- MA 41 | Stadtvermessung
- Österreichische Apothekerkammer
- Statistik Austria | Abgestimmte Erwerbsstatistik auf Gemeindeebene 2009
- Statistik Austria | Arbeitsstättenzählung 2001
- Statistik Austria | Bildungsstandregister 2009
- Statistik Austria | Bildungsstatistik 2010/11
- Statistik Austria | Gebäude- und Wohnungszählung 2001
- Statistik Austria | Kfz-Statistik
- Statistik Austria | Statistik des Bevölkerungsstandes

5. Bezirk Margareten



Bezirksfläche nach Nutzung 2011



Wohnbevölkerung 2012 *	53.101
Männer	25.995
Frauen	27.106
Durchschnittsalter	39,5
Männer	38,0
Frauen	40,9
AusländerInnenanteil in %	29,6
Männer	31,1
Frauen	28,1
Altersgruppen	
0–5 Jahre	3.080
6–14 Jahre	3.535
15–24 Jahre	6.537
25–64 Jahre	32.593
65 Jahre und älter	7.356
Bevölkerungsbewegung	
Lebendgeborene	657
Gestorbene	440
Geburtenbilanz	217
Wanderung	
Zuzüge	7.222
Wegzüge	7.511
Wanderungsbilanz	-289
Bevölkerungsdichte	26.398,9
Wirtschaft 2001	
Unternehmen	2.406
Arbeitsstätten	2.872
Arbeitsmarkt 2011	
Erwerbspersonen **	26.719
Männer	14.175
Frauen	12.544
Arbeitslose ***	2.737
Männer	1.650
Frauen	1.087

Einkommen in EUR **** 2010	18.659
Männer	20.231
Frauen	16.954
Institutionelle Kinderbetreuung u. Pflichtschulen 2011/12	
Kinder in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen	1.628
Kinder in Pflichtschulen des Bezirks	1.678
Medizinische Versorgung 2011	
Niedergelassene AllgemeinmedizinerInnen	44
Niedergelassene Fach- und Zahnärztinnen und -ärzte	94
Öffentliche Apotheken	9
Gebäude 2001	2.183
erbaut vor 1919	1.273
zwischen 1919 und 1944	253
zwischen 1945 und 1980	448
nach 1980	89
nicht rekonstruierbar	120
Wohnungen 2012 *	
Zahl der Wohnungen	28.415
Personen je Wohnung	1,9
Straßen 2011	
Gemeindestraßen in m	37.739
Radwege in m	27.900
Kraftfahrzeuge 2012 *****	
Pkw	17.002
Pkw je 1.000 EinwohnerInnen	320,2
Krafträder	2.068
Straßenverkehrsunfälle 2011	126
Verletzte	149
Getötete	–
Auf dem Schulweg verletzte Kinder	1
Tourismus 2011	
Betten in Hotels und Pensionen	1.832
Gäste	178.535
Übernachtungen	392.326

* Zum Stichtag 1. 1. 2012

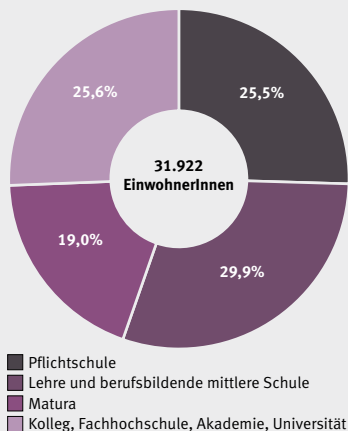
** Daten zum Stichtag 31. 10. 2009 (wohnortbezogen). Erwerbspersonen setzen sich zusammen aus Erwerbstätigen und Arbeitslosen.

*** Beim Arbeitsmarktservice vorgemerkte Arbeitslose.

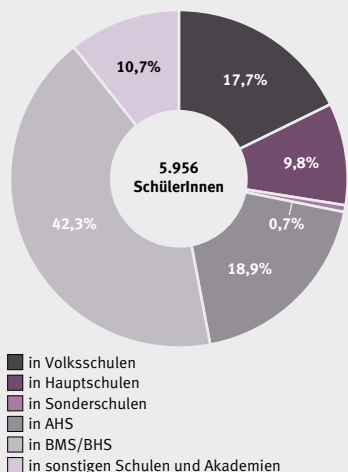
**** Jahresnettoeinkommen der unselbstständig Beschäftigten nach dem Wohnort.

***** Zum Stichtag 31. 12. 2011. Gesamtsumme inklusive Polizei, Post und ÖBB.

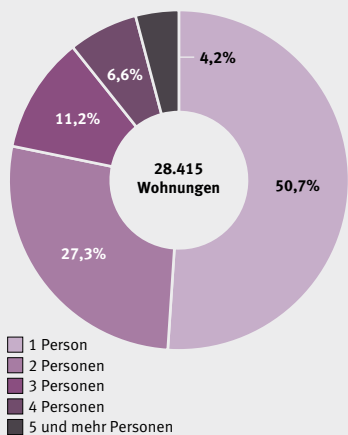
Wohnbevölkerung im Alter von 25 bis 64 Jahren nach Bildungsstand 2009



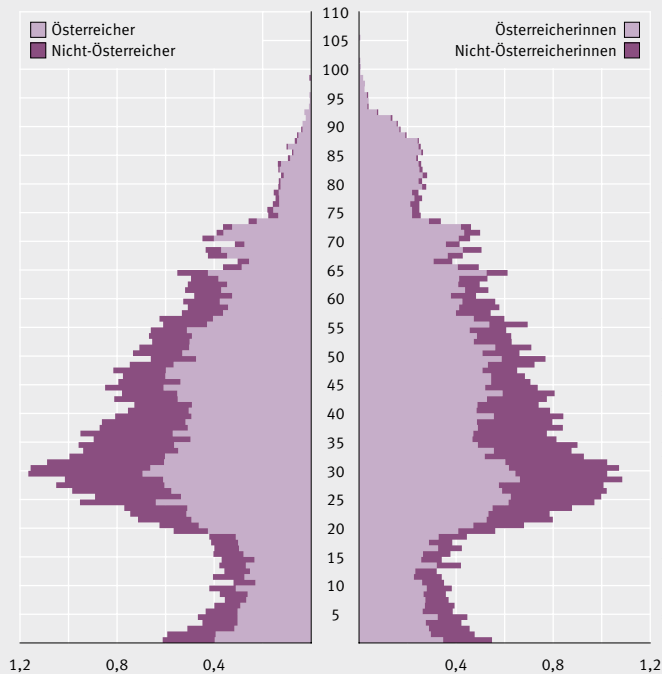
SchülerInnen in Bildungseinrichtungen 2010/11



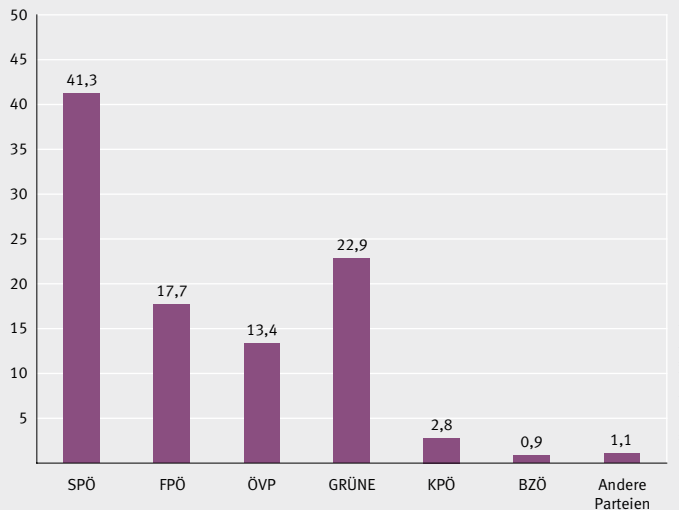
Personen je Wohnung 2012



Bevölkerungspyramide (Lebensjahre in %) der Bezirksbevölkerung 2012



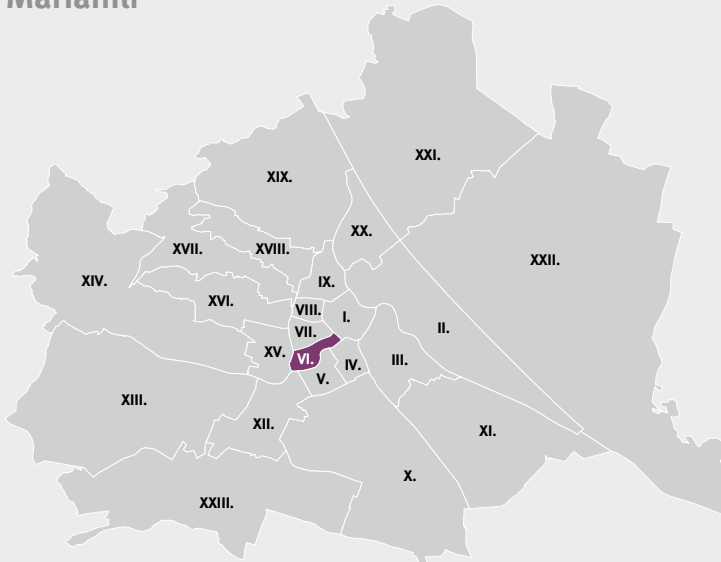
Stimmenanteile (%) bei der Bezirksvertretungswahl 2010



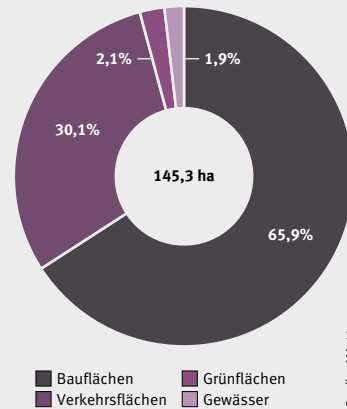
QUELLEN

- Ärztelkammer für Wien
- Arbeitsmarktservice Wien
- Landes Zahnärztekammer für Wien
- MA 23 | Wirtschaft, Arbeit und Statistik – Wiener Bevölkerungsregister
- MA 41 | Stadtvermessung
- Österreichische Apothekerkammer
- Statistik Austria | Abgestimmte Erwerbsstatistik auf Gemeindeebene 2009
- Statistik Austria | Arbeitsstättenzählung 2001
- Statistik Austria | Bildungsstandregister 2009
- Statistik Austria | Bildungsstatistik 2010/11
- Statistik Austria | Gebäude- und Wohnungszählung 2001
- Statistik Austria | Kfz-Statistik
- Statistik Austria | Statistik des Bevölkerungsstandes

6. Bezirk Mariahilf



Bezirksfläche nach Nutzung 2011



Quelle: MA 41.

Wohnbevölkerung 2012 *	29.769
Männer	14.264
Frauen	15.505
Durchschnittsalter	40,9
Männer	39,4
Frauen	42,3
AusländerInnenanteil in %	23,3
Männer	24,5
Frauen	22,3
Altersgruppen	
0–5 Jahre	1.441
6–14 Jahre	1.695
15–24 Jahre	3.447
25–64 Jahre	18.731
65 Jahre und älter	4.455
Bevölkerungsbewegung	
Lebendgeborene	288
Gestorbene	254
Geburtenbilanz	34
Wanderung	
Zuzüge	4.280
Wegzüge	4.176
Wanderungsbilanz	104
Bevölkerungsdichte	20.491,9
Wirtschaft 2001	
Unternehmen	2.809
Arbeitsstätten	3.463
Arbeitsmarkt 2011	
Erwerbspersonen **	15.456
Männer	8.086
Frauen	7.370
Arbeitslose ***	1.339
Männer	831
Frauen	508

Einkommen in EUR **** 2010	22.083
Männer	24.979
Frauen	19.145
Institutionelle Kinderbetreuung u. Pflichtschulen 2011/12	
Kinder in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen	1.546
Kinder in Pflichtschulen des Bezirks	1.280
Medizinische Versorgung 2011	
Niedergelassene AllgemeinmedizinerInnen	48
Niedergelassene Fach- und Zahnärztinnen und -ärzte	133
Öffentliche Apotheken	7
Gebäude 2001	1.582
erbaut vor 1919	1.095
zwischen 1919 und 1944	69
zwischen 1945 und 1980	203
nach 1980	92
nicht rekonstruierbar	123
Wohnungen 2012 *	
Zahl der Wohnungen	16.108
Personen je Wohnung	1,8
Straßen 2011	
Gemeindestraßen in m	27.474
Radwege in m	12.140
Kraftfahrzeuge 2012 *****	
Pkw	11.259
Pkw je 1.000 EinwohnerInnen	378,2
Krafträder	1.483
Straßenverkehrsunfälle 2011	108
Verletzte	134
Getötete	–
Auf dem Schulweg verletzte Kinder	–
Tourismus 2011	
Betten in Hotels und Pensionen	2.515
Gäste	282.778
Übernachtungen	632.651

* Zum Stichtag 1. 1. 2012

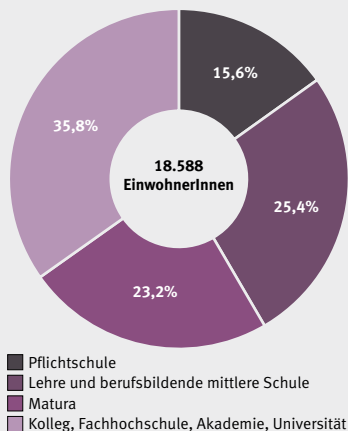
** Daten zum Stichtag 31. 10. 2009 (wohnortbezogen). Erwerbspersonen setzen sich zusammen aus Erwerbstätigen und Arbeitslosen.

*** Beim Arbeitsmarktservice vorgemerkte Arbeitslose.

**** Jahresnettoeinkommen der unselbstständig Beschäftigten nach dem Wohnort.

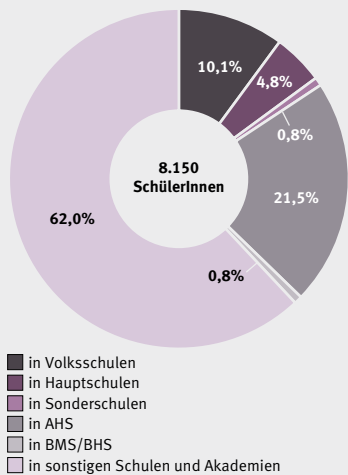
***** Zum Stichtag 31. 12. 2011. Gesamtsumme inklusive Polizei, Post und ÖBB.

Wohnbevölkerung im Alter von 25 bis 64 Jahren nach Bildungsstand 2009



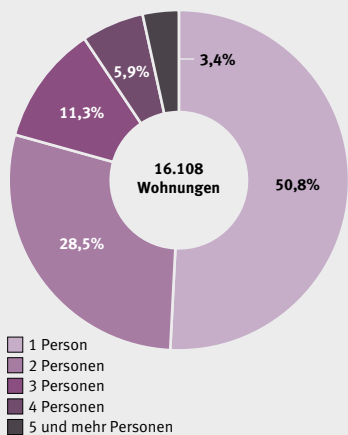
Quelle: Statistik Austria – Bildungsstandregister 2009.

SchülerInnen in Bildungseinrichtungen 2010/11



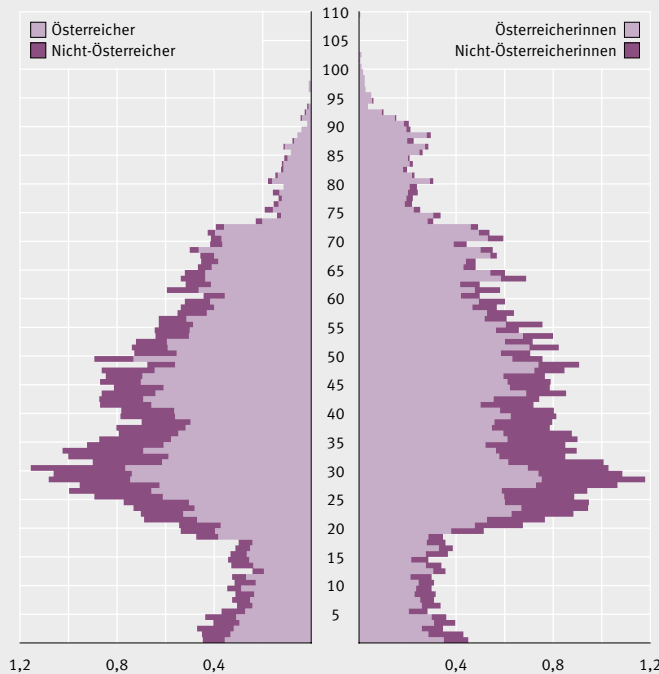
Quelle: Statistik Austria – Bildungsstatistik.

Personen je Wohnung 2012



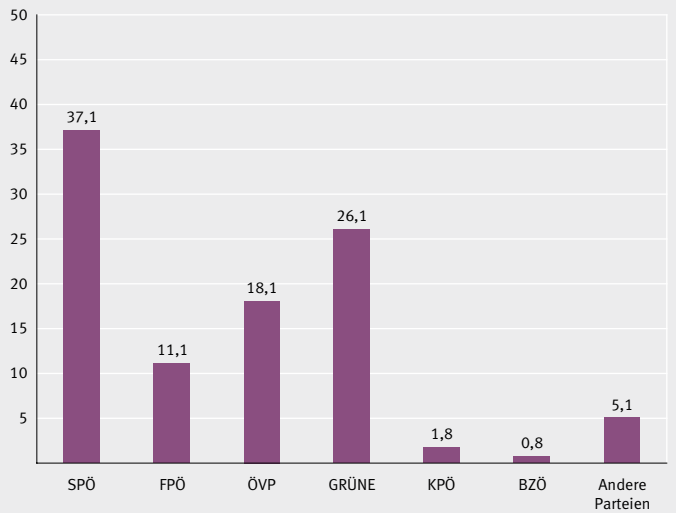
Quelle: MA 23 – Wiener Bevölkerungsregister.

Bevölkerungspyramide (Lebensjahre in %) der Bezirksbevölkerung 2012



Quelle: Statistik Austria – Statistik des Bevölkerungsstandes und Berechnung MA 23.

Stimmenanteile (%) bei der Bezirksvertretungswahl 2010

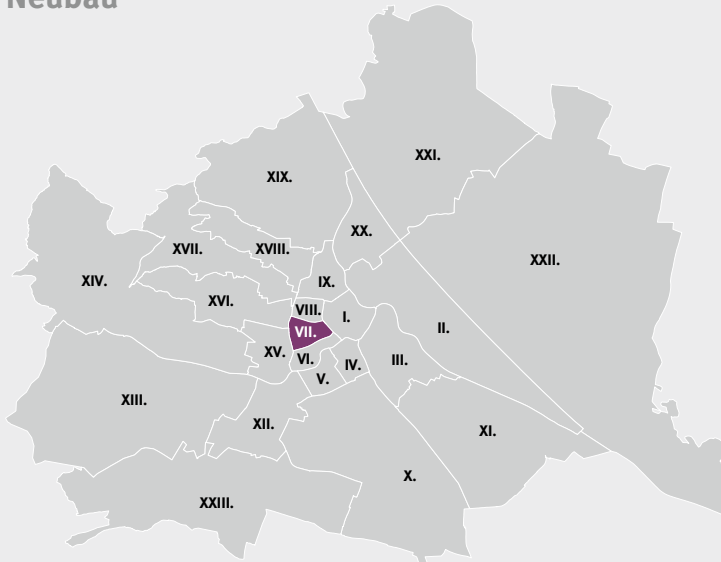


Quelle: Stadtwahlbehörde.

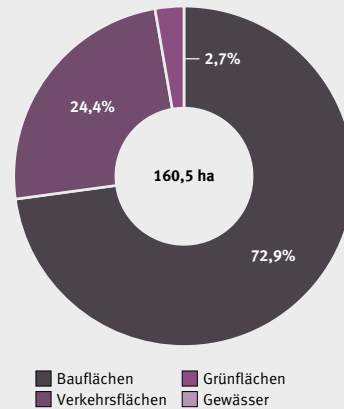
QUELLEN

- Ärztelkammer für Wien
- Arbeitsmarktservice Wien
- Landes Zahnärztekammer für Wien
- MA 23 | Wirtschaft, Arbeit und Statistik – Wiener Bevölkerungsregister
- MA 41 | Stadtvermessung
- Österreichische Apothekerkammer
- Statistik Austria | Abgestimmte Erwerbsstatistik auf Gemeindeebene 2009
- Statistik Austria | Arbeitsstättenzählung 2001
- Statistik Austria | Bildungsstandregister 2009
- Statistik Austria | Bildungsstatistik 2010/11
- Statistik Austria | Gebäude- und Wohnungszählung 2001
- Statistik Austria | Kfz-Statistik
- Statistik Austria | Statistik des Bevölkerungsstandes

7. Bezirk Neubau



Bezirksfläche nach Nutzung 2011



Quelle: MA 41.

Wohnbevölkerung 2012 *	30.515
Männer	14.450
Frauen	16.065
Durchschnittsalter	40,4
Männer	39,2
Frauen	41,4
AusländerInnenanteil in %	24,0
Männer	24,4
Frauen	23,5
Altersgruppen	
0–5 Jahre	1.541
6–14 Jahre	1.670
15–24 Jahre	3.638
25–64 Jahre	19.372
65 Jahre und älter	4.294
Bevölkerungsbewegung	
Lebendgeborene	310
Gestorbene	213
Geburtenbilanz	97
Wanderung	
Zuzüge	4.287
Wegzüge	4.283
Wanderungsbilanz	4
Bevölkerungsdichte	19.012,9
Wirtschaft 2001	
Unternehmen	3.065
Arbeitsstätten	3.727
Arbeitsmarkt 2011	
Erwerbspersonen **	16.282
Männer	8.277
Frauen	8.005
Arbeitslose ***	1.045
Männer	553
Frauen	493

Einkommen in EUR **** 2010	22.694
Männer	25.755
Frauen	19.758
Institutionelle Kinderbetreuung u. Pflichtschulen 2011/12	
Kinder in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen	1.240
Kinder in Pflichtschulen des Bezirks	1.830
Medizinische Versorgung 2011	
Niedergelassene AllgemeinmedizinerInnen	54
Niedergelassene Fach- und Zahnärztinnen und -ärzte	142
Öffentliche Apotheken	9
Gebäude 2001	1.908
erbaut vor 1919	1.466
zwischen 1919 und 1944	64
zwischen 1945 und 1980	155
nach 1980	93
nicht rekonstruierbar	130
Wohnungen 2012 *	
Zahl der Wohnungen	16.995
Personen je Wohnung	1,8
Straßen 2011	
Gemeindestraßen in m	25.433
Radwege in m	18.080
Kraftfahrzeuge 2012 *****	
Pkw	11.121
Pkw je 1.000 EinwohnerInnen	364,4
Krafträder	1.526
Straßenverkehrsunfälle 2011	100
Verletzte	122
Getötete	2
Auf dem Schulweg verletzte Kinder	-
Tourismus 2011	
Betten in Hotels und Pensionen	3.498
Gäste	350.560
Übernachtungen	763.228

* Zum Stichtag 1. 1. 2012

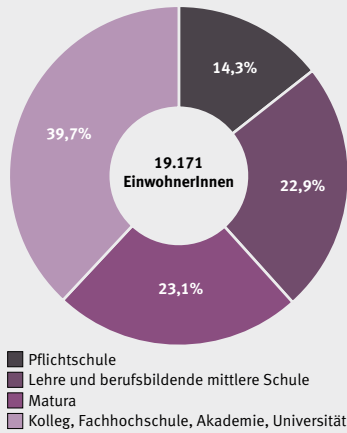
** Daten zum Stichtag 31. 10. 2009 (wohnortbezogen). Erwerbspersonen setzen sich zusammen aus Erwerbstätigen und Arbeitslosen.

*** Beim Arbeitsmarktservice vorgemerkte Arbeitslose.

**** Jahresnettoeinkommen der unselbstständig Beschäftigten nach dem Wohnort.

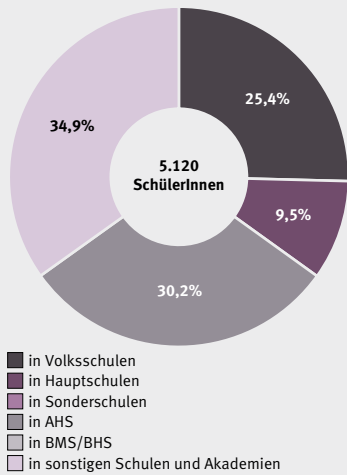
***** Zum Stichtag 31. 12. 2011. Gesamtsumme inklusive Polizei, Post und ÖBB.

Wohnbevölkerung im Alter von 25 bis 64 Jahren nach Bildungsstand 2009



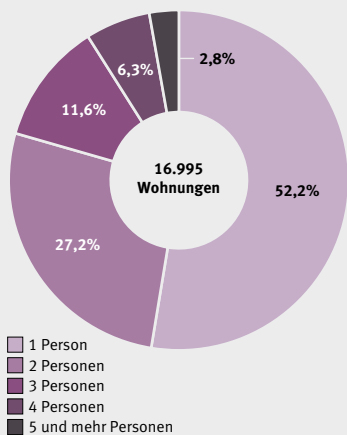
Quelle: Statistik Austria – Bildungsstandsregister 2009.

SchülerInnen in Bildungseinrichtungen 2010/11



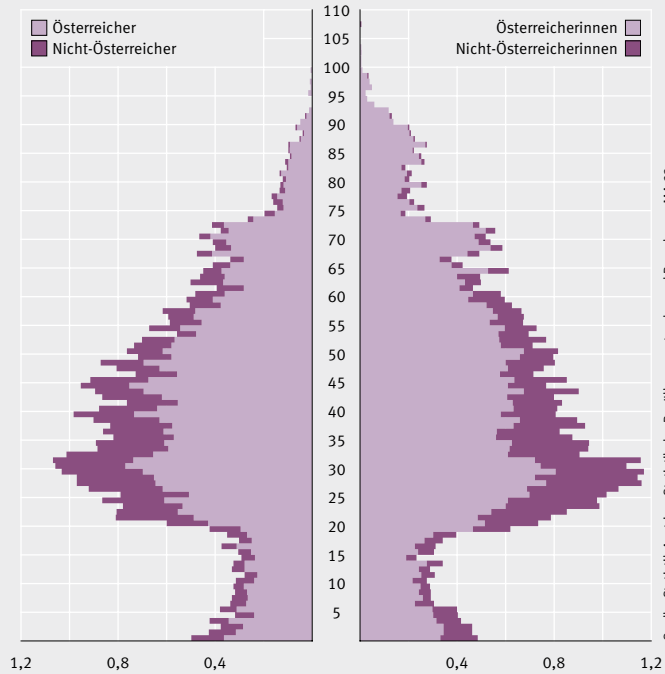
Quelle: Statistik Austria – Bildungsstatistik.

Personen je Wohnung 2012



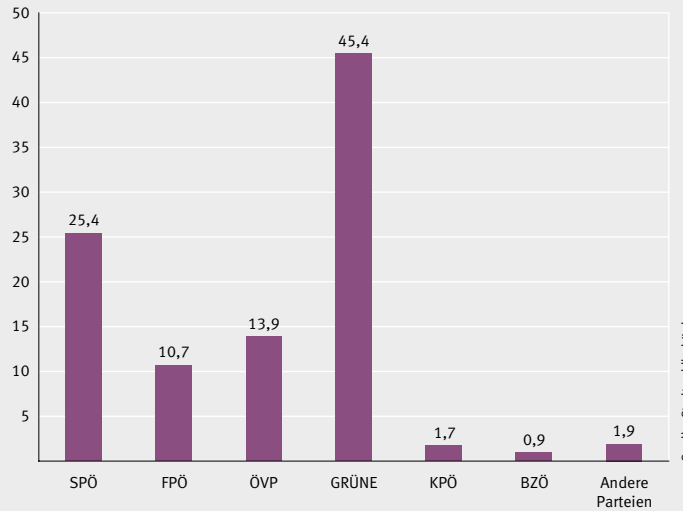
Quelle: MA 23 – Wiener Bevölkerungsregister.

Bevölkerungspyramide (Lebensjahre in %) der Bezirksbevölkerung 2012



Quelle: Statistik Austria – Statistik des Bevölkerungsstandes und Berechnung MA 23.

Stimmenanteile (%) bei der Bezirksvertretungswahl 2010



Quelle: Stadtwahlbehörde.

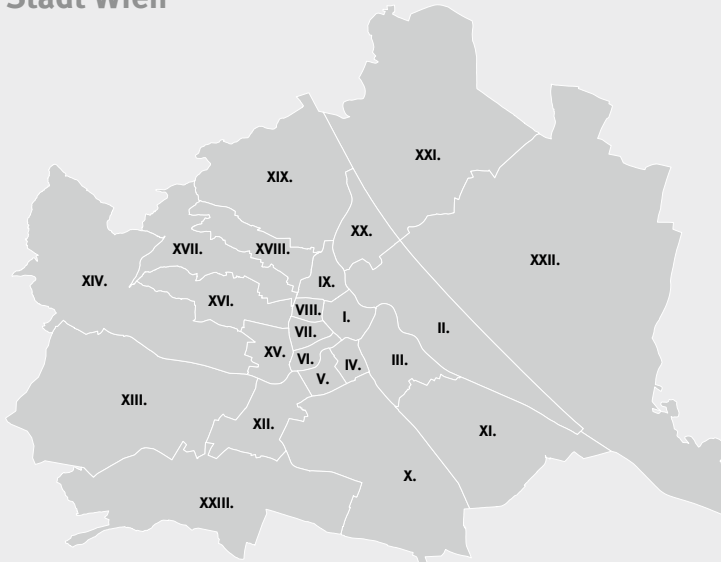
QUELLEN

- Ärztelkammer für Wien
- Arbeitsmarktservice Wien
- Landes Zahnärztekammer für Wien
- MA 23 | Wirtschaft, Arbeit und Statistik – Wiener Bevölkerungsregister
- MA 41 | Stadtvermessung
- Österreichische Apothekerkammer
- Statistik Austria | Abgestimmte Erwerbsstatistik auf Gemeindeebene 2009
- Statistik Austria | Arbeitsstättenzählung 2001
- Statistik Austria | Bildungsstandsregister 2009
- Statistik Austria | Bildungsstatistik 2010/11
- Statistik Austria | Gebäude- und Wohnungszählung 2001
- Statistik Austria | Kfz-Statistik
- Statistik Austria | Statistik des Bevölkerungsstandes

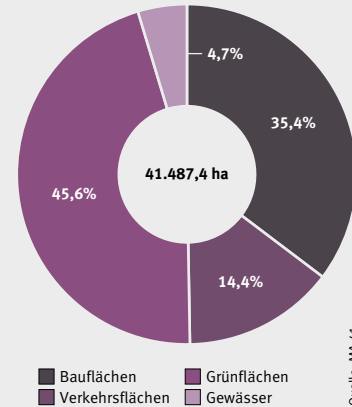
BEZIRKS- PORTRÄTS

▶ 22. Wien und seine Bezirke im Überblick	273
Gesamtüberblick Stadt Wien	274
1. Bezirk – Innere Stadt	276
2. Bezirk – Leopoldstadt	278
3. Bezirk – Landstraße	280
4. Bezirk – Wieden	282
5. Bezirk – Margareten	284
6. Bezirk – Mariahilf	286
7. Bezirk – Neubau	288
8. Bezirk – Josefstadt	290
9. Bezirk – Alsergrund	292
10. Bezirk – Favoriten	294
11. Bezirk – Simmering	296
12. Bezirk – Meidling	298
13. Bezirk – Hietzing	300
14. Bezirk – Penzing	302
15. Bezirk – Rudolfsheim-Fünfhaus	304
16. Bezirk – Ottakring	306
17. Bezirk – Hernals	308
18. Bezirk – Währing	310
19. Bezirk – Döbling	312
20. Bezirk – Brigittenau	314
21. Bezirk – Floridsdorf	316
22. Bezirk – Donaustadt	318
23. Bezirk – Liesing	320

Gesamtüberblick
Stadt Wien



Fläche nach Nutzung 2011



Quelle: MA 41.

Wohnbevölkerung 2012 *	1.731.236
Männer	830.937
Frauen	900.299
Durchschnittsalter	40,6
Männer	39,0
Frauen	42,1
AusländerInnenanteil in %	22,3
Männer	23,5
Frauen	21,2
Altersgruppen	
0–5 Jahre	104.181
6–14 Jahre	142.089
15–24 Jahre	208.559
25–64 Jahre	985.404
65 Jahre und älter	291.003
Bevölkerungsbewegung	
Lebendgeborene	18.170
Gestorbene	15.918
Geburtenbilanz	2.252
Wanderung	
Zuzüge	83.520
Wegzüge	69.105
Wanderungsbilanz	14.415
Bevölkerungsdichte	4.172,9
Wirtschaft 2001	
Unternehmen	69.077
Arbeitsstätten	87.691
Arbeitsmarkt 2011	
Erwerbspersonen **	817.301
Männer	426.655
Frauen	390.646
Arbeitslose ***	79.152
Männer	46.466
Fraue	32.686

Einkommen in EUR **** 2010	20.685
Männer	23.260
Frauen	17.961
Institutionelle Kinderbetreuung u. Pflichtschulen 2011/12	
Kinder in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen	81.121
Kinder in Wiener Pflichtschulen	95.159
Medizinische Versorgung 2011	
Niedergelassene AllgemeinmedizinerInnen	1.468
Niedergelassene Fach- und Zahnärztinnen und -ärzte	4.252
Öffentliche Apotheken	314
Gebäude 2001	168.167
erbaut vor 1919	35.014
zwischen 1919 und 1944	27.144
zwischen 1945 und 1980	60.642
nach 1980	23.147
nicht rekonstruierbar	22.220
Wohnungen 2012 *	
Zahl der Wohnungen	861.268
Personen je Wohnung	2,0
Straßen 2011	
Gemeindestraßen in m	2.762.900
Radwege in m	1.204.910
Kraftfahrzeuge 2012 *****	
Pkw	674.526
Pkw je 1.000 EinwohnerInnen	389,6
Krafträder	81.076
Straßenverkehrsunfälle 2011	4.514
Verletzte	5.668
Getötete	22
Auf dem Schulweg verletzte Kinder	74
Tourismus 2011	
Betten in Hotels und Pensionen	52.905
Gäste	5.227.576
Übernachtungen	11.405.048

* Zum Stichtag 1. 1. 2012

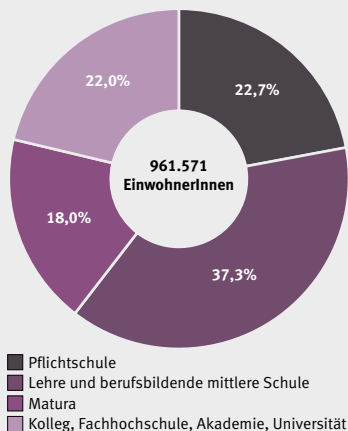
** Daten zum Stichtag 31. 10. 2009 (wohnortbezogen). Erwerbspersonen setzen sich zusammen aus Erwerbstätigen und Arbeitslosen.

*** Beim Arbeitsmarktservice vorgemerkte Arbeitslose.

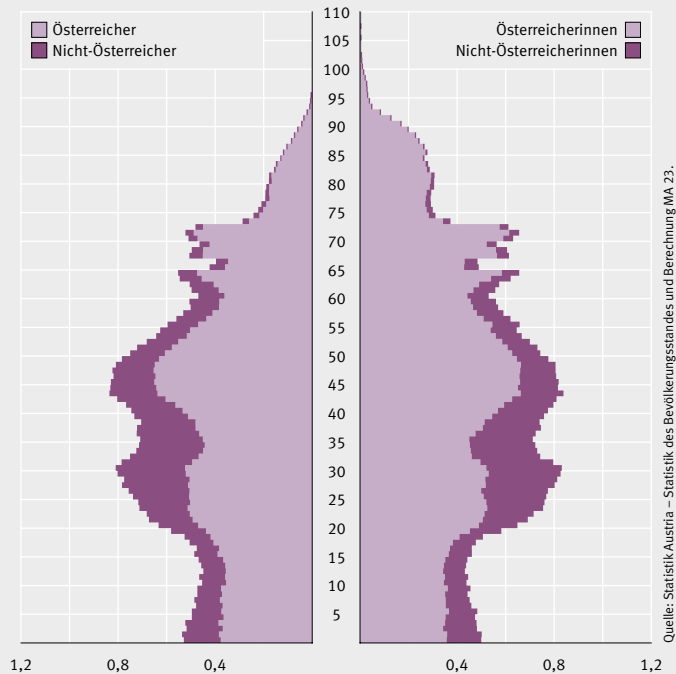
**** Jahresnettoeinkommen der unselbstständig Beschäftigten nach dem Wohnort.

***** Zum Stichtag 31. 12. 2011. Gesamtsumme inklusive Polizei, Post und ÖBB.

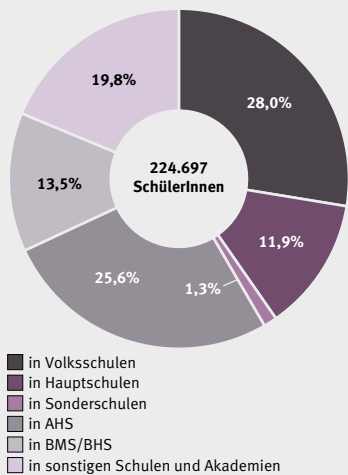
Wohnbevölkerung im Alter von 25 bis 64 Jahren nach Bildungsstand 2009



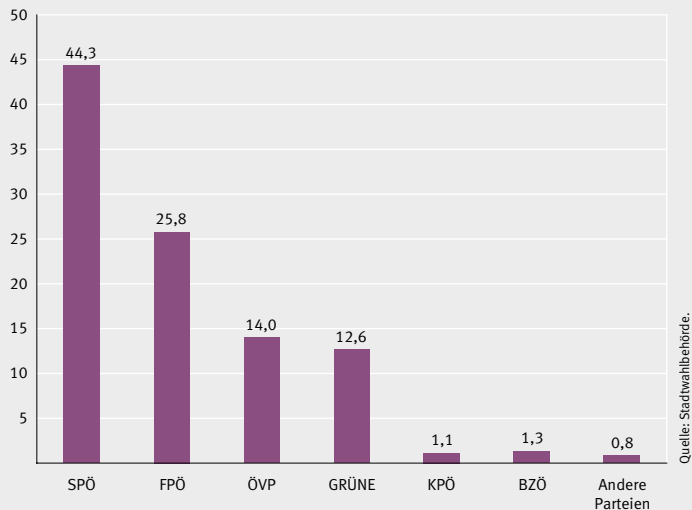
Bevölkerungspyramide (Lebensjahre in %) der Gesamtbevölkerung 2012



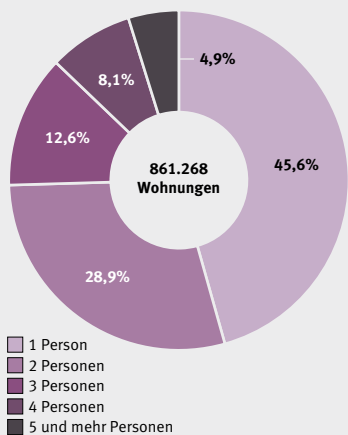
SchülerInnen in Bildungseinrichtungen 2010/11



Stimmenanteile (%) bei der Wiener Gemeinderatswahl 2010



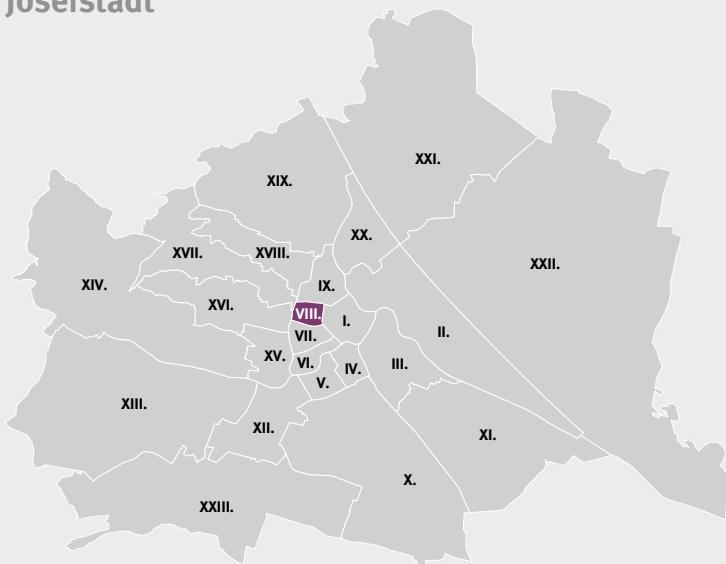
Personen je Wohnung 2012



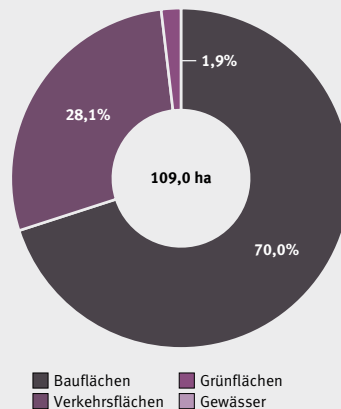
QUELLEN

- Ärztelkammer für Wien
- Arbeitsmarktservice Wien
- Landes Zahnärztekammer für Wien
- MA 23 | Wirtschaft, Arbeit und Statistik – Wiener Bevölkerungsregister
- MA 41 | Stadtvermessung
- Österreichische Apothekerkammer
- Statistik Austria | Abgestimmte Erwerbsstatistik auf Gemeindeebene 2009
- Statistik Austria | Arbeitsstättenzählung 2001
- Statistik Austria | Bildungsstandsregister 2009
- Statistik Austria | Bildungsstatistik 2010/11
- Statistik Austria | Gebäude- und Wohnungszählung 2001
- Statistik Austria | Kfz-Statistik
- Statistik Austria | Statistik des Bevölkerungsstandes

8. Bezirk Josefstadt



Bezirksfläche nach Nutzung 2011



Quelle: MA 41.

Wohnbevölkerung 2012 *	23.955
Männer	11.601
Frauen	12.354
Durchschnittsalter	40,6
Männer	39,0
Frauen	42,1
AusländerInnenanteil in %	23,4
Männer	25,3
Frauen	21,6
Altersgruppen	
0–5 Jahre	1.103
6–14 Jahre	1.341
15–24 Jahre	3.251
25–64 Jahre	14.593
65 Jahre und älter	3.667
Bevölkerungsbewegung	
Lebendgeborene	206
Gestorbene	157
Geburtenbilanz	49
Wanderung	
Zuzüge	5.192
Wegzüge	5.032
Wanderungsbilanz	160
Bevölkerungsdichte	21.977,5
Wirtschaft 2001	
Unternehmen	1.961
Arbeitsstätten	2.374
Arbeitsmarkt 2011	
Erwerbspersonen **	11.767
Männer	5.959
Frauen	5.808
Arbeitslose ***	711
Männer	406
Frauen	305

Einkommen in EUR **** 2010	23.247
Männer	26.591
Frauen	20.061
Institutionelle Kinderbetreuung u. Pflichtschulen 2011/12	
Kinder in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen	1.201
Kinder in Pflichtschulen des Bezirks	1.037
Medizinische Versorgung 2011	
Niedergelassene AllgemeinmedizinerInnen	48
Niedergelassene Fach- und Zahnärztinnen und -ärzte	222
Öffentliche Apotheken	5
Gebäude 2001	1.285
erbaut vor 1919	965
zwischen 1919 und 1944	50
zwischen 1945 und 1980	144
nach 1980	47
nicht rekonstruierbar	79
Wohnungen 2012 *	
Zahl der Wohnungen	12.769
Personen je Wohnung	1,9
Straßen 2011	
Gemeindestraßen in m	19.591
Radwege in m	9.930
Kraftfahrzeuge 2012 *****	
Pkw	8.340
Pkw je 1.000 EinwohnerInnen	348,2
Krafträder	1.233
Straßenverkehrsunfälle 2011	63
Verletzte	74
Getötete	–
Auf dem Schulweg verletzte Kinder	–
Tourismus 2011	
Betten in Hotels und Pensionen	2.465
Gäste	167.107
Übernachtungen	383.484

* Zum Stichtag 1. 1. 2012

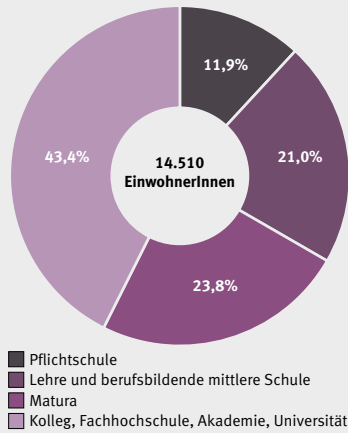
** Daten zum Stichtag 31. 10. 2009 (wohnortbezogen). Erwerbspersonen setzen sich zusammen aus Erwerbstätigen und Arbeitslosen.

*** Beim Arbeitsmarktservice vorgemerkte Arbeitslose.

**** Jahresnettoeinkommen der unselbstständig Beschäftigten nach dem Wohnort.

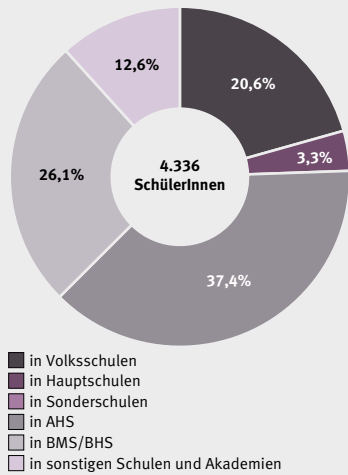
***** Zum Stichtag 31. 12. 2011. Gesamtsumme inklusive Polizei, Post und ÖBB.

Wohnbevölkerung im Alter von 25 bis 64 Jahren nach Bildungsstand 2009



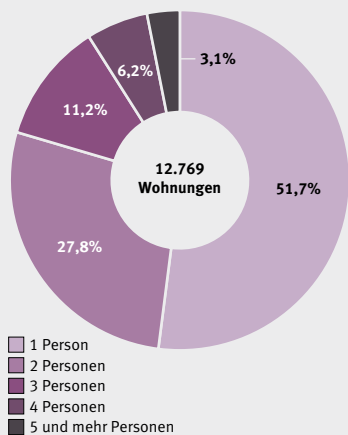
Quelle: Statistik Austria – Bildungsstandregister 2009.

SchülerInnen in Bildungseinrichtungen 2010/11



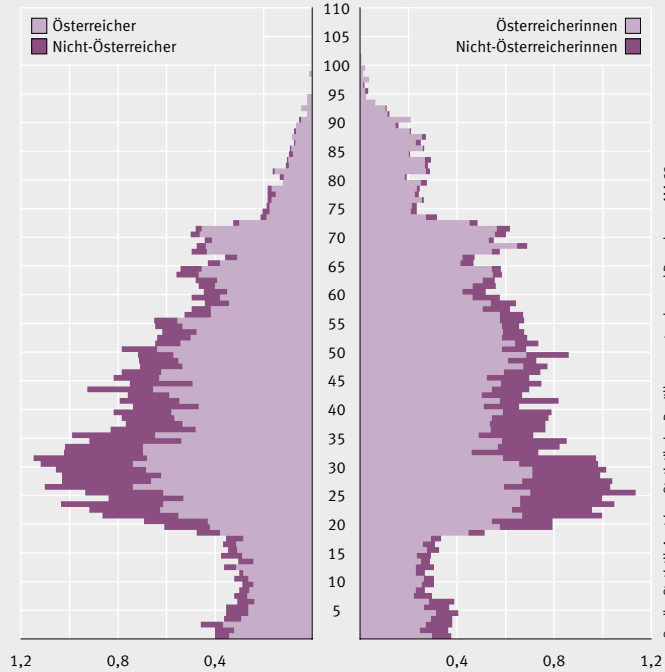
Quelle: Statistik Austria – Bildungsstatistik.

Personen je Wohnung 2012



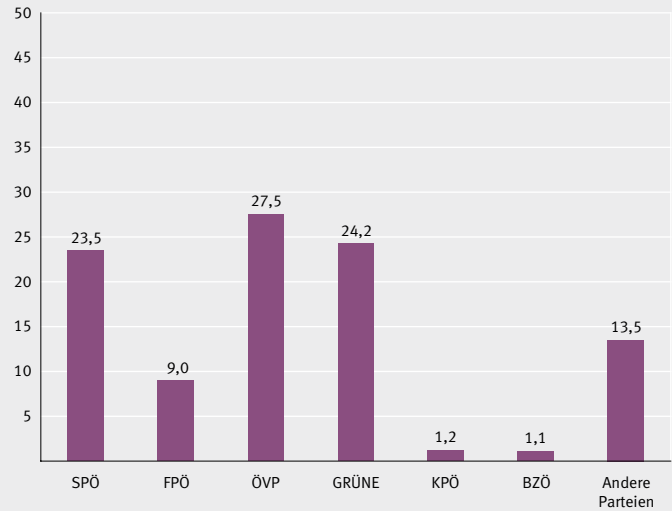
Quelle: MA 23 – Wiener Bevölkerungsregister.

Bevölkerungspyramide (Lebensjahre in %) der Bezirksbevölkerung 2012



Quelle: Statistik Austria – Statistik des Bevölkerungsstandes und Berechnung MA 23.

Stimmenanteile (%) bei der Bezirksvertretungswahl 2010

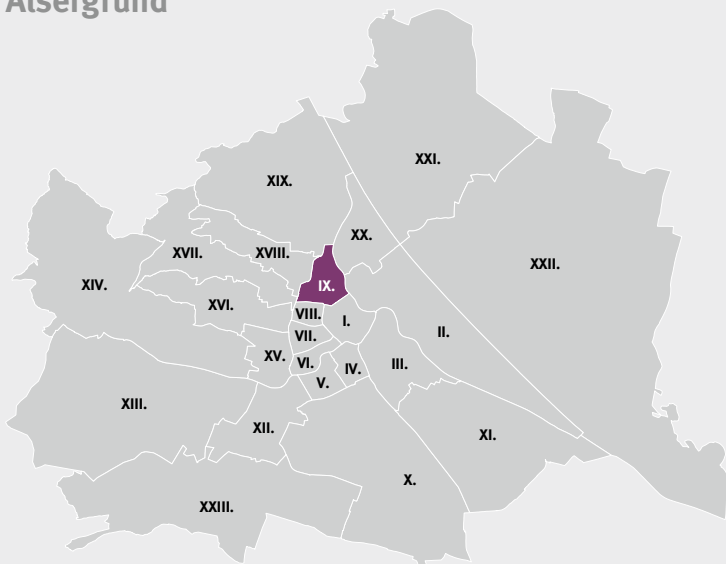


Quelle: Stadtwahlbehörde.

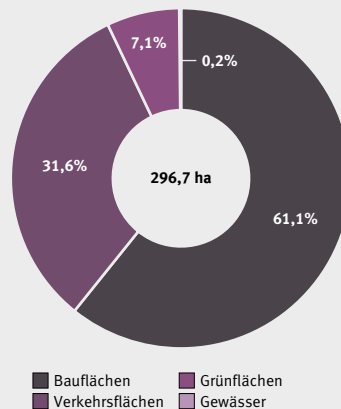
QUELLEN

- Ärztelkammer für Wien
- Arbeitsmarktservice Wien
- Landeszahnärztekammer für Wien
- MA 23 | Wirtschaft, Arbeit und Statistik – Wiener Bevölkerungsregister
- MA 41 | Stadtvermessung
- Österreichische Apothekerkammer
- Statistik Austria | Abgestimmte Erwerbsstatistik auf Gemeindeebene 2009
- Statistik Austria | Arbeitsstättenzählung 2001
- Statistik Austria | Bildungsstandregister 2009
- Statistik Austria | Bildungsstatistik 2010/11
- Statistik Austria | Gebäude- und Wohnungszählung 2001
- Statistik Austria | Kfz-Statistik
- Statistik Austria | Statistik des Bevölkerungsstandes

9. Bezirk Alsergrund



Bezirksfläche nach Nutzung 2011



Quelle: MA 41.

Wohnbevölkerung 2012 *	39.895
Männer	18.969
Frauen	20.926
Durchschnittsalter	40,4
Männer	38,7
Frauen	42,0
AusländerInnenanteil in %	25,5
Männer	27,1
Frauen	23,9
Altersgruppen	
0–5 Jahre	1.933
6–14 Jahre	2.269
15–24 Jahre	5.382
25–64 Jahre	24.045
65 Jahre und älter	6.266
Bevölkerungsbewegung	
Lebendgeborene	407
Gestorbene	350
Geburtenbilanz	57
Wanderung	
Zuzüge	6.817
Wegzüge	6.663
Wanderungsbilanz	154
Bevölkerungsdichte	13.444,3
Wirtschaft 2001	
Unternehmen	3.088
Arbeitsstätten	3.951
Arbeitsmarkt 2011	
Erwerbspersonen **	19.587
Männer	9.950
Frauen	9.637
Arbeitslose ***	1.323
Männer	764
Frauen	559

Einkommen in EUR **** 2010	22.324
Männer	25.517
Frauen	19.225
Institutionelle Kinderbetreuung u. Pflichtschulen 2011/12	
Kinder in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen	1.957
Kinder in Pflichtschulen des Bezirks	1.137
Medizinische Versorgung 2011	
Niedergelassene AllgemeinmedizinerInnen	61
Niedergelassene Fach- und Zahnärztinnen und -ärzte	439
Öffentliche Apotheken	13
Gebäude 2001	2.083
erbaut vor 1919	1.480
zwischen 1919 und 1944	146
zwischen 1945 und 1980	223
nach 1980	77
nicht rekonstruierbar	157
Wohnungen 2012 *	
Zahl der Wohnungen	21.878
Personen je Wohnung	1,8
Straßen 2011	
Gemeindestraßen in m	46.527
Radwege in m	27.100
Kraftfahrzeuge 2012 *****	
Pkw	15.128
Pkw je 1.000 EinwohnerInnen	379,2
Krafträder	1.846
Straßenverkehrsunfälle 2011	155
Verletzte	182
Getötete	1
Auf dem Schulweg verletzte Kinder	2
Tourismus 2011	
Betten in Hotels und Pensionen	2.237
Gäste	174.691
Übernachtungen	454.227

* Zum Stichtag 1. 1. 2012

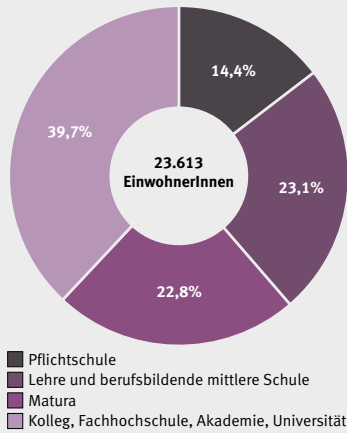
** Daten zum Stichtag 31. 10. 2009 (wohnortbezogen). Erwerbspersonen setzen sich zusammen aus Erwerbstätigen und Arbeitslosen.

*** Beim Arbeitsmarktservice vorgemerkte Arbeitslose.

**** Jahresnettoeinkommen der unselbstständig Beschäftigten nach dem Wohnort.

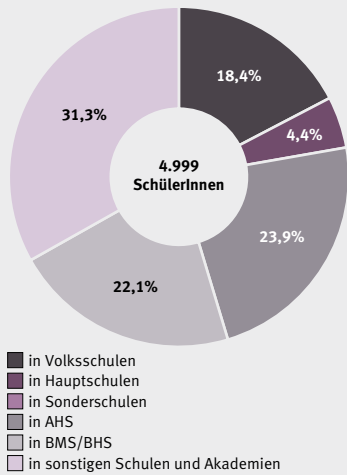
***** Zum Stichtag 31. 12. 2011. Gesamtsumme inklusive Polizei, Post und ÖBB.

Wohnbevölkerung im Alter von 25 bis 64 Jahren nach Bildungsstand 2009



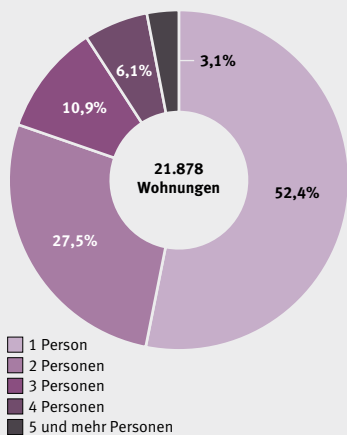
Quelle: Statistik Austria – Bildungsstandsregister 2009.

SchülerInnen in Bildungseinrichtungen 2010/11



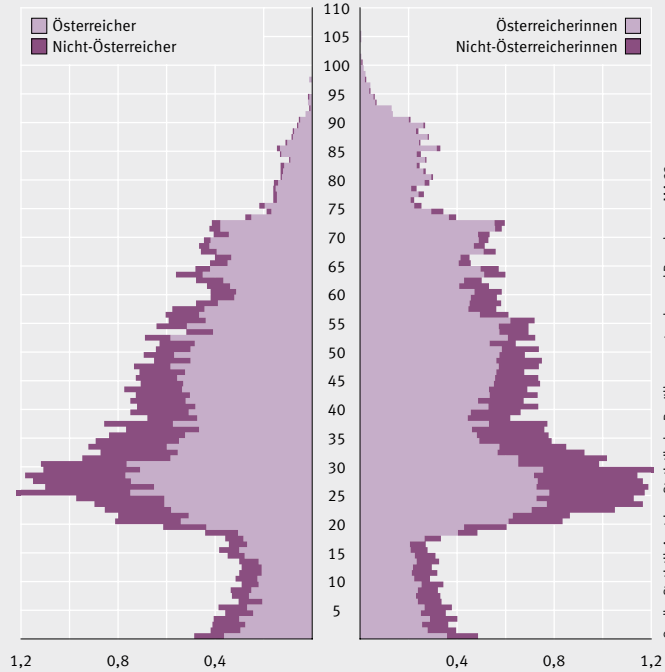
Quelle: Statistik Austria – Bildungsstatistik.

Personen je Wohnung 2012



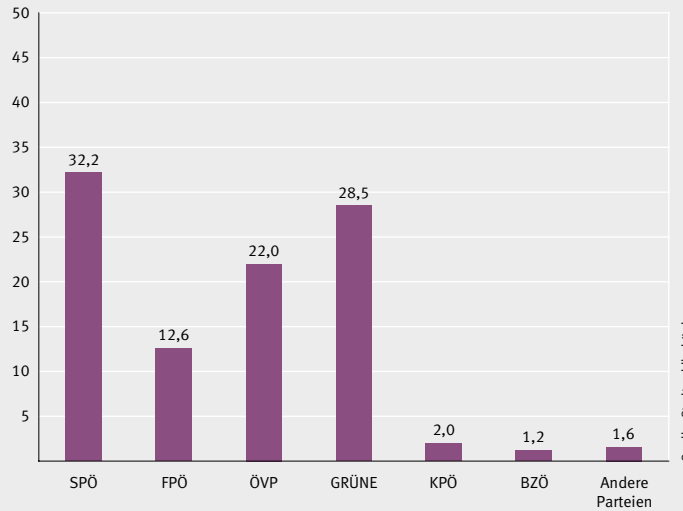
Quelle: MA 23 – Wiener Bevölkerungsregister.

Bevölkerungspyramide (Lebensjahre in %) der Bezirksbevölkerung 2012



Quelle: Statistik Austria – Statistik des Bevölkerungsstandes und Berechnung MA 23.

Stimmenanteile (%) bei der Bezirksvertretungswahl 2010

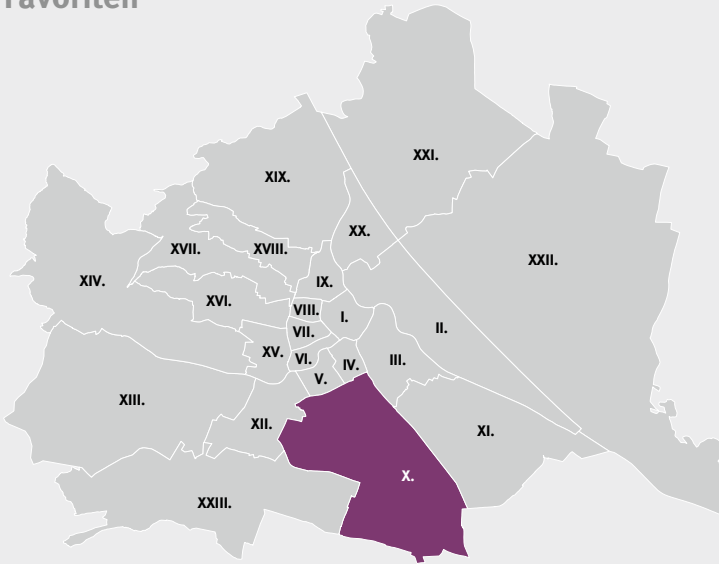


Quelle: Stadtwahlbehörde.

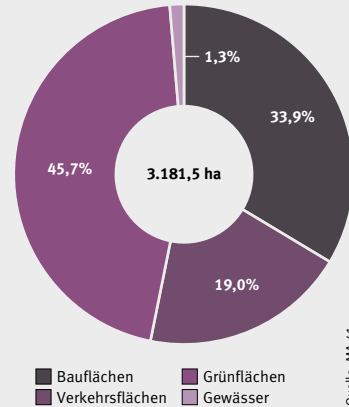
QUELLEN

- Ärztelkammer für Wien
- Arbeitsmarktservice Wien
- Landes Zahnärztekammer für Wien
- MA 23 | Wirtschaft, Arbeit und Statistik – Wiener Bevölkerungsregister
- MA 41 | Stadtvermessung
- Österreichische Apothekerkammer
- Statistik Austria | Abgestimmte Erwerbsstatistik auf Gemeindeebene 2009
- Statistik Austria | Arbeitsstättenzählung 2001
- Statistik Austria | Bildungsstandsregister 2009
- Statistik Austria | Bildungsstatistik 2010/11
- Statistik Austria | Gebäude- und Wohnungszählung 2001
- Statistik Austria | Kfz-Statistik
- Statistik Austria | Statistik des Bevölkerungsstandes

10. Bezirk Favoriten



Bezirksfläche nach Nutzung 2011



Wohnbevölkerung 2012 *	179.179
Männer	87.013
Frauen	92.166
Durchschnittsalter	40,1
Männer	38,5
Frauen	41,5
AusländerInnenanteil in %	25,8
Männer	27,1
Frauen	24,6
Altersgruppen	
0–5 Jahre	11.826
6–14 Jahre	15.898
15–24 Jahre	22.085
25–64 Jahre	99.543
65 Jahre und älter	29.827
Bevölkerungsbewegung	
Lebendgeborene	2.045
Gestorbene	1.687
Geburtenbilanz	358
Wanderung	
Zuzüge	16.454
Wegzüge	14.865
Wanderungsbilanz	1.589
Bevölkerungsdichte	5.631,8
Wirtschaft 2001	
Unternehmen	3.857
Arbeitsstätten	5.064
Arbeitsmarkt 2011	
Erwerbspersonen **	82.137
Männer	43.998
Frauen	38.139
Arbeitslose ***	10.163
Männer	6.013
Frauen	4.150

Einkommen in EUR **** 2010	18.186
Männer	19.828
Frauen	16.298
Institutionelle Kinderbetreuung u. Pflichtschulen 2011/12	
Kinder in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen	8.410
Kinder in Pflichtschulen des Bezirks	10.504
Medizinische Versorgung 2011	
Niedergelassene AllgemeinmedizinerInnen	102
Niedergelassene Fach- und Zahnärztinnen und -ärzte	159
Öffentliche Apotheken	26
Gebäude 2001	13.503
erbaut vor 1919	1.749
zwischen 1919 und 1944	2.198
zwischen 1945 und 1980	5.939
nach 1980	2.092
nicht rekonstruierbar	1.525
Wohnungen 2012 *	
Zahl der Wohnungen	87.021
Personen je Wohnung	2,1
Straßen 2011	
Gemeindestraßen in m	203.773
Radwege in m	84.470
Kraftfahrzeuge 2012 *****	
Pkw	62.651
Pkw je 1.000 EinwohnerInnen	349,7
Krafträder	6.912
Straßenverkehrsunfälle 2011	557
Verletzte	707
Getötete	1
Auf dem Schulweg verletzte Kinder	12
Tourismus 2011	
Betten in Hotels und Pensionen	3.242
Gäste	363.721
Übernachtungen	737.000

* Zum Stichtag 1. 1. 2012

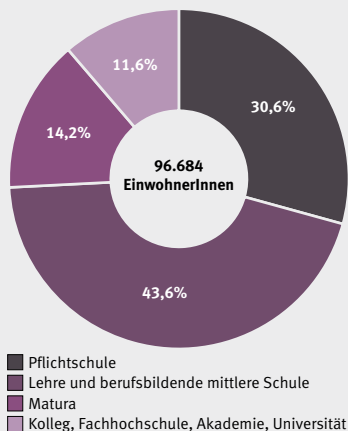
** Daten zum Stichtag 31. 10. 2009 (wohnortbezogen). Erwerbspersonen setzen sich zusammen aus Erwerbstätigen und Arbeitslosen.

*** Beim Arbeitsmarktservice vorgemerkte Arbeitslose.

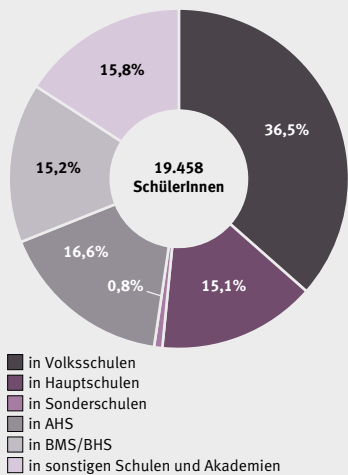
**** Jahresnettoeinkommen der unselbstständig Beschäftigten nach dem Wohnort.

***** Zum Stichtag 31. 12. 2011. Gesamtsumme inklusive Polizei, Post und ÖBB.

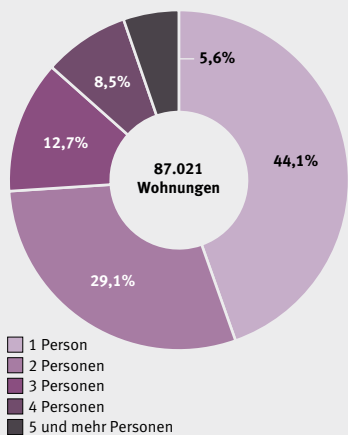
Wohnbevölkerung im Alter von 25 bis 64 Jahren nach Bildungsstand 2009



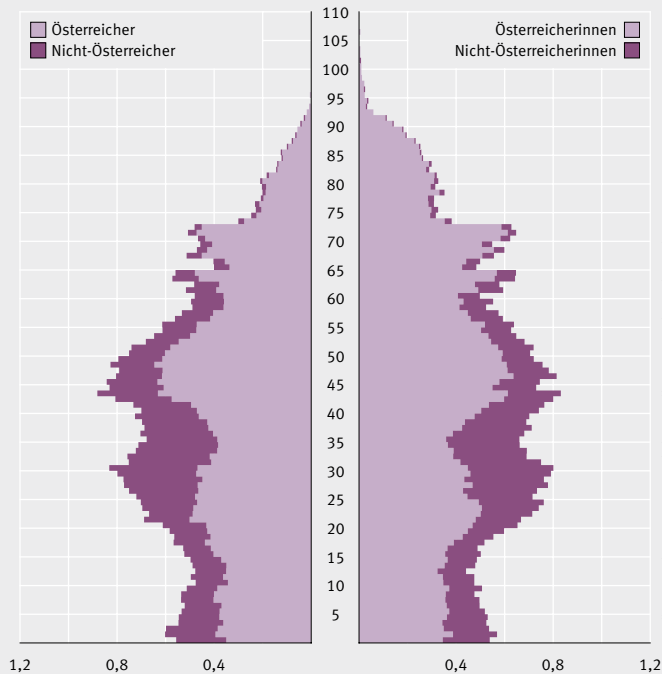
SchülerInnen in Bildungseinrichtungen 2010/11



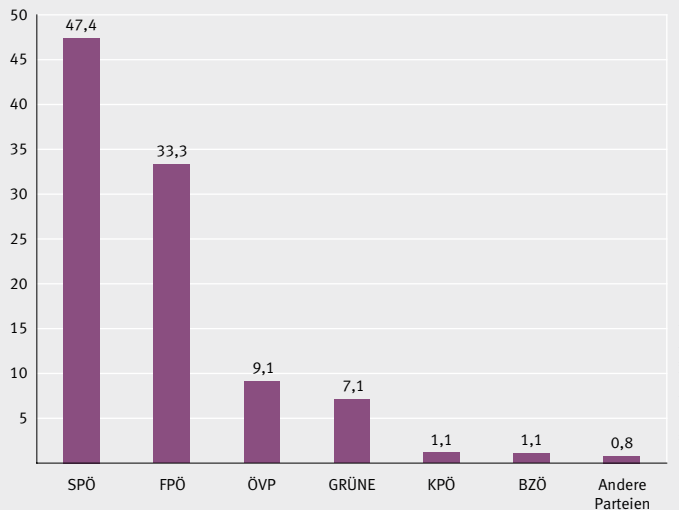
Personen je Wohnung 2012



Bevölkerungspyramide (Lebensjahre in %) der Bezirksbevölkerung 2012



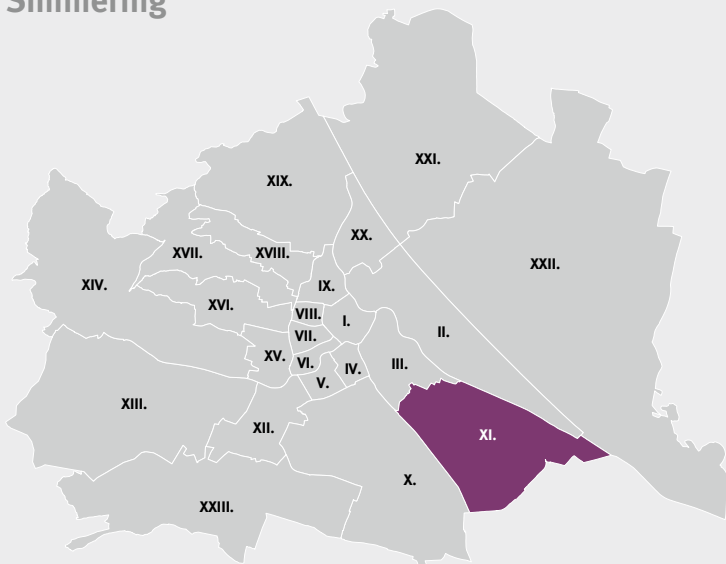
Stimmenanteile (%) bei der Bezirksvertretungswahl 2010



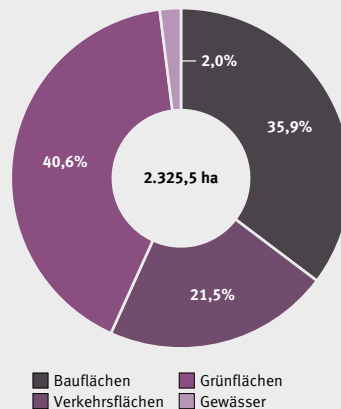
QUELLEN

- Ärztelkammer für Wien
- Arbeitsmarktservice Wien
- Landes Zahnärztekammer für Wien
- MA 23 | Wirtschaft, Arbeit und Statistik – Wiener Bevölkerungsregister
- MA 41 | Stadtvermessung
- Österreichische Apothekerkammer
- Statistik Austria | Abgestimmte Erwerbsstatistik auf Gemeindeebene 2009
- Statistik Austria | Arbeitsstättenzählung 2001
- Statistik Austria | Bildungsstandregister 2009
- Statistik Austria | Bildungsstatistik 2010/11
- Statistik Austria | Gebäude- und Wohnungszählung 2001
- Statistik Austria | Kfz-Statistik
- Statistik Austria | Statistik des Bevölkerungsstandes

11. Bezirk Simmering



Bezirksfläche nach Nutzung 2011



Wohnbevölkerung 2012 *	91.606
Männer	44.648
Frauen	46.958
Durchschnittsalter	38,6
Männer	37,3
Frauen	39,9
AusländerInnenanteil in %	20,4
Männer	21,3
Frauen	19,6
Altersgruppen	
0–5 Jahre	6.299
6–14 Jahre	8.880
15–24 Jahre	11.408
25–64 Jahre	51.913
65 Jahre und älter	13.106
Bevölkerungsbewegung	
Lebendgeborene	1.040
Gestorbene	699
Geburtenbilanz	341
Wanderung	
Zuzüge	8.339
Wegzüge	7.849
Wanderungsbilanz	490
Bevölkerungsdichte	3.939,2
Wirtschaft 2001	
Unternehmen	1.639
Arbeitsstätten	2.284
Arbeitsmarkt 2011	
Erwerbspersonen **	44.806
Männer	23.729
Frauen	21.077
Arbeitslose ***	4.839
Männer	2.709
Frauen	2.130

Einkommen in EUR **** 2010	18.780
Männer	20.685
Frauen	16.630
Institutionelle Kinderbetreuung u. Pflichtschulen 2011/12	
Kinder in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen	4.196
Kinder in Pflichtschulen des Bezirks	5.730
Medizinische Versorgung 2011	
Niedergelassene AllgemeinmedizinerInnen	43
Niedergelassene Fach- und Zahnärztinnen und -ärzte	76
Öffentliche Apotheken	11
Gebäude 2001	7.303
erbaut vor 1919	763
zwischen 1919 und 1944	1.089
zwischen 1945 und 1980	3.151
nach 1980	1.064
nicht rekonstruierbar	1.236
Wohnungen 2012 *	
Zahl der Wohnungen	43.228
Personen je Wohnung	2,1
Straßen 2011	
Gemeindestraßen in m	133.632
Radwege in m	57.650
Kraftfahrzeuge 2012 *****	
Pkw	33.743
Pkw je 1.000 EinwohnerInnen	368,3
Krafträder	4.343
Straßenverkehrsunfälle 2011	199
Verletzte	246
Getötete	1
Auf dem Schulweg verletzte Kinder	9
Tourismus 2011	
Betten in Hotels und Pensionen	531
Gäste	50.718
Übernachtungen	109.124

* Zum Stichtag 1. 1. 2012

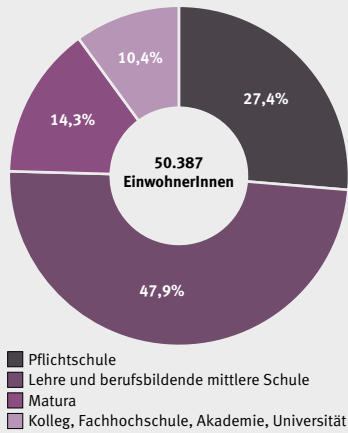
** Daten zum Stichtag 31. 10. 2009 (wohnortbezogen). Erwerbspersonen setzen sich zusammen aus Erwerbstätigen und Arbeitslosen.

*** Beim Arbeitsmarktservice vorgemerkte Arbeitslose.

**** Jahresnettoeinkommen der unselbstständig Beschäftigten nach dem Wohnort.

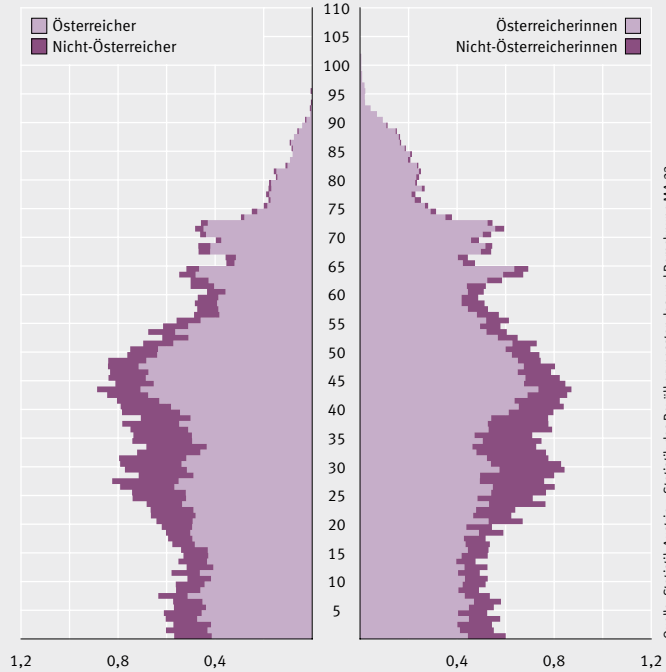
***** Zum Stichtag 31. 12. 2011. Gesamtsumme inklusive Polizei, Post und ÖBB.

Wohnbevölkerung im Alter von 25 bis 64 Jahren nach Bildungsstand 2009



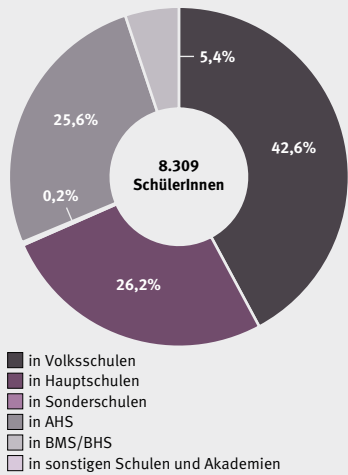
Quelle: Statistik Austria – Bildungsstandregister 2009.

Bevölkerungspyramide (Lebensjahre in %) der Bezirksbevölkerung 2012



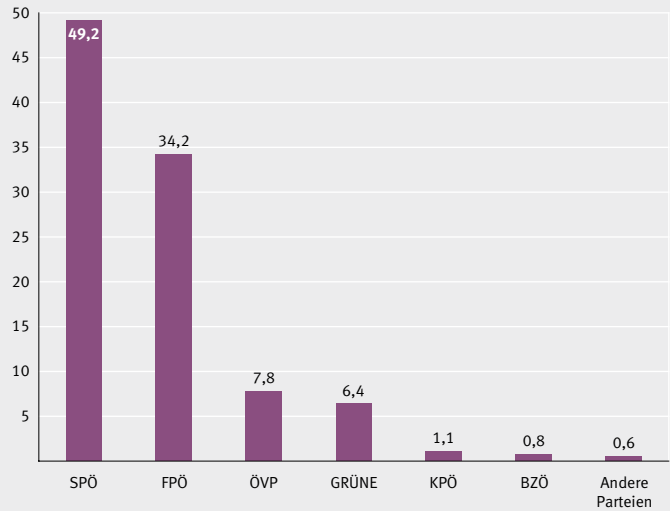
Quelle: Statistik Austria – Statistik des Bevölkerungsstandes und Berechnung MA 23.

SchülerInnen in Bildungseinrichtungen 2010/11



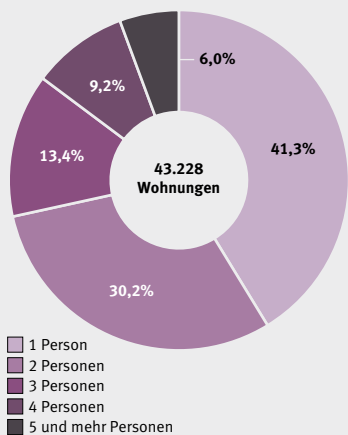
Quelle: Statistik Austria – Bildungsstatistik.

Stimmenanteile (%) bei der Bezirksvertretungswahl 2010



Quelle: Stadtwahlbehörde.

Personen je Wohnung 2012

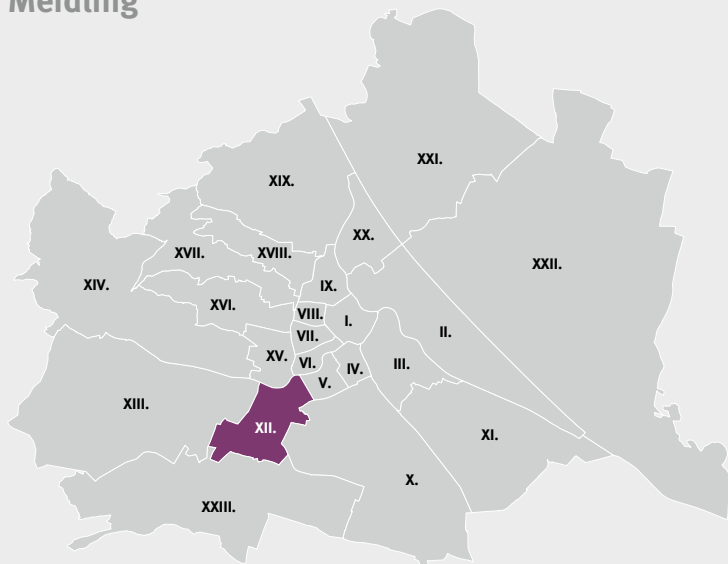


Quelle: MA 23 – Wiener Bevölkerungsregister.

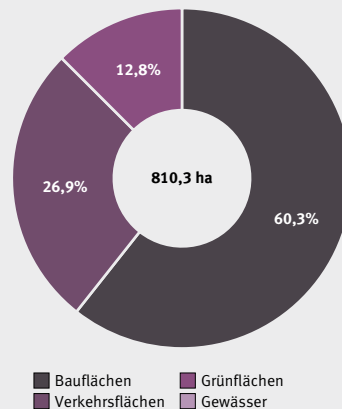
QUELLEN

- Ärztchamber für Wien
- Arbeitsmarktservice Wien
- Landes Zahnärztekammer für Wien
- MA 23 | Wirtschaft, Arbeit und Statistik – Wiener Bevölkerungsregister
- MA 41 | Stadtvermessung
- Österreichische Apothekerkammer
- Statistik Austria | Abgestimmte Erwerbsstatistik auf Gemeindeebene 2009
- Statistik Austria | Arbeitsstättenzählung 2001
- Statistik Austria | Bildungsstandregister 2009
- Statistik Austria | Bildungsstatistik 2010/11
- Statistik Austria | Gebäude- und Wohnungszählung 2001
- Statistik Austria | Kfz-Statistik
- Statistik Austria | Statistik des Bevölkerungsstandes

12. Bezirk Meidling



Bezirksfläche nach Nutzung 2011



Quelle: MA 41.

Wohnbevölkerung 2012 *	89.172
Männer	42.717
Frauen	46.455
Durchschnittsalter	40,1
Männer	38,3
Frauen	41,8
AusländerInnenanteil in %	25,1
Männer	26,7
Frauen	23,7
Altersgruppen	
0–5 Jahre	5.674
6–14 Jahre	7.676
15–24 Jahre	11.124
25–64 Jahre	50.211
65 Jahre und älter	14.487
Bevölkerungsbewegung	
Lebendgeborene	991
Gestorbene	929
Geburtenbilanz	62
Wanderung	
Zuzüge	9.843
Wegzüge	9.353
Wanderungsbilanz	490
Bevölkerungsdichte	11.005,5
Wirtschaft 2001	
Unternehmen	2.779
Arbeitsstätten	3.537
Arbeitsmarkt 2011	
Erwerbspersonen **	42.019
Männer	22.251
Frauen	19.768
Arbeitslose ***	5.091
Männer	2.974
Frauen	2.117

Einkommen in EUR **** 2010	18.695
Männer	20.333
Frauen	16.884
Institutionelle Kinderbetreuung u. Pflichtschulen 2011/12	
Kinder in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen	3.490
Kinder in Pflichtschulen des Bezirks	4.583
Medizinische Versorgung 2011	
Niedergelassene AllgemeinmedizinerInnen	66
Niedergelassene Fach- und Zahnärztinnen und -ärzte	125
Öffentliche Apotheken	16
Gebäude 2001	7.275
erbaut vor 1919	1.588
zwischen 1919 und 1944	1.957
zwischen 1945 und 1980	2.489
nach 1980	529
nicht rekonstruierbar	712
Wohnungen 2012 *	
Zahl der Wohnungen	44.602
Personen je Wohnung	2,0
Straßen 2011	
Gemeindestraßen in m	100.424
Radwege in m	46.350
Kraftfahrzeuge 2012 *****	
Pkw	31.381
Pkw je 1.000 EinwohnerInnen	351,9
Krafträder	3.538
Straßenverkehrsunfälle 2011	269
Verletzte	335
Getötete	1
Auf dem Schulweg verletzte Kinder	3
Tourismus 2011	
Betten in Hotels und Pensionen	966
Gäste	108.414
Übernachtungen	234.668

* Zum Stichtag 1. 1. 2012

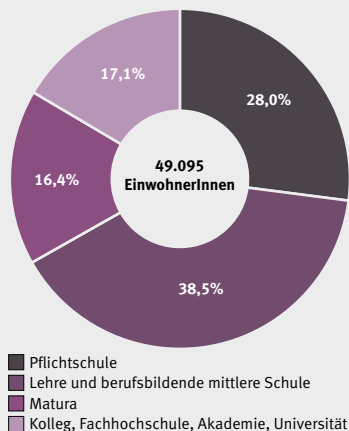
** Daten zum Stichtag 31. 10. 2009 (wohnortbezogen). Erwerbspersonen setzen sich zusammen aus Erwerbstätigen und Arbeitslosen.

*** Beim Arbeitsmarktservice vorgemerkte Arbeitslose.

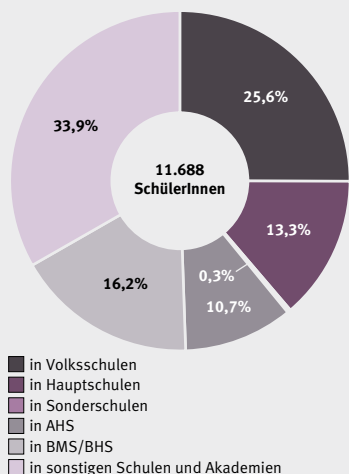
**** Jahresnettoeinkommen der unselbstständig Beschäftigten nach dem Wohnort.

***** Zum Stichtag 31. 12. 2011. Gesamtsumme inklusive Polizei, Post und ÖBB.

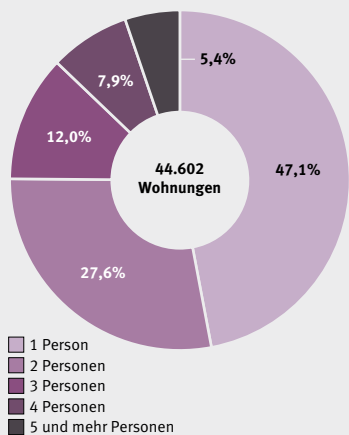
Wohnbevölkerung im Alter von 25 bis 64 Jahren nach Bildungsstand 2009



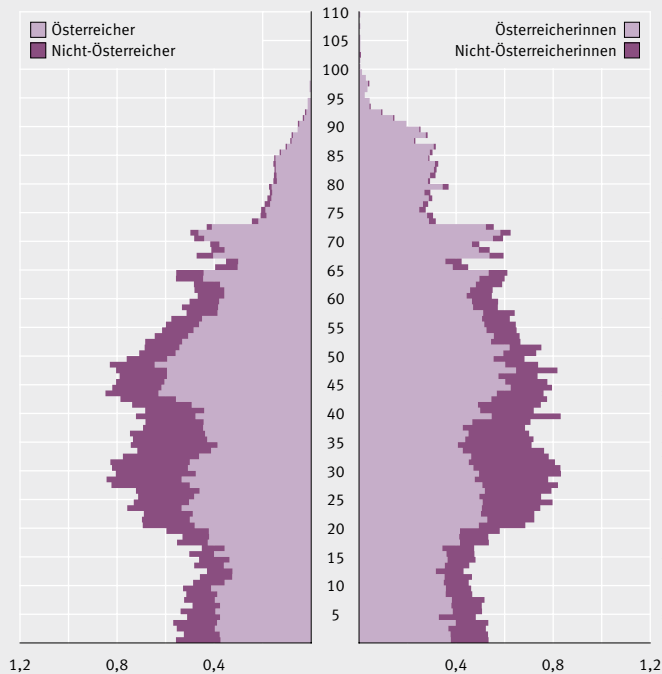
SchülerInnen in Bildungseinrichtungen 2010/11



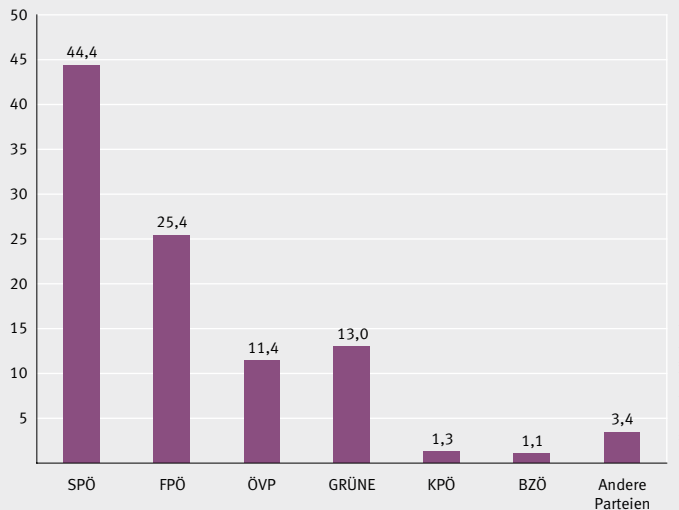
Personen je Wohnung 2012



Bevölkerungspyramide (Lebensjahre in %) der Bezirksbevölkerung 2012



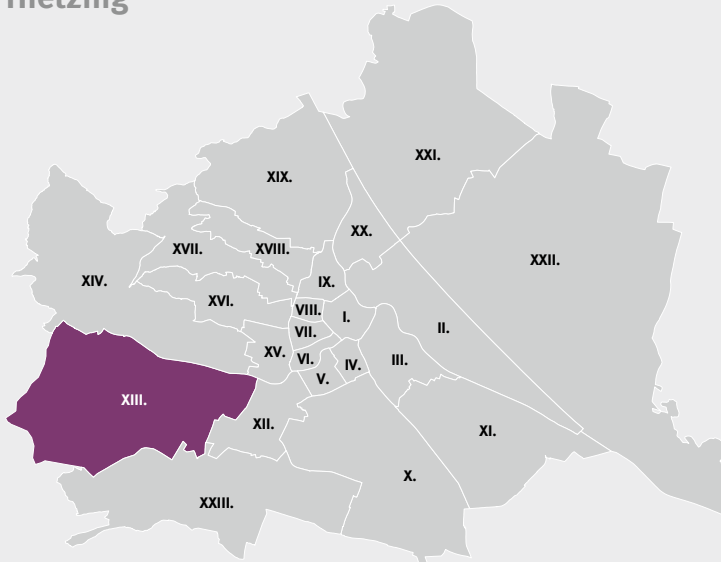
Stimmenanteile (%) bei der Bezirksvertretungswahl 2010



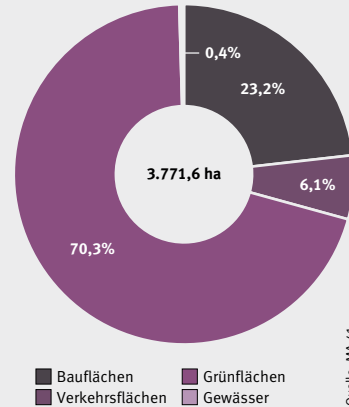
QUELLEN

- Ärztelkammer für Wien
- Arbeitsmarktservice Wien
- Landes Zahnärztekammer für Wien
- MA 23 | Wirtschaft, Arbeit und Statistik – Wiener Bevölkerungsregister
- MA 41 | Stadtvermessung
- Österreichische Apothekerkammer
- Statistik Austria | Abgestimmte Erwerbsstatistik auf Gemeindeebene 2009
- Statistik Austria | Arbeitsstättenzählung 2001
- Statistik Austria | Bildungsstandregister 2009
- Statistik Austria | Bildungsstatistik 2010/11
- Statistik Austria | Gebäude- und Wohnungszählung 2001
- Statistik Austria | Kfz-Statistik
- Statistik Austria | Statistik des Bevölkerungsstandes

13. Bezirk Hietzing



Bezirksfläche nach Nutzung 2011



Quelle: MA 41.

Wohnbevölkerung 2012 *	51.014
Männer	23.157
Frauen	27.857
Durchschnittsalter	45,2
Männer	42,7
Frauen	47,2
AusländerInnenanteil in %	12,8
Männer	12,9
Frauen	12,6
Altersgruppen	
0–5 Jahre	2.718
6–14 Jahre	3.947
15–24 Jahre	5.021
25–64 Jahre	26.516
65 Jahre und älter	12.812
Bevölkerungsbewegung	
Lebendgeborene	443
Gestorbene	777
Geburtenbilanz	-334
Wanderung	
Zuzüge	3.988
Wegzüge	3.962
Wanderungsbilanz	26
Bevölkerungsdichte	1.352,6
Wirtschaft 2001	
Unternehmen	2.373
Arbeitsstätten	2.882
Arbeitsmarkt 2011	
Erwerbspersonen **	22.672
Männer	11.400
Frauen	11.272
Arbeitslose ***	1.444
Männer	796
Frauen	648

Einkommen in EUR **** 2010	27.656
Männer	33.933
Frauen	21.695
Institutionelle Kinderbetreuung u. Pflichtschulen 2011/12	
Kinder in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen	2.479
Kinder in Pflichtschulen des Bezirks	2.096
Medizinische Versorgung 2011	
Niedergelassene AllgemeinmedizinerInnen	81
Niedergelassene Fach- und Zahnärztinnen und -ärzte	227
Öffentliche Apotheken	8
Gebäude 2001	10.513
erbaut vor 1919	1.707
zwischen 1919 und 1944	2.983
zwischen 1945 und 1980	3.944
nach 1980	1.017
nicht rekonstruierbar	862
Wohnungen 2012 *	
Zahl der Wohnungen	25.645
Personen je Wohnung	2,0
Straßen 2011	
Gemeindestraßen in m	148.326
Radwege in m	53.460
Kraftfahrzeuge 2012 *****	
Pkw	23.055
Pkw je 1.000 EinwohnerInnen	451,9
Krafträder	2.606
Straßenverkehrsunfälle 2011	111
Verletzte	136
Getötete	1
Auf dem Schulweg verletzte Kinder	-
Tourismus 2011	
Betten in Hotels und Pensionen	389
Gäste	63.671
Übernachtungen	140.898

* Zum Stichtag 1. 1. 2012

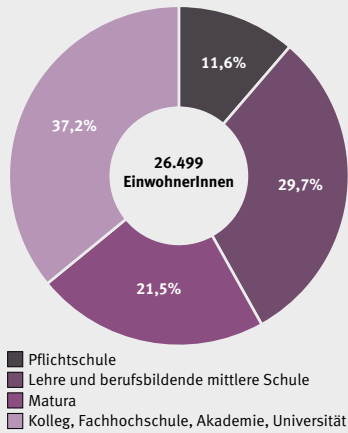
** Daten zum Stichtag 31. 10. 2009 (wohnortbezogen). Erwerbspersonen setzen sich zusammen aus Erwerbstätigen und Arbeitslosen.

*** Beim Arbeitsmarktservice vorgemerkte Arbeitslose.

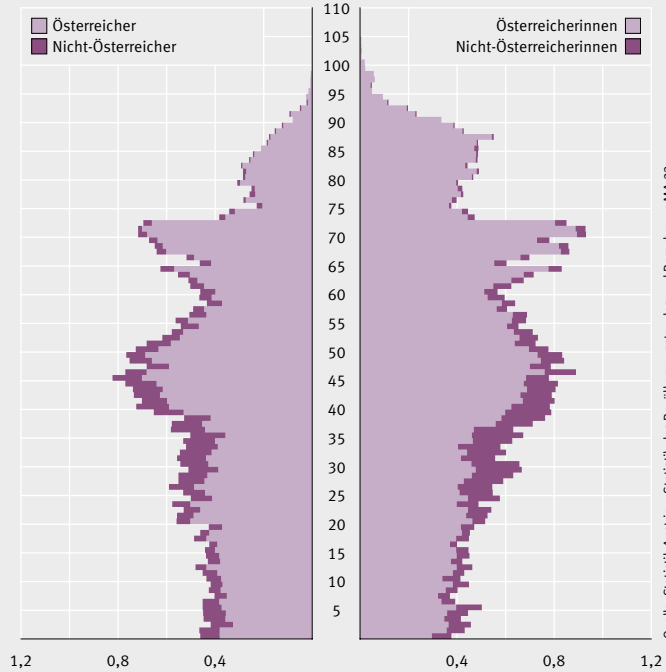
**** Jahresnettoeinkommen der unselbstständig Beschäftigten nach dem Wohnort.

***** Zum Stichtag 31. 12. 2011. Gesamtsumme inklusive Polizei, Post und ÖBB.

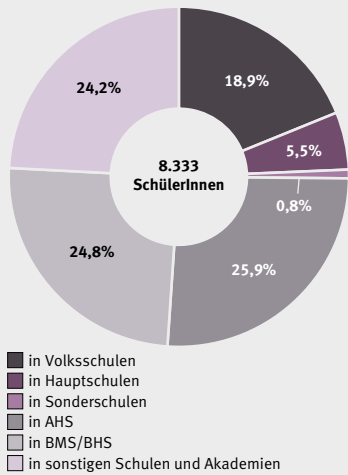
Wohnbevölkerung im Alter von 25 bis 64 Jahren nach Bildungsstand 2009



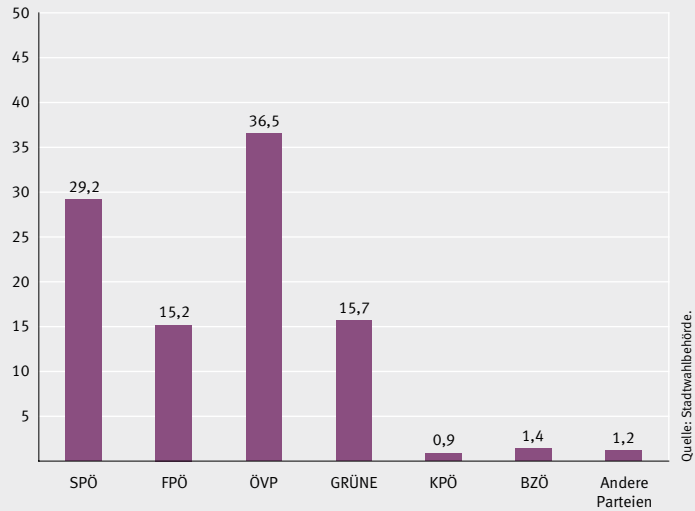
Bevölkerungspyramide (Lebensjahre in %) der Bezirksbevölkerung 2012



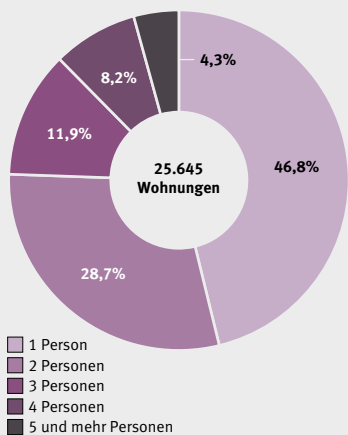
SchülerInnen in Bildungseinrichtungen 2010/11



Stimmenanteile (%) bei der Bezirksvertretungswahl 2010



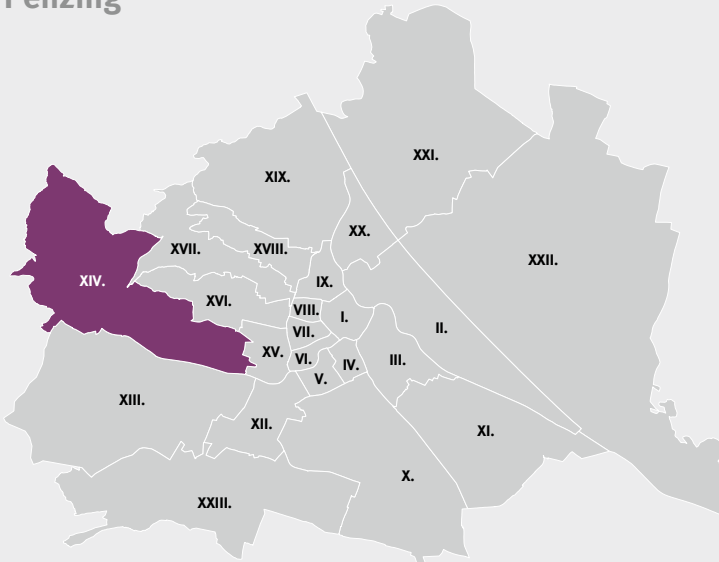
Personen je Wohnung 2012



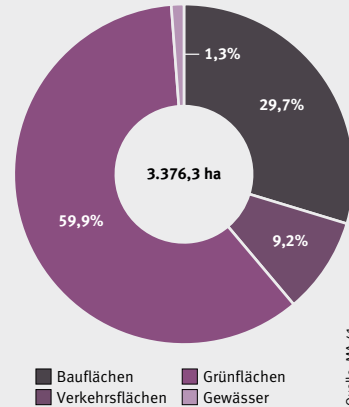
QUELLEN

- Ärztelkammer für Wien
- Arbeitsmarktservice Wien
- Landes Zahnärztekammer für Wien
- MA 23 | Wirtschaft, Arbeit und Statistik – Wiener Bevölkerungsregister
- MA 41 | Stadtvermessung
- Österreichische Apothekerkammer
- Statistik Austria | Abgestimmte Erwerbsstatistik auf Gemeindeebene 2009
- Statistik Austria | Arbeitsstättenzählung 2001
- Statistik Austria | Bildungsstandregister 2009
- Statistik Austria | Bildungsstatistik 2010/11
- Statistik Austria | Gebäude- und Wohnungszählung 2001
- Statistik Austria | Kfz-Statistik
- Statistik Austria | Statistik des Bevölkerungsstandes

14. Bezirk
 Penzing



Bezirksfläche nach Nutzung 2011



Wohnbevölkerung 2012 *	85.443
Männer	40.535
Frauen	44.908
Durchschnittsalter	42,2
Männer	40,5
Frauen	43,8
AusländerInnenanteil in %	18,5
Männer	19,7
Frauen	17,5
Altersgruppen	
0–5 Jahre	4.849
6–14 Jahre	6.573
15–24 Jahre	9.528
25–64 Jahre	48.327
65 Jahre und älter	16.166
Bevölkerungsbewegung	
Lebendgeborene	814
Gestorbene	939
Geburtenbilanz	-125
Wanderung	
Zuzüge	8.072
Wegzüge	7.458
Wanderungsbilanz	614
Bevölkerungsdichte	2.530,7
Wirtschaft 2001	
Unternehmen	2.714
Arbeitsstätten	3.329
Arbeitsmarkt 2011	
Erwerbspersonen **	40.830
Männer	20.938
Frauen	19.892
Arbeitslose ***	3.819
Männer	2.236
Frauen	1.583

Einkommen in EUR **** 2010	21.692
Männer	24.483
Frauen	18.889
Institutionelle Kinderbetreuung u. Pflichtschulen 2011/12	
Kinder in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen	3.279
Kinder in Pflichtschulen des Bezirks	4.301
Medizinische Versorgung 2011	
Niedergelassene AllgemeinmedizinerInnen	61
Niedergelassene Fach- und Zahnärztinnen und -ärzte	162
Öffentliche Apotheken	15
Gebäude 2001	12.888
erbaut vor 1919	2.011
zwischen 1919 und 1944	2.954
zwischen 1945 und 1980	5.091
nach 1980	1.683
nicht rekonstruierbar	1.149
Wohnungen 2012 *	
Zahl der Wohnungen	43.341
Personen je Wohnung	2,0
Straßen 2011	
Gemeindestraßen in m	192.374
Radwege in m	70.860
Kraftfahrzeuge 2012 *****	
Pkw	32.960
Pkw je 1.000 EinwohnerInnen	385,8
Krafträder	4.248
Straßenverkehrsunfälle 2011	191
Verletzte	248
Getötete	–
Auf dem Schulweg verletzte Kinder	2
Tourismus 2011	
Betten in Hotels und Pensionen	1.294
Gäste	139.697
Übernachtungen	298.429

* Zum Stichtag 1. 1. 2012

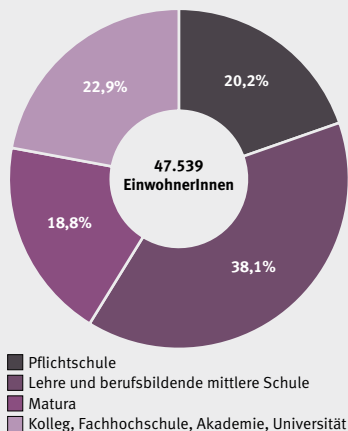
** Daten zum Stichtag 31. 10. 2009 (wohnortbezogen). Erwerbspersonen setzen sich zusammen aus Erwerbstätigen und Arbeitslosen.

*** Beim Arbeitsmarktservice vorgemerkte Arbeitslose.

**** Jahresnettoeinkommen der unselbstständig Beschäftigten nach dem Wohnort.

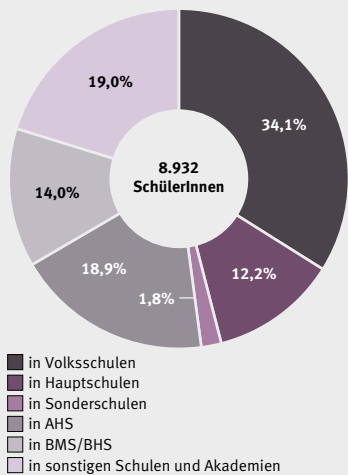
***** Zum Stichtag 31. 12. 2011. Gesamtsumme inklusive Polizei, Post und ÖBB.

Wohnbevölkerung im Alter von 25 bis 64 Jahren nach Bildungsstand 2009



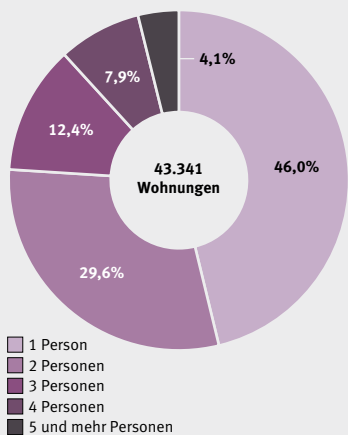
Quelle: Statistik Austria – Bildungsstandsregister 2009.

SchülerInnen in Bildungseinrichtungen 2010/11



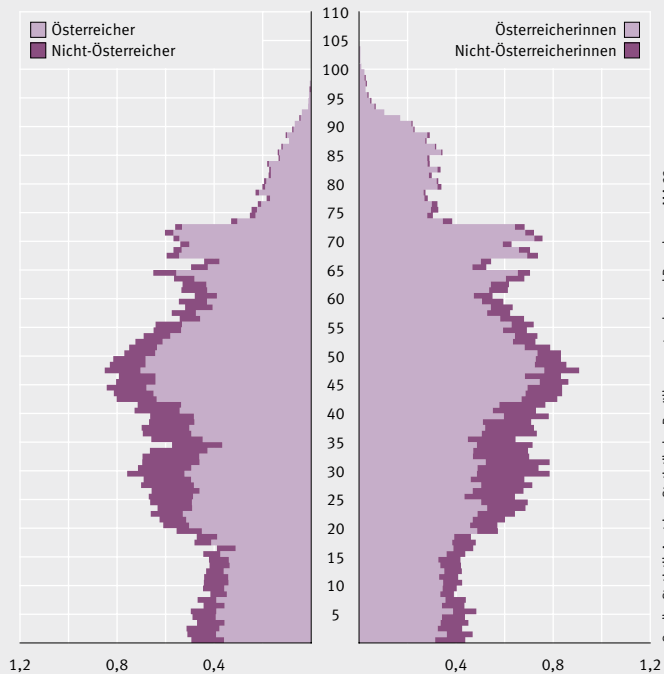
Quelle: Statistik Austria – Bildungsstatistik.

Personen je Wohnung 2012



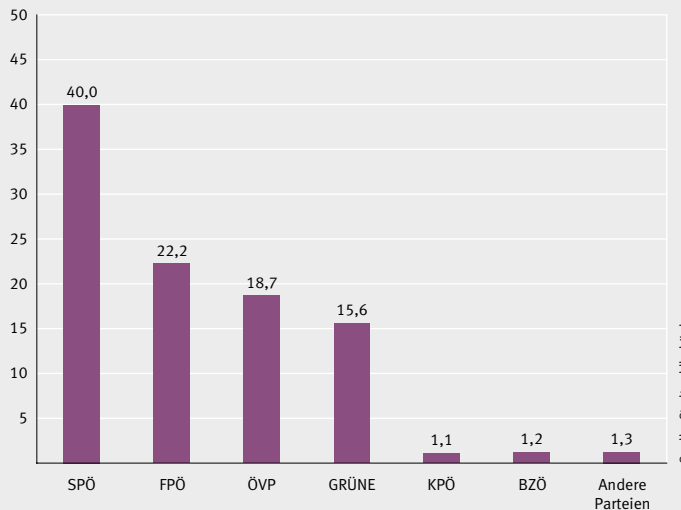
Quelle: MA 23 – Wiener Bevölkerungsregister.

Bevölkerungspyramide (Lebensjahre in %) der Bezirksbevölkerung 2012



Quelle: Statistik Austria – Statistik des Bevölkerungsstandes und Berechnung MA 23.

Stimmenanteile (%) bei der Bezirksvertretungswahl 2010

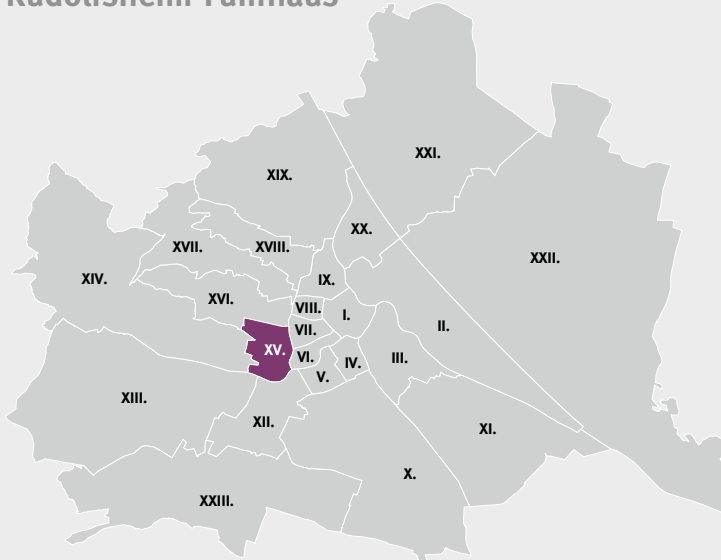


Quelle: Stadtwahlbehörde.

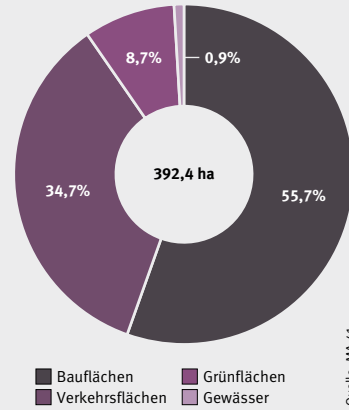
QUELLEN

- Ärztelkammer für Wien
- Arbeitsmarktservice Wien
- Landes Zahnärztekammer für Wien
- MA 23 | Wirtschaft, Arbeit und Statistik – Wiener Bevölkerungsregister
- MA 41 | Stadtvermessung
- Österreichische Apothekerkammer
- Statistik Austria | Abgestimmte Erwerbsstatistik auf Gemeindeebene 2009
- Statistik Austria | Arbeitsstättenzählung 2001
- Statistik Austria | Bildungsstandsregister 2009
- Statistik Austria | Bildungsstatistik 2010/11
- Statistik Austria | Gebäude- und Wohnungszählung 2001
- Statistik Austria | Kfz-Statistik
- Statistik Austria | Statistik des Bevölkerungsstandes

15. Bezirk Rudolfsheim-Fünfhaus



Bezirksfläche nach Nutzung 2011



Quelle: MA 41.

Wohnbevölkerung 2012 *	72.593
Männer	35.907
Frauen	36.686
Durchschnittsalter	38,8
Männer	37,4
Frauen	40,1
AusländerInnenanteil in %	34,9
Männer	37,5
Frauen	32,4
Altersgruppen	
0–5 Jahre	4.363
6–14 Jahre	5.691
15–24 Jahre	9.655
25–64 Jahre	43.230
65 Jahre und älter	9.654
Bevölkerungsbewegung	
Lebendgeborene	886
Gestorbene	650
Geburtenbilanz	236
Wanderung	
Zuzüge	11.109
Wegzüge	10.801
Wanderungsbilanz	308
Bevölkerungsdichte	18.497,7
Wirtschaft 2001	
Unternehmen	2.883
Arbeitsstätten	3.651
Arbeitsmarkt 2011	
Erwerbspersonen **	35.108
Männer	18.861
Frauen	16.247
Arbeitslose ***	4.489
Männer	2.731
Frauen	1.758

Einkommen in EUR **** 2010	16.571
Männer	17.676
Frauen	15.323
Institutionelle Kinderbetreuung u. Pflichtschulen 2011/12	
Kinder in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen	3.221
Kinder in Pflichtschulen des Bezirks	4.145
Medizinische Versorgung 2011	
Niedergelassene AllgemeinmedizinerInnen	48
Niedergelassene Fach- und Zahnärztinnen und -ärzte	101
Öffentliche Apotheken	13
Gebäude 2001	3.875
erbaut vor 1919	1.818
zwischen 1919 und 1944	401
zwischen 1945 und 1980	600
nach 1980	135
nicht rekonstruierbar	921
Wohnungen 2012 *	
Zahl der Wohnungen	37.087
Personen je Wohnung	2,0
Straßen 2011	
Gemeindestraßen in m	66.283
Radwege in m	24.650
Kraftfahrzeuge 2012 *****	
Pkw	21.810
Pkw je 1.000 EinwohnerInnen	300,4
Krafträder	2.679
Straßenverkehrsunfälle 2011	207
Verletzte	254
Getötete	–
Auf dem Schulweg verletzte Kinder	3
Tourismus 2011	
Betten in Hotels und Pensionen	2.359
Gäste	346.734
Übernachtungen	684.508

* Zum Stichtag 1. 1. 2012

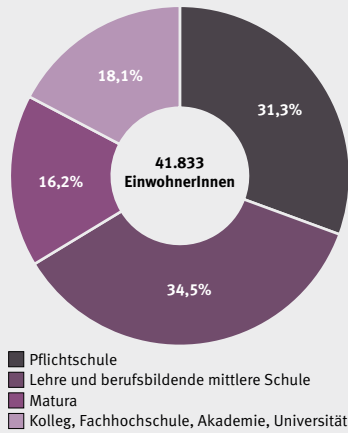
** Daten zum Stichtag 31. 10. 2009 (wohnortbezogen). Erwerbspersonen setzen sich zusammen aus Erwerbstätigen und Arbeitslosen.

*** Beim Arbeitsmarktservice vorgemerkte Arbeitslose.

**** Jahresnettoeinkommen der unselbstständig Beschäftigten nach dem Wohnort.

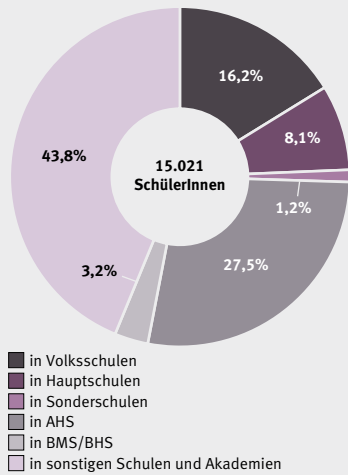
***** Zum Stichtag 31. 12. 2011. Gesamtsumme inklusive Polizei, Post und ÖBB.

Wohnbevölkerung im Alter von 25 bis 64 Jahren nach Bildungsstand 2009



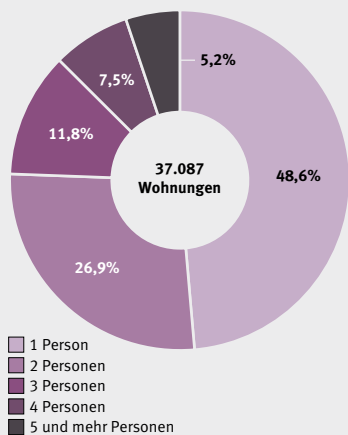
Quelle: Statistik Austria – Bildungsstandregister 2009.

SchülerInnen in Bildungseinrichtungen 2010/11



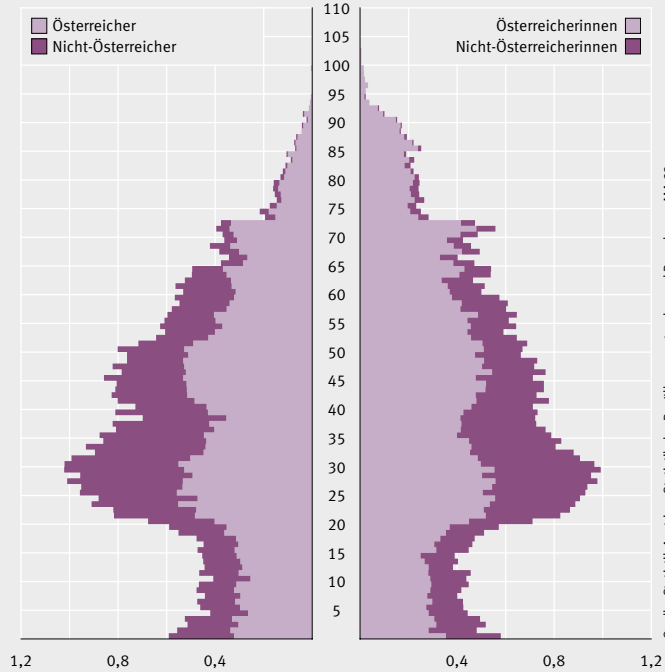
Quelle: Statistik Austria – Bildungsstatistik.

Personen je Wohnung 2012



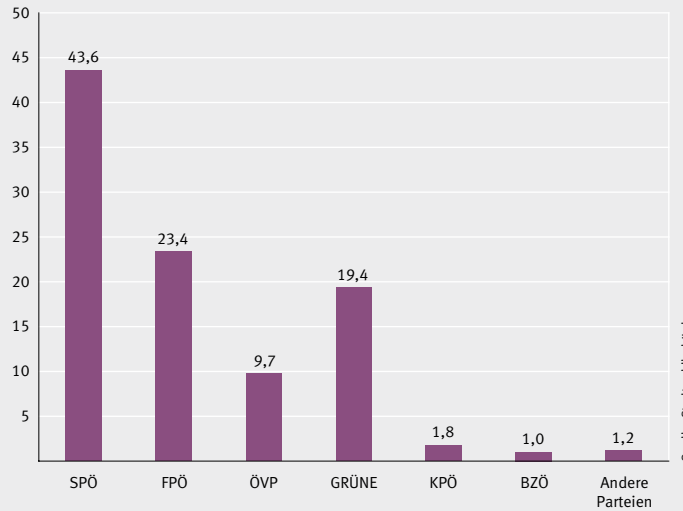
Quelle: MA 23 – Wiener Bevölkerungsregister.

Bevölkerungspyramide (Lebensjahre in %) der Bezirksbevölkerung 2012



Quelle: Statistik Austria – Statistik des Bevölkerungsstandes und Berechnung MA 23.

Stimmenanteile (%) bei der Bezirksvertretungswahl 2010



Quelle: Stadtwahlbehörde.

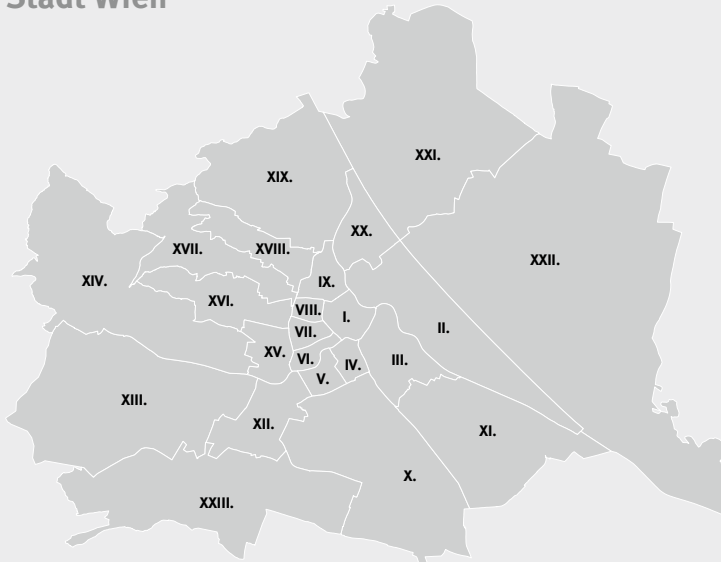
QUELLEN

- Ärztelkammer für Wien
- Arbeitsmarktservice Wien
- Landeszahnärztekammer für Wien
- MA 23 | Wirtschaft, Arbeit und Statistik – Wiener Bevölkerungsregister
- MA 41 | Stadtvermessung
- Österreichische Apothekerkammer
- Statistik Austria | Abgestimmte Erwerbsstatistik auf Gemeindeebene 2009
- Statistik Austria | Arbeitsstättenzählung 2001
- Statistik Austria | Bildungsstandregister 2009
- Statistik Austria | Bildungsstatistik 2010/11
- Statistik Austria | Gebäude- und Wohnungszählung 2001
- Statistik Austria | Kfz-Statistik
- Statistik Austria | Statistik des Bevölkerungsstandes

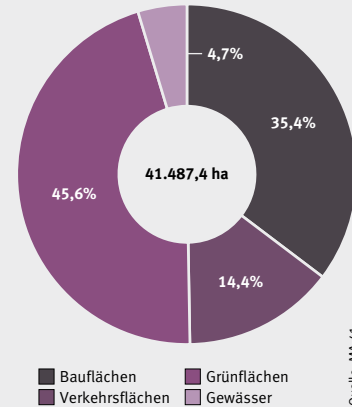
BEZIRKS- PORTRÄTS

▶ 22. Wien und seine Bezirke im Überblick	273
Gesamtüberblick Stadt Wien	274
1. Bezirk – Innere Stadt	276
2. Bezirk – Leopoldstadt	278
3. Bezirk – Landstraße	280
4. Bezirk – Wieden	282
5. Bezirk – Margareten	284
6. Bezirk – Mariahilf	286
7. Bezirk – Neubau	288
8. Bezirk – Josefstadt	290
9. Bezirk – Alsergrund	292
10. Bezirk – Favoriten	294
11. Bezirk – Simmering	296
12. Bezirk – Meidling	298
13. Bezirk – Hietzing	300
14. Bezirk – Penzing	302
15. Bezirk – Rudolfsheim-Fünfhaus	304
16. Bezirk – Ottakring	306
17. Bezirk – Hernals	308
18. Bezirk – Währing	310
19. Bezirk – Döbling	312
20. Bezirk – Brigittenau	314
21. Bezirk – Floridsdorf	316
22. Bezirk – Donaustadt	318
23. Bezirk – Liesing	320

Gesamtüberblick
Stadt Wien



Fläche nach Nutzung 2011



Wohnbevölkerung 2012 *	1.731.236
Männer	830.937
Frauen	900.299
Durchschnittsalter	40,6
Männer	39,0
Frauen	42,1
AusländerInnenanteil in %	22,3
Männer	23,5
Frauen	21,2
Altersgruppen	
0–5 Jahre	104.181
6–14 Jahre	142.089
15–24 Jahre	208.559
25–64 Jahre	985.404
65 Jahre und älter	291.003
Bevölkerungsbewegung	
Lebendgeborene	18.170
Gestorbene	15.918
Geburtenbilanz	2.252
Wanderung	
Zuzüge	83.520
Wegzüge	69.105
Wanderungsbilanz	14.415
Bevölkerungsdichte	4.172,9
Wirtschaft 2001	
Unternehmen	69.077
Arbeitsstätten	87.691
Arbeitsmarkt 2011	
Erwerbspersonen **	817.301
Männer	426.655
Frauen	390.646
Arbeitslose ***	79.152
Männer	46.466
Fraue	32.686

Einkommen in EUR **** 2010	20.685
Männer	23.260
Frauen	17.961
Institutionelle Kinderbetreuung u. Pflichtschulen 2011/12	
Kinder in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen	81.121
Kinder in Wiener Pflichtschulen	95.159
Medizinische Versorgung 2011	
Niedergelassene AllgemeinmedizinerInnen	1.468
Niedergelassene Fach- und Zahnärztinnen und -ärzte	4.252
Öffentliche Apotheken	314
Gebäude 2001	168.167
erbaut vor 1919	35.014
zwischen 1919 und 1944	27.144
zwischen 1945 und 1980	60.642
nach 1980	23.147
nicht rekonstruierbar	22.220
Wohnungen 2012 *	
Zahl der Wohnungen	861.268
Personen je Wohnung	2,0
Straßen 2011	
Gemeindestraßen in m	2.762.900
Radwege in m	1.204.910
Kraftfahrzeuge 2012 *****	
Pkw	674.526
Pkw je 1.000 EinwohnerInnen	389,6
Krafträder	81.076
Straßenverkehrsunfälle 2011	4.514
Verletzte	5.668
Getötete	22
Auf dem Schulweg verletzte Kinder	74
Tourismus 2011	
Betten in Hotels und Pensionen	52.905
Gäste	5.227.576
Übernachtungen	11.405.048

* Zum Stichtag 1. 1. 2012

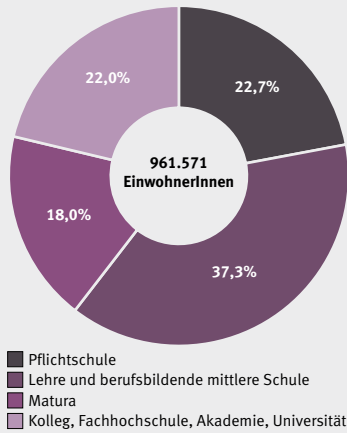
** Daten zum Stichtag 31. 10. 2009 (wohnortbezogen). Erwerbspersonen setzen sich zusammen aus Erwerbstätigen und Arbeitslosen.

*** Beim Arbeitsmarktservice vorgemerkte Arbeitslose.

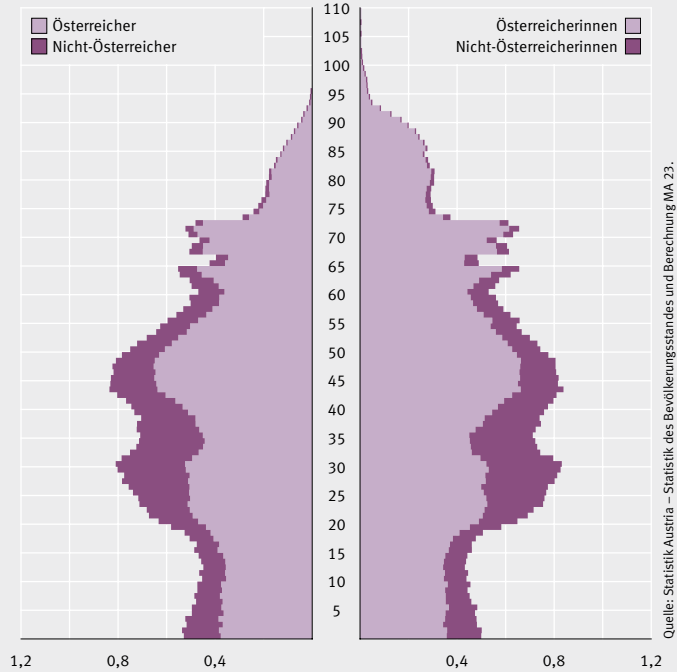
**** Jahresnettoeinkommen der unselbstständig Beschäftigten nach dem Wohnort.

***** Zum Stichtag 31. 12. 2011. Gesamtsumme inklusive Polizei, Post und ÖBB.

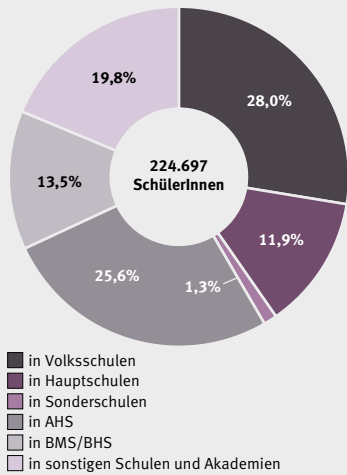
Wohnbevölkerung im Alter von 25 bis 64 Jahren nach Bildungsstand 2009



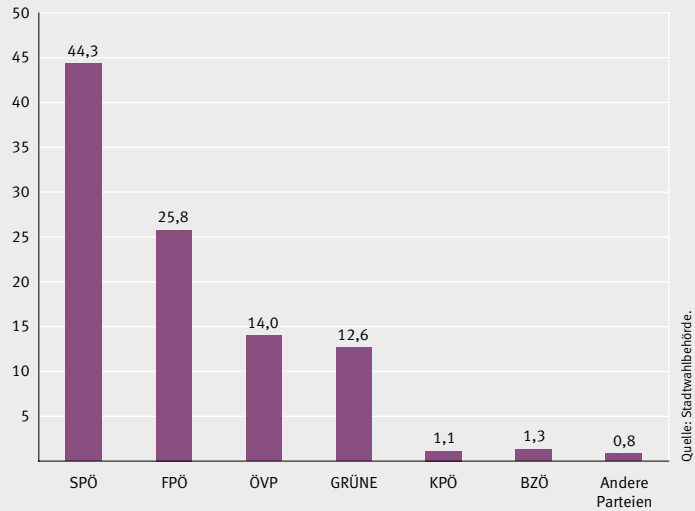
Bevölkerungspyramide (Lebensjahre in %) der Gesamtbevölkerung 2012



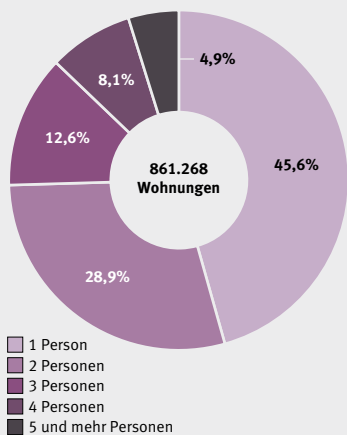
SchülerInnen in Bildungseinrichtungen 2010/11



Stimmenanteile (%) bei der Wiener Gemeinderatswahl 2010



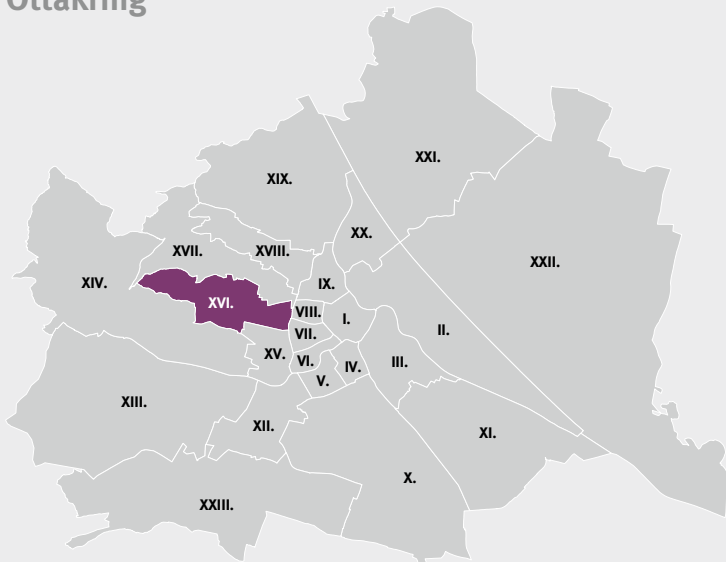
Personen je Wohnung 2012



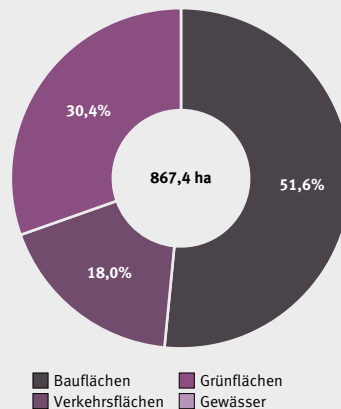
QUELLEN

- Ärztelkammer für Wien
- Arbeitsmarktservice Wien
- Landes Zahnärztekammer für Wien
- MA 23 | Wirtschaft, Arbeit und Statistik – Wiener Bevölkerungsregister
- MA 41 | Stadtvermessung
- Österreichische Apothekerkammer
- Statistik Austria | Abgestimmte Erwerbsstatistik auf Gemeindeebene 2009
- Statistik Austria | Arbeitsstättenzählung 2001
- Statistik Austria | Bildungsstandsregister 2009
- Statistik Austria | Bildungsstatistik 2010/11
- Statistik Austria | Gebäude- und Wohnungszählung 2001
- Statistik Austria | Kfz-Statistik
- Statistik Austria | Statistik des Bevölkerungsstandes

16. Bezirk
 Ottakring



Bezirksfläche nach Nutzung 2011



Quelle: MA 41.

Wohnbevölkerung 2012 *	96.377
Männer	47.011
Frauen	49.366
Durchschnittsalter	39,9
Männer	38,3
Frauen	41,4
AusländerInnenanteil in %	29,0
Männer	31,3
Frauen	26,8
Altersgruppen	
0–5 Jahre	5.972
6–14 Jahre	7.617
15–24 Jahre	12.027
25–64 Jahre	56.006
65 Jahre und älter	14.755
Bevölkerungsbewegung	
Lebendgeborene	1.113
Gestorbene	827
Geburtenbilanz	286
Wanderung	
Zuzüge	11.785
Wegzüge	11.127
Wanderungsbilanz	658
Bevölkerungsdichte	11.111,1
Wirtschaft 2001	
Unternehmen	2.901
Arbeitsstätten	3.708
Arbeitsmarkt 2011	
Erwerbspersonen **	46.512
Männer	24.696
Frauen	21.816
Arbeitslose ***	5.164
Männer	3.197
Frauen	1.967

Einkommen in EUR **** 2010	18.550
Männer	19.979
Frauen	16.979
Institutionelle Kinderbetreuung u. Pflichtschulen 2011/12	
Kinder in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen	3.879
Kinder in Pflichtschulen des Bezirks	4.072
Medizinische Versorgung 2011	
Niedergelassene AllgemeinmedizinerInnen	74
Niedergelassene Fach- und Zahnärztinnen und -ärzte	139
Öffentliche Apotheken	16
Gebäude 2001	6.763
erbaut vor 1919	2.248
zwischen 1919 und 1944	1.209
zwischen 1945 und 1980	2.137
nach 1980	673
nicht rekonstruierbar	496
Wohnungen 2012 *	
Zahl der Wohnungen	49.251
Personen je Wohnung	2,0
Straßen 2011	
Gemeindestraßen in m	100.233
Radwege in m	25.070
Kraftfahrzeuge 2012 *****	
Pkw	31.183
Pkw je 1.000 EinwohnerInnen	323,6
Krafträder	4.029
Straßenverkehrsunfälle 2011	224
Verletzte	279
Getötete	-
Auf dem Schulweg verletzte Kinder	5
Tourismus 2011	
Betten in Hotels und Pensionen	802
Gäste	79.173
Übernachtungen	172.767

* Zum Stichtag 1. 1. 2012

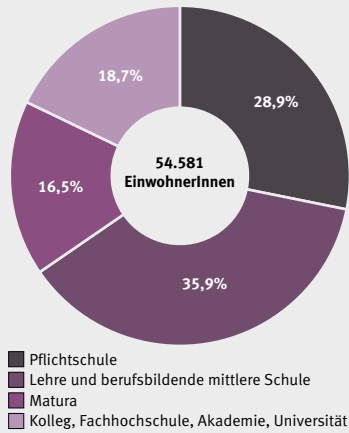
** Daten zum Stichtag 31. 10. 2009 (wohnortbezogen). Erwerbspersonen setzen sich zusammen aus Erwerbstätigen und Arbeitslosen.

*** Beim Arbeitsmarktservice vorgemerkte Arbeitslose.

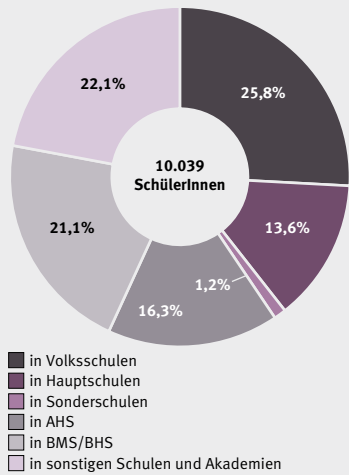
**** Jahresnettoeinkommen der unselbstständig Beschäftigten nach dem Wohnort.

***** Zum Stichtag 31. 12. 2011. Gesamtsumme inklusive Polizei, Post und ÖBB.

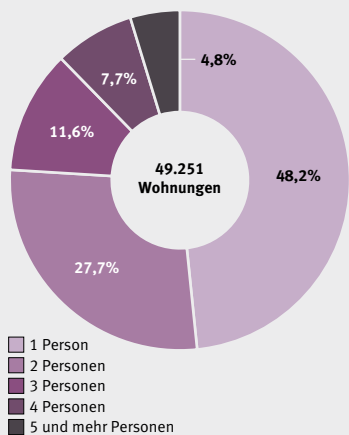
Wohnbevölkerung im Alter von 25 bis 64 Jahren nach Bildungsstand 2009



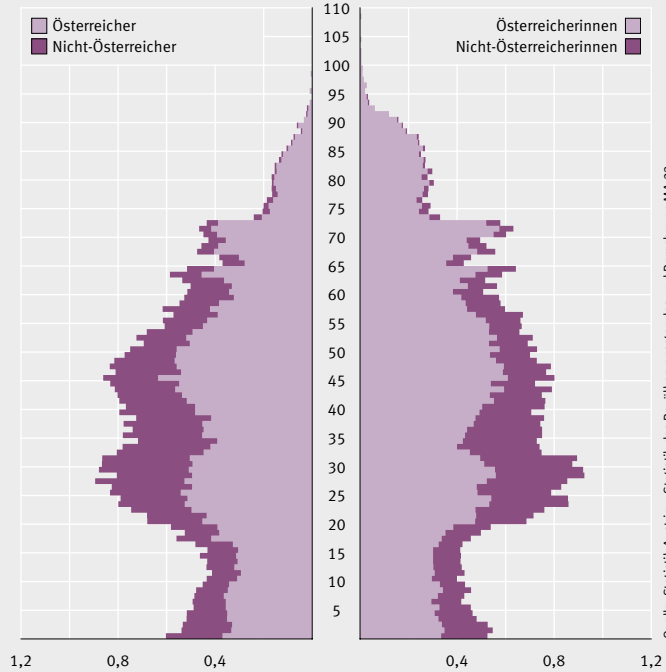
SchülerInnen in Bildungseinrichtungen 2010/11



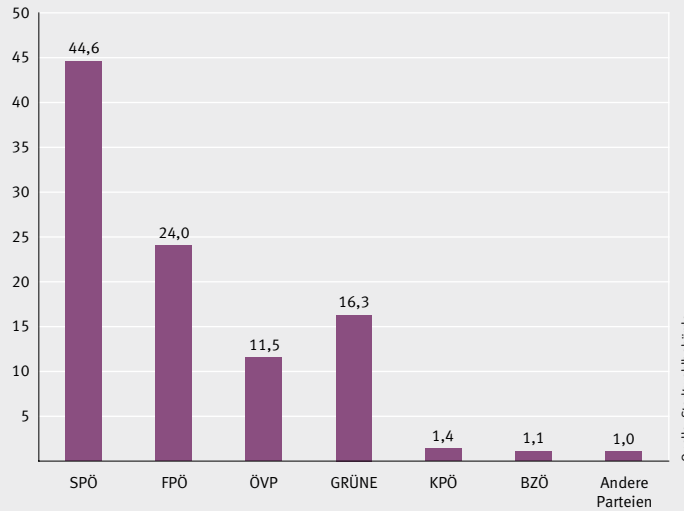
Personen je Wohnung 2012



Bevölkerungspyramide (Lebensjahre in %) der Bezirksbevölkerung 2012



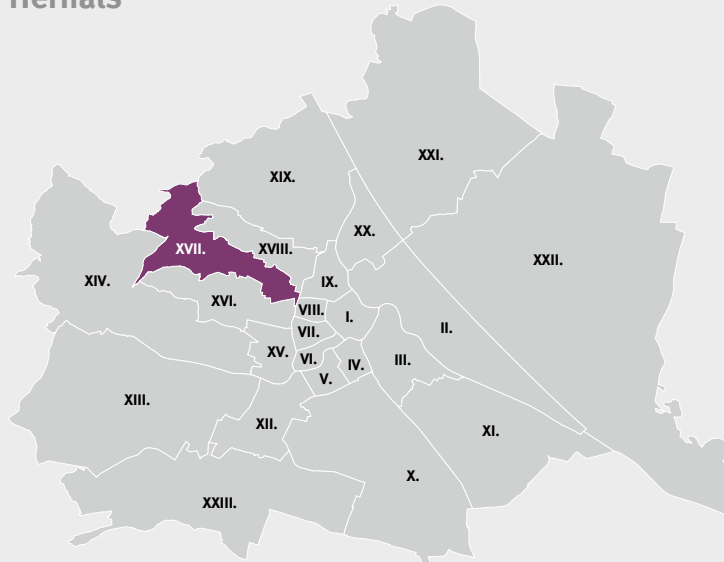
Stimmenanteile (%) bei der Bezirksvertretungswahl 2010



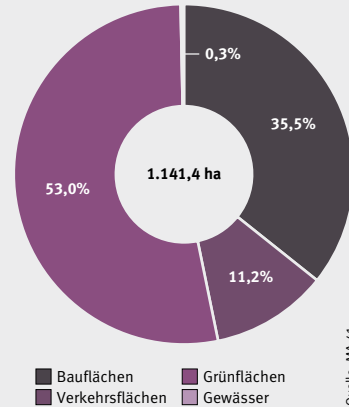
QUELLEN

- Ärztelkammer für Wien
- Arbeitsmarktservice Wien
- Landes Zahnärztekammer für Wien
- MA 23 | Wirtschaft, Arbeit und Statistik – Wiener Bevölkerungsregister
- MA 41 | Stadtvermessung
- Österreichische Apothekerkammer
- Statistik Austria | Abgestimmte Erwerbsstatistik auf Gemeindeebene 2009
- Statistik Austria | Arbeitsstättenzählung 2001
- Statistik Austria | Bildungsstandregister 2009
- Statistik Austria | Bildungsstatistik 2010/11
- Statistik Austria | Gebäude- und Wohnungszählung 2001
- Statistik Austria | Kfz-Statistik
- Statistik Austria | Statistik des Bevölkerungsstandes

17. Bezirk
 Hernals



Bezirksfläche nach Nutzung 2011



Quelle: MA 41.

Wohnbevölkerung 2012 *	53.409
Männer	25.852
Frauen	27.557
Durchschnittsalter	40,2
Männer	38,9
Frauen	41,5
AusländerInnenanteil in %	27,5
Männer	29,6
Frauen	25,5
Altersgruppen	
0–5 Jahre	3.307
6–14 Jahre	4.094
15–24 Jahre	6.465
25–64 Jahre	31.064
65 Jahre und älter	8.479
Bevölkerungsbewegung	
Lebendgeborene	619
Gestorbene	407
Geburtenbilanz	212
Wanderung	
Zuzüge	7.202
Wegzüge	6.912
Wanderungsbilanz	290
Bevölkerungsdichte	4.679,4
Wirtschaft 2001	
Unternehmen	2.038
Arbeitsstätten	2.455
Arbeitsmarkt 2011	
Erwerbspersonen **	25.494
Männer	13.367
Frauen	12.127
Arbeitslose ***	2.608
Männer	1.624
Frauen	984

Einkommen in EUR **** 2010	19.845
Männer	22.272
Frauen	17.272
Institutionelle Kinderbetreuung u. Pflichtschulen 2011/12	
Kinder in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen	2.154
Kinder in Pflichtschulen des Bezirks	2.202
Medizinische Versorgung 2011	
Niedergelassene AllgemeinmedizinerInnen	43
Niedergelassene Fach- und Zahnärztinnen und -ärzte	118
Öffentliche Apotheken	8
Gebäude 2001	6.081
erbaut vor 1919	1.622
zwischen 1919 und 1944	1.143
zwischen 1945 und 1980	1.917
nach 1980	719
nicht rekonstruierbar	680
Wohnungen 2012 *	
Zahl der Wohnungen	26.797
Personen je Wohnung	2,0
Straßen 2011	
Gemeindestraßen in m	86.314
Radwege in m	28.380
Kraftfahrzeuge 2012 *****	
Pkw	18.080
Pkw je 1.000 EinwohnerInnen	338,5
Krafträder	2.434
Straßenverkehrsunfälle 2011	100
Verletzte	140
Getötete	1
Auf dem Schulweg verletzte Kinder	–
Tourismus 2011	
Betten in Hotels und Pensionen	1.437
Gäste	142.392
Übernachtungen	323.966

* Zum Stichtag 1. 1. 2012

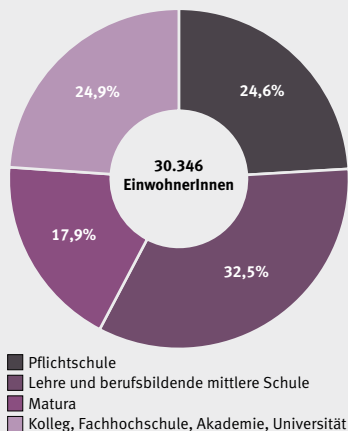
** Daten zum Stichtag 31. 10. 2009 (wohnortbezogen). Erwerbspersonen setzen sich zusammen aus Erwerbstätigen und Arbeitslosen.

*** Beim Arbeitsmarktservice vorgemerkte Arbeitslose.

**** Jahresnettoeinkommen der unselbstständig Beschäftigten nach dem Wohnort.

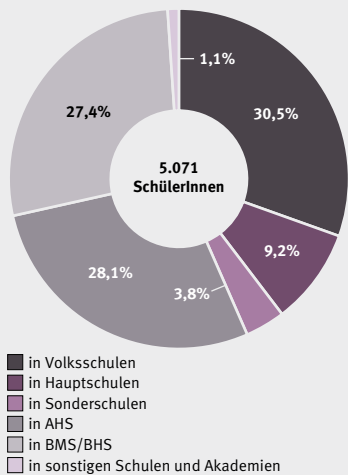
***** Zum Stichtag 31. 12. 2011. Gesamtsumme inklusive Polizei, Post und ÖBB.

Wohnbevölkerung im Alter von 25 bis 64 Jahren nach Bildungsstand 2009



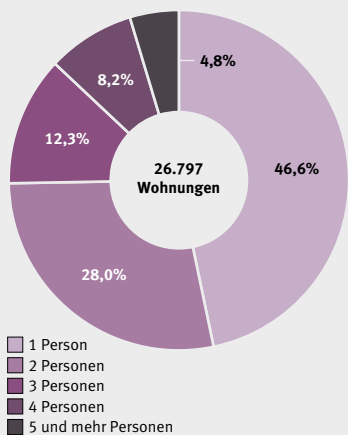
Quelle: Statistik Austria – Bildungsstandregister 2009.

SchülerInnen in Bildungseinrichtungen 2010/11



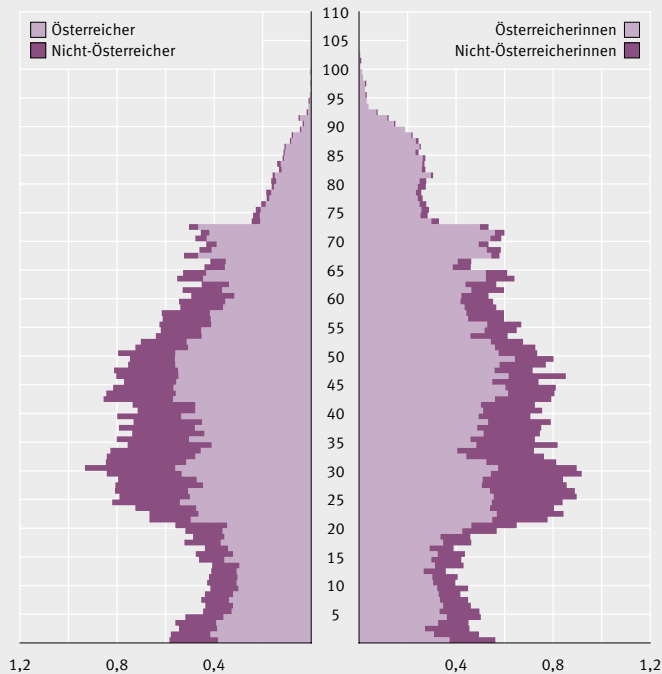
Quelle: Statistik Austria – Bildungsstatistik.

Personen je Wohnung 2012



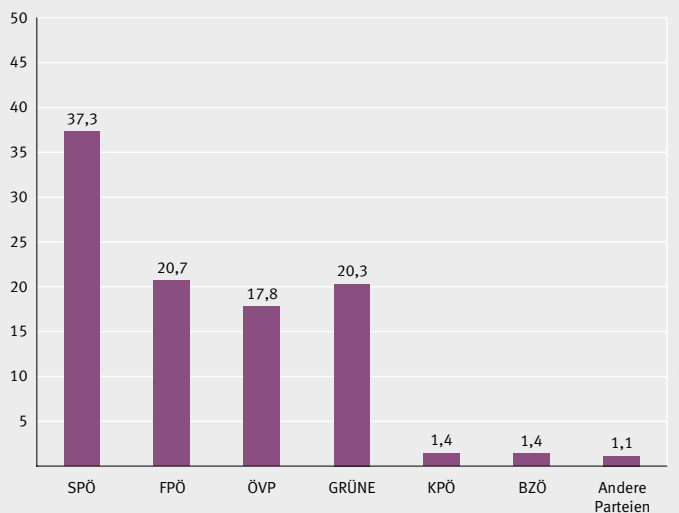
Quelle: MA 23 – Wiener Bevölkerungsregister.

Bevölkerungspyramide (Lebensjahre in %) der Bezirksbevölkerung 2012



Quelle: Statistik Austria – Statistik des Bevölkerungsstandes und Berechnung MA 23.

Stimmenanteile (%) bei der Bezirksvertretungswahl 2010

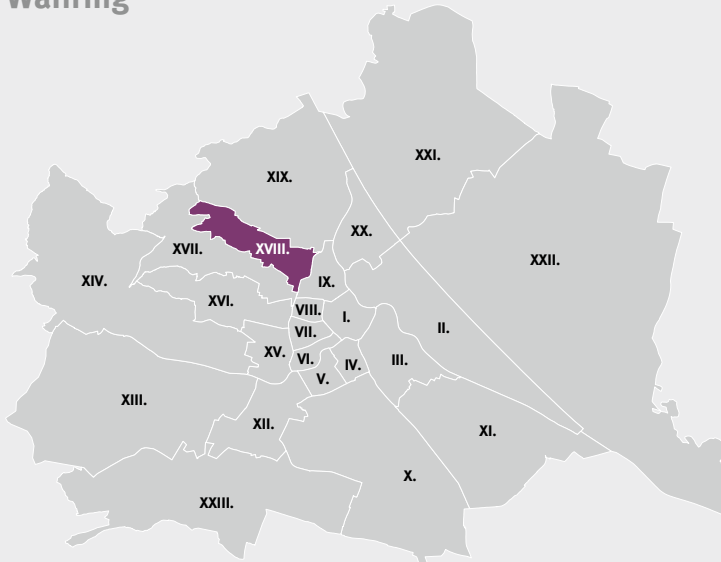


Quelle: Stadtwahlbehörde.

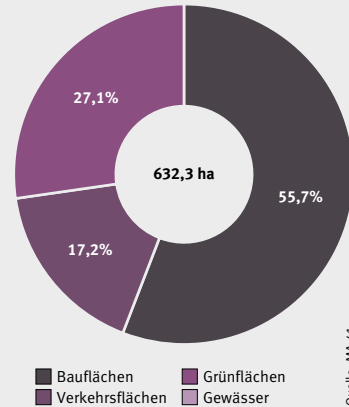
QUELLEN

- Ärztelkammer für Wien
- Arbeitsmarktservice Wien
- Landes Zahnärztekammer für Wien
- MA 23 | Wirtschaft, Arbeit und Statistik – Wiener Bevölkerungsregister
- MA 41 | Stadtvermessung
- Österreichische Apothekerkammer
- Statistik Austria | Abgestimmte Erwerbsstatistik auf Gemeindeebene 2009
- Statistik Austria | Arbeitsstättenzählung 2001
- Statistik Austria | Bildungsstandregister 2009
- Statistik Austria | Bildungsstatistik 2010/11
- Statistik Austria | Gebäude- und Wohnungszählung 2001
- Statistik Austria | Kfz-Statistik
- Statistik Austria | Statistik des Bevölkerungsstandes

**18. Bezirk
 Währing**



Bezirksfläche nach Nutzung 2011



Quelle: MA 41.

Wohnbevölkerung 2012 *	48.147
Männer	22.193
Frauen	25.954
Durchschnittsalter	41,4
Männer	39,6
Frauen	43,0
AusländerInnenanteil in %	22,3
Männer	23,7
Frauen	21,1
Altersgruppen	
0–5 Jahre	2.873
6–14 Jahre	3.630
15–24 Jahre	5.465
25–64 Jahre	27.236
65 Jahre und älter	8.943
Bevölkerungsbewegung	
Lebendgeborene	533
Gestorbene	428
Geburtenbilanz	105
Wanderung	
Zuzüge	5.694
Wegzüge	5.683
Wanderungsbilanz	11
Bevölkerungsdichte	7.614,4
Wirtschaft 2001	
Unternehmen	2.564
Arbeitsstätten	3.044
Arbeitsmarkt 2011	
Erwerbspersonen **	22.776
Männer	11.455
Frauen	11.321
Arbeitslose ***	1.698
Männer	987
Frauen	711

Einkommen in EUR **** 2010	24.232
Männer	29.104
Frauen	19.574
Institutionelle Kinderbetreuung u. Pflichtschulen 2011/12	
Kinder in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen	2.490
Kinder in Pflichtschulen des Bezirks	3.963
Medizinische Versorgung 2011	
Niedergelassene AllgemeinmedizinerInnen	69
Niedergelassene Fach- und Zahnärztinnen und -ärzte	248
Öffentliche Apotheken	12
Gebäude 2001	4.707
erbaut vor 1919	2.222
zwischen 1919 und 1944	686
zwischen 1945 und 1980	1.233
nach 1980	314
nicht rekonstruierbar	252
Wohnungen 2012 *	
Zahl der Wohnungen	25.253
Personen je Wohnung	1,9
Straßen 2011	
Gemeindestraßen in m	72.847
Radwege in m	17.640
Kraftfahrzeuge 2012 *****	
Pkw	17.733
Pkw je 1.000 EinwohnerInnen	368,3
Krafträder	2.417
Straßenverkehrsunfälle 2011	98
Verletzte	114
Getötete	–
Auf dem Schulweg verletzte Kinder	–
Tourismus 2011	
Betten in Hotels und Pensionen	227
Gäste	12.632
Übernachtungen	43.345

* Zum Stichtag 1. 1. 2012

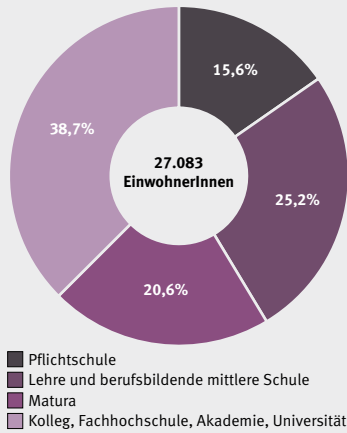
** Daten zum Stichtag 31. 10. 2009 (wohnortbezogen). Erwerbspersonen setzen sich zusammen aus Erwerbstätigen und Arbeitslosen.

*** Beim Arbeitsmarktservice vorgemerkte Arbeitslose.

**** Jahresnettoeinkommen der unselbstständig Beschäftigten nach dem Wohnort.

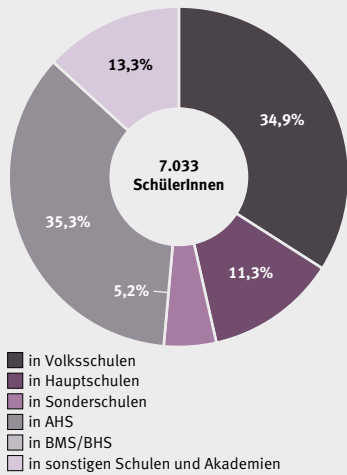
***** Zum Stichtag 31. 12. 2011. Gesamtsumme inklusive Polizei, Post und ÖBB.

Wohnbevölkerung im Alter von 25 bis 64 Jahren nach Bildungsstand 2009



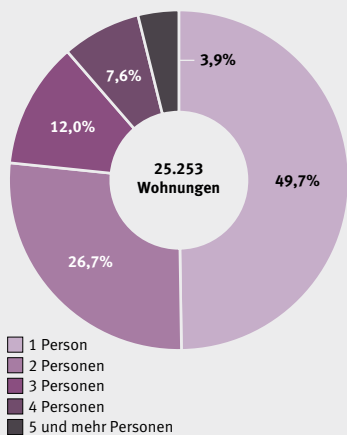
Quelle: Statistik Austria – Bildungsstandregister 2009.

SchülerInnen in Bildungseinrichtungen 2010/11



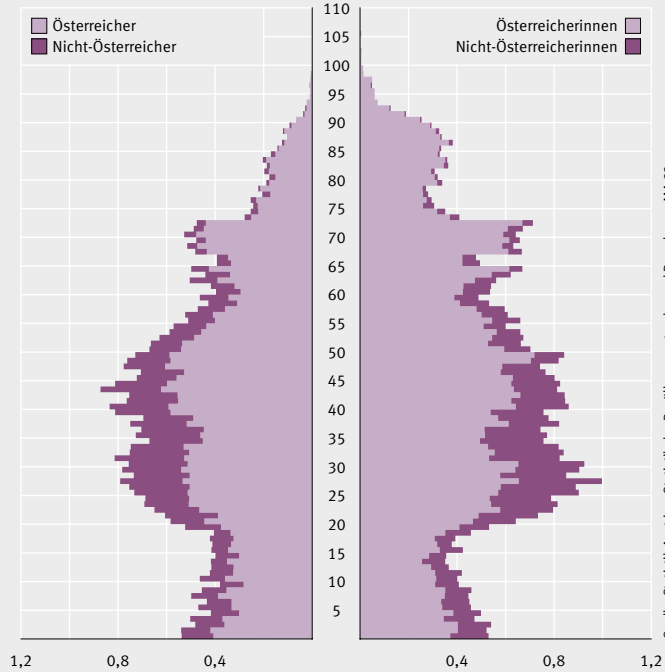
Quelle: Statistik Austria – Bildungsstatistik.

Personen je Wohnung 2012



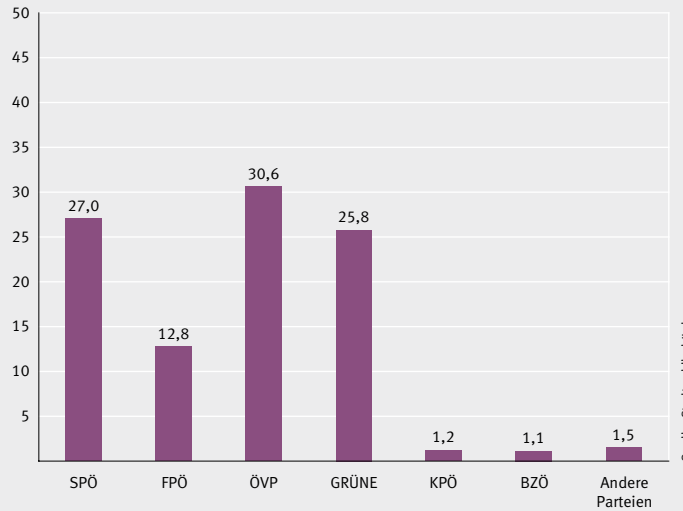
Quelle: MA 23 – Wiener Bevölkerungsregister.

Bevölkerungspyramide (Lebensjahre in %) der Bezirksbevölkerung 2012



Quelle: Statistik Austria – Statistik des Bevölkerungsstandes und Berechnung MA 23.

Stimmenanteile (%) bei der Bezirksvertretungswahl 2010

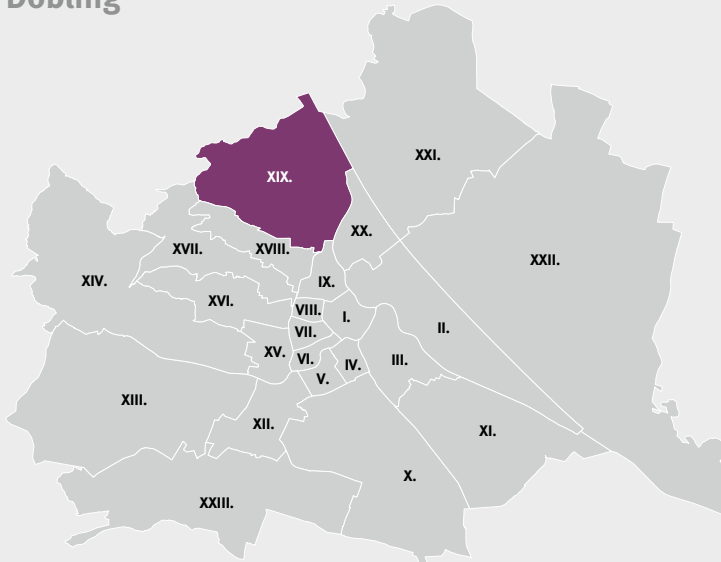


Quelle: Stadtwahlbehörde.

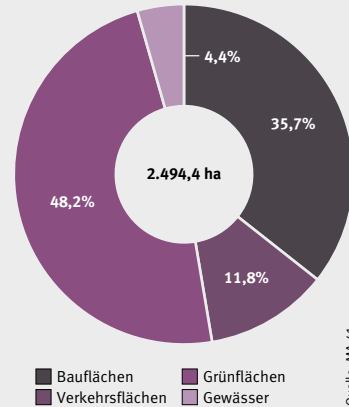
QUELLEN

- Ärztelkammer für Wien
- Arbeitsmarktservice Wien
- Landes Zahnärztekammer für Wien
- MA 23 | Wirtschaft, Arbeit und Statistik – Wiener Bevölkerungsregister
- MA 41 | Stadtvermessung
- Österreichische Apothekerkammer
- Statistik Austria | Abgestimmte Erwerbsstatistik auf Gemeindeebene 2009
- Statistik Austria | Arbeitsstättenzählung 2001
- Statistik Austria | Bildungsstandregister 2009
- Statistik Austria | Bildungsstatistik 2010/11
- Statistik Austria | Gebäude- und Wohnungszählung 2001
- Statistik Austria | Kfz-Statistik
- Statistik Austria | Statistik des Bevölkerungsstandes

19. Bezirk
 Döbling



Bezirksfläche nach Nutzung 2011



Quelle: MA 41.

Wohnbevölkerung 2012 *	69.324
Männer	31.832
Frauen	37.492
Durchschnittsalter	43,9
Männer	41,4
Frauen	46,1
AusländerInnenanteil in %	18,0
Männer	18,8
Frauen	17,3
Altersgruppen	
0–5 Jahre	3.720
6–14 Jahre	5.397
15–24 Jahre	7.551
25–64 Jahre	36.473
65 Jahre und älter	16.183
Bevölkerungsbewegung	
Lebendgeborene	626
Gestorbene	845
Geburtenbilanz	-219
Wanderung	
Zuzüge	6.661
Wegzüge	5.948
Wanderungsbilanz	713
Bevölkerungsdichte	2.779,2
Wirtschaft 2001	
Unternehmen	3.059
Arbeitsstätten	3.739
Arbeitsmarkt 2011	
Erwerbspersonen **	29.432
Männer	15.040
Frauen	14.392
Arbeitslose ***	2.198
Männer	1.245
Frauen	954

Einkommen in EUR **** 2010	25.539
Männer	31.191
Frauen	19.902
Institutionelle Kinderbetreuung u. Pflichtschulen 2011/12	
Kinder in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen	3.518
Kinder in Pflichtschulen des Bezirks	2.919
Medizinische Versorgung 2011	
Niedergelassene AllgemeinmedizinerInnen	88
Niedergelassene Fach- und Zahnärztinnen und -ärzte	399
Öffentliche Apotheken	11
Gebäude 2001	8.650
erbaut vor 1919	1.770
zwischen 1919 und 1944	1.429
zwischen 1945 und 1980	3.704
nach 1980	941
nicht rekonstruierbar	806
Wohnungen 2012 *	
Zahl der Wohnungen	35.616
Personen je Wohnung	1,9
Straßen 2011	
Gemeindestraßen in m	169.577
Radwege in m	44.320
Kraftfahrzeuge 2012 *****	
Pkw	28.831
Pkw je 1.000 EinwohnerInnen	415,9
Krafträder	3.343
Straßenverkehrsunfälle 2011	157
Verletzte	201
Getötete	1
Auf dem Schulweg verletzte Kinder	2
Tourismus 2011	
Betten in Hotels und Pensionen	1.083
Gäste	70.787
Übernachtungen	159.221

* Zum Stichtag 1. 1. 2012

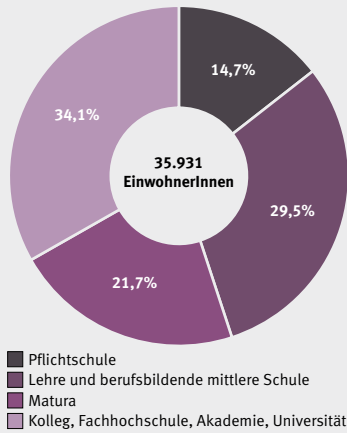
** Daten zum Stichtag 31. 10. 2009 (wohnortbezogen). Erwerbspersonen setzen sich zusammen aus Erwerbstätigen und Arbeitslosen.

*** Beim Arbeitsservice vorgemerkte Arbeitslose.

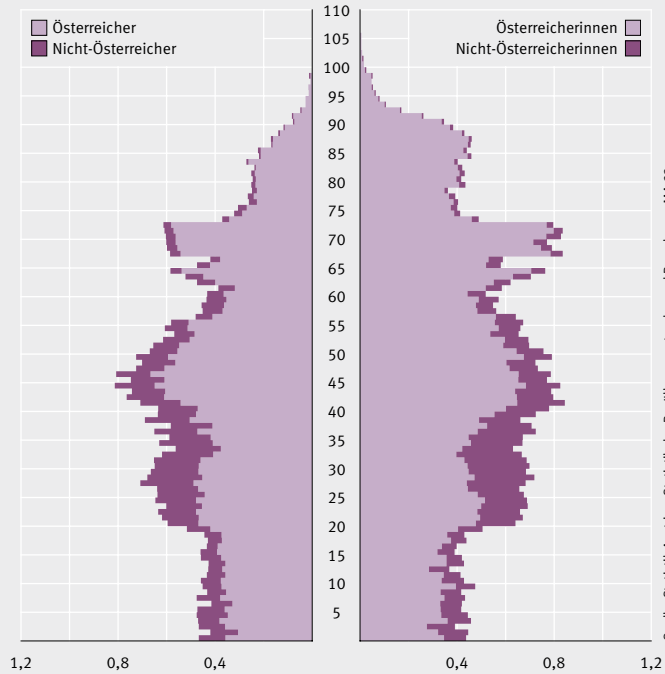
**** Jahresnettoeinkommen der unselbstständig Beschäftigten nach dem Wohnort.

***** Zum Stichtag 31. 12. 2011. Gesamtsumme inklusive Polizei, Post und ÖBB.

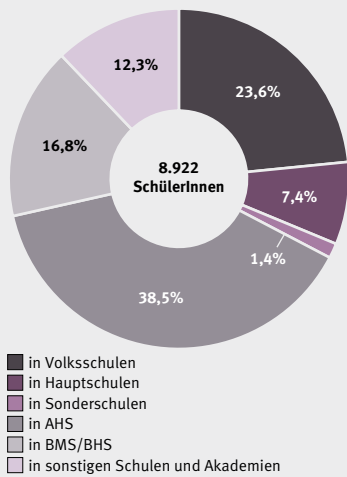
Wohnbevölkerung im Alter von 25 bis 64 Jahren nach Bildungsstand 2009



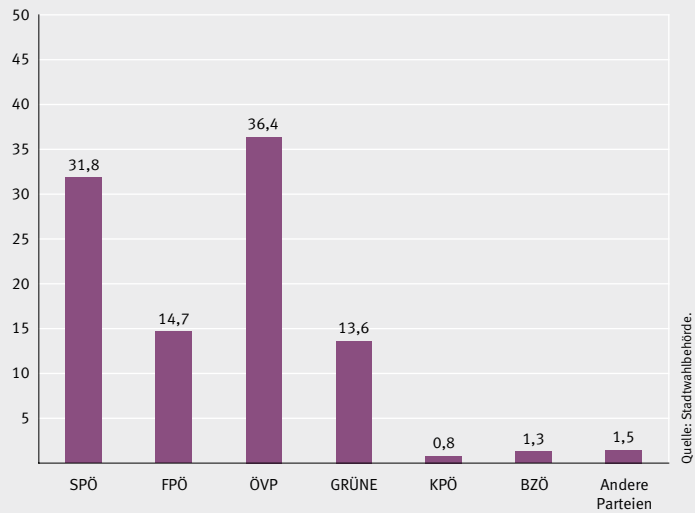
Bevölkerungspyramide (Lebensjahre in %) der Bezirksbevölkerung 2012



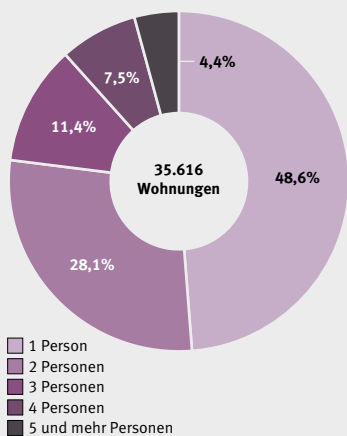
SchülerInnen in Bildungseinrichtungen 2010/11



Stimmenanteile (%) bei der Bezirksvertretungswahl 2010



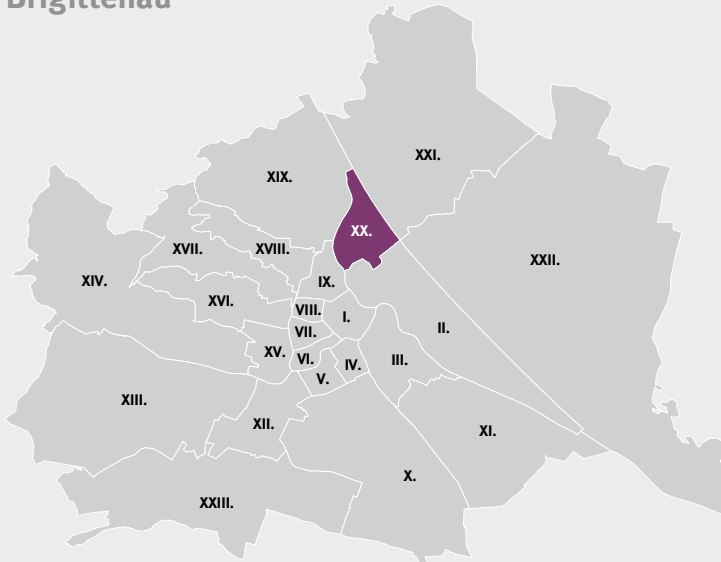
Personen je Wohnung 2012



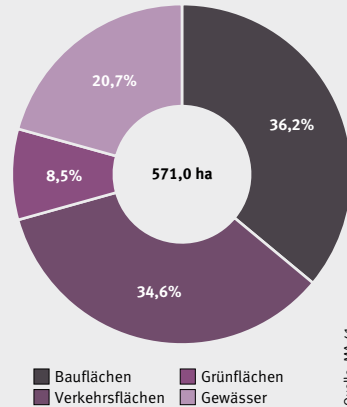
QUELLEN

- Ärztelkammer für Wien
- Arbeitsmarktservice Wien
- Landes Zahnärztekammer für Wien
- MA 23 | Wirtschaft, Arbeit und Statistik – Wiener Bevölkerungsregister
- MA 41 | Stadtvermessung
- Österreichische Apothekerkammer
- Statistik Austria | Abgestimmte Erwerbsstatistik auf Gemeindeebene 2009
- Statistik Austria | Arbeitsstättenzählung 2001
- Statistik Austria | Bildungsstandregister 2009
- Statistik Austria | Bildungsstatistik 2010/11
- Statistik Austria | Gebäude- und Wohnungszählung 2001
- Statistik Austria | Kfz-Statistik
- Statistik Austria | Statistik des Bevölkerungsstandes

20. Bezirk Brigittenau



Bezirksfläche nach Nutzung 2011



Wohnbevölkerung 2012 *	84.159
Männer	41.275
Frauen	42.884
Durchschnittsalter	39,3
Männer	37,8
Frauen	40,8
AusländerInnenanteil in %	29,9
Männer	31,4
Frauen	28,4
Altersgruppen	
0–5 Jahre	5.604
6–14 Jahre	6.917
15–24 Jahre	10.659
25–64 Jahre	48.045
65 Jahre und älter	12.934
Bevölkerungsbewegung	
Lebendgeborene	1.036
Gestorbene	713
Geburtenbilanz	323
Wanderung	
Zuzüge	9.999
Wegzüge	9.791
Wanderungsbilanz	208
Bevölkerungsdichte	14.739,9
Wirtschaft 2001	
Unternehmen	1.944
Arbeitsstätten	2.576
Arbeitsmarkt 2011	
Erwerbspersonen **	38.696
Männer	20.878
Frauen	17.818
Arbeitslose ***	4.732
Männer	2.847
Frauen	1.885

Einkommen in EUR **** 2010	17.455
Männer	18.722
Frauen	15.993
Institutionelle Kinderbetreuung u. Pflichtschulen 2011/12	
Kinder in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen	3.067
Kinder in Pflichtschulen des Bezirks	4.318
Medizinische Versorgung 2011	
Niedergelassene AllgemeinmedizinerInnen	50
Niedergelassene Fach- und Zahnärztinnen und -ärzte	85
Öffentliche Apotheken	12
Gebäude 2001	2.650
erbaut vor 1919	867
zwischen 1919 und 1944	327
zwischen 1945 und 1980	1.052
nach 1980	107
nicht rekonstruierbar	297
Wohnungen 2012 *	
Zahl der Wohnungen	42.072
Personen je Wohnung	2,0
Straßen 2011	
Gemeindestraßen in m	62.221
Radwege in m	31.140
Kraftfahrzeuge 2012 *****	
Pkw	25.823
Pkw je 1.000 EinwohnerInnen	306,8
Krafträder	2.850
Straßenverkehrsunfälle 2011	155
Verletzte	204
Getötete	1
Auf dem Schulweg verletzte Kinder	2
Tourismus 2011	
Betten in Hotels und Pensionen	33
Gäste	46.639
Übernachtungen	114.831

* Zum Stichtag 1. 1. 2012

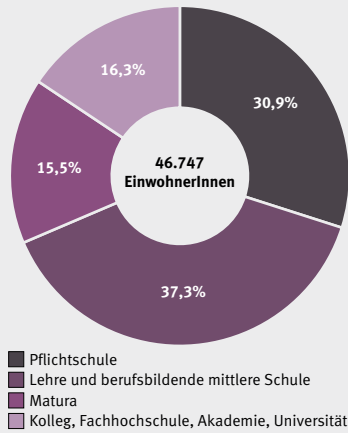
** Daten zum Stichtag 31. 10. 2009 (wohnortbezogen). Erwerbspersonen setzen sich zusammen aus Erwerbstätigen und Arbeitslosen.

*** Beim Arbeitsmarktservice vorgemerkte Arbeitslose.

**** Jahresnettoeinkommen der unselbstständig Beschäftigten nach dem Wohnort.

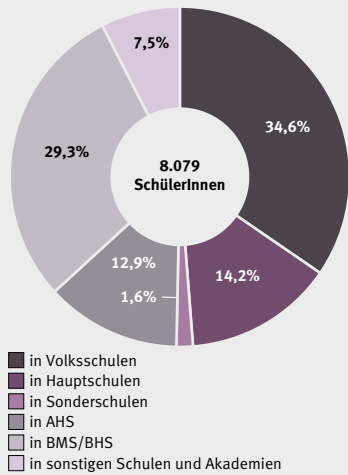
***** Zum Stichtag 31. 12. 2011. Gesamtsumme inklusive Polizei, Post und ÖBB.

Wohnbevölkerung im Alter von 25 bis 64 Jahren nach Bildungsstand 2009



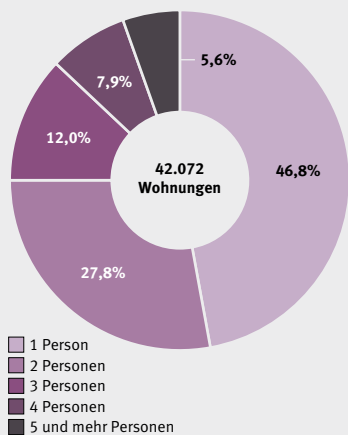
Quelle: Statistik Austria – Bildungsstandregister 2009.

SchülerInnen in Bildungseinrichtungen 2010/11



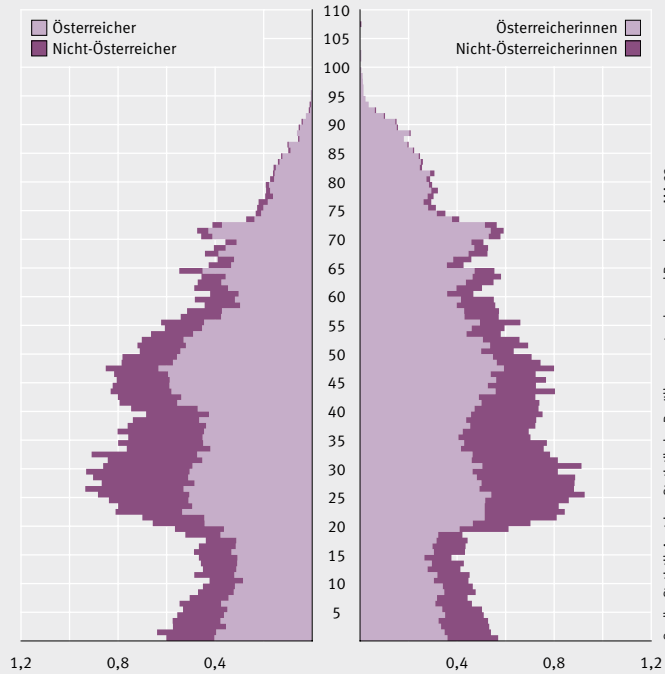
Quelle: Statistik Austria – Bildungsstatistik.

Personen je Wohnung 2012



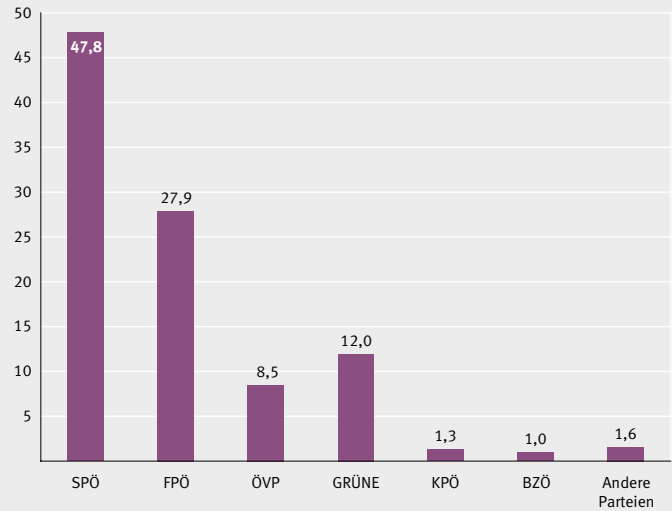
Quelle: MA 23 – Wiener Bevölkerungsregister.

Bevölkerungspyramide (Lebensjahre in %) der Bezirksbevölkerung 2012



Quelle: Statistik Austria – Statistik des Bevölkerungsstandes und Berechnung MA 23.

Stimmenanteile (%) bei der Bezirksvertretungswahl 2010

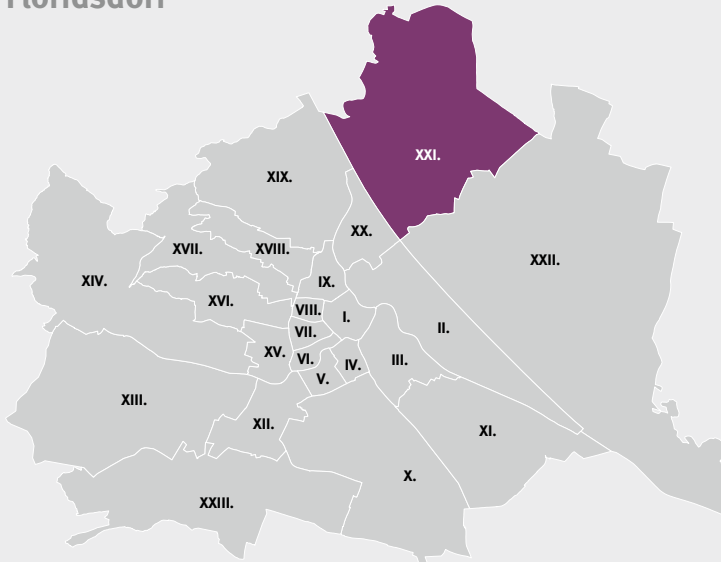


Quelle: Stadtwahlbehörde.

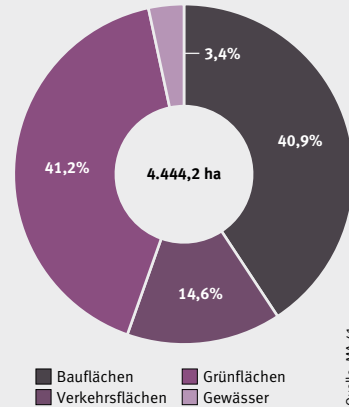
QUELLEN

- Ärztelkammer für Wien
- Arbeitsmarktservice Wien
- Landes Zahnärztekammer für Wien
- MA 23 | Wirtschaft, Arbeit und Statistik – Wiener Bevölkerungsregister
- MA 41 | Stadtvermessung
- Österreichische Apothekerkammer
- Statistik Austria | Abgestimmte Erwerbsstatistik auf Gemeindeebene 2009
- Statistik Austria | Arbeitsstättenzählung 2001
- Statistik Austria | Bildungsstandregister 2009
- Statistik Austria | Bildungsstatistik 2010/11
- Statistik Austria | Gebäude- und Wohnungszählung 2001
- Statistik Austria | Kfz-Statistik
- Statistik Austria | Statistik des Bevölkerungsstandes

21. Bezirk
 Floridsdorf



Bezirksfläche nach Nutzung 2011



Quelle: MA 41.

Wohnbevölkerung 2012 *	144.811
Männer	69.387
Frauen	75.424
Durchschnittsalter	40,8
Männer	39,4
Frauen	42,1
AusländerInnenanteil in %	15,0
Männer	15,2
Frauen	14,7
Altersgruppen	
0–5 Jahre	8.536
6–14 Jahre	13.263
15–24 Jahre	18.014
25–64 Jahre	79.667
65 Jahre und älter	25.331
Bevölkerungsbewegung	
Lebendgeborene	1.344
Gestorbene	1.379
Geburtenbilanz	-35
Wanderung	
Zuzüge	11.402
Wegzüge	9.195
Wanderungsbilanz	2.207
Bevölkerungsdichte	3.258,4
Wirtschaft 2001	
Unternehmen	3.087
Arbeitsstätten	4.289
Arbeitsmarkt 2011	
Erwerbspersonen **	67.398
Männer	34.958
Frauen	32.440
Arbeitslose ***	6.575
Männer	3.833
Frauen	2.742

Einkommen in EUR **** 2010	20.218
Männer	22.707
Frauen	17.613
Institutionelle Kinderbetreuung u. Pflichtschulen 2011/12	
Kinder in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen	6.537
Kinder in Pflichtschulen des Bezirks	9.581
Medizinische Versorgung 2011	
Niedergelassene AllgemeinmedizinerInnen	80
Niedergelassene Fach- und Zahnärztinnen und -ärzte	151
Öffentliche Apotheken	24
Gebäude 2001	19.069
erbaut vor 1919	1.768
zwischen 1919 und 1944	2.539
zwischen 1945 und 1980	8.036
nach 1980	3.450
nicht rekonstruierbar	3.276
Wohnungen 2012 *	
Zahl der Wohnungen	69.253
Personen je Wohnung	2,1
Straßen 2011	
Gemeindestraßen in m	302.865
Radwege in m	160.010
Kraftfahrzeuge 2012 *****	
Pkw	57.412
Pkw je 1.000 EinwohnerInnen	396,5
Krafträder	7.484
Straßenverkehrsunfälle 2011	338
Verletzte	439
Getötete	3
Auf dem Schulweg verletzte Kinder	12
Tourismus 2011	
Betten in Hotels und Pensionen	714
Gäste	15.242
Übernachtungen	36.821

* Zum Stichtag 1. 1. 2012

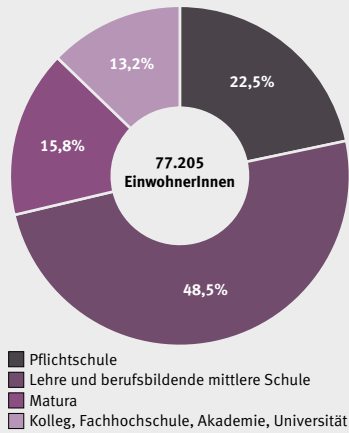
** Daten zum Stichtag 31. 10. 2009 (wohnotbezogen). Erwerbspersonen setzen sich zusammen aus Erwerbstätigen und Arbeitslosen.

*** Beim Arbeitsmarktservice vorgemerkte Arbeitslose.

**** Jahresnettoeinkommen der unselbstständig Beschäftigten nach dem Wohnort.

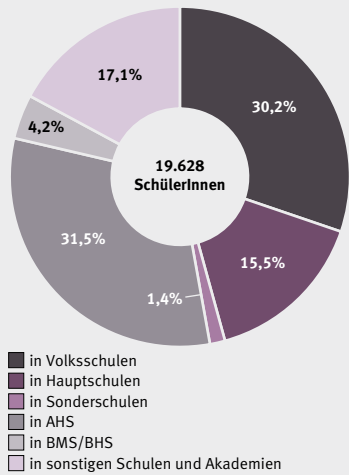
***** Zum Stichtag 31. 12. 2011. Gesamtsumme inklusive Polizei, Post und ÖBB.

Wohnbevölkerung im Alter von 25 bis 64 Jahren nach Bildungsstand 2009



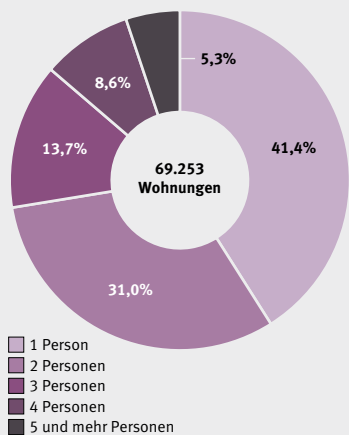
Quelle: Statistik Austria – Bildungsstandregister 2009.

SchülerInnen in Bildungseinrichtungen 2010/11



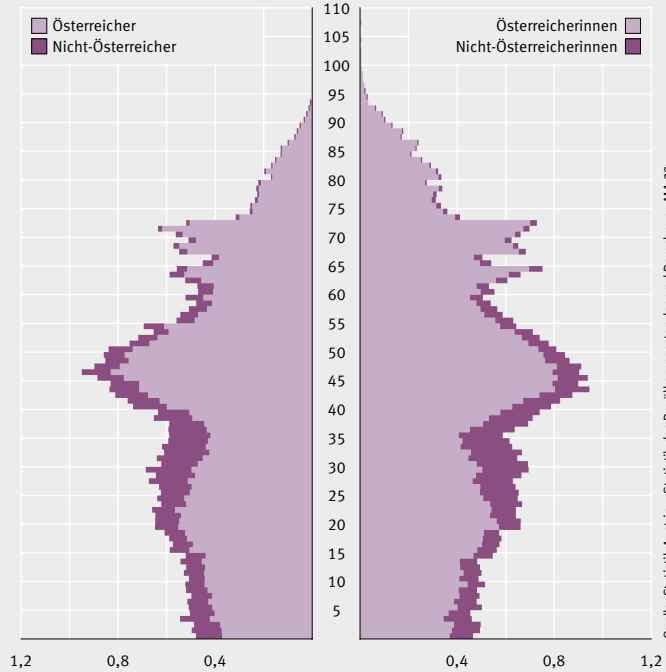
Quelle: Statistik Austria – Bildungsstatistik.

Personen je Wohnung 2012



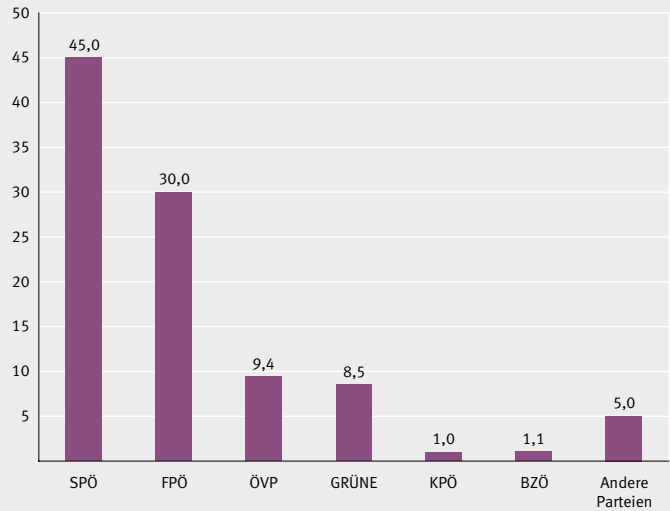
Quelle: MA 23 – Wiener Bevölkerungsregister.

Bevölkerungspyramide (Lebensjahre in %) der Bezirksbevölkerung 2012



Quelle: Statistik Austria – Statistik des Bevölkerungsstandes und Berechnung MA 23.

Stimmenanteile (%) bei der Bezirksvertretungswahl 2010

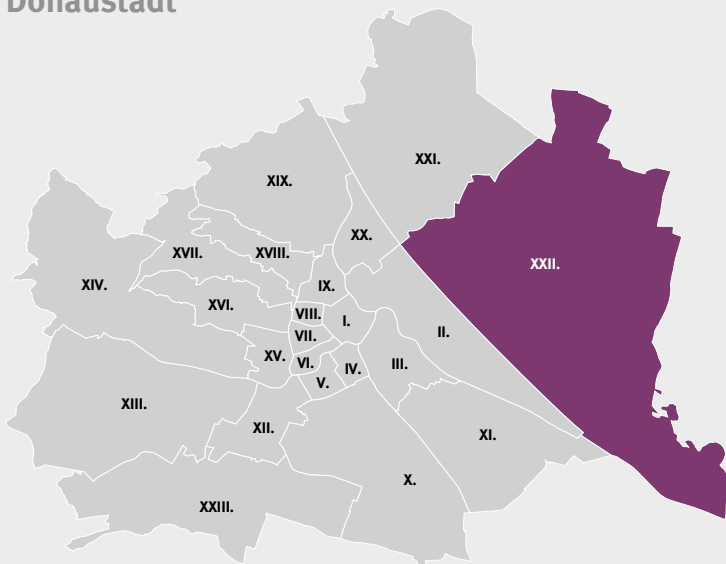


Quelle: Stadtwahlbehörde.

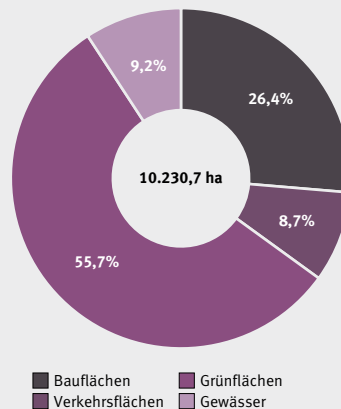
QUELLEN

- Ärztelkammer für Wien
- Arbeitsmarktservice Wien
- Landes Zahnärztekammer für Wien
- MA 23 | Wirtschaft, Arbeit und Statistik – Wiener Bevölkerungsregister
- MA 41 | Stadtvermessung
- Österreichische Apothekerkammer
- Statistik Austria | Abgestimmte Erwerbsstatistik auf Gemeindeebene 2009
- Statistik Austria | Arbeitsstättenzählung 2001
- Statistik Austria | Bildungsstandregister 2009
- Statistik Austria | Bildungsstatistik 2010/11
- Statistik Austria | Gebäude- und Wohnungszählung 2001
- Statistik Austria | Kfz-Statistik
- Statistik Austria | Statistik des Bevölkerungsstandes

**22. Bezirk
 Donaustadt**



Bezirksfläche nach Nutzung 2011



Wohnbevölkerung 2012 *	162.592
Männer	77.917
Frauen	84.675
Durchschnittsalter	39,5
Männer	38,2
Frauen	40,6
AusländerInnenanteil in %	12,8
Männer	12,8
Frauen	12,8
Altersgruppen	
0–5 Jahre	10.310
6–14 Jahre	16.735
15–24 Jahre	19.506
25–64 Jahre	91.666
65 Jahre und älter	24.375
Bevölkerungsbewegung	
Lebendgeborene	1.545
Gestorbene	1.233
Geburtenbilanz	312
Wanderung	
Zuzüge	11.484
Wegzüge	8.183
Wanderungsbilanz	3.301
Bevölkerungsdichte	1.589,3
Wirtschaft 2001	
Unternehmen	3.224
Arbeitsstätten	4.253
Arbeitsmarkt 2011	
Erwerbspersonen **	76.624
Männer	39.079
Frauen	37.545
Arbeitslose ***	5.383
Männer	2.987
Frauen	2.396

Einkommen in EUR **** 2010	21.934
Männer	25.203
Frauen	18.591
Institutionelle Kinderbetreuung u. Pflichtschulen 2011/12	
Kinder in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen	9.735
Kinder in Pflichtschulen des Bezirks	10.424
Medizinische Versorgung 2011	
Niedergelassene AllgemeinmedizinerInnen	86
Niedergelassene Fach- und Zahnärztinnen und -ärzte	190
Öffentliche Apotheken	19
Gebäude 2001	28.018
erbaut vor 1919	986
zwischen 1919 und 1944	4.994
zwischen 1945 und 1980	9.975
nach 1980	5.578
nicht rekonstruierbar	6.485
Wohnungen 2012 *	
Zahl der Wohnungen	73.111
Personen je Wohnung	2,2
Straßen 2011	
Gemeindestraßen in m	444.439
Radwege in m	230.110
Kraftfahrzeuge 2012 *****	
Pkw	71.020
Pkw je 1.000 EinwohnerInnen	436,8
Krafträder	9.559
Straßenverkehrsunfälle 2011	430
Verletzte	547
Getötete	3
Auf dem Schulweg verletzte Kinder	11
Tourismus 2011	
Betten in Hotels und Pensionen	2.649
Gäste	238.531
Übernachtungen	534.221

* Zum Stichtag 1. 1. 2012

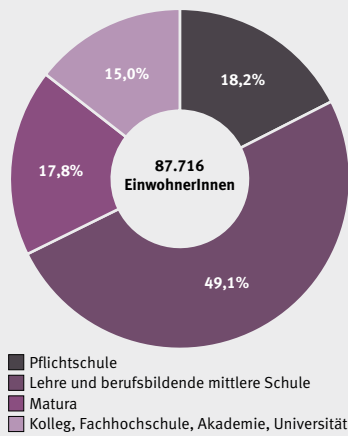
** Daten zum Stichtag 31. 10. 2009 (wohnortbezogen). Erwerbspersonen setzen sich zusammen aus Erwerbstätigen und Arbeitslosen.

*** Beim Arbeitsmarktservice vorgemerkte Arbeitslose.

**** Jahresnettoeinkommen der unselbstständig Beschäftigten nach dem Wohnort.

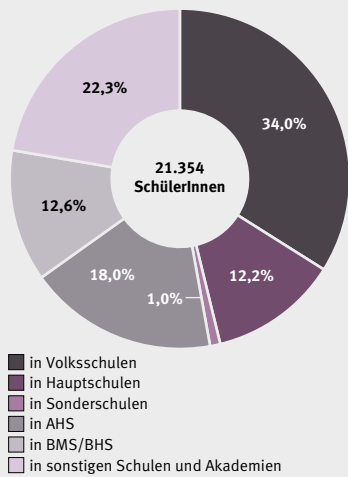
***** Zum Stichtag 31. 12. 2011. Gesamtsumme inklusive Polizei, Post und ÖBB.

Wohnbevölkerung im Alter von 25 bis 64 Jahren nach Bildungsstand 2009



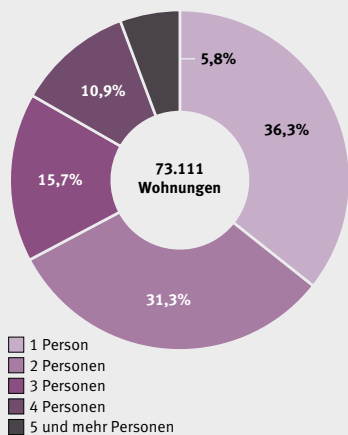
Quelle: Statistik Austria – Bildungsstandregister 2009.

SchülerInnen in Bildungseinrichtungen 2010/11



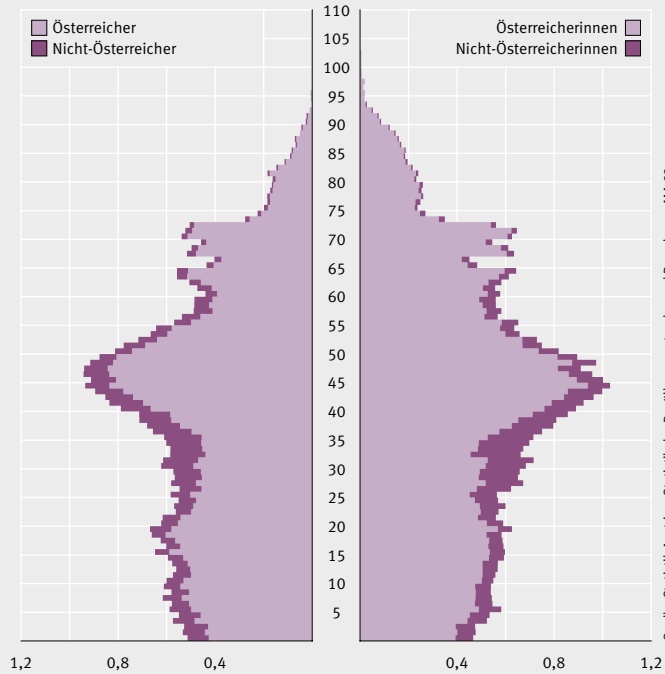
Quelle: Statistik Austria – Bildungsstatistik.

Personen je Wohnung 2012



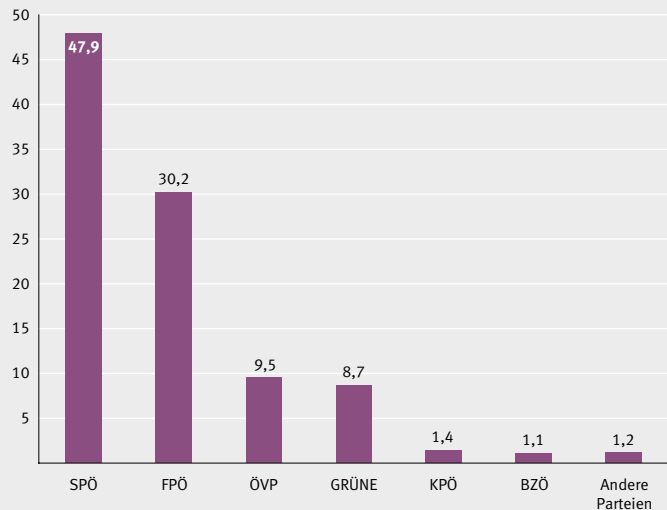
Quelle: MA 23 – Wiener Bevölkerungsregister.

Bevölkerungspyramide (Lebensjahre in %) der Bezirksbevölkerung 2012



Quelle: Statistik Austria – Statistik des Bevölkerungsstandes und Berechnung MA 23.

Stimmenanteile (%) bei der Bezirksvertretungswahl 2010

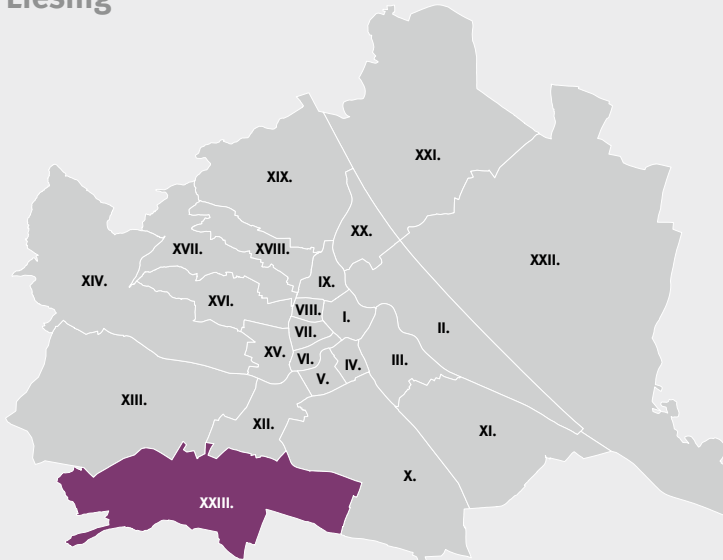


Quelle: Stadtwahlbehörde.

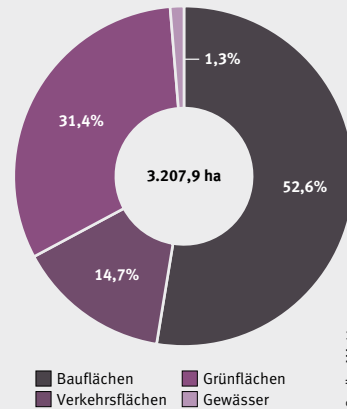
QUELLEN

- Ärztammer für Wien
- Arbeitsmarktservice Wien
- Landes Zahnärztekammer für Wien
- MA 23 | Wirtschaft, Arbeit und Statistik – Wiener Bevölkerungsregister
- MA 41 | Stadtvermessung
- Österreichische Apothekerkammer
- Statistik Austria | Abgestimmte Erwerbsstatistik auf Gemeindeebene 2009
- Statistik Austria | Arbeitsstättenzählung 2001
- Statistik Austria | Bildungsstandregister 2009
- Statistik Austria | Bildungsstatistik 2010/11
- Statistik Austria | Gebäude- und Wohnungszählung 2001
- Statistik Austria | Kfz-Statistik
- Statistik Austria | Statistik des Bevölkerungsstandes

23. Bezirk Liesing



Bezirksfläche nach Nutzung 2011



Wohnbevölkerung 2012 *	94.801
Männer	44.528
Frauen	50.273
Durchschnittsalter	42,3
Männer	40,6
Frauen	43,9
AusländerInnenanteil in %	12,0
Männer	12,5
Frauen	11,7
Altersgruppen	
0–5 Jahre	5.521
6–14 Jahre	8.504
15–24 Jahre	10.462
25–64 Jahre	51.389
65 Jahre und älter	18.925
Bevölkerungsbewegung	
Lebendgeborene	843
Gestorbene	870
Geburtenbilanz	-27
Wanderung	
Zuzüge	6.628
Wegzüge	5.460
Wanderungsbilanz	1.168
Bevölkerungsdichte	2.955,2
Wirtschaft 2001	
Unternehmen	3.568
Arbeitsstätten	4.497
Arbeitsmarkt 2011	
Erwerbspersonen **	44.590
Männer	22.607
Frauen	21.983
Arbeitslose ***	3.478
Männer	1.929
Frauen	1.549

Einkommen in EUR **** 2010	23.242
Männer	27.229
Frauen	19.273
Institutionelle Kinderbetreuung u. Pflichtschulen 2011/12	
Kinder in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen	4.809
Kinder in Pflichtschulen des Bezirks	6.299
Medizinische Versorgung 2011	
Niedergelassene AllgemeinmedizinerInnen	76
Niedergelassene Fach- und Zahnärztinnen und -ärzte	133
Öffentliche Apotheken	17
Gebäude 2001	15.450
erbaut vor 1919	1.500
zwischen 1919 und 1944	1.781
zwischen 1945 und 1980	7.137
nach 1980	3.191
nicht rekonstruierbar	1.841
Wohnungen 2012 *	
Zahl der Wohnungen	44.598
Personen je Wohnung	2,1
Straßen 2011	
Gemeindestraßen in m	247.230
Radwege in m	76.560
Kraftfahrzeuge 2012 *****	
Pkw	47.835
Pkw je 1.000 EinwohnerInnen	504,6
Krafträder	5.227
Straßenverkehrsunfälle 2011	163
Verletzte	208
Getötete	2
Auf dem Schulweg verletzte Kinder	1
Tourismus 2011	
Betten in Hotels und Pensionen	389
Gäste	29.049
Übernachtungen	77.691

* Zum Stichtag 1. 1. 2012

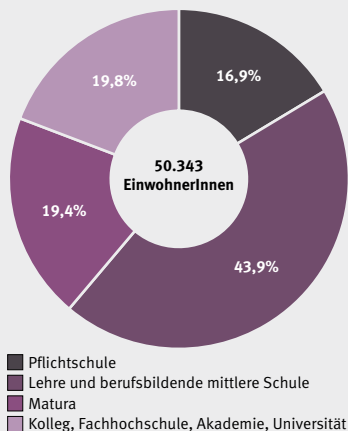
** Daten zum Stichtag 31. 10. 2009 (wohnortbezogen). Erwerbspersonen setzen sich zusammen aus Erwerbstätigen und Arbeitslosen.

*** Beim Arbeitsmarktservice vorgemerkte Arbeitslose.

**** Jahresnettoeinkommen der unselbstständig Beschäftigten nach dem Wohnort.

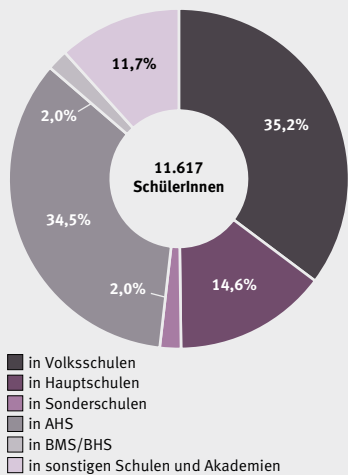
***** Zum Stichtag 31. 12. 2011. Gesamtsumme inklusive Polizei, Post und ÖBB.

Wohnbevölkerung im Alter von 25 bis 64 Jahren nach Bildungsstand 2009



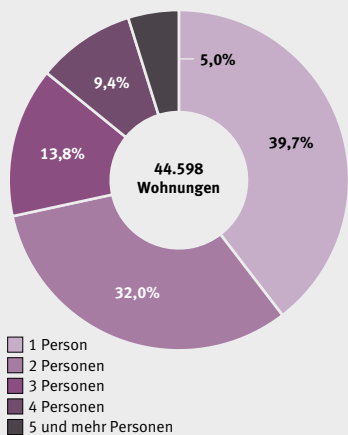
Quelle: Statistik Austria – Bildungsstandregister 2009.

SchülerInnen in Bildungseinrichtungen 2010/11



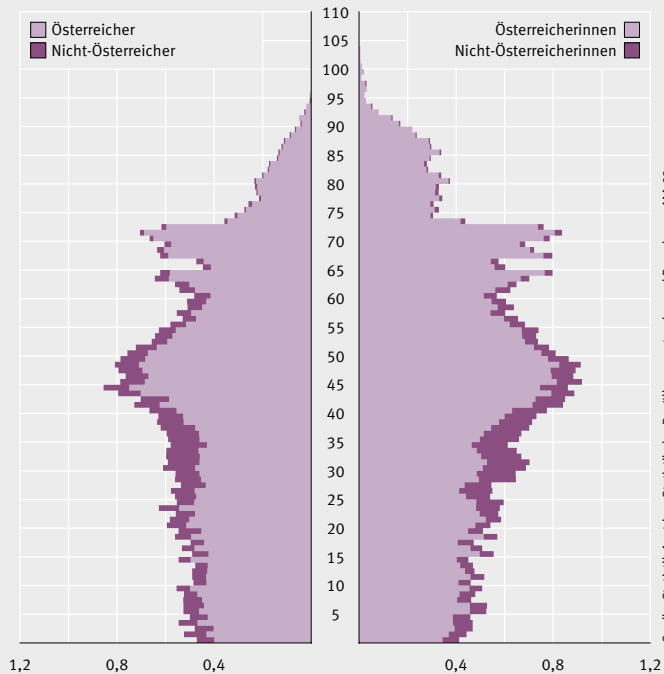
Quelle: Statistik Austria – Bildungsstatistik.

Personen je Wohnung 2012



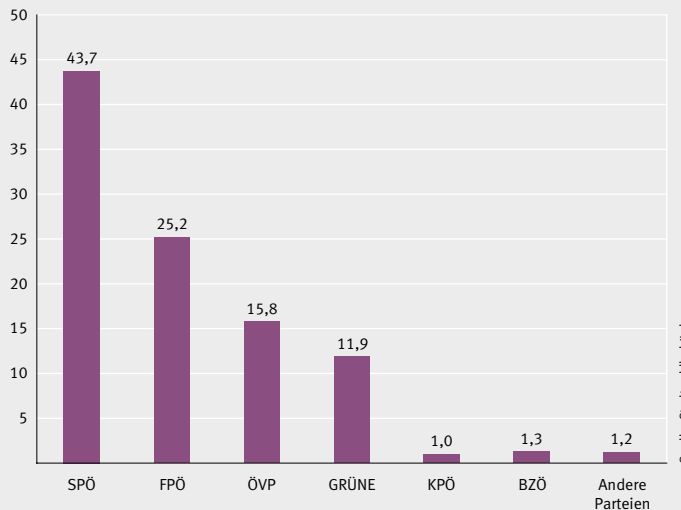
Quelle: MA 23 – Wiener Bevölkerungsregister.

Bevölkerungspyramide (Lebensjahre in %) der Bezirksbevölkerung 2012



Quelle: Statistik Austria – Statistik des Bevölkerungsstandes und Berechnung MA 23.

Stimmenanteile (%) bei der Bezirksvertretungswahl 2010



Quelle: Stadtwahlbehörde.

QUELLEN

- Ärztelkammer für Wien
- Arbeitsmarktservice Wien
- Landes Zahnärztekammer für Wien
- MA 23 | Wirtschaft, Arbeit und Statistik – Wiener Bevölkerungsregister
- MA 41 | Stadtvermessung
- Österreichische Apothekerkammer
- Statistik Austria | Abgestimmte Erwerbsstatistik auf Gemeindeebene 2009
- Statistik Austria | Arbeitsstättenzählung 2001
- Statistik Austria | Bildungsstandregister 2009
- Statistik Austria | Bildungsstatistik 2010/11
- Statistik Austria | Gebäude- und Wohnungszählung 2001
- Statistik Austria | Kfz-Statistik
- Statistik Austria | Statistik des Bevölkerungsstandes